

BARĀHĪN-E AḤMADIYYA

Teil IV

Argumente zur Unterstützung des Heiligen
Ursprungs des Heiligen Qur'an und des Propheten-
tums des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW}

Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS}

Der Verheißene Messias und Imam Mahdi des Islam
sowie Begründer der Ahmadiyya Muslim Jamaat

Herausgegeben unter der direkten Aufsicht von

Hadhrat Mirza Masroor Ahmad Khalifatul Masih V^{ABA}

(Fünfter Nachfolger des Verheißenen Messias^{AS} des Islam)

BARĀHĪN-E AḤMADIYYA – TEIL IV
Argumente zur Unterstützung des Heiligen
Ursprungs des Heiligen Qur‘an und des Prophetenums des
Heiligen Propheten Muhammad^{SAW}

von Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS}

Das Original erschien unter dem Titel:

براین احمدیہ (حصہ چہارم)

© Islam International Publications Ltd.

Erste Auflage der deutschen Übersetzung 2019

Aus dem Urdu von Intisar Ahmad Tanveer und Mubarak Ahmad
Tanveer

Unter der direkten Aufsicht von
Hadhrat Mirza Masroor Ahmad Khalifatul Masih^{VABA}
(Fünfter Nachfolger des Verheißenen Messias^{AS} des Islam)

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechts ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen, des Nachdrucks in Zeitschriften oder Zeitungen, des öffentlichen Vortrags, der Verfilmung oder Dramatisierung, der Übertragung durch Rundfunk, Fernsehen oder Video, auch einzelner Text- oder Bildteile.



Genfer Straße 11
D - 60437 Frankfurt am Main
Mehr Informationen unter www.verlagderislam.de

ISBN 978-3-939797-91-3
PRINTED IN GERMANY

INHALT

| | |
|--|-----|
| VORWORT | 10 |
| EINFÜHRUNG | 14 |
| TITELSEITE DER ORIGINALAUSGABE | 22 |
| ÜBERSETZUNG DES FAKSIMILES | 23 |
| | |
| BARĀHĪN-E AḤMADIYYA - TEIL IV | 25 |
| | |
| Liste der Themen in BARĀHĪN-E AḤMADIYYA - Teil IV | 27 |
| Die prekäre Lage der Muslime & die britische Regierung | 29 |
| Kapitel Eins | 43 |
| Abschnitt Eins | 89 |
| Fußnote Nummer 11 | 119 |
| Unterfußnote Nummer Drei | 385 |
| Unterfußnote Nummer Vier | 585 |
| Über mich und mein Buch | 607 |
| | |
| GLOSSAR | 610 |
| STICHWORTVERZEICHNIS | 618 |
| ANMERKUNGEN DES HERAUSGEBERS | 634 |
| ZUM AUTOR | 640 |

VORWORT

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ¹

Die welthistorische Bedeutsamkeit dieses Buches, dessen vierter Teil hier in deutscher Übersetzung zum ersten Mal vorliegt, ist nicht hoch genug einzuschätzen. Es handelt sich nämlich um nichts Geringeres als die erste große Monografie des Propheten unserer Ära, des Verheißenen Messias des Islam, Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS}, der als Prophet der Endzeit von Gott gesandt wurde, um den Weg zu Ihm, den Pfad wahrer Erlösung im Diesseits und Jenseits, der Menschheit erneut klar und deutlich kundzutun.

Muslime glauben, dass der Islam die letzte von Gott übermittelte Religion an die Menschheit ist. Sie glauben an ihn als die letzte, vollkommene Lehre, die in ihrer Reinform den Menschen zum Frieden führt – zum Frieden mit Gott und zum Frieden innerhalb der Gesellschaft. Der Islam gründet auf absolute Rationalität. Als göttliche Lehre steht sie im perfekten Einklang mit Gottes Naturgesetzen, den Gesetzen, die im Zuge der Modernisierung und Säkularisierung der Welt herangezogen werden, um eine scheinbare Widersprüchlichkeit zwischen den Wahrheitsansprüchen der Naturgesetze und den Doktrinen der Religionen zu begründen. Dieser im Zuge der Verweltlichung der Welt eingesetzten Abkehr von Religion und Spiritualität über die Berufung auf eine scheinbare Widerlegung der Religion durch die modernen Naturwissenschaften wird mit diesem hier vorliegenden Meisterwerk des von Gott berufenen Propheten Einhalt geboten. Denn nichts anderes strebt der Verfasser an, als mit rationaler

¹ Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen.

Argumentation zu beweisen, dass der Islam wahrhaftig ist; zu beweisen, dass der Heilige Prophet Muhammad^{SAW} und der Heilige Qur'an himmlischen Ursprungs sind. Dies kann jedoch nur bewiesen werden, wenn deutlich gemacht wird, dass Offenbarungen von Gott faktische Tatsachen darstellen, dass Offenbarungen von Gott Wahrheitsansprüche darstellen, die höheren Ranges sind als alle Erkenntnisse, die wir über die „Vernunft“ erzielen können. Gezeigt wird dies, indem über eine Kritik der reinen Vernunft deutlich gemacht, wie sehr ebene abhängig ist von Sekundanten, von der Erfahrung in etwa oder aber von der Offenbarung Gottes, wenn es denn darum geht, absolute Aussagen zu treffen über metaphysische Sachverhalte.

Kurzum, in diesem Buch wird das Verhältnis zwischen Vernunft und Offenbarung neu ausgerichtet, wird aufgezeigt, dass die Abkehr von der Offenbarung Gottes uns Modernen in die Dunkelheit geführt hat – der wir nur entrinnen können, wenn wir uns über die Wahrhaftigkeit des Islam, also des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} und des Heiligen Qur'an, bewusst werden. Sodann legt der Verfasser, neben einer vorangestellten systematischen Begründung des Wahrheitsgehalts von Offenbarungen, in diesem fünfteiligen Werk hunderte von Argumenten vor, die der vernunftgläubigen Moderne klarmachen sollen, dass wahre Aussagen über metaphysische Sachverhalte nicht nur möglich sind, sondern fundamental sind für die Erlangung von Gotteserkenntnis – einer Erkenntnis, die allein den Menschen Erlösung schenkt im Diesseits und Jenseits.

Für die Veröffentlichung dieses epochalen Werkes der Religion ist einigen Personen Dank auszusprechen. Zuvorderst zu danken ist Intisar Ahmad Tanveer, der zusammen mit meiner Wenigkeit die Übersetzung aus dem urdu-sprachigen Original bewerkstelligt hat. Darüber hinaus gebührt Dank Nabeel Ahmad Shad, Hasanat Ahmad und Safeer-ur-Rahman Nasir für Überprüfung, Transliteration und das Einfügen fremdsprachiger Textinhalte. Ebenso ist zu danken Tariq Hübsch für Lektorat, Satz und Layout, Bruder Isa Musa und Abdus Salam für das Schlusskorrektur sowie Qamar Mahmood für die Gestaltung des Buchumschlages. Möge Allah sie alle segnen.

Mubarak Ahmad Tanveer

Leiter der Publikationsabteilung

Ahmadiyya Muslim Jamaat

Frankfurt am Main 2019

EINFÜHRUNG¹

¹ Diese Einführung wurde für die 2016 herausgegebene englische Übersetzung von *Barāhīn-e aḥmadiyya* - Teil IV verfasst. Mit der Erlaubnis von Hadhrat Khalifatul Masih IV^{ABA} wurde sie auch in die deutsche Übersetzung aufgenommen. [Anm. d. Ü.]

Von Hadhrat Mirza Masroor Ahmad^{ABA}
Khalifatul Masih V,

Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad, der Verheißene Messias^{AS}, verfasste und veröffentlichte Teil IV von *Barāhīn-e aḥmadiyya* 1884, zwei Jahre nach der Veröffentlichung von Teil III. Wie in den vorangegangenen Bänden fährt er fort, kraftvolle Argumente zur Unterstützung der göttlichen Herkunft des Heiligen Qur'an und des Prophetentums des Heiligen Propheten Muhammad, Frieden und Segen Allahs seien auf ihm, vorzubringen.

Durch fundierte Logik und Argumentation begründet der Verheißene Messias^{AS} die Wahrheit des Islam, indem er nicht nur die einzigartigen Qualitäten des Glaubens beleuchtet, sondern sie auch den irrationalen Lehren der Juden, Christen, Hindus und Brahmu-Samajisten gegenüberstellt. Zu diesem Zweck widmet er einen großen Teil des Buches der Aufzählung der unvergleichlichen Schönheiten der Sura *al-Fātiḥa*, um so ihre göttliche Urheberschaft zu beweisen.

Während er den vierten Teil von *Barāhīn-e aḥmadiyya* schrieb, empfing der Verheißene Messias^{AS} von Allah, dem Allmächtigen, zahlreiche Offenbarungen. Diese Offenbarungen bezeugten nicht nur seinen spirituellen Rang, sondern legten auch den Grundstein für die spirituelle Bewegung, die noch entstehen sollte. Einige signifikante Offenbarungen werden im Folgenden dargelegt.

DER ERHABENE RANG DES SIEGELS DER PROPHETEN^{SAW}

Der Verheißene Messias^{AS} hat immer wieder betont, dass das einzige Tor zum Empfangen göttlicher Segnungen im völligen Gehorsam gegenüber dem Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} liegt. Er erklärte, nachdem er folgende Offenbarung zitiert hat:

صل على محمد وآل محمد سيد ولد آدم وخاتم النبيين-

Sende Segensgebete herab auf Muhammad und die Nachkommenschaft Muhammads, der das Oberhaupt der Kinder Adams und *ḥātamu l-anbiyā'* [das Siegel der Propheten] ist, möge Frieden und Segen Allahs auf ihm sein.

Dies deutet darauf hin, dass all diese Ränge, Güte und Gnaden um seiner [des Heiligen Propheten^{SAW}] willen erfolgten, und eine Belohnung darstellen für die ihm entgegengebrachte Liebe. *Subḥānallāh* [heilig ist Allah]! Welch hohen Rang hat *Sarwar-e-kā'ināt* [das Oberhaupt der gesamten Schöpfung] vor dem einen wahren Gott und was für eine Nähe hat Er zu Ihm, dass sein Geliebter zum Geliebten Gottes wird und sein Diener zum Meister der ganzen Welt ernannt wird!

مهر مه را نمیت قدرے در دیار دلبرم هیچ محبوبے نماںد پہچو یار دلبرم

*Kein Geliebter kann die Ebene meines Geliebten erreichen;
Sonne und Mond haben keinen Wert in der Stadt meines Geliebten.*

واں کجا باغے کہ مے دارد بہار دلبرم آل کجا روئے کہ دارد پہچو رویش آب و تاب

*Wo ist das Antlitz, das den Glanz seines Antlitz besitzt!
Wo ist der Garten, der den Duft des Gartens meines Geliebten besitzt!*
(S. 527f)

DIE FUNKTION DES VERHEIßENEN MESSIAS^{AS}

Insofern wurde die Vollendung und Vervollkommnung der Lehren des Islam durch das Erscheinen des Heiligen Propheten^{SAW} erreicht. Aber der Heilige Qur'an vermittelt auch die frohe Botschaft der absoluten Vorherrschaft des Islam. Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS} erhielt die frohe Botschaft, dass es vorherbestimmt ist, dass die Verbreitung der Botschaft des Islam in der ganzen Welt durch ihn erfolgen wird. Er schreibt:

Da Allah, der Barmherzige, ganz besonders mein demütiges Wesen mit speziellen Mitteln ausgestattet hat und diesen Demütigen in einem Zeitalter erhöht hat, das bei der vollkommenen Ausführung des Dienstes der Verbreitung am förderlichsten und hilfreichsten ist, hat Er mir durch Seine Gnade und Wohltat auch die frohe Botschaft gegeben, dass es seit jeher bestimmt ist, dass die spirituelle Erfüllung des oben genannten edlen Verses und des Verses ¹ وَاللَّهُ مُتِمُّ نُورِهِ auf diesen Demütigen zutrifft. Gott, der Allmächtige, wird den Gegnern Selbst die Gründe, Argumente und alles, was dieser Demütige für sie geschrieben hat, vermitteln und die Bedeutung des oben genannten Verses derart erfüllen, dass die Frustration, Verwirrung und Niederlage meiner Gegner in dieser Welt offenbar wird. فَأَحْمَدُ لِلَّهِ عَلَىٰ ذَٰلِكَ [„So sei Allah gepriesen für all das“]. (S. 526f)

¹ „Doch Allah wird Sein Licht vollkommen machen.“ (Sura *aş-Şaff*, 61:9)
[Anm. d. Ü.]

AUFBAU EINER NEUEN ORGANISATION UND
FORTSETZUNG SEINER MISSION NACH IHM

Um die Verbreitung des Islam fortzusetzen, erhielt der Verheißene Messias^{AS} die Offenbarung, dass eine Bewegung durch seine Hände initiiert werden sollte, deren Ziel die Verbreitung des Glaubens sein werde:

اردت ان استخلف فخلقت آدم اني جاعل في الارض-

Das heißt, ich beschloss, einen Khalifa [Statthalter] Meiner Selbst zu ernennen, also schuf ich Adam. Ich werde Mich auf der Erde niederlassen.

Der letzte Satz ist abgekürzt; er bedeutet: „*Ich werde ihn etablieren.*“ Das Wort Khalifa bezeichnet in diesem Zusammenhang eine Person, die das Medium wäre, die Botschaft und Führung zwischen Allah und Seinen Geschöpfen zu vermitteln. Hier bedeutet es kein weltliches Kalifat, das für ein Königreich oder eine Regierung gilt, welche nach der islamischen Scharia von Gott keinen anderen Menschen gewährt werden kann als den Quraisch. Stattdessen bedeutet es nur spirituelle Ränge und spirituelle Zugehörigkeit. Auch bezieht sich Adam nicht auf Adam, den Vater der Menschheit, sondern auf eine Person, durch die eine Bewegung der Vermittlung der Botschaft und Führung etabliert würde, um das Fundament einer spirituellen Geburt zu legen; als nähme sie für die Wahrheitssuchenden in Bezug auf das spirituelle Leben die Rolle eines Vaters ein. Dies ist eine große Prophezeiung, welche die Gründung einer spirituellen Bewegung in einer Zeit voraussagt, in der es keine Anzeichen für eine etwaige Bewegung gab. (S. 513f)

DIE VORAUSSCHAUENDE NATUR UND HISTORISCHE
BEDEUTSAMKEIT VON BARĀHĪN-E AĤMADIYYA

Der Verheißene Messias^{AS} sagte, dass die technischen Fortschritte in Bezug auf Reisen und Kommunikation die Tatsache bezeugten, dass die Zeit gekommen sei, die Botschaft des Islam in der ganzen Welt zu verkünden. Dieser Fortschritt hat sich bis zu einem solchen Grade beschleunigt, dass heute eine Botschaft die Enden der Welt binnen Millisekunden erreichen kann. Der Verheißene Messias^{AS} schreibt:

Seit ihrer Gründung hat die Religion des Islam aufgrund ihrer unbestreitbaren Argumente die Vorherrschaft genossen, und ihre Gegner haben fortwährend Schande und Schmach erlitten, doch die klare Ausprägung dieser Vorherrschaft über verschiedene Gruppen und Nationen war gebunden an eine Zeit, die aufgrund der Verfügbarkeit von Reisemitteln die ganze Welt, einer einzigen Nation gleichend, zu vereinten Ländern machen würde, und die alle Mittel bereitstellen würde, um die Lehre und Verbreitung des Glaubens mit größtmöglicher Leichtigkeit und Mühelosigkeit zu vermitteln, und die geeignet wäre, die wahren Lehren sowohl nach außen als auch nach innen hin zu vermitteln. Dies also ist jenes Zeitalter, denn durch die Öffnung von Reise- und Kommunikationswege zwischen einer Nation und der anderen sowie einem Land und dem anderen wurden in ausgezeichneter Weise Verbreitungsmöglichkeiten geschaffen; und durch die Einrichtung von Post, Eisenbahnen, Telegraf, Schiffen und anderen Mitteln wurde eine vielfältige Infrastruktur für die Verbreitung religiöser Veröffentlichungen geschaffen. Kurz gesagt, die Zeit ist gekommen, in der die ganze Welt wie ein einziges Land sein wird. Und weil viele Sprachen Verbreitung finden und in Mode sind, stehen nun viele Mittel zur

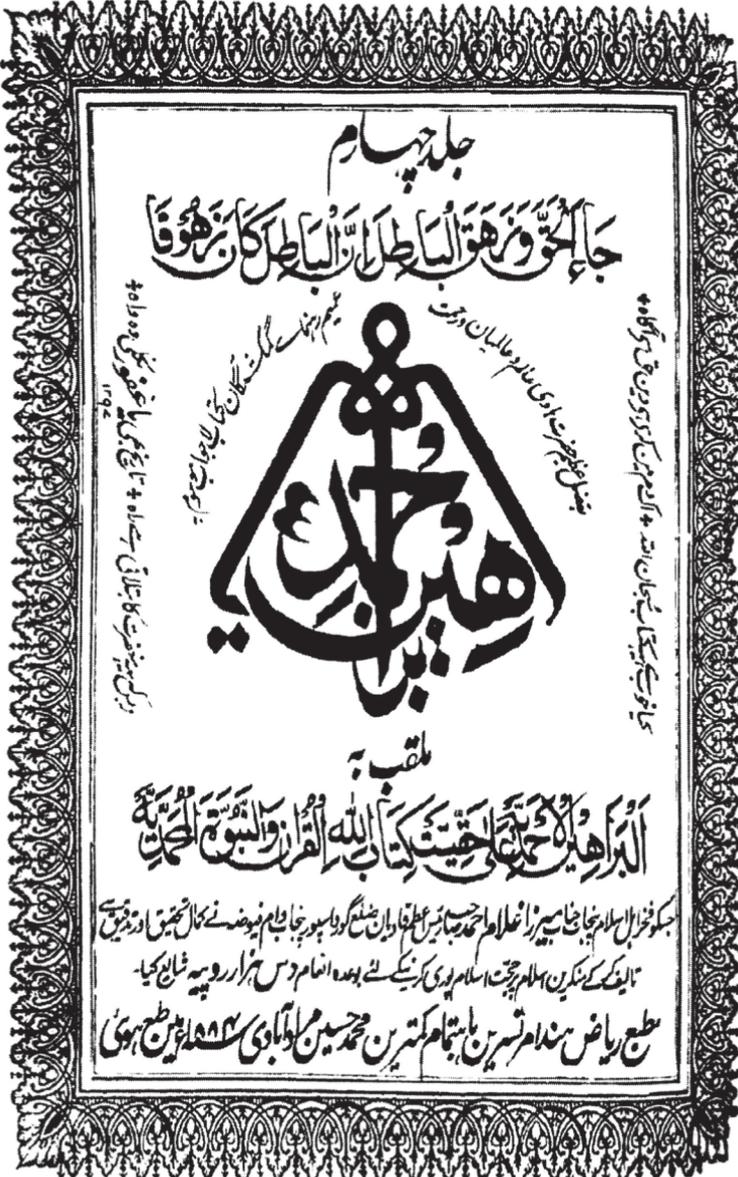
Verfügung, um verstehen zu können und andere verstehen zu lassen; und die Probleme, die durch Entfremdung und Fremdheit verursacht werden, wurden weitgehend gelöst; und durch die immer wiederkehrende Vermischung und die tägliche soziale Interaktion ist die Fremdenfeindlichkeit, die natürlicherweise alle Menschen tangiert hatte, in großem Maße weniger geworden. (S. 523)

Daher hat das gegenwärtige Zeitalter so viel Potenzial und Macht – etwas dergleichen lässt sich in keinem [früheren] Zeitalter finden –, um sich offen für eine islamische Führung und für himmlische Zeichen einzusetzen. Hunderte von Mitteln wie Eisenbahnen, Telegramme, Zeitungen usw. sind jederzeit verfügbar, um diesem Zweck zu dienen, so dass [die Nachrichten von den Ereignissen eines Landes] anderen bekannt werden. So hing die weltweite Verbreitung der wahren Beweise der Religion des Islam zweifellos von einer solchen Ära ab, und dieses sehr innovative Zeitalter besitzt die Mittel, um seine Gastfreundschaftlichkeit in jeder Hinsicht auch auf diesen lieben Gast [Islam] auszuweiten. (S. 525)

Barāhīn-e aḥmadiyya dient der Festigung des eigenen Glaubens an die Existenz Gottes, und die Botschaft ist eine zeitgemäße und heute noch genauso relevant wie vor einem Jahrhundert. Die Welt spaltet sich zusehends in extremen Glaubenssystemen. Auf der einen Seite finden wir einen zunehmenden Trend hin zum Atheismus, während auf der anderen Seite eine Eskalation in Richtung religiösem Fanatismus zu beobachten ist. Diese beiden Extreme resultieren aus derselben Krankheit – der fehlenden Erkenntnis von Gott. Also ist es nun notwendiger denn je, dass die Menschheit ihren Schöpfer erkennt und sich Ihm zuwendet, um sich selbst vor dem gefährlichen Abgrund zu retten, der ihr bevorsteht.

Alle Ahmadi-Muslime sollten dieses Opus Magnum des Verheißenen Messias^{AS} lesen und darüber nachdenken. Möge es nicht nur als Mittel für sie dienen, die Nähe Gottes zu erlangen, sondern es ihnen auch ermöglichen, die wahre Botschaft des Islam auf der gesamten Welt zu verbreiten.

Mirza Masroor Ahmad
Khalifatul Masih V
London, im Juli 2016



**Wahrheit ist gekommen und Falschheit ist verschwunden.
Wahrlich, die Falschheit verschwindet schnell.**

Mit der unendlichen Gnade Allahs, dem Führer der ganzen Welt und des gesamten Universums, und durch Seine vollkommene Barmherzigkeit, eine Rechtleitung für jene, die verloren sind, ist dieses unwiderlegbare Buch namens

BARĀHĪN-E AḤMADIYYA

das heißt

Argumente zur Unterstützung des Heiligen Qur'an & des Prophetentums des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW}

Vorgelegt von dem Stolz der Muslime, **Mirza Ghulam Ahmad**, Oberhaupt von Qadian, Distrikt Gurdaspur, Punjab, nach eingehender Forschung und Untersuchung und als eine endgültige Beweisführung für jene, die die Wahrheit des Islam leugnen, einhergehend mit einem ausgerufenen Preisgeld in Höhe von 10.000 Rupien.

AMRITSAR, PUNJAB

GEDRUCKT IN DER SAFIR-E-HIND DRUCKEREI, 1880.

Bedenkt, dass es den Pfad der Erlösung zeigt,

Wie wunderbar es ist, dass das Jahr der Veröffentlichung [1297 n. H.] repräsentiert wird durch den Ausdruck 'yā Gāfir' (O vergebender Herr).

Heilig ist Allah! - Was für ein wunderbares Buch dies ist,

Es macht einen in kurzer Zeit vertraut mit dem wahren Glauben

BARĀHĪN-E AḤMADIYYA
TEIL IV

LISTE DER THEMEN IN
BARĀHĪN-E AḤMADIYYA TEIL IV¹

1. Der Beweis für die Notwendigkeit der göttlichen Offenbarung; und es wird auch bewiesen, dass es ohne göttliche Offenbarung unmöglich ist, wahren und vollkommenen Glauben und Erleuchtung zu erlangen, die in dieser Welt für unsere Erlösung erworben werden müssen. Im Laufe dieser Diskussion werden auch viele Ansichten der Brahmanen, Philosophen und Naturalisten widerlegt – *Seiten 279 bis 562 der Fußnote Nummer Elf und der Haupttext.*²
2. Ein Kommentar zu den unvergleichlichen Feinheiten, Wahrheiten und besonderen Eigenschaften eines der Kapitel des Heiligen Qur'an, und zwar der Sura *al-Fātiḥa* – *Seiten 339 bis 527.*³
3. Ein Kommentar zu einigen anderen Versen des Heiligen Qur'an zum Thema *tauḥīd-e ilāhī* [Einheit Allahs] – *Seiten 347 bis 562 der Fußnote Nr. 11.*⁴
4. Eine Diskussion über die Tatsache, dass die Veden in der

¹ Anmerkung von Hadhrat Maulana Jalal-ud-Din Shams^{RA}: Diese Liste erschien in der Erstausgabe [Teil IV]. Spätere [Urdu] Ausgaben markieren die Seitenzahlen der Erstausgabe am Seitenrand.

² Seiten 43-384 in der vorliegenden deutschen Ausgabe. [Anm. d. Ü.]

³ Seiten 252-369 in der vorliegenden deutschen Ausgabe. [Anm. d. Ü.]

⁴ Seiten 264-384 in der vorliegenden deutschen Ausgabe. [Anm. d. Ü.]

- Lehre von *tauḥīd* [Einheit Gottes] sowie in Beredsamkeit und Redegewandtheit völlig mangelhaft sind, zusammen mit Verweisen auf einige vedische Verse – *Seiten 397 bis 468 von Unterfußnote Nr. 3.*⁵
5. Die falschen Lehren der Vedas – *Seiten 392 bis 433 der Fußnote Nummer Elf.*⁶
 6. Ein Bericht über Pandit Dayanand, seine Unfähigkeit der Widerlegung – zusammen mit den Fragen, die ihn widerlegten – und die Prophezeiung über seinen Tod, die einigen Ariya vor ihrem Eintreten vorausgesagt wurde – *Seiten 531 bis 536 der Fußnote Nummer Elf.*⁷
 7. Ein Vergleich zwischen den Lehren des Evangeliums und dem Heiligen Qur'an – *Seiten 332 bis 366.*⁸
 8. Eine Beschreibung all jener Prophezeiungen, die einigen Arya mitgeteilt wurden – *Seiten 468 bis 514 der Unterfußnote Nummer Drei.*⁹
 9. Eine Darstellung von Zukunftsprophezeiungen - *Seiten 514 bis 562 Unterfußnote Nummer Drei.*¹⁰
 10. Es ist nicht bewiesen, dass Jesus ein Wunder vollbracht oder eine Prophezeiung geäußert hat – *Seiten 434 bis 469 Haupttext.*¹¹
 11. Was ist wahre Erlösung und wie kann sie erreicht werden? *Seiten 293 bis 306 der Unterfußnote Nr. 2.*¹²

⁵ Seiten 409-464 in der vorliegenden deutschen Ausgabe. [Anm. d. Ü.]

⁶ Seiten 320-327 in der vorliegenden deutschen Ausgabe. [Anm. d. Ü.]

⁷ Seiten 369-373 in der vorliegenden deutschen Ausgabe. [Anm. d. Ü.]

⁸ Seiten 386-396 in der vorliegenden deutschen Ausgabe. [Anm. d. Ü.]

⁹ Seiten 497-546 in der vorliegenden deutschen Ausgabe. [Anm. d. Ü.]

¹⁰ Seiten 547-605 in der vorliegenden deutschen Ausgabe. [Anm. d. Ü.]

¹¹ Seiten 65-71 in der vorliegenden deutschen Ausgabe. [Anm. d. Ü.]

¹² Siehe die **Unterfußnote Nummer Zwei**, Seiten 335-360, von *Barāhīn-e Aḥmadiyya* Teil III, erste Auflage der deutschen Übersetzung, Frankfurt am

DIE PREKÄRE LAGE DER MUSLIME &
DIE BRITISCHE REGIERUNG

ترسم کہ بہ کعبہ روی¹³ اے اعرابی کہیں رہ کہ تو مے روی بترکستان است

*O Beduine! Ich frage mich, wie Sie die Ka'aba erreichen können,
Wenn die Straße, die du genommen hast, nach Turkistan führt.*

Die Nachlässigkeit, Unbekümmertheit und Vernachlässigung, die unsere Brüder im Glauben – die Muslime – in Bezug auf die Erfüllung ihrer religiösen Verpflichtungen, die Förderung der Brüderlichkeit unter den Muslimen und die Pflege der nationalen Verständigung zeigen, ist so groß, dass man sie bei keinem anderen Volk finden kann. In Wahrheit ist der Geist der nationalen und religiösen Verständigung verschwunden und innere Fehden, Animositäten und Unterschiede haben sie an den Rand der Zerstörung geführt. Ihre unrechtmäßigen Handlungen der Unterlassung und Beauftragung haben sie weit weggeführt vom eigentlichen Ziel. Aufgrund der egoistischen Art und Weise, mit der sie sich bekämpfen, besteht nicht nur die Gefahr, dass ihre grundlosen Vorurteile weiter wachsen, sie sich wie Würmer gegenseitig verschlingen und ihre eigene Vernichtung verursachen, son-

Main 2019. [Anm. d. Ü.]

¹³ Hier scheint sich ein Schreibfehler eingeschlichen zu haben. Das richtige Wort müsste *و* sein. Es handelt sich hierbei um eine Strophe von Sa'di. [Anm. d. Ü.]

dern es besteht auch die Gefahr, dass der Islam in ihren Händen stark zu leiden haben wird, wenn sie ihren Zustand nicht ändern. Ihretwegen können boshafte äußere Feinde reichlich Vorwand finden, um Kritik zu üben und Unordnung zu schaffen. Es ist auch bedauerlich, dass einige ‘*ulamā*’ [muslimische Gelehrte] von heute schnell ihre Brüder kritisieren und bereit sind, ihren Bruder anzugreifen, bevor sie sich selbst wahres und gewisses Wissen angeeignet haben. Und warum sollten sie nicht so vorbereitet sein, wenn sie unter dem Zwang ihres Egos mit allen Mitteln einen Muslim zu zerstören versuchen, der es wagt, sich von ihnen zu unterscheiden, ja, wünschen sie, dass er besiegt, entehrt und gedemütigt wird, damit ihr eigener Sieg und ihre Überlegenheit bewiesen werden? Das ist der Grund, weswegen sie sich sinnlos über alles streiten müssen. Gott hat sie gänzlich der Demut, der Sanftmut, des guten Willens und der brüderlichen Liebe beraubt.

إِنَّا لِلَّهِ وَإِنَّا إِلَيْهِ رَاجِعُونَ

[Zu Allah gehören wir und zu Ihm werden wir zurückkehren.]

Vor Kurzem haben sich einige Muslime gegen den Text ausgesprochen, den ich in Teil III [von *Barāhīn-e aḥmadiyya*] aufgenommen habe, in dem ich über die Dankbarkeit schrieb, die wir [Muslime] der britischen Regierung schulden. Einige Leute haben mir auch Briefe darüber geschrieben – und einige haben scharfe und harte Worte benutzt –, um zu fragen, warum ich die britische Regierung anderen Regierungen vorziehe. Dabei ist es jedoch offensichtlich, dass die Überlegenheit, die eine Regierung aufgrund ihres Anstands und guten Regierungsführung genießt, nicht verschwiegen werden sollte. Eine Tugend bleibt eine Tugend, unabhängig davon, in welcher Regierung sie sich befindet.

الحكمة ضالة المؤمن - الخ

[Ein Wort der Weisheit ist das verlorene Eigentum des Gläubigen; er nimmt es auf, wo immer er es findet.]

Man sollte auch bedenken, dass für Muslime – welche die Gunst einer Regierung genießen, während sie unter ihrer Herrschaft leben, und ihren Lebensunterhalt verdienen können, den Gott für sie unter dem Schatten ihres Schutzes in Frieden und Trost ermöglicht hat, ja, die von ihrer beständigen Gunst genährt werden – die Lehre des Islam sicherlich nicht darin besteht, diese Regierung wie ein Skorpion zu stechen und kein Wort der Dankbarkeit für ihre Großherzigkeit und Freundlichkeit auszusprechen.

Was unser liebenswürdiger Gott uns durch Seinen geliebten Propheten gelehrt hat, ist, dass wir das Gute mit noch größerem Wohl belohnen und unserem Wohltäter danken sollen. Wann immer wir die Gelegenheit haben, werden wir aufgefordert, eine solche Regierung mit herzlicher Aufrichtigkeit und größter Sympathie zu begegnen und ihr in allem, was gut und obligatorisch ist, bereitwillig zu gehorchen. Welche Dankbarkeit mein demütiges Selbst für die britische Regierung in dem in Teil III enthaltenen Text auch immer zum Ausdruck brachte, war nicht nur auf der Grundlage meiner eigenen Meinung; vielmehr war ich verpflichtet, diese Dankbarkeit angesichts der hohen Richtlinien zum Ausdruck zu bringen, die mir durch die Vorgaben des Heilige Qur'an und den Ahadith des Heiligen Propheten vorlagen. Einige unserer unwissenden [muslimischen] Brüder haben aufgrund ihrer Kurzsichtigkeit und der ihnen innewohnenden Stacheln ihre eigene extreme Auffassung als Teil des Islams verstanden.

اے جفاکیش نہ عذرت طریق عشاق ہرزہ بدنام کنی چند کونامے را

O Grausamer, Ausreden zu finden, ist nicht der Weg der wahren Liebenden;

Wie kannst du ohne Grund so abfällig gegenüber denen sein, die als rechtschaffen bekannt sind?

Ich habe eine extreme Ansicht einiger meiner Brüder erwähnt, aber es gibt auch andere, die das entgegengesetzte Extrem vertreten und sich nicht mit der Religion beschäftigen. Zwar sind alle ihre Gedanken auf die Welt gerichtet, doch leider entzieht sich auch diese ihnen. Sie sind zu denjenigen geworden, die bekannt sind als:

خَيْرَ الدُّنْيَا وَالْآخِرَةِ

[„Sie sind Verlierer sowohl in dieser Welt als auch im Jenseits.“] Außerdem, wie kann es anders sein? Sie haben nicht nur ihren Glauben verloren, sondern auch nicht die Fähigkeiten erworben, die für den materiellen Fortschritt notwendig sind. Genau wie Scheikh Chillī¹⁴ sind ihre Herzen voller Gedanken an die Welt, doch sie sind dabei nicht wirklich dem Weg gefolgt, der zu weltlichem Gewinn führt, noch haben sie sich entsprechend geformt. Folglich hat ihr gegenwärtiger Zustand sie beider Welten beraubt.

Wenn die Briten sie als Halbwild bezeichnen, ist es generös von ihnen, dies zu tun; andernfalls scheinen die meisten Muslime in einem Zustand zu sein, der schlimmer ist als die Wilden. Sie besitzen weder Weisheit, noch Mut, noch Ehrgefühl, noch Liebe. Die schlichte Wahrheit ist, dass sie sich nicht um

¹⁴ Eine sprichwörtliche Figur in der Urdu-Literatur, die es gewohnt war, Luftschlösser zu bauen. [Anm. d. Ü.]

ihre Gemeinschaft, ihre Brüder und die Angelegenheiten ihrer wahrhaftigen Religion kümmern, ja, noch nicht einmal in dem Maße, wie ihre Arya-Nachbarn ein unbedeutendes Tier, die Kuh, verehren und achten. Wir sehen, dass die entschlossene Arya-Nation in ihrem Bemühen, die Heiligkeit der Kuh zu bewahren, Hunderttausende von Rupien sammeln kann, während die Muslime nicht einmal ein Tausendstel davon sammeln können, um die Ehre Allahs und Seines Gesandten zu wahren. Vielmehr verstecken sie bei jedem Aufruf zu einer religiösen Spende sofort ihre Gesichter so wie Frauen [hinter dem Schleier]. Diese hohe Zielstrebigkeit der Arya ist umso bemerkenswerter, als die Rettung des Lebens einer Kuh nach ihrem Glauben eine Angelegenheit von geringer Bedeutung ist und nicht durch ihre Schriften belegt ist. Tatsächlich wissen die Gelehrten unter den Experten sehr wohl, dass keiner der Veden die Heiligkeit von Rindfleisch lehrt. Tatsächlich ist aus dem ersten Teil des Rigveda klar, dass während der vedischen Zeit Rindfleisch auf den Märkten verkauft wurde und die Arya es mit Genuss aßen. Und vor kurzem hat ein berühmter Gelehrter, der ehrenwerte Mountstuart Elphinstone, ehemaliger Gouverneur von Bombay, ein Buch mit dem Titel „*The History of India*“ geschrieben, in dem er die Geschichte der Arya im Lichte authentischer Hindu-Pustaks¹⁵ festgehalten hat. Er schreibt auf Seite 89, dass nach der Sammlung von Manu die Brahmanen besonders dazu aufgefordert wurden, auf ihren feierlichen Festen Ochsenfleisch zu verzehren, da sie sich sonst der Sünde schuldig machen würden. Ein Pandit hat vor Kurzem auch ein ähnliches Buch in Kalkutta veröffentlicht, in dem er geschrieben hat, dass in der Zeit der Ve-

¹⁵ Alte religiöse Schriften des Hinduismus. [Anm. d. Ü.]

den das Essen von Rindfleisch für die Hindus eine religiöse Pflicht war, und dass dabei das größte und beste dessen den Brahmanen serviert wurde. Auch im dreizehnten Kapitel der *Mahabharata* wird eindeutig darauf hingewiesen, dass Rindfleisch nicht nur rechtmäßig und rein ist, sondern auch das beste Fleisch, das den Brahmanen im Namen ihrer Vorfahren serviert wird; und dass als Ergebnis dessen die Vorfahren zehn Monate lang satt bleiben würden. So zählen alle Rishis der Veden, wie auch Manu Ji und Bias Ji, den Verzehr von Rindfleisch zu ihren religiösen Pflichten und zu einer Quelle himmlischer Belohnung.

Diese meine Abhandlung wäre nach Ansicht einiger unvollständig geblieben, hätte ich aus diesem Konsens den Standpunkt von Pandit Dayanand, der am 30. Oktober 1883 verstarb, ausgelassen. Es ist erwähnenswert, dass der Pandit in keinem seiner Bücher geschrieben hat, dass Rindfleisch verboten und unrein ist, noch hat er bewiesen, dass gemäß den Veden der Verzehr von Rindfleisch und das Schlachten von Kühen verboten sind. Vielmehr sei das Schlachten der Kuh verboten worden, um den Preis für Milch und Butter zu senken. Er glaubt auch, dass es Zeiten geben kann, in denen das Schlachten von Kühen zulässig ist, wie aus seinen Büchern *Satyarth Prakash* und *Ved Bhash* hervorgeht.

Durch das von mir hier Gesagte bezwecke ich nicht, die Frage aufzuwerfen, warum die Arya nicht gehorchen und die würdigen Worte ihrer heiligen Veden und ihrer heiligen Rishis oder die Worte von Bias Ji, Manu Ji, und die ihrer Forscher und Gelehrten ablehnen. Vielmehr geht es hier nur darum, aufzuzeigen, wie entschlossen, mutig und geeint das Volk der Arya ist, das sich auch auf einen kleinen Aspekt

ihres Glaubens einigen kann, der nichts mit seinem Wesen zu tun hat, sodass sie in kürzester Zeit Tausende von Rupien sammeln kann. In Anbetracht ihrer Einheit und ihres Eifers in einer so unbedeutenden Angelegenheit, stellen Sie sich das Engagement und die Entschlossenheit eines solchen Volkes für größere Anstrengungen vor.

Die geistlosen Muslime sollten vor Scham sterben. Wenn sie Gott und den Gesandten nicht lieben, warum behaupten sie dann, Muslime zu sein? Ist es der Islam, dass sie einen enormen Reichtum vergeuden, indem sie das Böse begehen, ihrem *nafs-e ammāra* [dem Selbst, das zum Bösen aufstachelt] folgen und ihre Selbstverliebtheit befriedigen, während sie sich weigern, auch nur ein Korn für die Liebe Gottes und des Gesandten aufzugeben; nein, das ist sicherlich nicht der Islam. Es ist eine innere [d. h. spirituelle] Lepra. So dekadent ist der Zustand der Muslime, dass die meisten der Wohlhabenden unter ihnen die Religion als etwas betrachten, das allein das Mitgefühl der Armen verdient – sie selbst seien von einer solchen Verantwortung in einem derartigen Maße ausgenommen, dass es ihnen sogar verboten ist, eine Hand zu reichen, um diese Last zu tragen.

Meine Wenigkeit hatte während der Veröffentlichung dieses Buches genügend Erfahrung damit. Ich habe weithin bekannt gegeben, dass der angemessene Preis des Buches aufgrund einer Erhöhung seines Volumens jetzt 100 Rupien betragen sollte und diejenigen, die es sich leisten können, insofern demgemäß bezahlen sollten, als es den weniger Privilegierten für magere 10 Rupien gegeben wird und eine Kompensation für den Ertragsverlust unerlässlich ist. Es ist bedauerlich, dass sich mit Ausnahme von sieben oder acht

Personen alle anderen unter den Armen befanden. Was für ein schlechtes Beispiel dafür, den Verlust wettzumachen! Wann immer ich nachforschte, wer eine Zahlungsanweisung von fünf oder zehn Rupien als Bezahlung für das Buch geschickt hatte, fand ich heraus, dass sie meistens von irgendeinem Adeligen oder großem Fürsten geschickt wurden. Unter den Ausnahmen haben **Nawwab Iqbalud-Daulah** aus Hyderabad sowie ein anderer Adelige aus dem Distrikt Bulandshahr – der darum gebeten hatte, seinen Namen nicht preiszugeben – jeweils 100 Rupien für eine Kopie des Buches geschickt. Ein Beamter, **Muhammad Afzal Khan**, hat 110 Rupien geschickt, während **Nawwab [Muhammad Ali Khan] von Kotla Malir** 100 Rupien für drei Kopien geschickt hat. Ein hinduistischer Edelmann, **Sardar Atar Singh, Fürst aus Ludhiana**, hat aus seiner Großmut und Großzügigkeit fünfundzwanzig Rupien als Spende geschickt. Der Sardar, obwohl ein Hindu, hat Empathie gezeigt für den Islam. Geizige und knauserige Muslime – die große Titel und Auszeichnungen tragen und wie *Qarun* [Korah]¹⁶ auf einem enormen Reichtum sitzen – sollten ihre eigene Haltung mit der der Sardar vergleichen.

Angesichts der Tatsache, dass es unter den Arya einige gibt, die sogar mit anderen Religionen sympathisieren, während es unter den Muslimen sehr wenige gibt, die selbst mit ihrem eigenen Glauben sympathisieren können – sagen Sie mir einfach, wie ein solches Volk vorankommen kann?

¹⁶ *Qārūn* [Korah] gehörte zum Volk von Hadhrat Moses, wurde später aber zu einem Häuptling des Pharaos. Sein enormer Reichtum und Stolz findet in der Sura *al-Qaṣaṣ*, 28:77, des Heiligen Qur'an Erwähnung. [Anm. d. Ü.]

إِنَّ اللَّهَ لَا يُغَيِّرُ مَا بِقَوْمٍ حَتَّى يُغَيِّرُوا مَا بِأَنْفُسِهِمْ¹⁷

Sympathie für den Glauben ist unter den Wohlhabenden jeder Religion zu finden, mit Ausnahme der Muslime. Ja, es gibt nur eine unbedeutende Minderheit unter den wohlhabenden Muslimen, die auch nur ein Jota der Sorge um ihre wahre und heilige Religion haben.

Vor Kurzem hatte meine Wenigkeit an einen Adeligen appelliert, der von sehr frommer Natur ist, rechtschaffen, bekannt für seine Gelehrsamkeit und der die Befehle Allahs und Seines Gesandten sehr gut kennt, für das Buch *Barāhīn-e aḥmadiyya* eine Spende zu entrichten. Es wäre nicht bedauerlich gewesen, wenn der geschätzte Adelige zurückgeschrieben hätte, dass das Buch seiner Meinung nach kein solches Niveau aufweist, das seine Hilfe verdient hätte. Zuerst schrieb mir der geschätzte Herr jedoch, dass er sicherlich fünfzehn bis zwanzig Exemplare des Buches kaufen würde, aber als er daran erinnert wurde, sagte er, dass es gegen den Wunsch der britischen Regierung sei, Bücher über religiöse Debatten zu kaufen oder einen Beitrag zu leisten, weswegen ich keine Hoffnung hegen sollte, dass sein Staat einen Kauf tätigen oder auf andere Weise helfen würde. Deshalb setze auch ich keine Hoffnung in den Adeligen. Der barmherzige Gott allein ist meine Hoffnung und Er ist in der Tat genügend. (Möge die britische Regierung mit dem Nawwab zufrieden sein.) Aber ich möchte mit allem gebührenden Respekt sagen, dass solche Aussagen eine mit Zucker überzogene Kritik an der Regierung darstellen.

¹⁷ Sura *ar-Ra'd*, Vers 12: „Gewiss, Allah ändert die Lage eines Volkes nicht, ehe sie nicht selbst das ändern, was in ihren Herzen ist.“ [Anm. d. Ü.]

Es ist keine Richtlinie der britischen Regierung, jemanden daran zu hindern, die Wahrheit seiner Religion zu beweisen oder eine Spende [für die Veröffentlichung] religiöser Bücher zu entrichten. Die Regierung würde nur eingreifen, wenn ein Schriftstück den Frieden stört oder für den Staat subversiv wäre. Ansonsten erlaubt die Regierung jedem Volk, alle legalen Mittel zur Förderung seiner jeweiligen Religion einzusetzen. Warum sollte diese gerechte Regierung dann beleidigt sein, wenn eine Gemeinschaft – deren Religion tatsächlich wahr, absolut perfekt und deren Wahrhaftigkeit durch starke, unwiderlegbare Beweise belegt ist – ihre Argumente mit guten Absichten, Höflichkeit und Demut zum Wohle der Menschheit veröffentlichen würde?

Unsere wohlhabenden Muslime scheinen sich der Tatsache nicht bewusst zu sein, dass es im gerechten Interesse dieser Regierung liegt, von ganzem Herzen Freiheit zu gewährleisten. In der Tat habe ich selbst viele fähige und gutmütige Briten gesehen, die Doppelzüngigkeit und Heuchelei verabscheuen und Rechtschaffenheit, Freundlichkeit und Aufrichtigkeit schätzen. Es besteht kein Zweifel, dass alles Gute in Aufrichtigkeit und Gottesfurcht liegt, was früher oder später einen Einfluss auf Freund und Feind hat; und wenn Gott mit jemandem zufrieden ist, werden Seine Geschöpfe schließlich auch mit ihm zufrieden sein. Kurzum, sich in religiösen und nationalen Angelegenheiten zu engagieren und in weltlichen und spirituellen Angelegenheiten ein wahrhaft aufrichtiger Wohltäter der Menschheit zu sein, ist eine so edle Eigenschaft, dass es für jede Regierung eine Ehre ist, solche Menschen zu haben, sodass das Land, in dem diese Menschen leben, zum Empfänger wird von Segnungen des Himmels. Andererseits

wäre eine Regierung äußerst bedauernswert, wenn alle ihre Untertanen Heuchler wären, die das Eine privat und das Andere öffentlich sagen.

Seien Sie also überzeugt, dass es ein Glück für die britische Regierung ist, dass ihre Untertanen immer aufrichtiger werden und offen damit umgehen und die Regierung als einen wohlthätigen Freund betrachten. Gerade deshalb lehren uns unsere wohlwollenden Beamten nicht nur verbal die Lektion der Freiheit, sondern sie wollen uns durch die freie Ausübung in Religionsfragen durch ihr praktisches Beispiel auf die Freiheit gründen. Eine einzige Gelegenheit sollte hier ausreichen. Vor etwa einem Monat besuchte unser Landsmann, Sir Charles Aitchison Bahadur, Lieutenant Governor von Punjab, Batala, Distrikt Gurdaspur, wo er den Grundstein für eine Kirche gelegt und auf einfache und informelle Weise seinen Einsatz für den christlichen Glauben zum Ausdruck gebracht hat, indem er sagte:

Ich hatte gehofft, dass dieses Land in wenigen Tagen bemerkenswerte Fortschritte in Sachen Rechtschaffenheit und Frömmigkeit machen würde, aber Erfahrung und Beobachtung scheinen zu zeigen, dass in dieser Hinsicht nur sehr geringe Fortschritte erzielt wurden.

(Das bedeutet, dass die meisten Menschen noch nicht zum Christentum übergetreten sind und die „heilige Gruppe„ der Christen immer noch eine Minderheit ist.)

Jedoch sollten wir nicht verzweifeln, denn die Arbeit der Missionare ist nicht ohne Nutzen, und ihre Bemühungen werden niemals umsonst sein; vielmehr wirkt sich eine gute Lehre auf die Herzen aus, und die Her-

zen vieler Menschen sind subtil darauf vorbereitet, sie anzunehmen. Zum Beispiel wurde ich vor kaum einem Monat von einem ehrenwerten Oberhaupt besucht und wir hatten eine einstündige Diskussion über Religion. Es schien, dass sein Herz eine gewisse Vorbereitung erforderte.

Er sagte, er habe viele religiöse Bücher studiert, aber das Gewicht seiner Sünden sei nicht aufgehoben worden, und er wisse sehr wohl, dass er keine guten Taten vollbringen könne, worüber er sehr besorgt sei.

Daraufhin erklärte ich ihm in meinem gebrochenen Urdu das Blut, das alle Sünden reinigt und läutert, und jene Gerechtigkeit, die nicht durch Taten verdient werden kann, sondern einfach so gewährt wird.

Er antwortete, dass er das Evangelium in Sanskrit studiert und sogar ein- oder zweimal zu *yasū` masīḥ* [Jesus Christus] gebetet habe, jetzt aber würde er das Evangelium genauer studieren und viel inniger zu Isa Masih [Jesus, der Messias] beten.

(Das bedeutet, dass er von seinen Worten [d.h. den Worten des Gouverneurs] sehr betroffen war und nun ganz dem christlichen Glauben zugeneigt war).

Was hier beachtet werden muss, ist Nawwab Leutnant Gouverneur Bahadurs Bemühen, ein hinduistisches Oberhaupt für seine Religion zu gewinnen. Obwohl es wahr ist, dass einige Oberhäupter heuchlerische Gespräche mit Beamten führen und ihnen das Gefühl vermitteln, dass sie ihre Brüder im Glauben sind, so besteht der Grund für die Zitiation dieser Rede allein darin, hervorzuheben, dass man – wie aus diesem Gespräch ersichtlich ist – die von der britischen Regierung gewährte Freiheit verstehen sollte. Denn wie kann der Nawwab Leutnant-Gouverneur Bahadur beleidigt sein,

wenn Menschen anderer Religionen sich um ihre jeweiligen Religionen sorgen, wenn er selbst seinen geliebten Glauben in Indien verbreiten möchte und andere dazu auffordert, das Gleiche zu tun, wenn sie Gelegenheit dazu finden. Tatsächlich ist es eine gute Eigenschaft, Einsatz zu zeigen für die Aufrichtigkeit, etwas, wofür man einen heuchlerischen Charakter aufgeben muss.

Von dieser Ehrlichkeit gedrängt, schrieb der ehemalige Gouverneur von Bombay, Sir Richard Temple, einen Artikel über die Muslime, der in einer englischen Zeitung, dem *Evening Standard*, und später auch in urdusprachigen Schriften veröffentlicht wurde. Er schreibt:

Es ist bedauerlich, dass die Muslime keine Christen werden; wohl weil ihre Religion nicht von den unmöglichen Dingen geprägt ist, in die der hinduistische Glaube getaucht ist. Es ist leicht, den Glauben eines Hindus oder Buddhisten mit einfachen und leichtgläubigen Argumenten zu erschüttern, aber die Religion des Islam hält der Vernunft stand und kann nicht mit Argumenten widerlegt werden. Christen können leicht die unvorstellbaren Lehren anderer Religionen aufdecken und so ihre Anhänger von ihrem Glauben abbringen, aber das Gleiche mit Mohammedanern zu tun, ist fast unmöglich.

Diese Art von Ehrlichkeit fehlt der muslimischen Elite, geschweige denn, dass sie über die oben genannte Angelegenheit nachdenken würde.

Demütig,
[Mirza] Ghulam Ahmad

KAPITEL EINS

[Fortsetzung von Teil III]

Einige Menschen sind der Illusion erlegen, dass Sprache eine menschliche Erfindung ist, und da sie eine Erfindung des Menschen ist, kann er je nach Bedarf und bezogen auf die Sprache die größten Höhen in Rhetorik, Sprachgewandtheit und anderen Vorzügen erreichen. Es ist nämlich völlig unvernünftig und irrational, vorzuschlagen, dass der Mensch in Bezug auf etwas, das er selbst erfunden hat, keine Fortschritte macht. Sie argumentieren weiter: da die Vernunft den Menschen nicht daran hindert, alle Arten von Fortschritt zu machen und ein Stadium der Perfektion in sprachlicher Rhetorik und Redegewandtheit zu erreichen, sollte es nicht unmöglich sein, wenigstens ein Abbild der *Qur'anischen* Rhetorik zu verfassen.

Ich möchte klarstellen, dass dieses Missverständnis bereits durch das, was ich bereits geschrieben habe, ausgeräumt wurde. Dort habe ich klar und deutlich gesagt, dass das Wissen des Menschen niemals dem Wissen des allmächtigen Gottes entsprechen kann, und dass sich die Diskrepanz, die in Bezug auf die intellektuellen Fähigkeiten zwischen dem Minderen und dem Überlegenen sowie dem Mächtigen und

dem Schwachen besteht, notwendigerweise in ihrem sprachlichen Ausdruck widerspiegeln muss. Mit anderen Worten, die Rede, die von einer überlegenen Macht ausgeht, wird überlegen sein und diejenige, die von einer minderwertigen Macht kommt, wird minderwertig sein. Dieser Unterschied wird offensichtlich und deutlich, wenn wir die Unterschiede zwischen den Fähigkeiten der Menschen betrachten und erkennen, dass ein Mann mit minderwertigen Fähigkeiten nicht mit jemandem konkurrieren kann, der über höhere Fähigkeiten verfügt, obwohl alle Menschen derselben Spezies angehören.

Es ist nicht richtig zu sagen, dass jede Sprache eine Erfindung der Menschen sei. Durch Nachforschungen wurde bewiesen, dass der Erfinder und Erschaffer der menschlichen Sprachen Gott, der Allmächtige, ist, Der den Menschen aus Seiner vollkommenen Macht erschuf und ihm eine Zunge verlieh, damit er sprechen können möge. Wäre die Sprache eine Erfindung des Menschen, so bestünde keine Notwendigkeit darin, einem Säugling das Sprechen zu lehren. Er würde im Laufe seines Heranwachsens seine eigene Sprache erfunden haben. Es liegt aber auf der Hand, dass ein Kind nicht sprechen könnte, würde ihm die Sprache nicht gelehrt. Egal, ob es in einem griechischen Wald, auf der britischen Insel oder unter dem Äquator heranwächst, es muss in der Kunst des Sprechens unterwiesen werden und in Ermangelung einer derartigen Unterweisung würde es nicht sprechen können.

Die Vorstellung aufgrund der Beobachtung, dass wir selbst sehen, dass Sprachen sich selbst tausendfach verändern, weswegen der Mensch die Sprachen forme, ist eine Illusion. Diese Veränderungen erfolgen weder aufgrund bewuss-

ter menschlicher Bemühungen noch können wir irgendeine Regel oder einen Grundsatz feststellen, wonach der menschliche Geist zu gewissen Zeiten Veränderungen in den Sprachen herbeiführt. Tiefes Nachsinnen würde offenbaren, dass, wie alle anderen himmlischen und irdischen Veränderungen auch, sprachliche Veränderungen unter der Führung der Ursache aller Ursachen, nämlich Gott, stattfinden.

Es kann nicht festgestellt werden, dass die gesamte Menschheit zu irgendeiner bestimmten Zeit gemeinsam, oder ihre verschiedenen Gruppen gesondert, die verschiedenen auf der Welt gesprochenen Sprachen erfunden hatte. Es mag gefragt werden, warum nicht angenommen werden sollte, dass, so wie der Allmächtige bei Sprachen fortwährend Veränderungen zustandebringt, Sprachen anfangs auf dieselbe Art und Weise, also ohne dass sie offenbart wurden, entstanden? Die Antwort ist, dass Gott zu Beginn alles durch Seine schiere Kraft erschuf. Ein Nachsinnen über Himmel, Erde, Sonne, Mond und über das menschliche Wesen würde von selbst enthüllen, dass der Beginn und Ursprung von allem in der reinen Wirkung göttlicher Kraft lag, an der keine physischen Mittel beteiligt waren. Alles, was Gott erschuf, war eine Offenbarung Seiner erhabenen Macht, die sich jenseits der menschlichen Aufnahmefähigkeit befindet. Was immer Gott in diesem Zeitalter erschaffen hat, es wurde mit einer so großartigen Allmacht getan, dass es den menschlichen Verstand erstaunt. Beobachtet die Himmelskörper – die Erde, den Himmel, die Sonne, den Mond usw. - wie diese gewaltige Aufgabe ohne jegliche Mittel, Bauherren oder Arbeiter allein durch Seinen Willen und einen einzigen Befehl erfüllt wurde.

Wenn also zum Zeitpunkt der Schöpfung alle Dinge zu-

nächst durch göttlichen Befehl herbeigeführt wurden und durch göttlichen Willen ohne jegliche Einbeziehung natürlicher Ursachen und physischer Mittel verursacht wurden, warum sollten wir dann, wie die Ungläubigen, denken, dass Gott unfähig war, Sprachen zu erschaffen, obwohl Er alles andere allein durch Seine Macht erschaffen hat? Wer seine vollkommenen Kräfte bewiesen hat, indem er den Menschen ohne die Hilfe der Eltern erschaffen hat, warum sollte seine Macht in der Frage der Sprachen als unzureichend angesehen werden? Kurz gesagt, wenn jeder vernünftige Mensch zugeben muss, dass das Zeitalter der ersten Schöpfungsperiode ein Zeitalter der Manifestation der reinen Allmacht Gottes war, und dass das in dieser Zeit vorherrschende allgemeine Gesetz war, dass alles direkt ohne das Medium der üblichen Ursachen geschehen würde, dann wäre der Ausschluss von Sprachen aus dieser Regel eine Zuwiderhandlung gegen das damals geltende Naturgesetz und ein Zeichen von schierer Ignoranz und Torheit.

Die heutigen Umstände können nicht als ein Präzedenzfall für den Anfang und Ursprung der Schöpfung dienen. Zum Beispiel wird heutzutage kein Kind ohne die Mitwirkung seiner Eltern geboren, wenn aber zu Beginn dieselbe Bedingung erforderlich gewesen wäre, dann hätte der Mensch nicht ins Dasein kommen können. Darüber hinaus besteht ein sehr großer Unterschied zwischen den bei den Sprachen von Zeit zu Zeit auf natürliche Weise entstehenden Veränderungen und der in die ursprüngliche Leere erfolgenden Geburt der Sprache selbst. Diese zwei Dinge sind völlig verschieden.

Darüber hinaus offenbart Gott, der Allmächtige, Sein Wort in verschiedenen Sprachen Seinen Dienern und kann ihnen

Offenbarung in verschiedenen Sprachen erteilen – einige davon kennen sie gar nicht, wie ich in der Unterfußnote Nummer Eins¹⁸ bewiesen habe. Angesichts dieser Situation wäre es der Höhepunkt an Torheit, zu glauben, dass der allwissende Gott nicht die Macht hatte, die gleiche Offenbarung zu Beginn der Schöpfung zu geben. Denn wenn wir schon jetzt einen klaren Beweis Seiner unbegrenzten Macht haben, dass Er Seinen Dienern Sprachen offenbart, von denen sie überhaupt nichts wissen und die sie nicht von ihren Eltern gelernt haben, noch wurden sie ihnen jemals von einem Lehrer gelehrt, wie können wir dann glauben, dass es zu Beginn der Schöpfung, als es ein dringendes Bedürfnis gab, jenseits der vollkommenen Macht Gottes lag, den Menschen Sprachen zu lehren?

Welche Rechtfertigung gibt es für den Glauben daran, dass Gott schwach und machtlos war, wodurch der Mensch nach seiner Erschaffung schwere Nöte erleiden musste – nämlich, dass er sehr lange Zeit stumm und sprachlos blieb und in dieser unglücklichen Zeit allein mit Gesten durchkommen und überleben konnte, viele Schwierigkeiten und Unannehmlichkeiten auf dem Weg hatte und unfähig blieb, lange Reden zu halten und subtile Dinge auszudrücken, die nicht durch Gesten ausgedrückt werden konnten? So erlitt er weiterhin den Verlust, der notwendigerweise durch die Unfähigkeit zu kommunizieren und zu verstehen entsteht. Und als der Mensch all diesen Problemen gegenüberstand, tat Gott nichts, um seine Situation zu verbessern, und war

¹⁸ Siehe dazu die **Unterfußnote Nummer Eins**, Seiten 281-334, von *Barāhīn-e aḥmadiyya - Teil III*, erste Auflage der deutschen Übersetzung, Frankfurt am Main 2019. [Anm. d. Ü.]

Er unfähig, seine Bedürfnisse zu erfüllen? Dabei schuf Gott den Menschen aus dem Nichts durch Seine vollkommene Allmacht. Und gab ihm eine Zunge, Augen, Ohren und die Fähigkeit, verschiedene Arten von Fortschritt zu machen, und ebenso gab Er ihm durch Seine Allmacht so viele Gnaden, dass es dem Menschen nicht möglich ist, sie zu zählen; doch derselbe mächtige Gott konnte den Menschen nicht die Sprache lehren, die für ihn absolut notwendig war? Endlich, nachdem der Mensch lange Zeit unter der Qual der Sprachlosigkeit gelitten hatte, erfand er die Sprache selbst!

Kann ein solcher Glaube an Gottes göttliche Macht lobenswert sein? Kann ein Gläubiger den Verdacht gegen den vollkommenen und allmächtigen Gott hegen, dass er in der allerersten Phase der Manifestation Seiner Kräfte, als er Seine göttlichen Kräfte Seinen unwissenden Dienern offenbaren wollte, unfähig blieb, ihnen einige Seiner dringend benötigten Kräfte zu offenbaren? Kann man sich vorstellen, dass Jener, Der durch einen einzigen Befehl Tausende und Abertausende von Geschöpfen ohne jegliche Materie und Substanz erschaffen hat, nicht in der Lage war, Sprachen zu erschaffen? Ist der Verstand in der Lage, zu akzeptieren, dass Jener, Der den Menschen zu einem großartigen Zweck erschaffen und ihn durch Seinen ausdrücklichen Willen zum Besten der Schöpfung gemacht hat, ihn in seiner Schöpfung unvollständig gelassen hat, so dass der Mensch selbst versehentlich das vollenden konnte, was aus ihm herausgelassen wurde? Kann Er, Der von Anfang an alle Sprachen kannte und in Dessen tiefem und durchdringendem Blick alles, was existieren konnte und würde, so war, als ob es schon existierte, und Dessen vollkommene Kraft alles lehren und kom-

munizieren könnte, es verdienen, dass man Ihm gegenüber den Verdacht hegen sollte, dass Er, während der Mensch nicht sprechen konnte, absichtlich darauf verzichtete, ihm die Sprache beizubringen, mit dem Ergebnis, dass der Mensch wegen Seiner Gleichgültigkeit ewig wie Tiere und Barbaren lebte, bis ihm endlich klar wurde, dass eine Sprache erfunden werden sollte?

Diese Ansicht ist so offensichtlich falsch, dass sie durch die vollkommenen Kräfte Gottes, Seine vollkommene Barmherzigkeit und Seine vollkommene Führung widerlegt wird, die in jedem Zeitalter bezeugt wurden. Es ist der Höhepunkt der Unwissenheit und der inneren Blindheit, den Verdacht gegen Gott zu hegen, dessen Offenbarungswunder Seinen Dienern auch heute noch unbekannte Sprachen offenbaren, dass Er es zu Beginn der Zeit unterließ, solche Offenbarungen zu senden, wenn sie am meisten gebraucht wurden.

Der Gedanke mag jemandem in den Sinn kommen, warum Gott die Sprachkenntnisse den heutigen Wilden nicht offenbart, die sich mit Gesten begnügen müssen, und warum einem neugeborenen Kind, das in der Wildnis zurückgelassen wird, keine Offenbarung gewährt wird. Solche Gedanken resultieren aus einem Missverständnis über göttliche Eigenschaften. Eingebung und Offenbarung ist kein Phänomen, das unentgeltlich geschehen kann, ohne das vom Empfänger geforderte Potential zu berücksichtigen. Erforderliches Potential ist in der Tat eine absolut notwendige Voraussetzung für göttliche Eingebung und Offenbarung. Die zweite Bedingung ist, dass es ein echtes Bedürfnis nach Offenbarung geben muss.

Am Anfang, als Gott den Menschen schuf, war das Unter-

richten von Sprachen durch Offenbarung eine Sache, die beide Bedingungen erfüllte. Erstens besaß der erste Mensch die erforderliche Fähigkeit, Offenbarung zu empfangen – so wie es hatte sein müssen. Zweitens gab es ein echtes Bedürfnis, welches die Offenbarung verlangte. Denn zu dieser Zeit hatte Hadhrat Adam keinen guten Freund, außer dem allmächtigen Gott, Der ihn hätte sprechen lehren und ihn durch Seine Lehre zum Anstand und zur Höflichkeit bringen können. Tatsächlich war es allein Gott, der Allmächtige, Der alle wesentlichen Bedürfnisse von Hadhrat Adam erfüllte und ihn, indem er ihn in guter Moral erzogen und in ihm gute Manieren kultiviert hatte, in den Rang eines wahren Menschen erhoben hat.

Es ist natürlich wahr, dass danach, als sich die Nachkommen von Hadhrat Adam in der ganzen Welt verbreiteten und die Zweige des Wissens, die Gott Adam gelehrt hatte, ihnen weithin bekannt wurden, einige von ihnen Lehrer anderer wurden; und auch die Eltern begannen, die Rolle der freundlichen Begleiter ihrer Kinder zu spielen, um ihnen die Sprache beizubringen. Es gab jedoch niemanden für Adam außer dem Einen Gott, der ihm die Sprache lehren und ihn in den Sitten erziehen konnte, die der Menschheit würdig sind. Anstelle eines Lehrers, Ausbilders oder Mutter und Vater war es allein Gott, der ihn, nachdem Er ihn erschaffen hatte, alles lehrte. Kurz gesagt, es war ein wahres und notwendiges Bedürfnis von Adam, dass Gott Selbst ihn ausgebildet hat und alle seine Bedürfnisse erfüllt hat. Aber es gab keine solche Notwendigkeit für seine Nachkommen, denn Millionen von Menschen sprechen heute verschiedene Sprachen und lehren sie ihren Kindern.

Außerdem, wie ich oben geschrieben habe, wird das inhärente Potential, die eine notwendige Voraussetzung für das Empfangen von Offenbarung ist, nicht von jedem einzelnen Menschen besessen. Und wenn jemand dieses inhärente Potential hat, kann er auch jetzt noch von Gott, dem Allmächtigen, durch Offenbarung über seine Bedürfnisse in Kenntnis gesetzt werden, und Gott wird ihn niemals fallen lassen. Das scharfe Auge Gottes dringt in die Tiefen der Fähigkeiten eines jeden Menschen vor, und Er beraubt niemanden, der die erforderliche Fähigkeit besitzt, sie zu manifestieren. Es kommt nie vor, dass ein Mensch, der in der Kenntnis Gottes die Fähigkeit zur göttlichen Erkenntnis, *walāyat* [Freundschaft Gottes], Prophetentum und Gesandtschaft besitzt, stirbt, ohne sein Potential als Folge bestimmter weltlicher Unfälle oder als Folge der Geburt unter Wilden zu erkennen, und dass Gott ihn nicht in den höchsten Rang der ihm verliehenen Fähigkeiten erheben sollte; sondern nur er bleibt unzivilisiert, sprachlos, barbarisch und unwissend, der in seiner Natur defekt, nutzlos und wie Vieh ist.

Außerdem, wenn Gott, indem er hunderten von Millionen Menschen verschiedene Arten von Sprachen verleiht, die Tür zum Lernen für Menschen im Allgemeinen geöffnet hat, dann gibt es keine Notwendigkeit für die Lehre der Sprache durch göttliche Offenbarung – außer in einem etwaigen speziellen Fall, wenn ein Zeichen gezeigt werden soll; und Gott, der Allweise, tut nichts, ohne dass es eine Notwendigkeit dafür gibt, noch greift Er auf nutzlose und unnötige Methoden zurück.

Einige törichte Arya, die Sanskrit für die Sprache von Parameshvara halten, erachten alle anderen Sprachen, die hunderte von göttlichen Wundern und Eigenarten enthalten, als

Erfindungen des Menschen, als ob der Mensch, selbst Gott spielend, eine große Anzahl von Sprachen erfand, die besser waren als jene eine, die Parameshvara enthüllte. Wenn nun Sanskrit aus dem Munde Parameshvaras entsprang und alle anderen Sprachen die Erfindungen von Menschen sind und keine Verbindung zu Parameshvara haben, was sind denn dann, so möchten wir die Arya fragen, die besonderen Eigenschaften in seiner Sprache, die in den anderen Sprachen nicht angefundener werden; denn die Sprache von Parameshvara muss ja den Erfindungen der Menschen überlegen sein. Er wird Gott genannt, weil Er unvergleichbar und erhaben in Seinem Wesen, Seinen Attributen und Seinen Werken ist.

Nähmen wir an, dass Sanskrit die den Vorfahren der Hindus offenbarte Sprache von Parameshvara sei und dass andere Sprachen von den Vorfahren anderer Völker erfunden wurden, die klüger und weiser waren als die Vorfahren der Hindus, sollten wir dann auch annehmen, dass jene anderen Völker ein wenig erhabener waren als Parameshvara, indem sie durch ihre vollkommene Kraft hunderte von Sprachen erfanden, während Parameshvara nicht mehr als eine einzige erfinden konnte? Jene, deren ganzes Wesen vom Polytheismus durchdrungen ist, betrachten Parameshvara ja eventuell deshalb als ein ihnen selbst in vielen Dingen gleichartiges Wesen, weil sie sich selbst für unerschaffen und insofern für Teilhaber an seiner Göttlichkeit erachten.

Der Einwand, warum Gott Sich nicht mit der Erschaffung einer Sprache zufrieden gab, beruht auf einem Mangel an Überlegung. Würde ein weiser Mensch die Verschiedenheit der Arten und Wesensarten von Völkern verschiedener Länder betrachten, so würde er zu der Überzeugung gelangen,

dass eine einzige Sprache nicht passend für alle gewesen wäre. Die Menschen einiger Länder können gewisse Buchstaben und Worte leicht aussprechen, aber für die Menschen einiger anderer Länder würde die Aussprache jener Buchstaben und Worte eine große Schwierigkeit bedeuten. Wie wäre es denn möglich, dass der Allweise, nur eine Sprache liebend, den Grundsatz *وَضَعَ الشَّيْءَ فِي مَوْضِعِهِ* [Etwas an den richtigen Platz stellen] außer Acht gelassen hätte, ja, das aufgegeben hätte, was der Verschiedenheit der Wesensarten angemessen gewesen wäre? Wäre es richtig gewesen, die Menschen verschiedener Wesensarten in den engen Käfig einer einzigen Sprache eingesperrt zu haben? Darüber hinaus ist die Erschaffung einer Vielfalt von Sprachen ein Beweis für die vielfältige Kraft Gottes, des Allmächtigen. Das Lob Gottes, das von Seinen demütigen Geschöpfen in einer Vielfalt von Sprachen dargebracht wird, ist in sich selbst ein höchst anziehendes Schauspiel.

Vierter einleitender Punkt

Das Nachdenken über alle Schöpfungen des allmächtigen Gottes legt das Prinzip fest, dass die Wunder und Wunderwerke, die Er Seinen Schöpfungen beschert hat, von zwei Arten sind. Einige sind leicht zu erkennen. Zum Beispiel weiß jeder, dass der Mensch Organe wie zwei Augen, zwei Ohren, eine Nase und zwei Füße hat. Das sind Dinge, die durch einen flüchtigen Blick entdeckt werden. Die anderen sind jene Dinge, die eine tiefere Einsicht erfordern – zum Beispiel die Struktur eines Auges, durch die beide Augen als ein Organ zusammenwirken und durch die man dazu befähigt wird, al-

les zu sehen, ob groß oder klein, und die Struktur der Ohren, durch die sie verschiedene Töne hören und unterscheiden können. Das sind die Dinge, die man mit einem flüchtigen Blick nicht entdecken kann. Vielmehr haben Spezialisten der physischen und biologischen Wissenschaften diese Wahrheiten nach umfangreichen Forschungen und eingehenden Überlegungen über einen längeren Zeitraum entdeckt. Und doch gibt es hunderte anderer unentdeckter Feinheiten und Wahrheiten des menschlichen Körpers, die der Geist eines Wissenschaftlers und Forschers noch nicht verstehen konnte.

Zweifellos ist das vorrangige Ziel dieser Feinheiten und Wahrheiten, den Menschen dazu zu bringen, die vollkommenen Kräfte des allweisen Gottes anzuerkennen, Der absolute Weisheit besitzt und solche Wunder und Wundertaten in der Schöpfung des Menschen vollbracht hat. Allerdings könnte hier ein naiver Mensch Einwände vorbringen: „Warum hat Gott etwas, dessen Ziel die Anerkennung Gottes ist, so subtil und schwer fassbar gemacht? Dass sein Verständnis die Ausübung von Reflexion und Beobachtung über einen langen Zeitraum erfordert, und dass es selbst dann keine Garantie dafür gibt, dass der Mensch alle Geheimnisse der göttlichen Weisheit in ihrer Gesamtheit ergründet hätte; und dieser Schwierigkeit wegen hat der Mensch noch nicht einmal einen Tropfen aus dem ganzen Ozean ergründet? All diese Wunder und Wundertaten hätten offensichtlich gemacht werden müssen, um den Zweck zu erfüllen, für den der allweise Gott sie in den menschlichen Körper eingelassen hatte.

Die Antwort auf diesen Einwand – und auf andere dergleichen, die in den Köpfen eines Menschen hinsichtlich der Wunder göttlicher Schöpfungen und ihrer subtilen und ver-

borgenen Eigenschaften auftauchen mögen – ist, dass das Naturgesetz Gottes in Bezug auf seine gesamte Schöpfung und alles, was von Ihm ausgeht, zweifellos darin besteht, dass Er sich nicht mit Wundern begnügt hat, die leicht zu verstehen sind. Vielmehr hat Er in allem (was durch die Kraft Seiner Hand entstanden ist) subtile Wunder verborgen (die extrem tiefgründig und profund sind). Dieses Werk Gottes indes als leichtfertig und nutzlos zu betrachten, ist der Höhepunkt der Unwissenheit.

Man muss bedenken, dass Gott im Gegensatz zu anderen Tieren den Menschen nicht mit der Natur geschaffen hat, dass sein Wissen begrenzt und auf wenige offensichtliche, greifbare Fakten beschränkt bleiben sollte, sondern ihm die Fähigkeit gegeben hat, durch Beobachtung und Reflexion unbegrenzte Fortschritte im Wissen zu machen. Genau aus diesem Grund wurde er mit der Perle der Weisheit ausgestattet – einer Lampe, die in der Nacht für Erleuchtung sorgt, die anderen Tieren nicht gegeben wurde. Es ist offensichtlich: wenn all diese göttlichen Wunder und Meisterwerke klar und deutlich gewesen wären und keinerlei Beobachtung und Reflexion erforderten, was wären dann die Dinge, die der Mensch – dessen Vortrefflichkeit von der Vollkommenheit seiner Fähigkeit zur Beobachtung und Reflexion abhängt – beobachten und reflektieren könnte? Und wenn er nicht beobachten und nachdenken würde, wie könnte er dann zur Vollkommenheit gelangen? Und da die Menschlichkeit des Menschen von seinem Gebrauch der Reflexionsfähigkeit abhängt, hat der allweise Gott viele subtile Wahrheiten und Tatsachen derart verborgen gehalten, dass diese subtilen Wahrheiten nicht offenbart werden, solange der Mensch nicht seine von Gott

gegebenen Fähigkeiten mit größter Sorgfalt einsetzt. Was der allweise Gott dadurch wünscht, ist, dass der Weg des Menschen zum Fortschritt offen bleibt und er die Glückseligkeit erreicht, für die er geschaffen wurde. Kurz gesagt, alles, was von Gott ausgeht, ist nicht auf offensichtliche Phänomene beschränkt; je tiefer man in sie eintaucht, desto mehr Feinheiten entdeckt man.

Nun, da bewiesen ist, dass das allgemeine Naturgesetz in Bezug auf alle von Gott ausgehenden Dinge darin besteht, dass sie voller subtiler Wahrheiten und tiefer Geheimnisse sind, wird das gleiche Gesetz eine vernünftige Person dazu zwingen, zuzugeben, dass auch das Wort Gottes nicht frei von subtilen Wahrheiten sein darf. Vielmehr sollte es sie umso mehr enthalten, als es Gottes Wort ist und der Aufbewahrungsort der ewigen Erkenntnis des Allweisen, das Er zum Instrument gemacht hat, welches die Mittel besitzt, um alle in den Himmeln und auf der Erde existierenden Naturgesetze zu regeln. Wäre es [das Wort Gottes] unvollkommen, wie könnte es solch bedeutsame Aufgaben erfüllen? Wenn es den Menschen nicht von allem, sondern nur von einigen seiner Fehler befreien könnte, wäre das gleichbedeutend damit, ihn mitten auf einer Reise, bevor er an sein Ziel gebracht wird, zu verlassen. Kurz gesagt, wenn Gottes Naturgesetz (das für alles gilt, was von Ihm ausgeht) feststellt, dass Gott, der Allmächtige, in all diesen Dingen sicherlich tiefe Feinheiten eingelassen hat und sie nicht auf die offensichtlichen Phänomene beschränkt hat, dann ist dies ausreichend, um die Lüge jener aufzudecken, die behaupten, dass das Wort Gottes nur solche Verfügungen enthalten sollte, die leicht verständlich sind, und dass es keine subtilen und tiefen Wahrheiten in ihnen geben sollte oder gibt.

Um ihre Auffassung zu bekräftigen, haben sie in dieser Angelegenheit ein Argument vorgebracht, das besagt, dass die Schriften nur für die Unwissenden, weniger Intelligenten, Ungebildeten und Beduinen offenbart werden; weswegen die in ihnen enthaltenen Lehren insofern mit ihrer geistigen Stufe übereinstimmen, als die Ungebildeten weder von subtilen Punkten Nutzen ziehen noch etwas über sie wissen können.

Es soll jedoch klar sein, dass diese Vorstellung ihren Verstand nur ihrer Kurzsichtigkeit wegen erfasst, ja, diese, ihre einfache und unbedeutende Sichtweise stinkt nach größter Torheit und Unwissenheit. Ich wünschte, sie hätten über das Wort Gottes nachgedacht, um zu erkennen, dass ein solcher Verdacht gegen Gottes heiliges und vollkommenes Wort bedeutet, Staub ins Gesicht des Mondes zu werfen. Selbst jetzt, wenn solche Leute dieses Buch studieren und mit einem offenen Geist über die von mir an ihren entsprechenden Stellen in diesem Buch ausführlich beschriebenen Hunderten von tiefen Einsichten und subtilen Wahrheiten des göttlichen Wortes nachdenken, dann wird diese absurde Idee ihren Geist so sicher verlassen, wie die Dunkelheit durch den Sonnenaufgang verschwindet.

Es versteht sich von selbst, dass bloße Vermutungen keinen Wert besitzen vor dem Hintergrund einer durch Erfahrung und Beobachtung festgestellten Tatsache. Wenn eine bestimmte Eigenschaft von etwas durch wiederholtes Experimentieren bekannt geworden ist, wäre es schierer Wahnsinn und Verrücktheit, sie nur auf der Grundlage von Vermutungen zu leugnen. Nutzten diese Menschen nur ihre gottgegebene Intelligenz, so erkannten sie, dass genau diese Vermutung absurd ist. In der Tat ist eine solche Aussage solcherart, als

weigerte sich jemand, an die verborgenen Eigenschaften von Pflanzen unter dem Vorwand zu glauben, dass, wenn Gott doch diese verschiedenen wohltuenden Eigenschaften gezielt in Pflanzen und Mineralien usw. zum Wohle der Menschheit eingelassen hat, warum habe Er sie dann Schicht für Schicht so weit verborgen, dass die Menschen über Jahrhunderte hinweg ohne Behandlung starben, weil sie sich dieses Wissens nicht bewusst waren; und selbst bis heute sind all diese verborgenen Eigenschaften nicht vollständig verstanden worden.

Es ist jedoch offensichtlich, dass nach der Festlegung der Realität des allgemeinen göttlichen Gesetzes (das sowohl im Himmel als auch auf der Erde gleich ist) nur jene solche Zweifel hegen können, die kein bisschen über die Gesetze der Natur nachdenken. Ehe sie ein gutes Verständnis für die Eigenschaften und die Praxis Gottes erlangen (wie sie sich im Spiegel der Natur widerspiegeln), wagen sie es, die Natur Seines Wesens und Seiner Eigenschaften zu beschreiben. Andernfalls, wenn ein Mann nur ein wenig seine Augen öffnet und einen flüchtigen Blick darauf wirft, so stellte er fest, dass diese göttliche Praxis nicht nur auf ein oder zwei Dinge beschränkt ist, noch ist sie so unscheinbar, dass sie schwer zu verstehen ist. Vielmehr ist es offensichtlich, dass selbst eine unbedeutende Stubenfliege (ein niederträchtiges, verachtenswertes und ekelhaftes Insekt) sich nicht außerhalb dieses Naturgesetzes befindet, ganz zu schweigen von den feinsten Prachtstücken oder den erhabensten Schöpfungen. Kann man sich dann vorstellen, Gott bewahre, dass das Wort Gottes, das wie sein Wesen in die Farben der Heiligkeit und Vollkommenheit eingetaucht sein sollte, so niederrangig und

minderwertig ist, dass es in ihren verborgenen Feinheiten nicht einmal das Niveau einer Stubenfliege erreicht?

Auch hier sollte klar sein, dass Gott keine der Anforderungen des Glaubens verborgen hat. Die tieferen Feinheiten sind jene Feinheiten, die über die Grundüberzeugungen hinausgehen und für jene Seelen bestimmt sind, die die Fähigkeit und das Potential haben, höhere Stufen der Vollkommenheit zu erreichen. Jene, die sich nicht mit diesen grundlegenden Lehren zufrieden geben wollen – wie jene, die unwissend und von geringer Intelligenz sind -, machen durch diese Feinheiten Fortschritte in Weisheit und göttlicher Erkenntnis und besteigen das hohe Minarett der wahren Gewissheit, das zu den höchsten Stufen menschlicher Fähigkeiten gehört.

Es ist einleuchtend, wären alle Geheimnisse des Wissens eindeutig ersichtlich, welcher Unterschied bestünde dann noch zwischen dem Weisen und dem Unklugen. Alle Wissensgebiete wären in diesem Fall unnützlich, und das feine Maß für die Bewertung menschlicher Fähigkeiten und die Mittel, durch die die Beobachtungsfähigkeit des Menschen zunimmt und die Seele zur Vollkommenheit gelangt, ginge verloren. Und wenn genau diese Mittel abhanden kommen, was bliebe dann dem Menschen zum Beobachten und Nachdenken übrig? Und beobachtete und reflektierte er nicht, so wäre auch er, wie andere Tiere, auf eine bestimmte bekannte und endliche Grenze beschränkt und hätte nicht die Fähigkeit, unendliche Fortschritte zu erzielen. Folglich nähme man ihm die Glückseligkeit, für die er geschaffen wurde.

Wie kann man den Verdacht gegen Gott hegen, der den Menschen mit der Fähigkeit zur Beobachtung und Reflexion ausgestattet und ihm die Fähigkeit zur Vollkommenheit ver-

liehen hat, dass er Sein Buch herabgesandt hat, um den Menschen daran zu hindern, irgendeine Art von Vollkommenheit zu erlangen, anstatt ihn zur Vollkommenheit zu befähigen? Ist es nicht wahr, dass Gott Sein Wort herabgesandt hat, um die Menschheit aus der Dunkelheit ins Licht zu führen? Wenn also das Buch Gottes den Menschen nicht aus der Finsternis herausführen kann, während die Schriften von Platon und Aristoteles es können, wäre es dann nicht nur ein bloßer Anspruch Gottes, zu sagen, dass nur Sein Buch den Menschen aus aller Finsternis erlösen kann?

Gegen eine Tatsache, deren Wahrheit durch Erfahrung und Folgerung gründlich festgestellt wurde, kann sich niemand behaupten. Alle überaus subtilen Wahrheiten der höchsten Kategorie, die ich aus dem Heiligen Qur'an abgeleitet und in diesem Buch geschrieben habe, liefern ein schlüssiges Zeugnis und einen entscheidenden Beweis für die Wahrheit meines obigen Anspruchs. Jeder, der mit diesen qur'anischen Feinheiten und Wahrheiten vertraut ist, muss zugeben, dass der Heilige Qur'an Hunderte von Wahrheiten und göttlichen Einsichten umfasst, von denen Platon und Aristoteles nicht einmal träumen konnten. Folgt daraus nicht, dass das Wort Gottes ein Kompendium aller Feinheiten des Glaubens ist?

Ich wiederhole nochmals, dass Gott den Menschen nicht überfordert hat, indem er diesen Plan entworfen hat; vielmehr hat er den Menschen zuerst mit der Fähigkeit zur Beobachtung ausgestattet und ihm dann die Mittel zum Nachdenken gegeben. Das sind in der Tat die göttlichen Gnaden, durch die der Glücksstern des Menschen erstrahlt und ihn von den Tieren unterscheidet. Gott hat keine Tiere mit der Fähigkeit zum Nachdenken ausgestattet, noch haben sie jemals über ir-

gendetwas nachgedacht. Überzeugen Sie sich also selbst, ob sie im selben Zustand geblieben sind oder nicht.

Außerdem ist der Einwand, dass Gott Sein Buch für die Ungebildeten und Beduinen gesandt hat (weswegen es mit ihrem Verständnis im Einklang sein sollte), nicht gültig. Erstens ist es falsch, dass das Wort Gottes nur für die Führung der Ungebildeten offenbart wurde. Gott selbst hat erklärt, dass dieses Buch zur Reformation der ganzen Welt und Menschen aller Wesensarten gesandt wurde. So wie es sich an die Ungebildeten wendet, so spricht es auch die Christen, Juden, Magianer, Sabiner, Agnostiker und Atheisten usw. an; alle Gruppen werden angesprochen und es enthält die Widerlegung all ihrer falschen Glaubensbekenntnisse. Er hat sie alle angesprochen und gesagt:

Teil Nr. 9 ¹⁹ قُلْ يَا أَيُّهَا النَّاسُ إِنِّي رَسُولُ اللَّهِ إِلَيْكُمْ جَمِيعًا

Überlegen Sie selbst. Wenn bewiesen ist, dass der Heilige Qur'an mit den unterschiedlichen Gesinnungen der gesamten Welt zu tun hatte, war es dann notwendig oder nicht, dass er seine Größe und Wahrheit jeder Art von menschlicher Wesensart hätte offenbaren und jeden Zweifel beseitigen müssen? Darüber hinaus ist es zwar wahr, dass die Ungebildeten auch unter ihren Adressaten sind, aber es ist nicht wahr, dass Gott gewünscht hatte, dass die Ungebildeten ungebildet bleiben sollten. Tatsächlich wollte Er, dass die in ihrer Natur enthaltenen Fähigkeiten der Menschlichkeit und Intelligenz von den angeborenen Potentialitäten übergehen in das Reich

¹⁹ „Sprich: O Menschen, ich bin euch allen ein Gesandter Allahs.“ (*Al-A' rāf*, Vers 159) [Anm. d. Ü.]

der Verwirklichung. Welchem Zweck dient die Lehre, wenn die Unwissenden für immer in Unwissenheit gehalten werden sollen? Gott selbst hat im Menschen den Wunsch nach Wissen und Weisheit geschaffen. Betrachten Sie die Betonung auf den Erwerb von Wissen und Weisheit im Vers:

Teil Nr. 3 ²⁰ يُؤْتِي الْحِكْمَةَ مَنْ يَشَاءُ وَمَنْ يُؤْتَ الْحِكْمَةَ فَقَدْ أُوتِيَ خَيْرًا كَثِيرًا

Das bedeutet, dass Gott Weisheit gewährt, wem Er will und wer Weisheit erhält, dem wird ein großes Vermögen zuteil. Und dann sagt Er:

Teil Nr. 2 ²¹ وَيُعَلِّمُكُمُ الْكِتَابَ وَالْحِكْمَةَ وَيُعَلِّمُكُم مَّا لَمْ تَكُونُوا تَعْلَمُونَ

Das heißt, der Gesandte lehrt euch das Buch und die Weisheit und all jene Wahrheiten und Wirklichkeiten, die ihr selbst nicht lernen konntet. Nochmals, sagt Er:

Teil Nr. 22 ²² إِنَّمَا يَخْشَى اللَّهَ مِنْ عِبَادِهِ الْعُلَمَاءُ

Das heißt, nur wer Wissen besitzt, fürchtet Gott. Dann sagt Er:

Teil Nr. 16 ²³ قُلْ رَبِّ زِدْنِي عِلْمًا

Fleht Mich an und sagt, o Gott, gewähre mir Fortschritt zu immer höheren Stufen des Wissens. Und dann sagt Er:

²⁰ *Al-Baqara*, 2:270. [Anm. d. Ü.]

²¹ *Al-Baqara*, 2:152. [Anm. d. Ü.]

²² *Fāḥir*, 35: 29. [Anm. d. Ü.]

²³ *Ṭā-hā*, 20:115. [Anm. d. Ü.]

Teil Nr. 15 ²⁴ مَنْ كَانَ فِي هِدَاةٍ آغْنَى فَهُوَ فِي الْأَحْزَةِ آغْنَى وَأَضَلُّ سَبِيلًا

Das heißt, wer in dieser Welt blind ist und keine Einsicht in das göttliche Wissen entwickelt, wird auch im Jenseits blind sein; nein, er wird schlimmer sein als die Blinden. Dann lehrt Er das Gebet:

Teil Nr. 1 ²⁵ إِهْدِنَا الصِّرَاطَ الْمُسْتَقِيمَ صِرَاطَ الَّذِينَ أَنْعَمْتَ عَلَيْهِمْ

Das heißt, O Gott, der Erhabene, der Schöpfer, führe uns auf den geraden Weg, den Weg, den Du all den vortrefflichen Menschen gezeigt hast, die Empfänger Deiner Gnade und Gunst waren.

Denn die vortrefflichen Menschen zeichnet sich in ihrem gerade Weg dadurch aus, dass sie, anders als die Blinden, mit wahrer Einsicht nach Wahrheiten suchen. Die Essenz dieses Gebetes wäre also: O Gott, gewähre uns gemeinsam alle Arten von wahren Wissen, wahren Einsichten, tiefen Geheimnissen und subtilen Wahrheiten, die Du allen Menschen von Zeit zu Zeit individuell gewährt hast. Beachten Sie, dass auch in diesem Flehen Wissen und Weisheit aus Gottes Erkenntnis gesucht wurden, die verschiedenen Menschen der Welt einzeln verliehen worden waren.

Kurz gesagt, obwohl Gott, der Allmächtige, das Prinzip der Erlösung sehr klar und unmissverständlich in Seinem Buch niedergelegt hat – sodass alle Menschen, ob gebildet oder ungebildet, es gleichermaßen erkennen und verstehen können, ohne auf etwaige Schwierigkeiten oder Verwirrung

²⁴ *Banī isrā'īl*, 17:73. [Anm. d. Ü.]

²⁵ *Al-Fātiḥa*, 1:6–7. [Anm. d. Ü.]

zu stoßen. Was jedoch die Feinheiten und erhabenen Geheimnisse des göttlichen Wissens betrifft, so hat der Allweise es gewollt, dass der Mensch danach streben sollte, sie zu entdecken, damit sich gerade diese Arbeit seinerseits als Quelle seiner Selbstvervollkommnung erweisen kann, denn die Erhaltung und Existenz aller menschlichen Fähigkeiten hängt von solcher Mühe und Praxis ab. Wenn ein Mensch seine Augen dauerhaft geschlossen hält und sie nie zum Sehen benutzt, wird er innerhalb weniger Tage erblinden (wie durch medizinische Experimente festgestellt wurde); wenn er seine Ohren geschlossen hält, wird er taub; wenn er aufhört, seine Hände und Füße zu bewegen, werden sie letztendlich ohne Gefühl und Beweglichkeit zurückbleiben; wenn er seine Fähigkeit zur Erinnerung nicht nutzt, wird sie ebenfalls abnehmen; und wenn er seine Fähigkeit zur Reflexion nicht nutzt, wird sie allmählich verschwinden, bis sie praktisch ausgestorben ist. Es ist also Gottes Gnade und Gunst, dass Er für den Menschen wünschte, einen Weg zu beschreiten, der für die Vervollkommnung ihrer Reflexionsfähigkeit unerlässlich ist. Hätte Allah, der Allmächtige, gewollt, den Menschen völlig frei von Mühsal zu halten, wäre es für Ihn nicht angemessen gewesen, sein letztes, für alle Menschen (die verschiedene Sprachen sprechen) bestimmtes Buch in nur einer, nicht von ihnen allen beherrschten, Sprache zu offenbaren; denn das Erlernen einer Fremdsprache ist ohne Anstrengung, auch wenn sie gering sein mag, nicht möglich.

Fünfter einleitender Punkt

Ein Wunder, das der Verstand des Menschen erkennt und das nachweislich von Allah kommt, ist tausendmal besser als die Wunder, die in Form von Fabeln und Geschichten erzählt werden. Dafür gibt es zwei Gründe. Der erste ist, dass berichtete Wunder von uns, die wir Hunderte von Jahren nach ihrem Auftreten geboren wurden, nicht als beobachtete und erlebte Phänomene betrachtet werden können. Da es sich dabei um Berichte handelt, die uns erreicht haben, kann ihnen nicht die gleiche Glaubwürdigkeit zuerkannt werden wie den gesehenen und beobachteten Phänomenen. Zweitens können solche überlieferten Wunder, die jenseits der Vernunft liegen, selbst jene, die sie bezeugen, insofern nicht vollständig zufriedenstellen, als es viele wundersame Kunststücke gibt, die häufig von Zauberern zur Schau gestellt werden. Zugegeben, sie sind nicht mehr als Täuschung und Betrug. Wie können wir also einen böswilligen Gegner davon überzeugen, dass die Wunder der Propheten – wobei einige das Erscheinen einer Schlange demonstrierten und andere die Toten wiederbelebt haben – frei von der Art von Taschenspielertricks waren, die von diesen Zauberern verübt wurden. Diese Zweifel sind nicht nur in unserer Zeit entstanden, sondern es ist durchaus möglich, dass ähnliche Fragen zum Zeitpunkt ihres Auftretens entstanden sind. Zum Beispiel steht im Johannes Evangelium, Kapitel 5, Verse 2 bis 5:

„Es ist aber zu Jerusalem beim Schaftor ein Teich, der auf hebräisch Bethesda heißt und der fünf Säulenhallen hat. In diesen lag eine große Menge von Kranken, Blinden, Lahmen, Abgezehrten, welche auf die Bewegung

des Wassers warteten. Denn ein Engel stieg zu gewissen Zeiten in den Teich hinab und bewegte das Wasser. Wer nun nach der Bewegung des Wassers zuerst hineinstieg, der wurde gesund, mit welcherlei Krankheit er auch behaftet war. Es war aber ein Mensch daselbst, der achtunddreißig Jahre in seiner Krankheit zugebracht hatte. Als Jesus diesen daliegen sah und erfuhr, dass es schon so lange Zeit mit ihm währte, spricht er zu ihm: Willst du gesund werden? Der Kranke antwortete ihm: Herr, ich habe keinen Menschen, der mich, wenn das Wasser bewegt wird, in den Teich befördert; während ich aber selbst komme, steigt ein anderer vor mir hinab.²⁶

Wenn ein Mensch, der das Prophetentum von Hadhrat Jesus und seine Wunder leugnet, diese Passage des Johannes liest und den alten Teich im Land von Hadhrat Jesus entdeckt, der immer die Besonderheit hatte, dass ein einziges Eintauchen jede Art von Krankheit heilen könnte – egal wie schwer jene war –, dann würde in ihm unvermeidlich der starke Verdacht aufkommen, dass, wenn der Messias tatsächlich irgendwelche Wunder vollbracht hätte, er dies sicherlich getan hätte, indem er das Wasser aus diesem Teich benutzt hätte. Viele Beispiele solcher Art wurden schon immer in der Welt gefunden, ja, auch heute noch gibt es so etwas. Es ist logischerweise sodann ziemlich korrekt und naheliegend, zu glauben, dass, wenn die Blinden, Lahmen usw. durch die Hand von Hadhrat Jesus geheilt wurden, er wohl das Rezept aus eben diesem Teich gestohlen und unter den ignoranten und einfachen Menschen – die nicht zur eigentlichen Ursache der Pro-

²⁶ Zitiert nach Schlachter, 1951. Hier sind es die Verse Johannes 5:2-7- [Anm. d. Ü.]

bleme gelangen und die wahre Realität nicht erfassen können – bekannt gemacht hat, dass er solche Wunder mit Hilfe eines gewissen „Geistes“ bewirkt hat. Eine solche Ansicht wird insofern noch glaubwürdiger, als es eine akzeptierte Tatsache ist, dass Hadhrat Jesus oft genau diesen Teich besucht hat. In den Augen eines Gegners warfen daher die von dem Teich seit jeher vollbrachten Wunder große Zweifel und Verdächtigungen auf die Person von Hadhrat Jesus. Es wird äußerst schwierig zu beweisen, dass der Messias nicht – wie die Juden glauben – ein Betrüger und Zauberer war, sondern ein rechtschaffener Mann, der keine Hilfe aus dem alten Teich bekam, um seine Wunder zu vollbringen, ja, dass er tatsächlich Wunder vollbracht hat.

Man ist vor solchen Zweifeln gefeit, wenn man an den Heiligen Qur'an glaubt; aber wie kann jemand, der noch nicht an den Heiligen Qur'an glaubt - sei er ein Jude, Hindu oder Christ -, solchen Zweifeln entgehen, angesichts der Tatsache, dass es einen wundersamen Teich gab, durch den mit einem einzigen Tauchgang Tausende von Lahme, Verkrüppelte und von Geburt an Blinde geheilt werden konnten. Darüber hinaus war ebenjener Teich den Juden und anderen Völkern des Landes seit Jahrhunderten bekannt; er wurde oft thematisiert und unzählige Menschen wurden geheilt, indem sie in ihn eintauchten, ja, sie taten es jeden Tag und er war durchgehend voller Menschen. Auch der Messias hat diesen Teich häufig besucht und war sich seiner besonderen Eigenschaften bewusst. Wie kann das Herz eines Menschen dafür gewonnen werden, dass er keine Hilfe von dem Ton oder das Wasser ebenjenes Teiches erhalten hat, um dieselben Wunder zu vollbringen, die der Teich seit jeher gezeigt hat, noch dass

er ihn präpariert hat, um ein eigenes neues Rezept zu erstellen? Zweifellos wäre eine solche Auffassung unbegründet und hätte wenig Gewicht vor einem Gegner. Ohne Zweifel, wenn man über diesen Teich der besonderen Eigenschaften nachdenkt, so ergeben sich viele unwiderlegbare Einwände gegen den Messias selbst. Je mehr man darüber nachdenkt, desto verwirrter wird man. Und die christliche Glaubensgemeinschaft findet keinen Ausweg, denn der Blick auf den Zustand der Welt von heute stärkt diese Zweifel nur umso mehr. Zahlreiche Fälle solcher Täuschungen und Tricks kommen einem aus dem eigenen Gedächtnis in den Sinn; ja, jeder von ihnen besitzt einen riesigen Fundus an Erfahrungen aus erster Hand.

Die Betrüger, deren Geheimnisse verborgen bleiben, werden ermutigt, solche Tricks zu begehen, weil diese Tricks die einfachen und unwissenden Menschen irreführen können und es auch tun. Die sich oft wie Tiere verhaltenden gewöhnlichen und ungebildeten Menschen denken nicht einmal daran, detaillierte Untersuchungen durchzuführen und der Sache auf den Grund zu gehen, noch erlaubt die kurze Dauer der Tricks ein angemessenes Hinterfragen und Nachdenken. So haben die Taschenspieler genügend Spielraum, um ihre Tricks zu spielen, und es gibt wenig Gelegenheit, ihre Geheimnisse zu enthüllen. Außerdem haben die hilflosen Massen keine Kenntnisse der Naturwissenschaften, Philosophie und Künste und besitzen kein Wissen über die verschiedenen Arten von erstaunlichen Eigenschaften, die der allweise Gott in das Universum eingelassen hat. Daher sind sie zu jeder Zeit und in jedem Alter anfällig für Täuschung. Und warum sollten sie auch nicht getäuscht werden, wenn doch die Ei-

enschaften der Dinge in der Tat derart erstaunlich sind, dass sie in einem Zustand der Unwissenheit für noch größere Verwunderung sorgen. Zum Beispiel haben eine Fliege und einige andere Lebewesen die Eigenschaft, dass, wenn sie sterben, aber noch nicht signifikant zerfallen sind und ihre Organe in ihrer ursprünglichen Form und Gestalt intakt geblieben sind, sie noch nicht verwesen, noch in gutem Zustand sind und nicht länger als zwei oder drei Stunden tot sind – wie bei Fliegen, die im Wasser sterben –, wenn solche Lebewesen sodann unter fein gemahlenem Salz begraben werden und dann ein gleiches Maß an Asche über sie verteilt wird, werden sie zum Leben erweckt und fliegen davon. Dieses Phänomen ist so bekannt, dass sogar Kinder es kennen, aber wenn es eine einfache Person gibt, die sich dieser Methode nicht bewusst ist, und ein Betrüger, der behauptet, der „Messias der Fliegen“ zu sein, diesen Trick vor einem derart Unwissenden ausführt und einige Fliegen wieder zum Leben erweckt, indem er die ganze Zeit einige Mantras murmelt und versucht, den Eindruck zu erwecken, dass er die Leistung durch die Mantren vollbringt, hätte dann die einfache Person den Sinn oder die Zeit, Untersuchungen anzustellen?

Sehen Sie nicht, wie Betrüger in dieser Zeit Unheil in der Welt anrichten? Einige rühmen sich, Dinge in Gold zu verwandeln, behaupten, Alchemisten zu sein, einige begraben selbst Steine in der Erde und holen sie dann heraus, indem sie sie den Hindus als Göttinnen präsentieren, während andere so weit gegangen sind, das Öl der *Jamal Gota*²⁷ mit Schreibfar-

²⁷ Eine Nuss mit abführende Wirkung, *Croton-Tiglium*. Der Verweis bezieht sich auf eine trügerische Taktik, die von einigen der sogenannten Pirs verwendet wird, die Tinte mit diesem Abführmittel vermengen. [Anm. d. Ü.]

be zu mischen. Sie benutzen diese Tinte, um einen Spruch für eine einfache Person zu schreiben, so dass der daraus resultierende Durchfall dem Spruch zugeschrieben werden kann. Es gibt abertausende ähnliche Betrügereien und Täuschungen, die heute noch praktiziert werden. Einige dieser Betrügereien sind derart subtil, dass sogar einige sehr weise Menschen von ihnen getäuscht werden. In diesem Zeitalter kommen durch neue Experimente täglich viele tiefgreifende Feinheiten der Naturwissenschaften und erstaunliche Eigenschaften physiologischer Strukturen und Kapazitäten ans Licht. Diese neuen Phänomene können von Pseudo-Zauberern ausgenutzt werden, um neue Formen der Täuschung und Betrügerei zu praktizieren. Die obige Diskussion beweist, dass solchen Tricks ähnelnde Wunder – auch wenn sie wahr sind – vom Schleier der Ungewissheit bedeckt bleiben und es große Schwierigkeiten gibt, ihre Wahrheit zu beweisen.

Sechster einleitender Punkt

So wie obskure Wunder nicht gleichbedeutend sein können mit Wundern, die rational bewiesen sind, so können auch Prophezeiungen und Berichte aus der Vergangenheit, die denen von Astrologen, Hellsehern, Wahrsagern und Historikern ähneln, nicht gleichbedeutend sein mit Prophezeiungen und Aussagen über das Unsichtbare, die nicht aus bloßen Berichten bestehen, sondern von göttlicher Macht begleitet werden. Denn außer den Propheten gibt es viele Menschen auf der Welt, die Erdbeben, Seuchen, Kriege und Hungersnöte, die Erhebung einer Nation gegen eine andere usw. voraussagen, und oft werden einige ihrer Vorhersagen auch

Realität. Um diese Zweifel zu beseitigen, werden daher nur jene Prophezeiungen und Kunden des Unsichtbaren als groß und vollkommen angesehen, die von solchen Zeichen göttlicher Macht begleitet werden, die niemals von Wahrsagern, von denen, die Vorhersagen auf der Grundlage von Träumen treffen, und von Astrologen usw. übertroffen werden können. Das heißt, sie sollten solch ein Aufwallen der vollkommenen Herrlichkeit Gottes, des Allmächtigen, besitzen und eine so großartige Darstellung Seiner Manifestation sein, dass sie Seine besondere Gnade deutlich machen. Darüber hinaus sollten sie die Kunde tragen, dass sie den eigenen Sieg und die Niederlage des Gegners, die eigene Ehre und die Demütigung des Gegners, das eigene Glück und den Niedergang des Gegners in allen Einzelheiten voraussagen. Ich werde an entsprechender Stelle darauf eingehen – und in gewissem Maße habe ich bereits gesagt –, dass diese erhabenen Prophezeiungen das ausschließliche Vorrecht des Heiligen Qur'an sind und dass ihr Studium uns eine ganz neue Welt der göttlichen Herrlichkeit eröffnet.

Siebter einleitender Punkt

Die subtilen, sich auf die Religion beziehenden Wahrheiten und alles Wissen, das auf das Heilige rekurriert, und letztgültige Argumente, die die Wahrheit stützen, sind, zusammen mit den im Heiligen Qur'an dargelegten Geheimnissen und Einsichten, solcherart, dass alle menschlichen Fähigkeiten zusammen genommen sie nicht entdecken können, noch kann die Intelligenz einer intelligenten Person von selbst darauf kommen. Eine Betrachtung der vergangenen Zeitalter hat

gezeigt, dass es keinem Philosophen oder Weisem möglich war, all jenes Wissen zu entdecken; wiewohl es in diesem Fall ein erstaunliches Wunder gibt, nämlich, dass Wissen und Einsicht einem gewährt wurden, der völlig ungebildet war. Er hatte nie eine Schule gesehen noch je ein Buch gelesen oder sich in der Gesellschaft irgendeiner gelehrten oder weisen Person aufgehalten. Er lebte sein Leben unter wilden Menschen, wurde bei ihnen geboren und aufgezogen und lebte in ihrer Gesellschaft. Dass der Heilige Prophet^{SAW} ungebildet war, ist eine so offenkundige Sache, dass kein Historiker des Islam das nicht weiß.

Da dieser Punkt sehr hilfreich sein wird, um die folgenden Kapitel zu verstehen, werde ich hier einige Verse des Heiligen Qur'an zitieren, um zu beweisen, dass der Heilige Prophet, Friede und Segen Allahs seien mit ihm, ungebildet war. Lassen Sie uns also wissen, dass diese Verse folgende Einzelheiten enthalten:

Allah, der Allmächtige, sagt:

هُوَ الَّذِي بَعَثَ فِي الْأُمِّيِّينَ رَسُولًا مِّنْهُمْ يَتْلُو عَلَيْهِمْ آيَاتِهِ وَيُزَكِّيهِمْ

وَيُعَلِّمُهُمُ الْكِتَابَ وَالْحِكْمَةَ وَإِن كَانُوا مِن قَبْلُ لَفِي ضَلَالٍ مُّبِينٍ²⁸

Er ist Gott, Der unter den ungebildeten Menschen einen Gesandten aus ihrer Mitte erweckt hat, der ihnen Seine Worte rezitiert und sie reinigt und ihnen das Buch und die Weisheit lehrt, obwohl sie zuvor von offensichtlicher Irreführung durchdrungen waren.

²⁸ Sura *al-Ġumu'a*, Vers 3. [Anm. d. Ü.]

عَذَابِي أُصِيبُ بِهِ مَنْ أَشَاءُ وَرَحْمَتِي وَسِعَتْ كُلَّ شَيْءٍ ۗ فَسَأَكْتُبُهَا لِلَّذِينَ
يَتَّقُونَ وَيُؤْتُونَ الزَّكَاةَ وَالَّذِينَ هُمْ بِآيَاتِنَا يُؤْمِنُونَ ﴿١٥٤﴾ الَّذِينَ يَتَّبِعُونَ
الرَّسُولَ النَّبِيَّ الْأُمِّيَّ الَّذِي يَجِدُونَهُ مَكْتُوبًا عِنْدَهُمْ فِي التَّوْرَةِ وَالْإِنْجِيلِ
يَأْمُرُهُمْ بِالْمَعْرُوفِ وَيَنْهَاهُمْ عَنِ الْمُنْكَرِ وَيُحِلُّ لَهُمُ الطَّيِّبَاتِ وَيُحَرِّمُ عَلَيْهِمُ
الْخَبَائِثَ وَيَضَعُ عَنْهُمْ إِصْرَهُمْ وَالْأَغْلَالَ الَّتِي كَانَتْ عَلَيْهِمْ ۗ فَاَلَّذِينَ أَمَنُوا بِهِ وَ
عَزَّوهُ وَنَصَرُوهُ وَاتَّبَعُوا النُّورَ الَّذِي أُنزِلَ مَعَهُ ۗ أُولَٰئِكَ هُمُ الْمُفْلِحُونَ ﴿١٥٥﴾ قُلْ
يَا أَيُّهَا النَّاسُ إِنِّي رَسُولُ اللَّهِ إِلَيْكُمْ جَمِيعًا الَّذِي لَهُ مُلْكُ السَّمَوَاتِ وَالْأَرْضِ لَا
إِلَهَ إِلَّا هُوَ يُحْيِي وَيُمِيتُ ۗ فَأَمِنُوا بِاللَّهِ وَرَسُولِهِ النَّبِيِّ الْأُمِّيِّ الَّذِي يُؤْمِنُ بِاللَّهِ وَ

كَلِمَاتِهِ وَاتَّبِعُوهُ لَعَلَّكُمْ تَهْتَدُونَ²⁹

Teil Nr. 9

Ich sende mein Strafe herab, auf wen Ich will, und Meine Barmherzigkeit umfasst alle Dinge, also werde Ich Meine Barmherzigkeit für jene bestimmen, die sich jeder Art Götzendienst, Unglauben und Unzucht enthalten und die Zakat zahlen, und auch für jene, die wahrhaftig an Unsere Zeichen glauben.

Dies sind die Menschen, die an diesen Gesandten, den Propheten, glauben, in dessen Person sich zwei Zeichen Unserer vollkommenen Macht befinden. Erstens gibt es das äußere Zeichen, das bedeutet, dass es Prophezeiungen über ihn gibt, die in der Tora und im Evangelium erwähnt werden und die sie selbst in ihren eigenen Büchern finden. Das zweite Zeichen, das in der Person dieses Propheten selbst gefunden wird, ist, dass er, obwohl er ungebildet ist, eine so vollkommene Führung gebracht hat, dass er alle wesentlichen Wahrheiten, die zum Wohle der Menschheit sind und sowohl von der Vernunft als auch von der Scharia bestätigt werden, indes

²⁹ Sura *al-A'raf*, Verse 157-159. [Anm. d. Ü.]

vom Erdboden verschwunden sind, gebracht hat und ihnen befiehlt, danach zu handeln. Und er verbietet ihnen alles Irrationale, was von der Vernunft und der Scharia als unwahr angesehen wird, und erklärt das Gute als rechtmäßig und das Schlechte als unrechtmäßig und nimmt den Juden und Christen ihre schwere Last und die Fesseln, die auf ihnen waren. Diejenigen, die an ihn glauben, ihn unterstützen, ihm helfen und dem Licht, das mit ihm herabgesandt wurde, wahrhaftig folgen – jene werden Erlösung erlangen.

Sprich zu den Menschen: „Ich bin zu euch allen gesandt worden von Allah, Dem, der ohne Partner ist und der Herr der Himmel und der Erde ist; es gibt keinen Gott, der es wert ist, angebetet zu werden außer Ihm. Er gibt Leben und er verursacht den Tod. Glaubt also an diesen Gott und Seinen Gesandten, den ungebildeten Propheten, der an Allah und Seine Worte glaubt, und folgt ihm, damit ihr Führung erlangt“.

وَكَذَلِكَ أَوْحَيْنَا إِلَيْكَ رُوحًا مِّنْ أَمْرِنَا ۗ مَا كُنْتَ تَدْرِي مَا انكُتِبَ وَلَا
 الْإِيمَانُ وَلَكِن جَعَلْنَاهُ نُورًا نَّهْدِي بِهِ مَن نَّشَاءُ مِنْ عِبَادِنَا ۗ وَإِنَّكَ لَتَهْدِي
 إِلَى صِرَاطٍ مُسْتَقِيمٍ³⁰

Teil Nr. 25

Ebenso haben Wir den Geist durch Unser Gebot zu euch herabgesandt. Weder wusstest du, was das Buch ist, noch, was der Glaube, vielmehr haben Wir es zu einem Licht gemacht, durch das Wir führen, wen Wir wollen. Und wahrlich, du führst auf den rechten Weg.

﴿وَمَا كُنْتَ تَتْلُوا مِنْ قَبْلِهِ مِنْ كِتَابٍ وَلَا تَخُطُّهُ بِيَمِينِكَ إِذًا لَّا رَتَابَ الْمُبْطِلُونَ﴾^{٣٠}

³⁰ Sura aš-Šūrā, Vers 53. [Anm. d. Ü.]

Teil Nr. 21 ³¹ بَلْ هُوَ آيَاتٌ بَيِّنَاتٌ فِي صُدُورِ الَّذِينَ أُوتُوا الْعِلْمَ ۗ وَمَا يَجْحَدُ بِآيَاتِنَا إِلَّا الظَّالِمُونَ

Und vorher hast du kein Buch rezitiert, noch hast du mit deiner rechten Hand eines geschrieben; in diesem Fall hätten jene, die der Lüge folgen, Grund zum Zweifel. Nein, es ist eine Sammlung klarer Zeichen in den Herzen derer, denen Wissen gegeben wurde. Keiner außer den Frevlern leugnet sie.

Alle diese Verse beweisen eindrucksvoll, dass der Heilige Prophet, Friede und Segen Allahs auf ihm, ungebildet war; denn es ist offensichtlich, wäre der Heilige Prophet tatsächlich nicht ungebildet, erhoben sich insofern viele Menschen, um dem Anspruch, dass er ungebildet sei, zu widersprechen, als der Heilige Prophet diesen Anspruch nicht in einem Land erhoben hat, dessen Volk als unkundig und unwissend in Bezug auf sein Leben angesehen werden konnte. Sie waren vielmehr jene Menschen, unter denen der Heilige Prophet seit seiner Geburt aufgewachsen war und den größten Teil seines Lebens verbracht hatte. Wäre er also nicht ungebildet gewesen, hätte er nie behaupten können, in Gegenwart derer zu sein, vor denen nichts von seinem Leben verborgen war und die ständig nach einer Möglichkeit suchten, jede Täuschung des Heiligen Propheten zu beweisen und sie zu veröffentlichen. Tatsächlich war ihre Feindseligkeit so groß, dass sie nicht gezögert hätten, Beweise gegen ihn zu fälschen, und in diesem Zusammenhang wurde jeder ihrer Verdächtigungen so wirksam widerlegt, dass sie fassungslos und sprachlos blieben. Zum Beispiel begannen einige unwissende Menschen in Mekka zu sagen, dass sie die qur'anische Lehre

³¹ Sura *al-'Ankabūt*, Verse 49, 50. [Anm. d. Ü.]

von *tauḥīd* [Einheit Gottes] nicht mochten. Sie forderten, dass ein anderer Qur'an vorgebracht werden soll, der die Götzen ehren und ihre Anbetung lehren sollte, oder er sollte verändert werden, um *tauḥīd* durch Götzendienst zu ersetzen – nur dann nähmen sie ihn an und würden zu Gläubigen. Die Antwort, die Gott Seinem Gesandten als Antwort auf ihre Frage lehrte, basierte auf dem Leben des Heiligen Propheten, und sie lautete:

قَالَ الَّذِينَ لَا يَرْجُونَ لِقَاءَنَا إِنَّمَا يَبْغُونَ غَيْرَ هَذَا أَوْ بَدَلَهِ قُلْ مَا يَكُونُ لِي أَنْ
 أُبَدِّلَهُ مِنْ تَلْقَائِي نَفْسِي إِنْ أَتَيْتُمْ إِلَّا مَا يُوحَى إِلَيَّ إِنِّي أَخَافُ إِنْ عَصَيْتُمْ رَبِّي
 عَذَابٌ يَوْمٍ عَظِيمٍ ﴿٣٢﴾ قُلْ لَوْ شَاءَ اللَّهُ مَا تَلَوْتُهُ عَلَيْكُمْ وَلَا أَدْرِكُمْ بِهِ فَقَدْ
 لَبِثْتُ فِيكُمْ عُمُرًا مِمَّن قَبْلِهِ أَفَلَا تَعْقِلُونَ ﴿٣٣﴾ فَمَنْ أَظْلَمُ مِمَّن افْتَرَى عَلَى اللَّهِ
 كَذِبًا أَوْ كَذَّبَ بِآيَاتِهِ إِنَّهُ لَا يُغْنِيهِ الْمَجْرِمُونَ³²

Teil Nr. 11

Diejenigen, die nicht auf die Begegnung mit Uns hoffen, d. h. jene, die ihre Beziehung zu uns völlig getrennt haben, sagen: „Anstatt dieses Qur'an bringt einen anderen Qur'an, dessen Lehren sich von denen des gegenwärtigen Qur'an unterscheiden und im Gegensatz zu ihnen stehen, oder macht Veränderungen in eben diesem Qur'an.“ Sag ihnen: „Ich habe keine Macht dazu, und es ist auch nicht gestattet, dass ich aus eigenem Willen etwas im Wort Gottes ändere. Ich folge nur der Offenbarung, die auf mich herabsteigt, und ich fürchte, dass ich meinem Herrn nicht gehorche.“ Sprich: „Hätte Allah es so gewollt, hätte ich euch dieses Wort nicht verkündet, noch hätte Er es euch verkündet. Davor habe ich so lange unter euch gelebt, d. h. vierzig Jahre, warum habt ihr also keine

³² Sura *Yūnus*, Verse 16-18. [Anm. d. Ü.]

Weisheit? Mit anderen Worten, seid ihr euch nicht bewusst, dass ich keinen Betrug begangen habe, noch bin ich es gewohnt zu lügen.“ Er sagt dann: „Wer ist dann ungerechter als der, der eine Lüge wider Allah erdichtet, oder der, der Gottes Wort für eine von Menschen gefälschte Lüge erklärt? Wahrscheinlich, die Schuldigen werden keine Erlösung finden.“

Aus Sicht der Araber, Christen und Juden war die Tatsache, dass der Heilige Prophet, Friede und Segen Allahs auf ihm sei, ungebildet war, so offensichtlich und unbestreitbar, dass sie es nicht wagen konnten, sie zu leugnen. In diesem Sinne würden sie sogar sein Prophetentum auf die Probe stellen, indem sie ihn baten, zahlreiche Geschichten über die Tora zu erzählen, über die kein der Schrift Kundiger in Unkenntnis sein konnte, und nachdem sie seine Antwort für genau und wahrhaftig befunden hatten, sowie frei von den schweren Irrtümern, die sich in die Geschichten der Tora eingeschlichen hatten, nahmen ihn die wahren Wissenden unter ihnen von ganzem Herzen an. In Bezug auf solche Menschen sagt der Heilige Qur'an die folgenden Worte:

وَلَتَجِدَنَّ أَقْرَبَهُمْ مَوَدَّةً لِلَّذِينَ آمَنُوا الَّذِينَ قَالُوا إِنَّا نَضْرَىٰ ۖ ذَٰلِكَ بَأَنَّ مِنْهُمْ
 قِيَسِيْنَ وَرَهْبَانًا وَأَنَّهُمْ لَا يَسْتَكْبِرُونَ ﴿٨٣﴾ وَإِذَا سَمِعُوا مَا أُنزِلَ إِلَى الرَّسُولِ
 تَرَىٰ أَعْيُنُهُمْ تَفِيضُ مِنَ الدَّمْعِ مِمَّا عَرَفُوا مِنَ الْحَقِّ يَقُولُونَ رَبَّنَا آمَنَّا
 فَاكْتُبْنَا مَعَ الشَّاهِدِينَ ﴿٨٤﴾ وَمَا لَنَا لَا نُؤْمِنُ بِاللَّهِ وَمَا جَاءَنَا مِنَ الْحَقِّ وَ
 نَطَعُ أَنْ يُدْخِلَنَا رَبَّنَا مَعَ الْقَوْمِ الصَّالِحِينَ ۝³³

Teil Nr. 7

Die Christen sind unter den Anhängern verschiedener Religionen den Muslimen am stärksten zugeneigt. Das liegt daran,

³³ Sura *al-Mā'ida*, Verse 83-85. [Anm. d. Ü.]

dass es unter ihnen auch einige Gelehrte und Mönche gibt, die nicht hochmütig sind. Und wenn sie das Wort Gottes hören, das Seinem Gesandten offenbart wurde, siehst du ihre Augen von Tränen überströmen, weil sie die Wahrheit von Gottes Wort erkennen und sagen: „O unser Herr, wir glauben, so zähle uns zu jenen, welche die Wahrheit Deiner Religion bezeugen. Und warum sollten wir nicht an Allah und Sein wahres Wort glauben, während wir uns aufrichtig wünschen, dass Gott uns zu den Menschen zählt, die gerecht sind?

إِنَّ الَّذِينَ أوتُوا الْعِلْمَ مِنْ قَبْلِهِ إِذَا يُتْلَى عَلَيْهِمْ يَخِرُّونَ لِلْأَذْقَانِ سُجَّدًا ﴿١٠٨﴾ وَ
 يَقُولُونَ سُبْحَانَ رَبِّنَا إِنْ كَانَ وَعْدُ رَبِّنَا لَمَفْعُولًا ﴿١٠٩﴾ وَيَخِرُّونَ لِلْأَذْقَانِ يَسْكُونُونَ

Teil Nr. 15 ³⁴ وَيَزِيدُهُمْ خُشُوعًا

Jene unter den Christen und Juden, denen Wissen gegeben wurde, fallen anbetend auf ihr Antlitz nieder, wenn ihnen der Heilige Qur'an vorgetragen wird, und sagen: „Unser Gott ist bei Weitem zu heilig, um gegen Seine Verheißung zu verstoßen. Sein Versprechen musste eines Tages in Erfüllung gehen.“ Sie fallen weinend auf ihr Antlitz nieder und das Wort Gottes mehrt die Sanftmut und Demut in ihnen.

Dies war also der Zustand der wissenden und gerechten unter den Christen und Juden. Auf der einen Seite betrachteten sie den Heiligen Propheten und fanden ihn völlig ungebildet, ohne ein Jota an Ausbildung oder Unterweisung und ohne jegliche Berührung mit der zivilisierten Gesellschaft oder die Möglichkeit, an wissenschaftlichen Diskursen teilzunehmen. Andererseits fanden sie heraus, dass der Heilige

³⁴ Sura *Banī isrā'īl*, Verse 108-110. [Anm. d. Ü.]

Qur'an nicht nur die in den früheren Schriften enthaltenen Erzählungen umfasste, sondern auch Hunderte von subtilen Wahrheiten, die diese früheren Schriften vervollkommneten und vervollständigten.

Durch Nachdenken über den ungebildeten Zustand des Heiligen Propheten und die Wahrnehmung seiner vollkommenen Erkenntnis und das Zeugnis seines offensichtlichen und inneren Lichts während einer solchen Zeit der Finsternis, wurde ihnen die Wahrheit des Prophetentums des Heiligen Propheten so offensichtlich wie die strahlende Sonne. Es ist offensichtlich, wenn diese christlichen Gelehrten nicht vollständig davon überzeugt wären, dass der Heilige Prophet ungebildet und der Empfänger göttlicher Hilfe war, wäre es ihnen nicht möglich gewesen, auf ihre Religion zu verzichten – welche die Unterstützung des großen römischen Reiches genoss und darüber hinaus über Asien hinaus in einigen Teilen Europas verbreitet war, ja, sie erschien ihrer götzendienerischen Lehren wegen den weltlich Gesinnten attraktiv und lieb – und sie hätten auch keine Religion akzeptiert, die von allen Götzendienern der Lehre von *tauḥīd* wegen verabscheut wurde und deren Anhänger aus allen Richtungen ständig von Vernichtung und Verfolgung bedroht waren. So war das, was ihre Herzen zum Islam zog, nichts anderes als die Tatsache, dass sie den Heiligen Propheten absolut ungebildet, aber von Allah voll unterstützt fanden und den Heiligen Qur'an für außerhalb der menschlichen Fähigkeiten hielten. Außerdem lasen sie in den früheren Schriften frohe Botschaften über diesen letzten Propheten, so dass Gott ihre Herzen für den Glauben öffnete und sie sich als dermaßen treu erwiesen, dass sie ihr Leben für Gott opferten.

Wenn wir die Umstände selbst derjenigen unter den Christen, Juden und Arabern betrachten, die unwissend, übelgesinnt und extrem boshaft waren, so stellen wir fest, dass sie auch fest daran glaubten, dass der Heilige Prophet ungebildet war. Das ist der Grund, warum sie, als sie ihn über bestimmte biblische Geschichten befragten und stets genaue Antworten erhielten, nie zu sagen wagten, dass er ein wenig gebildet war und Schriften studiert hatte, bevor er die Antworten gab. Vielmehr sagten sie mit großer Scham – wie eine Person, die, nachdem sie zum Schweigen gebracht und verunsichert wurde, auf lahme Ausreden zurückgreift –, dass einige christliche oder jüdische Bibelgelehrte ihm diese Geschichten heimlich erzählt haben könnten. Es ist daher offensichtlich, dass sie, wenn sie in ihren Herzen nicht völlig davon überzeugt gewesen wären, dass der Heilige Prophet ungebildet ist, ihr Bestes getan hätten, um zu beweisen, dass der Heilige Prophet nicht ungebildet war und dass er an einer solchen Schule oder Institution unterrichtet wurde, anstatt sich solchen Absurditäten hinzugeben, die nur ihre eigene Dummheit offenbarten. Das liegt daran, dass die Behauptung, dass einige jüdische und christliche Gelehrte die geheimen Verbündeten und Helfer des Heiligen Propheten waren, offensichtlich falsch war. Da der Heilige Qur'an wiederholt die Offenbarung des Volkes der Schrift für unvollkommen erklärt, muss man ihre Schriften als verfälscht und interpoliert, und ihr Glaube als verdorben und falsch verstehen; ja, er verkündet sogar, dass [das Volk der Schrift] verflucht und an die Hölle gebunden wird, wenn sie im Zustand des Unglaubens sterben und widerlegt ihre falschen Dogmen mit starken Argumenten.

Wie könnte es dann möglich gewesen sein, dass sie durch

den Heiligen Qur'an ihre eigene Religion verurteilen, ihre eigenen Bücher widerlegen und für die Entwurzelung ihrer eigenen Religion verantwortlich werden? Demzufolge waren diese weltlichen Menschen gezwungen, diese schwachen und grundlosen Behauptungen auszusprechen, weil sie keinen Weg finden konnten, sich mit rationalen Argumenten zu verteidigen.

Die Sonne der Wahrheit strahlte ihr Licht in alle Richtungen so stark aus, dass sie sich wie Fledermäuse verstecken mussten und nicht in der Lage waren, eine fundierte Position einzunehmen. Vielmehr waren sie durch ihre Vorurteile und ihre innbrünstige Feindschaft wie Wahnsinnige und Verrückte. Zuerst vermuteten sie, nachdem sie die qur'anischen Berichte über die israelitischen Propheten gehört hatten, dass vielleicht jemand aus dem Volk der Schrift diese Erzählungen dem Heiligen Propheten heimlich herangetragen haben muss, so wie der Heilige Qur'an sie zitiert:

Teil Nr. 14 ³⁵ إِنَّمَا يَعْلَمُهُ بِشَرِّ

Als sie entdeckten, dass der Heilige Qur'an nicht nur diese Erzählungen, sondern auch tiefgründige Wahrheiten enthält, äußerten sie eine zweite Meinung:

Teil Nr. 18 ³⁶ وَأَعَانَهُ عَلَيْهِ قَوْمٌ آخَرُونَ

Das bedeutet, dass eine große Gruppe von Menschen zu-

³⁵ „...wer ihn belehrte, sei nur ein Mensch.“ (Sura *an-Nahl*, Vers 104) [Anm. d. Ü.]

³⁶ Sura *al-Furqān*, Vers 5. [Anm. d. Ü.]

sammengekommen ist, um den Heiligen Qur'an zusammenzustellen, da er nicht das Werk eines einzigen Mannes sein kann. Und als ihnen im Heiligen Qur'an die Antwort gegeben wurde, dass, wenn er tatsächlich gemeinsam von einer Gruppe erfahrener Männer, Gelehrter und Dichter geschrieben worden wäre, sie auch Hilfe von einer ähnlichen Gruppe von Menschen suchen und etwas dem Qur'an Gleichwertiges erschaffen sollten, sodass ihre Wahrhaftigkeit bewiesen werden kann, konnten sie auf diese Herausforderung nicht antworten und brachten stattdessen eine dritte Meinung vor, nämlich dass der Heilige Qur'an mit Hilfe der Dschinn verfasst wurde und nicht das Werk von Menschen sein konnte. Daraufhin gab Gott eine Antwort, die sie völlig sprachlos machte. Er sagte:

Teil Nr. 30 ³⁷ وَمَا هُوَ عَلَى الْغَيْبِ بِضَنِينٍ - وَمَا هُوَ بِقَوْلِ شَيْطَانٍ رَّجِيمٍ فَأَيِّن تَذَاهِبُونَ

Das bedeutet, dass der Qur'an alle möglichen Dinge enthält, die sich auf das Verborgene beziehen, und so viel zu enthüllen ist außerhalb der Möglichkeiten der Dschinn.

قُلْ لِّدِينِ اجْتَمَعَتِ الْإِنْسُ وَالْحِجْنُ عَلَى أَنْ يَأْتُوا بِمِثْلِ هَذَا

Teil Nr. 15 ³⁸ الْقُرْآنِ لَا يَأْتُونَ بِمِثْلِهِ وَلَوْ كَانَ بَعْضُهُمْ لِبَعْضٍ ظَهِيرًا

Und sag ihnen, selbst wenn alle Dschinn sich vereinigen und die ganze Menschheit sich ihnen anschliesse, ja, selbst wenn sie alle zusammen sich gegenseitig dabei unterstützten, um einen anderen Qur'an zu erschaffen, der dem Qur'an gleiche, so wäre es für sie absolut unmöglich, dies zu tun.

³⁷ Sura *at-Takwīr*, Verse 25-27. [Anm. d. Ü.]

³⁸ Sura *Banī isrā'īl*, Vers 89. [Anm. d. Ü.]

Als die Falschheit ihrer Behauptungen für diese Unglückseligen offensichtlich wurde und sie keine andere Möglichkeit sahen, dem Heiligen Qur'an etwas entgegenzusetzen, schlugen sie, den Boshaften gleich, mit äußerster Schamlosigkeit Wege ein, um die Ausbreitung des Heiligen Qur'an zu verhindern, so wie im Heiligen Qur'an erwähnt wird:

Teil Nr. 24 ³⁹ وَقَالَ الَّذِينَ كَفَرُوا لَا تَسْمَعُوا هَذَا الْقُرْآنَ وَالنَّغْوَا فِيهِ نَعْلَمُكُمْ تَغْلِبُونَ

Das heißt, jene, die ungläubig sind, sagen: „Hört nicht auf diesen Qur'an, sondern macht Lärm, wenn er euch vorgetragen wird, damit ihr die Oberhand habt.“

وَقَالَتْ طَآئِفَةٌ مِّنْ أَهْلِ الْكِتَابِ آمَنُوا بِالَّذِي أُنزِلَ عَلَيَّ

الَّذِينَ آمَنُوا وَجَهَ النَّهَارِ وَكَفَرُوا آخِرَهُ لَعَلَّهُمْ يَرْجِعُونَ ⁴⁰

Und einige unter den Christen und Juden sagten: „Lasst uns am Anfang des Tages an den Heiligen Qur'an glauben und zu unserem eigenen Glauben am letzten Teil des Tages zurückkehren, damit die Menschen dadurch in Zweifel gezogen werden und den islamischen Glauben ablegen können.

الْمَ تَرَى إِلَى الَّذِينَ أُوتُوا نَصِيبًا مِّنَ الْكِتَابِ يُؤْمِنُونَ بِالْحُبُوبِ وَالطَّاعُونَ وَ
يَقُولُونَ لِلَّذِينَ كَفَرُوا هَؤُلَاءِ أَهْدَىٰ مِنَ الَّذِينَ آمَنُوا سَبِيلًا أُولَٰئِكَ الَّذِينَ لَعَنَهُمُ

اللَّهُ وَمَنْ يَلْعَنِ اللَّهُ فَلَنْ تَجِدَ لَهُ نَصِيرًا ⁴¹

³⁹ Sura *Hā-mīm as-Sağda*, Vers 27. [Anm. d. Ü.]

⁴⁰ Sura *Āl-e 'imrān*, Vers 73. [Anm. d. Ü.]

⁴¹ Sura *an-Nisā'*, Vers 52 - 53. [Anm. d. Ü.]

Hast du nicht jene Christen und Juden gesehen, die nur oberflächlich das Evangelium und die Tora gelesen haben und die an falsche Gottheiten und Götzen glauben? Und die darüber hinaus den Götzendienern sagen, dass ihr Glaube an den Götzendienst viel besser ist als die nichtssagende muslimische Lehre von *tauḥīd*; dies sind genau jene Menschen, die Gott verflucht hat, und jener, den Gott verflucht, wird für sich selbst keinen Helfer finden.

Kurz gesagt, wenn der Heilige Prophet nicht ungebildet gewesen wäre, hätten die Gegner des Islam – insbesondere die Juden und Christen, deren Opposition nicht nur auf lehrmäßigen Unterschieden beruhte, sondern auch auf Bosheit und Neid ob der Tatsache, dass der Gesandte nicht aus den Reihen der Israeliten, sondern aus den Reihen ihrer ismaelitischen Brüder erschienen war – nicht über einen Anspruch schweigen können, der in klarem Widerspruch zu den Tatsachen stand. Zweifellos war ihnen völlig klar, dass die Worte aus dem Mund des Heiligen Propheten nicht die Worte eines ungebildeten Menschen sein konnten, noch konnten sie das Werk von zehn oder zwanzig Männern sein, weswegen sie in ihrer Unwissenheit behaupteten:

Teil Nr. 18 ⁴² أَعَانَهُ عَلَيْهِ قَوْمٌ آخَرُونَ

Und jene, die unter ihnen weise und wahrhaft kenntnisreich waren, hatten zur Gänze erkannt, dass die Erschaffung des Qur'an außerhalb der menschlichen Fähigkeiten liegt, und ihnen wurde die Tür zur Gewissheit derart geöffnet, dass Gott über sie sagt:

⁴² Sura *al-Furqān*, Vers 5. [Anm. d. Ü.]

Teil Nr. 2 ⁴³ يَعْرفُونَ كَمَا يَعْرفُونَ آبْنَاءَهُمْ

Das heißt, sie erkennen diesen Propheten wie ihre eigenen Söhne.

Tatsächlich wurde diese Tür des Wissens und der Gewissheit nicht nur für sie geöffnet, sondern sie bleibt auch in dieser Zeit für alle offen. Denn um die Wahrheit des Heiligen Qur'an festzustellen, gibt es die gleichen Wunder des Qur'an, die gleichen Wirkungen des *furqān* [Heiligen Qur'an], die gleiche göttliche Unterstützung durch das Unsichtbare und die gleichen unbestreitbaren Zeichen, wie sie damals existierten. Da Gott beabsichtigte, diesen vollkommenen Glauben für immer zu bewahren, hielt Er all seine Segnungen und Zeichen am Leben, und da Er beabsichtigte, den interpolierten, falschen und unvollkommenen Glauben der Christen, der Juden und der Hindus zu entwurzeln, wurden sie mit bloßen Geschichten zurückgelassen, ohne jede Spur von göttlichem Segen und himmlischer Unterstützung. Ihre Bücher sprechen von Zeichen, von denen es in ihren Händen kein Jota Beweise gibt, ja, sie beziehen sich nur auf Geschichten aus der Vergangenheit, während der Heilige Qur'an solche Zeichen präsentiert, die von jedem bezeugt werden können.

Achter einleitender Punkt

Jegliches Wunder, das ein *walī*⁴⁴ zeigt, ist in Wirklichkeit ein Wunder desjenigen, dem er folgt und zu dessen Gefolgschaft

⁴³ Sura *al-Baqara*, Vers 147. [Anm. d. Ü.]

⁴⁴ Freund Allahs. [Anm. d. Ü.]

er gehört. Das ist ganz offensichtlich und selbstverständlich, denn wenn die Demonstration eines Zeichens ausschließlich vom Gehorsam gegenüber einer Person oder einem bestimmten Buch abhängt und niemals ohne einen solchen Gehorsam geschehen kann, dann ist es eindeutig bewiesen, dass es, obwohl es scheinbar durch einen Anhänger manifestiert wird, tatsächlich eine Manifestation des Haupt-Propheten ist, dessen Gehorsam die Voraussetzung für seine Manifestation ist.

Das Geheimnis, wie das Wunder eines Propheten durch eine andere Person gezeigt werden kann, ist, dass, wenn jemand genau nach den Geboten seines Gesetzgebers handelt und sich von dem, was er verboten hat, enthält, und dem Buch folgt, das er gegeben hat, dann verliert er in einem solchen Fall völlig seine eigene Identität und kommt unter die schützende Obhut seines Gesetzgebers. Wenn also der Gesetzgeber ein wahrer Führer zum rechten Weg ist – wie ein erfahrener Arzt – und ein gesegnetes Buch mitbringt, das ein Heilmittel für alle geistigen Übel seiner Anhänger darstellt und alle Bestimmungen für seine geistige und moralische Vollkommenheit enthält, und wenn sein Anhänger seinerseits diese Lehren von ganzem Herzen annimmt, ohne auch nur geringfügig von ihnen in Buchstabe oder Geist abzuweichen, dann werden alle Brillanz und Wirkungen, die sich aus der vollkommenen Nachfolge ergeben, tatsächlich die Segnungen des Propheten sein, dem gefolgt wird. In der gleichen Weise, wenn ein *walī* etwas Außergewöhnliches manifestiert, wird es als ein Wunder des Propheten betrachtet, dem er folgt.

Nach diesen Einführungen lege ich nun die Argumente für den göttlichen Ursprung des Heiligen Qur'an nieder.

ونسئل الله التوفيق والنصرة هو نعم المولى ونعم النصير

*[Und wir flehen Allah um die Fähigkeit dazu und um Seine Hilfe.
Er ist ein hervorragender Freund und ein ausgezeichnete Helfer.]*

ABSCHNITT EINS

*Auf Argumente rekurrierend, die externe Beweise
für den göttlichen Ursprung und die Überlegenheit des
Heiligen Qur'an darstellen*

DAS ERSTE ARGUMENT – Allah, der Erhabene, sagt:

تَاللّٰهِ لَقَدْ اَرْسَلْنَا اِلٰى اٰمِرٍ مِّنْ قَبْلِكَ فَرَىٰ نَ لُهُمُ الشَّيْطٰنُ اَعْمٰلَهُمْ فَهُوَ وَيٰٓئِيْهِمُ الْيَوْمَ
وَلَهُمْ عَذَابٌ اَلِيْمٌۙ - وَمَا اَنْزَلْنَا عَلَيْكَ الْكِتٰبَ اِلَّا لِتُبَيِّنَ لَهُمُ الَّذِي اٰخْتَلَفُوْا فِيْهِ
وَهٰدٰى وَّرَحْمَةً لِّقَوْمٍ يُؤْمِنُوْنَ - وَاللّٰهُ اَنْزَلَ مِنَ السَّمَآءِ مَآءً

Teil Nr. 14 ⁴⁵ فَأَحْيَا بِهِ الْاَرْضَ بَعْدَ مَوْتِهَا ۗ اِنَّ فِيْ ذٰلِكَ لَآيَةً لِّقَوْمٍ يَّسْمَعُوْنَ

Sura *an-Nahl*

وَهُوَ الَّذِي يُرْسِلُ الرِّيْضَ بِمَشْرٰٓئِلٍ يَدْرِى رَحْمَتِهٖ ۗ حَتّٰى اِذَا اَقْلَّتْ سَحَابًا ثِقَالًا سُقْنٰهُ
لِيَبْدِئَ مَّيِّتٍۭ فَاَنْزَلْنَا بِهٖ الْمَآءَ فَاَخْرَجْنَا بِهٖ مِنْ كُلِّ الشَّجَرِ ۗ كَذٰلِكَ نُخْرِجُ الْمَوْتِى
لِنَعْلَمَۙ تَدَاكُرُوْنَ وَالْبَلَدُ الطَّيِّبُ يَخْرُجُ نَبَاتُهٗ بِاِذْنِ رَبِّهٖ ۗ وَالَّذِي حَبَّتْ لَآ يَخْرُجُ

اِلَّا تَنْكِدًا ۗ كَذٰلِكَ نُنزِّلُ الْاٰيٰتِ لِقَوْمٍ ⁴⁶

Sura *al-A'raf*

⁴⁵ Sura *an-Nahl*, Verse 64-66. [Anm. d. Ü.]

⁴⁶ Sura *al-A'raf*, Verse 58, 59. [Anm. d. Ü.]

أَللَّهُ الَّذِي يُرْسِلُ الرِّيحَ فَتُثِيرُ سَحَابًا فَيَبْسُطُهُ فِي السَّمَاءِ كَيْفَ يَشَاءُ وَيَجْعَلُهُ
كَيْسًا فَتَكْرَى الْوَدْقَ يَخْرُجُ مِنْ خِلِّهِ ۖ فَإِذَا أَصَابَ بِهِ مَنْ يَشَاءُ مِنْ عِبَادِنَا إِذَا هُمْ
يَسْتَبْشِرُونَ وَإِن كَانُوا مِنْ قَبْلِ أَنْ يُنْزَلَ عَلَيْهِمْ مِنَ قَبْلِهِ لُمُبْسِلِينَ ۖ فَانظُرْ إِلَى
اٰثَرِ رَحْمَتِ اللّٰهِ كَيْفَ يَخِى الْاَرْضَ بَعْدَ مَوْتِهَا ۗ اِنَّ ذٰلِكَ لَمَعِى الْمَوْتِى ۗ وَهُوَ عَلٰى
كُلِّ شَيْءٍ قَدِيْرٌ 47

Teil Nr. 21

Sura *ar-Rūm*

اَنْزَلَ مِنَ السَّمَاءِ مَاءً فَسَالَتْ اَوْدِيَةٌۭ بِقَدَرِهَا 48

Teil Nr. 13

Sura *ar-Ra'd*

ظَهَرَ الْفَسَادُ فِي الْبَرِّ وَالْبَحْرِ بِمَا كَسَبَتْ اَيْدِي النَّاسِ لِيُذِيقَهُمْ بَعْضَ الَّذِي
عَمِلُوا لَعَلَّهُمْ يَرْجِعُونَ قُلْ سِيرُوا فِي الْاَرْضِ فَانظُرُوا كَيْفَ كَانَ عَاقِبَةُ
الَّذِيْنَ مِنْ قَبْلُ ۗ كَانَ اَكْثَرُهُمْ مُّشْرِكِيْنَ 49

Teil Nr. 21

Sura *ar-Rūm*

اَوْ لَمْ يَرَوْا اَنَّا نَسُوْقُ الْمَآءَ اِلَى الْاَرْضِ الْجُرُزِ فَنُخْرِجُ بِهِ

Teil Nr. 21

Sura *as-Sağda*

وَجَعَلْنَا الْيَلْبُوتَ وَالنَّهَارَ اٰيَاتِيْنَ فَتَحَوْنَا اٰيَةَ الْيَلْبُوتِ وَجَعَلْنَا اٰيَةَ النَّهَارِ مُبْصِرَةً 51

Teil Nr. 15

Sura *Banī isrā'īl*

47 Sura *ar-Rūm*, Verse 49-51. [Anm. d. Ü.]

48 Sura *ar-Ra'd*, Vers 18. [Anm. d. Ü.]

49 Sura *ar-Rūm*, Vers 42,43. [Anm. d. Ü.]

50 Sura *as-Sağda*, Vers 28. [Anm. d. Ü.]

51 Sura *Banī isrā'īl*, Vers 13. [Anm. d. Ü.]

إِنَّا أَنْزَلْنَاهُ فِي لَيْلَةِ الْقَدْرِ وَمَا أَدْرَاكَ مَا لَيْلَةُ الْقَدْرِ لَيْلَةُ الْقَدْرِ خَيْرٌ مِّنْ أَلْفِ
شَهْرٍ تَنزِيلُ الْمَلَكِ وَالرُّوحُ فِيهَا بِإِذْنِ رَبِّهِمْ مِنْ كُلِّ أَمْرٍ سَلَّمَ هِيَ حَتَّىٰ مَطْلَعِ

Teil Nr. 30 ⁵² الْفَجْرِ

Sura *al-Qadr*

Teil Nr. 29 ⁵³ إِنَّا أَرْسَلْنَا إِلَيْكُمْ رَسُولًا شَاهِدًا عَلَيْكُمْ كَمَا أَرْسَلْنَا إِلَىٰ فِرْعَوْنَ رَسُولًا

Sura *al-Muzzammil*

Teil Nr. 15 ⁵⁴ وَبِالْحَقِّ أَنْزَلْنَاهُ وَبِالْحَقِّ نَزَّلَ

Sura *Banī isrā`īl*

يَأْهَلِ الْكِتَابِ قَدْ جَاءَكُمْ رَسُولُنَا يُبَيِّنُ لَكُمْ عَلَىٰ فَتْرَةٍ مِّنَ الرَّسُلِ أَنْ
Teil تَقُولُوا مَا جَاءَنَا مِنْ بَشِيرٍ وَلَا نَذِيرٍ فَقَدْ جَاءَكُمْ بَشِيرٌ وَنَذِيرٌ وَاللَّهُ عَلَىٰ كُلِّ

Nr. 6 ⁵⁵ شَيْءٍ قَدِيرٌ

Sura *al-Mā`ida*

وَكُنْتُمْ عَلَىٰ شَفَا حُفْرَةٍ مِّنَ النَّارِ فَأَنْقَذَكُمْ مِنْهَا^ط

Teil Nr. 4 ⁵⁶ كَذَلِكَ يُبَيِّنُ اللَّهُ لَكُمْ آيَاتِهِ لَعَلَّكُمْ تَهْتَدُونَ

Sura *Āl-e`imrān*

وَلَوْلَا أَن تَصِيبَهُمُ مُّصِيبَةٌ بِمَا قَدَّمَتْ أَيْدِيهِمْ فَيَقُولُوا رَبَّنَا لَوْلَا أَرْسَلْتَ إِلَيْنَا

⁵² Sura *al-Qadr*, Verse 2-6. [Anm. d. Ü.]

⁵³ Sura *al-Muzzammil*, Vers 16. [Anm. d. Ü.]

⁵⁴ Sura *Banī isrā`īl*, Vers 106. [Anm. d. Ü.]

⁵⁵ Sura *al-Mā`ida*, Vers 20. [Anm. d. Ü.]

⁵⁶ Sura *Āl-e`imrān*, Vers 104. [Anm. d. Ü.]

Teil Nr. 20 ⁵⁷رَسُولًا فَتَتَّبِعِ الْيَتِيمَ وَتَكُونُ مِنَ الْمُؤْمِنِينَ

Sura *al-Qaṣaṣ*

وَلَوْلَا دَفَعُ اللَّهُ النَّاسَ بَعْضَهُمْ بِبَعْضٍ لَفَسَدَتِ الْأَرْضُ وَلَكِنَّ اللَّهَ ذُو فَضْلٍ عَلَى

الْعَالَمِينَ تِلْكَ آيَاتُ اللَّهِ تَتْلُوهَا عَلَيْكَ بِالْحَقِّ وَإِنَّكَ لَمِنَ الْمُرْسَلِينَ ⁵⁸

Sura *al-Baqara*

وَمَا أَرْسَلْنَاكَ إِلَّا رَحْمَةً لِّلْعَالَمِينَ ⁵⁹

Sura *al-'Anbiyā'*

يُنذِرُ قَوْمًا مَّا أُنذِرَ آبَاؤُهُمْ فَهُمْ غٰفِلُونَ ⁶⁰

Sura *Yā-sīn*

أَمْ تَحْسَبُ أَنَّ أَكْثَرَهُمْ يَسْمَعُونَ أَوْ يَعْقِلُونَ

إِنْ هُمْ إِلَّا كَالْأَنْعَامِ بَلْ هُمْ أَضَلُّ سَبِيلًا ⁶¹

Sura *al-Furqān*

وَتَوَيُّؤُوا خِذُّ اللَّهُ النَّاسَ بِمَا كَسَبُوا مَا تَرَكَ عَلَى ظَهْرِهَا مِنْ دَابَّةٍ ⁶²

Sura *Fāṭir*

وَهُوَ الَّذِي أَرْسَلَ الرِّيْضَ بُشْرًا بَيْنَ يَدَيْ رَحْمَتِهِ وَأَنْزَلْنَا مِنَ السَّمَاءِ مَاءً طَهُورًا

Teil Nr. 19

⁵⁷ Sura *al-Qaṣaṣ*, Vers 48. [Anm. d. Ü.]

⁵⁸ Sura *al-Baqara*, Verse 252, 253. [Anm. d. Ü.]

⁵⁹ Sura *al-'Anbiyā'*, Vers 108. [Anm. d. Ü.]

⁶⁰ Sura *Yā-sīn*, Vers 7. [Anm. d. Ü.]

⁶¹ Sura *al-Furqān*, Vers 45. [Anm. d. Ü.]

⁶² Sura *Fāṭir*, Vers 46. [Anm. d. Ü.]

لِيُحْيِيَهُ بَدَلَةً مِّمَّا تَوَلَّوْا كَافِرِينَ ۗ وَمَا خَلَقْنَاكُمْ مَرَدًا ۖ وَلَكُمْ فِيهَا مَوَاقِدُ تَقُونَ

Sura *al-Furqān*

وَلَوْ شِئْنَا لَبَعَثْنَا فِي كُلِّ قَرْيَةٍ تَذَابُرًا فَلَا تَطِيعُ

الْكُفْرِينَ وَجَاهِدْهُمْ بِهِ جِهَادًا كَبِيرًا⁶⁴

Sura *al-Furqān*

وَهُوَ الَّذِي جَعَلَ اللَّيْلَ وَالنَّهَارَ خِلْفَةً لِمَنْ أَرَادَ أَنْ يَذَّكَّرَ أَوْ أَرَادَ شُكُورًا⁶⁵

Sura *al-Furqān*

وَهُوَ الَّذِي خَلَقَ مِنَ الْمَاءِ بَشَرًا جَعَلَهُ نَسَبًا وَصِهْرًا ۗ وَكَانَ رَبُّكَ قَدِيرًا⁶⁶

Sura *al-Furqān*

أَلَمْ تَرَ إِلَىٰ رَبِّكَ كَيْفَ مَدَّ الظِّلَّ ۗ وَلَوْ شَاءَ لَجَعَلَهُ سَاكِنًا ۖ ثُمَّ جَعَلْنَا الشَّمْسُ عَلَيْهِ دَلِيلًا ﴿٦٧﴾ ثُمَّ قَبَضْنَاهُ إِلَيْنَا قَبْضًا يَسِيرًا ﴿٦٨﴾ وَهُوَ الَّذِي جَعَلَ لَكُمْ

الَّيْلَ لِبَاسًا وَالنَّوْمَ سُبَاتًا وَجَعَلَ النَّهَارَ نُشُورًا⁶⁷

Sura *al-Furqān*

تَعَلَّمُوا أَنَّ اللَّهَ يُحْيِي الْأَرْضَ بَعْدَ مَوْتِهَا قَدْ بَيَّنَّا لَكُمْ الْآيَاتِ لَعَلَّكُمْ تَعْقِلُونَ⁶⁸

Sura *al-Hadīd*

⁶³ Sura *al-Furqān*, Verse 49, 50. [Anm. d. Ü.]

⁶⁴ Sura *al-Furqān*, Vers 52, 53. [Anm. d. Ü.]

⁶⁵ Sura *al-Furqān*, Vers 63. [Anm. d. Ü.]

⁶⁶ Sura *al-Furqān*, Vers 50. [Anm. d. Ü.]

⁶⁷ Sura *al-Furqān*, Verse 46-48. [Anm. d. Ü.]

⁶⁸ Sura *al-Hadīd*, Vers 18. [Anm. d. Ü.]

Das bedeutet, bei Unserem eigenen Göttlichen Wesen, das die Quelle der Gnade der Führung und des Lebens ist und alle vollkommenen Attribute umfasst, haben Wir Gesandte zu verschiedenen Völkern und Nationen vor euch entsandt. Aber die Menschen, die von Satan getäuscht wurden, gingen in die Irre, und die schlechten Taten erschienen ihnen gut. Sodass Satan heute ihr Begleiter ist, der sie vom Weg der Standhaftigkeit abbringt. Außerdem ist dieses Buch offenbart worden, damit ihre Differenzen beigelegt werden können und die in den vorherigen Schriften unvollkommen gebliebenen Lehren zum Nutzen der Gläubigen vollständig dargelegt werden können, sodass sie so zu einer Quelle vollkommener Barmherzigkeit werden können. Es ist eine Tatsache, dass die ganze Erde gestorben war. Allah sandte Wasser vom Himmel herab und belebte von neuem die tote Erde. Dies ist ein Zeichen der Wahrhaftigkeit dieses Buches [d. h. des Heiligen Qur'an], indes nur für jene, die zuhören, d. h. für die Wahrheitssucher.⁶⁹

Dann sagt Er, dass Allah, der Allmächtige, das gütige und barmherzige Wesen ist, dessen Naturgesetz von Anfang an darin besteht, dass Er die Winde vor Seiner Barmherzigkeit – das heißt, vor dem Regen – schickt, bis die Winde schwere Wolken hervorbringen und Wir sie in eine tote Stadt treiben – das heißt, in ein Gebiet, wo das Land durch den Mangel an Regen praktisch tot geworden war. Dann senden Wir Wasser herab und Wir bringen damit Früchte aller Art hervor. In gleicher Weise bringen Wir die geistig Toten aus der Grube des Todes hervor. Dieses Beispiel wurde angeführt, damit ihr beachtet und versteht, dass genauso, wie Wir die Erde nach

⁶⁹ Sura *an-Nahl*, Verse 64-66. [Anm. d. Ü.]

einer schweren Dürre beleben, es auch Unsere Praxis ist, dass in Zeiten, wenn extreme Irreführung überhandnimmt und Herzen, die der Erde gleichen, sterben, Wir ihnen den Geist des Lebens einhauchen. Die Erde, die rein ist, wird so viel Wachstum tragen, wie sie es auf Geheiß Allahs sollte, aber die Erde, die unfruchtbar ist, bringt nur wenig Wachstum hervor, das nicht von guter Qualität ist. In gleicher Weise erklären Wir die Dinge auf unterschiedliche Weise, damit jene, die dankbar sind, ihre Dankbarkeit ausdrücken können.⁷⁰

Dann sagt Er, dass der allmächtige Gott das gütige und barmherzige Wesen ist, das die Winde sendet, die zur Zeit der Not eine Wolke aufziehen. Dann breitet Er sie am Himmel aus, wie Er will, und legt sie Schicht für Schicht auf. Dann siehst du den Regen aus seiner Mitte herunterfallen. Und wenn Er das Regenwasser dazu bringt, auf jene Seiner Diener herabzufallen, auf die er es wünscht, so freuen sie sich und postwendend wandelt Gott ihr Elend in Freude, ja, während sie vor dem Kommen des Regens ob der großen Not verzweifelt waren, so hilft Allah, der Allmächtige, ihnen doch in einem einzigen Augenblick. Das heißt, der Regen, der eine Barmherzigkeit Gottes darstellt, kommt zu einer Zeit, in der das Herz der Menschen gebrochen ist und alle Hoffnung auf Regen aufgegeben hat. Dann sagt Gott: Werft ein Auge auf die Barmherzigkeit Gottes und denkt über die Zeichen Seiner Barmherzigkeit nach: wie Er die Erde nach ihrem Tod wiederbelebt. Zweifellos ist Er genau der Gott, zu Dessen Praxis auch gehört, den Menschen nach ihrem geistigen Tod dann Leben zu geben, wenn das Elend seinen Höhepunkt erreicht.

⁷⁰ Sura *al-A'raf*, Verse 58, 59. [Anm. d. Ü.]

Fürwahr, Er hat Macht und Kontrolle über alle Dinge.⁷¹

Er ist es, der das Wasser vom Himmel herabgesandt hat, und dadurch begann jedes Tal nach seinem Maß zu fließen, d. h. jeder einzelne Mensch profitierte von ihm nach seinem Fassungsvermögen.⁷²

Er sagt dann: „Dieser Gesandte kam zu einer Zeit, als die Verderbnis sowohl das Land als auch das Meer durchdrungen hatte“, was bedeutet, dass Dunkelheit und Irreführung sich über die ganze Erde und alle Menschen ausgebreitet hatten – seien es die Ungebildeten, das Volk der Schrift oder diejenigen, die Wissen besitzen –, verdorben waren und niemand an der Wahrheit festhielt. All dies geschah, weil sich Aufrichtigkeit und Wahrheit von den Herzen der Menschen verabschiedeten und ihre Taten nicht mehr um Gottes willen vollzogen wurden; vielmehr haben sich viele Übel in sie eingeschlichen. Sie haben sich alle der Welt zugewandt und nicht mehr dem wahren Gott, weswegen Allahs Hilfe ihnen abhanden kam. Um seine Beweisführung gegen sie zum Abschluss zu bringen, sandte Gott Seinen Gesandten zu ihnen, damit sie die Früchte einiger ihrer Taten kosten und bereuen können. Sprich: „Reiset umher auf der Erde und seht, wie das Ende der Ungläubigen und Rebellen war, die vor euch dahingeschieden sind! Und die meisten von ihnen waren gewiss Götzendiener.“⁷³

Haben sie nie gesehen, dass es Unsere unveränderliche Weise und Praxis ist, dass Wir Wasser auf ein ausgetrocknetes Land treiben und dadurch Getreide entstehen lassen, so dass

⁷¹ Sura *ar-Rūm*, Verse 49-51. [Anm. d. Ü.]

⁷² Sura *ar-Ra'd*, Vers 18. [Anm. d. Ü.]

⁷³ Sura *ar-Rūm*, Verse 42, 43. [Anm. d. Ü.]

euer Vieh und ihr selbst davon ernährt und vor dem Tod bewahrt werdet? Warum denkt ihr dann nicht tiefgründig nach, damit ihr erkennt, dass der gütige und barmherzige Gott, Der Seinen Regen der Barmherzigkeit in einer Zeit schwerer Hungersnot und Dürre herabsendet, um euch vor dem physischen Tod zu bewahren, nicht zögern wird, das Wasser des Lebens – das Sein Wort ist – in einer Zeit extremer Irreführung, welche eine geistige Hungersnot ist, herabzusenden.⁷⁴ Dann sagt er: „Wir haben die Nacht und den Tag zu zwei Zeichen gemacht“, was bedeutet, dass die Ausbreitung der Irreführung der Nacht und jene der Führung dem Tage gleicht. Wenn die Nacht am dunkelsten ist, deutet sie die Morgendämmerung des Tages an, und wenn der Tag am hellsten ist, verkündet sie den Beginn der Nacht. Indem Wir also das Zeichen der Nacht zerstreuen, haben Wir das Zeichen des Tages zu einem Führer gemacht. Das heißt, mit dem Sonnenaufgang erkennt man, dass zuvor Dunkelheit war. Daher ist das Zeichen des Tages dermaßen strahlend, dass es auch die Realität der Nacht offenbart. Und das Zeichen der Nacht – das heißt, das Zeitalter der Irreführung – wurde festgesetzt, weil es allein die volle Schönheit und den Glanz des Zeichens des Tages, also die Verbreitung der Führung, zum Strahlen bringt. Schönheit kann nur dann wirklich geschätzt werden, wenn sie im Kontrast zum Hässlichen steht. Deshalb hat die göttliche Weisheit es bestimmt, dass die Zeitalter von Licht und Dunkelheit sich in der Welt in Zyklen abwechseln. Wenn das Licht seinen Höhepunkt erreicht hat, sollte die Dunkelheit aufkommen; und wenn die Dunkelheit an ihre Grenzen stößt, sollte das Licht mit seiner bezaubernden Schönheit

⁷⁴ Sura *as-Sağda*, Vers 28. [Anm. d. Ü.]

zum Vorschein kommen. Kurz gesagt, die Vorherrschaft der Dunkelheit ist ein Beweis für das Kommen des Lichts und die Vorherrschaft des Lichts ebnet den Weg für das Kommen der Dunkelheit. Ganz so, wie das bekannte [persische] Sprichwort besagt:

75 ہر کمالِ رازِ والے

Dieser Vers weist also darauf hin, dass, wenn die Dunkelheit an ihre Grenzen stößt und sowohl Land als auch Meer in Dunkelheit versunken sind, Wir, im Einklang mit Unserem ewigen Gesetz, das Licht als Zeichen sichtbar gemacht haben, damit die Weisen in der Gewissheit des Glaubens und der Erleuchtung zunehmen, indem sie die offenkundige Kraft des allmächtigen Gottes bezeugen.⁷⁶

Und dann sagt Er

77 إِنَّا أَنْزَلْنَاهُ فِي لَيْلَةِ الْقَدْرِ - الع

Die wahre Bedeutung dieser Sura, die auf der großen, von mir soeben erwähnten Wahrheit beruht, besteht darin, das allgemeine Prinzip festzulegen in Bezug auf Zeitpunkt und Zeitalter, zu dem ein Buch und ein Prophet in die Welt gesandt werden. Dieses Prinzip lautet: Wenn die Herzen von der Dunkelheit so vollständig umhüllt sind, dass sie von der Welt völlig gefangen genommen werden, und als üble Konsequenz ihrer Versunkenheit in der Welt all ihre Lehren, Taten, Handlungen, Moralvorstellungen, Manieren, Absichten und Beschlüsse völlig korrumpiert sind, die Liebe Gottes vollständig aus ihren Herzen verschwindet; diese Pandemie breitet

⁷⁵ Übersetzung: „Alles geht danieder, nachdem es seinen Höhepunkt erreicht hat.“ (Anm. d. Ü.)

⁷⁶ Sura *Banī isrā'īl*, Vers 13. [Anm. d. Ü.]

⁷⁷ Sura *al-Qadr*; Vers 2. [Anm. d. Ü.]

sich dann so weit aus, dass die ganze Welt, der Nacht gleichend, in die Dunkelheit gestürzt wird; in einer solchen Zeit, wenn also die Dunkelheit an ihre Grenzen stößt, wallt die göttliche Barmherzigkeit auf, um die Menschen aus dieser Dunkelheit zu befreien und in Seinem Wort die Mittel darzulegen, durch die sie reformiert werden können. Das hat Allah, der Allmächtige, in dem obigen Vers gesagt: „Wir haben den Qur’an in einer solchen Nacht offenbart, in der es für die Reformation und das Wohl der Menschheit absolut notwendig war, das Wesen des rechten Weges zu erklären und die Grenzen der Scharia und des Glaubens festzulegen.“ Das heißt, als die Finsternis der Irreführung das Ausmaß erreicht hatte, in dem sie der Nacht gleich in Finsternis gestürzt war, war es an der Zeit, dass die göttliche Barmherzigkeit entfacht wurde, um ein Licht zu senden, das stark genug wäre, diese Finsternis zu beseitigen. Indem Gott also den Heiligen Qur’an offenbarte, schenkte er Seinen Dienern das strahlende Licht, das die Dunkelheit der Zweifel und Bedenken beseitigt und die Erleuchtung verbreitet.

Dabei ist zu bedenken, dass diese spirituelle *lailatu l-qadr* [Nacht der Bestimmung, d. h. die Niederkunft des Heiligen Qur’an] nicht im Widerspruch zum Konzept der materiellen Nacht der Bestimmung steht, das dem einfachen Volk wohlbekannt ist. Vielmehr ist es die ewige Praxis Allahs, dass Er alles auf die geeignetste Weise vollzieht, und welche äußere Form auch immer für die innere Wirklichkeit geeignet ist, so verleiht Er ihr ebenjene. Da die Nacht der Bestimmung in ihrer inneren Realität die Zeit der extremen Irreführung ist, in der sich die göttliche Gnade um die Reformation der Welt kümmert, hat Gott – um diese gegenseitige Verbindung

herzustellen – eine materielle Nacht eingesetzt, die den letzten Teil des Zeitalters der Irreführung darstellt, in dem die [geistige] Dunkelheit ihren endgültigen Punkt erreicht hat. Dies war die Nacht, in der Gott, der Allmächtige, die Welt in extremer Irreführung fand und entschied, Seinem Propheten Sein Heiliges Wort zu offenbaren. So wurde diese Nacht zu einer der größten Segnungen, oder anders ausgedrückt, diese Segnungen waren seit jeher im Einklang mit dem ewigen göttlichen Willen in ihr enthalten, und dann wurden göttliche Annahme und Segen für alle kommenden Zeiten in dieser besonderen Nacht aufbewahrt.

Allah, der Allmächtige, sagt, dass in jener Zeit der Finsternis, die einer stockdunklen Nacht glich und für deren Erleuchtung das Licht des göttlichen Wortes herabstieg, die eine Nacht, die dem Abstieg des Qur'an folgte, besser war als tausend Monate. Und wenn wir es auf rationale Weise betrachten, so ist es offensichtlich, dass im Vergleich zu anderen Zeiten die Anbetung Gottes und der Gehorsam Ihm gegenüber in Zeiten der Finsternis zu einer noch größeren göttlichen Belohnung und Nähe führen, wodurch ebenjene [der Anbetung in] anderen Zeiten weit überlegen ist. Zu solchen Zeiten vollzogene Gottesdienste werden aufgrund der Schwierigkeiten und Unannehmlichkeiten bei ihrer Durchführung eher akzeptiert. Anbeter eines solchen Zeitalters verdienen die Barmherzigkeit Allahs mehr, denn die wahren Anbeter und Gläubigen haben vor Gott nur in solchen Zeiten einen Rang inne, in denen die ganze Welt in der Dunkelheit des Materialismus versunken ist und das Leben desjenigen, der sich der Wahrheit zuwendet, in Gefahr ist. Es liegt auf der Hand, wenn die Herzen leblos und tot sind und jeder verliebt

ist in das Aas der Welt, und wenn die schädlichen Winde des geistigen Todes überall umherwehen, und wenn die Liebe zu Gott vollständig aus den Herzen der Menschen verschwindet, und wenn die Hinwendung zur Wahrheit und dazu, ein treuer Diener [Gottes] zu werden, dazu führt, dass man zahllosen Gefahren ausgesetzt ist, und wenn es keinen Gefährten oder Freund gibt, der einen auf diesem Weg begleitet – vielmehr noch begegnet jener, der diesen Weg gehen will, solchen Schwierigkeiten für sich selbst, die letztendlich zu seinem Tod führen könnten –; und wenn man eine solche Person mit Verachtung und Schande betrachtet; es sind solche Zeiten, in denen Standhaftigkeit und die Zuwendung zum wahren Geliebten – alle Beziehungen zu irreführten Verwandten und Freunden, zu Nahestehenden und Lieben abreißend, und die Not der Armut, Hilflosigkeit und Einsamkeit akzeptierend, und wenn man nicht von Verfolgung, Schande und sogar dem Tod betrübt wird – nur von den Gesandten, Propheten und *šiddīqīn* (dem Wahrhaftigen) hoher Entschlossenheit gezeigt werden kann, denen der eine wahre Gott Seine Gnade erweist, und die intuitiv zu ihrem Geliebten hingezogen werden. Niemand sonst kann diese Aufgabe zu einem Abschluss führen. In Wahrheit bringen Standhaftigkeit, Geduld und die Anbetung Allahs zu solchen Zeiten Belohnungen, die zu anderen Zeiten nie erreicht werden können.

So wurde der Grundstein für die *lailatu l-qadr* [Nacht der Bestimmung] zu einer Zeit gelegt, als aufgrund extremer Irreführung nur ein tapferer Mann von großem Mut in der Tugend standhaft bleiben konnte. Dies ist in der Tat die Zeit, in der Wert und Rang der Tapferen ans Licht kommt und die Erniedrigung der Feiglinge offenkundig wird. Dies ist das Zeit-

alter der Dunkelheit, das wie eine pechscharze Nacht auf erschreckende Weise erscheint. In dieser katastrophalen Situation, die eine sehr schwierige Zeit ist, entkommen nur jene Menschen der Zerstörung, die unter dem besonderen Schutz der göttlichen Gnade stehen. Aus eben diesen Gründen hat Gott, der Allmächtige, einen Teil dieses Zeitalters, in dem die Dunkelheit der Irreführung ihren Höhepunkt erreicht hatte, als *lailatu l-qadr* bezeichnet. Dann beschreibt er die himmlischen Segnungen, durch die diese Dunkelheit beseitigt wird, und sagt, dass es der Art und Weise von *arḥamu r-rāḥimīn*⁷⁸ ist, dass, wenn die Irreführung ihren Höhepunkt erreicht und die Dunkelheit bis zum Äußersten vordringt – das ist der höchste Punkt, der in spiritueller Hinsicht als *lailatu l-qadr* bekannt ist –, dann richtet zu jener Zeit der Nacht, dessen Dunkelheit der geistigen Dunkelheit gleicht, Gott, der Allmächtige, Seine Aufmerksamkeit auf dieses dunkle Reich, und durch Seinen besonderen Befehl kommen Engel und der *rūḥu l-quḍus*⁷⁹ auf die Erde herab und ein Prophet Gottes, des Allmächtigen, erscheint zur Reformation der Geschöpfe Allahs. Dann führt dieser vom himmlischen Licht erleuchtete Prophet die Menschheit aus der Dunkelheit heraus, schreitet voran von Stärke zu Stärke, bis das Licht seinen Zenit erreicht hat. Das gleiche Gesetz gilt für die *'auliyā'*⁸⁰, die erweckt werden, um den Menschen den richtigen Weg zu zeigen und sie zu führen. Als Erben der Propheten sind sie dazu bestimmt, in ihre Fußstapfen zu treten.

Nun sollte man begreifen, dass Gott der Allmächtige im

⁷⁸ Dem Barmherzigsten von allen, die Barmherzigkeit zeigen. [Anm. d. Ü.]

⁷⁹ Der Heilige Geist. [Anm. d. Ü.]

⁸⁰ Freunde Allahs. [Anm. d. Ü.]

Heiligen Qur'an mit großem Nachdruck erklärt, dass es im Falle der Welt seit jeher zu einem Auf und Ab der Gezeiten gekommen ist. Dasselbe wird angedeutet, wenn Er sagt:

تُؤَيِّجُ اللَّيْلَ فِي النَّهَارِ وَتُؤَيِّجُ النَّهَارَ فِي اللَّيْلِ⁸¹

Das heißt, O Allah, zuzeiten lässt Du die Nacht in den Tag übergehen, und zu anderen Zeiten lässt Du den Tag in die Nacht übergehen. Das heißt, wenn Verirrung die Vorherrschaft innehat, ruft Er die Rechtleitung ins Leben, und wenn Rechtleitung die Vorherrschaft innehat, lässt Er die Irreführung zu.

Die Realität dieses Aufs und Abs der Gezeiten ist, dass manches Mal die Herzen der Menschen auf Befehl Allahs, des Allmächtigen, einen Zustand der Enge und Verschleierung entwickeln, die Verzierungen der Welt scheinen ihnen lieb zu sein und alle ihre Bemühungen sind der Regelung ihrer weltlichen Angelegenheiten und dem Genuss weltlicher Freuden gewidmet. Dies ist das Zeitalter der Dunkelheit, deren dunkelste Nacht *lailatu l-qadr* genannt wird. Diese *lailatu l-qadr* erscheint regelmäßig, doch erschien in ihrer vollkommensten Form, als der Tag der Ankunft des Heiligen Propheten, Friede und Segen Allahs seien auf ihm, eintraf; denn zu dieser Zeit hatte sich eine solche Dunkelheit der völligen Irreführung über die ganze Welt ausgebreitet, wie sie bis zum Tag der Auferstehung nicht Ausbreitung fand, und wie sie auch niemals finden wird.

Kurz gesagt, wenn diese Dunkelheit die für sie vorgesehene höchsten Ausmaße erreicht, dann wendet sich die gött-

⁸¹ Sura *Āl-e 'imrān*, Vers 28. [Anm. d. Ü.]

liche Gunst der Erleuchtung der Welt zu, und ein Träger des göttlichen Lichts wird zur Reformation der Welt gesandt. Und wenn er erscheint, werden die bereitwilligen und würdigen Seelen zu ihm hingezogen und die Frommen werden von selbst zur Wahrheit geführt. Und so wie es völlig unmöglich ist, dass eine Motte sich nicht einer entflamten Fackel zuwendet, so ist es auch unmöglich, dass sich zum Zeitpunkt des Aufkommens eines Trägers göttlichen Lichts Menschen von reiner Natur nicht mit Hingabe ihm zuwendeten.

Die Essenz dessen, was Gott, der Allmächtige, in diesen Versen sagt – und das ist das Fundament, auf dem diese Behauptung beruht –, ist, dass zur Zeit der Ankunft des Heiligen Propheten, Friede und Segen Allahs seien auf ihm, die Welt sich in einen solchen Zustand der Finsternis verschlechtert hat, dass sie den Aufgang der Sonne der Wahrheit forderte. In diesem Zusammenhang hat Gott, der Allmächtige, wiederholt die Entsendung Seines Gesandten im Heiligen Qur'an beschrieben, dass er also die Menschen dieser Welt in pechschwarze Dunkelheit gestürzt fand und sie dann aus dieser Dunkelheit herausführte, so wie Er sagt:

Teil Nr. 13 ⁸² كَتَبَ أَنْزَلْنَاهُ إِلَيْكَ لِتُخْرِجَ النَّاسَ مِنَ الظُّلُمَاتِ إِلَى النُّورِ

Sura *Ibrāhīm*

Teil Nr. 3 ⁸³ اللَّهُ وَلِيُّ الَّذِينَ آمَنُوا يُخْرِجُهُم مِّنَ الظُّلُمَاتِ إِلَى النُّورِ

Sura *al-Baqara*

⁸² Sura *Ibrāhīm*, Vers 2. [Anm. d. Ü.]

⁸³ Sura *al-Baqara*, Vers 258. [Anm. d. Ü.]

Teil Nr. 22 ⁸⁴ هُوَ الَّذِي يُصَوِّرُ عَلَيْكُمْ وَمَلَائِكَتُهُ لِيُخْرِجَكُمْ مِنَ الظُّلُمَاتِ إِلَى النُّورِ

Sura *al-Aḥzāb*

قَدْ جَاءَكُمْ مِنَ اللَّهِ نُورٌ وَكِتَابٌ مُبِينٌ يَهْدِي بِهِ اللَّهُ مَنِ اتَّبَعَ رِضْوَانَهُ سُبُلَ

Teil Nr. 6 ⁸⁵ السَّلَامِ وَيُخْرِجُهُم مِنَ الظُّلُمَاتِ إِلَى النُّورِ بِإِذْنِهِ وَيَهْدِيهِمْ إِلَى صِرَاطٍ مُسْتَقِيمٍ

Sura *al-Mā'ida*

قَدْ أَنْزَلَ اللَّهُ إِلَيْكُمْ ذِكْرًا رَسُولًا يَتْلُوا عَلَيْكُمْ آيَاتِ اللَّهِ مُمْتَنِينَ

Teil Nr. 28 ⁸⁶ لِيُخْرِجَ الَّذِينَ آمَنُوا وَعَمِلُوا الصَّالِحَاتِ مِنَ الظُّلُمَاتِ إِلَى النُّورِ

Sura *aṭ-Ṭalāq*

Das heißt, dies ist Unser Buch, das Wir dir offenbart haben mit dem Ziel, dass du in der Finsternis versunkene Menschen zum Licht führst. So bezeichnete Gott dieses Zeitalter als das „Zeitalter der Finsternis“.⁸⁷

Dann sagte Er, dass Gott der Beistand der Gläubigen ist und dass Er sie aus jeder Art von Dunkelheit ins Licht führt.⁸⁸

Dann sagt Er, dass Gott und seine Engel die Gläubigen mit ihren Segnungen erfüllen, damit Gott sie aus der Dunkelheit ins Licht führt.⁸⁹

Er sagt dann, dass Licht von Gott, dem Allmächtigen, kommt, um das Zeitalter der Finsternis zu beenden, und dass das Licht Sein Gesandter und Sein Buch ist. Mit diesem Licht

⁸⁴ Sura *al-Aḥzāb*, Vers 44. [Anm. d. Ü.]

⁸⁵ Sura *al-Mā'ida*, Verse 16, 17. [Anm. d. Ü.]

⁸⁶ Sura *aṭ-Ṭalāq*, Vers 11, 12. [Anm. d. Ü.]

⁸⁷ Sura *Ibrāhīm*, Vers 2. [Anm. d. Ü.]

⁸⁸ Sura *al-Baqara*, Vers 258. [Anm. d. Ü.]

⁸⁹ Sura *al-Aḥzāb*, Vers 44. [Anm. d. Ü.]

weist Gott den Weg zu denen, die Sein Wohlgefallen suchen, und so führt Gott sie aus jeder Art von Dunkelheit ins Licht und führt sie auf den richtigen Weg.⁹⁰

Wieder sagt Er, dass Gott Sein Buch und Seinen Gesandten gesandt hat, der euch das Wort Allahs verkündet, damit die Gläubigen und Gerechten aus aller Finsternis ins Licht geführt werden.⁹¹

So hat Gott, der Allmächtige, in all diesen Versen klar gesagt, dass das Zeitalter, in dem der Heilige Prophet, Friede und Segen Allahs seien auf ihm, gesandt wurde und in dem der Heilige Qur'an offenbart wurde, in die Dunkelheit des Irrtums und der Irreführung versunken war und es nicht ein einziges Volk gab, das dieser Dunkelheit entkommen war.

Die übrige Übersetzung der oben zitierten Verse ist, dass Gott, der Allmächtige, sagt, dass Wir einen Gesandten zu euch gesandt haben, der ein Zeuge für den Zustand eurer Sündhaftigkeit und eures Irrtums ist, und dieser Gesandte ähnelt jenem, der zu Pharao gesandt wurde.⁹²

Er sagt: Und Wir haben dieses Wort für ein wahres Bedürfnis offenbart, und mit der Wahrheit ist es herabgestiegen; das heißt, dass dieses Wort an sich wahr und gerecht ist, und seine Niederkunft ist fürwahr auch notwendig, ja, es wurde nicht überflüssig, nutzlos oder unzeitgemäß offenbart.⁹³

O Volk der Schrift! Unser Gesandter ist in einer Zeit zu euch gekommen, nachdem es eine lange Unterbrechung in der Ankunft von Gesandten gegeben hatte; so setzt euch der

⁹⁰ Sura *al-Mā'ida*, Vers 16, 17. [Anm. d. Ü.]

⁹¹ Sura *aṭ-Ṭalāq*, Verse 11, 12. [Anm. d. Ü.]

⁹² Sura *al-Muzzammil*, Vers 16. [Anm. d. Ü.]

⁹³ Sura *Banī isrā'īl*, Vers 106. [Anm. d. Ü.]

Gesandte, nachdem er nach einer Unterbrechung in der Reihe der Propheten gekommen war, in Kenntnis über den rechten Weg, den ihr vergessen hattet; sodass ihr nicht sagen könnt: „Wir blieben vergeblich in Irreführung und kein Träger froher Botschaft oder Warner kam zu uns von Gott, um uns zu ermahnen“. Darum wisse, dass der Träger der frohen Botschaft und Warner, der erforderlich war, jetzt gekommen ist, und Gott, Der Macht über alle Dinge hat und euch in Irreführung angefunden hat, hat Sein Wort und Seinen Gesandten gesandt.⁹⁴

Sie hatten den Rand einer Feuergrube erreicht. Also, O ihr Gläubigen, Gott hat euch Erlösung gewährt, und so verkündet Er Sein Zeichen, damit ihr Führung findet.⁹⁵

Sodass, wenn die Strafe herabsteigt, das irreführte Volk nicht fragt: „O Gott, warum hast Du nicht einen Gesandten gesandt, bevor Du die Strafe auferlegt hast, so dass wir Deinen Zeichen gefolgt und Gläubige geworden wären?“⁹⁶

Hätte Gott nicht die Verirrten durch die Gerechten besiegt und einige nicht durch andere abgewiesen, so wäre die Welt von Unordnung erfüllt; denn es ist Gottes Gnade, dass Er, wenn die Verirrung sich ausbreitet, von selbst einen Führer sendet, denn Gnade und Freigebigkeit zu zeigen ist Seine Praxis.⁹⁷

Und Wir haben dich gesandt, damit Wir der ganzen Welt Barmherzigkeit erweisen und ihnen den Weg zur Erlösung eröffnen.⁹⁸

⁹⁴ Sura *al-Mā'ida*, Vers 20. [Anm. d. Ü.]

⁹⁵ Sura *Āl-e 'imrān* Vers 104. [Anm. d. Ü.]

⁹⁶ Sura *al-Qaṣaṣ*, Vers 48. [Anm. d. Ü.]

⁹⁷ Sura *al-Baqara*, Verse 252, 253. [Anm. d. Ü.]

⁹⁸ Sura *al-'Anbiyā'*, Vers 108. [Anm. d. Ü.]

Und damit du die Aufmerksamkeit der Menschen, die in einem Zustand der Achtlosigkeit dahinsiechen, auf die Wahrheit richten und sie warnen kannst.⁹⁹

Glaubst du, dass die meisten von ihnen hören und verstehen? Nein, sie sind wie Tiere, ja, sogar noch schlimmer.¹⁰⁰

Und wenn Gott sie für ihre Sünden verantwortlich machen würde, hätte Er keinen einzigen von ihnen am Leben gelassen.¹⁰¹

Und Gott ist der Barmherzige und Gnädige, Der den Wind vor dem Regen wehen lässt. Dann lassen Wir reines Wasser vom Himmel herabsteigen, um das tote Land wiederzubeleben und so vielen Menschen und ihren Tieren Wasser zum Trinken zu geben. Und Wir stellen Gleichnisse auf verschiedene Weise dar, damit die Menschen bedenken können, dass dies das Prinzip ist, nach dem die Propheten gesandt werden.¹⁰²

Hätten Wir gewollt, Wir hätten für jede einzelne Stadt einen eigenen Gesandten gesandt, doch es wurde so gemacht, damit sich gewaltige Anstrengungen durch dich [O Prophet] manifestieren können. Mit anderen Worten, erfüllte ein Mann die Aufgabe von Tausenden, so verdiente er zweifellos eine immense Belohnung und diese Tatsache erweise seine totale Überlegenheit.

Da der Heilige Prophet^{SAW} der Beste der Propheten war und einen höheren Rang einnahm als alle anderen Gesandten und Gott wünschte, dass er, der aufgrund seiner ihm inne-

⁹⁹ Sura *Yā-Sīn*, Vers 7. [Anm. d. Ü.]

¹⁰⁰ Sura *al-Furqān*, Vers 45. [Anm. d. Ü.]

¹⁰¹ Sura *Fāṭir*, Vers 46. [Anm. d. Ü.]

¹⁰² Sura *al-Furqān*, Verse 49, 50. [Anm. d. Ü.]

wohnenden Eigenschaften der Anführer aller Propheten war, der Welt auch im Hinblick auf seine offenkundigen Leistungen als besser und erhabener offenbar werden sollte, dehnte Gott, der Allmächtige, seine Wohltätigkeit auf die gesamte Menschheit aus, sodass seine Bemühungen und Unternehmungen allgemein kundgetan werden mögen und sich nicht, so wie es bei Moses und dem Sohn der Maria der Fall war, auf ein spezielles Volk beschränken sollten; und nachdem er heftige Verfolgung aus allen Richtungen und von jedem Volk erduldet hatte, sollte er jene große Belohnung verdienen, die anderen Propheten nicht gewährt werden wird.¹⁰³

Er sagt dann, dass Gott derjenige ist, Der die Nacht mit dem Tag und den Tag mit der Nacht abwechselt, sodass jeder, der dem Beachtung schenken mag, ihm Beachtung schenkt, und jeder, der Dankbarkeit ausdrücken mag, seine Dankbarkeit zum Ausdruck bringt; was bedeutet, dass der Wechsel von Tag zu Nacht und von Nacht zu Tag ein Zeichen dafür ist, dass ebenso, wie auf die Rechtleitung eine Zeit der Irreführung und der Achtlosigkeit folgt, es göttlich bestimmt ist, dass auf Irreführung und Achtlosigkeit eine Periode der Rechtleitung folgt.¹⁰⁴

Er sagt dann, dass Allah das allmächtige Wesen ist, das den Menschen durch Seine eigene vollkommene Macht erschaffen und ihn dann durch Abstammung und Heirat in Verwandtschaft gebracht hat. Ebenso hat Er die Macht, die geistige Geburt des Menschen herbeizuführen; das heißt, dass das göttliche Gesetz über die geistige Geburt insofern genau dasselbe ist wie Sein Gesetz über die körperliche, als

¹⁰³ Sura *al-Furqān*, Verse 52, 53. [Anm. d. Ü.]

¹⁰⁴ Sura *al-Furqān*, Vers 63. [Anm. d. Ü.]

Er in Zeiten der Irreführung – was dem [geistigen] Nichts entspricht – einem Menschen mit Seiner eigenen Hand eine geistige Geburt gewährt. Dann schenkt er seinen Anhängern, die durch ihren Gehorsam ihm gegenüber seine Nachkommen sind, geistiges Leben. Deshalb sind alle Gesandten geistige „Adams“ und die Gottesfürchtigen unter ihren Anhängern sind ihre geistigen Nachkommen. Dabei weisen das geistige und das materielle Reich eine vollständige Übereinstimmung auf und es gibt keinerlei Unterschiede zwischen den physischen und geistigen Gesetzen Gottes.¹⁰⁵

Und dann sagt er: „Siehst du nicht, wie weit Gott den Schatten ausdehnt, sodass Dunkelheit allein das ganze Land bedeckt hält? Und wenn Er es gewollt hätte, so hätte Er die Dunkelheit ewig gemacht, und es hätte nie ein Licht gegeben. Aber Wir lassen die Sonne aufgehen, um festzustellen, dass es davor Dunkelheit gab. Mit anderen Worten, die Existenz der Dunkelheit wird durch das Licht erkannt, denn es wird viel leichter, etwas im Lichte seines Gegenteils zu erkennen. Wert und Herrlichkeit des Lichts dämmert jenem, der sich der Existenz der Dunkelheit bewusst ist. Er sagt dann, dass Wir mit dem Licht die Dunkelheit allmählich vertreiben, damit sich jene, die in der Dunkelheit dahinsiechen, langsam daran gewöhnen können, von diesem Licht Nutzen zu ziehen, und um die Verwirrung und Angst zu vermeiden, die von der plötzlichen Veränderung entstehen könnte. In ähnlicher Weise, wenn die Welt in geistige Finsternis gehüllt ist, geht, initiiert durch Gott, den Allmächtigen, die Sonne der Wahrheit auf, um der Menschheit mit Licht zu dienen und den Unterschied zwischen Licht und Finsternis zu offenba-

¹⁰⁵ Sura *al-Furqān*, Vers 55. [Anm. d. Ü.]

ren; und allmählich geht sie dann auch über die Erde auf.¹⁰⁶

Er sagt dann, dass es das Naturgesetz des allmächtigen Gottes ist, dass er der Erde neues Leben verleiht, wenn sie stirbt. Wir haben diese Zeichen deutlich gemacht, damit die Menschen nachdenken und verstehen können.¹⁰⁷

In diesen Versen hat Allah, der Allmächtige, ebenjenes Argument für die Notwendigkeit der Offenbarung des Heiligen Qur'an und seiner göttlichen Herkunft dargelegt, dass der Heilige Qur'an zu einer Zeit offenbart wurde, wonach das Volk jeder Nation die Prinzipien der Wahrheit aufgegeben hatte, und es keine Religion auf der Erde gab, die unverändert geblieben und auf den Prinzipien der göttlichen Erkenntnis, der Reinheit des Glaubens und des rechtschaffenen Verhaltens gegründet war; vielmehr waren alle Religionen korrumpiert und verschiedene Arten von Veränderungen hatten ihren Weg in jede einzelne Religion gefunden. Die Menschen selbst waren so verliebt in die Welt, dass sie kein Verlangen hatten, außer nach materiellen Freuden und Ruhm, Komfort, Behagen, Vergnügen, Reichtum und Besitz des Weltlichen. Sie waren völlig frei von der Liebe und dem Vergnügen und dem Wohlgefallen Gottes, des Allmächtigen. Bräuche und Rituale wurden als Religion angesehen. Deshalb hat Gott – dessen Naturgesetz es ist, Seinen demütigen Dienern in der Zeit der Prüfung und Bedrängnis zu Hilfe zu kommen und den Regen der Barmherzigkeit herabzusenden, um das Leiden Seiner Diener zu lindern, wenn sie der Vernichtung wegen einer schweren Not, wie einer Dürre usw., nahe sind – nicht gewollt, dass Seine Schöpfung in einer solchen Gefahr bleibt,

¹⁰⁶ Sura *al-Furqān*, Verse 46, 48. [Anm. d. Ü.]

¹⁰⁷ Sura *al-Hadīd*, Vers 18. [Anm. d. Ü.]

die zu ewiger und immer währender Verdammnis führt. In Übereinstimmung mit Seinem ewigen Gesetz, das von Anfang an sowohl im materiellen als auch im spirituellen Bereich in Kraft war, offenbarte Gott für die Reformation der Menschheit den edlen Qur’an. Es war notwendig, dass der Heilige Qur’an zu dieser Zeit offenbart wurde, denn die bestehende Notlage des dunklen Zeitalters erforderte ein so großartiges Buch und einen so großartigen Gesandten. Darüber hinaus verlangte die wahre Notwendigkeit, dass – während dieser Zeit der Dunkelheit, die die ganze Welt verschlungen und ihr höchstes Ausmaß erreicht hatte – die Sonne der Wahrheit aufgehen sollte; denn es war völlig unmöglich, dass eine derartig dunkle Nacht ohne das Erscheinen dieser Sonne von selbst in einen hellen Tag übergeht. Allah, der Allmächtige, hat an anderer Stelle darauf hingewiesen:

لَمْ يَكُنِ الَّذِينَ كَفَرُوا مِنْ أَهْلِ الْكِتَابِ وَالْمُشْرِكِينَ مُنْفَكِينَ حَتَّى
تَأْتِيَهُمُ الْبَيِّنَةُ رَسُولٌ مِنَ اللَّهِ يَتْلُو صُحُفًا مُطَهَّرَةً فِيهَا كُتِبَ قِيمَةٌ

TeilNr. 30 ¹⁰⁸

Das heißt, es war für diejenigen, die aus dem Volk der Schrift und den Götzendienern ungläubig waren, völlig unmöglich, den richtigen Weg zu gehen, es sei denn, ihnen wurde ein großartiger Prophet gesandt, der ihnen ein so großartiges Buch brachte, das die göttlichen Einsichten und Wahrheiten aller göttlichen Schriften enthält und makellos und frei von jedem Irrtum und jeder Unvollkommenheit ist.

Nun, um dieses Argument zu beweisen, müssen zwei Voraussetzungen geschaffen werden. Die erste ist, dass es das

¹⁰⁸ Sura *al-Bayyina*, Verse 2, 4. [Anm. d. Ü.]

ewige Gesetz des allmächtigen Gottes ist, dass Er in Zeiten materieller oder geistiger Not hilft; das heißt, in Zeiten materieller Not sendet Er Regen usw., und in Zeiten geistiger Not kommt Er Seinen demütigen Dienern zu Hilfe, indem Er Sein heilendes Wort offenbart.

Diese Prämisse ist also selbstverständlich. Denn kein vernünftiger Mensch kann leugnen, dass der einzige Grund, warum diese beiden Bereiche – das Geistige und das Materielle – bis heute unversehen geblieben sind, darin besteht, dass der gütige Gott sie vor Vernichtung und Zerstörung bewahrt. Zum Beispiel, wenn Gott, der Allmächtige, die materielle Welt nicht beschützt hätte und Er Seine Hilfe nicht mit Seinen gesegneten Regenfällen in Zeiten schwerer Dürre geleistet hätte, die Menschen letztendlich alle ihre Ernten aus ihren früheren Ernten verzehrt hätten und danach aus Mangel an Nahrung zu einem schmerzhaften Tod gekommen wären. Dies hätte zur Ausrottung der menschlichen Spezies geführt. Wenn Gott, der Allmächtige, nicht die Nacht und den Tag, die Sonne und den Mond, die Luft und die Wolken dazu bestimmt hätte, die ihnen zugewiesenen Aufgaben zu den entsprechenden Zeiten zu erfüllen, wäre das gesamte System des Universums in Mitleidenschaft gezogen worden. Diesbezüglich hat Allah, der Allmächtige, Selbst gesagt:

أَمْ يَقُولُونَ افْتَرَىٰ عَلَى اللَّهِ كَذِبًا فَإِنْ يَشَأِ اللَّهُ يَخْتِمْ عَلَىٰ قَلْبِكَ
 وَيَبْحَثُ اللَّهُ الْبَاطِلَ وَيُحِقُّ الْحَقَّ بِكَلِمَاتِهِ إِنَّهُ عَلِيمٌ بِذَاتِ الصُّدُورِ¹⁰⁹

Das heißt, sagen diese Ungläubigen, dass dies nicht das Wort

¹⁰⁹ Sura *as-Šūrā*, Vers 25. [Anm. d. Ü.]

Gottes ist und dass es fälschlicherweise Gott zugeschrieben wurde? Hätte Gott es so gewollt, hätte Er seine Offenbarung versiegeln lassen, aber Er tut es nicht, weil es seit jeher Seine Praxis ist, die Wahrheit zu verkünden und die Lüge mit Seinen Worten zu entlarven. Dies gebührt Ihm allein, denn Er allein ist sich der geistigen Krankheiten bewusst und Er allein hat die Macht, Krankheiten zu heilen und die Gesundheit wiederherzustellen.

Teil Nr. 25 ¹¹⁰ **وَهُوَ الَّذِي يُنَزِّلُ الْغَيْثَ مِنْ بَعْدِ مَا قَتَطُوا وَيَنْشُرُ رَحْمَتَهُ وَهُوَ الْوَلِيُّ الْحَمِيدُ**

Er sagt dann als Argument, dass Allah das vollkommen barmherzige Wesen ist, Dessen ewiges Gesetz von Anfang an darin besteht, dass Er gewiss den Regen herabsendet, wenn die Menschen ihre Hoffnung verlieren; Er verbreitet dadurch Seine Barmherzigkeit über das Land, und Er allein ist der wahre Erhalter und für beides des Lobes würdig – sowohl für das Äußere als auch für das Innere. Das heißt, wenn die Not an ihre Grenzen stößt und es keinen Ausweg zu geben scheint – in einer solchen Situation ist es Sein ewiges Gesetz, dass Er sich um hilflose Menschen kümmert und sie vor der Zerstörung bewahrt. So wie Er Barmherzigkeit zeigt in Zeiten materieller Bedrängnis, so vertreibt Er zweifellos auch die tödliche Dunkelheit der Irreführung, wenn geistige Trübsal, Irrtum und Irreführung höchste Ausmaße erreichen und die Menschen auch in dieser Hinsicht nicht mehr auf dem richtigen Weg sind, indem Er jemanden mit der Offenbarung von Ihm ehrt und ihm den Glanz Seines besonderen Lichts ver-

¹¹⁰ Sura *as-Ṣūrā*, Vers 29. [Anm. d. Ü.]

leiht. Da die materielle Manifestation der göttlichen Barmherzigkeit allgemein zu beobachten ist, spricht Allah, der Allmächtige, in dem oben genannten Vers zuerst von der Notwendigkeit der Offenbarung des Heiligen Qur'an und erklärt sie dann durch eine bildliche Darstellung, die sich auf das physikalische Gesetz bezieht – was eine offensichtliche und selbstverständliche Angelegenheit ist –, damit die Weisen das geistige Gesetz Allahs, des Allmächtigen, leicht verstehen können, indem sie über das physikalische Gesetz nachdenken.

An dieser Stelle soll auch klar sein, dass jene, die glauben, dass einige der Schriften von Allah offenbart wurden, zugeben müssen, dass diese Schriften zu einer Zeit offenbart wurden, als sie erforderlich waren. So sind sie mit diesem Bekenntnis auch gezwungen zuzugeben, dass es die Praxis Allahs, des Allmächtigen, ist, Bücher in Zeiten der Not zu offenbaren. Obwohl ich viel geschrieben habe, um Menschen wie die Brahma-Samajisten, die die Notwendigkeit göttlicher Schriften leugnen, zu widerlegen, sollte dieses einzige Argument, das Allah, der Allmächtige, Selbst in den oben genannten Versen dargelegt hat, ausreichen, wenn sie auch nur ein wenig Gerechtigkeitssinn besitzen.

In Anbetracht der Tatsache, dass sie glauben, dass alle Vorkehrungen für das materielle Leben von Gott stammen und Er es ist, der die Welt mit Seinem himmlischen Licht und Regenwasser vor Dunkelheit und Zerstörung rettet, wie können sie sich davor zurückhalten, zuzugeben, dass auch die Mittel des geistigen Lebens vom Himmel herabsteigen? Darüber hinaus ist es wohl der Höhepunkt der Kurzsichtigkeit und Unwissenheit anzuerkennen, dass die Regelung dieses

unbeständigen Lebens unter der eindeutigen Kontrolle Gottes steht, das wahre und ewige Leben aber – das heißt, die Erkenntnis Gottes und das innere Licht – als das bloße Ergebnis ihres eigenen Intellekts zu befinden ist. Kann dieser Gott, Der die mächtigen Kräfte Seiner Göttlichkeit für die Erhaltung des materiellen Reiches offenbarte und ohne das Eingreifen des Menschen eine unglaubliche Allmacht zeigte, als schwach und machtlos erachtet werden, wenn es an der Zeit ist, Seine Macht im geistigen Reich zu manifestieren? Kann Er bei einer solchen Vorstellung vollkommen bleiben, oder können Seine geistigen Kräfte bewiesen werden? Wahre Befriedigung, die auf einer unerschütterlichen Gewissheit beruhen sollte, ist nicht nur durch Argumentation auf Basis von Analogieschlüssen möglich. Vielmehr können Analogieschlüsse bestenfalls zu einer Wahrscheinlichkeit führen – und das auch, wenn der Denkprozess nicht zur Verleugnung neigt.

Kurz gesagt, das rationale Denken ist völlig unbefriedigend und erreicht nicht den höchsten Grad an göttlicher Erkenntnis, und selbst seine allerhöchste Reichweite beschränkt sich auf bloße Vermutungen, aufgrund derer die Seele weder wahre Überzeugung und Erkenntnis noch die Reinigung von inneren Unreinheiten erlangen kann. Vielmehr nutzt ein solcher Mensch, der ausschließlich von minderwertigen Gedanken verklavt wird, sein Wissen und Können für betrügerische Handlungen in der Art von Abu Zaid in *Maqāmāt-e ḥarīrī*, der seine Beredsamkeit und Rhetorik als Instrument der Täuschung einsetzte.

Kann der schwache Intellekt des Menschen, auf sein Paradigma beschränkt, ihn aus dem Gefängnis befreien, in dem er wegen seiner egoistischen Leidenschaft, Unwissenheit und

Achtlosigkeit gefangen gehalten wird? Besitzt die menschliche Vorstellungskraft eine solche Fähigkeit, die dem Wissen und der Macht des allmächtigen Gottes gleichkommt? Kann das heilige Licht Gottes, welches die Seele berührt und sie von ihren tiefsten Zweifeln befreit, jemand anderem zu eigen sein als Gott? Sicherlich nicht! Sicherlich nicht! Vielmehr sind nur jene Menschen von diesen Täuschungen gefangen, die nie die Stufe der Erkenntnis erlangt haben, die für die wahre Erlösung erforderlich ist, oder das Ausmaß, in dem die göttliche Macht unsere Seele verwandeln kann, oder der Rang der Nähe und Erkennung [Gottes], den wir mit Hilfe der unendlichen Gnade Gottes erreichen können, oder das Ausmaß, in dem Er die Schleier vor uns lüften kann. Ihr „Wissen“ gipfelt nur in nutzlosen Vermutungen, während das wahre und gewisse Wissen, das für die Rettung des Menschen unerlässlich ist, nach ihrem seltsamen Denken absurd und unmöglich ist; indes sollte verstanden werden, dass sie einen schweren Fehler begehen, sich nur mit rationalem Denken zufrieden zu geben.

Es gibt unzählige Geheimnisse auf dem Weg der göttlichen Erkenntnis, die von der schwachen und trüben Vernunft des Menschen nicht entdeckt werden können, und die rationale Fähigkeit – auf Grund ihrer eigenen totalen Schwäche – kann niemals die Höhe der göttlichen Geheimnisse erklimmen. Es gibt keine andere Führung als das erhabene Wort Gottes, um diese Höhe zu erreichen. Wer Gott mit wahrer Aufrichtigkeit sucht, braucht genau diese Rechtleitung, und bis zu dem Zeitpunkt, da diese feste und erhabene Führung als Mittel seines Fortschritts angenommen wird, kann der Mensch niemals das hohe Minarett der göttlichen Erkenntnis bestei-

gen; vielmehr bleibt er in den Griffen von dunklen und obskuren Ideen, die unbefriedigend und weit entfremdet sind von der Wahrheit. Durch das Fehlen dieser göttlichen Erkenntnis bleibt all sein Wissen fehlerhaft und unvollständig; denn so wie eine Nadel ohne Faden nutzlos und wertlos, ja, unfähig zu nähen, ist, so ist auch die rationale Philosophie ohne die Unterstützung durch Gottes Wort absolut unzuverlässig, unsicher, unbeständig und unbegründet:

پائے استدلالہماں چوئین بود پائے چوئین سخت بے تمکین بود ¹¹¹

¹¹¹ Die Rationalisten haben Holzfüße/Und Holzfüße sind fürwahr eine sehr schwache Stütze. [Anm. d. Ü.]

FUßNOTE NUMMER 11

[Fortsetzung von Teil III]

Die Ideen der Vernunft leiden nicht nur an dem Mangel, dass sie der Gewissheit entbehren und die feineren Aspekte der göttlichen Dinge nicht erfassen können, sondern sie leiden auch an dem Mangel, dass nur auf die Vernunft rekurrierende Abhandlungen höchst unwirksam sind, die Herzen zu überzeugen. Der Grund ist, dass es für jede Abhandlung, die das Herz berühren soll, erforderlich ist, dass ihre Wahrheit so stark im Bewusstsein des Hörers verankert sein sollte, dass kein Platz für Zweifel gelassen wird, und das Herz glauben sollte, dass das, was ihm gesagt wird, nicht der Möglichkeit eines Irrtums unterworfen ist.

Wir haben soeben gezeigt, dass die Vernunft allein nicht zu vollkommener Gewissheit führen kann. Es ist somit offensichtlich, dass eine durch vollkommene Gewissheit auf dem Herzen erzeugte Wirkung von der Vernunft alleine nicht erwartet werden kann, und dies wird durch die tägliche Erfahrung auch bestätigt. Wenn jemand zum Beispiel heimkehrt, nachdem er in einem fernen Land umhergereist ist, dann befragt ihn jedermann über jenes Land und alle sind tief berührt von dem, was er aus seinem persönlichen Wissen berichtet,

vorausgesetzt, man vermutet nicht, dass er lügt; besser gesagt, vorausgesetzt, er ist eine geachtete und wahrheitsliebende Person. Warum sind seine Worte so wirksam? Sie sind wirksam, weil er als rechtschaffene Person bekannt ist und geglaubt wird, dass er das, was er über die Umstände jenes Landes berichtet, mit eigenen Augen gesehen hat. Darum berührt seine Rede die Herzen und seine Erklärungen gefallen den Zuhörern so als ob sie die von ihm beschriebenen Ereignisse mit ihren eigenen Augen gesehen hätten. Es geschieht manchmal, dass, wenn einer eine traurige Geschichte erzählt, die Zuhörer so sehr berührt sind, dass ihre Augen sich mit Tränen füllen, als ob sie das Ereignis selbst gesehen hätten.

Würde aber einer, der sich nie außerhalb der eigenen vier Wände begeben hat und weder je in einem fremden Land war noch irgendwen die Umstände und Zustände eines anderen Landes je beschreiben hörte, aus seiner Vorstellung heraus über die Umstände und Zustände eines anderen Landes zu reden beginnen, dann würde das bei den Zuhörern keine Wirkung erzeugen. In der Tat würden sie ihn des Wahnsinns bezichtigen und ihn als geisteskrank bezeichnen, weil er etwas berichtet, was jenseits seiner Beobachtung und Erfahrung und außerhalb seines unvollkommenen Wissens liegt. Es ist wie die Geschichte eines Toren, der Weizenbrot pries, und als er gefragt wurde, ob er es je gegessen hätte, antwortete, dass er es zwar nicht gegessen hätte, dass sein Großvater aber zu sagen pflegte, dass er einmal jemand gesehen hätte, der es aß.

Solange jemand, nach Ansicht seiner Zuhörer, ein Ereignis nicht völlig verstünde, solange würde seine Rede keine Wirkung in ihren Herzen hervorrufen und er würde sich lächerlich machen. Aus diesem Grund haben die Reden weltlich

erfahrener Leute nie die Aufmerksamkeit von irgendjemand auf das Jenseits gelenkt. Ihre Zuhörer fahren fort zu meinen, dass sie, da der Sprecher aus Mutmaßung spräche, jenem mit ihren eigenen Mutmaßungen widersprechen könnten, weil keine der beiden Seiten die Wirklichkeit gesehen hätte. Dies ist der Grund dafür, dass, als einige weise Menschen ihre Unterstützung der Existenz Gottes zum Ausdruck brachten, andere weise Menschen jenen widersprachen und Bücher zur Unterstützung des Atheismus schrieben. Die Wahrheit ist, dass selbst die Auffassungen jener, die sich bis zu einem gewissen Grade für die Existenz Gottes aussprachen, nicht gänzlich frei von atheistischen Ideen waren, noch sind sie jetzt frei davon. Denkt an die Brahmanen. Erachten sie je Gott als Eigner vollkommener Eigenschaften? Glauben sie, dass Er die Eigenschaft zu sprechen besitzt, wie ein lebendiges Wesen es sollte? Erachten sie ihn als Beherrscher und Erhalter? Glauben sie, dass Gott ewiglebend und allerhaltend ist, und dass Er zu rechtschaffenen Herzen sprechen kann? Im Gegenteil, sie halten Ihn für erfunden und für einen Toten, Der von der menschlichen Vernunft durch ihre eigene Vorstellungskraft erfunden worden ist. Keine Stimme wird je von Ihm vernommen. In der Tat, Er ist nicht Gott, sondern ein Götze, der in der Ecke liegt. Ich frage mich, wie diesen Menschen solche infantilen Auffassungen gefallen können und welches Ergebnis sie aus ihrem erfundenen Denken erwarten? Warum suchen sie nicht, wie wahre Suchende, nach dem Gott, Der mächtig und ewiglebend ist und Seine Eigene Existenz bestätigen und die Toten in einem Augenblick durch den Ruf: **إِنِّي أَنَا اللَّهُ** [Wahrlich, ich bin Allah] wiederbeleben kann? Wenn sie wissen, dass das Licht der Vernunft rauchig ist, warum suchen

sie dann nicht nach dem vollkommenen Licht? Sie geben zu, dass sie krank sind, aber sie suchen kein Heilmittel. Es ist schade, dass sie ihre Augen nicht öffnen, um die Wahrheit zu sehen. Warum wird die Abdeckung nicht von ihren Ohren entfernt, damit sie die göttliche Stimme vernehmen können? Warum sind ihre Herzen so krumm und ihr Verständnis so verzerrt, dass sie den Einwand, dem sie sich selbst ausgesetzt haben, gegen die Anhänger wahrer Offenbarung vorbringen? Habe ich ihnen noch nicht bewiesen, dass sie völlig mangelhaft sind im Erkennen Gottes und sich in einem gefährlichen Zustand befinden? Habe ich ihnen nicht schon gezeigt, dass vollständige und vollkommene göttliche Erkenntnis nur durch den edlen Qur'an und nichts anderes erreicht werden kann? Und wenn in jeder Hinsicht bewiesen ist, dass sie Lügner und im Unrecht sind, was für eine Art von Ehrlichkeit und Integrität ist es, dass sie zwar die Trauer in ihren eigenen Häusern ignorieren, aber die Anhänger des Islam für krank erklären und böse und boshafte Anschuldigungen erheben – was sicherlich darauf hinweist, dass sie sich nicht um den richtigen Weg kümmern oder mit ihm verbunden sind. Diese Worte sind nicht ihre Worte, sondern sie sind der Gestank des Mülls ihrer Eifersucht und Vorurteile.

Die Brahmu-Samaj unterliegen einer weiteren Illusion, und zwar in der Auffassung, dass Offenbarungen eine Einschränkung darstellen, sie selbst indes frei von jeder Einschränkung und somit besser gestellt sind, da jemand, der frei ist, besser ist als jemand, der gefangen ist. Wir bestätigen diese Kritik und geben zu, dass die Offenbarung eine Einschränkung ist, obgleich sie eine ist, ohne die wahre Freiheit nicht erlangt werden kann. Wahre Freiheit ist, dass man von

jederart Irrtum, Zweifel und Verdacht befreit wird, die Stufe der vollkommenen Gewissheit erreicht und seinen Herrn schon in dieser Welt sieht. Diese wahre Freiheit wird in dieser Welt von vollkommenen und Gott liebenden Muslimen durch den Heiligen Qur'an erreicht und ist, außer für jene, für niemand anderen, sei er Brahmü oder etwas anderes, erreichbar.

Ja, es gibt einen Grund, warum die Brahmü-Samajisten „frei“ und „uneingeschränkt“ genannt werden können – und genau aus dieser Perspektive habe auch ich sie an bestimmten Stellen in diesem Buch als „Freidenker“ bezeichnet. So wie einige unzüchtige Schurken, nachdem sie etwas Wein getrunken oder sich mit einer Schüssel Hanf berauscht haben, oder Marihuana oder andere Drogen geraucht haben, sich von jeder Art von Scham und Bescheidenheit und sogar von Gott befreit erklären und alle Konzepte von Anstand und sozialer Hierarchie aus dem Fenster werfen – sie lassen einfach alles raus, was ihnen in den Sinn kommt, und schwatzen einfach aus, was sie wünschen. Auf die gleiche Weise haben mir einige der Brahmü-Samajisten bewiesen, dass sie auf die gleiche Weise frei sind, und da sie unbändig und freizügig geworden sind, können sie zu ihrer Befriedigung Trost im Weltlichen gefunden haben, indem sie mit ihrer eigenen Zunge erklärt haben, was erlaubt und was verboten ist, und indem sie den Schlüssel zu religiösen Axiomen in ihre eigenen Hände gelegt haben. Getrieben von den Drängen der *nafs-e 'ammāra* [des Selbst, das zum Bösen anstachelt], fühlen sie sich nun frei, die Tür zu öffnen oder zu schließen, die ihnen gefällt; denn sie selbst sind die Begründer aller Religion und Moral. Aber sie werden die Folgen dieser „Freiheit“ an dem Tag erleiden,

an dem sie dem allmächtigen Gott für ihre Unehrllichkeit Rechenschaft ablegen müssen.

Ein weiterer Einwand der Brahmū-Samaj ist, dass es insofern dem Naturgesetz zuwider sei, der Offenbarung zu folgen, als zur Ergründung der Wirklichkeit einer Sache der klare und gerade Weg darin bestünde, ihn über die Vernunft zu ergründen. Zum Beispiel ist der wahre Grund dafür, dass der Diebstahl eine abscheuliche, die Seele beunruhigende Tat ist, dass er falsch ist und eine Übertretung, welche die Vernunft als unrichtig und nicht erlaubt verurteilt. Der wahre Grund sei nicht, dass irgendein offenbartes Buch dies als eine Sünde verurteile. Ferner sollte Arsen nicht geschluckt werden, weil es ein tödliches Gift ist, und nicht, weil dessen Einnahme gemäß göttlicher Offenbarung verboten sei. Insofern argumentieren sie, dass es die Vernunft und nicht die Offenbarung sei, welche die wahre Realität anzeigt. Sie sind sich der Tatsache nicht bewusst, dass ihr Argument widerlegt wird, wenn durch starke Argumente bewiesen wird, dass die Vernunft unvollkommen und unzuverlässig ist. Wie bedauerlich! Ist es angemessen, mit solch einer Frechheit weiterhin auf dem gleichen toten Gedanken herumzureiten, der bereits von einem Arsenal an mächtigen Argumenten zertrümmert wurde? Ist es vernünftig, wie ein schamloser Mann auf dem gleichen toten Gedanken zu beharren, der bereits durch den heftigen Ansturm mächtiger Argumente pulverisiert wurde? Schade! Wie schade! Meine Freunde, habt ihr nicht oft genug gehört, dass, obwohl die Wirklichkeit der Dinge bis zu einem gewissen Grad durch rationale Argumente entdeckt wird, es nicht [wahr] ist, dass die Vollkommenheit aller Stufen der Gewissheit allein von der Vernunft abhängt?

Das von ihnen vorgetragene Beispiel kann sie widerlegen, denn Arsen ist nicht nur aus Vernunftgründen tödlich und lebensgefährlich. Vielmehr wurde diese Eigenschaft zur Gewissheit, als die Vernunft mit korrekten Experimenten eine Verbindung einging und dadurch die verborgene Eigenschaft von Arsen beobachtete. Das ist genau das, was ich ihnen erkläre, dass also die Vernunft, so wie sie auf einen Gefährten zurückgreifen musste – das heißt, auf die Notwendigkeit des richtigen Experimentierens –, um die Eigenschaft von Arsen wirklich zu begreifen, die Vernunft die göttliche Offenbarung benötigt, um Aspekte des Göttlichen und die Realität des Lebens nach dem Tod als Gewissheit aufzufassen; ja, ohne diesen Gefährten kann die Vernunft in theologischen Angelegenheiten keine Wirksamkeit erzielen, so wie die Vernunft hilflos, unvollkommen und unvollständig ist ohne andere Gefährten in den anderen Wissenschaften.

Kurzum, die Vernunft kann nichts mit Gewissheit allein beschließen, wenn sie nicht von einem Gefährten begleitet wird. Ohne einen solchen Begleiter kann sie nicht sicher und vor Irrtümern geschützt bleiben, besonders in Bezug auf die Kenntnis des Göttlichen, denn die Essenz all ihrer Diskussionen und die wahre Natur dieses Reiches sind hinter Schleier verborgen, wobei wir in dieser Welt nichts dem Ähnlichen vorfinden. In diesen Dingen kann die unvollkommene Vernunft dem menschlichen Versagen nicht entrinnen, geschweige denn zur vollkommenen göttlichen Erkenntnis führen. Das Höchste von der Vernunft zu Erreichende besteht allein in Folgendem: Jemand vermutet in seinem eigenen Verstand die Notwendigkeit – sei sie wahr oder falsch – von einer Sache, aber er kann nicht beweisen, dass das, was er für notwendig hält, auch äußerlich existiert.

Aus dieser Sicht wird ein solches *prima facie*-Wissen – da es auf einer hypothetischen Notwendigkeit beruht, von dem man nicht weiß, ob es einer äußeren Tatsache entspricht oder nicht – lediglich als unbegründete Vermutung betrachtet und ist der Stufe vollkommener Sicherheit beraubt und entledigt. Ich habe wiederholt erklärt, dass es absolut unmöglich ist, dass von der Vernunft die Stufe vollkommener Gewissheit erreicht werden kann, indem sie nur hypothetische Notwendigkeiten und bloße Vermutungen anhäuft. Um diese vollkommene Gewissheit zu erlangen, arbeiten alle Angelegenheiten, ob säkular oder religiös, nach nur einem unwiderruflichen Gesetz, was bedeutet, dass jede einzelne Angelegenheit, ob religiös oder säkular, nur dann die Stufe der vollkommenen Gewissheit erreichen kann, wenn die Kenntnis der wahren Natur der Dinge nicht nur auf die von Vermutungen wahrgenommenen Notwendigkeiten beschränkt bleibt. Und wenn die Grundlage für den Beweis der Existenz von etwas nicht einfach darin besteht, dass die Vermutung es verlangt, sondern dass seine tatsächliche Existenz auch auf andere Weise erkannt wird, so ertrinkt die schwache Vernunft nicht mehr im Strudel der bloßen Ideen, sondern ist sich mit Gewissheit der Existenz von etwas bewusst, dessen Existenz sie nur vermutet hat.

Darüber hinaus hängt die Erlangung von Gewissheit von der Kenntnis der tatsächlichen Ereignisse ab, und es ist offensichtlich nicht die Aufgabe und Verantwortung der Vernunft, über externe Ereignisse zu berichten; vielmehr liegt es in der Verantwortung von Historikern, Reportern und Experten, die diese Ereignisse selbst beobachtet oder von ihnen gehört haben, die sie beobachtet haben. Unter diesen Umständen

erfordert die mangelhafte Vernunft des Menschen Reporter, Historiker und Fachleute. Insofern kann man [theoretisch] immer wieder etwas hinterfragen, aber bloße Vermutungen können niemals die wahre Würde und den Rang einer Sache demonstrieren, die sich mit Hilfe von Erfahrung und Geschichte [praktisch] manifestiert.

Bloße Vermutungen können keinen Zweck erfüllen, wenn ein Augenzeugenbericht benötigt wird, und jener, der im Dunkeln schießt und Geschichten erfindet, kann nicht den Rang eines Historikers einnehmen, der mit den Fakten vertraut ist, oder den einer Person, die eine bestimmte Beobachtung oder ein bestimmtes Experiment gemacht hat. Wäre das der Fall gewesen, hätte es keinen Bedarf an Historikern, Reportern und erfahrenen Personen gegeben; und die Menschen hätten allein durch ihre Vermutungen von verschiedenen Weltereignissen erfahren, deren Verständnis von Geschichte, Erfahrung und Faktenwissen abhängt. Als solche hätten sie alle Angelegenheiten der Welt nur durch mutmaßende Spekulationen regeln können. Das Bedürfnis nach Historikern, Reportern und erfahrenen Menschen entstand erst, als die alleinige Vernunft und bloße Vermutungen nicht ausreichten, und die Befürchtung aufkam, dass durch das Einsteigen in die Arche der bloßen Vermutungen alle Unternehmen der Welt zum Erliegen kämen, wobei erkannt wurde, dass durch den Rückgriff auf die Vernunft allein allen Operationen der Welt der Garaus gemacht würde.

Tatsächlich sind die Dinge, die die Welt betreffen, nicht so kompliziert, sondern so offensichtlich und klar, als stünden sie direkt vor unseren Augen und in unserem Blickfeld. Die Schwierigkeiten, denen man in den Phänomenen der

unsichtbaren Welt begegnet – und die Verwirrungen, denen man beim Betrachten der unsichtbaren und verborgenen Welt gegenübersteht –, stellen einen unbegrenzten Ozean dar, der Beobachtung und Phantasie übersteigt. Diese Welt hat nicht einmal ein Tausendstel solcher Schwierigkeiten. Unter diesen Umständen, ja, wenn wir uns nicht klar und bewusst dafür entscheiden, vom richtigen Weg abzuweichen, wären wir zweifellos gezwungen zuzugeben, dass der Bedarf an Historikern, Reportern und erfahrenen Menschen im Vergleich zu dieser Welt hundertmal größer ist, um die Umstände und Fakten jener Welt genau zu verstehen und einen perfekten Glauben an sie zu erlangen.

Nun, da der Historiker und Reporter dieser Welt nichts anderes sein kann als das Wort Gottes, und das Schiff unserer Gewissheit in Abwesenheit eines Reporters beinahe zerstört werden kann, und die stürmischen Winde des Zweifels weiterhin die Arche des Glaubens in den Strudel der Zerstörung ziehen; welche kluge Person würde sich unter diesen Umständen völlig auf die Führung der fehlerhaften Vernunft verlassen und sich von der Notwendigkeit eines solchen Wortes abwenden, von dem die Sicherheit seines Lebens abhängt und dessen Inhalt nicht nur auf Vermutungen beschränkt ist? Vielmehr setzt es uns, über die Darlegung rationaler Argumenten hinaus, auch als wahrer Historiker in Kenntnis über die wahren Tatsachen der zweiten Welt, ja, gibt uns einen Augenzeugenbericht dessen.

از وحی خدا صبح صداقت بدیدم چشمه که ندید آں صُحُفِ پاک چه دیدم

*Mit der göttlichen Offenbarung bricht die Dämmerung der Wahrheit an;
Das Auge, das diese heiligen Schriften nicht gesehen hat, hat nichts gesehen.*

کاخ دل ما باشد زهان نافه معطر و آن یار بیامد که زما بود رمیده

*Das Schloss meines Herzens ist erfüllt von dem Duft dieses Moschus;
Der Geliebte, der mich verlassen hatte, ist zurückgekehrt.*

آن دیدم که نورے نگرفت ست ز فرقان حقاً که همه عمر ز کوری نه رمیده

*Das Auge, das nicht teilhat am Lichte des furqān,
Bei Gott, seine Blindheit wird nie geheilt werden.*

آن دل که جز از دوی گل و گلزار خدا جست سوگند توای خورد که بوش نشیده

*Das Herz, das ohne es die Blume des göttlichen Gartens sucht,
Bei Gott, es hat noch nie seinen Duft gerochen.*

باخور ندیم نسبت آں که بینم صد خور که به پیرامن او حلقه کشیده

*Ich kann die Sonne nicht mit dem Licht vergleichen, das ich sehe,
Denn ich sehe Hunderte von Sonnen, die sie demütig umkreisen.*

بے دولت و بد بخت کسانیکه ازال نور سر تافتہ از نخوت و پیوند بریده

*Verarmt und unglücklich sind jene,
Die aus Hochmut ihre Gesichter von diesem Licht abwenden und ihr
Band durchtrennen.*

Natürlich ist es wahr, dass die Vernunft nicht ohne ihren Nutzen und Zweck ist, und wann habe ich jemals gesagt, dass sie

nutzlos ist? Wie können wir jedoch der offensichtlichen Tatsache entgehen, dass wir allein durch Vernunft und Vermutung nicht den Schatz vollkommener Gewissheit erlangen können, der durch die Kombination von Vernunft und Offenbarung erreicht werden kann, noch können wir uns dem Schwanken, den Fehlern und Irrtümern, der Irreführung, Selbstgefälligkeit und dem Egoismus entziehen.

Ebenso wenig können sich unsere selbstersonnenen Ideen gegen unsere leiblichen Leidenschaften durchsetzen, wie es die kraftvollen, majestätischen und ehrfurchtgebietenden Gebote Gottes können. Noch können unsere selbstgedachten Fantasien, eitlen Spekulationen und grundlosen Überzeugungen jene Freude, Vergnügen, Zufriedenheit und Befriedigung bringen, die wir durch das wunderbare Wort des wahren Geliebten erhalten. Sollen wir uns dann, indem wir allein der Vernunft folgen, all den Verlusten, Nachteilen, Unglücksfällen und Missgeschicken aussetzen und uns die Tür zu Tausenden von Katastrophen öffnen? Ein weiser Mensch kann niemals die sinnlose Vorstellung akzeptieren, dass derjenige, der den Durst nach vollkommenem göttlichem Verstehen geschaffen hat, den randvollen Kelch des vollständigen göttlichen Verstehens zurückgehalten hat; und dass derjenige, der selbst die Herzen zu sich gezogen hat, die Türen der wahren Erkenntnis geschlossen gehalten hat und alle Stufen der Erkenntnis Gottes ausschließlich auf die Flügel unserer Vorstellung zur Zeit unserer vermeintlichen Not beschränkt hat.

Hat Gott den Menschen so unglücklich und schicksalsbeladen geschaffen, dass er in dieser Welt völlig enttäuscht und hoffnungslos bleiben soll, um die volle Befriedigung der Erkenntnis Gottes zu erlangen, nach der sich seine Seele und

sein Herz sehnen, und nach der sein Herz und seine Seele von Eifer erfüllt sind? Gibt es unter den Tausenden von euch nicht eine Seele, die erkennen kann, dass die Türen der göttlichen Erkenntnis – die nur von Gott geöffnet werden – nicht durch menschliche Fähigkeiten geöffnet werden können und dass Gottes eigene Verkündigung, „Ich bin gegenwärtig“, nicht durch die hypothetischen Vermutungen der Menschen erreicht werden kann? Zweifellos ist Gottes Bekundung Seines eigenen Wesens wie eine Manifestation Gottes, aber die Vermutung des Menschen ist nicht dasselbe; und da unsere auf Vernunft beruhenden Vermutungen nicht dem Wort Gottes entsprechen können, das speziell auf Sein eigenes Wesen hinweist, warum ist Sein Wort dann nicht für die Vollkommenheit der Gewissheit erforderlich? Ist es nicht so, dass eure Herzen durch die Beobachtung dieser offensichtlichen Ungleichheit wachgerüttelt wurden? Gibt es nichts in unserer Abhandlung, das Ihr Herz beeinflusst? O ihr Menschen! Es ist nicht schwer zu verstehen, dass die menschliche Vernunft nicht das Instrument sein kann, um Dinge des Unsichtbaren festzustellen, denn wer von euch kann leugnen, dass das, was uns nach dem Tod begegnet, tatsächlich zum Bereich des Unsichtbaren gehört? Überlegt zum Beispiel, ob jemand mit Überzeugung weiß, wie die Seele zum Zeitpunkt des Todes geht, wohin sie geht, wer sie begleitet, wo sie aufbewahrt wird und welche Erfahrungen sie danach macht.

Wie kann die menschliche Vernunft in all diesen Fragen eine endgültige Entscheidung treffen? Ein Mensch könnte ein schlüssiges Urteil fällen, wenn er ein oder zweimal gestorben wäre und sich mit den Wegen vertraut gemacht hätte, auf denen er zu Gott gelangt war, und sich an die Orte erinnert

hätte, an denen er einige Zeit gewohnt hatte; aber so, wie es aussieht, haben wir nur Vermutungen, auf die wir zurückgreifen können. Egal, wie sehr man es auch vermuten mag, Tatsache bleibt, dass kein vernünftiger Mensch je den Ort besucht und gesehen hat. In einer solchen Situation ist es also offensichtlich, dass die Zufriedenstellung mit diesen grundlosen Vermutungen ein falsches Gefühl des Trostes und nicht der wahren Zufriedenheit ist.

Sähen Sie dies im Geiste der Wahrheitsfindung, so bezeugten sie selbst, dass Intellekt und Bewusstsein des Menschen all diese Dinge niemals mit Gewissheit verstehen können, noch weist irgendein Aspekt des Naturgeschehens mit Gewissheit auf sie hin. Lassen wir Sachverhalte größerer Tiefgründigkeit außen vor, so gerät die Vernunft schon beim ersten Schritt in Konfusion – was ist die Seele, wie tritt sie in den Körper ein und wie verlässt sie ihn? Dem Anschein nach wird nichts als ein Eintreten und Verlassen wahrgenommen. Selbst wenn man ein Lebewesen bei seinem letzten Atemzug in einer Glaskammer einschließen würde, so würde man nichts davon sehen. Ähnlich verhält es sich, wenn Keime in einer Materie produziert werden, die in einer Glaskammer eingeschlossen ist – man kann den Weg des Eintritts dieser Seelen nicht erkennen. Ein Ei ist noch erstaunlicher. Wie fliegt die Seele hinein, und wenn das Küken im Inneren stirbt, auf welche Weise entkommt die Seele? Kann eine weise Person dieses Rätsel allein durch den Einsatz ihrer Vernunft lösen? Sie können mit ihren Vermutungen so weit gehen, wie sie wollen, aber nichts Tatsächliches und Gewisses kann allein durch die Vernunft festgestellt werden.

Wenn das schon beim ersten Schritt der Fall ist, was kann

diese fehlerhafte Vernunft mit Gewissheit über die Dinge im Zusammenhang mit dem Jenseits herausfinden? Gibt es niemanden unter euch, der diese Tatsache verstehen kann? Habt ihr kein Mitleid mit eurer elenden Lage? Ihr habt ein so unersättliches Verlangen nach dem Aas der Welt, dass ihr eifrig Tausende von Meilen über Land und Meer reist, um es zu erreichen, doch das Leben nach dem Tod spielt für euch keine Rolle? Ach! Warum versteht ihr nicht, dass es unmöglich ist, für all die Unruhe der Seele ein Heilmittel zu finden und all die Krankheiten der *nafs-e 'ammāra*¹¹² durch selbst ersonnene Auffassungen und Gedanken zu behandeln?

Es ist das Gesetz der Natur, dass ein Mensch, der von einer körperlichen Begierde überwältigt oder von einem geistigen Elend heimgesucht wird – wie zum Beispiel, wenn sein Zorn angeheizt wird, oder seine sexuellen Wünsche erregt werden, oder er in Schwierigkeiten gerät, oder er in Trauer ist, oder von Kummer und einer schmerzhaften Situation betroffen ist, oder von einer körperlichen oder geistigen Störung überwältigt wurde –, seine Krankheiten und Triebkräfte, die sowohl seinen Geist als auch seine Seele unter Kontrolle gebracht haben, durch allein von ihm selbst stammende Ermahnung und Beratung nicht heilen kann. Vielmehr braucht er, um solche Leidenschaften zu beseitigen, einen Betreuer, der den Respekt des Zuhörers einfordert, der ehrwürdig, wahrhaftig in seiner Rede, vollkommen in seinem Wissen und vertrauenswürdig in der Erfüllung seiner Versprechen ist und darüber hinaus die Kraft hat, das zu erreichen, was Ehrfurcht, Hoffnung oder Trost im Herzen des Zuhörers erzeugt. Es ist nämlich offensichtlich und selbstverständlich, dass der

¹¹² Das triebhafte, zum Bösen verleitende Selbst. [Anm. d. Ü.]

Mensch sich oft in einer Situation befindet, in der – obwohl er eine Sünde wirklich für eine Sünde hält oder eine Handlung, die mit Standhaftigkeit und Geduld unvereinbar ist, als der Standhaftigkeit zuwiderlaufend erachtet –, der Schleier der Nachlässigkeit oder der Schock der plötzlichen Trauer sein Herz trifft. Dieser Schleier wird nur dann gelüftet, wenn ein anderer Mensch, dessen Erhabenheit, ehrfurchtgebietende Art und Wahrhaftigkeit in seinem Herzen verankert ist, ihn ermahnt und dazu drängt, Gutes zu tun, oder ihn warnt, oder ihn entsprechend der Situation tröstet oder zufriedenstellt. Und seine Rede hat eine so wunderbare Wirkung, dass er, obwohl er die gleichen Argumente vorbringt, die dem Zuhörer bereits bekannt sind, einen Wankelmütigen zum Handeln bringt, einen Tatenlosen zum Tätigen, einen Schwachen zum Starken und einen Beunruhigten zum Zufriedenen verwandelt. Alle diese Dinge sind derart, dass ein weiser Mann selbst zugeben würde, dass er sie braucht, befände er sich in einer Situation, in der er von seinem Ego überwältigt und von Angst geplagt würde. Vielmehr noch flehen jene, deren Seelen sehr fein sind, und die Wahrheitssucher, und jene, deren Herzen angewidert sind von der anfänglichen Eintrübung und den Schmutz der Sünde, wie ein kranker Mann um eine solche Behandlung, wenn sie in Situationen sind, in denen sie von ihrem Ego überwältigt werden; sodass sie dadurch von ihrer inneren Kränkung geheilt werden mögen, dass sie aus der Zunge eines Menschen Gottes einige Worte der Inspiration oder Warnung hören, oder einige Worte vernehmen, die Zufriedenheit und Trost spenden.

Kurz gesagt, es ist sicherlich der menschlichen Natur innewohnend, dass, egal wie kenntnisreich und gelehrt ein

Mensch auch sein mag, in Zeiten des Unglücks und der Erregung körperlicher Leidenschaften die eigenen Worte allein ihn niemals so beeinflussen können, wie die anderer. Zum Beispiel, wenn jemand von einer Katastrophe betroffen ist oder den Verlust eines Lebens beklagt – obwohl er sich darüber im Klaren ist, dass diese Welt kein Ort des dauerhaften Glücks und Friedens ist, noch dass sie ewig ist, so wird der hilflose Mensch doch in Zeiten von Schock, Trauer und Angst überwältigt und gerät völlig außer sich. In dieser Situation ist es, dass wenn ein solcher Mensch, der in seinen Augen überaus heilig, fromm und ehrwürdig ist, ihn zu Geduld ermahnt, da bei Gott große Belohnungen für die Geduldigen bereitliegen, und verdeutlicht, dass diese Welt kein Ort des ewigen Lebens ist – ja, auch wenn er all dies bereits wusste, so wirkt das Hören aus seinem Mund so wunderbar auf ihn ein, dass es ihn am Fallen hindert.

Kurzum, die eigenen selbst erfundenen Ideen können nicht immer und zu jeder Zeit das Herz berühren. Vielmehr ist die Vernunft derart häufig körperlichen Leidenschaften oder geistigen Leiden unterworfen, dass der Mensch die Fähigkeiten des Denkens und Verstehens verliert. Bei solchen Umständen befindet er sich in einer Lage, in der die Worte des Rates, der Warnung oder der Beruhigung und des Trostes von jemand anderem ausgehen sollten.

So kann ein weiser Mensch beim Betrachten all dieser Aspekte zu dem Schluss kommen, dass Gott die menschliche Natur in diese besondere Form gegossen hat; und genau diese Form zeigt, dass es nicht der Wille des Allweisen war, die Menschheit, so schwach sie ist, der Gnade ihrer eigenen Imagination und Mutmaßung zu überlassen. Stattdessen, die

Art von Betreuern und Beratern, die ihm Zufriedenheit, Trost, Unterdrückung von Leidenschaften und Beseitigung von geistiger Unruhe gewähren können; all diese Berater hat Er für ihn geschaffen und Er hat ihnen das Wort verliehen, das seine Krankheiten und Leiden heilen kann. Es bedarf keiner weiteren Methode, um die Notwendigkeit von Offenbarung zu beweisen, weil Gottes eigenes Naturgesetz dies beweist.

Stimmt es nicht, dass Millionen von in Not oder Sünde oder Achtlosigkeit verstrickte Menschen von den Worten eines Geistlichen oder Ratgebers berührt werden, und dass sich ihr eigenes Wissen und Denken als unzulänglich erweist? Der solchen Quellen zu entnehmende Grad an Zufriedenheit hängt von der Achtung und Ehre ab, die der Betreffende für jene zu ihm sprechende Person empfindet. Nur das Versprechen einer Person, die aufrichtig in ihren Versprechen ist und die Kraft hat, es zu erfüllen, gibt dem Zuhörer Befriedigung und Zufriedenheit. Wer kann unter solchen Umständen die offensichtliche Tatsache anzweifeln, dass das Wort Gottes das beste Mittel ist in Bezug auf Angelegenheiten des Lebens nach dem Tod und in Bezug auf metaphysischer Dinge sowie das beste Mittel zur Erlangung von Zufriedenheit und der Beseitigung von spirituellen Leiden? Es errettet einen vor vielen Strudeln und kämpft gegen heftige Leidenschaften an und gewährt Standhaftigkeit bei furchtbaren Unglücken. Wenn eine weise Person bei einer Schwierigkeit oder Ergriffen von Leidenschaften im Wort Gottes Sein Versprechen oder Seine Warnung anfindet, oder ein anderer ihm erklärt, was Gott geheißen hat, so wird er so tief berührt, dass er sofort bereit. Der Mensch muss häufig von Gott getröstet werden. Sehr oft wird er von solchem Unglück ereilt, dass er, wenn das Wort

Gottes ihm nicht frohe Kunde gegeben hätte, so entmutigt gewesen wäre, dass er eventuell die Existenz Gottes geleugnet hätte oder in seiner Enttäuschung ganz und gar von Gott abgelassen hätte oder aus Gram gestorben wäre. Der Heilige Qur'an sagt zum Beispiel:

وَلَنَبْلُوَنَّكُمْ بِشَيْءٍ مِّنَ الْخَوْفِ وَالْجُوعِ وَنَقْصٍ مِّنَ الْأَمْوَالِ وَالْأَنْفُسِ وَالثَّمَرَاتِ
 وَبَشِيرِ الصَّابِرِينَ ﴿١٥٦﴾ الَّذِينَ إِذَا أَصَابَتْهُمُ مُصِيبَةٌ قَالُوا إِنَّا لِلَّهِ وَإِنَّا إِلَيْهِ
 رَاجِعُونَ ﴿١٥٥﴾ أُولَئِكَ عَلَيْهِمْ صَلَوَاتٌ مِّن رَّبِّهِمْ وَرَحْمَةٌ وَأُولَئِكَ هُمُ الْمُتَهْتَدُونَ¹¹³

Auf dieselbe Weise wird das Wort Gottes benötigt, um seine Leidenschaften zu überwinden, da der Mensch auf Schritt und Tritt Dingen begegnet, die nur durch das Wort Gottes beseitigt werden können. Wenn jemand sich Gott zuzuwenden begehrt, begegnet er vielen Hindernissen. Manchmal erinnert er sich der Freuden der Welt; er wird von der Gesellschaft seiner alten Freunde angezogen und erschreckt vor den Schwierigkeiten des Weges. Manchmal blockieren Gewohnheiten und Bräuche seinen Weg, und manchmal versuchen Erwägungen in Bezug auf seine Ehre, seinen Ruhm oder seine Macht ihn zu behindern. Manchmal vereinigen sich alle diese wie eine Armee und ziehen ihn in ihre Richtung und bringen ihn mit ihren unmittelbaren Vorteilen in Versuchung. Ihre Vereinigung entwickelt eine solche Kraft, dass seine eigenen

¹¹³ „Wahrlich, Wir werden euch prüfen mit ein wenig Furcht und Hunger und Verlust an Gut und Leben und Früchten; doch gib frohe Botschaft den Geduldigen, die sagen, wenn ein Unglück sie trifft: ‚Wahrlich, Allahs sind wir und zu Ihm kehren wir heim.‘ Sie sind es, auf die Segen und Gnade träuft von ihrem Herrn und die rechtgeleitet sind. (Sura *al-Baqara*, Verse 156-158) [Anm. d. Ü.]

Gedanken dem nicht widerstehen können. In einem solchen Kampf wird die wirksame Rüstung von Gottes Wort benötigt, um die feindlichen Mächte beim ersten Angriff zu besiegen. Kann irgendetwas einseitig geschehen? Ist es möglich, dass Gott sich still wie ein Stein verhalten möchte und Sein Diener für sich allein in seiner Treue, Aufrichtigkeit und Standhaftigkeit Fortschritte erzielt; und dass allein die Vermutung, dass es – letztendlich – einen Schöpfer von Himmel und Erde geben muss, ihm unendliche Kraft verleiht und ihm auf dem Feld der Liebe fortwährend Fortschritte ermöglicht? Mutmaßungen können nie den Platz von Tatsachen einnehmen. Man stelle sich zum Beispiel vor, dass einem armen Schuldner von einer wahrheitsliebenden, wohlhabenden Person versprochen worden sei, dass sie all dessen Schulden zur Zeit ihrer Fälligkeit begleichen würde, während es auf der anderen Seite einen anderen armen Schuldner gibt, dem niemand ein Versprechen gegeben hat, der aber seiner Einbildung freien Lauf lässt, dass eventuell auch ihm von irgendwem beim Begleichen seiner Schulden zur Zeit ihrer Fälligkeit geholfen werden würde. Können diese beiden Personen gleichermaßen Zufriedenheit erlangen? Gewiss nicht! All dieses ist im Naturgesetz enthalten und keine Wahrheit befindet sich außerhalb von ihm. Wehe indes jenen, die dem Naturgesetz zu folgen behaupten, es dann selbst brechen, zur anderen Seite wechseln und dem zuwiderhandeln, was sie bestätigt hatten.

O Brahm-Samajisten! Auch wenn ihr den religiösen Dingen nicht aufrichtig Aufmerksamkeit schenken könnt und auch wenn ihr euch um das zu kommende Leben überhaupt keine Sorgen macht, wurde euch denn nicht bewiesen, dass die Vernunft allein keine eurer weltlichen Aufgaben erfüllt

hat? Gibt es noch Raum für euch, die Wahrheit zu leugnen, dass der Intellekt nie die Fähigkeit hatte, eine Aufgabe in bester und perfekter Weise allein zu erfüllen, ohne mit einem Begleiter gepaart zu sein? Sagt die Wahrheit! Habt ihr noch nicht erfahren, dass jede ausschließlich auf den Intellekt rekurrierende Angelegenheit zweifelhaft, auf Mutmaßung beruhend und unvollständig blieb; und dass solange die Ereignisse nicht von einem Aufzeichner aufgenommen wurden, die gesamte Anstrengung von Intellekt und Mutmaßung unvollständig und unzuverlässig blieb? Sprecht mit Gerechtigkeit! Seid ihr euch immer noch nicht im Klaren darüber, dass es seit jeher die Praxis der Weisen ist, ihre Theorien zu stützen – manchmal mit der Erfahrung, manchmal mit der Geschichte, manchmal mit Landkarten, welche die Geographie darstellen, manchmal mit Briefen und Schriften, und manchmal mit ihren eigenen Fähigkeiten zu sehen, zu hören, zu riechen, zu berühren etc.? Denkt für euch darüber nach, lasst es euch durch den Kopf gehen und schätzt es in eurer Beobachtung richtig ein: Unter der Bedingung, dass andere Partner erforderlich sind, um die Dinge dieser Welt zu verstehen, die beobachtbar und wahrnehmbar sind, wie viel größer ist dann die Notwendigkeit bei Dingen, die diese Welt transzendieren, welche die verborgensten der Verborgenen sind und die verstecktesten der Versteckten? Und da die Vernunft allein nicht einmal für die einfachen und leichten Dinge der Welt ausreicht, wie kann sie dann ausreichen, um die Dinge des kommenden Lebens zu ergründen, die am verworrensten und subtilsten sind?

Und da ihr die Vermutungen und den Intellekt allein nicht für die wankelmütigen und alltäglichen Dinge des täglichen

Lebens für ausreichend haltet – deren Gewinn und Verlust nur eine vorübergehende Angelegenheit sind –, wie könnt ihr dann selbstgefällig dasitzen und euch auf denselben fehlerhaften Intellekt in Fragen des Jenseits verlassen, dessen Auswirkung ewig ist und dessen Gefahren unheilbar sind? Ist das nicht der beste Beweis dafür, dass ihr alle Achtung vor dem Jenseits abgelegt habt und den Kadaver der Welt äußerst köstlich und schmackhaft findet? Wie kann man sonst glauben, dass Gott euch nicht einmal dieses minimale Verständnis gegeben hat, dass, wenn der vollkommen edle Gott die Vernunft des Menschen in Bezug auf die vergänglichen Dinge der Welt nicht allein gelassen hat – im Gegenteil, Er hat sie mit vielen Begleitern gestärkt –, warum sein ewiges und immerwährendes Attribut der großen Gnade dann verschwunden sein sollte, wenn es doch notwendig war für die subtilen und komplizierten Angelegenheiten in Bezug auf den Aufenthalt im Jenseits, welcher ja ewig und dauerhaft ist? Warum hat Er in diesem Fall nicht die schwache und verwirrte Vernunft gestärkt, indem Er sie mit einem vollkommenen Begleiter verband; und warum hat Er ihr nicht einen Partner gewährt, der persönlich mit diesem Reich in seinen großen und kleinen Merkmalen vertraut ist, der wie ein Augenzeuge Informationen liefern konnte, damit Vernunft und Erfahrung, nachdem sie gepaart worden waren, als Quelle vielfältiger Segnungen dienen und den Suchenden nach Wahrheit auf die Stufe der vollkommenen Gewissheit bringen konnten, welche zu erlangen seiner Natur eingeschrieben ist?

Ich weiß nicht, wer Sie in die Irre geführt hat mit der Auffassung, dass es eine gewisse Unvereinbarkeit zwischen Vernunft und Offenbarung gibt, aufgrund der die beiden nicht

miteinander einhergehen. Möge Gott ihre Augen öffnen und die Schleier auf ihren Herzen lüften. Könnt ihr nicht die einfache Tatsache verstehen, dass die Vernunft ihre Vollkommenheit erst durch die Offenbarung erlangt, sie vor ihren Fehlern gewarnt wird, den besten Weg für ihre beabsichtigte Reise findet, von zufälliger Wanderung und Verwirrung befreit wird, von nutzloser Anstrengung, eitler Mühe und vergeblicher Arbeit entbunden wird, ihr zweifelhaftes und vermeintliches Wissen in endgültige Gewissheit verwandelt wird und sie, über bloße Vermutungen hinausgehend, über wahre Tatsachen in Kenntnis gesetzt wird und getröstet wird und Frieden und Ruhe findet; ist insofern und unter diesen Umständen die Offenbarung ein Wohltäter, Helfer und Erzieher der Vernunft, oder ihr Feind, Gegner und Aggressor? Welche Art von Eifersucht und welche Art von Blindheit ist es, sich den ehrwürdigen Erzieher, der eindeutig als Führer und Wegweiser dient, als Straßenräuber und Hindernis vorzustellen, und jenen, der einen aus der Grube zieht, als jenen aufzufassen, der einen in die Grube zieht?

Die ganze Welt weiß – und alle mit Augen beobachten –, dass es Hunderttausende von Menschen in der Welt gab und gibt, die an die Verdienste und die Größe der Vernunft glaubten, und obwohl sie an den „Gesandten“ der Vernunft glaubten und als weise bezeichnet wurden und der Überzeugung waren, dass der Verstand ein kostbares Gut und ihr Führer sei, verblieben sie dennoch in der Verleugnung der Existenz Gottes und starben in eben dieser Verleugnung. Zeigen Sie mir jedoch nur eine Person, die an die Offenbarung geglaubt hat, aber dennoch die Existenz Gottes verleugnete.

Da die Offenbarung die einzige Voraussetzung für den

festen Glauben an Gott ist, ist es offensichtlich, dass dort, wo diese Bedingung fehlt, ebenfalls die von ihr abhängige Konsequenz fehlt. So steht nun eindeutig fest, dass jene, die die Offenbarung verleugnet haben, bewusst die Wege des Unglaubens gewählt und es für richtig erachtet haben, dass sich die Lehre des Atheismus ausbreitet. Diese Unwissenden versäumen es, darüber nachzudenken, dass man das am meisten verborgene Wesen [Gott] weder sehen, noch riechen, noch berühren kann – und sollte die Fähigkeit, des vollkommenen Wesens Wort zu hören, gleichermaßen nicht vorhanden und unausgebildet sein – wie kann man dann an die Existenz dieses unmerklichen Wesens glauben? Sollte der Gedanke an einen Schöpfer überhaupt im Verstand aufkommen, indem man über das Universum reflektiert, wenn trotz einer lebenslangen Anstrengung der Wahrheitssucher den Schöpfer niemals mit seinen Augen sieht, noch sich Seines Wortes bewusst ist, noch irgendeinen Hinweis über Ihn entdeckt, der ein Wesen kenntlich macht, das lebt und vital ist; würde er sodann nicht eventuell dem Zweifel anheimfallen, dass er sich in seinen Schlussfolgerungen in Bezug auf die Existenz des Schöpfers irrt, und dass die Atheisten und Naturalisten eventuell Recht haben, die zu dem Schluss kommen, dass bestimmte Elemente des Universums Schöpfer gewisser anderer Elemente sind, und glauben, dass es keine Notwendigkeit für einen anderen Schöpfer gibt?

Ich weiß, wenn ein Anhänger der bloßen Vernunft dieser Art zu denken freien Lauf lässt, sein Verstand insofern für gewiss von dem oben erwähnten Zweifel ergriffen wird, als es ist ihm nicht möglich ist, solchen Zweifeln zu entgehen, wenn er trotz seiner äußersten Suche und Anstrengung kein

persönliches Zeichen von Gottes erhält. Der Grund dafür ist, dass es eine dem Menschen inhärente und natürliche Gewohnheit ist, dass wenn er eine Sache für notwendig und unentbehrlich hält, sie aber trotz größter Suche und sorgfältiger Untersuchung äußerlich nicht entdeckt, er zu zweifeln beginnt, ja, für gewiss die Gültigkeit seiner Vermutung leugnet, und Hunderte von Zweifeln, die seiner Vermutung entgegenstehen, kommen in ihm auf.

Wir alle haben immer wieder Vermutungen über eine unbekannte Tatsache, weil wir denken, dass es dies oder jenes sein könnte, aber wenn die Details enthüllt werden, stellt sich heraus, dass es etwas ganz anderes ist. Diese täglichen Erfahrungen haben den Menschen gelehrt, dass es der absolute Höhepunkt der Dummheit ist, sich mit bloßen Vermutungen zufrieden zu geben.

Kurz gesagt, solange auf Vermutungen beruhende Spekulationen nicht durch Fakten gestützt werden, ist die gesamte Darstellung der Vernunft eine *Fata Morgana* und nicht mehr, deren letztendliches Ergebnis der Atheismus ist. Wenn ihr also Atheisten sein wollt, tut, was ihr wollt, ansonsten könnt ihr euch nur von der heftigen Flut der Zweifel befreien – die Tausende von Intellektuellen, die euch weit überragten, mit einer einzigen Welle in die Tiefe der Erniedrigung getrieben hat –, wenn ihr den starken Griff der wahren Offenbarung fest in die Hand nehmt. Es wird jedoch nie passieren, dass ihr Gott irgendwo sitzen sehen werdet, wenn ihr eure Ideen allein auf der Grundlage der Vernunft vorantreibt. Vielmehr wird das einzige Ergebnis des Fortschreitens eurer Gedanken sein, dass ihr letztlich Gott ohne sichtbare Zeichen und ohne wahrnehmbare Eigenschaften von Lebewesen vorfinden

werdet, und nachdem ihr hilflos und frustriert in eurer Suche nach Ihm geworden seid, wird euer Ende darin bestehen, dass ihr euren atheistischen Brüdern die Hände reicht.

Täuscht euch nicht von der Überlegung, wenn die Folge der bloßen Vernunft Atheismus ist, warum haben die Brahm-Samajisten immer noch einen gewissen Glauben an die Existenz Gottes und warum werden sie nicht sofort Seine Leugner? Dafür gibt es zwei Gründe. Der erste ist, dass sie ihre Ideen noch nicht vollends zur Entfaltung gebracht haben und immer noch an den Glauben an dieses Wesen festhalten, welches das innere Produkt ihrer hypothetischen Argumentation ist. Sie sind noch nicht weitergegangen, um irgendwo außerhalb nach der tatsächlichen Existenz dieses hypothetischen Wesens zu suchen. Doch bedenkt, sobald sie ihre Ideen weiterdenken, wird der erste Effekt darin bestehen, dass sie sich fragen, wo und in welche Richtung dieses Wesen ist, von dem sie glauben, dass es das Selbsterhaltende, Allerhaltende und Allgegenwärtige ist. Und wenn Er wirklich eine äußerliche physische Existenz hat, warum wird Er dann nicht gefunden und warum zeigt Er Sein Wesen nicht denen, die nach Ihm suchen? Doch sobald dieser Zweifel auftaucht, werden sie entweder an die wahre Offenbarung glauben und sich so aus dem Strudel der Zweifel befreien, doch wenn das nicht der Fall ist, so lasst die Ideen sich entwickeln und seht selbst, ob sie zu überzeugten Atheisten werden oder nicht.

Als die Ideen von Hunderttausenden ihrer eigenen Brüder, die sich allein der Vernunft unterworfen hatten, weiterentwickelt wurden, starben sie als Naturalisten und Atheisten. Diese Vernunftgläubigen sind nichts besonderes. Mit der Weiterentwicklung ihrer Ideen werden sie nicht davor gefeit

sein, Atheisten zu werden, noch werden sie den Kristallpalast sehen, in dem Gott wohnt! Zweifellos, welche Konsequenz auch immer den früheren ‚Intellektuellen‘ durch die Weiterentwicklung ihrer Ideen widerfahren ist, die gleiche Konsequenz wird eines Tages auch diesen Menschen widerfahren. Die Verzögerung resultiert allein daher, dass sie sich noch nicht völlig auf die Suche nach Gott begeben haben. Diese Welt erscheint ihnen immer noch lieb und süß und sie sind noch immer Tag und Nacht besessen davon, in ihr Erträge zu erzielen. Zu diesem Zwecke durchqueren sie Ozeane, um weit entfernte Länder zu erreichen, doch noch immer ist ihnen der Gedanke an das Reich des Jenseits nicht in den Sinn gekommen, noch denken sie an den Herrn der Herrschaft. Doch wenn die Tage kommen, an denen sie durch bloße Vernunft entscheiden müssen: ja, wenn Gott existiert, wo ist Er und warum wird Sein Wesen nicht wie alle anderen existierenden Objekte wahrgenommen? In einem so entscheidenden Moment werden sie dazu gezwungen, entweder an das Wort des Subtilen Wesens zu glauben, oder aber sie müssen die hypothetische Behauptung verwerfen, dass erschaffene Dinge einen Schöpfer haben müssen.

Der zweite Grund, der die Anhänger der bloßen Vernunft davon abhält, Atheisten zu werden, ist der Segen der Offenbarung Gottes und die Strahlen der Sonne des göttlichen Wortes, welche die Existenz Gottes in der ganzen Welt verkündet haben und deren ewiger Regen Hunderttausende von gottesfürchtigen Seelen auf einen festen Glauben an die Existenz Gottes gegründet hat und einen tiefen Einfluss auf Millionen von Herzen ausübt. Da die lauten Stimmen dieser soliden und zeitlosen Zeugnisse die Hörfähigkeit aller Men-

schen durchdrungen haben und diese schönen Stimmen so sehr in jeden Akkord ihres Hörens eingedrungen sind, dass selbst wenn einem unwissenden und ungebildeten Menschen – der weder das Wort „Vernunft“ kennt noch weiß, was „Argument“ ist – die Frage gestellt wird, ob Gott existiert oder nicht, er den Fragesteller für absolut dumm hielte. Man würde feststellen, dass er einen so starken Glauben an die Existenz Gottes hat, dass, wenn alle Anhänger der bloßen Vernunft in die eine Waagschale gelegt würden und er in die andere, seine Gewissheit des Glaubens wesentlich schwerer wöge. Und die Ironie ist, dass er, im Gegensatz zu den Rationalisten und Philosophen, kein Argument kennt; in der Tat weiß er überhaupt nicht, was es ist, das als „Argument“, „Beweis“, „Argumentation“ oder „deduktives Denken“ bezeichnet wird.

Kurz gesagt, dank dieser Segnungen haben die Brahmusamajisten es bisher geschafft, den Anschein eines Glaubens an die Existenz Gottes aufrechtzuerhalten, obwohl sie ungeheuerliche Fehler gemacht haben. Die großartige Bekanntheit der Existenz Gottes hat auch ihre Gedanken daran gehindert, ziellos umherzuwandern. Abschließend möchte ich sagen, obwohl jemand nicht für die göttliche Offenbarung aus der Verderbtheit seiner Natur heraus dankbar sein mag, die Realität doch ist, dass es ihre mächtige Hand und ihr mächtiger Arm ist, die es ermöglichen, auf dem Schiff der Gewissheit und Wahrhaftigkeit zu segeln; in der Tat ist sie der Schiffsführer im Ozean der göttlichen Erkenntnis. Wenn die Atheisten der Wirkung ihres Segens beraubt geblieben sind, ist es nicht ihre Schuld. Vielmehr sind die Atheisten so wie ein Mensch, der von Natur aus blind oder taub ist, oder wie ein Glied, das

verdorben und leprakrank geworden ist.

Hier ist zu bedenken, dass diejenigen, die nur an die Vernunft glauben, genauso fehlerhaft und unfähig im Handeln, in der Treue und Aufrichtigkeit des Verhaltens sind, wie sie es an Wissen, Erleuchtung und Gewissheit ermangeln. Ihre Gruppe hat keine solchen Vorbilder hervorgebracht, von denen bewiesen werden kann, dass sie treue und auserwählte Diener Gottes sind wie Millionen von Heiligen, deren Segen sich in der Welt so manifestiert hat, dass durch die Verkündigung, Ermahnung, das Gebet, die Aufmerksamkeit und die zusammenwirkende Gemeinschaft jedes Einzelnen Hunderte von Menschen rein im Verhalten und zu Männern Gottes wurden und sich völlig an ihren Herrn wandten, um der Welt und ihrem Inhalt keine Aufmerksamkeit zu schenken. Sie trennten sich ganz von den Vergnügen, Annehmlichkeiten, Freuden und dem Ruhm, Stolz, Besitz und Reichtum dieser Welt und folgten dem Weg der Gerechtigkeit, auf dem Hunderte von ihnen ihr Leben verloren, mehrere tausend Köpfe abgeschnitten und die Erde mit dem Blut von Hunderttausenden von Heiligen durchnässt wurde. Aber trotz all dieser Katastrophen zeigten sie eine solche Treue, dass sie wie hingebungs-volle Liebende lächelten, während ihre Füße gefesselt waren, froh waren, während sie Schmerzen litten, und dankbar waren inmitten des Unglücks. Sie verließen ihre Häuser aus Liebe zu diesem einen [Gott], wählten Schande statt Ehre und Unheil statt Wohlergehen, akzeptierten Armut statt Reichtum und begnügten sich mit Bedürftigkeit, Isolation und Mittellosigkeit über jede Art von Beziehung, Verbundenheit und Verwandtschaft. Sie haben die Existenz Gottes besiegelt, indem sie ihr Blut vergossen, ihre Köpfe abgetrennt wurden und ihr

Leben geopfert haben. Durch den Segen, dem Wort Gottes wirklich zu folgen, wurde in ihnen ein besonderes Licht erzeugt, das in anderen nie gefunden wurde. Diese Menschen wurden nicht nur in der Vergangenheit angetroffen, sondern diese erhabenen Menschen erscheinen weiterhin unter den Anhängern des Islams und sie haben ihre Gegner durch ihre erleuchtete Existenz immer wieder zum Schweigen gebracht. Ich habe also den Leugnern schlüssig bewiesen, dass so, wie der Heilige Qur'an den höchsten Grad an Vollkommenheit in den Rängen des Wissens vermittelt, man durch ihn auch die Vollkommenheit in den Rängen des Verhaltens erreicht. Die Zeichen und das Licht, vom einen wahren Gott angenommen zu werden, sind immer erschienen, und erscheinen auch weiterhin in denen, die diesem Heiligen Wort folgen, während sie sich nie bei den anderen manifestieren.

Letztlich ist dieser Beweis, den man mit eigenen Augen wahrnehmen kann, für einen Wahrheitssucher ausreichend; das heißt, diese himmlischen Segnungen und göttlichen Zeichen finden sich nur in den vollkommenen Anhängern des Heiligen Qur'an, und alle anderen Gruppen, die auf die wahre und heilige Offenbarung verzichten – ob Brahmus, Arya oder Christen – sind dieses Lichts der Wahrheit beraubt und ledig. Daher übernehme ich selbst die Verantwortung für die Zufriedenstellung jedes Leugners, vorausgesetzt, ein solches Wesen ist bereit, den Islam aufrichtig anzunehmen – nimmt die Mühe auf sich, mit guter Absicht, Standhaftigkeit, Geduld und Aufrichtigkeit auf mich zuzugehen, um die Wahrheit zu suchen. Wenn jemand auch jetzt nicht von der Verleugnung ablässt, wäre seine Verleugnung ein klarer Beweis dafür, dass er wegen seiner Liebe zur Welt kein Interesse hat, die Wahr-

heit anzunehmen, und dass seine ganze Disputation nur der Feindschaft und Bosheit willen geführt wird und nicht der Wahrheitssuche wegen.

Jetzt, O Brahmu, meine Herren! Öffnet eure Augen und seht, dass diese, meine Untersuchung bewiesen und vollständig offengelegt hat, dass Offenbarung weder unmöglich noch nicht existent ist; vielmehr ist sie eine eindeutig bewiesene Wahrheit, die nach der Vernunft notwendig und essenziell ist und dessen Existenz durch Forschungen verifiziert wird; und dabei habe ich ihre Existenz vollständig nachgewiesen. Deshalb, meine Herren, liegt es nun an euch, diese Fußnote und auch die Unterfußnote Nummer Eins, Nummer Zwei und Nummer Drei mit größter Aufmerksamkeit zu lesen. Lest sie immer und immer wieder. Dann, in Übereinstimmung mit Gottesfurcht, nehmt Abstand von den dunklen Gedanken der Irreführung, nachdem ihr die helle Fackel für den Weg gefunden habt. Lasst eine solch scheinheilige Fassade der Bescheidenheit keinen Platz in euren Herzen finden, denn warum solltet ihr das rückgängig machen, was ihr vorher getan habt. In der Tat ist es für jeden, der sich für gerecht hält, an der Zeit, seine Gerechtigkeit zu demonstrieren, und für jeden, der sich für einen Wahrheitssuchenden hält, verpflichtend, ohne Verzögerung jetzt die Wahrheit anzunehmen.

Natürlich wird es für einen stolzen Mann schwierig sein, eine Wahrheit zu akzeptieren, die seiner Prahlerei zuwiderläuft. Doch O ihr, die ihr eine solche Natur besitzt! Auch ihr solltet den allmächtigen Gott fürchten, von Dem ihr letztlich zur Rechenschaft gezogen werdet. Bedenket, dass ein Mensch, der der Lüge nicht abschwört, nachdem er die Wahrheit entdeckt hat, in seiner Opposition unnachgiebig bleibt

und die heiligen Persönlichkeiten der frommen Propheten Gottes als mit der Gier der Welt beschmutzt betrachtet, indem er sie mit dem Maßstab seines *nafs-e ammāra*¹¹⁴ beurteilt – auch wenn er selbst der Falschheit entlarvt wurde, als verachtenswert und schändlich im Gegensatz zum Wort Gottes –, wird feststellen, dass seine Seele von seinem Elend und Unglück Zeugnis ablegt und ihn fortwährend anklagt. Zweifellos wird er die Vergeltung für seine Unehrllichkeit in der Gegenwart Gottes ernten, denn ein Mensch, der in starkem und brennendem Sonnenlicht steht, kann die Behaglichkeit eines dichten Schattens nicht genießen. Insofern, auch wenn die Ermahnung kein Pfeil ist, der das Ziel durchdringt, sobald er abgeschossen wurde, so darf ich doch fragen, warum diejenigen, die behaupten, dem Weg der Vernunft zu folgen, etwas tun sollten, in dem die weltliche Schande deutlich sichtbar wird und auch das Unglück des Jenseits nicht abgewendet werden kann?

Insbesondere habe ich große Hoffnung, dass die weise Natur einiger der mutigen und anständigen Menschen der Brahmū-Samaj, die gebildet und fähig sind, es ihnen ermöglichen wird, alle Wahrheiten, die sich in dieser Fußnote als richtig erwiesen haben, mit aufrichtigem Herzen zu akzeptieren. In der Tat hoffe ich, dass sie überzeugt und richtig geführt werden, noch bevor sie diese ganze Fußnote gründlich studiert haben, denn während einer Kontroverse schleppt sich ein weiser und edler Mensch nicht absichtlich bis zur Schande, nachdem er erkannt hat, dass er widerlegt wurde. Im Gegenteil, er nimmt die Wahrheit mit Würde an, bevor seine Demütigung enthüllt wird, und wird so in den Augen

¹¹⁴ Das Selbst, das zum Bösen anstachelt. [Anm. d. Ü.]

derer, die, die Wahrheit besitzen, respektiert.

Aber jemand, dessen Natur unverschämt und schamlos ist, macht sich keine Gedanken über Schmach und Erniedrigung, noch hat er Sorge um seinen schlechten Ruf. In der Tat, die Welt ist voll von solchen Menschen, die, vollkommen schamlos, weiterhin mit größter Frechheit an offenkundiger Lüge festhalten. Ungeachtet der Anstrengungen, die Sie unternehmen, um diese zu überzeugen, verzichten sie nicht auf ihre Beharrlichkeit, noch verzichten sie auf ihre krummen Wege. Da sie wissen, dass es Tag ist, halten sie daran fest, es Nacht zu nennen, und fürchten kein wenig, dass die Menschen sie als blind und kurzsichtig bezeichnen. Das sind genau jene Menschen, die wegen ihrer extremen Vorurteile und mangelnden Kenntnisse und Fähigkeiten wie Leichen herumliegen, die nicht den geringsten Fortschritt in Richtung Wahrheit machen und sich weigern, dem Weg der Standhaftigkeit und Rechtschaffenheit zu folgen. Merkwürdig sind in der Tat alle ihre Manieren und ihre Rede ist krumm. Das sind genau die Menschen, über die ich immer wieder geschrieben habe, dass sie zur Vernunft kommen sollten, und obwohl sie behaupten, weise zu sein, so sollten sie sich doch nicht lächerlich machen. Ein solcher Mann ist absolut unfähig und gemein, der die Frommen und Heiligen verleumdet, aber verstummt, wenn es Zeit ist, ein Wort der Wahrheit zu sprechen. Hätten diese Leute es versäumt, eine Sache zu verstehen, die tatsächlich einen subtilen Punkt enthielt, so hätte ich verstanden, dass es nicht ihre Schuld war, und dass sie ebenjene nicht verstehen konnten, weil es sich bei ihr um eine subtile Angelegenheit handelte. Doch betrachtet ihre Borniertheit! Sie weigern sich, Dinge zu akzeptieren, die auch von einem

Mann mit geringem geistigen Vermögen verstanden werden können.

Nehmen wir zum Beispiel die Diskussion über die Offenbarung. Möge jeder ehrliche Mensch darüber nachdenken, ob es Schwierigkeiten gibt zu verstehen, dass Gott, der alle vollkommenen Eigenschaften besitzt, nicht stumm sein kann. Vielmehr ist es eine entscheidende Notwendigkeit, dass Er, wie Er sieht, hört und weiß, auch spricht. Da Er das Attribut der Rede besitzt, muss die Wohltat dieses Attributs die verdienstvollen Glieder der Menschheit schmücken, denn kein Attribut Gottes ist frei von der Verleihung seiner Wohltat. Er ist die Quelle der Wohltat durch alle Seine Attribute, nicht nur durch einige Seiner Attribute; und Er ist die Barmherzigkeit für den Menschen durch alle Seine Attribute, nicht nur durch einige Seiner Attribute.

Gibt es denn eine Verwirrung, wenn man versteht, dass der Mensch, der von verschiedenen egoistischen Motiven gefangen gehalten wird und zu Gier und Lust neigt, nicht selbst der Begründer und Autor der Gesetze der Scharia sein kann? Stattdessen kann dieses heilige Gesetz nur von demjenigen ausgehen, der in seinem Wesen frei ist von jedweder Leidenschaft des Egos sowie von Vergesslichkeit und Irrtum. Gibt es irgendeinen Zweifel, dass die Vernunft allein niemals einen auf die Stufe von „**Er ist**“ bezüglich der Erkenntnis des Göttlichen bringen kann? Ist es nicht ein natürlicher Wunsch aller Menschen, bei ihrer Suche nach Gott über die Mutmaßungen der Vernunft hinauszugehen? Schreien die Seelen der ernsthaft Suchenden nicht nach einer solchen Offenbarung, die ihnen vollkommene Befriedigung und Zufriedenheit in Bezug auf den lebendigen Gott und der metaphysischen Welt

gewährte, wodurch sie sicheres Wissen über Sein Wesen und Seine Verheißungen erhielten?

Kann die Tatsache vor einer gerechten Person verborgen bleiben, dass all die Hunderten von Konflikten, die durch langatmige Reden verursacht werden – **der Hauptgrund** für die Fehlinformationen in diesen Reden –, nicht durch die Andeutungen in den Naturgesetzen und den Hinweisen in diesem vagen Buch [der Natur] gelöst werden können? Stattdessen kann der durch all das Gerede angerichtete Schaden nur durch das Wort behoben werden, ja, wer durch das Wort erschlagen wurde, kann nur durch das Wort wiederbelebt werden. Um das unreine Wort zu besiegen, sollte das Wort jedoch von solcher Reinheit sein, wie es aus der vollkommenen Wahrheit und der besonderen Erkenntnis Gottes hervorgeht. Da das Bedürfnis nach Offenbarung eine offenkundige Wahrheit ist, wie können wir glauben, dass sie – die die Offenbarung weiterhin ablehnen und das heilige Buch Gottes als eine Erfindung des Menschen erachten – irgendeine Angst vor Gott haben und wie können wir erwarten, dass ihr Mund irgendein Wort der Gerechtigkeit ausspricht? Meine Ermahnung kann denen, die sich weigern, unter keinen Umständen auf die Lüge zu verzichten, nichts nützen, und ebenso vergeblich sein wird ihre Lektüre dieses Buches.

Bedauerlich, dass Hunderte von Männern als weise bezeichnet werden, obgleich sie von der Unwissenheit verklavt werden. Sie haben Augen, doch sie sehen nicht; sie haben Ohren, doch sie hören nicht; und sie haben Herzen, doch sie erkennen nicht. Es gibt keinen Mangel an solchen Menschen unter den Brahmū-Samajisten, die, selbst wenn sie ihre „Weisheit“ demonstrieren, dies tun, indem sie Gott Seine

ewigen Attribute Gottes entreißen und Ihn stumm und unfähig in Wohltat und Macht nennen. Wenn dies der Zustand ihrer Intellektuellen ist, leugneten dann nicht die weniger Intelligenten unter ihnen die Attribute Gottes, indem sie ihnen folgen? Wenn Gott nicht die Macht hat zu sprechen, wie kann man dann verstehen, dass er die Macht hat zu sehen, zu hören und zu wissen? Wenn Er nicht über das Attribut des Redens verfügt, welche Beweise gibt es dann, dass Er andere Attribute besitzt? Und wenn Er das Attribut des Redens hat, aber kein Geschöpf daraus Nutzen zieht, folgt daraus nicht, dass der Baum der Barmherzigkeit Seine Geschöpfe nicht mit dem Schatten all seiner Zweige – die die vollkommenen Attribute sind – schützt, als ob einige seiner Zweige ausgestorben wären, ohne dass jemand daraus Nutzen zieht?

Das sind die Glaubensüberzeugungen, denen sich die Brahmu-Samajisten gerne hingeben, doch trotz ihres elenden und falschen Glaubens behaupten sie, dass der Heilige Qur'an, der die Quelle aller Wahrheiten ist, – Gott bewahre – nicht das Wort Gottes ist, sondern aus egoistischen Motiven geschrieben wurde. Und weil böse Gedanken guter Moral abträglich sind, hat ihr schlechtes Denken über den Heiligen Qur'an sie in alle möglichen Übel gestürzt und sie halten es für zulässig, sich jeder erdenklichen Form der Verachtung hinzugeben. Sie betrachten die Gesunden als krank und bleiben der Trauer in ihrem eigenen Heim fern. Es ist schade, dass sie nicht darüber nachdenken, ob ein aus egoistischen Motiven geschriebenes Buch solche Zeichen aufweisen kann, dass es das überlegenste und erhabenste aller Bücher in Weisheit, Wissen, Wahrheit und subtilen Erkenntnissen darstellt, und dass der Mensch nicht mit ihm konkurrieren kann. Kann

man ein Buch als menschengemachte Erfindung bezeichnen, wenn die ganze Menschheit es versäumt, etwas ihm Gleiches hervorzubringen, selbst wenn sie sich zu Tode bemühen! Ist es gerecht, dass ein so edler, unschuldiger, reiner und vollkommener Mensch als eingebildet und von selbstsüchtigen Motiven getrieben bezeichnet wird, der keinerlei Anteil an weltlicher Gelehrsamkeit hatte, ungebildet war und dem traditionellen Wissen völlig unkundig gegenüberstand; und der doch durch die Vortrefflichkeit seines überragenden Wissens die Intellektuellen in ihren eigenen Augen beschämte, den Hochmut aller Philosophen zerschlug und den Weg Gottes denen zeigte, die ihm abhold waren? Wäre diese Leistung ein Werk des Menschen, so müsste man sagen, dass er kein Mensch war, sondern Gott selbst, da er eine Leistung vollbracht hat, zu der die Fähigkeiten des Menschen außerstande sind. Wenn der Heilige Prophet, der den Heiligen Qur'an gebracht hat, Gott bewahre, ein dünkelfhafter Mensch war, welche Bezeichnung verdienen dann die großen Intellektuellen, Weisen und Philosophen, die als „Götter“ bezeichnet wurden und von den Anbetern von Geschöpfen als die „Herren aller Welten“ betrachtet wurden, die ihm in der Vortrefflichkeit des Wissens nicht gleichkommen konnten? Tatsächlich sind ihre Worte im Vergleich zum Heiligen Qur'an nicht einmal so viel wert wie ein halber Tropfen Wasser im Vergleich zum Ozean. Es ist bedauerlich, dass sie nicht erkennen, dass, wenn sie es für zulässig halten, den Heiligen Propheten zu verunglimpfen, Friede und Segen Allahs auf ihm sei, es gleichbedeutend ist, die ganze Welt zu verunglimpfen. Ob jemand stolz ist auf seinen Intellekt oder behauptet, ein Anhänger eines anderen Propheten zu sein – der einzige gerade Weg für ihn ist, dass

er zuerst sein Äußerstes bemüht und mit Hilfe seines eigenen Intellekts oder seines offenbarten Buches die Wahrheiten und Einsichten hervorbringt, um sie mit den Wahrheiten im Heiligen Qur'an, die voller Weisheit sind, zu vergleichen. Danach kann er jeden Unsinn äußern, den er wünscht. Doch bevor er mit diesem Vorhaben beginnt – was auch immer er tut, um den Heiligen Qur'an zu verunglimpfen oder schlecht über das Siegel der Propheten zu reden, genau ebenjene Worte gelten in Wirklichkeit dann für ihn, diesem unwissenden Narren, oder für irgendeinen Propheten oder Heiligen, dem er folgt. Denn wenn das Licht der Sonne als Dunkelheit angesehen wird, was bleibt uns dann noch übrig, das wir als Licht bezeichnen können?

اے سر خود کشیدہ از فرقان پا نہادہ بہ لُجْ طغیایاں

*O Ihr, die euch vom furqān („Heiliger Qur'an“) abgewandt habt.
Und in den Abgrund der Rebellion gestolpert seid!*

بانگ کم کن بہ پیش نور ہدی توبہ کن از فسوس و بازما

*Rühmt euch nicht zu sehr, wenn ihr vor dem Licht der Führung steht!
Bereut ob der Verspottung und Verhöhnung.*

اِس چہ چشمے ست کور و سخت نبود کافتابے درو چو ذرہ نمود

*Wie blind ist das Auge, wie unglücklich ist es,
Dem die Sonne als winziges Teilchen erscheint!*

تا گلیری کنارہ زیں رہ و خو ہست دور از کنار کشتی تو

*Es sei denn, du verzichtest auf diesen Weg und deine Gewohnheit,
Das Boot, auf dem du segelst, soll weit vom Ufer entfernt liegen bleiben.*

با خدایت عناد و کین تاچند خنده و بازیّت بدیں تاچند

*Wie lange noch willst du hegen Feindschaft und Bosheit gegen
deinen Gott?*

Wie lange noch willst du den Glauben verspotten und verschmähen?

خویشتن را کس به ترک حیا جائے گریہ مشو باستہرا

*Vernichtet euch nicht, indem ihr die Bescheidenheit aufgibt;
Derweil ihr spottet, werdet nicht so bedauernswert, dass andere um
euch weinen.*

مہر تاباں چو بر فلک رخسید چوں توانی بجاک و خس پوشید

*Wenn die strahlende Sonne hoch am Himmel scheint,
Wie kann man es unter Staub und Stroh verstecken?*

شب توں کرد صد فریب نہاں لیک در روز روشن ایں نتواں

*Die dunkle Nacht kann so manchen Betrug und Täuschung überdecken,
Aber an einem hellen Tag ist das unmöglich.*

نور فرقاں نہ تاقت است چناں کو بمائد نہاں ز دیدہ وراں

*Der Glanz des furqān-Lichts scheint nicht derart!
Als dass es den Einsichtigen verborgen bleibt.*

آن چراغ ہدی ست دنیا را رہبر و رہنما ست دنیا را

*Er ist für die ganze Welt eine Fackel der Führung;
Für wahr, er ist ein Wegweiser und Führer für die ganze Welt.*

رحمتے از خداست دنیا را نعمتے از سماست دنیا را

*Er ist eine Barmherzigkeit Gottes für die Welt,
Er ist ein Geschenk des Himmels für die Welt.*

مخزن راز ہائے ربانی از خدا آکہ خدا دانی

*Er ist eine Schatzkammer göttlicher Geheimnisse,
Er ist ein von Gott gesandtes Mittel, um Gott zu erkennen.*

برتر از پایہ بشر بکمال دستگیر قیاس و استدلال

*Seine Vollkommenheit ist dem Vermögen des Menschen weit überlegen;
Es ist die leitende Hand des Denkens und Argumentierens.*

کار سازِ اتم بعلم و عمل حجتش اعظم و اثر اکمل

*Er ist der perfekte Vervollkommner in Wissen und Tat;
Seine Argumente sind erhaben und seine Wirkung perfekt.*

ہر کہ بر عظمتش نظر بکشاود بے توقف خدایش آمد یار

*Jeder, der seine Erhabenheit mit offenen Augen sieht.
Denkt sofort an Gott.*

داں کہ از کبر و کین ندید آں نور کور ماند و ز نور حق مہجور

*Jener, der aus Hochmut und Bosheit dieses Licht nicht sieht.
Bleibt blind und des göttlichen Lichtes beraubt.*

وہ چه دارد ازاں یگاں اسرار دل و جانم فدائے آں اسرار

*Wie wunderbar! Welch Geheimnisse hat er von diesem
unvergleichlichen Wesen erhalten!*

Mögen mein Herz und meine Seele für diese Geheimnisse geopfert sein!

پُر ز نور جلال حضرت پاک خور تاہاں ز اوج حق بر خاک

*Er ist erfüllt vom Licht der Herrlichkeit des Heiligen Wesens;
Die helle Sonne im Zenit ist im Vergleich dazu nur Staub.*

وہ چہ دارد خزانِ اسرار دل و جانم فدائے آل انوار

*Wie wunderbar! Welch Schätze göttlicher Geheimnisse er besitzt!
Möge mein Herz und meine Seele für dieses Licht geopfert werden!*

ہست آئینہ بہر روئے خدا عالمے را کشید سوئے خدا

*Er ist ein Spiegel, der das Antlitz Gottes widerspiegelt;
Er hat die ganze Welt zu Gott hingezogen.*

بے زباناں از و فصیح شدند زشت رویاں از و صبیح شدند

*Durch ihn wurde der Stumme beredt,
Ja, durch ihn wurde das Hässliche hübsch.*

میوہ از روضہ فنا خوردند واز خود و آرزوئے خود مُردند

*Sie aßen die Früchte aus dem Garten der Selbstvernichtung,
Und dabei ihre Egos getötet und ihre niederen Wünsche ausgerottet.*

دست غصے کشید دامن دل پا بر آورد جذب یاد زِ گل

*Eine Hand aus dem Unsichtbaren umklammerte den Saum ihrer Herzen,
Und der Reiz des Geliebten zog ihre Füße aus dem Sumpf.*

بود آل جذبہ کلام خدا کہ دل شاہاں ربود از دنیا

*In der Tat war es die Anziehungskraft von Gottes Wort.
Das hat ihre Herzen von der Welt abgewandt.*

سیدہ شاہ ز غیر حق پرداخت وازمے عشق آں یگان پُر ساخت

*Er entleerte ihre Brüste von allem außer Gott,
Und erfüllte sie mit dem Wein der Liebe zu Gott, dem Einzigen.*

چوں شد آں نورِ پاک شامل شاہ تافت از پودہ بَدْرِ کامل شاہ

*Als dieses reine Licht ihr Wesen durchdrang,
Der Vollmond strahlte hervor hinter seinem Schleier!*

دور شد ہر حجابِ ظلمانی شد سراسر وجود نورانی

*Alle Schleier der Dunkelheit wurden von ihnen entfernt,
Sie wurden vollkommen in Licht verwandelt.*

خاطرِ شاہ بجز پنهانی کرد مائل بعشق ربانی

*Eine verborgene Anziehungskraft zog ihre Herzen an.
Auf dem Weg zur Liebe des Herrn.*

آں چنان عشق تیز مرگب راند کہ ازاں مشت خاک ہیچ نہ ماند

*Die Liebe galoppierte so schnell.
Dass von dieser Handvoll Staub nichts übriggeblieben ist.*

نے خودی ماند نے ہوا و ہوس وقادہ بجاک و خون سرکس

*Vom Ego, vom Verlangen und von der Gier blieb nichts übrig,
Wie ein [abgetrennter] Kopf, der mit Staub und Blut bedeckt ist.*

عاشقانِ جلالِ روئے خدا طالبانِ زلالِ جوئے خدا

*Sie waren Liebhaber von Gottes majestätischen und erhabenen Antlitz,
Fürwahr, sie hatten Durst nach dem reinen und süßen Wasser des göttlichen Flusses.*

پر ز عشق و تہی ز ہر آئے کشت وز ایشان نخواست آوازے

*Sie wurden erfüllt von göttlicher Liebe und befreit von jeglicher Gier;
Sie wurden verfolgt und getötet, doch sie verloren kein Wort.*

پاک گشتہ ز لوث ہستی خویش رستہ از بند خود پرستی خویش

*Sie wurden vom Schmutz ihres Egos gereinigt,
Und wurden aus der Knechtschaft der Selbstverliebtheit befreit.*

آنچنان یار در کمند انداخت کہ نہ دانند بادگر پرداخت

*Der Geliebte nahm sie in der Schlinge Seiner Liebe gefangen,
Und alle anderen Beziehungen gerieten ins Vergessen.*

قدم خود زدہ براہ عدم گم بیادش ز فرق تا بقدم

*Sie haben den Weg der Selbstverneinung beschritten,
Und von Kopf bis Fuß waren sie im Gedenken Gottes versunken.*

ذکرِ دلبرِ غذائے نغز حیات حاصلِ روزگار و مغز حیات

*Die Erinnerung an den Geliebten ist die wohltuende Nahrung ihres
Lebens;*

Er ist das einzige Ziel ihrer Existenz und die Essenz ihres Lebens.

سوختہ ہر غرض بجز دلدار دوختہ چشم خود ز غیر نگار

*Sie haben alle ihre Begehren in Brand gesteckt, außer jenes nach
dem Geliebten;*

Sie haben ihre Augen von allen abgewandt, außer dem Geliebten.

دل و جاں بر رنے نذا کرده و صل او اصل مدعا کرده

*Sie opferten ihre Herzen und Seelen für einen einzigen Blick,
Die Vereinigung mit Ihm wurde ihr einziges Ziel.*

مردہ و خویشتن فنا کرده عشق جوشید و کاربا کرده

*Sie starben für den Geliebten und vernichteten sich selbst;
Die Liebe [des Geliebten] wallte in ihnen, um Wunder zu vollbringen.*

از ديار خودی شدند جدا سیل پرزور بود بُرد ازجا

*Sie verließen die Behausungen der Selbstverliebtheit;
Die überwältigende Flut [der Liebe des Geliebten] hat sie fortgerissen.*

لا جرم یافتند نور خدا چوں خودی رفت شد ظہور خدا

*Sodann fanden sie Gottes Licht;
Als das Ego ging, erschien Gott.*

تن چو فرسود دستاں آمد دل چو از دست رفت جاں آمد

*Durch Abnutzung des Körpers findet man den Geliebten,
Wenn das Herz übergeben wird, ist das Leben erreicht.*

عشق دلبر بروئے شاں بارید ابر رحمت بکوئے شاں بارید

*Die Liebe der Geliebten regnete auf ihre Gesichter;
Der Schauer Seiner Barmherzigkeit ergoss sich über ihre Wohnstätten.*

ہست ایں قوم پاک را جاہے کہ ندارد جہاں بدو راہے

*Dieser einzigartige Status gehört dem Reinen allein;
Die Weltlichen können ihn nicht erreichen.*

موردِ فیض ہائے دادار اند دست بہر دعا چو بردار اند

*In dem Moment, in dem sie ihre Hände zum Gebet erheben,
Steigt Gottes Gnade auf sie herab.*

لہم از حضرت شہنشاہ اند کشف رازے گر از خدا خواہند

*Wenn sie wünschen, dass Gott ein Geheimnis offenbart,
Dann sind es verbürgte Offenbarungen vom Herrn der Herrschaft.*

کس بسر وقت شاں ندارد راہ کہ نہاں اند در قباب اللہ

*Niemand weiß, wo sie sich aufhalten,
Denn sie bleiben in göttlichen Türmen verborgen.*

گر نماید خدا کیے زاناں بر کابش دؤند سلطاناں

*Sollte Gott einen von ihnen bekannt geben,
Könige würden ihm hinterherlaufen, um seiner Führung zu folgen.*

ایں ہمہ عاشقان آں یکتا نور یابند از کلام خدا

*Alle diese Liebhaber des Unvergleichlichen,
Erlangen ihr Licht aus dem Worte Gottes.*

گرچہ ہستند از جہاں پنہاں باز گہہ گہہ ہی شونند عیاں

*Obwohl sie vor der Welt verborgen sind,
So offenbaren sie sich doch bisweilen.*

بچو خورشید و مہ بروں آئند غیر را چہرہ نیز بنمایند

*Sie kommen auf wie die Sonne und der Mond,
Und zeigen ihre Gesichter anderen auch.*

باخصوص آں زماں کہ باد خزاں باغ مہر و وفا کند ویراں

*Besonders in Zeiten, in denen der Herbstwind
Zerstört den Garten der Liebe und Treue;*

دل بہ بندد جہاں ہمار فنا لب کشاید بہدحت دنیا

*Wenn die Menschen vernarrt sind in diese sterbliche Welt,
Wenn sie anfangen, sie zu preisen;*

جیفہ را کنند مدح و ثنا واز خداوند جود استغنا

*Wenn sie diesen verfaulten Kadaver rühmen und loben,
Und die Liebe zu Gott, dem Allmächtigen, aus ihren Herzen entweicht;*

عاشق زر شوند و دولت و جاہ سرد گردد محبت آں شاہ

*Wenn sie sich in Reichtum, Wohlstand und Ehre verlieben,
Und die Liebe zum Herrscher erkaltet;*

شوکت و شان ایں سرائے زوال خوش نماید بدیدہ جہال

*Wenn der Ruhm und die Ehre dieses vergänglichen Gasthauses der Welt
In den Augen der Dummen beginnt, gefällig zu erscheinen;*

بر زباناہا شود مقام خدا اندروں پر شود ز حرص و ہوا

*Wenn sie sich prahlerisch an Gott erinnern,
Während ihre Herzen von Lust und Gier beherrscht werden;*

اندریں روز ہائے چوں شب تار دست گیرد عنایت دادار

*In solchen Tagen, die wie dunkle Nächte sind,
Ist es die Gunst des gerechten Gottes, die dem Menschen beisteht.*

مے فرستد بخلق صاحب نور تا شود تیرگی ز نورش دور

*Er entsendet einen Erleuchteten zu Seinen Geschöpfen,
Damit die Dunkelheit durch sein Licht vertrieben wird;*

تا ز شور و فغان عاشق زار خلق گردد ز خواب خود بیدار

*So dass das Weinen und Klagen des leidenschaftlichen Liebhabers
Erwecke Gottes Geschöpfe aus ihrem Schlaf;*

تا شناسند مردمان ره راست تا بدانند منکراں کہ خداست

*Damit die Menschen den geraden Weg erkennen,
Damit Leugner wissen, dass es Gott gibt.*

ایں چنینیں کس چو زو نہند بہ جہاں بر جہاں عظمتش کنند عیاں

*Wenn eine solche Person in der Welt erscheint,
Manifestiert Gott der Welt Seine Erhabenheit.*

چوں بیاکد بہار باز آید موسم لالہ زار باز آید

*Der Frühling kommt mit seiner Ankunft;
Die Jahreszeit der blühenden Blumen erscheint mit seinem Auftreten.*

وقت دیدار یار باز آید بے دلاں را قرار باز آید

*Die Zeit des Sehens des Geliebten kehrt mit seiner Ankunft zurück,
Und die Ruhe kehrt zu den unruhigen Liebhabern zurück.*

ماہ روئے نگار باز آید خور بہ نصف النہار باز آید

*Das mondähnliche Gesicht des Geliebten wird sichtbar,
Und die Sonne steht wieder auf dem Zenit.*

باز خنندد بہ ناز لالہ و گل باز خیزد ز بلبلان غلغل

*Wieder einmal beginnen Tulpen und Rosen zu lachen und scherzen;
Wieder einmal beginnen Nachtigallen zu singen.*

دست غیبش بہ پَرورد ز کرم صبح صدقش کند ظہور اتم

*Die unsichtbare Hand Gottes nährt ihn durch Seine Gnade,
Die Dämmerung seiner Wahrheit bricht in voller Manifestation ein.*

نور الہام بچو باد صبا نزدش آرد زغیب خوشبوہا

*Das Licht der Offenbarung, wie der Frühlingswind,
Bläst seinen Duft aus dem Unsichtbaren auf ihn.*

مے شود ملہم از امور نہاں زان سر اُیر کہ خاصہ یزدان

*Er wird zum Empfänger der Offenbarung, die die göttlichen
Geheimnisse verkörpert,
Der Geheimnisse also, die allein Gottes Vorrecht sind;*

تا نماید عیاں حقیقت کار تا زند سنگ بر سر انکار

*Damit er die wahren Tatsachen enthüllen kann,
Und den Kopf des Unglaubens völlig zerschmettert.*

مچنیں آں کریم و پاک و قدیر مے کند روشنش چو مہر منیر

*So ist es, dass Er, der barmherzige, der heilige, der allmächtige Gott,
Erleuchtet ihn wie die strahlende Sonne;*

دیدہا مے کند بدو بینا گوشہا مے کند بدو شنوا

*Und durch ihn wird den Augen Sicht gewährt,
Und durch ihn wird das Gehör der Ohren wiederhergestellt.*

ہر کہ آمد بدو بصدق و صفا یا بد از وے شفا بکلم خدا

*Jeder, der mit Aufrichtigkeit und Reinheit des Herzens zu ihm kommt.
Wird durch Gottes Befehl geheilt.*

گفت پیغمبر ستوده صفات از خدائے علیم محفیات

*Der Prophet, der ausgezeichnete Eigenschaften hat, prophezeit,
Nachdem er das Wissen von Gott, dem Kenner des Unsichtbaren,
erhalten hat:*

بر سر ہر صدی بروں آید آنکہ ایں کار را ہی شاید

*„Zu Beginn jedes Jahrhunderts wird ein Mann in der Welt erscheinen.“
Wer ist dieser Aufgabe würdig?*

تا شود پاک ملت از بدعات تا یابند خلق زو برکات

*Damit der Glaube von Neuerungen gereinigt wird,
Und damit Gottes Geschöpfe Segen von ihm erhalten.*

الغرض ذات اولیاء کرام ہست مخصوص ملت اسلام

*Kurzum, die auliyā' [Freunde Allahs]
Sind ausschließlich Teil des islamischen Glaubens.*

ایں لگو کیں گزاف و لغو و خطاست تو طلب کن ثبوت آل برماست

*Sag nicht: „Es ist eitel, vergeblich und falsch.“
Verlangt Beweis dafür. Ich selbst bin für die Bereitstellung
verantwortlich.*

اے کیے ذرہ ذلیل و خوار چہ شود عاجز از توان دادار

*O verachtenswerter, niederträchtiger Mensch!
Wie kann der Schöpfer im Vergleich zu dir unfähig und schwach sein!*

ہمہ این راست ست لافے نیست امتحان کن گر اعترافے نیست

*Es ist eine Tatsache, nicht nur Angeberei meinerseits;
Wenn ihr mir nicht glaubt, stellt mich auf die Probe.*

وعدہ کج بہ طالبان ندہم کاذبم گر ازو نشان ندہم

*Ich mache den Suchenden [nach der Wahrheit] keine falschen
Versprechungen;
Ich wäre ein Lügner, wenn ich kein Zeichen davon geben würde.*

من خود از بہر این نشان زادم دیگر از ہر غمے دل آزادم

*In der Tat wurde ich geboren, um dieses Zeichen zu erfüllen,
Und ich bin frei von jeder anderen Sorge, Fürsorge und Leid.*

این سعادت چو بود قسمت ما رفتہ رفتہ رسید نوبت ما

*Da dieses Glück mein Schicksal war,
Kam allmählich meine Zeit.*

نعرہ ہا میرنم بر آب زلال بچو مادر دواں پئے اطفال

*Ich rufe die Welt zur Quelle des klaren Wassers,
Wie eine Mutter, die ihren Kindern nachläuft,*

تا مگر تشنگان بادیہ ہا گردم آیند زیں فغان و صلا

*Damit vielleicht die Durstigen, die in der Wildnis umherwandern,
Meinen Ruf hören und zu mir kommen.*

لیک شرط است عجز و صدق و صفا آمدن با نیاز و خوفِ خدا

*Aber die Bedingung ist Demut, Wahrhaftigkeit und Reinheit des
Herzens,
Das Bewusstsein, dass sie bedürftig sind und Angst haben vor Gott.*

جستن از غربت و تذللِ دل و ز خلوص و اطاعتِ کامل

*Und die mit Sanftmut und Demut des Herzens suchen,
Und mit Aufrichtigkeit und vollkommenem Gehorsam.*

گر کنوں ہم کسے بتاؤ سر گیرد از راه عدلِ راهِ دگر

*Sollte sich jemand auch jetzt noch abwenden,
Und, den Weg der Gerechtigkeit verlassend, einen anderen Weg gehen,*

نے ز ما پرسد و نہ خود داند نے ز کہیں روئے خود بگرداند

*Und weder bei mir Führung sucht noch sich selbst kennt,
Noch sich von Groll befreit;*

آں نہ انساں کہ کرکبِ دون ست رائدہ بارگاہِ بے چون ست

*So ist ein solcher kein Mensch, sondern nur ein abscheuliches Insekt,
Das sich von der Schwelle des Unvergleichlichen abwandte.*

سر دکارے بحقِ نمیدارد لاجرم لعنتش برو بارد

*Er nimmt keine Rücksicht auf Gott,
Also muss er für immer von Gott verflucht sein.*

حجت مومنان بر اوست تمام کار ما پختہ عذر اُو ہمہ خام

*Die Beweisführung der Gläubigen gegen ihn wurde abgeschlossen,
Mein Wort ist fest verankert, alle seine Ausreden sind vergebens.*

آیہا الجاحون فی الشهوات اکثروا ذکرہا دم اللذات

*O ihr, die ihr eure leiblichen Begierden mit solcher Unmäßigkeit begehrt!
Erinnert euch oft an den Tod, den Zerstörer des Vergnügens.*

رفتگی است ایس مقام فنا دل چہ بندی دریں دو روزہ سرا

*Diese vorübergehende Heimat wird letztendlich ein Ende finden,
Warum habt ihr euch dann in diese vorübergehende Bleibe verliebt?*

عمر اول بہیں کجا رفت است رفت و بنگر ز توچہ ہا رفت است

*Siehst du, wie dein früheres Leben vergangen ist?
Schau, was du durch sein Verschwinden verloren hast!*

پارہ عمر رفت در خوردی پارہ را بہ سرکشی بردی

*Ein Teil deines Lebens wurde in der Kindheit verbracht,
Den Rest hast du in Rebellion vergeudet.*

تازہ رفت و بہماند پس خوردہ دشمنان شاد و یار آزرده

*Der Wohlstand ist verschwunden, das Leid bleibt zurück,
Der Feind freut sich und die Freunde sind traurig.*

صد چو تو معجبے بخورد زمینیں سر ہنوزت بر آسمان از کیں

*Die Erde hat Hunderte von Hochmütigen wie dich verschlungen,
Dennoch reckst du böswillig deinen Kopf empor.*

بشنو از وضع عالم گذراں چون کند از زبان حال بیاں

*Achte auf den Zustand der sterblichen Welt,
Was sie in ihrem vorherrschenden Zustand darstellt,*

کیں جہاں باکسے وفا نکند نکند صبر تا جدا نکند

*Dass diese Welt niemandem treu ist,
Sie ruht auch nicht, bis sie einen von sich gestoßen hat.*

گر بود گوش بشنوی صد آہ از دل مردہ درون تباہ

*Wenn du Ohren hast, würdest du aus deinem Inneren aberhundert
Seufzer hören,
Ausgestoßen von dem verkrüppelten Herzen, dessen inneres Selbst
zerstört wurde.*

کہ چرا رُو بتانم ز خدا دل نہادم در آنچه گشت جدا

*Das sagt: „Warum habe ich mich von Gott abgewandt!
Warum habe ich mich in das verliebt, was mich im Stich gelassen hat!“*

قدر ایں راہ پرس از اموات اے بسا گورہا پر از حسرات

*Erkundigt euch bei den Toten nach dem Wert dieses Pfades;
Es gibt viele Gräber voller Reue.*

جائے آنت کز چنیں جائے از توڑع بروں نہی پائے

*Es wäre besser für dich.
Mit Gottesfurcht von einem solchen Ort abzureisen.*

ہرچہ اندازدت زیار جدا باش زان جملہ کاروبار جدا

*Verzichte und hüte dich vor alles!
Das zwischen dir und dem Geliebten steht.*

آخر اے خیرہ سرکشی تاچند کس ز دلدار بگسلد پیوند

*Wie lange willst du, der Unverschämte, noch rebellieren?
Kann jemand den Bund mit dem Geliebten auflösen?*

روئے دل را بتاب از اغیار باش هر دم بجهتجویئے نگار

*Dein Herz von anderen abwendend,
Suche immer weiter den Geliebten.*

رو بدو کن که رو رخ یارست همه رو با فدائے دلدارست

*Schau in das Gesicht, das das Antlitz des Geliebten offenbart;
Jedes einzelne Gesicht sollte auf dem Altar des Geliebten geopfert werden.*

تو بروں آرز خود لقا این ست تو در و محو شو بقا این ست

*Komm aus deiner Hülle der Selbstverliebtheit heraus, weil das allein
schon baqā¹¹⁵ ist!
Verliere dich im Geliebten, denn das allein ist liqā'!*

هر که غافل ز ذات بیچون ست او نه دانا که سخت مجنون ست

*Jeder, der dieses unvergleichliche Wesen vergisst,
Ist nicht klug, sondern völlig verrückt.*

¹¹⁵ Der Islam identifiziert drei Stufen der spirituellen Reise des Menschen zu Gott: Die erste Stufe ist *fanā'* (der Tod), die um Gottes willen vollzogene totale Vernichtung des Egos; die zweite Stufe ist *baqā'* (die Versorgung), was auf die Erlangung eines neuen spirituellen Lebens hinweist; und die dritte Stufe ist *liqā'*, der Zustand, in dem die Vereinigung mit Gott erlangt wird. [Anm. d. Ü.]

تا بکے رو بتابی از رخ دوست دیگرے را نشان دہی کہ چو اوست

*Wie lange bleibst du noch unzufrieden mit dem Geliebten?
Nenn mir den Aufenthaltsort von jemandem wie Ihm!*

در دو عالم نظیر یار کجا عاشقان را بغیر کار کجا

*In beiden Welten gibt es keinen wie den Geliebten;
Seine Liebhaber kümmern sich nicht um andere.*

چو بدل آتش ز عشق افروخت دلستاں ماند و غیر او ہمہ سوخت

*Als das Feuer der Liebe im Herzen des Liebhabers entfachte,
Verbrannte alles darin außer dem Geliebten.*

لیکن این ست بخشش یزدان تا نہ بخشند یافتن نتوان

*Dies ist jedoch ein Geschenk Gottes;
Niemand kann es ohne Gottes Gnade erreichen.*

آں کساں را عطا شود ز خدا کز کمند خودی شوند رہا

*Diese Ehre wird von Gott allein denjenigen zuteil.
Die sich aus den Fängen ihres Egos befreien,*

زیر حکم کلام حق بروند و ز فرامین او بروں نشوند

*Die nach den Geboten Gottes leben,
Und die nicht gegen Seine Gebote verstoßen.*

دیگرے را نے دہند انجا در دہندش ثبوت آں بنا

*Niemandem sonst wird diese Würde gewährt;
Bringt eure Beweise, wenn jemand anderes diesen Status hat.*

غیر را آل وفا و مہر کجا زہد خشک ست غایت عقلا

*Andere können keine Treue und Liebe erlangen;
Die „Weisen“ können bestenfalls die Stufe der unbelohnten Hingabe
erreichen.*

عاقلانے کہ بر خرد نازند بے خبر از حقیقت و رازند

*Die „Weisen“, die stolz auf ihren Intellekt sind.
Bleiben unwissend über die Realität und die göttlichen Geheimnisse.*

بہجو گوری سپید کردہ بروں اندروں پُر زخبت گوناگوں

*Sie haben ihr Äußeres wie Mausoleen getüncht,
Während ihr Inneres erfüllt von einer Myriade der Bosheit.*

مر خدا را چوسنگ دادہ قرار عاجز از نطق و ساکت از گفتار

*Sie betrachten Gott als einen Stein,
Unfähig zu sprechen und unfähig zu kommunizieren.*

آں خدائے کہ حی و قیوم است نزد شاں یک وجود مہوم است

*Derjenige, Der der selbsterhaltende und alleserhaltende Gott ist.
Ist ihrer Ansicht nach nur ein illusorisches Wesen.*

آں حفیظ و قدیر و ربِّ عباد نزد شاں اوفتادہ بہجو ہما

*Er, Der der Betreuer, der Allmächtige und der Herr Seiner Diener ist,
Wird von ihnen erachtet als lügendes, unbelebtes Objekt.*

خود پسنداں بعقل خویش اسیر فارغ از حضرت علیم و قدیر

*Sie sind selbstverliebt und Gefangene ihres eigenen Intellekts;
Sie sind sich des allwissenden und allmächtigen Gottes nicht bewusst.*

آنکه خودبین و معجب افتاد است حضرت اقدسش کجا یاد است

*Wie kann jener, der selbstverliebt und hochmütig ist,
Ihm gedenken, Der allheilig ist?*

خوئے عشاق عجز هست و نیاز تشنیدیم عشق و کبر انباز

*Demut und Unterwerfung sind in der Natur der Liebenden verwurzelt;
Wir haben nie Hochmut und Liebe nebeneinander gefunden.*

گر بجوئی سوار این ره راست اندر آنجا بجو که گرد بخاست

*Wenn ihr ein Fahrzeug sucht, das euch auf den richtigen Weg bringt,
Sucht es dort, wo Staub aufgewirbelt ist.*

اندر آنجا بجو که زور نماند خود نمائی و کبر و شور نماند

*Sucht es dort, wo es keine Grausamkeit mehr gibt.
Sucht es, wo es keine Heuchelei, keinen Hochmut oder Streit gibt.*

فانیان را جهانیاں نرسند جانیاں را زبانیاں نرسند

*Jene, die in der Welt gefangen sind, können nicht wie jene sein, die sich
selbst vernichten;*

*Jene, die nur reden, können es nicht mit denen aufnehmen, die ihr
Leben opfern.*

خلق و عالم همه بشور و شراند عشق بازاں بعالم دگر اند

*Der Mensch und seine Welt sind in Streit und Bosheit versunken,
Die Welt der Liebenden jedoch ist völlig anders!*

چوں پیامت زدلتاں برسد تا نہ کارِ دلت بجاں برسد

*Solange dein Herz die Pforte des Todes nicht erreicht,
Wirst du die Botschaft des Geliebten nicht empfangen können.*

تا نہ قربان آشنا گردی تا نہ از خود روی جدا گردی

*Solange du dich von deiner Selbstverliebtheit nicht entfremdest,
Solange du dich für den Geliebten nicht opferst,*

تا نہ گردی برائے او مجنوں تا نیائی ز نفس خود بیروں

*Solange du dich von deinem eigenen Selbst nicht befreit hast,
Es sei denn, du verliebst dich wie wahnsinnig in Gott,*

تا نہ گردد غبار تو خوں باد تا نہ خاکت شود بسان غبار

*Solange sich dein Staub nicht in eine Staubwolke verwandelt,
Und solange dein Blut nicht aus dieser Staubwolke fließt,*

تا نہ جانت شود فدائے کسے تا نہ خونت چکد برائے کسے

*Solange dein Blut für jemanden nicht vergossen wird,
Solange dein Leben für jemanden nicht geopfert wird,*

چوں دہندت بکوائے جاناں راہ خود کن از راہ صدق و سوز نگاہ

*Wie könntest du auf den Pfad der Schwelle des Geliebten geführt werden.
Denkt darüber mit Aufrichtigkeit und tiefen Gefühlen nach.*

نہست ایں عقل مرکب آل راہ ہوش کن ہوش کن مشو گمراہ

*Dein Intellekt ist kein Fahrzeug, das für diese Straße bestimmt ist.
Vorsicht! Vorsicht! Sodass du nicht in die Irre gehst.*

اصل طاعت بود فنا ز هوا تو کجا و طریق عشق کجا

*Wahrer Gehorsam verlangt Verneinung des Egos;
Wo bist du, und wie weit bist du vom Weg der Liebe entfernt?*

تو نشسته بکبر از اصرار کرده ایماں فدائے استکبار

*Nachdem du den Glauben am Altar deines Egos geopfert hast,
Du ruhst dich aus, genießt Sturheit und Hochmut.*

ایں چه عقل تو ایں چه دانش و رائے کہ کنی ہمسری ہاں کیتائے

*Welche Art von Weisheit, Verständnis und Auffassung hast du,
Dass du dich dem Unvergleichlichen gleich setzt!*

ایں چه استاد ناقصت آموخت ایں چه قہر خدا دوچہشت دوخت

*Wer ist der unfähige Lehrer, der dich unterrichtet hat?
O, welch göttlichen Zorn hast du erlitten, dass deine beiden Augen
erblindet sind!*

ایں چه از فکر خود خطا خوردی اوّل الدُّنْ دُردی آوردی

*Welch Fehler ihr mit eurem eigenen Denken begangen habt!
Der allererste Schritt von euch gegangene Schritt ist mit Dreck gefüllt!*

چوں شود عقل ناقصت چو خدائے خاک زادی چساں پرد بہ سما

*Wie kann dein fehlerhafter Verstand Gott gleich sein!
Wie kann eine Handvoll Staub in den Himmel fliegen!*

آنچه صد سہو و صد خطا دارد علم آں پاک از کجا آرد

Wie kann der Intellekt, der unter aberhunderten Versehen und Fehlern leidet,

Wissen erwerben, das das Vorrecht des Heiligen Wesens ist?

سہو کن را ثنا کنی ہیسات ایں چہ سہو و خطا کنی ہیسات

Wehe dir, der du die Vernunft lobst, die zur Achtlosigkeit neigt!

Wehe dir, der du vergisst und irrst!

آں چہ لغزد بہر قدم صدہا چوں ز دریا رساندت بکنار

Wie kann das, was hunderte Male stolpert und irrt?

Dich von der Tiefsee ans Ufer tragen!

ایں سراب است سوئے آں مشتاب می نماید ز دور چشمہ آب

Die Vernunft ist nur eine Fata Morgana, beeile dich nicht, sie zu erreichen,

Die einen Brunnen nur aus der Ferne zeigt.

کشتی تو شکستہ است و خراب باز افتادہ در تگ گرداب

Deine Arche ist verkümmert und beschädigt,

Und außerdem gefangen in einem Wirbelsturm.

نازم کم کن بریں چنین کشتی کم خرام اے دنی بدیں زشتی

Sei nicht stolz auf eine solche Arche,

O Unglücklicher, prahle nicht, da du hässlich bist!

نرسی تا یقین ز راہ قیاس ہمہ بر ظن و وہم ہست اساس

Auf dem Pfad der Folgerungen kannst du keine Sicherheit erlangen,

Sie basieren nur auf Meinungen und Vermutungen.

گر ز فکر و نظر گداز شوی ایں نہ ممکن کہ اہل راز شوی

*Selbst wenn du im Laufe deiner Spekulationen dahinschwindest,
Kannst du die [göttlichen] Geheimnisse nicht ergründen.*

گر دو صد جانِ تو ز تن برکود ایں نہ ممکن کہ شک و ظنِ برکود

*Selbst wenn zweihundert Leben deinen Körper verließen,
Es wäre unmöglich, Zweifel und Vermutungen auszuräumen.*

ہست داروئے دل کلامِ خدا کے شوی مست جز بجامِ خدا

*Nur das Wort Gottes kann das Herz trösten;
Wie kann man von der Liebe Gottes berauscht sein, außer mit
Gottes Kelch!*

ہست بر غیرِ راہِ آلِ بستہ ہمہ ابوابِ آسمانِ بستہ

*Der Weg zu Ihm ist für die anderen gesperrt,
Alle Türen zum Himmel sind vor ihnen verschlossen.*

تانشد مشعلے ز غیبِ پدید از شبِ تارِ جہلِ کسِ نرہید

*Bis eine Fackel aus dem Verborgenen entzündet wird,
Kann niemand aus der dunklen Nacht der Unwissenheit befreit werden.*

باید اسبازِ کبرہا دوری تو بعقل و قیاسِ مغروری

*Hier muss man auf jede Art von Hochmut verzichten,
Dennoch bist du stolz auf deinen Intellekt und deinen Verstand.*

ایں چہ غفلت کہ خوش بدیں کیشی و از خدا ہچ گہ نیندیشی

*Was für eine Ignoranz! Du bist zufrieden mit dem Weg, den du gehst,
Während du keine Sekunde an Gott denkst.*

رو طلب کن وصال یار ز یاد تکبیه بر زور خود مکن ز نهاد

*Geh und suche die Gemeinschaft mit dem Freund durch den
Freund selbst,
Verlasse dich niemals auf deine eigene Stärke.*

تانه گردد نگوں سرت بہ نیاز پرده از نفس تو نہ گردد باز

*Solange du dich nicht in Demut niederwirfst,
Wird der Schleier deines Egos nicht entfernt.*

تا نریزد ترا ہمہ پر و بال اندر اینجا پریدن است محال

*Solange alle deine Flügel und Federn nicht abfallen,
Ist es unmöglich, dass du zu dieser Wohnstätte fliegst.*

ناتوانی ست قوت اینجا ایں چنہیں قوتے بیار و بیا

*Hier gilt Demut als Stärke,
Entwickelt diese Kraft und kommt!*

پردہٴ نیست بر رخ دلدار تو ز خود پرده خودی بردار

*Kein Schleier bedeckt das Gesicht des Geliebten,
Entferne deinen eigenen Schleier der Selbstverliebtheit.*

ہر کہ را دولت ازل شد یار کار او شد متزلزل اندر کار

*Das ewige Glück wird zu einem Gefährten,
Demut wird in allem sein Wesen.*

آل در آمد به حضرت بیچوں کہ شد از تنگنائی کبر برون

*Er wird in der Tat in der Gegenwart des unvergleichlichen Gottes
angenommen,
Der dem schmalen Pfad des Hochmuts entkommt.*

حق شناسی ز خود روی ناید خود روی خود روی بیفزاید

*Die Erkenntnis Gottes wird nicht durch Selbstverliebtheit erreicht;
Selbstverliebtheit mehrt einen nur in Selbstverliebtheit.*

از خودی حال خود خراب کن شب پری کار آفتاب کن

*Lasse dich von deinem Egoismus nicht verderben,
Als Fledermaus sollte man sich nicht die Arbeit der Sonne anmaßen.*

تا بشر پُر بود با تکبر اندرونش تہی بود از یاد

*Solange das Selbst des Menschen mit Stolz erfüllt ist,
Bleibt Sein Herz leer vom Geliebten.*

چوں رسد عجز کس بحدّ تمام شورش عشق را رسد هنگام

*Wenn die Demut ihren Zenit erreicht hat,
Das ist der Zeitpunkt, an dem die Flammen der Liebe lodern.*

اے کہ چشمت ز کبر پوشیده چه کنم تا کشایدت دیدہ

*O du, dessen Augen von Hochmut geblendet sind!
Was soll ich tun, damit deine Augen sich öffnen.*

گر ترا در دل ست صدق طلب خود روی با کن ز ترک ادب

*Wenn du Gott mit aller Aufrichtigkeit des Herzens suchst,
Verstricke dich nicht respektlos in Selbstverliebtheit.*

راز راه خدا بجز ز خدا تو نہ چوں خدا بجائے خود آ

*Bittet nur Gott, das Geheimnis des göttlichen Weges zu finden,
Bleibe in Deinen Grenzen! Du bist nicht wie Gott.*

بنده گانیم بنده را باید کہ کند ہرچہ خواجہ فرماید

*Wir sind nur Diener und Diener tun.
Alles, was der Herr befiehlt.*

منصب بنده نیست خود رائی خود نشستن بکار فرمائی

*Es ist nicht die Stellung eines Dieners, auf seine eigenen Meinung
zu beharren,
Es ist auch nicht angebracht, dass er sich selbst niederlässt, um zu
regieren.*

ہر کہ بر وفق حکم مشغول است بر سر اجرت است و مقبول است

*Der weiterhin damit beschäftigt ist, die Befehle des Herrn zu befolgen,
Er allein wird seinen Lohn erhalten; er allein verdient Glückseligkeit.*

وانکہ بے حکم خود تراشد کار مزد واجب نمی شود ز نہاد

*Der aus eigenem Willen handelt, ohne befohlen zu werden,
Dessen Verdienst ist ihm nicht zuzuschreiben.*

ما ضعیفیم و اوفتادہ بخاک خود چہ دانیم راز حضرت پاک

*Wir sind nur schwach und rollen im Staub,
Wie können wir dann die Geheimnisse dieses Heiligen Wesens allein
erfahren?*

ما ہمہ ہیچ اوست کامل ذات علم ما چوں شود چه او ہیسات

*Wir alle sind nichts; Er allein ist das vollkommene Wesen.
Es ist in der Tat unmöglich, dass unser Wissen Seinem gleicht.*

ذات نیچوں کہ نام اوست خدا کے خیال خرد رسد آنجا

*Er, das unvergleichliche Wesen, Das Gott genannt wird,
Wie können die Gedanken des Intellekts Ihn erreichen?*

آنکہ او آمدست از بر یار او رساند ز دلستاں اسرار

*Der allein, der vom Geliebten kommt,
Enthüllt die Geheimnisse des Geliebten.*

آنچه ما فی الضمیر تست نہاں کے چو تو داندش دگر انساں

*Dinge, die in deinem Verstand verborgen sind -
Wie kann jemand außer dir sie so gut kennen wie du?*

پس تو ما فی الضمیر آں دادر مثل او چوں بدانی اے خداد

*Sodann, was auch immer in Gottes Geist ist,
Wie kannst du es wissen wie Er, o Verräter!*

آنکہ چشم آفرید نور دہد آنکہ دل داد او سرور دہد

*Der das Auge erschaffen hat, schenkt ihm Licht,
Der das Herz geschenkt hat, schenkt Freude.*

چشم ظاہر بہ ہیں کہ چوں زکرم خالقش داد نیر اعظم

*Sieh dir das physische Auge an und sieh, wie es beschaffen ist,
Wie sein Schöpfer aus Seiner Gnade ihm die Sonne zu Diensten machte!*

وز برائے مصالحِ دوراں گاہ پیدا نمود و گاہ نہاں

*Und zum Wohle der Welt,
Lässt Er die Sonne zuweilen erscheinen und zuweilen verschwinden.*

ایں چنیں ست حال چشمِ درواں آفتابش کلامِ آں بے چوں

*Das Gleiche gilt für das innere Auge,
Die Sonne dafür ist das Wort des unvergleichlichen Gottes.*

ہوش دار اے بشر کہ عقلِ بشر دارد اندر نظر ہزار خطر

*O Mensch! Hüte dich davor, dass der Intellekt des Menschen,
Wenn er nachdenkt, auf Tausende von Gefahren stößt.*

سرکشیدن طریقِ شیطانی ست برخلافِ سرشتِ انسانی ست

*Rebellieren ist der Weg Satans,
Und gegen die menschliche Natur.*

تانہ فضلش رہ تو بکشاید صد فضولی بکن چہ کار آید

*Solange Seine Gnade dir den Weg nicht öffnet, den du suchst,
Werden die aberhunderten vergeblichen Versuche, die du unternimmst,
alle vergeblich sein.*

در سرائر چہ جائے استنباط شترے چوں خزد بسمِ خیاط

*Es gibt keinen Platz für Vermutungen in den subtilen Mysterien,
Ein Kamel kann nicht durch ein Nadelöhr gehen.*

تونہ بانجر ازاں کوئے تونہ دانی جمالِ آں روئے

*Du kennst diesen Weg nicht, der zum Geliebten führt,
Du kennst nicht die Schönheit dieses Antlitz',*

نہرے زو بمرماں چہ دہی ماہ نادیدہ را نشان چہ دہی

*Was erzählst du den Leuten darüber?
Du hast den Halbmond nicht gesehen – welches Zeichen davon wirst
du anderen erzählen?*

سخن یار و سیدہ افسردہ جامہ زندہ است بر مردہ

*Über den Geliebten zu sprechen, wenn die Brust ohne Liebe ist,
Ist wie das Anziehen einer Leiche in der Kleidung der Lebenden.*

گر بری ریگ را بزرگ و بلند جنبش باد خواهدش اقلند

*Wie hoch man auch immer Sand auftürmt,
Die Strömungen des Windes werden ihn wegwehen.*

ہست ما را یکے کہ ہر فیضان میشود زال محافظ تن و جاں

*Unser ist nur ein einziger Gott; alle Arten von Gnade
Kommen von Ihm, Dem Beschützer von Leib und Seele.*

آل خدائے کہ آفرید جہاں ہست ہر آفریدہ را نگراں

*Der Gott, der die Welt erschaffen hat,
Er allein ist der Beschützer alle Geschöpfe.*

ہرچہ باید برائے مخلوقات از لباس و خوراک و راہ نجات

*Alles, was Seine Geschöpfe brauchen,
Wie Kleidung, Essen und der Weg zur Erlösung,*

خود مہیا کند بمنت وجود کہ کریم است و قادر است و ودود

*Er selbst sorgt für alles, aus Güte und Wohltätigkeit,
Denn Er ist barmherzig, mächtig und liebevoll.*

چشم خود کن بکشت صحرا باز خوشه با خوشه ایستاده بناز

*Geht raus auf die Felder und seht selbst,
Wie Reihe um Reihe die Ähren, die miteinander scherzen, auf ihren
Stielen stehen!*

ہمہ از بہر ماست تا بخوریم درد و رنج گرسنگی نہ بریم

*All dies ist für uns, sodass wir, nachdem wir von ihnen Nutzen zogen,
Nicht unter den Schmerzen und Problemen des Hungers leiden.*

آئکہ از بہر چند روزہ حیات ایں قدر کردہ است تائیدات

*Er, Der in diesem Leben von ein paar Tagen,
Uns so viel Unterstützung gegeben hat,*

چوں نہ کردی برائے دار بقا نظرے کن بعقل و شرم و حیا

*Wird Er nicht dasselbe für die Ewige Bleibe tun?
Denke mit Intelligenz, Schamgefühl und Bescheidenheit darüber nach.*

سنگ افتد بر ایں چنہیں فرہنگ کہ ز صدق است دور صد فرہنگ

*Zerstoben sei die Vernunft, die lügt.
Hunderte von Meilen von der Wahrheit entfernt!*

گر کئی سوئے نفس خویش خطاب کہ چہ سانت گذر شود بجناب

*Fragtest du dich nur selbst,
Wie du diese Schwelle erreichen könntest,*

خود ندائے بیادیت زدروں کہ ز تائید حضرت نبیوں

*Du würdest die Stimme aus deinem Inneren hören und sagen,
„Du kannst das erreichen, aber nur mit Hilfe des unvergleichlichen Gottes.“*

ناید اندر قیاس و فہم کے کہ شود کار پیل از گے

*Niemand kann sich vorstellen oder denken,
Dass die Arbeit eines Elefanten durch eine Fliege erledigt werden kann.*

پس چه ممکن کہ ذرہ امکان خود کند کار حق بزور و توان

*Wie könnte es dann für jemanden möglich sein, der nicht mehr als ein
Fleckchen potenzieller Existenz ist,
Gottes Werk mit eigener Kraft und Stärke zu tun?*

شان دادار پاک را بشناس و از چنینیں کسر شان او بہراس

*Erkennt die Herrlichkeit des Heiligen Wesens an;
Fürchte, dass du Ihn nicht schmäht.*

خویشتن را شریک او سازی پیش او دم زنی بانبازی

*Du siehst dich selbst als Seinen Partner;
Du behauptest, Ihm ebenbürtig zu sein.*

ایں چه عقل است اے بتر زدواب ایں چه بر فہم تو فقاد حجاب

*O du, der du schlimmer bist als Tiere! Was für ein Intellekt ist das?
Welche Art von Verhüllungen sind über deine Intelligenz gefallen!*

گر کسے گویدت باستحقار کہ دریں شہر چوں تو ہست ہزار

*Wenn dir jemand aus Verachtung sagt,
Dass es Tausende wie dich in der Stadt gibt,*

نیستی از کسے بعقل فنروں با تو ہم پایہ اند مردم دوں

*Du übertriffst sie nicht in deiner Intelligenz,
Selbst die niedrigsten Männer sind dir ebenbürtig;*

مشتعل میشوی بہ کیں نیزی در دل آری کہ خون او ریزی

*Du wirst wütend und fängst an, ihm Übel zu wollen,
Und Du bist entschlossen, ihn zu töten.*

آنچہ برخود روا نمیداری چوں پسندی بحضرت باری

*Was du als ungebührliche Behandlung deiner erachtest,
Wie kannst du es für Gott, den Schöpfer, billigen?*

چوں پسندی کہ کار ساز امور بکے ہست و از سخن معذور

*Wie kannst du glauben, dass der Tuende von allem
Stumm und unfähig ist zu sprechen!*

چوں پسندی کہ واہب ہر نور بخل ورزیدہ باشد است قصور

*Wie kannst du glauben, dass der Verleiher jeder Art von Licht
Geizig und mangelbehaftet geworden ist!*

چوں پسندی کہ حضرت غیور ہست عاجز چو مُردگان قبور

*Wie kannst du glauben, dass Gott, Der eifersüchtig auf seine Ehre ist,
So hilflos ist wie die Toten, die in ihren Gräbern liegen!*

بہر تعظیم ہست مذہب و دین تُف بر آں دین کہ میکند توہین

*Die Verherrlichung Gottes ist der Daseinszweck von Religion und
Glauben,
Verflucht sei der Glaube, der Ihn schmählt!*

آنکہ او خلق را زبانہا داد خاک را طاقت بیانہا داد

*Der Gott, Der die Menschen mit der Zunge ausgestattet hat,
Der eine Handvoll Staub mit der Kraft der Sprache gefüllt hat.*

چوں بود گنگ و بے زباں ہیسات شرمت آید زپاک و کامل ذات

*Wie kann Er selbst stumm und sprachlos sein!
Du solltest dich schämen zu denken, dass dieses heilige und
vollkommene Wesen so ist.*

جامع ہر کمال و عز و جلال چوں بود ناقص اے اسیرِ ضلال

*Alle Vollkommenheit, Würde und Größe wird von Ihm umfasst;
Wie kann Er dann fehlerhaft sein, o Gefangener der Irreführung!*

ہمہ اوصاف او چو گشت عیام چوں بماندے نکشش پنہاں

*Wenn alle Seine Attribute manifestiert sind,
Wie kann es verborgen bleiben, dass Er spricht!*

دیدہ آخر برائے آں باشد کہ بدو مرد راہ داں باشد

*Letztlich bedeutet die Funktion der Augen nichts,
Als dass der Mensch mit ihnen den Weg sehen soll.*

وہ چہ ایں چشم ہست و ایں دیدہ کہ برو آفتاب پوشیدہ

*Doch was für Augen und Blicke du hast,
Dass du nicht einmal die Sonne sehen kannst!*

گر بدل باشدت خیال خدا اِس چنہیں ناید از تو استغنا

*Gäbe es irgendeine Gottesfurcht in deinem Herzen,
Du wärest nicht so nachlässig!*

از دل و جاں طریق او جوئی و از سر صدق سوئے او پوئی

*Du suchtest den Weg zu Ihm mit ganzem Herzen,
Und gingest mit Aufrichtigkeit auf Ihn zu.*

ہر کرا دل بود بہ دلدارے خبرش پرسد از خبردارے

*Wer sein Herz an einen Geliebten verliert,
Erkundigt sich nach dem Geliebten bei dem, der ihn kennt.*

گر نباشد لقاے محبوبے جوید از نزد یاد مکتوبے

*Wenn er den Geliebten nicht treffen kann,
Dann wünscht er sich wenigstens einen Brief von ihm.*

بے دلآرام نایدش آرام گہ بردیش نظر گہے بکلام

*Er kann nicht ohne den Geliebten ruhen,
Zuweilen schaut er auf das Gesicht des Geliebten, während er bei
anderen den Worten des Geliebten lauscht.*

آنکہ داری بہ دل محبت او نایدت صبر جز بہ صحبت او

*Wenn du jemanden wirklich von ganzem Herzen liebst,
Dann findest du keine Ruhe, ohne diesen Geliebten zu treffen.*

فرقت او گر اتفاق افتد در تن و جان تو فراق افتد

*Wenn du zufällig von dem Geliebten getrennt bist,
Du spürst, wie deine Seele aus deinem Körper weicht.*

دولت از بجز او کباب شود چشمت از رفتنش پُر آب شود

*Dein Herz brennt in den Schmerzen der Trennung;
Deine Augen beginnen, Tränen zu vergießen, wenn der Geliebte abreist.*

باز چوں آن جمال و آن روئے شد نصیبِ دو چشمِ در کوئے

*Dann plötzlich diese Schönheit, dieses Gesicht,
Erscheint vor deinen beiden Augen in einer Allee.*

دست در دانتش زنی بجنوں کہ ز نادیدنت دلم شد خون

*Wahnsinnig vor Liebe greifst und klammerst du dich an das Gewand
des Geliebten,
Sagend: „Mein Herz blutete, weil ich dich nicht sah.“*

اِس محبت بہ ذرہ امکان واز دل آگندہ خدائے یگان

*Du hast eine solche Liebe zu den erschaffenen Wesen – Teilchen
potentieller Existenz,
Dennoch hast du den einzigartigen Gott aus deinem Herzen verstoßen.*

لاابالی فقادہ زان یار فارغی زان جمال و زان گفتار

*Du bist diesem Geliebten völlig gleichgültig geworden,
Du kümmerst dich weder um Seine Schönheit noch um Sein Wort.*

مردگاں را ہے کشتی بہ کنار و از دل آرام زندہ بیزار

*Du bist so nah dran, so vertraut mit den Toten,
Doch dem ewig lebenden Geliebten bist du abgeneigt.*

کس شنیدی کہ قانع از یادست عشق و صبر ایں دوکار دشوارست

*Hast du jemals von einem Liebhaber gehört, der in Liebe versunken ist?
Liebe und Geduld können schwerlich nebeneinander existieren.*

آنکہ در قعر دل فزود آید دیدہ از دیدنش نیا ساید

*Wenn die Liebe des Geliebten in die Tiefe des Herzens dringt,
Die Augen werden nie satt, wenn man Ihn betrachtet.*

تو دل خود بہ دیگران دادہ یکسر از یار فارغ افتادہ

*Du hast dich vollkommen verliebt in andere,
Und bist dem Geliebten völlig gleichgültig.*

ایں بود حال و طور عاشق زار ایں بود قدر دلبر اے مردار

*Ist das die Art und Weise und das Verhalten eines echten Liebhabers?
O, du einem Leichnam gleichender Mensch! Ist das der Weg, die Würde
des Geliebten zu schätzen?*

عاشقان را بود ز صدق آثار اے سیہ دل ترا بعشق چہ کار

*Die Zeichen der Aufrichtigkeit sind in den Liebenden zugegen,
O Dunkelherziger, was hast du mit der Liebe zu tun!*

تا ز توہستی ات بدر نزد تخم شرک از دل تو بر نزد

*Solange dein Ego dich nicht verlässt,
Wird die Saat des Götzendienstes aus deinem Herzen nicht weichen.*

پائے سعیت بلند تر نرود تا ترا دود دل بسر نرود

*Deine Bemühungen werden keine Fortschritte erzielen.
Solange der Rauch deines Herzens – dein Hochmut – nicht aufhört, zu existieren.*

یار پیدا شود دراں ہنگام کہ تو گردی نہاں زخود بہ تمام

*Der Geliebte wird sich manifestieren dann,
Wenn du dich von deinem Ego befreist.*

تا نہ سوزی زسوز و غم نہی تا نہمیری ز موت ہم نہی

*Wenn nicht zuerst du selbst ausbrennst, wirst du nicht von
brennenden Leidenschaften und Trauer erlöst.
Wenn nicht zuerst du selbst stirbst, wirst du dich nicht aus den Klauen
des Todes befreien.*

چہیست آل ہر زہ جان و تن کہ سوخت آتش اندر دلے بزنی کہ سوخت

*Von welchem Nutzen sind die wertlosen Körper und Seelen, die
nicht brennen [in den Schmerzen der Trennung];
Wirf ein solches Herz ins Feuer, das nicht Trauer leidet!*

کلہہ جسم خود بکن برباد چون نمی گردد از خدا آباد

*Zerstöre die Hütte deines Körpers.
Wenn die Erinnerung an Gott nicht darin wohnt.*

پائے خود را جدا کن از تن خویش چون نگیرد رہے صداقت پیش

*Trenne deine Füße von deinem Körper,
Wenn sie nicht den Weg der Wahrheit gehen.*

ہیچ چیزے چو ذات نیچوں نیست جگرے خون شود کز و خون نیست

*Nichts ist so, wie das unvergleichliche Wesen;
Vernichtet sei das Herz, das nicht um Seinetwillen blutet!*

گنجمائے جہاں فدائے نگار بہ ز صد گنج خاک پائے نگار

*Alle Schätze der Welt werden für diesen Geliebten geopfert!
Der Staub der Füße des Geliebten ist viel kostbarer als aberhunderte
Schätze.*

ہرچہ از دست او رسد آں بہ خار او از ہزار بستاں بہ

*Was immer von Seiner Hand empfangen wird, ist in der Tat
ausgezeichnet.
Ein Dorn von ihm ist besser als Tausende von Gärten.*

ذلت از بہر او ز عزت بہ قلت از بہر او ز کثرت بہ

*Schande um Seinetwillen ist besser als jede Ehre;
Armut um Seinetwillen ist besser als Reichtum.*

مردن از بہر او حیات مدام صد لذائذ فدائے آں آلام

*Um Seinetwillen zu sterben, ist ewiges Leben;
Hunderte von Freuden können für diese Schmerzen geopfert werden.*

اے کہ در کوئے دلستاں گذری باوفا باش در زجاں گذری

*O du, der auf den Weg des Geliebten trittst!
Bleib Ihm treu, auch auf Kosten deines Lebens.*

صادقانے کہ طالب یار اند جانفشاناں ز بہر دلدار اند

*Die Gerechten, die den Geliebten suchen.
Legen sogar ihr Leben um des Geliebten willen nieder.*

گر نیابند راه آں دلبر از غمش جاں کنند زیر و زبر

*Wenn sie den Weg zum Geliebten nicht finden,
Werden sie vor Kummer zu Tode geprügelt.*

از دلآرام رنگ میدارند و از ره نام ننگ میدارند

*Sie nehmen die Farbe des Geliebten an;
Sie meiden Ruf und Ruhm.*

لذت خود بدردی بینند حسن در روی زرد می بینند

*Sie finden ihre Freude an dem Schmerz, den sie erleiden;
Sie sehen Schönheit in ihren liebeskranken Gesichtern.*

تو که چو خربهر گل فرومانی همت آں یلاں چه میدانی

*Du bist im Schlamm versunken wie ein Esel;
Wie kannst du dann die Bemühungen und die Entschlossenheit dieser
Meister würdigen?*

سهل باشد حکایت از غم و درد داند آں کس که رو بغما کرد

*Es ist leicht, über Schmerzen und Trauer zu sprechen;
Wer weiß, was sie sind, außer denen, die unter ihnen leiden?*

آفرین خدا بر آں جانے که ز خود شد برائے جانانے

*Möge die Barmherzigkeit Gottes die Seele segnen.
Die das Ego für den Geliebten aufgegeben hat,*

منزل یدِ خویش کرد بہ دل و از ہواہا رمید صد منزل

*Der sein Herz zur Heimat seines Geliebten gemacht hat,
Und seinen Bedürfnissen Tausende von Meilen entflohen ist.*

از خودی در شد و خدا را یافت گم شد و دست رہنما را یافت

*Er entfernte sich vom Ego und fand Gott;
Er verlor sich und fand die Hand des Wegweisers.*

توچہ یابی کہ غافلے زیں راہ و از جلالِ خدا نہ آگاہ

*Aber wie kannst du verstehen, wenn du diesen Weg nicht kennst?
Und kein Verständnis für Gottes Herrlichkeit hast?*

ہمہ کارت بعقل خام افتاد ہمہ سعی تو ناتمام افتاد

*Deine ganze Arbeit wird vollbracht vom groben und unreifen Intellekt;
Alle deine Bemühungen sind vergebens.*

ہچو طوطی ہمیں سخن یلاست کہ بشر عاقلست و آزادست

*Papageienhaft plappert man nur die Worte nach,
Sagend: „Der Mensch ist rational und frei.“*

اے کہ دیوانہٴ پئے اموال وہ کہ در کارِ دین چنیں اہمال

*O du, der du wie verrückt dem Reichtum hinterherrennst!
Was für eine Schande! Du bist so gleichgültig gegenüber dem Glauben.*

روئے دل را بجانب دین کن فکر آخرِ غم نخستیں کن

*Wende dein Herz dem Glauben zu;
Möge der Gedanke an das Jenseits dein größtes Anliegen sein.*

حصرتو برقیاس در همه حال هست بر حُمنِ تو یک استدلال

*Dein Vertrauen auf die Vernunft allein unter allen Umständen.
Ist der Beweis für deine Dummheit.*

تا نہ فرماں رسد باعلائے چوں شود کس مطیع فرمانے

*Es sei denn, ein Befehl wird durch Verkündigung gegeben,
Wie kann man einem Befehl gehorchen?*

تا نہ حکمے شود ظہور پذیر چوں توانی شدن مطیع امیر

*Es sei denn, es wird ein Befehl erteilt,
Wie kann man dem Kommandanten gehorchen?*

تا نہ گردد کسے ز حق مامور کُفر و ایماں چساں کنند ظہور

*Es sei denn, jemand hat einen göttlichen Auftrag,
Wie können Unglaube und Glaube klar unterschieden werden?*

تا نیاید اشارتے زنگار چه بر آید زدست عاشق زار

*Es sei denn, der Geliebte gibt ein Zeichen,
Wie kann ein glühender Liebhaber überhaupt etwas bewegen?*

فرق در سرکش و مطیع خدا جز بگلش چساں شود پیدا

*Wie kann die Unterscheidung zwischen einem Rebellen gegen Gott
und seinem gehorsamen Diener gemacht werden?
Außer durch das Gebot Gottes?*

شرط تعمیل حکم چوں حکم است پس وجودش بگو نخست اے مست

Voraussetzung für die Befolgung eines Befehls ist das Vorhandensein des Befehls.

O du, der du verrückt bist, such zuerst den Befehl.

در نہ ایں دعویٰ غلط بگنڈار کہ رَوم زیرِ حکم آں دادار

*Oder gib deine falsche Behauptung auf,
„Ich folge dem Gebot Gottes, des Gerechten.“*

خود تراشیدن از خودی فرماں آں نہ حکم خداست اے نادان

*O Unwissender! Ein Befehl, der aus deinen eigenen Wünschen ergeht.
Kann kein göttlicher Befehl sein.*

نہ بعرف است و نے بعقل روا کہ شود ظن خویش حکم خدا

*Weder die übliche Praxis noch die Vernunft erlauben es,
Dass deine eigene Vermutung als göttlicher Befehl verstanden werden sollte.*

حکم او آں بود کہ او فرمود پس چو فرمود خود نگہ کن زود

*Sein ist der Befehl, den Er selbst erteilt,
Und du solltest ihm sofort gehorchen, wenn er gegeben wird.*

کہ ازیں شد ثبوت وحی خدا شد ضرورت مسلش زیں جا

*Wenn bewiesen ist, dass eine Offenbarung von Gott ist,
Ist auch die Notwendigkeit der Offenbarung erwiesen.*

گر دہندت بصیرت دینی در گمانہا ہلاک خود بینی

*Willst du spirituelle Erkenntnis erlangen,
Du fändest deinen Ruin in Vermutungen.*

بگر آخر بعقل و فکر و قیاس کہ خرد را نہ محکم است اساس

*Sieh durch Vernunft, Reflexion und Logik,
Und du wirst feststellen, dass die Grundlage der Vernunft nicht
tragfähig ist.*

تا نباشد رفیق او دگرے نایدش از رہ یقین خبرے

*Solange sie von einem Gefährten begleitet wird,
Wird sie den Weg der Sicherheit nicht kennen.*

تا نہ بینی بدیدہا جائے یا نہ یابی خبر زینائے

*Solange du einen Ort nicht mit eigenen Augen siehst,
Oder seine Beschreibung bekommst von dem, der ihn kennt,*

خود گلوید ترا خرد ز نہار کہ چنیں دارد آل مکال آثار

*Die Vernunft allein würde dir nicht sagen,
„Ein bestimmtes Haus hat solche und solche Eigenschaften.“*

پس چه ممکن کہ دم زند بمعاد کہ چنیں اند آل دید و بلاد

*Wie kann man dann über das Jenseits sagen,
„Dieser Ort und dieses Reich ist so und so“?*

ایں چه حتم ست و ایں چه بے راہی کہ بچمل است لاف آگاہی

*Was für eine Dummheit! Was für eine Irreführung!
Du prahlst damit, intelligent zu sein, während du in Wirklichkeit
ignorant bist.*

چوں روی از قیاس خود بر ہے کہ ندیدی بھر خویش گے

*Wie kannst du auftreten, indem du deinen Vermutungen folgst,
Ein Weg, den du noch nie in deinem Leben gesehen hast?*

چوں شد از عالم دگر خبرت مادرت دیدہ بود یا پدرت

*Wie kannst du etwas über das Jenseits wissen?
Hat deine Mutter es gesehen oder dein Vater?*

ور ندیداست کس چه ساں دانی کم خرام اے ذنی بہ عریانی

*Wenn es niemand sah, wie konntest du es dann kennen?
O Unwürdiger! Stolzere nicht großspurig, während du nackt bist.*

تو کہ داری ز انبیاء انکار این ہمہ کوری است و استکبار

*Dein Unglaube den Propheten gegenüber,
Ist deine blanke Ignoranz und Selbstverliebtheit!*

یک نظر کن بہ فطرت انساں کہ ندارند جوہرے یکساں

*Werft einen Blick auf die Natur des Menschen:
Nicht jeder ist an Fähigkeiten gleich.*

مختلف اوفقاد ہر بشرے کس بخیرے فزود کس بشرے

*Jeder unterscheidet sich vom anderen;
Der eine zeichnet sich durch Tugend aus, der andere durch Laster.*

پس چویک بیش و دیگر است کمی ہم چنیں در قبول فیض ہی

*Da einige mehr und andere weniger haben,
Ebenso gibt es verschiedene Grade der Annahme Seiner Gnade.*

خود نگہ کن کنوں ز صدق و صفا کہ چه ثابت ہمیں شود زیں جا

*Denke für dich selbst mit aufrichtigem Herzen und Gerechtigkeit,
Über das, was dies beweist.*

شب تاراست و خوف بیش از بیش از سر خود روی مده سر خویش

*Dunkel ist die Nacht! Angst nimmt stetig zu!
Verdirb dich nicht selbst, indem du so selbstverliebt bist.*

پس دیوار چوں نمنے دانی چوں بدانی غیوب ربانی

*Wenn du nicht weißt, was hinter einer Mauer ist,
Wie kannst du dann die Geheimnisse Gottes kennen?*

در شکفتم کہ باچنیں نقصان از چه بر عقل مے شوی نازاں

*Wenn er so fehlerhaft ist,
So frage ich mich, wie du auf den Intellekt stolz sein kannst.*

ایں چه عقل است و ایں چه معرفت است لہجہ تہر خدا دو چشمت بست

*Was für ein Grund! Was für ein Wissen du hast!
Welcher Zorn Gottes hat deine beiden Augen geschlossen!*

ایں جہانت چو عید خوش افتاد واں و عید خدا ننداری یاد

*Du erfreust dich dieser Welt, so wie du dich an Eid freust,
Dennoch bedenkst du nicht die göttliche Strafe.*

بشنو از وحی حق چه گوید راز از جناب وحید و بے انباز

*Höre auf die Offenbarung Gottes, welche Geheimnisse sie erzählt,
Von dem Einen und Einzigen, dem unvergleichlichen Gott,*

کاں خردہا کہ در دل عقلاست ہمہ یک ذرہ ز آتش ماست

*Alle Arten von Weisheit, die den Weisen geschenkt werden.
Ist nur ein Funke Meines Feuers.*

آں کلام خدا نہ برفلک است تا بگوئی کہ ہست دور از دست

*Das Wort Gottes ist nicht im Himmel,
Sodass du sagen kannst: „Es ist außerhalb meiner Reichweite“.*

یا بگوئی کہ کار ہست محال برفلک رفتنم کدام محال

*Oder dass du sagst: „Es ist eine unmögliche Aufgabe;
Welche Kraft habe ich, um den Himmel zu erreichen?“*

نے بزیر زمین کلام خدا تا بگوئی کہ چون خرم آنجا

*Noch ist das Wort Gottes unter der Erde,
Sodass du sagen kannst: „Wie kann ich in die Erde eindringen?“*

چوں ز قعر زمین بروں آرام خود چنینیں طاقتے نمی دارم

*Wie kann ich es aus den Tiefen der Erde ausgraben?
Fürwahr, ich habe nicht so viel Kraft.“*

قطع عذر تو کرده داور پاک نور عرش آمد است بر سر خاک

*Dieses Heilige Wesen hat deine Ausreden beseitigt.
Das Licht von Gottes Thron ist auf die Erde gekommen.*

گر ترا رحم آں یگاں بکشد دولتت سوئے او عنان بکشد

*Wenn die Barmherzigkeit des Einen und Einzigen Gottes dich führt,
Dein Glück wird dich zu diesem Licht führen.*

اللہ اللہ چه رحمت از انوار ہست رشخ دگر در آں گفتار

*Gütiger Gott! Welches Licht hat es verbreitet;
Dieses Wort ist absolut einzigartig in seiner Anmut.*

جہل گردد ز دیدنش یکسو رو دهد صد کشائشے ز آل رو

*Die Fesseln der Unwissenheit werden ein für alle Mal beseitigt, indem
man es studiert;
Sucht man es auf, werden hunderte von Probleme gelöst.*

نور بار آورد تلاوت او عالمے زیر بار منت او

*Seine Rezitation bringt die Frucht des Lichts hervor;
Eine ganze Welt ist von ihrer Wohltat überwältigt.*

چشم بد دور ایس چه هست جمال هست یک چشمہ ز آب زلال

*Möge Gott es vor dem bösen Blick bewahren! Was für eine Schönheit!
Es ist gewissermaßen die Quelle des reinen und sauberen Wassers.*

تا جہاں رسم دلبری بناد کس چو او دلبری ندارد یاد

*Seit es den Brauch gibt, sich zu verlieben,
kann sich niemand so eine Geliebte vorstellen.*

آل شعاعے کزو شد است عیال کس ندیدہ ز مہر و مہ بجمال

*Das Licht, das es manifestiert hat.
Wurde noch nie in der Sonne oder auf dem Mond von jemandem auf
der Welt gesehen.*

چند بر عقل خام ناز کنی چه کنم تا تو دیدہ باز کنی

*Wie lange wirst du auf die fehlerhafte Vernunft stolz sein?
Was kann ich tun, damit du deine Augen öffnest?*

نقص خود بنگر و کمال خدا ذلت خویشتن جلال خدا

*Sieh dir deine Fehler und Mängel und die Vollkommenheit Gottes an;
Denkt über Ihre Erniedrigung nach und über die Herrlichkeit Gottes.*

از ره عقل راه رب مجید کس ندید است و کس نخواهد دید

*Niemand hat den Weg des glorreichen Gottes über die Vernunft gesehen,
Und sie werden es auch nie sehen („durch die Logik“).*

اندر آنجا که سوختن باید چون ره از قیاس بکشاید

*Der Ort, an dem man sich verbrennen muss;
Wie kann der Weg dorthin allein durch Vermutungen geöffnet werden?*

تا نشد وحی حق مدد فرما تا نیاورد بو نسیم صبا

*Bis die göttliche Offenbarung herabkam, um zu helfen, und
Die Morgenbrise brachte den Duft des Frühlings hervor,*

عقل را زان چمن نه بود خبر طائر فکر بود سوخته پر

*Die Vernunft kannte diesen Garten nicht,
Und die Flügel des Vogels der Vermutung waren ausgebrannt.*

آں صبا لگتے زید آورد تا خرد نیز رو بکار آورد

*Diese Frühlingsbrise brachte den Duft des Geliebten.
In dem Maße, wie auch die Vernunft zu funktionieren begann.*

بادها آب خود نگار آورد تا نخیل قیاس باد آورد

*Der Geliebte selbst hat wiederholt gegossen.
Den Baum der Vernunft, bis er Früchte zu tragen begann.*

وقت عیش است و موسم شادی تو چه در سوگ و ماتم افتادی

*Es ist Zeit zum Genießen und die Jahreszeit zum Feiern,
Warum bist du dann von Trauer und Klage durchdrungen?*

تند بادے بخواہ از دادار تا خس و خار تو برد یک باد

*Bittest du Gott um einen so starken Wirbelsturm.
Der sollte deinen ganzen Müll wegfegen.*

در خور و مہ بکھے نگیرد راہ تو ز دلدار خویش دیدہ بخواہ

*Es gibt keinen Zweifel über die Sonne und den Mond;
Bitte deinen Geliebten, dass er dir die Augen schenkt, damit du sie siehst.*

گر ہی تا دے کہ سرتابی چوں بجوئی ز صدق دل یابی

*Du wirst irreführt bleiben, solange du rebellisch bist;
Wenn du mit aufrichtigem Herzen suchst, wirst du Ihn finden.*

نیستی طالب حقیقت راز بس ہمیں مشکل است اے ناساز

*Aber du willst nicht die Wahrheit des Geheimnisses finden,
Das ist das Problem. O du, sinnlos!*

بروجودش ز صنعت استدلال ایں مجاز است نے چو اصل وصال

*Die Existenz Gottes auf der Grundlage Seines Werkes zu beweisen
Ist nur eine Metapher – nicht die wirkliche Vereinigung mit Gott.*

وصلش از آکہ مجازی نیست باز کن دیدہ جائے بازی نیست

*Man kann die Vereinigung mit Gott nicht durch metaphorische
Machenschaften erreichen;
Öffne deine Augen, dies ist kein Spiel!*

گر بر آتش دو صد جگر سوزی نیستت از قیاس پیروزی

*Selbst wenn du dein Herz zweihundert Mal verbrennst,
Kannst du durch die Vernunft keinen Erfolg haben.*

خبرے نیستت ز جانا نہ مے زنی ہرزہ گام کورانہ

*Du hast keine Kenntnis vom Geliebten;
Du tappst nur herum, mit verbundenen Augen, suchst Ihn vergeblich.*

آں یقینے کہ بختت دادار چوں قیاس خودت نہد کبانار

*Die Gewissheit, die von Gott gewährt wird.
Kann nicht von deinem Intellekt gegeben werden.*

آں یکے از دہان دلدارے نکتہ ہائے شنید و اسرارے

*Der eine hört subtile Wahrheiten und [göttliche] Geheimnisse.
Aus dem Mund des Geliebten Selbst;*

و آں دگر از خیال خود بگماں پس کجا باشند این دو کس یکساں

*Der andere ist ein Gefangener der Ungewissheit des Intellekts.
Wie können beide sich gleichen?*

اے کہ مغرور راہ منظونی تو نہ عاقل کہ سخت مجنونی

*O du, der du stolz bist auf den Weg der Vermutung!
Du bist nicht weise, sondern völlig verrückt.*

آں خدا را کزوست منت ہا بشمیری زیر منت عقلاء

*Glaubst du, dass Gott, der Quell aller Gnade,
Von weisen Menschen begünstigt wurde?*

اِس خدائى عجيب در دل تست كه چنيس است زار و مانده و ست

*Der seltsame Gott, der einen Platz in deinem Herzen gefunden hat.
Ist so schwach, hilflos und faul,*

تانه از عاقلان مدد با يافت نتوانست سوائے خلق شافت

*Dass er sich der Schöpfung nicht nähern konnte.
Bis ihm die Weisen geholfen haben.*

كه پسند و خرد كه آل اكبر شهرتے يافت از طفيل بشر

*Wie kann die Vernunft akzeptieren, dass Gott, der Größte,
Seinen ganzen Ruhm durch die Bemühungen des Menschen erlangte?*

شب تارست و دشت و بيم دواں چوں بخوابي بغفلت اے ناداں

*Dunkel ist die Nacht, erschreckend die Wälder und die weite Wildnis!
O Unwissende! Warum schläft ihr in Vergessenheit?*

خيز و بر حال خود نگاه بکن خطر راه به بين و آه بکن

*Wacht auf und denkt über euren Zustand nach!
Erkennt die Gefahren des Weges und stößt Seufzer aus.*

خيز و از نفس خود بپرس نشان كه چه خواهد مراتب عرفان

*Steht auf und fragt euer Selbst,
Nach welchen Rängen der Erkenntnis es sich sehnt.*

مے تپد از برائے رفع حجاب يا قياش بس است در هر باب

*Sehnt es sich danach, dass die Schleier entfernt werden?
Oder hält es Vermutungen in jeder Situation für ausreichend?*

افلاتبصرون گفت خدا
خیز و در نفس چو تَعطش با
وفی انفسکم افلاتبصرون

„Willst du dann nicht sehen“,¹¹⁶ sind die Worte Gottes,
Erhebe dich und erkenne die Realität dessen, wonach deine Seele dürstet.

تو اسیری بصد ہزار خطا
ہر خطائے تیر ز اثر ہا

Du bist in Hunderttausenden von Fehlern eingesperrt,
Jeder ist gefährlicher als ein Drache.

عجب ایں کوری است و بے بصری
کہ ازیں کار خام بے خبری

Seltsam ist deine Blindheit und dein Mangel an Einsicht!
Dass du diese einfache Wahrheit noch nicht erkennst.

سخن راست است نے ز خطاست
تو نہ فہمی سخن خطا اینجاست

Die Aussage ist wahr und nicht falsch;
Falsch ist, dass du es nicht verstehst.

سر سربستہ و ورائے وراء
کہ کشاید بدون وحی خدا

Was kann das Verborgene, die verworrenen Geheimnisse enthüllen,
Außer die Offenbarung Gottes?

راز ذات نہاں کہ گوید باز
جز خدائے کہ ہست محرم راز

Wer kann die Realität offenbaren, außer Gott?
Wer kennt die göttlichen Geheimnisse?

مشت خاکے فتادہ است براہ
تند بلاے بجوید از درگاہ

¹¹⁶ „Und auch in euch selbst. Wollt ihr dann nicht sehen?“ (Sura *al-Dāriyāt*, 51:22) [Herausgeber]

*Du bist einfach nur der Staub der Straße,
Bittest Gott, einen Staubsturm zu schicken.*

تو نہ فہمی ہنوز ایں سخنم
در دلت چوں فرو شوم چہ کنم

*Du verstehst noch nicht, was ich sage.
Wie kann ich die Nische deines Herzens erreichen?*

اے دریغا کہ دل ز درد گداخت
درد ما را مخاطے نشناخت

*Ach, was für eine Schande! Mein Herz zergeht vor Kummer,
Doch mein Zuhörer versteht nicht, unter welchen Schmerzen ich leide.*

اے خورِ روئے یار زود برآ
کہ دل آزد از شب یلدا

*O Sonne des geliebten Antlitzes! Komm schnell raus!
Mein Herz trauert um die lange und dunkle Nacht.*

یک نگاہے بس است در دیں ہا
کاش دیدے کے ز خوف خدا

*Ein Blick genügt in Glaubensdingen,
Würde jemand mit Gottesfurcht darauf schauen!*

آشکارا است کفر و ایماں ہم
گفتت آشکارا و پنہاں ہم

*Der Unglaube ist offensichtlich, ebenso der Glaube.
Ich habe es dir öffentlich und auch im Geheimen erklärt.*

ترک خوف خدا و بد عملی
ایں دو چیز اند تخم تیرہ دلی

*Abschaffung der Gottesfurcht und Annahme der Unmoral
Sind zwei Ursachen für die Verwirrung des Herzens;*

ورنہ روئے نگار نیست نہاں
ہر تجاہے ز تست اے بیجاں

Sonst ist das Gesicht des Geliebten nicht verborgen.

O Du bist von Herzen tot! Welcher Schleier auch immer existiert, er ist von dir selbst.

از رگ جاں قریب تر یادست ہرزہ از تو درازی کار است

Der Geliebte ist näher als die Halsader;

Es ist deine Absurdität, die die Sache verlängert.

ہر کہ برخواست از خودی یکبار خود نشیند یکار او دادر

Wer sich von seinem Ego völlig entfernt,

Gott selbst übernimmt die Aufsicht über seine Angelegenheiten.

جی و قیوم و قادر ست نگار تو پندار مرده اے مردار

Der Geliebte ist selbsterhaltend und allumfassend und allmächtig,

O Abscheulicher! Erachte Ihn nicht als tot.

میل رفتن گرسنت جانب یاد جانب صدق را عزیز بدار

Wenn überhaupt, wünsche dir die Nähe zum Geliebten,

Bleibe auf dem Weg der Wahrheit und Aufrichtigkeit.

در بھکے ہست خیز و تجربہ کن تا شکوکت بر آورم از بن

Wenn du Zweifel hast, erhebe dich und erlebe es selbst,

Sodass ich all deine Zweifel ausräumen kann.

گر خرد پاک از خطا بودے ہر خرد مند با خدا بودے

Wäre die Vernunft gegen Fehler immun gewesen,

Jeder Weise wäre ein Mann Gottes gewesen.

کس نرست از ذہول و سہو و خطا جز خداوند عالم الاشیاء

*Niemand ist immun gegen Vergesslichkeit und Irrtum.
Außer Gott, Der das Wissen über alles hat.*

نظرے کن زروئے استقرا گر کسے رستہ است باز نما

*Denk darüber nach, um eine sorgfältige Nachforschung durchzuführen;
Sagt mir, wenn es jemanden gibt, der dagegen immun ist.*

ورنہ باز آ ز شورش و انکار جیہ کذب را مخور زنبہار

*Andernfalls, verzichtet auf Unfug und Verleugnung;
Schluckt niemals den stinkenden Kadaver einer Lüge.*

آخرت با خدا فتنہ سروکار خود نگہ کن بترس ز اں دادار

*Letztlich musst du dich vor Gott verantworten;
Du musst selbst darüber nachdenken. Fürchte Gott, den Gerechten!*

در خرابات اوقناد دلے خود بخود چوں بروں شود زنگے

*Das Herz, das in einem Gasthaus danieder liegt;
Wie kann es von alleine aus dem Sumpf kommen?*

رو بہ باطل نہادم باز آ دل بہ بد روئے دادم باز آ

*Deine ganze Aufmerksamkeit richtet sich auf das Falsche. Bereue!
Du hast dich in das Hässliche verliebt. Bereue!*

در مزابل فنادم باز آ ایس کجا ایستادم باز آ

*Du bist in einen Misthaufen gefallen. Bereue!
Wo stehst du denn? Bereue!*

آخر اے لافِ زن ز عقل و خرد
هوش کن پامنہ بروں از حدّ

O du, der du mit Vernunft und Weisheit prahlst!
Sei achtsam! Überschreite die Grenzen nicht.

دم زدن در خیالہائے محال
ہست شوریدہ مشربی و ضلال

Zu prahlen, dass du das Unmögliche tun kannst.
Ist Beweis für deinen Wahnsinn und Irrtum.

ہر کہ رخت افگند بویرانہ
می نماید بتر ز دیوانہ

Wer eine Einöde zu seinem Haus macht.
Ist schlimmer als die Verrückten.

چوں چنیں سرزنی ز راہ صواب
چہ نہ دانی کہ آخر است حساب

Warum wendest du dich vom richtigen Weg ab?
Weißt du nicht, dass du letztlich zur Verantwortung gezogen wirst?

پائے تو لنگ منزل تو دراز
تر سمت چوں رسی ازیں تگ و تاز

Dein Fuß ist lahm und dein Ziel weit weg;
Ich frage mich, wie du es in diesem Zustand erreichen kannst?

خود چنیں است فطرت انساں
کہ چو بیند کہ مشکل است گراں

Es liegt in der Natur des Menschen,
Wenn er in große Schwierigkeiten gerät,

اول از زور و تاب و طاقت خویش
می کند سعی و جہد بیش از بیش

Muss er zuerst all seine Kraft, Stärke und Energie aufbringen!
Und alles tun, was in seiner Macht steht.

تا مگر کار بستہ بخشاید زیر باد سپاس کس ناید

*Vielleicht gelingt es ihm, das Vorhaben wieder in Gang zu bringen,
Und ist nicht gezwungen, die Gunst anderer zu ersuchen.*

چوں بہ بیند کہ کار رفت از دست رسن اختیار رفت از دست

*Wenn er herausfindet, dass die Aufgabe außerhalb seiner Macht liegt,
Und er die Situation nicht mehr kontrollieren kann,*

رو نہد سوائے کوچہ یاراں مددے جوید از مددگاراں

*Wendet er sich der Allee seiner Freunde zu,
Und sucht die Hilfe von Verbündeten.*

زور دست برادران جوید نزد ہر کارداں ہمی پوید

*Er ruft nach seinen mächtigen Brüdern,
Und rennt zu jedem Weisen.*

چوں بماند زہر طرف ناچار نالد آخر بدرگہ دادار

*Wenn er völlig hoffnungslos geworden ist,
Endlich weint er in der Gegenwart Gottes -*

نعرہ ہا میرند بحضرت پاک و از تضرع جبین نہد برخاک

*Schreit vor der heiligen Schwelle Gottes,
Und legt seine Stirn [in Niederwerfung] mit Demut auf den Staub.*

در خود بندد و بگرید زار کالے کشائندہ رہ دشوار

*Er schließt seine Tür und weint beim Bitten,
„O Erteiler von Schwierigkeiten!*

گنہ من بہ بخش و پردہ بہ پوش تانہ دشمن زند بشادی جوش

*Vergib mir meine Sünden und bedecke meine Mängel,
Damit der Feind sich nicht über die Maßen freut.“*

چوں چنین فطرت بشر افتاد زاں سہ گونه صفت کہ کردم یاد

*Denn das ist die menschliche Natur,
Die drei von mir genannten Eigenschaften sind alle darin verwurzelt.*

آں حکیمش ز لطف بے پایاں حسب فطرت بداد ہم ساماں

*Auch Allah, der Weise, aus Seiner unendlichen Gnade,
Gewährt dem Menschen die Mittel entsprechend seiner Natur;*

از پئے جہد خویش عقلش داد راہ فکر و قیاس و خوض کشاد

*Gewährt ihm den Intellekt, seine Bemühungen zu lenken,
Und öffnet ihm den Weg der Reflexion, des Verstehens und des
Nachdenkens.*

و از پئے کار با ہمیں امداد رحم در قلب یک دگر بہناد

*Und für gegenseitige Unterstützung,
Schafft Er in ihren Herzen Mitgefühl füreinander,*

از شعوب و قبائل و اقوام کرد کار نظام و ربط تمام

*Und festigt ihre Beziehungen,
Indem Gemeinschaften, Stämme und Nationen gegründet werden;*

و از پئے حاجت فیوض خدا کرد الہام را ز رحم عطا

*Und für die Notwendigkeit nach göttlicher Gnade,
Schenkt Er aus Seiner Barmherzigkeit die Offenbarung,*

تا رسد کار آدمی بکمال تا میسر شود همه آمال

*Sodass die Dinge des Menschen zur Vollkommenheit gereichen,
Und alle seine Wünsche erfüllt werden;*

تا بحدِّ یقین رسد تعلیم زان دو گونه شود ره تقسیم

*Damit die Lehre die Stufe der Gewissheit erreicht,
Und der Weg des Verstehens zweifach ist.*

زان دو گونه منافع تلقین می کشاید ره حصول یقین

*Der Weg zur Gewissheit ist frei,
Durch diese zweifache Art der Ermahnung.*

هر طبیعت بحسب فهم و خیال می براید بدان زچاه ضلال

*Mit ihrer Hilfe kommt jede Natur aus der Grube der Irreführung,
Gemäß dem Grad seines Verständnisses und Auffassungsgabe.*

غرض آن میل فطرتی که خدا کرد در فطرت بشر پیدا

*Kurz gesagt, die natürliche Neigung,
Mit der Gott die menschliche Natur ausgestattet hat,*

آن همی خواست وحی ربانی نظرے کن بغور تا دانی

*Hat immer nach göttlicher Offenbarung gesucht.
Denke genau darüber nach, damit du es verstehst.*

فطرت چوں فقادہ است چنان چوں کشتی سر ز فطرت اے نادان

Deine Natur wurde auf die gleiche Weise geformt.

O Unwissender! Warum wendest du dich dann von der Natur ab?

افتضائے طبیعتِ انسان کہ نہاد ست ایزد منان

Die Forderung der menschlichen Natur,

Die vom gütigen Gott gewährt wurde,

گہ بشر را کشد بسوئے قیاس تا نہد کار را بعقل اساس

Führt den Menschen manches Mal zum Nachdenken,

So dass seine Angelegenheiten auf Vernunft beruhen.

گاہ دیگر کشد بمنقولات تا بیار آمد از بیان ثقات

*Zu anderen Zeiten führt sie den Menschen zu den Erzählungen anderer,
Um sich mit dem Gesagten der Vertrauenswürdigen zufrieden zu geben,*

زینکہ آرام قلب و اطمینان جز باخبار صادقان نتوان

Weil Zufriedenheit und Seelenfrieden nicht möglich sind.

Ohne die Berichte der Wahrhaftigen.

نیز چون واجب است در تعلیم کہ بقدر خرد بود تقسیم

Sodann ist es notwendig für die Unterweisung

Auf der Ebene der Intelligenz [des Empfängers] zu sein;

لا جرم راه کشادہ اند دوتا تا رسد ہر طبیعتے بخدا

Daher sind zwei Wege offen,

Damit Menschen jeder Art, Gott erreichen können,

تا ذکی و غبی و اشرف و دون رہ بیانند سوئے آل بیچون

*Und damit Männer mit hoher und niedriger Intelligenz,
Und sowohl die Herausragenden als auch die Gewöhnlichen auf diesen
Unvergleichlichen zugehen können.*

دیگر این است نیز ہم برہان بر ضرورت وحی آل رحمان

*Es gibt einen weiteren Beweis für die Notwendigkeit.
Für die Offenbarung des Gnädigen;*

کہ چنیں شہرت خدائے یگان ہرگز از جہد عقلمنا نتوان

*Und zwar, der einzigartige Gott konnte nicht so bekannt werden.
Nur durch intellektuelle Anstrengung.*

گر نہ گفتے خدا آنا الموجد چوں فنا دے جہاں برش بسجود

*Hätte Gott nicht gesagt, اَنَا أَنَا الْمَوْجُود [„Ich bin da“],
Die Welt hätte sich nicht in Demut niedergeworfen.*

ایں ہمہ شور ہستی آل یاد کہ ازو عالم ست عاشق زار

*Der Lärm, mit dem die Existenz dieses Geliebten verkündet wird.
Verkündet, dass die ganze Welt zu seinem glühenden Liebhaber
geworden ist.*

خود بینداخت آل خدائے جہاں نہ بشر کرد بر سرش احسان

*Der Gott des Universums Selbst hat es verursacht;
Der Mensch hat Gott keinen Gefallen getan.*

اے دریغ ایں چہ آدمی زادند کز خدا در خودی بیفتادند

*Was für eine Schande! Ich frage mich, was das für Männer sind,
Die sich von Gott abgewandt und sich ihrem Ego unterworfen haben.*

عقل چوں شد چو فیض وحی نہ بود دیدہ رازِ آفتاب ہست وجود

*Wie hätte es die Vernunft geben können, wenn die Gnade der
Offenbarung nicht gewährt worden wäre?*

Das Auge existiert der Sonne wegen.

او اگر نورِ خود نہ بخشیدے چشم ما خود بخود چساں دیدے

*Hätte die Sonne nicht ihr Licht gegeben,
Wie konnte unser Auge von alleine sehen?*

بلبل از فیض گل سخن آموخت منکر ازوے ہماں کہ چشم بدوخت

*Die Nachtigall hat gelernt, durch die Gunst der Rose zu singen;
Jener allein kann das leugnen, der seine Augen geschlossen hat.*

ہمہ عالم گواہ آلاکش آبلہ منکر ز وحی و القایش

*Die ganze Welt ist Zeuge von Gottes Gnade;
Nur ein Narr leugnet Seine Offenbarung und Eingebung.*

مہر پاکاں بجان خود بنشائ تا شوی جان من ہم از پاکاں

*Schätze in deinem Herzen die Liebe der Frommen,
Damit auch du, mein Lieber, dich den Frommen anschließen kannst.*

ایں خرد جملہ خلق میدارند ناز کم کن کہ چوں تو بسیار اند

*Alle Geschöpfe sind mit diesem Intellekt versehen,
Also sei nicht stolz darauf, denn es gibt viele wie dich.*

چارہ ما بغیر یاد کجا ما کجائیم و عقل زار کجا

*Wie können wir ohne den Geliebten zurechtkommen?
Was ist unser Sein! Und was ist die schwache Vernunft!*

زهر فرقت چشی و ناکامی باز منکر ز وحی و الهامی

*Du trinkst das Gift der Trennung und Enttäuschung,
Und leugnest dennoch Eingebung und Offenbarung.*

جان تو برب از نخوردن آب باز از آب زندگی رو تاب

*Du bist am Rande des Todes der Wasserknappheit wegen,
Doch du wendest dich vom Wasser des Lebens ab.*

کور هستی و کین بدیده و رال وه چه داری شقاوت و خسران

*Du selbst bist blind, doch hegst Feindschaft gegen jene, die Augen haben.
Bedauerlich! Welch Unglück und Verlust du genießt!*

داروے دردِ دل نہ فطنتِ ماست آل بدار الشفائے وحی خداست

*Das Mittel gegen die Schmerzen des Herzens ist nicht die Schärfe
unseres Verstandes;
Das Heilmittel liegt im Krankenhaus der göttlichen Offenbarung.*

نشود عین زر تصور زر زر همانست کوفتند به نظر

*Die Imagination von Gold lässt Gold nicht entstehen,
Gold ist das, was man sehen kann [dass es Gold ist].*

هست بر عقل منت الهام که ازو پخت هر تصورِ خام

*Die Offenbarung hat der Vernunft die Gunst verliehen,
Dass sie alle ihre fehlerhaften Vorstellungen korrigiert.*

آں گماں برد و ایں نمود فراز آں نہاں گفت و ایں کشود آں راز

Das [d. h. Intellekt] mutmaßt nur, diese [d. h. Offenbarung]
manifestiert sich offen;

Das [d. h. Intellekt] flüstert heimlich, diese [d. h. Offenbarung] lüftet
das Geheimnis.

آں فرو ریخت ایں بکف بپرد آں طع داد و ایں بجا آورد

Das [d. h. der Intellekt] zersplittert, diese [Offenbarung] vereinigt;

Das [d. h. der Intellekt] weckt Begehren, diese [d. h. Offenbarung]
erfüllt Begehren.

آنکہ بشکست ہر بُتِ دلِ ما ہست وحیِ خدائے بے ہمتا

Was jeden einzelnen Götzen unserer Herzen zertrümmert.
Ist in der Tat die Offenbarung des unvergleichlichen Gottes.

آنکہ مارا رُخِ نگار نمود ہست الہام آں خدائے ودود

Was uns das Antlitz des Geliebten enthüllt,
Ist nichts anderes als die Offenbarung des liebenden Gottes.

آنکہ داد از یقین دل جاے ہست گفتار آں دلارے

Was uns den Kelch der Sicherheit gibt,
Ist nichts anderes als die Offenbarung von Gott, dem Tröster.

وصل دلدار و مستی از جامش ہمہ حاصل شدہ ز الہامش

Vereinigung mit dem Geliebten und Berausung durch Seinen Kelch,
Sind nur durch die Offenbarung Gottes möglich.

وصل آں یاد اصل ہر کابیت وانکہ زیں اصل غافل آں خابیت

*Die Verbindung mit Gott ist die ultimative Ursache aller Zwecke;
Wer diese Ursache vergisst, bleibt unerfüllt.*

بے عطیات ما ہمہ بے زاو بے عنایات ما ہمہ بر باد

*Wir sind völlig bedürftig ohne Seine Gaben;
Wir sind völlig ruiniert ohne Seine Gunst.*

Hier halte ich es für angebracht, darauf hinzuweisen, dass Pundit Shiv Narayan Agnihotri, der ein hochrangiges Mitglied der Brahm-Samaj von Lahore ist, in der Hoffnung, irgendwie zu verhindern, dass die Wahrheit dieser Angelegenheit eine Auswirkung auf seine Sekte hat, einige gegensätzliche Ansichten geäußert hat, die seiner Meinung nach meine Erörterungen für die Notwendigkeit der oben gegebenen göttlichen Offenbarung widerlegen. Er hat sich in dieser Hinsicht redlich bemüht und sogar eine Rezension geschrieben. Doch wie das bekannte Sprichwort sagt, *sānch ko ānch nahī*¹¹⁷, und da niemand die Sonne der Wahrheit verbergen kann, ist das Ergebnis der vom Pandit unternommenen Anstrengungen nur, dass den Weisen nun offensichtlich klar geworden ist, wie sehr er sich dagegen sträubt, die Wahrheit anzunehmen.

Die Arbeit des Pandits verdient in keinsten Weise eine Widerlegung, wenglich eine sorgfältige Studie meiner obigen Abhandlung mehr als ausreichend ist, um sie zu widerlegen. Jedoch halte ich es für angemessen, dass, so unaufrichtig das Schreiben des Pandits auch sein mag, die Realität [seiner

¹¹⁷ „Die Wahrheit hat nichts zu befürchten.“ [Anm. d. Ü.]

Wertlosigkeit] den Gerechten offengelegt werden sollte, damit der Pandit sich nicht traurig fühlt [weil er ignoriert wird], oder einige seiner Freunde aus ihrem Wunschdenken heraus mein Schweigen als etwaige Unfähigkeit missverstehen. Insofern sollte es klar sein, dass der Pandit als Antwort auf die von mir gegebenen Beweise [für die Unvergleichbarkeit des Heiligen Qur'an] in seiner Rezension behauptet hat, dass die Art und Weise, in der die göttlichen Schriften als offenbart aufgefasst werden, gemäß den Prinzipien der Vernunft unmöglich und undenklich ist, und da sie also gegen die Gesetze der Natur verstößt, muss sie als absolut falsch aufgefasst werden. Nach der erhabenen Ansicht des angesehenen Pandit ist die Existenz ebenjener Offenbarung absolut unmöglich, die als das göttliche Wort bekannt ist und nur von dem allweisen Gott offenbart wird, Der der Kenner des Unsichtbaren ist und wie Sein Heiliges Wesen absolut frei ist von allen Arten von Zweifeln, Irrtümern und Auslassungen, und Der durch alle vollkommenen Eigenschaften gekennzeichnet ist, die in der göttlichen Offenbarung angefundener werden sollten. Mit anderen Worten, da Gott der Kenner des Unsichtbaren ist, umfasst diese Offenbarung auch die Kenntnis des Unsichtbaren. Da Gott der Allweise und Allwissende ist, umfasst dieses Wort auch Weisheit und Wissen. Da Gott von Fehlern, Falschheit, Irrtümern und Versäumnissen völlig unbefleckt ist, ist auch dieses Wort frei von all diesen Fehlern, wobei menschliche Gedanken keinen Anteil an ihm haben. Der Mensch hat nicht die Fähigkeit, Offenbarung über sich selbst zu bringen, indem er sich irgendeine Art von Frömmigkeit und Reinheit aneignet, oder durch irgendein anderes Mittel oder einen anderen Plan; noch, wann immer er es wünscht, die Fähigkeit,

vom Licht der unsichtbaren, verborgenen Dinge und himmlischen Geheimnisse zu wissen. Denn wenn das möglich gewesen wäre, hätte der Mensch – genau wie Gott – Wissen über jedes Teilchens erlangt und nichts wäre ihm verborgen geblieben. Er selbst würde durch seine eigene Frömmigkeit und Reinheit das Wissen erlangen, das sein Glück vermehrt und seine Sorgen beseitigt. Dadurch würde er weder Ärger noch Kummer erleiden.

Es ist jedoch seltsam, dass der Pandit, obwohl er die göttliche Offenbarung so vehement und beharrlich leugnet, nicht in der Lage ist, meine Beweise und Argumente zu widerlegen, die zweifellos und unmissverständlich die Notwendigkeit göttlicher Offenbarung beweisen; in der Tat hat er ihnen nicht einmal Beachtung geschenkt. Da ich unwiderlegbare Argumente für die Notwendigkeit und die tatsächliche Existenz der göttlichen Offenbarung niedergelegt und sogar eine Auswahl verschiedener Offenbarungen vorgelegt habe, bestand die einzige Möglichkeit für den Pandit, so er denn als Wahrheitssucher und wahrhafter Mensch argumentiert hätte, meine Argumente mit vergleichbaren eigenen Argumenten zu widerlegen; jeden Beweis, den ich in meinem Buch für die Notwendigkeit der göttlichen Offenbarung und ihrer Existenz gegeben habe, zu widerlegen und nichtig zu machen.

Aber der Pandit weiß sehr wohl, dass ich ihm zwei Briefe per Einschreiben geschickt habe, einen nach dem anderen, mit der Absicht, dass er, wenn er Vorbehalte gegen die Praxis Allahs hat, tatsächlich mit einigen Seiner Diener spricht und sich mit ihnen unterhält und sie durch Sein besonderes Wort über solche Tatsachen und solches Wissen in Kenntnis setzt,

dessen große Erhabenheit die Reichweite der Überlegungen übersteigt, die aus der begrenzten menschlichen Vorstellungskraft hervorgehen; und dann sollte er einige Tage lang mit Aufrichtigkeit und Geduld bei meinem demütigen Wesen verbleiben, um für sich selbst das Phänomen zu bezeugen, das er für unmöglich, undenklich und im Widerspruch zu den Naturgesetzen erachtet, und dann, wie die Wahrhaftigen, den Weg einschlagen, der eine wesentliche Voraussetzung für die Wahrheit eines wahrhaftigen Menschen und ein Zeichen seiner inneren Reinheit ist.

Es ist schade, dass der Pandit, obwohl er das Leben der *Sannyas* [Askese] angenommen hat, das vorerste Zeichen wahrer *Sannyasi* völlig missachtet, indem er diesen Vorschlag nicht wie ein wahrer Sucher akzeptiert. Vielmehr machte er in seiner Antwort einige Bemerkungen über den Heiligen Qur'an, der niemals aus der Feder eines wahren Gottesfürchtigen hervorgehen konnte. Es scheint, dass der Pandit nicht nur die göttliche Wahrheit ablehnt, sondern ihr auch feindlich gesinnt ist. Andernfalls, wenn überzeugende Argumente auf der Grundlage von Vernunft und Tatsachenbeweisen für die Realität der Existenz der Offenbarungen von Gott gegeben wurden und alle Arten von Zweifeln ausgeräumt wurden, und wenn mein demütiges Wesen bereit ist, in jeder Hinsicht für Zufriedenstellung und Beruhigung zu sorgen, was könnte der Grund dafür sein, dass der Pandit die Wahrheit nicht akzeptiert, außer Bosheit und persönliche Feindschaft?

Nun wollen wir sehen, welche Einwände der Pandit gegen meine Studien vorbringt. Zuerst sagt er, dass das Brahmavolk an die Offenbarung glaubt, aber nur im Umfang seiner wahren Bedeutung und der natürlichen Art und Weise ihres

Zustandekommens. Dann erklärt er den „natürlichen Weg“ und sagt, dass sie nicht aus einem fest umrissenen Satz von Wörtern besteht, die auf wundersame Weise auf das Herz herabsteigen und solche Dinge umfassen, die über die menschlichen Kräfte hinausgehen. Vielmehr sind es gewöhnliche Gedanken Gottes, die gemäß ihrem Rang durch den Geist eines jeden gehen, denn der Geist Gottes wirkt insofern in jedem Teilchen und in jedem menschlichen Geist, als er vollkommen, immer gegenwärtig, immer sehend und die Ursache aller Ursachen ist. Deshalb ist das Ausmaß, in dem ein Mensch nach spiritueller Belohnung und Nähe zu Gott hungert und dürstet, und das Ausmaß, in dem er die Heiligkeit seines spirituellen Lebens aufrechterhält und sich Gott hingibt und seine Gedanken und seinen Glauben reinigt, das gleiche Ausmaß, in dem er von dieser natürlichen Gnade profitiert. Diese Gnade hat von dem Tag an, an dem der Mensch erschaffen wurde, zu wirken begonnen. Das ist die innere Offenbarung, die der Seele des Menschen innewohnt. Daher ist die menschliche Seele ein lebendiges Buch der Offenbarung Gottes. Danach stellt er fest, dass die Gedanken – die das Brahm-Volk „Offenbarung“ oder „Inspiration“ nennt –, die in den Geist der Menschen eingehen, insofern nicht völlig vertrauenswürdig sind, als die Einbildung auch Teil der menschlichen Natur ist. Vielmehr sehen die Brahmanen in der moralischen Stärke das Kriterium für die Überprüfung ebenjener Ideen, welchen die Möglichkeit inhärent ist, entweder wahr oder falsch zu sein; und sie nennen die Fähigkeit, durch die sie diese Entscheidung treffen, „Vernunft“.

Das ist die Essenz der Abhandlung des Pandit. Offensichtlich ist die Absicht all seiner Erörterungen, zu beweisen, dass

das, was er und seine Brüder im Glauben „Offenbarung“ nennen, nur gewöhnliche Gedanken sind, die routinemäßig den Geist gewöhnlicher Menschen durchdringen und die nach dem Eingeständnis des Pandit nicht davor gefeit sind, Fehlern und Mängeln zu unterliegen.

Die Offenbarung, die in den Büchern Gottes als Wort Gottes, göttliche Offenbarung und Gespräch des einen und einzigen Gottes bezeichnet wird, ist jedoch ein völlig anderes Licht. Sie ist viel erhabener und besser als menschliche Gedanken und Fähigkeiten. In Bezug auf dieses himmlische Licht, das eine Stimme des Unsichtbaren ist, die frei ist von jedweder Intervention von Gedanken oder Natur des Menschen, vertritt der Pandit die Ansicht, dass es unmöglich und undenklich ist, weil es der Natur widerspräche und insofern ein übernatürliches Phänomen darstelle. Des Weiteren glaubt er, dass es absolut unmöglich sei, dass Gott Sein Wort durch einen Menschen offenbare. Vielmehr sei Offenbarung der Name, der nur jenen Gedanken gegeben wird, die im Geiste des Menschen auf gewöhnliche Weise intrinsisch aufkommen – zuweilen sind sie wahr und zuweilen falsch; zuweilen sind sie gültig und zuweilen ungültig; zuweilen sind sie rein und zuweilen unrein. Sie haben keine Eigenschaften, die über die menschlichen Fähigkeiten hinausgehen, vielmehr entspringen sie den menschlichen Fähigkeiten, wobei die menschliche Natur ihre Quelle ist.

Es ist jedoch bedauerlich, dass der Pandit seine Zeit unnötig damit vergeudet hat, diese wenigen Zeilen zu schreiben. Hätte der Pandit die Seiten 212 bis 215¹¹⁸ von Teil III dieses Bu-

¹¹⁸ In der ersten Auflage der deutschen Übersetzung von *Barāhīn-e aḥmadiyya* - Teil III (Frankfurt am Main 2019) erscheint dieser Text auf den Seiten 220-

ches mit einer gewissen Aufmerksamkeit gelesen, wäre ihm klar gewesen, dass solche Gedanken nicht „das Wort Gottes“ genannt werden. Diese Gedanken gehören zur Schöpfung Allahs *خلق الله* (*ḥalqullāh*), die ein integraler Bestandteil der menschlichen Natur sind, und das Wort Gottes, das von Gott offenbart wird, ist das Gebot Allahs *أمر الله* (*amrullāh*), das durch die Gnade Gottes und nur von Ihm Selbst gewährt wird. Es ist eine notwendige Bedingung für das Wort Gottes, dass ebenso wie Gottes Wesen frei ist von Auslassungen, Irrtümern, Lügen, Eitelkeiten und jedweden Fehlern und Mängeln, auch Sein Wort frei und rein sein sollte von jedweder Auslassung und von Irrtum, Lüge, Eitelkeit und jeder Art von Fehler und Mangel. Denn das Wort, das aus der reinen und vollkommenen Quelle hervorgeht, kann niemals irgendeine Art von Unreinheit oder Mangel enthalten. Es ist notwendig, dass das Wort alle Vorzüglichkeiten besitzt, die im Wort des allmächtigen Gottes, des Vollkommenen, des Heiligen und des Kenner des Unsichtbaren vorhanden sein sollten. Der Pandit selbst gibt jedoch zu, dass das, was er „Offenbarung“ nennt, niemals frei von Zweifel, Unsicherheit, Auslassung, Irrtum, Fehler und Mangel ist. Vielmehr ist der Kern seiner Abhandlung, dass seine „Offenbarung“ die Menschen stets in Richtung Ketzerei und Unglauben getrieben hat. Dementsprechend sprach er manchmal zu den Menschen einer früheren Epoche und sagte, dass ihr Gott ein Baum sei, während er zu anderen Zeiten Bergen den Rang einer Gottheit zuwies – und zu anderen Zeiten dem Sturm, dem Wasser, dem Feuer, den Sternen, dem Mond und der Sonne. Kurz gesagt, auf diese Weise gab ihnen ihre „Offenbarung“ immer wieder verschiedene Göt-

223. [Anm. d. Ü.]

ter, an die sie sich wenden konnten, und die Vernunft bestätigte auch diese „Offenbarung“, bis letztlich und erst kürzlich Vernunft und Offenbarung den wahren Gott kennengelernt haben.

Dennoch wiederhole ich: da die Vorfahren des Pandit vor ihm durch ihre imaginäre „Offenbarung“ sowie durch ihre Vernunft tausende Male getäuscht wurden und in der Erkenntnis Gottes immer in eine andere Richtung gestolpert sind, wie kann der Pandit nun sicher sein, dass seine eigene imaginäre Offenbarung und unbegründete Vermutung vor Irrtum und Versehen gefeit sind? Ist es nicht möglich, dass auch dies ein Element der Täuschung ist? Wenn die imaginäre Offenbarung des Pandit von Anfang an von Fehlern und Irrtümern durchdrungen war, wie kann man ihr vertrauen? Kurz gesagt, die Realität dessen, was er für eine Offenbarung hält, ist vollständig offengelegt, und gemäß seinem eigenen Zugeständnis geht hervor, dass er bloße grundlose Gedanken als Offenbarung betrachtet. Es ist offensichtlich, wie kann etwas, das überwiegend falsch ist, als Instrument der Wahrheitserkennung fungieren? Wie können die eigenen Gedanken, die der Pandit „Offenbarung“ nennt, vor Fehlern bewahren? Und in der Tat, wie können diese dunklen Gedanken einen aus jedweder Dunkelheit retten und zum Licht der vollkommenen Gewissheit führen?

Diese wirren Gedanken, die er trotz ihres Durcheinanders als „Offenbarung“ bezeichnet, führten jene Menschen – die gemäß der Überzeugung des Pandit damit gesegnet wurden, die vorersten und wichtigsten Empfänger von Offenbarungen zu sein, die in ihrem Hunger und Durst nach der Erkenntnis Gottes über alle anderen hinausgingen, mit voller

Aufrichtigkeit wünschten, einen Gott für sich selbst zu schaffen, und ein Leben von äußerster innerer Heiligkeit führten –, dazu, zu Beginn der Zeit, welches das Zeitalter der Reinheit war, Steine anzubeten und den Mond und die Sonne für göttlich zu erachten. Die Sünde hatte sich noch nicht in der ganzen Welt ausgebreitet, denn es war das Zeitalter des *Sat Jug*¹¹⁹ und die Menschen begehrten, sich Gott hinzugeben. Sodann kam ihnen plötzlich in den Sinn, einen Gott für sich zu erkennen, um nicht gottlos bleiben zu müssen. Sie hatten Glauben und eine klare Vorstellung, weswegen ihnen ein derart subtiler Gedanke kam, und intuitiv begannen sie, nach Gott zu suchen. Da, gemäß dem Pandit, die Offenbarung und der Intellekt solch reiner Menschen – die als Prototyp Gottes vernunftbegabter Schöpfung zu verstehen sind und von den verschiedenen Arten von Bigotterie und Unreinheit der Neuzeit unberührt blieben, die mit Reinheit und Eifer des Herzens auf der Suche nach dem Schöpfer der Welt waren und persönlich vertraut waren mit ihrer eigenen jüngsten Schöpfung und den jüngsten Taten des Schöpfers –, derart verkümmerte, dass sie begannen, Steine und Berge, den Mond, die Sonne, das Feuer und die Luft als ihren Schöpfer anzubeten, wie könnte dann ebenjene Offenbarung und ebenjener Intellekt des Pandit, der in erster Instanz schon diese Art von Raub begangen hat, die Natur derer, die in Zeiten der Unwissenheit und jenen von Hunderten von Übeln geboren wurden, auf den richtigen Pfad führen? Diese Menschen haben kein Bewusstsein für ihre ursprüngliche Schöpfung, mit der ihre

¹¹⁹ *Sat Jug* bedeutet wörtlich „Zeitalter der Wahrheit“. Nach hinduistischem Glauben bezieht es sich auf ein goldenes Zeitalter der menschlichen Gattung, welches als eine Zeit der Reinheit und Tugend angesehen wird. [Anm. d. Ü.]

Gattung ins Leben gerufen wurde; und da sie von der Liebe der Welt und verschiedenen Arten von Übeln überwältigt sind, können sie kein Leben in Reinheit führen und hungern und dürsten nicht nach der Nähe Gottes; vielmehr sehnen sie sich nach der Nähe weltlicher Macht. Wenn man bedenkt, dass die Wirkung der selbsterdachten Offenbarung des Pandit im Zeitalter der Frömmigkeit die Menschen zum Glauben verleitet hat, in Geschöpfen Götter zu sehen, dann sollte sie in diesem dunklen Zeitalter dazu führen, dass die Menschen Gott gänzlich verleugnen.

Kurz gesagt, wenn der Pandit solche Gedanken „Offenbarung“ nennt, die nach eigenem Eingeständnis von Anfang an falsch waren, so müssen diese Gedanken des Pandits, oder sollte ich sagen, seine „imaginäre Offenbarung“, als absolut falsch und unwahr aufgefasst werden. Während Gott die letzte Ursache der menschlichen Gedanken ist und Er allein die Gedanken im menschlichen Verstand inspiriert und den Weg zur Vernunft zeigt, ist die Offenbarung – die in der Tat das Heilige Wort, Seine Stimme und Seine Eingebung ist – im Vergleich zu den Gedanken, die von der menschlichen Natur ausgehen, weit überlegener und erhabener. Sie kommt vom allmächtigen Gott durch Seinen Willen auf die Herzen der Vollkommenen ab und enthält als Wort Gottes die Segnungen Gottes, die Kräfte Gottes und die heiligen Wahrheiten Gottes. Sie hat die innere Qualität von لَا رَيْبَ فِيهِ (*lā raiba fihī*) [es gibt keinen Zweifel darin], und so wie Duft der Beweis für Parfüm ist, so ist diese innere Qualität der eindeutige und sichere Beweis für die Existenz von Gottes Wesen und Seiner Attribute. Die eigenen Gedanken des Menschen können diesen Status nicht erreichen; denn so, wie der Mensch schwach

ist, weil er ein Geschöpf ist, so sind auch seine Gedanken von Schwäche geprägt. Was aus der Quelle des Allmächtigen entspringt, ist eine Sache, und was aus der menschlichen Natur geboren wird, eine ganz andere. Es ist ratsam, dass der Pandit sich die Seiten 212 bis 215 von Teil III¹²⁰ noch einmal ansieht, damit er den Unterschied zwischen dem Wort Gottes und den menschlichen Gedanken kennt.

Die Art und Weise, wie der Pandit auf seinen Stolz auf die Vernunft herumreitet, ist ebenfalls völlig ungerechtfertigt. In Teil III habe ich ausführlich argumentiert, dass die Existenz von Geschöpfen die Existenz des Schöpfers nicht eindeutig beweisen kann; sie beweist nur die Notwendigkeit seiner Existenz und auch das allein durch Mutmaßungen. Das Wort Gottes beweist jedoch unmissverständlich und sicher Seine tatsächliche Existenz, nicht nur die Notwendigkeit Seiner Existenz. Auch die Wahrnehmung erschaffener Dinge ist kein Beweis dafür, dass Gott ewig und immerwährend ist, denn erschaffene Dinge haben weder ewig existiert noch sind sie immerwährend. Wie können sie also etwas Ewiges beweisen? *Hādiṭ* (حادث) [eine werdende Schöpfung] – d. h. das, was neugeboren und erschaffen wird – kann die Notwendigkeit der Existenz des allmächtigen Gottes nur bis zu seiner eigenen Grenze beweisen, d. h. der Grenze, die den Punkt seines Entstehens und seiner Schöpfung markiert. Darüber hinaus kann nicht anhand eines *hādiṭ* nachgewiesen werden, ob der allmächtige Gott für immer und ewig vor der Existenz des Universums existiert hat oder nicht.

¹²⁰ In der ersten Auflage der deutschen Übersetzung von *Barāhīn-e aḥmadiyya* - Teil III, erschienen 2019 (Frankfurt am Main), erscheint dieser Text auf den Seiten 2230-223. [Anm. d. Ü.])

So ist das Wissen über die Existenz von Gott, dem Schöpfer, das durch die Existenz neu geschaffener Objekte erworben wird, extrem eng, begrenzt und fehlerhaft. Es befreit den Menschen nicht aus dem Strudel der Zweifel und Befürchtungen, noch erlöst sie ihn aus der Dunkelheit der Unwissenheit. Vielmehr wirft sie ihn in verschiedene Arten von Verwirrung. Deshalb kamen diejenigen, deren geistige Erkenntnis ausschließlich auf rationalem Wissen beruhte, nicht zu einem guten Ende und starben und trugen eine Fülle von Dunkelheit in ihrem Glauben mit sich. Wenn ein Mensch seine Vorurteile und Sturheit völlig ausräumt und ein aufrichtiger Wahrheitsucher wird, ja, wenn er wirklich nach der Erkenntnis Gottes hungert und dürstet und dann eigenständig reflektiert:

Was benötige ich an göttlicher Erkenntnis, um absolut sicher zu sein über Gottes Existenz, Seine Allmacht und all Seine vollkommenen Attribute; und um ein schlüssiges und unabdingbares Wissen über das Jenseits und die Frage von Belohnung und Bestrafung in ihm zu erlangen. Kann ich darüber hinaus das ewige Glück allein durch das Maß an Wissen erlangen, das ich über Mutmaßungen durch die Vernunft erlangen kann, oder hat sich mir der gütige und barmherzige Gott auf andere Weise offenbart? Hat Er nicht einen anderen Weg zur Vervollkommnung meiner Erkenntnis bestimmt; hat Er mich der Willkür meiner eigenen Gedanken ausgeliefert? Hat Er mir sogar die Gunst vorenthalten, mich selbst durch Seine Göttliche Kraft dorthin zu bringen, wo mich meine schwachen Füße nicht hinbringen können, wodurch Er mich durch Seinen tiefen Blick all die winzigen und subtilen Dinge sehen lässt, die ich mit meinen schwachen Augen nicht sehen kann. Ist es möglich, dass Er mich, nachdem Er mein Herz nach

einem Fluss dürsten ließ, darauf beschränkt, einen unbedeutenden Tropfen zu trinken, der mit dem Gestank mangelnder Erkenntnis gefüllt ist? Ist es das, was von Seiner Großzügigkeit, Gunst, Barmherzigkeit und Macht benötigt wird? Ist dies das Ausmaß Seiner Allmacht, dass Er eines demütigen Dieners Streben nach der Erkenntnis Gottes in einer Illusion enden lässt, die er nach persönlicher Anstrengung erlangt hat, und ihn nicht durch Seine besonderen göttlichen Kräfte auf eine Reise in die Welt der wahren Erkenntnis mitnimmt?

Wenn sich ein Wahrheitssucher diese Fragen stellt, wird er aus seinem Herzen zweifellos die eindeutige Antwort erhalten, dass die unzähligen Gnadengaben Gottes verlangen, dass Er Selbst Seinem demütigen Diener helfen und denjenigen führen sollte, der vom Weg abgekommen ist, ja, dass Er Selbst die Schwachen unterstützen sollte. Ist es möglich, dass Gott, Der allmächtig, stark, barmherzig, gütig, selbsterhaltend und allerhaltend ist, fortwährend schweigt, während der Diener, der unwissend und blind ist, weiterhin ziellos auf der Suche nach Ihm ist?

تا نشان یابند خود زان بے نشان ناتوانان را کجا تاب و توان

*Wie können die Schwachen die Kraft und Fähigkeit haben,
Um, von sich aus, eine Spur der Existenz des Transzendenten zu finden?*

عقل کوران رہنما جوید براہ رہبری از دانش کوران نخواہ

*Der Verstand der Blinden selbst sucht einen Wegweiser, um den
Weg zu finden,
Suchet keine Führung durch den Verstand der Blinden.*

عقل ما از بهر زاری و بکاست دفع آزار جهالت از خداست

*Unser Verstand ist nur zum Heulen und Weinen [vor Gott] da.
Erleichterung von den Leiden der Unwissenheit kommt von Gott.*

عقل طفل است این که گرید زار زار شیر بجز مادر نباید زمینار

*Ein Kind hat nur den Sinn, bitterlich zu weinen,
Doch keineswegs wird er eine Milch annehmen, die nicht von der
Mutter stammt.*

Also, o Leser! Reflektiert ehrlich über diese Abhandlung. Sinnt über sie mit großer Aufmerksamkeit nach und taucht tief in sie ein. Seid auf der Hut und lasst euch von keinem Betrüger täuschen. Fragt euch selbst, wie sehr ihr die Erlangung von Gewissheit wünscht. Könnt ihr die düsteren Gedanken eurer Herzen vollständig ausmerzen? Verlangen eure Seelen nicht, dass ihr in dieser Welt die Stufe der vollkommenen Gewissheit erreicht und von Blindheit erlöst werdet? Sagt mir aufrichtig, wollt ihr nicht Dunkelheit und Verwirrung beseitigen und die Zweifel ausräumen, die in euren Herzen verborgen sind und die ihr nicht einmal offenlegen könnt? Wenn ihr also einen Eifer für göttliche Erkenntnis besitzt, dann wisset mit Sicherheit, dass diese Welt beherrschende göttliche Naturgesetz ist nur Folgendes: Er hat dieses und jenes Mittel dazu bestimmt, um die Erlangung oder das Auffinden von allem zu ermöglichen. Die einzige Funktion der Vernunft ist, dass sie die Notwendigkeit dieser Mittel beweist, aber sie selbst kann nicht als solches dienen. Zum Beispiel beweist die Vernunft die Notwendigkeit eines Mühlsteins zum Mahlen von Getreide zu Mehl, aber es ist nicht der Fall, dass die Vernunft

selbst zum Mühlstein wird und beginnt, Getreide zu Mehl zu mahlen. Ebenso hat die Vernunft dazu geführt, dass die Notwendigkeit von Hunderten von Mitteln manifest wird. Es wird jedoch nur jene Arbeit vollbracht, die mit Hilfe eines Mittels getätigt wird, und wo das Mittel nicht verfügbar ist, bleibt die Vernunft verwirrt.

Betrachtet all die Unternehmungen der Welt und ihr werdet feststellen, dass das Äußerste, was die Vernunft zu tun vermag, darin besteht, dem menschlichen Verstand ein Instrument zur Erfüllung einer Aufgabe vorzuschlagen. Als die Vernunft beispielsweise an ein Instrument zum Überqueren des Flusses dachte, kam einem die Idee eines Bootes in den Sinn; sodann wurde ein geeignetes Material, das nicht im Wasser versinkt, sondern darauf schwimmt, für den Bau eines Bootes verfügbar. Und so wurde das Boot mit diesem Material gebaut. Im gleichen Maße gibt es Tausende von Instrumente, die erforderlich sind, um die Angelegenheiten der Welt am Laufen zu halten. In allen Fällen besteht die Funktion der Vernunft nur darin, die Notwendigkeit eines Instruments zu beweisen und die Art des benötigten Instruments vorzuschlagen, die Arbeit des erforderlichen Instruments kann sie indes nicht leisten.

So sollte man verstehen, dass die gesunde Vernunft es als klar ersichtlich ansieht, dass die eindeutige Kenntnis der Ereignisse des Jenseits, der Existenz des Schöpfers der Welten, Seines Wohlgefallens und Missfallens, der Qualität und Quantität von Belohnung und Strafe und die Erlangung bestimmter Kenntnisse über die Unsterblichkeit und ewige Existenz der Seele eine so feine und subtile Angelegenheit ist, dass sie ohne ein himmlisches Mittel nicht wirklich und si-

cher bekannt sein kann. Wie die Vernunft bewiesen hat, dass Tausende von Instrumente notwendig sind, um weltliche Angelegenheiten angemessen zu regeln, so hat die Vernunft auch die Notwendigkeit eines himmlischen Instruments bewiesen, durch das die Welt des Unsichtbaren mit Gewissheit erkannt werden kann und das Wesen des Allmächtigen – in Bezug auf ebenjenes Hunderttausende von Weisen sich geirrt haben – mit Überzeugung und Gewissheit erkannt werden kann; ja, auch das Reich von Belohnung und Strafe kann mit Gewissheit erkannt werden, sodass ein Wahrheitssucher über Vermutungen hinausgeht und in dieser Welt Gott, den Erhabenen, den Schöpfer, und auch Seine vollkommenen Attribute, wie auch das Jenseits, mit dem Auge der Gewissheit sieht. Und das Instrument, das zu dieser höchsten Stufe der Gewissheit führt, ist das Wort Gottes, durch das der Mensch mit absoluter Gewissheit von der Existenz Gottes und Seinen vollkommenen Eigenschaften sowie dem Reich von Belohnung und Strafe in Kenntnis gesetzt wird. Indem er Hunderttausenden von Menschen diese Stufe der vollkommenen Erkenntnis verleiht, hat Gott, der Allmächtige, bewiesen, dass dieses Instrument zum Erkennen Gottes tatsächlich in der Welt existiert. Wer von diesem himmlischen Instrument kein Licht bekommt, ist wie ein Blinder, der überall einen Weg mit Gräben und riesigen Gruben geht, und dabei nicht weiß, wo der Weg zur Rettung ist, noch weiß, wo er sicher ist. Er weiß auch nicht, welche Konsequenzen es nach sich zieht, einen Schritt zu tun. Weder kann er selbst sehen noch hält er sich an einem Führer fest. Er weiß nicht, wo er enden wird, und er hat auch keine Gewissheit, dass er das Ziel, für das er sich bemüht, erreichen wird. Vielmehr sind seine Augen und sein Herz blind.

Ein weiterer, den Pandit befallender Zweifel ist, dass für einen Menschen ein offenbartes Buch nicht die Grundlage seines Glaubens sein kann. Warum kann es nicht die Grundlage sein? Zur Unterstützung dieses Arguments schreibt er:

„Bevor man ein offenbartes Buch annimmt, ist es notwendig, dass man einen festen Glauben an Gott erlangt; und jeder Prophet oder Rishi, auf den das Wort Gottes herabgekommen ist, hat zuerst an den Sprecher des Wortes geglaubt und dann an das Wort selbst, weil es notwendig ist, dass man, bevor man an das Wort glaubt, an den Sprecher des Wortes glaubt. Insofern ist es offensichtlich, dass die Propheten nicht an die Existenz des Einen glaubten, der das Wort durch dasselbe Wort herabsendet. Vielmehr hatten sie schon vor der Enthüllung auf der Grundlage des Zeugnisses ihrer eigenen inneren Natur diese Gewissheit des Glaubens.“

Es scheint, als habe der Pandit den letzten Rest seines Intellekts eingesetzt, um das Argument vorlegen zu können, das Gottes Wort nicht notwendig sei. Es wird jedoch jedem Weisen nach gründlicher Überlegung klar sein, dass dies eine bloße Täuschung ist, die im Geist des Pandits aufgekommen ist, weil er eine Wahrheit falsch verstanden hat; und zwar erachtet er die folgenden zwei Angelegenheiten als eine Kombination von zwei Widersprüchen: einerseits sollte das Wort Gottes einem Menschen offenbart werden, der unwissend ist in Bezug auf die Existenz Gottes und Seiner Attribute, und andererseits sollte der allmächtige Gott Selbst die Kunde über Seine Existenz durch Sein Heiliges Wort vermitteln. Diese beiden Dinge sind nach Ansicht des Pandit gegensätzlich und können nicht parallel zueinander existieren. Doch die

Wahrheit ist, dass nach Ansicht der Weisen ihr gleichzeitiges Wahrsein keine Koexistenz von Gegensätzen darstellt. Da ein Mensch durch sein Wort einen anderen Menschen über seine Existenz informieren kann, warum sollte es dann für Gott, den Allmächtigen, unmöglich sein, dasselbe zu tun? Glaubt der Pandit, dass Gott nicht die Macht hat, durch Sein vollkommenes und kraftvolles Wort, das göttliche Manifestation umfasst, über Seine Existenz in Kenntnis zu setzen? Wenn der Pandit der Überzeugung ist, dass alle Propheten ihren Glauben an Gott aus ihrer eigenen Natur und Vernunft erlangt haben, weil es unzweifelhaft ist, dass sie an Gott glaubten, bevor das göttliche Wort offenbart wurde, so sollte klargestellt werden, dass diese Überzeugung insofern nur aus einem Mangel an Reflektion entstanden sein kann, als es absolut unmöglich ist, dass ein solcher Glaube entweder durch die Vernunft oder die Natur allein erreicht werden kann. Die Propheten wurden nicht isoliert in einem Dschungel geboren, um die Schlussfolgerung zu rechtfertigen, dass sie den Namen Gottes nicht gehört hatten, bevor sie Offenbarung erhielten, auch nicht durch die Kette von mündlichen Berichten, deren Grundlage durch göttliche Offenbarung gelegt worden war, und deshalb glaubten sie an die Existenz Gottes nur auf der Grundlage ihrer eigenen Natur und Vernunft. Im Gegenteil, es steht eindeutig fest, dass die Existenz Gottes in der Welt durch das göttliche Wort, das Hadhrat Adam am Anfang offenbart wurde, wohlbekannt war. Sodann wurden auch alle Propheten, die von Zeit zu Zeit für die Reformation der Welt nach Hadhrat Adam gesandt wurden, durch dieselben gut verkündeten mündlichen Überlieferungen, die durch die Schrift Hadhrat Adams etabliert wurden, auf die Exis-

tenz Gottes aufmerksam gemacht, bevor sie Offenbarungen erhielten. Es waren die weitverbreiteten mündlichen Überlieferungen, die die bereitwilligen, würdigen und von Eifer erfüllten Wesen der Propheten sofort akzeptierten; sodann erhob Gott sie durch Sein besonderes Wort zu höheren Stufen der Gewissheit und Erkenntnis, und so glich Er den Verlust und den Mangel aus, der dem Folgen von bloß mündlichen Überlieferungen innewohnt.

Ich habe bereits geschrieben, dass die Existenz des allmächtigen Gottes durch mündliche Überlieferungen fortwährend bekannt gemacht wurde, und die Grundlage dieser Kette von mündlichen Berichten ist die Offenbarung, die der allmächtige Gott am Anfang an Hadhrat Adam, den Vater der Menschheit, herabgesandt hat.

Ein ausreichender Beweis dafür ist, dass es offensichtlich ist, dass die Existenz des allmächtigen Gottes am Anfang durch eine Sache Bekanntheit erlangte, das die ewige Kraft hat, sie auch heute noch zu verbreiten. Diese ewige Kraft ist nur in Gottes Wort enthalten, denn diese Kraft wird auch heute noch im Wort Gottes bezeugt und ist gegenwärtig. Es kann, so wie es sollte, genaues und wahres Wissen über geheime Dinge geben, kann Geschichten aus der Vergangenheit enthüllen und kann auch wahre Hinweise auf das unsichtbare Wesen des Schöpfers geben. Auch kann es auf die ihr eigene wundersame Weise vollkommene Gewissheit über Ihn geben und detaillierte Kenntnisse über die Realitäten und Umstände des Jenseits vermitteln, so wie es in der heutigen Zeit durch die authentischen Erfahrungen der Empfänger von Offenbarungen bezeugt wird.

Diese wesentliche Eigenschaft ist im Intellekt nicht enthal-

ten. Genauso gilt es auch als erwiesen, dass wenn ein Neugeborenes, das dem Wissen aus mündlichen Überlieferungen völlig entbehrt, für das Erkennen Gottes nur auf seine verstandesmäßigen Fähigkeiten zurückgreifen kann, Es in völliger Unwissenheit bleibt in Bezug auf die Existenz Gottes, Seinen vollkommenen Eigenschaften und das Reich von Belohnung und Bestrafung. Insofern ist die Fähigkeit, wahre Erkenntnis [Gottes] zu lehren, nachweislich nur im Wort Gottes enthalten und nicht in der Vernunft; deshalb wird auch jede weise Person zugeben müssen, dass das Wort Gottes die Grundlage des Glaubens und der Religion darstellt, und dass keineswegs die Ideen der Vernunft ihre Grundlage bilden können. Obwohl die Fähigkeit zur Vernunft der menschlichen Natur innewohnt, ist diese Fähigkeit ohne die Führung des göttlichen Wortes nutzlos – genauso wie es bei der Fähigkeit zu Sehen der Fall ist, welche den Augen innewohnt, die indes ohne die Sonne bedeutungslos ist. Und so wie das Licht der Sonne seine eigene Existenz beweist und zur Existenz der Sonne führt, so erweist sich das Wort Gottes durch das ihm innewohnende Licht, durch seine Wahrhaftigkeit und Einzigartigkeit als von Gott und führt zugleich sicher und schlüssig zur Existenz Gottes, des Allmächtigen.

Auch in der Ausgabe der Dharam Jiwan vom Januar 1883 hat der Pandit behauptet, dass ein weiser Mensch ein Buch schreiben kann, das den Vorzüglichkeiten des Heiligen Qur'an gleichkommen oder gar ihn übertrumpfen kann. Nun, da der Pandit selbst ein weiser Mann ist und in der Tat behauptet, ein Reformier und Verfechter seines Volkes zu sein, liegt die Beweislast bei ihm, sich bereitzuerklären, ein solches Buch zu schreiben. Wie der Heilige Qur'an, trotz sei-

ner vollkommenen Kürze, alle Wahrheiten und Feinheiten umfasst, und wie der Heilige Qur'an, trotz seines Festhaltens an Wahrheit, Weisheit und Wahrhaftigkeit, höchst eloquent und beredt ist, und wie er angefüllt ist mit Prophezeiungen von hohem Niveau und Angelegenheiten des Unsichtbaren, und wie der Heilige Qur'an aufrichtige Wahrheitsucher mit himmlischem Licht erleuchtet und wie er ihnen besondere, in anderen Religionen nicht anzufindende Segnungen gewährt, indem sie ihre Herzen durch seine heiligen Wirkungen reinigen – all das habe ich mit überzeugenden Beweisen in meinem Buch bewiesen – der Pandit sollte ein weiteres Buch mit den gleichen Eigenschaften und Vorzügen vorlegen.

ندارد کسے باتو ناگفتہ کار و لیکن چو گفتی دلش بید

*Hättest du nicht gesprochen, so hätte sich niemand mit dir gestritten,
Aber jetzt, da du gesprochen hast, musst du deine Beweise vorlegen.*

Gleichwohl möchte ich dem Pandit klarmachen, dass es für einen Menschen absolut unmöglich ist, eine Abhandlung zu verfassen, die mit den oben genannten Merkmalen ausgeschmückt ist, da dies jenseits der menschlichen Fähigkeiten liegt. Was aber das Wort Gottes betrifft, so ist es nicht nur zulässig, sondern auch notwendig, dass alle diese Eigenschaften in ihrer Gesamtheit in ihm vorzufinden sind; denn da Gott einzigartig und unvergleichlich ist, sollte auch das, was von Ihm kommt, derart unnachahmlich und unvergleichlich sein, dass der Mensch nicht die Fähigkeit haben kann, etwas ihm Gleiches zu erschaffen. Insofern ist auch der Anspruch, den der Heilige Qur'an auf seine Einzigartigkeit erhoben hat, nicht fehl am Platz. Es ist eine Frage des gleichen Naturge-

setzes, dessen Einhaltung die Intelligenz eines Menschen ausmacht, während eine Abweichung von ebenjenem ein Zeichen von Dummheit ist. Denken Sie darüber nach und sagen Sie mir, ob das Wort Gottes gemäß dem Naturgesetz unvergleichlich sein muss oder nicht. Wenn es deiner Meinung nach nicht notwendig ist und auch die Mitwirkung anderer an Gottes Werk zulässig ist, warum sagst du dann nicht offen, dass du sogar Vorbehalte gegenüber der Einheit Gottes und seines Daseins ohne Partner hast? Kannst du nicht die offensichtliche Wahrheit verstehen, dass die Einheit Gottes nur so lange aufrechterhalten werden kann, wie alle Seine Attribute frei sind davon, von anderen geteilt werden? Wenn der Mensch etwas dem Worte Gottes Gleichrangiges hervorbringen kann, bedeutet das, dass alles, was Gott betrifft, vollständig verstanden wurde und das ganze Geheimnis der Gottheit enthüllt wurde.¹²¹

Im Interesse der breiten Öffentlichkeit möchte ich an dieser Stelle im Sinne einer allgemeingültigen Regel den literarischen Standard erläutern, bei dem eine Abhandlung als „unvergleichlich“ und von Gott stammend bezeichnet werden kann. Danach werde ich eine Sura des Heiligen Qur’an auswählen und beweisen, dass sie all jene Eigenschaften der Vollendung und Vollkommenheit besitzt, die sie laut der zuvor aufgestellten Regel besitzen muss. Wenn sich nun jemand trotzdem weigert, diese Eigenschaften der Einzigartigkeit

¹²¹ Siehe UNTERFUßNOTE NUMMER 3 auf den Seiten 385-584. In der ursprünglichen Urdu-Ausgabe von *Barāhīn-e aḥmadiyya* legte der Verheißene Messias diese Unterfußnote zusammen mit der FUßNOTE NUMMER ELF vor. Zur besseren Lesbarkeit entschied Hadhrat Khalifatul-Masih V, dass sie in dieser Übersetzung als eigener Abschnitt nach der FUßNOTE NUMMER ELF vorgelegt werden sollte. [Anm. d. Ü.]

zu akzeptieren, so obliegt ihm die Bürde, eine andere Schrift oder Rede hervorzubringen, die alle jene Eigenschaften der Einzigartigkeit innehat.

Es sollte klar sein, dass, wenn eine Abhandlung vollständig jene Aspekte umfasst, die von Gott stammen und das Werk Seiner Schöpfungskraft sind – das heißt, sie kombiniert in sich die äußeren und inneren Wunder auf die gleiche Weise, wie sie in etwas existieren, das von Gott geschaffen wurde –, man sagen kann, dass eine solche Abhandlung den Rang besitzt, der außerhalb der Fähigkeiten des Menschen liegt, etwas ihr Gleichendes zu produzieren. Denn wenn von allen anerkannt und gebilligt wird – ohne jede Meinungsverschiedenheit oder Kontroverse –, dass etwas unvergleichlich ist und von Gott stammen muss, dann müsste auch alles, was erwiesenermaßen zur Gänze alle Kriterien der Unvergleichlichkeit erfüllt, auch als unvergleichlich erachtet werden. Wenn zum Beispiel ein Objekt in allen Aspekten einem anderen Objekt entspricht, das zehn Meter misst, dann wird mit absoluter Gewissheit und ohne jeden Zweifel festgestellt, dass es auch zehn Meter misst.

Jetzt werde ich aus den von Allah geschaffenen Dingen zum Vergleich eine schöne Schöpfung auswählen – nämlich die Rose – und die äußeren und inneren Wunder beschreiben, die sie anerkanntermaßen von so hervorragender Qualität machen, dass die menschlichen Fähigkeiten völlig unzureichend sind, etwas ihr Gleiches zu reproduzieren. Ich werde dann beweisen, dass die Wunder und Vorzüglichkeiten der Sura *al-Fātiḥa* in jeder Hinsicht von gleicher Art sind – ja, tatsächlich sogar weit überlegen sind – wie die Wunder und Vorzüge der Rose.

Der Grund für die Auswahl dieser Illustration ist, dass mein demütiges Wesen im Zustand einer Vision einst sah, wie ich in meiner Hand ein Blatt hielt, auf dem die Sura *al-Fātiḥa* geschrieben war. Dabei war das Blatt dermaßen schön und anziehend, dass es schien, als wäre das Papier, auf dem die Sura *al-Fātiḥa* geschrieben war, mit unzähligen weichen roten Rosenblättern beladen. Als mein demütiges Wesen jeden Vers dieser Sura rezitierte, flogen viele dieser Rosen nach oben und erzeugten einen süßen Klang. Die Blumen waren sehr zart, groß, schön, frisch und duftend. Als sie aufstiegen, wurden mein Herz und mein Verstand mit ihrem Duft bestäubt und sie erzeugten einen solchen Rauschzustand, dass sie durch die Anziehungskraft ihres unvergleichlichen Vergnügens eine starke Abneigung gegen die Welt und alles, was in ihr ist, bewirkten.

Diese Vision zeigt, dass die Rose eine spirituelle Affinität zur Sura *al-Fātiḥa* aufweist, was der Grund dafür ist, dass ich sie zu Illustrationszwecken auswählte. Daher scheint es angebracht, zuerst die äußeren und inneren Wunder der Rose zu beschreiben und dann die äußeren und inneren Wunder der Sura *al-Fātiḥa* darzustellen, sodass die ehrlichen Leser erkennen mögen, dass die äußeren und inneren Schönheiten der Rose, die dazu führen, dass die Reproduktion ihresgleichen außerhalb der Fähigkeit des Menschen liegt, in der Sura *al-Fātiḥa* auf die gleiche Weise, ja, mit noch viel größerer Schönheit, zugegen sind. Auch wählte ich sie, damit durch diese Illustration ausgeführt wird, was in der Vision angezeigt wurde.

Man sollte also wissen, dass jeder vernünftige Mensch es ohne Zweifel für eine bewiesene Tatsache halten würde, dass

eine Rose, wie andere Schöpfungen Gottes, solcherart herausragende Schönheiten in sich trägt, die der Mensch nicht reproduzieren kann. Diese Schönheiten sind von zwei Arten. Erstens, diejenigen, die in ihrer äußeren Form zu finden sind, dass also ihre Farbe anziehend und schön ist, ihr Duft herrlich und angenehm, und dass sie sich in ihrer sichtbaren Form durch außerordentliche Zartheit, Frische, Weichheit, Sanftheit und Reinheit auszeichnet. Zweitens gibt es Schönheiten, die der allweise Gott ihr in ihrem Innerem verliehen hat, die Eigenschaften also, die in ihrem Wesen verborgen liegen; diese sind, dass sie erfrischt, das Herz stärkt, die Galle heilt sowie alle Fähigkeiten und geistigen Kräfte vitalisiert. Sie ist ein Abführmittel für gelbe Galle und wässrigen Schleim. Ebenso stärkt sie Magen, Leber, Nieren, Darm, Gebärmutter und Lunge. Außerdem ist sie sehr nützlich bei starkem Herzklopfen, Ohnmacht und Herzschwäche. Ebenso ist sie für eine Vielzahl anderer körperlicher Erkrankungen von Nutzen. Aufgrund dieser beiden Arten von Eigenschaften wird angenommen, dass es für jeden Menschen unmöglich ist, eine solche Blume selbst herzustellen, die anziehend in Farbe, schön im Duft und frisch, weich, zart und klar wie die Rose in ihrer Textur ist und darüber hinaus innerlich all jene Eigenschaften besitzt, welche der Rose innewohnen.

Wenn gefragt wird, warum man über die Rose glaubt, dass die menschlichen Kräfte nicht in der Lage sind, etwas ihr Gleiches zu erschaffen, und warum es für jeden Menschen unmöglich ist, in einer künstlichen Blume alle äußeren und inneren Eigenschaften zu erzeugen, die sich in der Rose befinden, dann ist die Antwort auf diese Frage: Die Möglichkeit, eine solche Blume herzustellen, ist in der Praxis wider-

legt worden, und bis heute ist es keinem Wissenschaftler oder Philosophen gelungen, durch die Verwendung einer Vorrichtung irgendwelche Medikamente herzustellen, die durch Vermischung oder Zusammensetzung ein Produkt erzeugten, das äußerlich und innerlich, dem Aussehen und der Essenz nach, der Rose gleicht.

Es muss begriffen werden, dass die gleichen Aspekte der Unvergleichbarkeit nicht nur in der Sura *al-Fātiḥa* zu finden sind, sondern auch in jeder kurzen Passage des edlen Qur'an, und zwar selbst dann, wenn sie weniger als vier Verse umfasst. Erstens, beachtet ihre äußere Form, um die perfekte Manifestation der Eleganz ihrer Diktion, ihre schöne Ausführung, exzellente Wortwahl, den perfekt geschmeidigen Stil, die Sanftheit und Fluidität, den Glanz und die Lieblichkeit und andere Qualitäten zu sehen, die essentiell sind für eine gute Komposition – das ist eine Manifestation, die zu übertreffen womöglich nicht möglich ist und die völlig sicher und frei ist von jeder Art von grobem Ausdruck und komplizierter Abfassung. Jede Formulierung ist das Äußerste an Klarheit und Eloquenz, jede Ausdrucksform wird an ihrem richtigen Ort eingesetzt, und alles, was notwendig ist, um die Schönheit und Anziehungskraft ihrer Komposition hervorzuheben, ist in ihr zu finden. Der höchste Grad an Beredsamkeit und Schönheit der Artikulation, den man sich nur vorstellen kann, wird in Vollkommenheit angefounden und wahrgenommen, und all die Schönheit des Ausdrucks, die nötig ist, um ihre Bedeutung klar und ansprechend zu machen, ist in ihr vorhanden und präsent. Mit all ihren Qualitäten der Klarheit des Ausdrucks und ihrem Einklang mit der vollkommenen Schönheit der Diktion ist sie angefüllt mit

dem Duft der Wahrheit und Rechtschaffenheit. In ihr gibt es keine Übertreibung mit auch nur der geringsten Verfälschung der Falschheit, noch gibt es einen figurativen Ausdruck, der, wie bei Dichtern der Fall, durch den Schmutz der Falschheit, des eitlen Geschwätzes oder der untätigen Prahlerlei angereichert wird. Während die Abfassungen der Dichter mit dem Gestank der Unwahrheit, der untätigen Prahlerlei und mit eitlen Geschwätz beladen ist, ist diese Komposition angefüllt mit dem exquisiten Duft der Wahrheit und Rechtschaffenheit. Darüber hinaus wird dieser Duft von einer Schönheit der Exposition, Korrektheit der Diktion, Figürlichkeit und Klarheit des Ausdrucks begleitet; und, wie bei der Rose auch, geht ihr Duft einher mit der Schönheit ihrer Farbe und ihrer Reinheit. Das sind ihre äußeren Qualitäten.

Was die inneren Eigenschaften betrifft, so hat die Sura *al-Fātiḥa* die folgenden Eigenschaften. Sie umfasst Heilmittel für schwerwiegende geistige Leiden und enthält eine umfassende Versorgung für die Vervollkommnung der Fähigkeiten, die für theoretische und praktische Tätigkeiten benötigt werden. Sie kann viele schwerwiegende Beschwerden beseitigen. Sie zeigt neue Perspektiven der Weisheit, tiefe Subtilitäten und Feinheiten, die den Augen der Weisen und Philosophen verborgen blieben. Ihr Studium stärkt die Überzeugung im Herzen eines spirituellen Pilgers und heilt von den Leiden der Zweifel, Bedenken und Irreführung. Sein gesegneter Text ist voll von unzähligen Wahrheiten höchsten Ranges und zutiefst subtilen Realitäten, die für die vollkommene Entwicklung des menschlichen Wesens unerlässlich sind. Offensichtlich sind diese Vorzüglichkeiten derart, dass es – wie bei den vollkommenen Eigenschaften der Rose – unmöglich ist,

dass sie in ihrer Gesamtheit in der Abhandlung eines Menschen angefundener werden können. Diese Unmöglichkeit ist keine bloße Spekulation, sondern eine Tatsache, denn Gott, der Allmächtige, hat die Feinheiten und herrlichen Aspekte der Weisheit in Seinem eloquenten und klaren Wort genau in der Stunde ihres wahren Bedarfs dargelegt, indem er sowohl in äußeren als auch inneren Qualitäten eine Vollkommenheit darlegte und dadurch eine mit tiefen, feinen Details angereicherte Perfektion erreichte – und das sowohl im Paradigma des Inneren als auch in dem des Äußeren.

Mit anderen Worten, sie legt zunächst die wesentlichen, erhabenen göttlichen Einsichten fest, deren Spuren aus früheren Lehren verloren und ausgelöscht worden waren, wobei kein Weiser oder Philosoph sie angedeutet hatte. Darüber hinaus wurden diese göttlichen Einsichten nicht unnötig und überflüssig dargelegt, sondern zu einem Zeitpunkt und in einer Zeit, in der solche Verbesserungsmaßnahmen für die damalige Reformation dringend erforderlich waren. Wären sie nicht angegeben worden, wären der Untergang und die Zerstörung des Zeitalters unvermeidlich gewesen. Noch einmal, diese erhabenen göttlichen Einsichten wurden nicht auf eine defizitäre und unvollständige Weise formuliert, sondern befinden sich sowohl quantitativ als auch qualitativ auf der Stufe der Vollkommenheit. Der Intellekt keines Weisen kann sich auf eine religiöse Wahrheit beziehen, die aus ihnen herausgelassen wurde, noch kann irgendein Anbeter der Falschheit einen Zweifel hegen, der in diesem Wort nicht beseitigt worden ist.

Alle diese Wahrheiten und subtilen Aspekte, die dennoch den wahren Bedürfnissen entsprechen, mit solch unübertrof-

fener Eloquenz und Eleganz zu erklären, ist in der Tat eine große Aufgabe, die augenscheinlich außerhalb der Grenzen der menschlichen Fähigkeiten liegt. Der Mensch ist derart unbeholfen, dass er nicht dazu in der Lage ist, alltägliche Angelegenheiten, die nicht mit erhabenen Wahrheiten verbunden sind, in beredten und anschaulichen Worten auszudrücken und gleichzeitig Wahrheit und Genauigkeit der Aussage einzuhalten.

Das ist für jeden weisen Menschen sehr offensichtlich. Zum Beispiel ist es einem Ladeninhaber, der ein Poet und Schriftsteller höchsten Grades ist, nicht möglich, seine Unterhaltung mit verschiedenen Arten von Kunden beredt und in lebhaften Worten zu führen und sich dabei an das zu halten, was in der jeweiligen Situation angemessen ist. Dann, wenn es erforderlich ist, sich kurz zu halten, sollte er weniger sprechen, und dann, wenn lange Reden angebracht sind, sollte er ausführlich sprechen. Wenn eine Diskussion zwischen ihm und einem Kunden entstehen sollte, sollte er eine Methode anwenden, die seine Behauptung unterstützt. Nehmen wir als nächstes den Fall eines Richters, dessen Aufgabe es ist, die Aussagen beider Parteien und Zeugen so genau wie möglich niederzuschreiben und dann jede Aussage ordnungsgemäß zu analysieren und abzuwägen – wobei er sich auf das beschränkt, was wirklich notwendig ist – im Hinblick auf den fraglichen Punkt, der für die Prüfung des Falles erforderlich und für die Untersuchung der strittigen Angelegenheiten angemessen ist. Es wird erwartet, dass er entsprechende Fragen stellt und die Antworten ordnungsgemäß aufzeichnet und die relevanten Fakten darlegt. Er sollte bei Bedarf die zutreffenden gesetzlichen Bestimmungen in Übereinstimmung mit

der Absicht des Gesetzes zitieren. Er sollte die Ereignisse, wo nötig, systematisch in der richtigen Reihenfolge und Genauigkeit darlegen und dann mit äußerster Präzision sein Urteil zusammen mit unterstützenden Argumenten fällen. Bei all dem sollten seine Schriften ein so hohes Maß an Klarheit und Eleganz aufweisen, dass sie von keinem anderen Menschen übertroffen werden können. Offensichtlich ist eine solche Eleganz in den oben genannten Fällen nicht erreichbar.

Das ist der Zustand der menschlichen Beredsamkeit; sie können nicht einmal den ersten Schritt ohne alle möglichen eiteln, unnötigen und trivialen Worte machen und nicht einmal ein Wort sagen, ohne auf Lügen und nutzloses Gerede zurückzugreifen. Unternehmen sie einen Versuch, so ist er fehlerhaft wie ein Bild, das, wenn es eine Nase zeigt, die Ohren weglässt und, wenn es Ohren zeigt, die Augen weglässt. Die strikte Einhaltung der Tatsachen beeinträchtigt die Eleganz des Ausdrucks, und die Sorge um die Eleganz des Ausdrucks kann zu einem Haufen von Unwahrheiten und Irrelevanz führen – wie eine Zwiebel, Schicht für Schicht, aber nichts im Inneren. Somit schließt der gesunde Menschenverstand, dass es unmöglich ist, gewöhnliche Sachverhalte in lebhaften und beredten Worten darzustellen, wenn man sich an die Wahrheit und den Erfordernissen der Situation hält. Es ist also leicht zu verstehen: In einer anschaulichen und beredten Sprache Einsichten zum Ausdruck zu bringen, die den Erfordernissen der Wahrheit genügen und die besser nicht formuliert werden können, ist ein übernatürliches Unterfangen, das jenseits der menschlichen Kraft liegt und derart unmöglich zu erreichen ist, wie es unmöglich ist, eine Blume zu erschaffen, die einer Rose in ihren äußerlichen wie innerlichen

Eigenschaften vollkommen gleicht. Die Erfahrung bezeugt und der gesunde Menschenverstand akzeptiert, dass es bei gewöhnlichen Sachverhalten niemandem möglich ist, etwas darzulegen, das notwendig und gleichzeitig wahr ist. Egal, ob es um Sachverhalte in Bezug auf den Handel geht oder ob sie sich auf rechtliche Vorgänge beziehen und es wünschenswert wäre, dass diese Aufgabe auf beste Art und Weise, in höchst passender und angebrachter Sprache und mit der bestmöglichen Beredsamkeit ausgeführt wird. Wie also ist es einem Menschen möglich, wahrheitsgemäß und genau Einsichten und erhabene Wahrheiten den Erfordernissen entsprechend in einer Schrift zu formulieren, die göttliche Wahrheiten enthält und keine einzige ausklammert, die für die Reform der Zeitalter und für eine letztgültige Beweisführung und für die Widerlegung von gegenerischen Einwänden erforderlich ist, während alle Regeln der Debattenführung und Diskussion beachtet werden, und alle notwendigen Argumente, Beweise für die Lehre und erforderlichen Fragen und Antworten umfasst werden? Die Schwierigkeiten würden hundertfach über jene hinaus multipliziert werden, die wir im ersteren Fall dargelegt haben, und dennoch würde es notwendig sein, dass die Schönheit der Komposition unvergleichlich und ohne ihresgleichen wäre, und dass es nicht möglich wäre, das Thema in einer noch beredteren Sprache zum Ausdruck zu bringen.

Dies sind die Qualitäten, die in der Sura *al-Fātiḥa* und im Heiligen Qur'an angefundene werden, und die im Einklang sind mit der Einzigartigkeit einer Rose. Indes wird noch eine weitere erhabene Eigenschaft in der Sura *al-Fātiḥa* und im Heiligen Qur'an angefundene, die nur ihnen eigen ist, und

diese lautet, dass durch die aufmerksame und aufrichtige Rezitation das Herz geläutert wird, die Schleier der Dunkelheit sich heben und die Sinne geweitet werden. Die Wahrheits-suchenden zu Gott hinziehend, manifestieren sich in ihnen solche Einsichten und Auswirkungen, die nur in jenen ange-funden werden, die Gott nahestehen und durch keine ande-ren Mittel erworben werden können. In diesem Buch haben wir Beweise geliefert für diese spirituelle Wirkung und falls ein Wahrheitssucher danach verlangte, so könnten wir ihn zufrieden stellen und ihm frische Beweise vorlegen.

Außerdem sollte in Erinnerung gehalten werden, dass für die Unvergleichlichkeit und Einzigartigkeit des Heiligen Qur'an nicht nur Argumente der Vernunft herangezogen werden, sondern auch die Erfahrung über einen langen Zeit-raum hinweg dies beglaubigt. Seit 1300 Jahren präsentiert der Heilige Qur'an seine Exzellenz, indem er die Trommel von *هل من معارض*¹²² schlägt und der ganzen Welt lautstark verkündet, dass er in seiner äußeren Form und seinen inneren Qualitäten unvergleichlich und beispiellos ist, und dass kein Mensch, ob klein oder groß, die Fähigkeit hat, mit ihm zu konkurrieren oder ihm zu begegnen, doch niemand hat es gewagt, sich seiner Herausforderung zu stellen. In der Tat war niemand in der Lage, mit einer einzigen Sura, zum Beispiel der Sura *al-Fātiḥa*, in ihren äußeren und inneren Qualitäten zu konkurrieren. Schauen Sie! Was könnte ein offensichtlicheres und offenkundigeres Wunder sein als dieses: Der Intellekt beweist nicht nur, dass dieses Heilige Wort über die menschlichen Fä-higkeiten hinausgeht, sondern auch die Erfahrung, die sich

¹²² Übersetzung: „Gibt es einen Herausforderer?“ [Anm. d. Ü.]

über einen längeren Zeitraum erstreckt, zeugt von seinem Status als Wunder.

Sollte jemand diese zwei Beweisarten leugnen und stolz sein auf sein Wissen und seine Fähigkeiten, oder glauben, dass ein anderer Verfasser etwas dem Heiligen Qur'an Gleichwertiges verfassen kann, werden wir, wie versprochen, fortfahren, ein Beispiel für die in der Sura *al-Fātiḥa* enthaltenen Wahrheiten und subtilen Aspekte darzulegen. Eine solche Person sollte eine selbst formulierte Abfassung in Rivalität zu den äußeren und inneren Eigenschaften der Sura *al-Fātiḥa* vorbringen.

Bevor ich jedoch die erhabenen Wahrheiten der Sura *al-Fātiḥa* im Detail darlege, möchte ich jedoch – jede Furcht vor einer Verlängerung dieser vorläufigen Diskussion beiseitelassend – bekräftigen, dass jeder, der mit mir nicht einverstanden ist, gut bedenken sollte, dass, wie ich gerade geschrieben habe, die Sura *al-Fātiḥa*, wie der gesamte Heilige Qur'an, zwei Arten von Vorzügen umfasst, die unvergleichlich und beispiellos sind – und zwar eine Schönheit der äußeren Form und eine innere Schönheit [des Inhalts].

Wie ich bereits mehrfach erwähnt habe, besteht ihre äußere Qualität darin, dass ihr Text derart anschaulich, brilliant, elegant, zart, sanft, eloquent, süß und fließend ist und ihre Aussagen und Abfolgen dermaßen schön sind, dass es unmöglich ist, ihre Bedeutung in einer Komposition von gleicher oder größerer Eloquenz auszudrücken. Sollten selbst die Schriftsteller und Dichter der ganzen Welt versuchen, ihren Inhalt in einem anderen Text zu erläutern, der dem Text der Sura *al-Fātiḥa* gleicht oder besser ist, so würden sie feststellen, dass

ihnen dies nicht möglich sein wird. Da der Heilige Qur'an seinen Anspruch, unvergleichlich zu sein, über einen Zeitraum von 1300 Jahren vor der gesamten Welt dargelegt hat, ohne dass Widerspruch eingelegt wurde. Wäre es möglich gewesen, so hätten einige der Gegner die Herausforderung sicherlich angenommen, da ihr Versagen auf ganzer Linie Schmach und Erniedrigung für alle Gegner [des Heiligen Qur'an] bedeutet und die Herrlichkeit und Ehre des Heiligen Qur'an beweist. Keiner der Gegner hat in den letzten 1300 Jahren etwas Vergleichbares zu irgendeinem Text des Qur'an hervorgebracht. Die Tatsache, dass alle Gegner unfähig geblieben sind, etwas Vergleichbares zu produzieren, und die Schande, Beschämung und Flüche ertragen haben, die der gebührende Anteil verwirrter Lügner sind, ist ein klarer Beweis dafür, dass ihre literarischen Fähigkeiten angesichts dieser Herausforderung fürwahr frustrierend waren. Es obliegt jedem, der nicht bereit ist, dies zu akzeptieren, einen dem Heiligen Qur'an gleichenden Text selbst oder mit Hilfe einiger Helfer zu verfassen. Zum Beispiel kann er das Thema der Sura *al-Fātiḥa* aufgreifen und ein beredtes Stück verfassen, das seiner Perfektion in Beredsamkeit und Klarheit entspricht. Solange er dies nicht tut, kann der Beweis für die Wahrhaftigkeit des Schweigens und der Stummheit der Gegner über 1300 Jahre hinweg aus keinem Blickwinkel widerlegt werden. In der Tat hat dieses sich über Hunderte von Jahren erstreckende Schweigen und diese Verstummung der Gegner dem Zeugnis eine solche Perfektion verliehen, dass es den mit der Rose sich teilenden Beweis der Unvergleichbarkeit übersteigt. Denn weder wurde den Denkern und Handwerkern der Welt je ein ähnlicher Anreiz gegeben, etwas herzustellen, das einer anderen Sache

gleiche, noch sind sie gewarnt worden, dass sie im Falle dessen, dass ihnen dies nicht möglich wäre, verschiedenen Arten des Untergangs und der Zerstörung ausgesetzt sein würden. Es ist daher offensichtlich, dass Klarheit, Glanz und Brillanz, die den Beweis für die Überlegenheit des Heiligen Qur'an in Eloquenz und Beredsamkeit über alles das von menschlichen Fähigkeiten Ausgehende kennzeichnen, in einer Weise manifestiert werden, die sicherlich nicht geteilt wird von der Unvergleichbarkeit der Rose in ihrer Zartheit, Farbigkeit usw. Zusammenfassend sind dies die externen Vorzügen der Sura *al-Fātiḥa* und des gesamten Heiligen Qur'an, in denen seine Einzigartigkeit und seine Überlegenheit über die menschlichen Fähigkeiten durch die völlige Frustration seiner Gegner begründet wird.

Jetzt wiederhole ich seine inneren Schönheiten, damit sie von denen, die nachdenken, gut verstanden werden. Sei dessen eingedenk, dass der allwissende Gott die Rose mit verschiedenen Vorteilen für den menschlichen Körper ausgestattet hat – zum Beispiel belebt sie das Herz, stärkt Fähigkeiten und geistige Kräfte und ist hilfreich bei vielen anderen Krankheiten –; gleichermaßen hat der gütige Gott in die Sura *al-Fātiḥa* Heilung für spirituelle Krankheiten gelegt, so wie er sie im gesamten Heiligen Qur'an eingelassen hat. Sie besitzt eine solche Heilung für spirituelle Krankheiten, die nirgendwo sonst zu finden ist, denn sie ist angefüllt mit jenen vollkommenen Wahrheiten, die vom Erdboden verschwunden waren, ja, von denen keine Spur in der Welt verblieben war. Daher kam das Heilige Wort nicht ohne Zweck und Nutzen auf die Welt herab, ja, das himmlische Licht manifestierte sich, als die Welt es am meisten benötigte – und es brachte

Lehren, deren weltweite Verbreitung für die Reformation der Welt dringend nötig war.

Kurz gesagt, die heiligen Lehren, die dringend gebraucht wurden, und die göttlichen Einsichten und Wahrheiten, deren Verbreitung dringend nötig war, ebenjene essentiellen, unvermeidlichen und göttlichen Wahrheiten fanden zur richtigen Zeit und in der Stunde der Not mit unvergleichlicher Redegewandtheit und Beredsamkeit Erwähnung. Bei all dem wurde absolut nichts ausgelassen von dem, was für die Führung der Irgeleiteten und für die Reformierung der herrschenden Situation notwendig war, und nichts wurde in ihre Sätze aufgenommen, das unnötig, belanglos oder unerwünscht war.

Kurz gesagt, dieses Licht und diese heiligen Wahrheiten haben – zusätzlich zu der ihr inhärenten erhabenen Natur, die sie besitzen, weil sie hohe Wahrheiten sind – insofern eine weitere Herrlichkeit und einen Segen außerordentlich hohen Grades inne, als sie nicht sinnlos oder ohne Zweck offenbart wurden. Vielmehr, um jedweder sich in der ganzen Welt ausgebreiteten Dunkelheit und den verschiedenen Arten von Ignoranz und Korruption, die den Volksglauben, die Praxis und die Lehre überwältigt hatten, entgegenzuwirken, wurden diese Wahrheiten der Welt wie ein rechtzeitiger Regen der Barmherzigkeit offenbart, sodass sie all diese Dunkelheiten vertreiben und mit ganzer Kraft Licht verbreiten mögen. Es war in der Tat ein Regen der Gnade, der vom Himmel herabkam, um das Leben der äußerst Durstigen zu retten. Das spirituelle Leben der Welt ist abhängig von dem Herabkommen jenes Leben spendenden Wassers vom Himmel, und kein Tropfen davon ist derart, dass er nicht Heilung birge für

irgendeine Krankheit. Der Zustand der Welt hatte Jahrhunderte hindurch bewiesen, dass sie selbst diese Krankheiten ohne das Herabkommen dieses Lichtes nicht heilen konnte, ja, ihre Dunkelheit nicht entfernen konnte ohne ein himmlisches Licht, das die Welt mit seinen Strahlen der Wahrheit erleuchten und jene sehen ließ, die nie gesehen hatten, und jene verstehen ließ, die nie verstanden hatten. Dieses himmlische Licht brachte nicht nur solche wahren Einsichten hervor, die von der Welt verschwunden waren, sondern erfüllte viele Geister mit diesen Juwelen der Wahrheit und Weisheit, zog viele Herzen zu seinem schönen Antlitz und trug durch seine mächtige Wirkung viele Menschen auf hohe Stufen von Wissen und Handlung. Diese beiden Arten von Eigenschaften, die in der Sura *al-Fātiḥa* und im Heiligen Qur'an angefundener werden, sind derart leuchtende Argumente für den Beweis der Einmaligkeit des göttlichen Wortes, wie sie die einer Rose inhärenten Vortrefflichkeiten sind, in Bezug auf die von jedem anerkannt wird, dass sie sich jenseits und über den Fähigkeiten des Menschen befinden. Es ist in der Tat die Wahrheit, dass diese Qualitäten des Heiligen Qur'an derart offenkundig außergewöhnlich sind und sich jenseits der Reichweite der menschlichen Kraft befinden, dass solch herausragende Vorzüge auch der Rose nicht inhärent sind.

Die Größe, Glorie und Unvergleichbarkeit dieser Eigenschaften werden gänzlich gewürdigt, wenn sie im Ganzen betrachtet werden. Zuerst sollte bedacht werden, dass der Text so beredt, lieblich, rein, anziehend und anschaulich sein sollte, dass es einem Menschen nicht möglich sein würde, einen Text zu verfassen, der alle Bedeutungen, die in diesem beredten Text angefundener werden, enthalten würde. Zwei-

tens sollte man bedenken, dass die Abhandlung dieses Textes derartige Wahrheiten und subtile Sachverhalte enthalten sollte, die von sehr hohem Rang sein sollten, während kein Ausdruck, Wort oder Buchstabe ohne Weisheit sein sollte. Drittens sollte man gleichzeitig bedenken, dass jene Wahrheiten solcherart sein sollten, wie sie von diesem Zeitalter dringend benötigt werden. Viertens sollte man gleichzeitig bedenken, dass jene Wahrheiten solcherart sein sollten, dass kein Denker oder Philosoph sie durch eigene Beobachtung oder durch Nachdenken entdeckt haben könnte. Fünftens sollte man gleichzeitig bedenken, dass jene Wahrheiten als eine neue Gunsterweisung erschienen sein sollten und die Menschen des Zeitalters zuvor nichts von ihnen wussten. Sechstens, bedenken Sie, dass das Heilige Wort durch erwiesenen himmlischen Segen gekennzeichnet sein sollte, so dass der Gehorsam ihm gegenüber den Wahrheitssucher zu einer wahren Verbundenheit mit dem gütigen Gott und zur Liebe zu ihm führen sollte, sodass er mit dem Licht strahlt, das von den Menschen Gottes ausgehen sollte.

Betrachtet man sie zusammengenommen, so bestätigt der gesunde Menschenverstand ohne Zögern, dass es nicht möglich ist und jenseits der Kraft eines Menschen liegt, einen Text zu verfassen, der alle diese vollkommenen Eigenschaften innehat. Man wird von Ehrfurcht erfüllt bei der Betrachtung all dieser gleichzeitig offenkundigen wie geheimen Vortrefflichkeiten, und ein weiser Mensch ist sich sicher, dass es jenseits des menschlichen Verstandes und der menschlichen Vorstellungskraft liegt, eine solche Komposition hervorzu bringen. Eine Rose ruft eine derartige Ehrfurcht nicht hervor. Der Heilige Qur'an besitzt die Besonderheit, dass seine Ei-

genschaften, die als Beweis seiner Unvergleichbarkeit angeführt wurden, offenkundig sind. Wenn ein Gegner feststellt, dass nicht ein Buchstabe in ihm nicht am rechten Platz und in Übereinstimmung mit Weisheit und Angemessenheit ist und nicht ein einziger Wortlaut in ihm derart ist, dass er nicht dringend für die Reformation des Zeitalters benötigt wird, ja, wenn er zusammen mit der Vollkommenheit der Beredtheit des Textes erkennt, dass es nicht möglich ist, eine Zeile seines Textes durch eine andere zu ersetzen, so wird sein Herz von großer Ehrfurcht übermannt.

Eine unwissende Person, die diese Dinge nie bedacht hat, mag fragen, was der Beweis sei, dass all diese Dinge in der Sura *al-Fātiḥa* – und in der Tat im gesamten Heiligen Qur’an – enthalten sind. Der Beweis ist, dass all jene seine unvergleichliche Erhabenheit sofort eingestanden, die die unvergleichlichen Vortrefflichkeiten des Heiligen Qur’an betrachteten und feststellten, dass sein Text eine derartige Beredtheit besitzt und dass sie völlig versagten, etwas ihm Gleichwertiges hervorzubringen, und dass seine Wahrheiten und subtilen Sachverhalte von so hohem Rang sind, dass sie in der ganzen Welt nichts ihnen Gleichendes fanden, und dass sie so wunderbare Wirkungen darin anfinden, wie sie in menschlichen Worten nicht angefundener werden, ja, die heilige Eigenschaft in ihm sahen, dass er nicht ohne Zweck offenbart worden war, sondern zu einer Zeit wahrer Notwendigkeit herabkam. Und all jene, die dieser Gunst des Glaubens aufgrund ihrer ewigen Unglückseligkeit beraubt blieben, waren von dieser unvergleichlichen Abfassung dennoch derart eingeschüchtert, dass sie sie in ihrer Verwirrung als einen Zauber bezeichneten.

Für eine gerechte Person ist es ein starkes Argument zur

Unterstützung der Unvergleichbarkeit des Heiligen Qur'an und ein leuchtender Beweis, dass trotz der Tatsache, dass der Heilige Qur'an seine Gegner vor 1300 Jahren dazu aufgefordert hat, etwas ihm Gleiches hervorzubringen, und jene, die dazu nicht in der Lage waren und trotzdem in ihrer Opposition verharren, als böse, verseucht, verflucht und zur Hölle verdammt bezeichnete, die Gegner dennoch alle Demütigung, Entehrung und Schande für sich selbst wählten und sich dem beugten, als falsch, verachtungswürdig, ungläubig und zur Hölle verdammt bezeichnet zu werden, weil sie nicht einmal eine kleine Sura zu verfassen in der Lage waren, um sie mit dem Heiligen Qur'an messen zu können. Noch konnten sie in den Vorzügen, Qualitäten, Erhabenheiten und Wahrheiten, die das Wort Gottes darbietet, irgendeinen Fehler entdecken. In der Tat war und ist es so, dass es unseren Gegnern ihres Unglaubens wegen obliegt, dass, wenn sie ihren Unglauben und Mangel an Glauben nicht aufzugeben wünschen, sie etwas einer Sura des Heiligen Qur'an Gleichrangiges verfassen und uns einen Text vorlegen müssen, der alle äußeren und inneren Eigenschaften enthält, die in der kürzesten Sura des Heiligen Qur'an enthalten sind. Er sollte alle äußeren und inneren Vorzüge enthalten, die in allen Kapiteln des Heiligen Qur'an enthalten sind – selbst die kleinsten. Das bedeutet, dass sein Text von höchster Eleganz sein sollte, dass er Wahrheit und Rechtschaffenheit umfasst und echte Bedürfnisse befriedigt, so dass es für einen Menschen völlig unmöglich sein sollte, die gleiche Bedeutung mit vergleichbarer Beredsamkeit in einem anderen Text wiederzugeben.

Sein Inhalt sollte Wahrheiten höchsten Ranges umfassen; und die Wahrheiten sollten solche sein, die nicht ohne Zweck

geschrieben sind. Vielmehr sollte ein äußerster Bedarf ihre Darstellung erfordern. Außerdem sollten diese Wahrheiten derart sein, dass sie der Welt vor ihrer Manifestation völlig unbekannt sind, ja, ihre Manifestation sollte wie ein neues Geschenk sein. Neben all diesen Vortrefflichkeiten sollte eine weitere spirituelle Besonderheit vorhanden sein, und zwar sollte, dem Heiligen Qur'an gleich, eine offenkundige Wirksamkeit gegeben sein, eine, deren Beweis ich in diesem Buch erbracht habe. Und dabei bin ich jederzeit bereit, jedem Wahrheitssucher immer wieder neue Beweise vorzulegen. Solange ein Gegner eine solche Parallelität nicht aufweisen kann, wird seine eigene Unfähigkeit die Unvergleichbarkeit des Heiligen Qur'an beweisen.

Der Grund für die von mir hier dargelegte Unvergleichbarkeit des Heiligen Qur'an ist seine Kürze und Einfachheit. Sollte ich alle im Heiligen Qur'an enthaltenen Vorzüge als verbindliches Kriterium festlegen, um etwas ihm Gleiches zu fordern – zum Beispiel, wenn ich meinen Gegnern sage, dass der Heilige Qur'an alle religiösen Wahrheiten und Erkenntnisse verkörpert und umfasst, keine einzige religiöse Wahrheit auslässt und Hunderte von Prophezeiungen und Angelegenheiten des Unsichtbaren beinhaltet; sowie die Prophezeiungen, die so mächtig sind, dass sie auf ihre eigene Ehre und die Schande ihrer Gegner, ihr eigenes Glück und das Unglück ihrer Gegner, ihren eigenen Sieg und die Niederlage ihrer Gegner hinweisen –, ja, wenn ich all diese Vorzüge den Anforderungen für die im Wettstreit dargebotene Abfassung hinzufügen würde, so wäre diese Bedingung gleichbedeutend mit einem zusätzlichen Ruin auf ihren Ruin und so, als würde man sie töten, nachdem sie bereits gestorben

sind. Aber da die bereits beschriebenen Vorzüge des Heiligen Qur'an ausreichen, um die spirituell blinden Gegner völlig zu überwältigen, zu verwirren und zu frustrieren – ja, allein durch sie wird der Zustand unserer Gegner schlimmer sein als der physische Tote –, ist es unnötig, nach etwas zu fragen, das eine Parallelität in allen Vortrefflichkeiten des Heiligen Qur'an aufweist. Außerdem würde der Umfang dieses Buches sich stark erhöhen, legte man alle Vorzüge dar. Ich beschränke mich daher darauf, diese [limitierten Vorzüge] als ein Mittel vorzulegen, das ausreicht, um den ruchlosen Gegner zu vernichten.

Auch wenn neben all diesen Zugeständnissen die Forderung nach einer vergleichbaren Herstellung auf ein sehr kurzes Kapitel des Heiligen Qur'an reduziert wurde, so ist es doch für jeden kenntnisreichen Menschen offensichtlich, dass die Gegner – ungeachtet ihres inbrünstigen Verlangens, ihres extremen Grolls, ihrer erbitterten Feindseligkeit und ihres Eifers – zu allen Zeiten, und auch jetzt noch, zu ratlos sind, um eine Konfrontation oder einen Wettbewerb einzugehen. Keiner von ihnen hat es gewagt, sich zu melden. Auch wenn ihr Versäumnis, auf die Herausforderung zu antworten, sie in die Hölle verdammt, ihnen die Titel „Untreue“ und „ungläubig“ einbringt und sie „frech“ und „schamlos“ nennt, so kommt doch, den Toten gleich, kein Ton aus ihrem Mund. So ist die Tatsache, dass sie für sich selbst insofern jede Demütigung in Kauf nehmen, als sie zum Schweigen gebracht wurden – indem sie kein Problem damit haben, all diese despektierlichen Bezeichnungen und all den Müll aller Arten von Unanständigkeit und Schamlosigkeit auf sich zu nehmen –, ein anschaulicher Beweis dafür, dass diese abscheulichen Fle-

dermäuse angesichts dieser Sonne der Wahrheit völlig hilflos sind.

Wenn man bedenkt, dass solche brillanten Strahlen der Sonne der Wahrheit aus allen Richtungen ausgehen und dass unsere fledermausartigen Gegner in ihrer Gegenwart geblendet werden, so wäre es reine Überheblichkeit und völlige Ignoranz, die Vortrefflichkeiten der Rose – die im Vergleich zu den Qur’anischen Vortrefflichkeiten schwach, arm, und schlecht unterstützt sind – als derart unvergleichlich zu bewerten, dass es die menschlichen Fähigkeiten übersteigt, etwas ihr Gleiches zu reproduzieren, und gleichzeitig der Auffassung zu sein, dass die Reproduzierung dieser erhabenen Vortrefflichkeiten [des Heiligen Qur’an] – die viel vortrefflicher und besser sind als die äußeren und inneren Vortrefflichkeiten der Rose und von mächtigen Beweisen gestützt werden – von den Fähigkeiten des Menschen bewerkstelligt werden kann.

Wenn der Mensch nicht die Fähigkeit hat, etwas der Rose Gleichendes zu produzieren, die nur für einen Moment frisch, lebendig und verführerisch aussieht und im nächsten Moment verwelkt, herunterfällt und hässlich wird, sodass ihre exquisite Farbe verblasst und ihre Blütenblätter zerfallen, wie kann dann jemand so etwas wie die wahre Blume herstellen, für die der ewige Herr einen ewigen Frühling bestimmt hat, mit dauerhaftem Schutz gegen die Böen des Herbstes, und deren Frische, Weichheit, Schönheit und Zartheit niemals abhandenkommt und deren gesegnetes Wesen keinen Verfall oder Niedergang erleidet? Im Gegenteil, mit zunehmendem Alter offenbart sich immer mehr seiner Frische und Feuchtigkeit, seine Wunder entfalten sich mehr und mehr, und seine

Wahrheiten und Feinheiten finden bei den Menschen immer mehr Wertschätzung. Ist es nicht totale geistige Blindheit, diese größtmögliche Anmut und Erhabenheit einer solchen wahren Blume zu verleugnen?

Wenn jedoch jemand so blind ist, dass er seiner geistigen Blindheit wegen die große Bedeutung dieser Vortrefflichkeiten nicht zu schätzen weiß, dann obliegt es einem solchen Ignoranten, etwas den Vortrefflichkeiten des Heiligen Qur'an Gleichendes herzustellen. Dies umfasst: Das von mir vorgelegte Zeugnis über den einzigartigen Charakter von Allahs Wort; die verschiedenen von mir aufgezählten Gründe, die aufzeigen, dass etwas diesem Heiligen Worte Gleichendes weit über die Reichweite der menschlichen Fähigkeiten liegt; ja, dass eine von Menschen gemachte Abfassung vorgelegt wird, in der die äußeren und inneren Vollkommenheiten mit denen vergleichbar sind, die ich als dem Wort Allahs innewohnend erwiesen habe.

Nun werde ich einige Feinheiten und Wahrheiten der Sura *al-Fātiḥa* erläutern, um meine Beweisführung abzuschließen. Ich werde zuerst die Sura *al-Fātiḥa* niederschreiben und dann damit anfangen, über seine tiefgründigen Wahrheiten zu schreiben. Die Sura *al-Fātiḥa* lautet wie folgt:

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ - أَحْمَدُ لِلَّهِ رَبِّ الْعَالَمِينَ - الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ - مَلِكِ
يَوْمِ الدِّينِ - أَيُّهَا كَنَعْبُدُ وَإِيَّاكَ نَسْتَعِينُ - إِهْدِنَا الصِّرَاطَ الْمُسْتَقِيمَ -
صِرَاطَ الَّذِينَ أَنْعَمْتَ عَلَيْهِمْ غَيْرِ لَمَغْضُوبٍ عَلَيْهِمْ وَلَا الضَّالِّينَ -¹²³

¹²³ „Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen. Aller Preis gehört Allah, dem Herrn der Welten, dem Gnädigen, dem Barmherzigen, dem Meister des Gerichtstages. Dir allein dienen wir, und zu Dir allein flehen wir um Hilfe. Führe uns auf den geraden Weg, den Weg derer, denen Du Gnade er-

Ein Kommentar zu dieser Sura, der einige Aspekte der Weisheit und Wahrheit in dieser Sura beschreibt, wird nun in Form einer kurzen Erläuterung wiedergegeben.

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

Dies ist der erste der Verse dieser gesegneten Sura. Er steht auch am Anfang anderer Suren des Heiligen Qur'an und kommt auch an einer anderen Stelle im Heiligen Qur'an vor. Im Heiligen Qur'an gibt es keinen anderen Vers, der in einer solchen Häufigkeit wiederholt wird. Es ist zum Brauch der Muslime geworden, dass sie zu Beginn einer jeden Handlung, für die Gutes und Segnung ersucht wird, diesen Vers rezitieren, um Segnungen und göttliche Hilfe zu erlangen. Somit ist er bei Feind und Freund sowie bei Alt und Jung wohlbekannt – so sehr, dass selbst wenn jemand keinen der anderen Verse des Qur'an kennt, eine große Hoffnung besteht, dass er nicht in Unkenntnis über diesen Vers ist.

Nun sollte die Aufmerksamkeit auf die vollkommenen Wahrheiten gelenkt werden, die in diesem Vers enthalten sind und von denen eine lautet, dass der wahre Zweck der Offenbarung dieses Verses darin besteht, dass demütigen und unwissenden Menschen die Weisheit gelehrt werden kann, dass Allah der höchste Name des Wesens des ewigen Seins ist, der gemäß der im Heiligen Qur'an verwendeten göttlichen Terminologie auf das Wesen anwendbar ist, Das alle vollkommenen Attribute umfasst, Das frei von jedem Mangel ist, Das fürwahr der Anbetung würdig ist, Das ohne

wiesen hast, die nicht (Dein) Missfallen erregt haben und die nicht irregegangen sind. (Sura *al-Fātiḥa*, Vers 1-7) [Anm. d. Ü.]

jeden Teilhaber ist und Das der Urquell aller Gnade ist. Zwei Attribute aus mehreren Attributen dieses höchsten Namens werden in *بِسْمِ اللَّهِ* [*bismillāh*]¹²⁴ erwähnt, nämlich die Attribute *rahmāniyyat* [Gnade] und *rahīmiyyat* [Barmherzigkeit], und es ist aufgrund der Erfordernis dieser beiden Attribute, dass das Göttliche Wort offenbart wurde, und sein Licht und seine Segnungen hervorgebracht wurden. Zur Verdeutlichung: Das Herabsteigen des der Menschheit zu vermittelnden Heiligen Worte Gottes in die Welt ist insofern die Folge des Attributs von *rahmāniyyat*, als das Wesen des Attributs von *rahmāniyyat* (wie auch später im Detail erklärt werden wird) darin besteht, dass es sich, unabhängig von der Tat eines Menschen, allein durch das Aufwallen der Großzügigkeit und Fülle Gottes manifestiert. Gott hat Sonne, Mond, Wasser und Luft usw. für das Wohlergehen Seiner Geschöpfe erschaffen, und diese ganze Wohltätigkeit und Freigebigkeit manifestiert sich alleine aufgrund des Attributs von *rahmāniyyat*. Keiner kann behaupten, dass diese Dinge aufgrund irgendeiner seiner eigenen Handlungen erschaffen wurden. Ebenso ist das Wort Gottes, das für die Reformation und Führung der Menschheit herabgekommen ist, aufgrund dieses Attributs herabgekommen. Es gibt kein Lebewesen, das Anspruch darauf erheben kann, dass das Heilige Wort Gottes, das Sein Gesetz enthält, in Folge irgendeiner seiner Handlungen oder Bemühungen oder als Belohnung seiner Tugend offenbart worden ist. Dies ist der Grund, warum trotz der Tatsache, dass es Tausende gegeben hat, die behaupten, rein und tugendhaft zu sein und die ihr Leben der Frömmigkeit und dem Gottesdienst verschrieben haben, das heilige und vollkommene Wort Gottes,

¹²⁴ Übersetzung: „Im Namen Allahs.“ [Anm. d. Ü.]

das Seine Gebote auf die Welt brachte und den Menschen über Seine Absichten in Kenntnis setzte, nur zu einer solchen Zeit offenbart wurde, als es benötigt wurde.

Es ist jedoch erforderlich, dass das Heilige Wort Gottes insofern nur jenen offenbart wird, die einen hohen Grad an Heiligkeit und Reinheit der Seele besitzen, als die Heiligkeit keine Beziehung zur Unreinheit hat. Es ist aber nicht notwendig, dass in jedem Fall von Heiligkeit und Tugend eine Offenbarung von Gottes Wort erfolgt. Die Offenbarung des wahren Gesetzes und der wahren Lehre Gottes hängt vom tatsächlichen Bedarf ab. Wann immer der Bedarf entstand und es schien, dass das göttliche Wort für die Reformation jenes Zeitalters offenbart werden sollte, offenbarte Gott, der Allmächtige, Der allweise ist, das Wort. Zu keiner anderen Zeit ist das vollkommene Wort Gottes, welches das göttliche Gesetz enthält, offenbart worden, obwohl es Millionen von Menschen geben mag, die rechtschaffen und rein sind und einen hohen Grad an Heiligkeit und Tugend besitzen. Es ist wahr, dass Gott mit einigen reinen Menschen in Konversation tritt, wiewohl auch dies geschieht, wenn der göttlichen Weisheit gemäß ein tatsächlicher Bedarf für eine derartige Konversation besteht.

Der Unterschied zwischen den beiden Notwendigkeiten besteht darin, dass das göttliche Gesetz zu einer Zeit offenbart wird, wenn die Menschen der Welt aufgrund von Irreführung und Irrtümern sich vom rechten Weg abgewandt haben und ein neues Gesetz benötigt wird, um sie auf den rechten Weg zurückzubringen. Es soll ihre Krankheiten entfernen, ihre Dunkelheit durch das Licht seiner vollkommenen und heilenden Aussagen völlig fortnehmen und mit

seinen mächtigen Verkündigungen jenes Heilmittel liefern, das von dem verdorbenen Zustand der Welt benötigt wird. Der Konversation jedoch, die mit den *auliyā`ullāh* [Freunde Allahs] geführt wird, geht kein derartig großer Bedarf voraus. Sehr oft ist der Zweck einer solchen Unterhaltung, die Seele eines *walī* [Freund Allahs] in einer Zeit des Leides mit Standhaftigkeit auszustatten, oder ihm zu einer Zeit, da er von Trauer und Gram übermannt wird, eine gute Botschaft zu übermitteln. Das vollkommene und heilige Wort Gottes, des Allmächtigen, jedoch, das auf Propheten und Gesandte herabkommt, wird, wie wir gerade erklärt haben, dann offenbart, wenn ein tatsächlicher Bedarf dafür besteht und die Menschheit die Offenbarung dringend benötigt. Somit ist der wahre Grund für die Niederkunft von Gottes Wort der tatsächliche Bedarf. Wenn die ganze Nacht dunkel wird und es kein Licht mehr gibt, sieht man, dass das Erscheinen des Neumonds nahe ist. Desgleichen: Wenn die Dunkelheit der Irreführung die Welt überkommt, dann erkennt der gesunde Menschenverstand, dass das Erscheinen eines geistigen Mondes nahe ist. Genauso ist es, wenn die Menschen damit konfrontiert werden. Denn dann sind es die Weisen unter ihnen, die ins Auge fassen, dass die Niederkunft des Regens der Gnade sehr nahe ist.

Auch in Seinem Naturgesetz hat Gott einige Jahreszeiten, während derer Gottes Geschöpfe den Regen wirklich benötigen, festgelegt, in denen es regnet. Anhand des zu jenen Jahreszeiten herabkommenden Regens kann nicht gefolgert werden, dass Menschen zu jener Zeit mehr Gutes tun und zu anderen Zeiten in Laster verstrickt sind. Jene sind die Jahreszeiten, wenn die Bauern den Regen benötigen, und der Regen

darin fördert das Wachstum der Vegetation während des ganzen Jahres. Genauso erfolgt die Niederkunft von Gottes Wort nicht aufgrund der Frömmigkeit und Rechtschaffenheit einer speziellen Person; das heißt, die Ursache für die Niederkunft eines solchen Wortes ist nicht, dass eine bestimmte Person sehr heilig und tugendhaft war oder nach der Wahrheit hungerte oder durstete. Wie wir so oft geschrieben haben, liegt der wahre Grund für die Offenbarung himmlischer Bücher in ihrer Notwendigkeit. Das heißt, dass die Finsternis und Dunkelheit, die sich über die Welt verbreiten, nach einem himmlischen Licht verlangen, das die Dunkelheit vertreibt. Hierauf wird in dem Göttlichen Wort in folgendem Vers hingewiesen:

إِنَّا أَنْزَلْنَاهُ فِي لَيْلَةِ الْقَدْرِ¹²⁵

Wiewohl diese Nacht der Bestimmung [*lailatu l-qadr*] gemäß ihrer gängigen Interpretation eine gesegnete Nacht ist, deuten einige Verse des Heiligen Qur'an indes an, dass auch der Zustand der Dunkelheit der Welt aufgrund ihrer verborgenen Eigenschaften eine Nacht der Bestimmung ist. In jenem Zustand der Dunkelheit sind Aufrichtigkeit, Standhaftigkeit, Frömmigkeit und Gottesanbetung in den Augen Gottes von großem Wert. Es war aufgrund jenes Zustandes der Dunkelheit, der zur Zeit des Erscheinens des Heiligen Propheten^{SAW} seinen Höhepunkt erreicht hatte und die Niederkunft eines erhabenen Lichtes bedurfte, dass es, diesen dunklen Zustand wahrnehmend und Gnade mit den an der Dunkelheit leidenden Geschöpfen habend, ein Aufwallen in den Attributen der

¹²⁵ „Wahrlich, Wir sandten ihn (den Qur'an) hernieder in der Nacht der Bestimmung [*lailatu l-qadr*].“ (Sura *al-Qadr*, Vers 2) [Anm. d. Ü.]

rahmāniyyat gab und sich himmlische Segnungen der Erde zuwandten. Jener dunkle Zustand wurde zu einem Segen für die Welt und die Welt empfing dadurch eine großartige Gnade, so dass der vollkommene Mensch und der Größte der Propheten^{SAW}, ein Mensch wie es ihn noch nie gab noch je geben wird, für die Führung der Welt erschien und der Welt jenes erleuchtete Buch brachte, dessen Gleichwertiges kein Auge jemals erblickte. Es war eine erhabene Manifestation der spirituellen Vollkommenheit Gottes, dass Er zu einer Zeit der Finsternis und Dunkelheit ein großartiges Licht sandte, das als *furqān* bezeichnet wird, zwischen Wahrheit und Falschheit unterscheidet und das Erscheinen der Wahrheit und das Verschwinden der Falschheit demonstrierte. Es kam auf die Erde nieder, als die Erde spirituell gestorben war und Land wie Meer äußerst verdorben worden. Durch seine Niederkunft erreichte es das, auf was Gott, der Allmächtige, in folgendem Vers hinwies:

اعْلَمُوا أَنَّ اللَّهَ يُحْيِي الْأَرْضَ بَعْدَ مَوْتِهَا¹²⁶

Das heißt: Die Erde ist gestorben und Gott hat sie wiederbelebt. Es sollte in Erinnerung gehalten werden, dass die Niederkunft des Heiligen Qur'an, die zum Zweck der Wiederbelebung der Erde stattfand, aufgrund des Aufwallens des Attributes der *rahmāniyyat* geschah. Dies ist das Attribut, das sich zuweilen auf materielle Art und Weise manifestiert und den Regen der Gnade auf trockenes Land niederfallen lässt und somit Vorkehrungen trifft für jene, die an einer Hungers-

¹²⁶ Sura *al-Hadīd*, Vers 18. [Anm. d. Ü.]

not leiden. Dasselbe Attribut wallt zuweilen auch spirituell auf und hat Barmherzigkeit mit dem Zustand jener, die aufgrund von Irreführung, Irrtum und einem Mangel an Nahrung der Wahrheit und Rechtschaffenheit, was der Urquell spirituellen Lebens ist, hungrig und durstig, ja, dem Tode nahe sind. Somit versorgt der Gnädige so, wie Er den Körper in einer Zeit der Bedürftigkeit aus Seiner Vollkommenen Gnade heraus mit Nahrung versorgt, ihn in einer Zeit der Notwendigkeit auch mit spiritueller Nahrung.

Es ist jedoch wahr, dass das Wort Gottes nur auf jene der Auserwählten herabkommt, die Gottes Wohlgefallen erlangt haben, wiewohl es nicht der Wahrheit entspricht, dass ein himmlisches Buch jemandem, an dem Gott Wohlgefallen gefunden hat, ohne tatsächliche Notwendigkeit offenbart wird, oder dass Er unbedingt und fortdauernd Konversation mit einer derartigen Person unterhält, ohne dass eine solche Notwendigkeit vorhanden wäre. Das Buch Gottes wird nur dann offenbart, wenn es erforderlich wird. Die wahre Ursache der göttlichen Offenbarung ist die *rahmāniyyat* von Gott, dem Allmächtigen, und nicht die Handlung irgendeiner Person. Dies ist eine erhabene Wahrheit, derer sich unsere Gegner, die Brahmu Samajisten und andere, nicht bewusst sind.

Man sollte also verstehen: Um der Empfänger der Gnade der göttlichen Offenbarung zu werden und sein Ziel durch deren Segnungen und Erleuchtungen zu erreichen und die Früchte seiner Bemühung zu erwerben, benötigt man die Unterstützung des Attributes der *rahīmiyyat*. Das ist der Grund, weswegen Allah, der Erhabene, nach der Erwähnung des Attributes der *rahmāniyyat* das Attribut der *rahīmiyyat* erwähnt. Es soll bekannt werden, dass die Auswirkungen der götli-

chen Offenbarung, die sich von selbst in die Seelen der Menschen manifestieren, von dem Attribut der *rahīmiyyat* abstammen. In dem Maße, in dem sich jemand Gott zuwendet, und in dem Maße, in welchem Aufrichtigkeit und Glauben von seinem Herzen Besitz ergreifen und er durch angemessene Bemühung Gehorsam annimmt, in dem Maße wirkt sich die göttliche Offenbarung auf sein Herz aus und er zieht Nutzen aus ihren Erleuchtungen, und die Zeichen jener, die von Gott angenommen sind, offenbaren sich in ihm.

Die zweite Wahrheit, die in

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

enthalten ist, lautet, dass dieser Vers für den Anfang des Heiligen Qur'an offenbart worden ist und der Zweck seiner Rezitation darin liegt, Hilfe von dem Wesen zu ersuchen, Das in Sich Selbst alle vollkommenen Attribute umfasst, und von denen eines ist, dass Er aus Seiner reinen Wohltätigkeit heraus *rahmān* ist, was heißt, dass Er einen Wahrheitssucher mit den Möglichkeiten, Gutes und Segensreiches und Richtiges zu kultivieren, ausstattet. Ein anderes Attribut ist, dass Er *rahīm* ist, das heißt, dass Er keine Bemühung von einer Person vergebens sein lässt, sie mit guten Ergebnissen segnet und ihr die Früchte seines Fleißes gewährt. Diese beiden Attribute, *rahmāniyyat* und *rahīmiyyat*, sind derart, dass kein Bestreben, sei es nun weltlicher oder religiöser Natur, sein Ziel ohne sie erreichen kann.

Das Nachdenken darüber würde zeigen, dass diese zwei Attribute ständig wirken, um die Erfüllung aller Bestreben zustandezubringen. Die *rahmāniyyat* Gottes manifestierte

sich, bevor der Mensch ins Dasein kam und liefert solche Hilfsmittel für den Menschen, die sich jenseits seiner Kraft befinden und die er nicht durch irgendein Bestreben oder irgendeine Planung erwerben kann. Diese Hilfsmittel werden nicht in Folge irgendeiner Handlung gewährt, sondern nur aus Barmherzigkeit und Wohltätigkeit. Darunter fällt zum Beispiel das Erscheinen von Propheten, die Offenbarung von Büchern, das Spenden von Regen, die Ausübung der Aufgaben von Sonne, Mond, Luft und Wolken sowie das Erscheinen des Menschen auf der Erde, der selbst mit verschiedenen Arten von Gaben und Fähigkeiten ausgerüstet ist und dem eine Lebenszeit in Gesundheit, Frieden und Muße gewährt wird. Alle diese Dinge manifestieren sich infolge des Attributes der *rahmāniyyat*. Gleichermaßen manifestiert sich die *rahīmiyyat* Gottes, wenn der im Besitz aller Gaben befindende Mensch jene gottgegebenen Gaben anwendet, um etwas zu erreichen, und seine Kraft und Mühe einsetzt. Es ist dann das Verfahren des Göttlichen, dass Er seine Mühe nicht vergebens sein lässt und sie mit guten Ergebnissen segnet. Es ist Seine *rahīmiyyat*, die seine toten Bemühungen belebt.

Dabei ist zu berücksichtigen, dass der Zweck des Verses ist, dass, bevor mit dem Studium des Heiligen Qur'an begonnen wird, Hilfe und Segen ersucht werden sollte von der *rahmāniyyat* und *rahīmiyyat* Gottes, des Allmächtigen, Der alle vollkommenen Attribute umfasst. Der Grund, Segnungen von der *rahmāniyyat* zu ersuchen, liegt darin, dass Gott aus Seiner Gunst und Wohltätigkeit heraus all jene Mittel liefern möge, die erforderlich sind, bevor man sich bemüht, der göttlichen Offenbarung zu folgen. Zum Beispiel wird die Gewährung von Leben und Muße und von passender Gele-

genheit, und der Besitz von Fähigkeiten und Stärke, und die Verschonung vor allem, was der Behaglichkeit und dem Frieden abträglich ist oder was das Herz daran hindert, vollkommene Achtsamkeit an den Tag zu legen, und die Verleihung des erforderlichen Auffassungsvermögens durch das Attribut der *rahmāniyyat* erreicht. Der Grund, Segnungen von der *rahīmiyyat* zu ersuchen, ist, dass das vollkommene Wesen die Bemühungen eines Menschen mit guten Ergebnissen segnen und seine harte Arbeit davor schützen möge, vergebens zu sein, sowie dass Er sie den Anstrengungen und Mühen gemäß segnen möge.

Somit ist es zu Beginn der Rezitation des göttlichen Wortes, und in der Tat zu Beginn jeder großen Bemühung, eine erhabene Tugend, Segnungen und Hilfe von der *rahmāniyyat* und *rahīmiyyat* Gottes, des Allmächtigen, zu ersuchen. Auf diese Weise lernt der Mensch die Realität der Einheit Gottes kennen und, sich seiner eigenen Unwissenheit, Unkenntnis und Torheit, sowie seines Irrtums, seiner Hilflosigkeit und Verachtungswürdigkeit bewusst werdend, bindet sich sein Gemüt an die Erhabenheit und Glorie der Urquelle aller Gnade. Sich selbst als völlig armselig und bedürftig und als Nichts betrachtend, ersucht der Mensch vom Allmächtigen die Segnungen der *rahmāniyyat* und *rahīmiyyat*.

Diese göttlichen Attribute wirken von selbst, aber der Allweise hat es von Anbeginn auch zu einem Naturgesetz gemacht, dass das Gebet des Menschen und sein Ersuchen von Hilfe einen großen Anteil am Erfolg haben. Die göttliche Barmherzigkeit wendet sich der Lösung der Schwierigkeiten jener zu, die ernsthaft für den Erfolg ihrer Unternehmungen flehen und deren Flehen das volle Maß an Aufrichtigkeit er-

reicht. Jemand, der seine eigenen Schwächen und Versäumnisse betrachtet, beginnt keine Unternehmung unbeschwert und optimistisch, weil sein Zustand der Unterwürfigkeit ihn lehrt, dass er die Hilfe Gottes, des Allmächtigen, Der der absolute Herrscher ist, ersuchen sollte. Der Eifer wahrer Unterwürfigkeit wird in jenem Herzen angefounden, welches seine natürliche Einfachheit aufrechterhält und sich seiner Schwäche bewusst ist. Ein aufrichtiger Mensch, dessen Seele nicht von Stolz oder Hochmut befallen ist, und der sich seiner Schwäche und seiner Nichtigkeit bewusst ist und sich nicht für fähig erachtet, eine Angelegenheit erfolgreich durchzuführen, und keine Macht oder Stärke in sich fühlt, wenn er ein Vorhaben beginnt, bittet ganz natürlich um himmlische Kraft. Er sieht ständig das mächtige Wesen Gottes in Seiner Vollkommenheit und Glorie und erkennt, dass der Erfolg einer Bemühung abhängig ist von der *rahmāniyyat* und *rahīmiyyat*. Dann ersucht er, bevor er seine fehlerhafte und wertlose Bemühung darbringt, die göttliche Hilfe durch das Bittgebet:

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

Durch solch eine Demut zeigt er sich würdig, dass ihm Kraft von Gottes Kraft, Stärke von Gottes Stärke und Wissen von Gottes Wissen gewährt werden und er in seinem Vorhaben erfolgreich wird. Zum Beweis hierfür werden keine logischen oder philosophischen Argumente benötigt, denn die Seele jedes Menschen besitzt die Fähigkeit, dies zu erkennen, und die persönlichen Erfahrungen eines Menschen, der Erkenntnis erlangt hat, bezeugen fortwährend ihre Wahrhaftigkeit. Es ist nichts Gekünsteltes an einem Geschöpf, das die Hilfe Got-

tes ersucht, noch ist es das Ergebnis bloßen Denkens, noch ist es ohne wesentlichen Erfolg. Die Wahrheit hat sich manifestiert durch das ewige Verfahren von Gott, dem Allmächtigen, Der der Erhalter der Welt ist und mit Dessen Unterstützung die Arche dieses Universums fortwährend in Bewegung ist. Er gewährt Seine Hilfe jenen, die, sich für niedrig und verachtungswürdig erachtend, Seine Unterstützung ersuchen und ihr Vorhaben mit Seinem Namen beginnen. Wenn sie sich Gott wahrlich aus Demut und in Unterwürfigkeit zuwenden, wird ihnen durch Seine Unterstützung geholfen. Hilfe im Namen jenes Urquells der Gnade, Der *Rahmān* und *Rahīm* ist, zu ersuchen, bevor man ein wichtiges Vorhaben beginnt, ist eine Art von Respekt, Unterwürfigkeit, Nichtigkeit und Bedürftigkeit. Dies ist der erste Schritt zur Anerkennung der Einheit Gottes in den eigenen Handlungen. Durch dessen Aneignung nimmt ein Mensch die Demut von Kindern an und wird von der Überheblichkeit geläutert, die die Herzen der stolzen Menschen dieser Welt erfüllt. Im Bewusstsein seiner eigenen Schwäche und der Wirksamkeit der göttlichen Hilfe, hat man Anteil an jenem Verstehen, das den besonderen Menschen Gottes gewährt wird.

Zweifellos, je mehr ein Mensch diesen Weg annimmt und je mehr er es für seine Pflicht hält, danach zu handeln, und je mehr er erkennt, dass das Abweichen davon seinen Ruin bedeutet, desto klarer wird sein Glaube an *tauḥīd* und desto mehr wird er vom Schmutz des Stolzes und der Selbstverliebtheit gereinigt. Dementsprechend wird der Ruß der Künstlichkeit und Affektiertheit aus seinem Gesicht gewaschen und beginnt im Licht der Unschuld und Einfachheit zu strahlen. Dies ist die Wahrheit, die eine Person allmählich zu der Stufe

führt, da sie sich in Gott verliert, bis sie erkennt, dass sie alles von Gott erhält und nichts durch sich selbst. Wann immer ein Mensch diesen Weg geht, beginnt der Duft der Einheit Gottes ihn sofort zu erreichen und sein Herz und Verstand werden davon parfümiert, vorausgesetzt, sein Geruchssinn ist nicht verdorben. Bei Annahme dieser Wahrheit muss ein Wahrheitssucher seine eigene Nichtigkeit eingestehen und bezeugen, dass Gott, der Glorreiche, der absolute Gebieter und der Urquell der Gnade ist. Diese beiden Aspekte sind die Ziele der Wahrheitssuchenden [d. h. Gott] und eine wesentliche Voraussetzung, um den Zustand von *fanā* zu erreichen. Um diese notwendige Bedingung zu verstehen, genügt es zu wissen, dass selbst dann, wenn es weitläufig regnet, der Regen nur auf den fällt, der sich dorthin begibt, wo es regnet. Nur jene finden, die suchen, und nur jenen wird gewährt, die darum bitten.

Jene, die sich zu Beginn eines Vorhabens auf ihre Fertigkeit, Intelligenz oder Stärke verlassen und ihr Vertrauen nicht auf Gott, den Allmächtigen, setzen, würdigen den Allmächtigen, Der die ganze Welt in Seiner Unterstützung umfasst, nicht gebührend. Ihr Glaube ist wie der trockene Ast, der keine Verbindung zu seinem gedeihenden und grünen Stammbaum besitzt und keinen Anteil hat an dessen Frische, Blüten und Früchten. Er hat nur eine scheinbare Verbindung mit dem Baum, die vom geringsten Lufthauch oder dadurch, dass der Baum von jemandem geschüttelt wird, unterbrochen werden kann. Solcher Art ist der Glaube der trockenen Philosophen, die sich nicht auf den Erhalter des Universums verlassen und nicht erkennen, dass sie während eines jeden Augenblicks abhängig sind von Allah, Der der Urquell aller

Gnade ist. Diese Menschen befinden sich so weit entfernt von der Einheit Gottes wie die Dunkelheit vom Licht. Sie begreifen nicht, dass die Unterwerfung unter der erhabenen Macht des Allmächtigen, während man seiner eigenen Nichtigkeit gewahr wird, die letzte Stufe der Knechtschaft und der äußerste Punkt der Einheit Gottes bedeutet, der die Quelle der totalen Auslöschung zum Sprudeln bringt, in welcher man sein Ego und dessen Absichten ganz und gar verliert und wahrhaft an die vollständige Herrschaft Gottes glaubt.

Man sollte das Argument der Philosophen außer Acht lassen, wonach es insofern nicht notwendig sei, zu Beginn eines Vorhabens göttliche Hilfe zu ersuchen, als Gott unser Wesen schon mit passenden Kräften ausgestattet hat und es eine Handlung überschüssigen Werkens wäre, jene Kräfte wiederholt von Ihm zu erflehen. Es ist wahr, dass Gott, der Allmächtige, uns mit einigen Kräften zur Ausführung gewisser Handlungen ausgerüstet hat, das bedeutet aber nicht, dass wir dadurch von der Herrschaft des Erhalters des Universums befreit sind, Er Sich von uns getrennt hat, Seine Unterstützung zurückgezogen und uns Seine unbegrenzte Gnade entzogen hat. Was immer Er uns gewährt hat, ist begrenzt, und was wir von Ihm verlangen, ist unbegrenzt. Außerdem ist uns keine Kraft verliehen worden, das zu erreichen, was sich jenseits unserer Kraft befindet.

In der Tat würde ein Nachdenken darüber zeigen, dass uns keine einzige Kraft in ihrer Vollkommenheit verliehen worden ist. Zum Beispiel beruhen unsere körperlichen Kräfte auf unserer Gesundheit und unsere Gesundheit ist abhängig von Ursachen, von denen einige himmlisch und andere irdisch sind, wobei alle sich jenseits unserer Macht befinden.

Ich habe diese einfache Aussage in Übereinstimmung mit der Eignung eines durchschnittlichen Menschen gemacht. Wahrscheinlich, der Erhalter des Universums, Der der Urquell aller Ursachen ist, umfasst derart unsere äußeren und inneren Zustände und unser Erstes und unser Letztes und was über und was unter uns ist und was zu unserer Rechten und was zu unserer Linken ist und unsere Herzen und unsere Seelen und alle Fähigkeiten unserer Seelen, dass es ein sehr feines Problem ist, das jenseits der Reichweite der menschlichen Vernunft liegt. Es ist nicht notwendig, weiter in die Sache einzutauchen, denn was ich oben gesagt habe, reicht aus, um unsere Gegner zu widerlegen und es ihnen verständlich zu machen.

Kurz gesagt, der einzige Weg, die Gnade des Erhalters des Universums zu erlangen, ist, Seinen Schutz mit aller Fähigkeit, Kraft und Stärke zu erleben. Das ist nichts Neues, sondern wohnt dem Wesen des Menschen seit Anbeginn inne. Jemand, der den Pfad der Unterwürfigkeit entlangschreiten möge, nimmt diesen Weg an, und derjenige, der die Gunst Gottes sucht, folgt diesem Pfad, und die Person, die göttliche Gnade sucht, gehorcht diesen ewigen Gesetzen. Diese Gesetze sind nicht neu, wie der Gott der Christen, sondern es sind etablierte Gesetze, die seit jeher existieren und dem Verfahren Allahs entsprechen, welches zu allen Zeiten gewirkt hat, und deren Wahrheit jedem aufrichtig Suchenden aufgrund der Vielseitigkeit seiner Erfahrung geläufig ist. Und warum sollte es nicht einleuchtend sein, denn jeder vernünftige Mensch kann erkennen, wie hilflos und schwach wir sind und wie nutzlos und unwirksam wir ohne die Hilfe Gottes sind. Wenn ein Wesen, das absolute Kontrolle besitzt, nicht jeden Augenblick für uns sorgte, und wenn Seine *rahmāniyyat*

und *rahīmiyyat* uns nicht erhielte, dann wären all unsere Bemühungen vergeblich, ja, wir selbst würden ganz und gar zugrunde gehen. Insofern, wenn wir uns auf eine unserer Unternehmungen einlassen, insbesondere auf das Himmlische Buch, das die feinste und delikateste aller wichtigen Angelegenheiten ist, dann ist die Anrufung des Namens des allmächtigen Gottes, der رحمن [*Rahmān*] und رحيم [*Rahīm*] ist, mit der Absicht, Seine Segnungen und Hilfe zu erlehen, eine Selbstverständlichkeit, zu der wir über die Maßen hingezogen werden.

In der Tat kommt jeder einzelne Segen auf diese Weise zustande, und zwar durch das Wesen, Das der absolute Überwacher ist, die Ursache aller Ursachen und der Urquell aller Gunst, Der in der Terminologie des Heiligen Qur'an „Allah“ genannt wird, Der zuerst Sein Attribut der *rahmāniyyat* zeigt und vor unserem eigenen Bemühen das, was benötigt wird, aus Seiner reinen Gnade und Wohltätigkeit ohne irgendeine Handlung unsererseits ins Dasein ruft. Wenn das Attribut der *rahmāniyyat* diese Arbeit zur Vollkommenheit geleistet hat und der Mensch sich, nachdem ihm diese Kraft verliehen wurde, sich bis zum Äußersten bemüht, dann liegt es bei Gott, Sein Attribut der *rahīmiyyat* zu demonstrieren und ein gutes Ergebnis aus der Bemühung und dem Eifer Seines Dieners resultieren zu lassen, ihn sein Ziel erreichen zu lassen, und seinen Fleiß davor zu bewahren, verschwendet zu werden. Aufgrund dieses zweiten Attributes [*rahīmiyyat*] heißt es, dass derjenige, der sucht, findet, und derjenige, der bittet, erhält, und dass demjenigen, der anklopft, geöffnet wird. Mit anderen Worten, Gott, der Allmächtige, lässt durch die Gnade Seines Attributs der *rahīmiyyat* die Arbeit und Anstren-

gung von niemandem vergebens sein, und letztendlich wird derjenige, der sucht, finden.

Kurzum, diese Wahrheiten sind so selbstverständlich, dass jeder seine Wahrheit durch persönliche Erfahrung erkennen kann. Es gibt keine Person, vor der diese offensichtlichen Wahrheiten verborgen bleiben können, vorausgesetzt, dass sie eine gewisse Intelligenz besitzt. Diese Tatsache ist jedoch nicht verständlich für diejenigen, deren Blick aufgrund von Hartherzigkeit und Unwissenheit auf materielle Mittel beschränkt ist und die keine Kenntnis von den subtilen bestimmenden Faktoren des Wesens haben. Das der Herrscher über alle Mittel ist, noch sind sie weitsichtig genug, um zu bedenken, dass abertausende – ja, vielmehr unzählige – von himmlischen und weltlichen Faktoren, die für das gesunde Funktionieren jedes Teils des menschlichen Körpers erforderlich sind, und deren Verwirklichung sicherlich nicht in der Kontrolle und Macht des Menschen liegen. Es gibt nur ein Wesen, das vollkommene Attribute besitzt, das alle Mittel von den Himmeln bis zu den untersten Teilen der Erde erschafft und volle Kontrolle und Herrschaft über sie hat. Wer weise ist, versteht es unverzüglich und für gewiss als eine offenkundige Realität; und diejenigen, die auf höheren Rängen stehen als sie und mehr Erfahrung besitzen, haben in dieser Sache die Stufe vollkommener Gewissheit erlangt.

Der Zweifel jedoch, warum sich diese Hilfesuche manchmal als nutzlos und vergeblich erweist und warum die *rahmāniyyat* und *rahīmiyyat* Gottes nicht bei jeder Gelegenheit der Hilfesuche ihr strahlendes Licht zeigen, wird nur durch das Missverstehen einer Wahrheit verursacht. In der Tat erhört Gott, der Allmächtige, das Flehen, das mit Aufrichtig-

keit vollbracht wird, und hilft jenen, die Seine Hilfe erbitten, auf angemessene Weise. Zuweilen kommt es jedoch vor, dass das Flehen eines Menschen um Hilfe und sein Gebet nicht aufrichtig ist, oder dass er Allah nicht mit von Herzen kommender Demut um Hilfe bittet, oder dass sein spiritueller Zustand nicht das erforderliche Niveau aufweist; vielmehr ist sein Herz, während seine Lippen das Gebet sprechen, unachtsam oder stellt sich bloß zur Schau. Manchmal geschieht es, dass Gott das Gebet erhört und das gewährt, was Er in seiner vollkommenen Weisheit als angemessen erachtet, während der unwissende Mensch die verborgene Wohltätigkeit Gottes nicht erkennt und beginnt, sich aufgrund seiner Unwissenheit zu beklagen. Dabei ignoriert er den Inhalt des folgenden Verses:

عَسَىٰ أَنْ تَكْرَهُوا شَيْئًا وَهُوَ خَيْرٌ لَّكُمْ وَعَسَىٰ أَنْ
تُحِبُّوا شَيْئًا وَهُوَ شَرٌّ لَّكُمْ وَاللَّهُ يَعْلَمُ وَأَنْتُمْ لَا تَعْلَمُونَ¹²⁷

Das heißt, es ist wohl möglich, dass ihr etwas nicht mögt, während es in Wirklichkeit gut für euch ist; und es ist auch möglich, dass ihr etwas mögt, während es in Wirklichkeit schädlich für euch ist. Gott kennt die wahre Realität der Dinge und ihr nicht.

Aus meiner gesamten Erläuterung geht hervor, auf welche Weise eine großartige Wahrheit proklamiert wird in ¹²⁸ بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ. Es ist ein so hervorragendes Mittel, um Fortschritte zu erzielen in der wahren *tauḥīd*, in der Knechtschaft und

¹²⁷ Sura *al-Baqara*, 2:217. [Anm. d. Ü.]

¹²⁸ „Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen. (Sura *al-Fātiḥa*, 1:1). [Anm. d. Ü.]

in der Aufrichtigkeit, ja, etwas Vergleichliches ist in keinem anderen Buch zu finden. Falls jemand behauptet, dass etwas Gleichrangiges woanders angefundener werden kann, möge er diese Wahrheit zusammen mit anderen Wahrheiten, die wir nachfolgend erläutern werden, vorlegen.

Einige kurzsichtige und unwissende Gegner des Islam haben einen Einwand hinsichtlich der korrekten Abfassung von *بِسْمِ اللّٰهِ* (*bismillah*) erhoben. Einer davon ist Rev. Mr. Imad-ud-Din, der den Einspruch in seinem Buch *Hidāyatul-muslimīn* erhoben hat. Ein weiterer ist Bawa Narayan Singh, ein Rechtsanwalt aus Amritsar, der, den Einwand des Reverend als gerechtfertigt erachtend, aus dem Groll seines Herzens heraus ihn im Journal *Vidya Parkashak* wiederholte. Ich halte es für angebracht, den Einwand zusammen mit einer Antwort darauf zu erläutern, damit jede gerechte Person erkennen kann, bis zu welchem Grad an innerer Blindheit die Bigotterie unsere Gegner getrieben hat, sodass ihnen ein helles Licht als Dunkelheit erscheint und ein vortreffliches Parfüm schlecht für sie riecht. Es sollte also bekannt sein, der Einwand dieser Kritiker richtet sich gegen die tiefgründige Bedeutung des Verses:

بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِیْمِ

Es sollte also bekannt sein, dass der Einspruch der oben genannten Personen gegen die Eloquenz von *بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِیْمِ* ist, dass *ar-Raḥmānu r-Raḥīm*, das in *بِسْمِ اللّٰهِ* [*bismillāh*] erscheint, nicht in Übereinstimmung mit den Normen der Sprachgewandtheit verwendet wurde. Der fließende Stil und die richtige Reihenfolge hätten insofern [*ar-*] *Raḥīmu r-Raḥmān* sein sollen, als der Name *Raḥmān* für Gott aufgrund

der Barmherzigkeit, die reichlich vorhanden und allgemein ist, verwendet wurde. Das Wort رحيم [Raḥīm] verweist, im Gegensatz zu رحمن [Raḥmān], auf die Barmherzigkeit, die begrenzt und besonders ist, und die Eloquenz fordert, das vom Begrenzten auf das Reichliche übergegangen wird auf nicht vom Reichlichen auf das Begrenzte.

Dies ist der Einwand, den diese beiden Herren blindlings gegen einen Text erhoben haben, dessen Vortrefflichkeiten von allen Gelehrten Arabiens, unter denen sich auch große Dichter befanden, trotz ihrer Opposition gegen den Islam, eingestanden wurde. Große Feinde des Islams waren erstaunt über das hohe Niveau dieses Textes und viele von ihnen, die große Erfahrung in der Beurteilung der Vorzüge einer Abfassung hatten und gerechte Menschen waren, befanden, dass die qur'anische Abfassung sich jenseits der Reichweite der menschlichen Macht befindet und ein großes Wunder darstellt. Auf ihr Zeugnis bezieht sich der Qur'an an verschiedenen Stellen. Diejenigen, die innerlich extrem blind waren, glaubten nicht daran, aber selbst sie waren so verwirrt und erstaunt, dass sie sagen mussten, dass er ein großer Zauber sei, der seinesgleichen suche; ihr Zeugnis findet auch an mehreren Stellen im gesamten glorreichen Qur'an Erwähnung.

Die Kritik an dieser wundervoll komponierten Schrift wird von solchen Leuten vorgebracht, von denen einer nicht einmal zwei korrekte und eloquente Zeilen auf Arabisch schreiben kann und der, wenn er einen Dialog mit einem Muttersprachler führt, nicht mehr als ein paar gebrochene, grammatikalisch falsche und fehlerhafte Sätze aussprechen kann. Sollte jemand daran zweifeln, so kann er das gerne überprüfen. Der andere [Gegner] kennt die arabische Sprache über-

haupt nicht und ist selbst auf Persisch nicht sehr versiert. Bedauerlich ist dabei, dass der erstgenannte Christ nicht zu wissen scheint, dass westliche Gelehrte, die seine Ältesten und Führer sind, sich selbst zu der großartigen Beredsamkeit des Heiligen Qur'an bekannt haben, so wie es von westlichen Menschen wie Herrn Davenport aufgezeichnet wurde. Abgesehen davon sollte ein intelligenter Mensch bedenken, dass dies ein Buch ist, das einem Menschen in seiner eigenen Sprache offenbart wurde und von allen Sprachwissenschaftlern, einschließlich der Dichter der *sab'a mu'allaqāt*,¹²⁹ für seine höchste Beredsamkeit gewertschätzt wird. Kann eine Schrift, die einen solchen Beweis trägt, einer legitimen Kritik unterzogen werden, wenn sie von einem unwissenden Nicht-Araber gelegnet wird, der unartikulierte und völlig frei von der Kunst der Komposition ist und sich nie Kenntnisse über die arabische Sprache angeeignet hat; im Gegenteil, er kann nicht einmal ein Gespräch mit einem gewöhnlichen Araber führen. Indem sie ihre Kommentare abgeben, übernehmen sie sich und enthüllen lediglich ihre eigene Ignoranz. Sie begreifen nicht, dass Kritik am Zeugnis von Muttersprachlern und berühmten Dichtern in der Tat gleichbedeutend ist mit dem Nachweis der eigenen Ignoranz und Sturheit.

Lasst Pater Imad-ud-din für eine oder sogar eine halbe Stunde einen Dialog mit einem Araber über ein religiöses oder weltliches Thema führen, damit die Öffentlichkeit weiß, ob er in der Lage ist, seine Gedanken in einfachen und idiomatischen Gesprächen wie ein einheimischer Araber zu

¹²⁹ „Die Hängenden Gedichte“ oder „*mu'allaqāt*“ sind Berichten zufolge sieben berühmte Meisterwerke der arabischen Poesie, die während der vorislamischen Zeit in der Kaaba ausgehängt wurden. [Anm. d. Ü.]

kommunizieren. Ich bin sicher, dass er dazu nicht imstande ist, und ich weiß mit voller Sicherheit, dass, wenn ich ihn mit einem Araber konfrontieren würde, damit er mit ihm sprechen muss, er nicht in der Lage wäre, auch nur eine kleine Geschichte nach Stil und Gusto der Araber zu erzählen, und im Schlamm der Unwissenheit stecken bliebe. Sollte es irgendwelche Zweifel geben, so würde ich ihn unter Eid setzen und es auf einen Versuch ankommen lassen. Wenn Pfarrer Imad-ud-din mich darum bittet, übernehme ich selbst die Verantwortung, den Kontakt zu einem Araber herzustellen und ein Treffen zu einem vereinbarten Termin zu arrangieren, an dem einige qualifizierte Hindus und auch einige muslimische Gelehrte teilnehmen würden. Es wäre Imad-ud-dins Aufgabe einige christliche Brüder mitzubringen. Dann wird in Anwesenheit aller Teilnehmer er zunächst auf Arabisch eine Geschichte erzählen, die ihm zu diesem Zeitpunkt zur Verfügung gestellt wird. Danach wird der ebenfalls anwesende arabische Herr das Gleiche in seiner eigenen Sprache erzählen. Wenn die Richter entscheiden, dass Imad-ud-dins Erzählung von hoher Qualität, elegant und im Einklang mit dem literarischen Stil der Araber war, werde ich zugeben, dass seine sprachliche Kritik nicht zu beanstanden ist und ihm sofort einen Geldpreis von fünfzig Rupien verleihen. Auf der anderen Seite, wenn Imad-ud-din die stinkende Darbietung einer unordentlichen und fehlerhaften Abhandlung statt einer fließenden und eloquenten Darstellung anbietet, oder, seine Erniedrigung und die Offenlegung seiner Unfähigkeit fürchtend, nicht einmal öffentlich seine Bereitschaft ankündigt, sich einer öffentlichen Prüfung zu unterziehen, was kann ich dann sagen außer,

نَعْنَةُ اللَّهِ عَلَى الْكٰذِبِيْنَ

[,Der Fluch Allahs sei auf den Lügnern’].

Es ist auch zu bedenken, dass Imad-ud-din, selbst wenn er wiedergeboren würde, nicht in der Lage wäre, mit einem Muttersprachler zu konkurrieren. Wenn man bedenkt, dass er sich nicht einmal mit Arabern unterhalten kann und allzeit bereit ist, sprachlos zu werden, so mögen eintausendfaches Leid und zweitausend Flüche über das Verständnis jener Christen und Arya kommen, die allein aufgrund der Abhandlung eines solch unwissenden Mannes Einwände gegen die Beredsamkeit des unvergleichlichen Buches erheben, das dem edelsten unter den Arabern offenbart wurde. Darüber hinaus wird dessen erhabener Status von allen beredten Gelehrten der arabischen Sprache anerkannt, und zwar so sehr, dass bei seiner Enthüllung die *sab‘a mu‘allaqāt* von der Tür [der Kaaba] in Mekka entfernt wurden, und der einzige zu jener Zeit noch lebende Dichter dieser Oden ohne zu zögern an dieses Buch glaubte.

Wiederum ist es schade, dass dieser unwissende Christ immer noch nicht weiß, dass wahre Beredsamkeit nicht verlangt, dass der Kleine dem Großen ohne jeden Reim oder Grund vorausgeht, und dass die wahre Regel der Beredsamkeit darin besteht, dass die Abhandlung die Situation und Abfolge wie ein Spiegel widerspiegelt. Hier, indem man *رحمن* [*Rahmān*] Vorrang vor *رحيم* [*Rahīm*] einräumt, wird die Komposition zum Spiegel der aktuellen Situation und Abfolge. Eine detaillierte Darstellung dieser natürlichen Abfolge wird im Laufe der Diskussion der anderen Verse der Sura *al-Fātiḥa* erfolgen.

Ich werde nun auf die anderen Verse der gesegneten Sura

wie folgt eingehen und erläutern: الحمد لله *al-ḥamdu lillāh* – Aller Preis gebührt dem wahren Gott, Der der Anbetung würdig ist und alle vollkommenen Attribute in Sich vereint und Dessen Name Allah ist. Ich habe bereits erwähnt, dass im Sprachgebrauch des Heiligen Qur’an Allah der Name jenes vollkommenen Wesens ist, Das fürwahr anbetungswürdig ist und alle vollkommenen Attribute in Sich vereint und frei ist von allen Fehlern, Das Eins ist, ohne Teilhaber, und der Urquell ist von allem Segen. In Seinem Heiligen Wort, dem Heiligen Qur’an, hat Gott, der Allmächtige, Seinen Namen, Allah, so beschrieben, dass er die Attribute aller anderen Namen und Eigenschaften in sich vereint. Keinem anderen Namen ist dieser Rang verliehen worden. Somit umfasst Allah alle anderen vollkommenen Attribute.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass der Kern der Bedeutung von الحمد لله [*al-ḥamdu lillāh*] – „Aller Preis gebührt Allah“ – ist, dass alle Arten von Lobpreisung, ob offen oder geheim, die sich auf die persönliche Vollkommenheit oder auf natürliche Wunder beziehen, Kennzeichen Allahs sind, und niemand ist Sein Teilhaber darin. Es bedeutet auch, dass alle wahre Lobpreisung und alle vollkommenen Eigenschaften, welche die Weisheit eines Weisen erdenken oder die Überlegung eines Denkers sich vorstellen kann, in Gott, dem Allmächtigen, enthalten sind. Es gibt keine Vortrefflichkeit, deren Möglichkeit durch unsere Vernunft erdacht wird, derer Gott, der Allmächtige, wie ein unglückseliger Mensch beraubt ist. Die Weisheit keines Weisen kann auf irgendeine Vortrefflichkeit hindeuten, die nicht in Gott, dem Allmächtigen, vorgefunden wird. Das Äußerste aller Vortrefflichkeiten, das man sich vorstellen kann, wird in Ihm angetroffen. Er ist

von jedem Gesichtspunkt aus perfekt in Seinem Wesen und in Seinen Attributen und Seinen guten Eigenschaften und Er ist absolut fehlerfrei.

Seht selbst, dass dies die Art von Wahrheit ist, die eine wahre von einer falschen Religion unterscheidet! Ein Studium aller Religionen würde enthüllen, dass es außer dem Islam keine Religion gibt, die lehrt, dass Gott, der Allmächtige, absolut fehlerfrei ist und alle preiswürdigen Eigenschaften zur Gänze besitzt. Die hinduistischen Massen glauben, dass ihre Gottheiten Partner im Reich der Göttlichkeit sind und betrachten sie als ständige Mittler in Gottes Werken. In der Tat glauben sie, dass sie in der Lage sind, Allahs Pläne zu ändern und Seine Dekrete aufzuheben.

Die Hindus glauben auch, dass ihr Parameshvara zu der ein oder anderen Zeit durch Seelenwanderung in der Gestalt eines Menschen oder eines Tieres – selbst so schmutzigen wie Schweinen – geboren und in all deren Übel und Laster verwickelt wurde. In jenem Zustand war er Hunger und Durst, Schmerz und Verletzung, Furcht und Kummer, Krankheit und Tod, Demütigung und Entehrung und Hilflosigkeit und Schwäche ausgesetzt wie andere seiner Art. Es ist offensichtlich, dass all diese Überzeugungen die Vortrefflichkeiten des allmächtigen Gottes beschmutzen und Seine ewige und immerwährende Herrlichkeit und Majestät untergraben. Und die Arya-Samajisten, die sich als ihre Brüder im Geiste erwiesen haben und glauben, dass sie die Lehre der Veden strikt befolgen, leugnen ganz und gar die Eigenschaft Gottes, der allmächtige Schöpfer zu sein. Sie sind der Meinung, dass Seelen unerschaffen und selbstexistierend seien wie Gott Selbst, wohingegen die Vernunft es als einen Mangel Gottes, des

Allmächtigen, betrachten würde, wenn Er zwar als Meister der Welt bezeichnet würde, dabei indes nicht der Herr und Erschaffer einer Sache sein sollte, ja, dass das Leben der Welt nicht von Seiner Unterstützung abhängig sei, sondern selbstexistierend sein sollte.

Von den beiden Umständen, dass Er erstens das gesamte Universum aus Seiner eigenen absoluten Macht heraus ins Dasein brachte und dessen Herr und Schöpfer ist, und dass das gesamte Universum von Seiner Vorsehung abhängt und das Attribut der Erschaffung und dessen Kraft Seinem Wesen innewohnt und Er Geburt und Tod nicht unterworfen ist; oder zweitens, dass die gesamte Schöpfung, die sich unter Seiner Kontrolle befindet, nicht von Ihm erschaffen wurde und für ihre Existenz nicht von Ihm abhängt und Er nicht ihr Schöpfer und Herr ist und die Attribute der Schöpfung nicht besitzt und nicht frei ist von den Schwächen der Geburt und des Todes, würde die Vernunft gewisslich den ersteren unterstützen. Es wäre nicht tragbar, dass Derjenige, Welcher der Meister der Welt ist, nicht ihr Schöpfer ist, und dass tausende von wunderbaren Eigenschaften, die in Seelen und Körpern angefounden werden, selbstexistierend sind und es niemanden gibt, der sie erschuf, und dass Gott, Der der Meister von allem genannt wird, nur dem Namen nach der Meister ist. Noch würde es tragbar sein, dass Gott ohne Schöpfungskraft sei oder hilflos oder fehlerhaft und unreine Dinge zu verzehren pflegte oder Tod oder Schmerz oder Leiden oder Untätigkeit oder Unwissenheit unterworfen wäre. Im Gegenteil, die Vernunft bezeugt, dass Gott, der Allmächtige, frei sein sollte von all diesen niederen Eigenschaften und Mängeln, und

dass Er eine vollständige Vollkommenheit besitzen sollte. Vollständige Vollkommenheit erfordert den Besitz vollständiger Macht. Wenn Gott, der Allmächtige, nicht vollständige Macht besitzt und nicht der Schöpfer von allem ist und Sich nicht vor Verlust oder Fehlern schützen kann, dann würde Er keine vollständige Vollkommenheit besitzen und darum der perfekten Lobpreisung nicht würdig sein.

Dies ist der Fall der Hindus und Ariyas. Was die Christen Gott, dem Allmächtigen, als Seine Herrlichkeit zuschreiben, ist eine Angelegenheit, die durch eine einzige Frage geklärt werden kann. Gott, der Allmächtige, Der vollkommen, ewig, selbstgenügend und unabhängig ist, hatte alle Seine erhabenen Werke in der Ewigkeit Selbst vollbracht. Er allein erschuf das Universum ohne die Hilfe eines Vaters oder Sohnes und verlieh Seelen und Körpern alle jene Kräfte, derer sie bedurften, und ist Selbst der Hüter und die Stütze und der Herrscher des Universums, und Er brachte durch Sein Attribut der *rahmāniyyat* alles ins Dasein, was die Seelen und die Körper benötigen würden, ohne auf irgendeine Handlung ihrerseits zu warten, und Er erschuf die Sonne und den Mond und zahllose Sterne und die Erde und tausende darin enthaltene Begünstigungen aus Seiner reinen Gnade ohne Hilfe von irgendeinem Sohn. Dann wurde derselbe vollkommene Gott in der heutigen Zeit – all seine Herrlichkeit und Macht bezeugend – abhängig von einem Sohn, um Vorkehrungen zu treffen für die Erlösung und Vergebung der Menschheit, wobei jener Sohn derart minderwertig ist, dass er keine Ähnlichkeit mit dem Vater besitzt. Er erschuf im Gegensatz zu seinem Vater keinen Teil der Himmel oder Erde, der seine Gött-

lichkeit bezeugen sollte. Das Markus Evangelium beschreibt in Kapitel 8, Vers 12 seine Hilflosigkeit in den Worten, die er seufzend vorbrachte:

„Warum suchen die Menschen dieser Generation nach einem Zeichen? Ich sage euch wahrlich, dass dieser Generation kein Zeichen gegeben wird.“

Als er gekreuzigt wurde, sagten die Juden, dass sie, falls er wieder zum Leben käme, an ihn glauben würden. Aber er zeigte ihnen dieses Zeichen nicht noch bewies er seine Göttlichkeit und vollkommene Macht auf irgendeine andere Weise. Die Wunder, die er wirkte, wurden in großer Anzahl von früheren Propheten gezeigt und selbst das Wasser eines Teiches besaß Eigenschaften, die ähnliche Wunder kundtaten. (Siehe Kapitel 5, Joh. Evangelium) Wie er selbst zugab, war es ihm nicht möglich, irgendein Zeichen zur Unterstützung seiner Göttlichkeit zu geben. Von einer schwachen Frau geboren, machte er, den Christen zufolge, während seines ganzen Lebens eine solche Entehrung, Demütigung und Hilflosigkeit durch, wie es das Los der Unglücklichen und Armen ist. Eine Zeit lang war er ein Gefangener in der Dunkelheit des Mutterleibes und wurde durch den Harnleiter geboren und machte jeden Zustand durch, dem die Geburt der Menschen unterworfen ist, und entrann keinem einzigen von ihnen. Dann gestand er in seinem eigenen Buch seine Unwissenheit und seinen Mangel an Wissen und seine Machtlosigkeit ein, sowie, dass er nicht gut wäre. Jener demütige Diener, der ohne irgendeinen Grund als Sohn Gottes bezeichnet wurde, war in seinen geistigen Errungenschaften und Handlungen weniger erfolgreich als einige der bedeutenderen Propheten.

Seine Lehre war unvollkommen, da sie nur ein Zweig des mosaischen Gesetzes war.

Wie also ist es gestattet, dem allmächtigen Gott, Der ewig und immerwährend ist, diese Lüge zuzuschreiben, dass Er, nachdem Er vollkommen in Seinem Wesen und selbstgenügend und allmächtig gewesen war, schließlich von einem so fehlerhaften Sohn abhängig wurde und plötzlich Seine ganze Herrlichkeit und Erhabenheit verlor? Ich glaube nicht, dass irgendeine vernünftige Person es gestatten würde, dass man dem vollkommenen Wesen, Das alle perfekten Eigenschaften umfasst, so eine Demütigung andichtet.

Es ist klar, dass, wenn die Ereignisse [im Leben] von Ibn-e-Maryam [dem Sohn Marias] von absurden und vergeblichen Lobpreisungen befreit werden, der Kern der wahren Tatsachen seines Lebens nach dem Evangelium darin besteht, dass er, wie andere Menschen, ein demütiger, schwacher und unvollkommener Mensch war, einer der Nachfolge-Propheten von Hadhrat Moses. Er war ein Untergebener und Nachfolger dieses großen und bedeutenden Propheten, aber er selbst hat diese Größe sicherlich nicht erreicht. Mit anderen Worten, seine Lehre war ein Zweig der hohen Lehre und stellte keine bleibende Lehre dar. Er selbst gibt im Evangelium zu, dass er weder gut sei, noch der Kenner des Unsichtbaren, noch allmächtig, sondern eher ein demütiger Mensch.

Der Bericht im Evangelium zeigt deutlich, dass er vor seiner Verhaftung wiederholt für die Befreiung in der Nacht gebetet hat. Er wünschte die Annahme seines Gebetes, aber sein Gebet wurde nicht erhört. Und so, wie demütige Menschen in Versuchung geführt werden, wurde er von Satan in Versuchung geführt. Das zeigt, dass er alles in allem sehr

bescheiden war. Durch den bekannten Geburtsweg, der mit Schmutz und Ausscheidungen verunreinigt ist, geboren, ertrug er über einen langen Zeitraum Hunger, Durst, Schmerz und Krankheit. Es wird erzählt, dass er sich einst, unter den Schmerzen des Hungers leidend, einem Feigenbaum näherte, doch da der Feigenbaum keine Früchte trug, ging er leer aus und war nicht in der Lage, für sich selbst ein paar Feigen zum Verzehr zu erschaffen. Kurz gesagt, nachdem er einige Zeit in solchen Unreinheiten verbracht und solche Leiden ertragen hatte, starb er nach Ansicht der Christen und wurde aus dieser Welt enthoben.

Nun ist meine Frage, ob der allmächtige Gott solche fehlerhaften Eigenschaften besitzen sollte – wird er heilig und glorreich genannt, weil er voll solcher Fehler und Mängel ist? Außerdem, ist es möglich, dass von den fünf Kindern, die der gleichen Mutter geboren wurden – Maria also – einer der Sohn Gottes und sogar Gott selbst wurde, während die übrigen vier armen Kinder keinen Anteil an der Göttlichkeit erhielten? Das Diktat der Vernunft lautet: Wenn Gott aus einem erschaffenen Wesen geboren werden kann – im Gegensatz zu einem Menschen, der aus einem Menschen und einem Esel, der aus einem Esel geboren wird –, dann sollte immer dann, wenn ein Gott aus dem Schoß einer Frau erschaffen wird, kein erschaffenes Wesen aus demselben Schoß geboren werden; vielmehr sollten alle Kinder, die aus ihm geboren werden, Götter sein, damit dieser heilige Schoß von der Vereinigung durch Geschöpfe befreit und ausschließlich der Geburt von Göttern vorbehalten bleibt. Nach den oben genannten Spekulationen wäre es notwendig, dass die Brüder und Schwestern des Messias etwas von der Göttlichkeit abbekommen hätten

und die Mutter der Fünfen als nichts anderes als der „Gott der Götter“ hätte verehrt werden sollen, weil all diese fünf Persönlichkeiten von ihr mit ihren geistigen und physischen Fähigkeiten beehrt wurden.

Die Christen haben alle Arten von Lob für den Sohn der Maria erfunden und doch konnten sie seine Unvollkommenheiten nicht verbergen. Sie selbst gestanden, dass er von Unreinheiten befleckt war, und doch erklärten sie ihn ohne Grund zu Gottes Sohn. Obwohl die Christen und Juden nach ihren erstaunlichen Schriften alle „Söhne Gottes“ sind, laut einem Vers sind sie selbst ja sogar „Götter“, sollte ich darauf hinweisen, dass es den Buddhisten in ihren Lügen und Erfindungen besser ergangen ist als ihnen. Weil sie, nachdem sie Buddha zum Gott auserkoren hatten, seine Geburt nicht durch den schmutzigen und unreinen Geburtskanal haben durchlaufen lassen, noch haben sie seine Ernährung durch etwaigen Schmutz verunreinigt. Im Gegenteil, sie glauben, dass Buddha durch den Mund geboren wurde. Ach die Christen! Sie schmiedeten viele Lügen, aber es kam ihnen nicht in den Sinn, die Geburt des Messias durch den Mund erfolgen zu lassen, um ihren „Gott“ vor der Vermischung mit Urin und anderen Unreinheiten zu bewahren. Auch kam es ihnen nicht in den Sinn, ihn vor dem Tod zu schützen, was ja der totalen Verneinung der Göttlichkeit gleichkommt. Sie dachten auch nicht daran, aus dem Evangelium alle Hinweise auf etwaige Bekenntnisse des Sohnes der Maria zu streichen, wonach er nicht gut oder absolut weise sei, er nicht aus eigenem Willen gekommen sei, er nicht der Kenner des Unsichtbaren sei, er keine absolute Macht besäße, er nicht die Macht habe, Gebete anzunehmen, ja, er nur ein demütiger Diener [Gottes] und ein

unterwürfiger Mensch sei, der vom Meister und Herrn des Universums gesandt worden sei.

Kurz gesagt, die erhabene Wahrheit, die im Thema **الحمد لله** [*al-ḥamdu lillāh*] enthalten ist, ist in keiner anderen Religion als der reinen und heiligen Religion des Islam zu finden. Sollten die Brahmanen jedoch behaupten, dass sie an die oben genannte Wahrheit glauben, dann lasst euch sagen, dass auch diese Behauptung falsch ist. Wie ich bereits erwähnt habe, betrachten die Brahmanen Gott, den Allmächtigen, als stumm, sprachlos, mittellos und unfähig, die Eingebung und Offenbarung seines Wissens zu gewähren, ja, sie betrachten Ihn als bar aller vollkommenen Attribute, die dem wahren und vollkommenen Führer eigen sein müssen. Vielmehr haben sie nicht einmal genug Glauben, um zu erkennen, dass der allmächtige Gott Seine Existenz und Seine Göttlichkeit der Welt Seines eigenen Willens offenbart hat. Im Gegenteil, sie sagen, dass Gott, der Allmächtige, wie ein toter Körper oder ein Stück Fels in einer dunklen Ecke versteckt war und die Weisen selbst fleißig daran gearbeitet haben, Ihn zu entdecken, dass also sie Seine Göttlichkeit in der Welt bekannt gemacht haben. Es ist also offensichtlich, dass auch sie, wie ihre anderen Brüder, die vollkommenen Vortrefflichkeiten des einen wahren Gottes verleugnen. Im Gegenteil, sie schreiben sich alle Attribute zu, die der Verherrlichung Gottes würdig sind.

رب العالمين-الرحمن الرحيم-ملك يوم الدين

In der Sura *al-Fātiḥa* hat Gott, der Allmächtige, Seine vier Attribute dargelegt, die da lauten **رب العالمين** [*Rabbu l-‘ālamīn*], **رحمن** [*Raḥmān*], **رحيم** [*Raḥīm*] und **ملك يوم الدين** [*Māliki yaumi d-dīn*]. Von diesen vier Attributen wurde **رب العالمين** [*Rabbu l-‘ālamīn*] als erstes genannt, danach das Attribut **رحمن** [*Raḥmān*], da-

nach das Attribut رحيم [*Rahīm*] und als letztes das Attribut ملك يوم الدين [*Māliki yaumi d-dīn*].

Man muss verstehen, weshalb Allah diese Reihenfolge gewählt hat. Die Reihenfolge, in der sie genannt wurden, ist auch die natürliche Reihenfolge dieser vier Attribute, wobei sie sich auch in dieser Reihenfolge offenbaren. Die Erläuterung ist folgendermaßen: Der göttliche Segen wird auf eine vierfache Art in der Welt offenbart, die jeder vernünftige Mensch durch Nachsinnen nachvollziehen kann. Die erste Gnade **ist die allgemeinste Gnade**. Es handelt sich um den absoluten Segen, der alles von den Himmeln bis zur Erde fortwährend einhüllt, unabhängig davon, ob etwas beseelt oder leblos ist. Das ins Dasein Kommen von allem geschieht durch diesen Segen. Nichts befindet sich außerhalb davon – ob es nun lebendig oder unbelebt ist. Alle Seelen und Körper wurden und werden durch ihn offenbart und alle wurden und werden durch ihn entwickelt. Dieser Segen ist das wahre Leben des gesamten Universums. Würde er auch nur einen Augenblick entzogen werden, das gesamte Universum würde aufhören zu existieren, und wäre es nicht um dieses Segens Willen, so gäbe es keine Schöpfung. Im Heiligen Qur‘an wird dieser Segen *rabūbiyyat* genannt, weswegen Gott auch رب العالمين [*Rabbu l-‘ālamīn*] genannt wird, so wie es an anderer Stelle heißt:

Teil Nr. 8 ¹³⁰ وَهُوَ رَبُّ كُلِّ شَيْءٍ

Das heißt, Gott ist der *rabb* [Herr] von allem, und nichts im Universum Existierendes liegt außerhalb der Sphäre Seiner *rabūbiyyat*. Deshalb erwähnte Gott in der Sura *al-Fātiḥa* aus

¹³⁰ Sura *al-An‘ām*, Vers 165. [Anm. d. Ü.]

allen Attributen der Gnade zuerst das Attribut رَبِّ الْعَالَمِينَ [Rab-bu l-‘ālamīn] und sagte¹³¹ اَلْحَمْدُ لِلّٰهِ رَبِّ الْعَالَمِينَ.

Der Grund dafür ist, dass die *rabūbiyyat* einen natürlichen Vorrang vor allen Attributen der Gnade besitzt. Mit anderen Worten, es ist die erste Gnade, die in Bezug auf die Manifestation erscheint. Dabei handelt es sich auch um die universellste Gnade, die alles Lebendige und Leblose umfasst.

Die zweite Kategorie der Gnade, die der Reihe nach folgt, ist **die allgemeine Gnade**. Der Unterschied zwischen dieser und der universellsten Gnade besteht darin, dass die universellste Gnade eine universelle Vorsehung ist, durch die das gesamte Universum entstanden ist und erhalten bleibt, während die Gnade, die als die allgemeine Gnade bezeichnet wird, eine besondere ewige Gnade ist, die sich auf die Lage der Lebewesen bezieht.

In anderen Worten, die besondere Aufmerksamkeit des Göttlichen für Lebewesen wird die allgemeine Gnade genannt. Sie wirkt sich, ohne dass nach ihr verlangt wurde, auf die Bedürfnisse aller lebenden Dinge aus und resultiert nicht aus der Folge oder Belohnung irgendeiner Tat. Es ist eine Folge dieser Gnade, dass jedes Lebewesen lebt, isst und trinkt, vor Gefahren geschützt wird und seine Bedürfnisse gedeckt bekommt. Durch sie werden Vorkehrungen für die von jedem Lebewesen – oder ihrer Art – für den Fortbestand benötigten Lebensmittel getroffen. Es ist in Folge dieses Segens, dass für alles, was die Seelen für ihre physische Entwicklung benötigen, vorgesorgt worden ist, und für jene, die zusätzlich zu ihrer physischen Entwicklung einer spirituellen bedürfen – das

¹³¹ „Aller Preis gebührt Allah, dem Herrn der Welten.“ (Sura *al-Fāṭiḥa*, 1:2) [Anm. d. Ü.]

heißt, weil sie die Fähigkeit zu solcher Entwicklung haben – ist das Wort Gottes seit Ewigkeiten zu der Zeit seines Bedarfs herabgekommen.

Es ist durch die Auswirkung der Gnade dieser *rahmāniyyat*, dass der Mensch seine Millionen Bedürfnisse decken kann. Es stehen ihm die Oberfläche der Erde zum Wohnen, die Sonne und der Mond als Licht, die Luft zum Atmen, das Wasser zum Trinken, alle Arten an Nahrung zum Verzehr, Millionen von Medikamente zur Behandlung, eine große Auswahl an Kleidung zum Tragen und göttliche Bücher zur Führung zur Verfügung. Niemand kann behaupten, dass all dies durch die Segnung seiner Taten bereitgestellt wurde oder dass er in einem früheren Dasein irgendeine gute Tat vollbracht hätte, in Folge derer Gott der Menschheit diese unzähligen Begünstigungen gewährt hat. Es ist somit festgelegt, dass dieser Segen, der tausendfach für das Behagen aller Lebewesen kundgetan wird, eine freiwillige Gunst ist, die nicht infolge irgendeiner Handlung gewährt wird, sondern eine Manifestation göttlichen Mitgefühls ist, damit jedes Lebewesen seinen natürlichen Zweck erfüllen möge und all seine Bedürfnisse gedeckt werden mögen. Aufgrund dieses Segens erfüllt die göttliche Gunst die Bedürfnisse der Menschheit und aller Tiere und bietet ihnen Schutz, so dass ihre Fähigkeiten nicht unentwickelt bleiben. Die Existenz dieses göttlichen Attributes wird von der Beobachtung des Naturgesetzes begründet. Keine vernünftige Person würde leugnen, dass die Sonne und der Mond und die Elemente und alle anderen notwendigen Dinge, die im Universum angefundene werden und von denen das Leben aller Lebewesen abhängt, durch diesen Segen offenbar gemacht werden. Der Name dieses Segens, der von

allem, was atmet, seinen Bedürfnissen entsprechend, ohne Unterschied ob Mensch oder Tier, Gläubiger oder Ungläubiger, gut oder böse, genützt und keinem Lebewesen entzogen wird, ist *rahmāniyyat*, weswegen Gott in der Sura *al-Fātiḥa* nach رب العالمين *rabbu l-‘ālamīn* رحمن *rahmān* genannt wird, so wie es heißt: ¹³² اَلْحَمْدُ لِلَّهِ رَبِّ الْعَالَمِينَ الرَّحْمَنِ. Auf dieses Attribut wird sich an mehreren Stellen im Heiligen Qur‘an bezogen. Zum Beispiel:

وَإِذَا قِيلَ لَهُمُ اسْجُدُوا لِلرَّحْمَنِ قَالُوا وَمَا الرَّحْمَنُ أَنَّا سَجُدُ لِمَا تَأْمُرُنَا وَزَادَهُمْ نُفُورًا ﴿٣١﴾ تَبَارَكَ الَّذِي جَعَلَ فِي السَّمَاءِ بُرُوجًا وَجَعَلَ فِيهَا سِرَاجًا وَقَمَرًا مُنِيرًا ﴿٣٢﴾ وَهُوَ الَّذِي جَعَلَ اللَّيْلَ وَالنَّهَارَ خِلْفَةً لِمَن أَرَادَ أَنْ يَذَّكَّرَ أَوْ أَرَادَ شُكُورًا ﴿٣٣﴾ وَعِبَادُ الرَّحْمَنِ الَّذِينَ يَمْشُونَ عَلَى الْأَرْضِ هَوْنًا وَإِذَا خَاطَبَهُمُ الْجَاهِلُونَ قَالُوا سَلَامًا ¹³³

Dies bedeutet, wenn die Ungläubigen und Heiden und Atheisten dazu ermahnt werden, sich vor dem رحمن *Rahmān* niederzuwerfen, da empfinden sie Abneigung gegen den Namen *Rahmān* und fragen: Was ist رحمن *Rahmān*? Die Antwort ist, dass رحمن *Rahmān* das gesegnete Wesen ist, Das die ewige Quelle alles Guten ist, Das herrschaftliche Wohnstätten im Himmel errichtet hat und in jene Wohnstätten die Sonne und den Mond gestellt hat, welche der gesamten Schöpfung Licht spenden, und zwar ohne dass zwischen Gläubigen und Ungläubigen unterschieden wird. Derselbe رحمن *Rahmān* hat für

¹³² „Aller Preis gebührt Allah, dem Herrn der Welten, dem Gnädigen...“ (Sura *al-Fātiḥa*, Verse 1-3) [Anm. d. Ü.]

¹³³ Sura *al-Furqān*, Verse 61-64. [Anm. d. Ü.]

die gesamte Menschheit den Tag und die Nacht geschaffen, welche aufeinander folgen, so dass ein nach Erkenntnis Strebender Nutzen aus dieser weisen Vorkehrung ziehen und Befreiung von den Hüllen der Unwissenheit und Gleichgültigkeit finden möge, so dass derjenige, der eifrig danach strebt, dankbar zu sein, seinen Dank darbringen möge. Die wahren Anbeter des *رحمن* *Rahmān* sind Menschen, die demütig auf der Erde wandeln und die, wenn die Unwissenden sie grob ansprechen, ihnen in Worten von Frieden und Mitgefühl antworten, das heißt, sie begegnen Grobheit mit Sanftmut und in Erwiderung auf Beschimpfung beten sie für ihre Schmäher, womit sie Eigenschaften der Gnade zeigen. Denn der Gnädige gewährt die Begünstigungen von Sonne und Mond und Erde und anderen unzähligen Körpern all Seinen Geschöpfen, ohne zwischen gut und böse zu unterscheiden.

In diesen Versen wird erklärt, dass das Wort *Rahmān* für Gott verwendet wird, weil Seine Barmherzigkeit alles Gute und Böse in gleichem Maß umfasst. Auf diese allgemeine Barmherzigkeit bezieht sich eine andere Stelle in folgendem Vers:

Teil Nr. 9 ¹³⁴ عَذَابِيْٓ اٰصِيْبُ بِهٖ مَنْ اَشَاءُ وَرَحْمَتِيْ وَسِعَتْ كُلَّ شَيْءٍ

Das heißt, Ich füge Meine Strafe dem zu, der sie sich in Meinen Augen verdient macht, und Meine Barmherzigkeit umfasst alles.

Dann sagt Er an einer anderen Stelle:

¹³⁴ Sura *al-A' rāf*, Vers 157. [Anm. d. Ü.]

Teil Nr. 17 ¹³⁵ قُلْ مَنْ يَكْلُوْكُمْ بِاللَّيْلِ وَالنَّهَارِ مِنَ الرَّحْمٰنِ

Das heißt, sagt jenen ungläubigen und ungehorsamen Menschen: „Wenn Gott nicht das Attribut von *رحمن* [*Rahmān*] hätte, wäre es euch nicht möglich gewesen, vor Seiner Pein geschützt zu bleiben.“ Das heißt, es ist nur wegen Seiner *rahmāniyyat*, dass Er den Verleugnern und den Ungläubigen Aufschub gewährt und sie nicht sehr schnell ergreift.

An einer anderen Stelle wird auf dieselbe *rahmāniyyat* rekurriert:

أَوَلَمْ يَرَوْا إِلَى الطَّيْرِ فَوْقَهُمْ صَفَتْ وَيَقْبِضْنَ ۗ مَا

Teil Nr. 29 ¹³⁶ يُمَسِّكُهُنَّ إِلَّا الرَّحْمٰنُ ۗ إِنَّهُ بِكُلِّ شَيْءٍ بَصِيْرٌ

Das bedeutet, haben diese Menschen nicht gesehen, dass Vögel über ihnen fliegen, die ihre Flügel zuweilen ausbreiten und zuweilen einfallen. Es ist *رحمن* [*Rahmān*], die sie davor bewahrt, herunterzufallen.

Das bedeutet, dass die Gnade von *rahmāniyyat* alle Lebewesen so umfasst, dass sogar die Vögel, von denen zwei oder drei für einen Pfennig gekauft werden können, glücklich und freudig innerhalb der weiten Ausdehnung dieser Gnade fliegen. Da diese Gnade nach der *rubūbiyyat* aufkommt, hat Allah, der Allmächtige, Sein Attribut von *رحمن* [*Rahmān*] insofern erst erwähnt, nachdem er in der Sura *al-Fātiḥa* das Attribut von *رب العالمين* [*Rabbu l-‘ālamīn*] zur Sprache gebracht hat, als dies ihrer natürlichen Reihenfolge entspricht.

¹³⁵ Sura *al-‘Anbiyā’*, Vers 43. [Anm. d. Ü.]

¹³⁶ Sura *al-Mulk*, Vers 20. [Anm. d. Ü.]

Die dritte Kategorie der Gnade ist **die besondere Gnade**. Der Unterschied zwischen dieser und der allgemeinen Gnade besteht darin, dass es dem Empfänger der allgemeinen Gnade nicht obliegt, tugendhaft zu werden, um von dieser Gnade zu profitieren, ja, dass er für sie sein Ego aus dem Schleier der Finsternis ziehen oder sich in irgendeiner Weise bemühen muss. Im Gegenteil, wie ich bereits oben erwähnt habe, gewährt Gott, der Allmächtige, jedem Lebewesen alles, was es seinem Wesen entsprechend benötigt, ohne dass es darum bittet und ohne jegliche Bemühung seinerseits. Die besondere Gnade indes ist abhängig von Anstrengung und Bemühung, von der Läuterung des Herzens, von Gebeten und Flehen, von der ernsthaften Ausrichtung des Geistes auf Allah und allen anderen Arten des Strebens, die den Umständen angemessen sind. Nur derjenige, der sie sucht, erlangt diese Gnade. Sie wird nur demjenigen verliehen, der danach strebt. Die Existenz dieser Gnade wird auch durch die Beachtung des Naturgesetzes begründet, denn es ist offensichtlich, dass diejenigen, die auf dem Weg Gottes streben, nicht wie diejenigen sein können, die unachtsam sind. Zweifellos begleitet eine besondere Barmherzigkeit jene Menschen, die sich mit aufrichtigem Herzen für die Sache Gottes einsetzen und sich von jeder Dunkelheit und Regellosigkeit fernhalten. Aufgrund dieser Gnade wird Gott, der Allmächtige, im Heiligen Qur'an رحيم [*Rahīm*] genannt. Weil das Attribut der *rahīmīyyat* etwas besonders ist und der Erfüllung gewisser Bedingungen folgt, wird diese nach der *rahmāniyyat* erwähnt, denn die *rahmāniyyat* wurde kundgetan, bevor die *rahīmīyyat* sich offenbarte. Auf Grund dieser natürlichen Reihenfolge wird in der Sura *al-Fātiḥa* die *rahīmīyyat* nach der *rahmāniyyat* er-

wähnt so wie Gott sagt: ¹³⁷ الرَّحْمَنُ الرَّحِيمُ

Dieses Attribut wird im Heiligen Qur'an an mehreren Stellen erwähnt. Zum Beispiel wird an einer Stelle gesagt:

وَكَانَ بِالْمُؤْمِنِينَ رَحِيمًا ¹³⁸

Dies bedeutet, dass Gottes *rahīmiyyat* sich auf die Gläubigen beschränkt und ein Ungläubiger und ein Rebell keinen Anteil daran haben.

Es sollte hier angemerkt werden, wie Gott das Attribut der *rahīmiyyat* auf die Gläubigen beschränkt hat, während Er an keiner Stelle die *rahmāniyyat* nur auf die Gläubigen beschränkt, ja, Er hat nirgends gesagt *كان بالْمُؤْمِنِينَ رَحِيمًا*, was bedeutet, dass Er für die Gläubigen allein *رحمن* [*Rahmān*] ist. Vielmehr wurde das Attribut der Barmherzigkeit, das besonders den Gläubigen vorbehalten ist, jedes Mal mit dem Attribut *rahīmiyyat* erwähnt. An einer anderen Stelle hat Er gesagt:

إِنَّ رَحْمَتَ اللَّهِ قَرِيبٌ مِّنَ الْمُحْسِنِينَ ¹³⁹

Das heißt, dass die *rahīmiyyat* Allahs nur denen nahesteht, die Gutes tun. Dann, an einer anderen Stelle, hat Er gesagt:

إِنَّ الَّذِينَ آمَنُوا وَالَّذِينَ هَاجَرُوا وَجَاهَدُوا فِي سَبِيلِ اللَّهِ
أُولَئِكَ يَرْجُونَ رَحْمَتَ اللَّهِ وَاللَّهُ غَفُورٌ رَّحِيمٌ ¹⁴⁰

¹³⁷ „Der Gnädige, der Barmherzige.“ (Sura *al-Fātiḥa*, 1:3) [Anm. d. Ü.]

¹³⁸ Sura *al-'Aḥzāb*, Vers 44. [Anm. d. Ü.]

¹³⁹ Sura *al-'A'rāf*, Vers 57. [Anm. d. Ü.]

¹⁴⁰ Sura *al-Baqara*, Vers 219. [Anm. d. Ü.]

Das heißt, diejenigen, die glaubten und ihre Häuser oder persönlichen Wünsche um Allahs Willen aufgaben, und auf dem Wege Allahs strebten, hoffen auf Allahs *rahīmiyyat*, und Allah ist verzeihend, barmherzig. Das bedeutet, dass Seine Gnade von *rahīmiyyat* sicherlich denen zuteil wird, die sie verdienen. Es gibt niemanden, der sie gesucht und nicht gefunden hat.

عاشق که شد که یاد بحالش نظر نہ کرد
 لے خواجہ درد نیست و گرنہ طیب ہست

Was ist das für ein Liebhaber, dem der Geliebte nicht

[mit Mitgefühl] zugeneigt ist?

*Es ist der Schmerz [der Sehnsucht], der fehlt, mein Meister, nicht
 der Arzt!*

Die vierte Kategorie der Gnade ist **die äußerst besondere Gnade**. Diese Gnade kann nicht nur durch Anstrengung und Bemühung erworben werden. Vielmehr ist die erste Bedingung ihrer Manifestation und Reflexion, dass dieses Reich der Mittel, das ein enger und dunkler Raum ist, völlig zerstört und vernichtet wird und dass sich die ganze Kraft des einen wahren Gottes in ihrer vollkommenen Brillanz enthüllt, ohne dass sie sich mit den üblichen [materiellen] Mitteln vermischt. Denn in Bezug auf diese letzte Gnade, welche die höchste Form der Gnade ist, ist die einzige vom menschlichen Verstand zu erfassende Ergänzung und Vervollkommnung – über die bereits erwähnten Gnaden hinaus –, dass sie sich mit größter Lebendigkeit und Klarheit manifestiert, so dass kein Zweifel, keine Verheimlichung oder Unvollkommenheit übrigbleiben kann. Das heißt, es sollte kein Zweifel bestehen an der festgelegten Gnade des Gnadenreichen Verleihers, noch sollte in Frage gestellt werden, dass die verliehene Gnade

eine Form der wahren Huld und reinen und vollkommenen Barmherzigkeit ist. Vielmehr sollte sich die Großzügigkeit und Belohnung des ewigen Meisters wie der hellichste Tag manifestieren. Und der Empfänger dieser Gnade sollte mit wahrer Gewissheit fühlen und erkennen, dass es tatsächlich der Herrscher des Königreichs ist, Der ihm durch Seinen Willen, Sein Dekret und Seine besondere Macht eine hohe Gunst und große Freude bereitet; und dass er die Belohnung seines rechtschaffenen Verhaltens erhält, die vollkommen, immerwährend, äußerst klar, überlegen, zutiefst wünschenswert und geliebt ist, wobei kein Anteil an Bewährungsprobe oder Prüfung in ihr beigemenget ist.

Die Empfängnis einer solch vollkommenen, großartigen und dauerhaften, hohen und prächtigen Gnade ist abhängig von der Auswanderung des Dieners (Allahs) aus diesem unvollkommenen, undurchsichtigen, dichten, begrenzten, bedrückenden, flüchtigen und zweifelhaften Reich in ein anderes. Denn diese Gnade ist die Manifestation der höchsten Pracht, die das Zeugnis der Schönheit des wahren Wohltäters verlangt, wie sie durch Erfahrung enthüllt und auf der Stufe der Gewissheit erfahren wird. So sollte kein Grad an *šuhūd* [Beobachtung], *zuhūr* [Manifestation] und *yaqīn* [Gewissheit] ausgelassen werden; es sollte keine Intervernierung gewöhnlicher (materieller) Mittel geben; und jede Subtilität vollkommener Erkenntnis sollte sich von einem potentiellen Vermögen in die tatsächliche Verwirklichung begeben. Darüber hinaus sollte die Manifestation der Gnade eine so klare und eindeutige Realität sein, dass Gott Selbst mitgeteilt haben muss, dass sie von dem Makel jeder Prüfung und Versuchung frei ist. Desweiteren sollte diese Gnade derart große

und vollkommene Freuden mit sich bringen, die in ihrem Zustand der Reinheit und Vollkommenheit eine so vollständige und ewige Ergriffenheit von Herz und Seele, dem Äußeren und Inneren, von Körper und Seele und jeder geistigen und körperlichen Fähigkeit bewirkt, deren Übertreffung unmöglich durch Vernunft, Vorstellungskraft oder Phantasie sich vorgestellt werden kann.

Diese Welt, die in ihrer Essenz fehlerhaft ist, und getrübt in ihrer Erscheinung und sterblich in ihrem Wesen und zweifelhaft in ihren Zuständen und eng in ihrer Ausdehnung, kann diese erhabenen Manifestationen und reinen Lichte und ewigen Begünstigungen nicht hervorbringen, und jene vollkommenen Strahlen, die ewigwährend sind, können in ihr nicht enthalten sein. Für diese Manifestation wird eine andere Welt benötigt, eine, die gänzlich frei ist von der Dunkelheit der materiellen Mittel, und die die vollkommene und reine Manifestation der Macht des einen höchsten Wesens ist. Ein Vorgeschmack auf diese besondere Gnade wird jedoch gerade in diesem Leben jenen vollkommenen Menschen gewährt, die von ganzem Herzen den Weg der Rechtschaffenheit beschreiten und sich, indem sie alle persönlichen Wünsche und Neigungen ablegen, gänzlich Gott zuwenden. Sie vernichten sich vor ihrem Tod, und obwohl sie in dieser Welt zu sein scheinen, leben sie in Wirklichkeit in einer anderen. Weil sie ihre Herzen vollständig befreien von den materiellen Mitteln dieser Welt, sich von den Gewohnheiten der Menschlichkeit losmachen und, sich ganz von dem abwendend, was neben Allah ist, den Weg gehen, der über dem Gewöhnlichen steht, behandelt auch Gott, der Allmächtige, sie auf dieselbe Art und Weise und offenbart jenes Licht, das anderen erst

nach dem Tode offenbart wird, für sie auf außergewöhnliche Weise.

Kurzum, aus den oben beschriebenen Gründen erleben sie bis zu einem gewissen Grad das Licht der besonderen Gnade in dieser Welt. Diese Gnade ist die speziellste aller Gnaden und ist der Höhepunkt aller Gnaden. Sein Empfänger erreicht die größte Glückseligkeit und erreicht ewigen Wohlstand, der die Quelle allen Glücks ist, und wer dieser [Gnade] beraubt bleibt, wird in der ewigen Hölle leben. Aufgrund dieser Gnade hat Allah, der Allmächtige, Seinen Namen als *ملك يوم الدين* [*Māliki yaumi d-dīn* – Meister des Gerichtstages] im Heiligen Qur’an erwähnt. Indem ا [al, d. h. „der“] vor das Wort دين [*dīn*, d. h. „Tag“] gestellt wird, soll vermittelt werden, dass die hier erwähnte Belohnung die vollkommene Belohnung ist, deren Einzelheiten im glorreichen Qur’an angegeben sind. Diese vollkommene Belohnung kann nicht ohne die Manifestation vollständiger göttlicher Herrschaft erfolgen, die von der Zerstörung des Fundaments der [materiellen] Mittel abhängig ist. Dementsprechend wird auch an anderer Stelle darauf hingewiesen:

لَمِنَ الْمَلِكِ الْيَوْمَ لِلَّهِ الْوَاحِدِ الْقَهَّارِ¹⁴¹

Das bedeutet, dass sich an diesem Tag Gottes *rabūbiyyat* ohne das Eingreifen von gewöhnlichen [materiellen] Mittel manifestieren wird, und es wird beobachtet und gefühlt, dass nichts existiert, außer die höchste Macht und vollkommenen Allmacht des erhabenen Schöpfers. Dann wird alles Behagen und alle Freude und jede Belohnung und Strafe klar

¹⁴¹ Sura *al-Mu'min*, Vers 17. [Anm. d. Ü.]

als von Gott kommend erscheinen, es wird keinen Schleier dazwischen geben und es wird kein Raum gelassen für irgendwelchen Zweifel. Dann wird jeder Trost und jede Freude und jede Belohnung und Strafe klar und deutlich als direkt von Gott allein kommend erscheinen, und es wird keine Bedeckung und kein Schleier dazwischen sein, und es wird kein Raum gelassen für irgendwelchen Zweifel. Zu jener Zeit werden sich jene, die sich um Seinetwillen von allem losgelöst hatten, in einem Zustand vollkommener Glückseligkeit befinden, der ihre Körper und Seelen und ihr Äußeres und ihr Inneres einhüllen wird, und kein Teil ihres Wesens wird dieses großen Glücks beraubt sein.

Darüber hinaus deutet der Satz ملك يوم الدين *[Māliki yaumi d-dīn]* auch an, dass Behagen oder Leiden und Freude oder Schmerz, was immer vom Menschen erfahren wird, an jenem Tag direkt von Gott, dem Allmächtigen, kommen und Er der Meister aller Zustände sein wird. In anderen Worten, mit Ihm zusammenzutreffen oder von Ihm abgeschnitten zu sein, wird die Ursache ewigen Glücks oder ewigen Unglücks sein. Jene, die an Ihn geglaubt und an Seiner Einheit festgehalten und ihre Herzen in Seiner reinen Liebe gefärbt haben, werden das Licht Seines Segens klar und deutlich erfahren, und jene, die Glauben an und Liebe zu Gott nicht erlangt haben, werden dieser Wonne und dieses Behagens beraubt und in schmerzliche Qual verwickelt sein.

Diese sind die vier Formen der göttlichen Gnade, die ich ausführlich beschrieben habe. Es ist nun offensichtlich, dass die Platzierung des Attributs رحمن *[Raḥmān]* vor dem Attribut رحيم *[Raḥīm]* absolut notwendig und von der Regel der vollkommenen Beredsamkeit gefordert ist. Wenn das Buch der

Natur studiert wird, wird zuerst die universelle *rahūbiyyat* des allmächtigen Gottes bemerkt, dann Seine *rahmāniyyat* und danach sein *rahīmiyyat* und schließlich sein Wesen als ملك يوم الدين [Māliki yaumi d-dīn]. Eine vollkommene Abfassung verlangt, dass die Reihenfolge, die vom Buche der Natur befolgt wird, auch im Buche der Offenbarung im Auge behalten wird. Die natürliche Reihenfolge umzukehren bedeutet, das Naturgesetz umzukehren. Für eine vollkommene Abfassung ist es notwendig, dass die Reihenfolge der Abfassung derart in Übereinstimmung mit der Ordnung der Natur ist, als wäre sie insofern ihr Abbild, als das, was natürlich ist und gewisslich zuerst kommt, auch in der Beschreibung zuerst kommt. Somit wird in diesen Versen die höchste Klarheit der Sprache gezeigt, weil die natürliche Reihenfolge perfekt abgebildet wird. Die Verse befolgen die Reihenfolge, die jeder, der einsichtig ist, in der Ordnung des Universums befolgen würde. Ist es nicht eine klare Vorgehensweise, dass die Reihenfolge, in welcher göttliche Begünstigungen im Buche der Natur erscheinen, auch im offenbarten Buche befolgt werden? Einwände gegen eine vortreffliche und weise Ordnung zu erheben ist die Charaktereigenschaft jener Blinden, die sowohl ihre Sicht als auch ihre Einsicht verloren haben.

چشم بد اندیش که برکنده باد عیب نماید هنرش در نظر

*Das Auge desjenigen, der Böses wünscht, wohin immer es sich richtet
Ist geneigt, Böses selbst dort zu sehen, wo Gutes ist.*

Nun wiederhole ich das Thema und erkläre, was Allah, der Allmächtige, in dieser gesegneten Sura von dem Attribut رب العالمين [Rabbu l-‘ālamīn] bis zu ملك يوم الدين [Māliki yaumi d-dīn]

dargelegt hat. Wie im Heiligen Qur'an erklärt, umfassen sie vier große Wahrheiten. Ich halte es für angemessen, sie hier ausführlich zu beschreiben.

Die erste Wahrheit ist, dass Gott, der Allmächtige, *Rabbu l-‘ālamīn* ist, das heißt, dass Gott, der *Rabb* und Herr all dessen ist, was sich im Universum befindet, und dass alles, was erscheint und gesehen oder gefühlt oder vom Verstand wahrgenommen wird, Seine Schöpfung ist, und dass wahrhaft existent nur Gott, der Allmächtige, ist und nichts Anderes. In Kürze, das Universum mit all seinen Bestandteilen ist erschaffen und ist die Schöpfung Gottes. Es gibt Nichts in den Bestandteilen des Universums, das nicht die Schöpfung Gottes wäre. Durch Seine perfekte *rabūbiyyat* beherrscht und regiert Gott, der Allmächtige, jedes Teilchen des Universums. Seine *rabūbiyyat* kommt fortwährend zur Wirkung. Es ist nicht so, dass Gott Sich, nachdem Er die Welt erschaffen hat, sie nicht mehr beherrscht und sie dem Naturgesetz überlassen hat, so dass Er Sich nicht mehr einmischt. Es ist nicht so, als ob Er, wie der Hersteller einer Maschine, Sich nicht um sie kümmert, nachdem sie fertiggestellt worden ist. Die Schöpfung des wahren Schöpfers ist nicht getrennt von Ihm. Der *Rabbu l-‘ālamīn* übt seine *rabūbiyyat* fortwährend über das ganze Universum aus und der Regen seiner *rabūbiyyat* geht ständig auf das gesamte Universum nieder. Zu keiner Zeit ist das Universum Seines Segens ledig. Selbst nach Erschaffung des Universums ist die Notwendigkeit der Quelle der Gnade jeden Augenblick derart unablässig, als hätte Er noch Nichts erschaffen. Da die Welt für ihr ins Dasein Kommen von Seiner *rabūbiyyat* abhing, hängt sie ebenfalls für ihr Fortdauern und ihre Erhaltung davon ab. Er ist es, Der die

Welt jeden Augenblick unterstützt, und jedes Teilchen des Universums bleibt vital und gedeiht Seinetwegen. Er übt Seine *rabūbiyyat* hinsichtlich aller Dinge gemäß Seinem Willen und Seiner Absicht aus. Es ist nicht, als ob Seine *rabūbiyyat* hinsichtlich irgendeiner Sache ohne Seine Absicht ausgeübt würde. Kurz gesagt, diese Wahrheit bedeutet, dass alles im Universum erschaffen ist und hinsichtlich seiner Vortrefflichkeiten, Zustände und Zeiten von der *rabūbiyyat* Gottes, des Allmächtigen, abhängt. Es gibt keine spirituelle oder physische Vortrefflichkeit, die irgendein erschaffenes Ding selbst und ohne den Beschluss des absoluten Herrschers erwerben kann. Außerdem ist hierin und in anderen Wahrheiten verborgen, dass die göttlichen Attribute wie *Rabbu l-‘ālamīn* etc. Ihm eigen sind und niemand anderes in dieser Beziehung mit Ihm verbunden ist. Schon die eröffnende Redewendung der Sura *al-Fātiḥa*, nämlich *al-ḥamdu lillāh*, macht deutlich, dass alle Preiswürdigkeit allein Gott gebührt.

Die zweite Wahrheit ist *Raḥmān*, die auf *Rabbu l-‘ālamīn* folgt. Wir haben schon erklärt, dass alle Lebewesen, ob mit Vernunft begabt oder nicht, ob gut oder schlecht, aus der allgemeinen Gnade Gottes, des Allmächtigen, mit allem, was für ihre Aufrechterhaltung und Fortdauer und für den Fortbestand ihrer Art notwendig ist, ausgestattet worden sind. Dies ist eine reine Gunst, die nicht von den Taten von irgendjemandem abhängt.

Die dritte Wahrheit ist *Raḥīm*, welche auf *Raḥmān* folgt. Dies bedeutet, dass Gott, der Allmächtige, wie Seine Barmherzigkeit dies verlangt, in Folge der Bemühungen Seiner Geschöpfe gute Ergebnisse herbeiführt. Er vergibt die Sünden jener, die bereuen. Er gewährt jenen, die bitten. Er öffnet jenen, die anklopfen.

Die vierte Wahrheit ist *Māliki yaumi d-dīn*. Dies bedeutet, dass Gott, der Allmächtige, der Meister jeder vollkommenen Abrechnung ist, die frei ist von jeder Prüfung, Belastung und der Einmischung trügerischer Mittel, die gereinigt ist von jeder Unreinheit, frei ist von Zweifel und Fehlern und eine Manifestation Seiner erhabenen Macht darstellt. Ihm fehlt nicht die Kraft, Seine perfekte Vergeltung, die hell ist wie der Tag, kundzutun. Die Manifestation dieser erhabenen Wahrheit hat zum Ziel, folgende Dinge als eine Gewissheit für jedermann deutlich zu machen:

1. Jene Belohnung und Strafe sind eine Gewissheit, die Seinen Geschöpfen vom wahren Meister in Folge Seines besonderen Beschlusses auferlegt werden. Diese Sache kann nicht in dieser Welt gezeigt werden, denn es ist dem gewöhnlichen Menschen nicht klar, warum und weshalb er Gutes oder Schlechtes, Behagen oder Schmerz erfährt. Niemand hört aus dem, was er erlebt, die Stimme, dass dies die Vergeltung seiner Taten ist, noch sieht oder fühlt er, dass das, was er durchmacht, die Folge seiner Handlungen ist.
2. Die Erklärung wird gewünscht, dass materielle Mittel belanglos sind, und dass es das erhabene Wesen oder Gott ist, Das der Urquell aller Segen und der Meister aller Vergeltung ist.
3. Es wird zu erklären gewünscht, was große Glückseligkeit und große Unglückseligkeit bedeutet. Große Glückseligkeit ist jener Zustand äußersten Triumphes, in dem Licht und Freude und Vergnügen und Behagen das Innere und Äußere und den Körper und die Seele einer Person umgeben und kein Glied und keine Fähigkeit ausgelas-

sen wird. Die große Unglückseligkeit ist die Qual, die in Folge von Ungehorsam, Unreinheit, Entfernung und Trennung in den Herzen entfacht wird und die Körper einhüllt, so dass das ganze Wesen sich fühlt, als würde es brennen und in der Hölle sein. Diese Manifestation kann sich nicht in dieser Welt äußern, weil diese enge, eingeschränkte und undurchsichtige Welt, die sich mit dem Umhang der physischen Mittel kleidet und sich in einem unvollkommenem Zustand befindet, sie nicht hervorbringen kann. Diese Welt ist Prüfungen und Belastungen unterworfen und sowohl ihr Behagen als auch ihr Schmerz sind vorübergehend und fehlerhaft. Was immer ein Mensch in diesem Leben erlebt, ist eingehüllt in dem Schleier physischer Mittel, die das Antlitz des Meisters der Abrechnung verbergen. Somit kann diese Welt nicht der wahre, vollkommene und offene Tag der Abrechnung sein. Der wahre, vollkommene und klare Tag des Gerichts oder der Vergeltung wird jene Welt sein, die dieser Welt folgt. Jene Welt wird der Ort der erhabenen Manifestation der göttlichen Herrlichkeit und Schönheit sein. Jede Mühe oder Bequemlichkeit oder Behagen oder Schmerz oder Kummer, oder welche Freude auch immer von Menschen in dieser Welt erlebt wird, kann nicht in allen Fällen Gottes Gunst oder Seinem Zorn zugeschrieben werden. Zum Beispiel ist der Wohlstand von jemandem kein endgültiger Beweis dafür, dass Gott Wohlgefallen an Ihm hat, noch ist die Armut und Entbehrung von jemandem Beweis dafür, dass er Gott, dem Allmächtigen, missfällt. Beide sind eine Prüfung, so dass ein Reicher hinsichtlich seines Reichtums und ein Armer hinsichtlich seiner Ar-

mut geprüft werden möge. Diese vier Wahrheiten sind im Heiligen Qur'an in Einzelheiten dargelegt.

Eine Analyse des Heiligen Qur'an wird zeigen, dass im Qur'an mannigfach Verse vorhanden sind, die diese Wahrheiten exponieren. Hätte ich mich hier ausführlich mit diesen Versen beschäftigt, wäre so manches *ğuz*¹⁴² in diesem Buch darauf verwendet worden. In Anbetracht dessen, dass ich, so Gott will, bald alle diese Verse ausführlich darlegen werde, wenn ich die Argumente für den Heiligen Qur'an darlege, habe ich mich in dieser einleitenden Diskussion nur mit den prägnanten, aber umfassenden Worten der Sura *al-Fātiḥa* begnügt.

Ich möchte nun darauf hinweisen, dass diese vier Wahrheiten, die offensichtlich bewiesen und selbstverständlich sind, unvergleichlich und erhaben sind, weil mit schlüssigen Argumenten bewiesen wurde, dass zum Zeitpunkt der Ankunft von Hadhrat *ḥātamu l-'anbiyā'* [dem Siegel der Propheten], Friede und Segen Allahs auf ihm sei, der Glaube an diese vier Wahrheiten völlig von der Welt verschwunden war und es kein Volk auf der Erde gab, das an diesen Wahrheiten in ihrer Reinheit ohne Missinterpretation oder Auslassung festhielt. Dann, als der Heilige Qur'an offenbart wurde, brachte das Heilige Wort diese verlorenen Wahrheiten aus der Dunkelheit ans Licht, setzte jene in Verirrung über die in ihnen enthaltene göttliche Weisheit in Kenntnis, verbreitete sie in der ganzen Welt und erleuchtete das ganze Universum mit ihrem Licht.

Als Beweis dafür, dass alle Menschen in Unkenntnis und

¹⁴² Erklärung: Umfasst sechzehn Seiten. [Anm. d. Ü.]

uninformiert waren in Bezug auf diesen Wahrheiten, genügt es zu sagen, dass auch heute noch keine Religion, außer dem wahren Glauben des Islam, sich voll und ganz an diese Wahrheiten richtet. Sollte jemand behaupten, dass eine solche Religion existiert, obliegt es ihm, dies zu beweisen. Darüber hinaus ist das qur'anische Zeugnis, das unter Freund und Feind weit verbreitet ist und die Beweisführung gegen einen jeden Gegner zum Abschluss gebracht hat, an und für sich ein ausreichender Beweis. Darüber hinaus sind diese Zeugnisse im ganzen glorreichen *furqān* in Hülle und Fülle zu finden. Außerdem kann kein Historiker oder eine andere sachkundige Person sich dessen nicht bewusst sein, dass zum Zeitpunkt der Ankunft des Heiligen Propheten, der Friede und Segen Allahs auf ihm sei, die Irreführung und Unwissenheit aller Menschen seinen Höhepunkt erreicht hatte, ja, an keine Wahrheit hielt man sich auf vollkommene Weise.

Vergegenwärtigten wir uns zuerst den Zustand der Juden, so wäre es offensichtlich, dass sie angefangen hätten, Zweifel und Bedenken über die vollkommene *rabūbiyyat* des allmächtigen Gottes zu hegen, und da sie unzufrieden mit dem Einen Herrn aller Welten wären, hätten sie für sich selbst Hunderte von verschiedenen Herren erfunden. Mit anderen Worten, die Anbetung der Geschöpfe und Gottheiten wucherte unter ihnen, wie Allah, der Allmächtige, Selbst diesen Zustand im Heiligen Qur'an beschrieben hat, indem Er gesagt hat:

اتَّخَذُوا أَحْبَارَهُمْ وَرُهَبَانَهُمْ أَرْبَابًا مِنْ دُونِ اللَّهِ¹⁴³

Das heißt, die Juden haben ihre Priester und Mönche, die Ge-

¹⁴³ Sura *at-Tauba*, Vers 31. [Anm. d. Ü.]

schöpfe sind und nicht Gott, als ihre Herren und Versorger für ihre Bedürfnisse angenommen. Außerdem war eine Mehrheit der Juden, wie einige Naturalisten, zu der Überzeugung gelangt, dass das System der Welt durch eine Reihe von geregelten und festgelegten Gesetzen funktioniert, in die Gott, der Allmächtige, keine souveräne Macht und Kraft zum Eingreifen hatte. Mit anderen Worten, Seine beiden Hände waren gebunden, und Er konnte nichts erfinden oder vernichten, was im Widerspruch zum geltenden Gesetz stand; und seit der Zeit, als Er sich von der Erschaffung dieses Universums frei gemacht hatte, lief dieser Mechanismus durch die seiner Bestandteile inhärenten Fähigkeiten, und der Herr aller Welten hatte keine Kontrolle über oder Beteiligung an seinem Wirken. Vielmehr hatte Er keine Macht, Seine *rabūbiyyat* auf der Grundlage Seines Wohlgefallens oder Missfallens in Bezug auf die verschiedenen Bedürfnisse der Empfänger zu manifestieren, oder durch Seine besondere Entschlossenheit irgendeine Veränderung oder Umgestaltung vorzunehmen. Tatsächlich glauben die Juden, dass Gott, der Allmächtige, ein körperliches Wesen mit einem physischen Körper ist und als solches als Teil von ihr genauso ist wie die physische Welt. Ihre mangelhafte Wahrnehmung ist durchdrungen von der Ansicht, dass viele der Dinge, die auf die Schöpfung zutreffen, auch auf Gott anwendbar sind. Außerdem glauben sie nicht, dass Er in jeder Hinsicht heilig ist, und ihre Tora, die interpoliert ist und verändert wurde, enthält Verweise mit verschiedenen Formen der Unverschämtheit über Gott, den Allmächtigen. Zum Beispiel steht in Kapitel 32 der Genesis, dass der allmächtige Gott die ganze Nacht bis zum Morgen mit Jakob gerungen hat und ihn nicht überwinden konnte.

Ebenso haben sie entgegen der Wahrheit, dass Gott, der Allmächtige, der Herr über alles ist, was im Universum existiert, einige Männer zu „Söhnen Gottes“ gemacht und an manchen Orten werden Frauen „Töchter Gottes“ genannt, und an anderer Stelle in der Bibel wurde gesagt: „Ihr seid alle Götter“.

Tatsache ist, dass auch die Christen aus diesen Lehren die Lektion der Anbetung von Geschöpfen gelernt haben, denn als die Christen herausfanden, dass die Bibel viele Männer und Frauen zu Söhnen und Töchtern Gottes und sogar zu Göttern machte, sagten sie: „Kommt, wir sorgen dafür, dass unser Sohn der Maria einer von ihnen wird, damit er nicht von geringerem Range bleibt als die anderen Söhne“. Aus dieser Perspektive hat Gott, der Allmächtige, im Heiligen Qur‘an erklärt, dass die Christen, indem sie den Sohn Marias als *ibnullāh* (den Sohn Allahs) beschrieben haben, nichts Neues getan haben, sondern nur in die Fußstapfen der früheren Ungläubigen und Polytheisten getreten sind.

Kurz gesagt, zur Zeit von Hadhrat *ḥātamū l-‘anbiyā’* [dem Siegel der Propheten], mögen Friede und Segen Allahs auf ihm sein, waren die Juden durchdrungen von der Anbetung von Geschöpfen und weit abgewichen von ihrem wahren Glauben, und zwar so sehr, dass einige von ihnen mit den Hindus den Glauben an die Seelenwanderung teilten und andere den Tag des Jüngsten Gerichts gänzlich verleugneten. Andere wiederum glaubten, dass die Vergeltung des Guten oder Bösen nur auf dieses Leben beschränkt ist, so glaubten sie insofern nicht an die Auferstehung; und wieder andere folgten den Griechen in ihrem Glauben, dass Materie und Seelen ewig und selbst-existierend sind, während andere, den Atheisten gleich, die Seele als sterblich betrachteten. Wie-

derum andere glaubten, wie die Philosophen, dass Gott, der Allmächtige, weder رَبُّ الْعَالَمِينَ [*Rabbu l-‘alamīn*] ist noch der nach Seinem eigenen Willen agierende Herrscher.

Kurzum, ihr ganzes Denken war krank wie der Körper eines Leprakranken. Und dabei hatten sie aufgehört, an die vollkommenen Attribute des Allmächtigen zu glauben: *Rabūbiyyat* [Vorsehung], *rahmāniyyat* [Gnade], *rahīmiyyat* [Barmherzigkeit] und *Māliku yaumi d-dīn* [Meister des Gerichtstages] – sie glaubten weder, dass sie die ausschließlich Ihm vorbehaltenen Attribute waren, noch, dass sie in Vollkommenheit in Gott, dem Allmächtigen, anzufinden sind. Vielmehr waren ihre Überzeugungen mit einer Vielzahl von Verdächtigungen, Unglauben und Unreinheiten behaftet, und nachdem sie die Lehre der Tora völlig entstellt hatten, begannen sie, den Gestank von Götzendienst und Laster zu verbreiten. So sind sie die ersten der Polytheisten und ihre Vorläufer, wenn sie Gott, den Allmächtigen, als körperliches Wesen mit einem materiellen Körper erachten und daran glauben, dass Seine *rabūbiyyat*, *rahmāniyyat*, *rahīmiyyat* und andere Attribute in der Schwebe sind und von anderen Wesen geteilt werden.

Das war der Zustand der Juden, wiewohl es bedauernswert ist, dass die Christen in sehr kurzer Zeit sich selbst in eine viel schlimmere Lage gebracht haben. Sie hielten keine der oben genannten Wahrheiten aufrecht und schrieben dem Sohn der Maria alle vollkommenen Attribute Gottes zu. Die Essenz ihres Glaubens ist, dass Gott, der Allmächtige, nicht der Herr von allem ist, was im Universum enthalten ist, und dass der Messias außerhalb des Bereichs Seiner *rabūbiyyat* sich befindet und selbst der *Rabb* ist. Nach ihrem trügerischen Denken ist das, was im Universum entstanden ist, im Prin-

zip keine Schöpfung und keine neue Existenz; vielmehr war der Sohn der Maria, obwohl er als *ḥudūṭ* [werdende Existenz] in die Welt kam und damit eine Schöpfung war, nach ihrer Ansicht keine Schöpfung, sondern Gottes ebenbürtig; nein, Gott selbst ! Sein wunderliches Wesen besitzt die Eigentümlichkeit, dass er, obwohl er *ḥadīṭ* [eine werdende Schöpfung] ist, doch ewig ist; und trotz seines eigenen Bekenntnisses, dass er dem Wesen der notwendigen Existenz untergeordnet ist und Sein Untergebener, ist er selbst notwendigerweise selbstexistent, absolut unabhängig und niemandem sonst unterworfen. Nach eigenem Bekenntnis ist er demütig und machtlos, doch nach der unbegründeten Behauptung der Christen ist er der Allmächtige und nicht machtlos. Wiederum hat er nach seinem Eingeständnis keinerlei Wissen über das Unsichtbare, so sehr, dass er nicht einmal weiß, wann der Tag der Auferstehung kommen wird, und doch hat er nach dem phantastischen Glauben der Christen volles Wissen über das Unsichtbare. Obwohl er nach seinem eigenen Bekenntnis und dem Zeugnis der Schriften der Propheten ein demütiger Diener [Gottes] ist, ist er doch in den Augen der Christen Gott, und trotz seines eigenen Bekenntnisses, dass er nicht gut und nicht sündenlos sei, ist er nach Ansicht der Christen gut und sündenlos.

Kurz gesagt, die Christen sind in der Tat ein seltsames Volk. Sie halten an zwei widersprüchlichen Überzeugungen fest und erachten eine solche Paradoxie für zulässig. Obwohl ihre Lehre den Messias dem Vorwurf aussetzt, ein Lügner zu sein, geben sie ihren Glauben nicht auf. Sie erhoben einen niedrigen, demütigen, bescheidenen und unauffälligen Diener zum *رب العالمين* [*Rabbu l-‘ālamīn*], lassen jedoch zu, dass er

رب العالمين [*Rabbu l-‘ālamīn*] jede Art von Demütigung und Tod, Schmerz und Leid, Inkarnation und Auswanderung, Veränderung und Umgestaltung sowie aufkeimende Schöpfung und Geburt erfährt. Diese Unwissenden haben sogar Gott zum Spielzeug gemacht.

Die Christen sind in dieser Hinsicht jedoch nicht allein. Viele Menschen wurden vor ihrer Zeit vergöttlicht. Einige sagen, dass Ram Chandra Gott ist, während ein anderer sagt: „Nein, Krishnas Göttlichkeit ist mächtiger als seine [Ram]“. Auf die gleiche Weise haben einige Buddha als Gott eingeführt, andere wiederum andere als Gott. In gleicher Weise erklärten diese Einfältigen der letzten Tage in den Fußstapfen der früheren Polytheisten tretend den Sohn der Maria zum Gott und zu Gottes Sohn. Kurz gesagt, die Christen glauben nicht, dass der wahre Gott رب العالمين [*Rabbu l-‘ālamīn*], رحمن [*Rahmān*] oder رحيم [*Rahīm*] ist, noch glauben sie, dass die Belohnung und Strafe [am Tag des Jüngsten Gerichts] in Seinen Händen liegt. In der Tat, nach ihnen sind Himmel und Erde frei von der Gegenwart des wahren Gottes, während der Sohn der Maria alles in allem ist. Er allein ist der *Rabb*, er allein ist رحمن [*Rahmān*], er allein ist رحيم [*Rahīm*] und er allein ist ملك يوم الدين [*Māliku yaumi d-dīn*].

In ähnlicher Weise sind auch die gewöhnlichen Hindus und Arya von den oben dargelegten Wahrheiten abgewichen. Was die Arya betrifft, so akzeptieren sie Gott, den Allmächtigen, nicht als Schöpfer und glauben nicht, dass er der *Rabb* ihrer Seelen ist. Und diejenigen unter ihnen, die Götzenanbeter sind, glauben nicht, dass das Attribut der *rabūbiyyat* [Vorsehung] ausschließlich رب العالمين [*Rabbu l-‘ālamīn*] gehört, ja, sie glauben, dass ihre 330 Millionen Götter Teilhaber des

allmächtigen Gottes in den Angelegenheiten Seiner *rabūbiyyat* sind, ja, sie rufen ebenjene an, um begünstigt zu werden.

Beide Gruppen leugnen auch die *rahmāniyyat* des allmächtigen Gottes und behaupten in Übereinstimmung mit ihren Veden, dass das Attribut von *rahmāniyyat* überhaupt nicht in Gott, dem Allmächtigen, zu finden ist. Außerdem, dass alles, was Gott für die Menschen dieser Welt geschaffen hat, von Ihm als Folge der guten Taten des Volkes gemacht werden musste; andernfalls kann Parameshvar aus eigenem Willen nichts Gutes für irgendjemanden tun, noch hat Er es jemals getan.

Genauso teilen sie insofern nicht die Auffassung, dass Gott, der Allmächtige, رحيم [*Rahīm*] im vollkommenen Sinne ist, als sie glauben, dass Gott die Sünden, die ein Sünder begangen hat, nicht vergeben wird, bis er sie durch Hunderttausende von Geburten gesühnt hat, unabhängig davon, wie aufrichtig er sie bereut und wie viele lange Jahre er in demütiger und ernsthafter Bitte und Rechtschaffenheit verbringt. Sobald eine Person eine Sünde begeht, kann sie den Nutzen der Reue, der Anbetung, der Gottesfurcht, der Liebe zu Gott oder anderer tugendhafter Handlungen nicht mehr nutzen. Mit anderen Worten, er ist so gut wie tot, wenn auch noch am Leben, und ist Gottes *rahīmiyyat* völlig ledig.

Ebenso glauben diese Menschen nicht wirklich an den Tag der Vergeltung, aufgrund dessen Gott, der Allmächtige, ملك يوم الدين [*Māliku yaumi d-dīn*] genannt wird. Sie leugnen die Erlangung des vollkommenen Glücks und des größten Unglücks, die durch die oben genannten Wege bestimmt werden und durch deren Befolgung der Mensch seine größte Glückseligkeit erlangt oder [wenn er sie nicht befolgt] das größte

Unglück erleidet, das wiederum sie als Phantasie oder Täuschung erachten, ja, tatsächlich glauben sie nicht einmal an die ewige Erlösung. Sie behaupten, dass der Mensch niemals Frieden erlangen kann, weder hier noch dort. Außerdem ist diese Welt in ihrer falschen Vorstellung ein ebensolcher Ort des absoluten Vergeltung wie das Jenseits; der Reichtum in dieser Welt ist die Belohnung für die guten Taten, die ein Mensch in einem früheren Leben erbracht hat, und somit hat ebenjener das Recht, diesen Reichtum für die Befriedigung der Wünsche seiner *nafs-e ammāra* [das Selbst, das zum Bösen aufstachelt] in dieser Welt auszugeben.

Es ist offensichtlich, wenn wir die göttliche Gewährung von Reichtum an Menschen in dieser Welt derart auffassen, dass dem Gewährten ebenjener Reichtum für gewiss als Belohnung für seine Taten in einem früheren Leben erscheinen, und es ihm frei steht, ebenjenen Reichtum für Essen, Trinken und Vergnügen aller Art auszugeben – ja, dann ist diese Auffassung derart unangebracht, dass es Blasphemie bedeutet, sie Gott, dem Allmächtigen, zuzuschreiben. Denn es würde bedeuten, dass der Parameshvar der Hindus die Menschen willentlich zur Unmoral und zum Laster anstachelt und vor der Reinigung ihrer Seelen die weiten Türen der Selbstgefälligkeit öffnet und sie für die guten Taten, die sie in ihrem früheren Leben vollbracht haben, mit Genussmitteln in ihrem späteren Leben belohnt, so dass sie in völligem Gehorsam gegenüber ihrem *nafs-e ammāra* wieder in niedere Gefilde stürzen können.

Es ist offensichtlich, dass jeder, der unter dem Eindruck arbeitet, dass all der Reichtum, das Eigentum, das Prestige und die Autorität, die er genießt, die Belohnungen seiner

früheren Taten darstellen, dazu neigen würde, seinem böserartigen Selbst bis zum Äußersten zu folgen. Wenn er jedoch erkennen würde, dass diese Welt *dāru l-ibtilā* [der Ort der Prüfung] und nicht *dāru l-ğazā* [der Ort der Belohnung] ist, und dass alles, was ihm gewährt wurde, als Versuchung und Prüfung dient, damit nachgewiesen werden kann, wie er all dies gebraucht, und dass es nichts gibt, was sein Eigentum oder sein Recht ist, so würde er als Konsequenz dieser Erkenntnis seine Erlösung suchen, indem er all diese Dinge in tugendhafte Werke investiert, während er parallel dazu sich äußerst dankbar zeigen würde. Allein derjenige, der mit aufrichtigem Herzen und Liebe dankbar sein kann, erkennt, dass alles, was er hat, ein reines Geschenk ohne jeden Verdienst ist. Kurz gesagt, nach den Arya ist Gott, der Allmächtige, weder رب العالمين [*Rabbu l-‘ālamīn* – Herr aller Welten], noch رحن [*Raḥmān* – Gnädig], noch رحيم [*Raḥīm* – Barmherzig], noch hat Er die Macht, ewige, unvergängliche und vollständige Belohnung zu gewähren.

Nun möchte ich die Ansichten der Brahm-Samajisten zu den oben genannten Aspekten der göttlichen Weisheit untersuchen – und zwar unabhängig davon, ob sie den oben genannten vier Wahrheiten voll und ganz zustimmen oder nicht. Es soll also klar sein, dass sich die Brahm-Samajisten nicht klar auf sie berufen; sie sind sich der vollen Bedeutung dieser vier hohen Wahrheiten keinswegs bewusst. Erstens ist das Konzept von Gottes Wesen als رب العالمين [*Rabbu l-‘ālamīn*], was die vollkommene *rabūbiyyat* [Vorsehung] anzeigt, dem Verständnis und der Intelligenz der Brahm-Samajisten noch immer verborgen. Sie glauben, dass die göttliche *rabūbiyyat* nicht über Gottes Erschaffung dieses ganzen Universums,

mit all seinen Kräften und Fähigkeiten, zu einer bestimmten Zeit hinausgeht. Von da an haben jedoch alle diese Kräfte und Fähigkeiten ihre Funktionen selbständig ausgeübt, und Gott, der Allmächtige, hat keine Macht, einzugreifen oder Veränderungen und Umgestaltungen in ihr herbeizuführen.

In ihrer falschen Vorstellung hat die feste und dauerhafte Grundlage der Naturgesetze das Allmächtige überflüssig und untätig gemacht, so dass Ihm keine Möglichkeit blieb, einzugreifen. Er erinnert sich nicht mehr daran, wie man zum Beispiel die wärmenden Eigenschaften eines heißen Gegenstandes oder die Kälte eines kalten Gegenstandes einschränken oder die Manifestation der Brennqualität des Feuers stoppen kann; und selbst wenn Er sich an eine solche Vorgehensweise erinnert, so ist Sein Wissen in dieser Hinsicht doch auf die Grenzen des menschlichen Wissens beschränkt und geht nicht über ebenjenes hinaus. Mit anderen Worten, das, was der Mensch in begrenzter und eingeschränkter Weise über die Eigenschaften und die Natur des Universums entdeckt hat und was in den Bereich der menschlichen Erfahrung gelangt ist, definiert die Grenzen der göttlichen Kräfte, und Seine absolute Macht und universelle Vorsehung kann über diese Grenzen hinaus nichts erreichen. Das heißt, Gottes Kräfte und Weisheit sind nur ebenjene, die der Mensch bisher entdeckt hat. Es ist offensichtlich, dass ein solcher Glaube eine völlige Verneinung des Konzepts Seiner universellen Vorsehung und Allmacht ist. Denn vollkommenes *rabūbiyyat* und vollkommene Allmacht sind so unbegrenzt wie Sein eigenes Wesen und können nicht innerhalb der Grenzen irgendeines menschlichen Gesetzes oder einer Regelung eingeschränkt werden.

نہیں محصور ہرگز راستہ قدرت نمائی کا خدا کی قدرتوں کا حصر دعویٰ ہے خدائی کا

*Der Weg der Manifestation der göttlichen Macht ist nicht begrenzt;
Gottes Kräfte einzuschränken ist gleichsam ein Anspruch auf die
Göttlichkeit selbst!*

Es sollte bekannt sein, dass ein Phänomen, das unbegrenzt und unbeschränkt ist, nicht in den Geltungsbereich eines Gesetzes fallen kann. Denn ein Objekt, das von Anfang bis Ende in einem System bekannter und verständlicher Gesetze gefangen ist, und von dem kein einziger Aspekt außerhalb seiner Sphäre ist, und das weder unbekannt noch unergründlich ist, ist ein begrenztes Objekt. Wenn also die vollkommene Allmacht und die universelle *rabūbiyyat* des allmächtigen Gottes im Rahmen begrenzter und eingeschränkter Gesetze zu denken wären, dann würde das, was als unbegrenzt akzeptiert wurde, notwendigerweise als begrenzt gelten. Es ist ein schwerer Fehler der Brahm-Samajisten, die unbegrenzten Kräfte und die *rabūbiyyat* des allmächtigen Gottes in das Paradigma ihrer engen und begrenzten Erfahrungen pressen zu wollen. Darüber hinaus verstehen Sie nicht, dass Angelegenheiten, die in den Geltungsbereich eines etablierten und festgelegten Gesetzes fallen, notwendigerweise in ihrem Anwendungsbereich begrenzt sein müssen, während die Weisheit und die Kräfte, die das unbegrenzte Wesen besitzt, ihrer Natur nach unbegrenzt sein müssen.

Kann eine vernünftige Person behaupten, dass das Wesen der absoluten Macht nur eine bestimmte Schöpfungsmethode kennt und darüber hinaus kein Wissen besitzt? Sind Seine unendlichen Kräfte am Maßstab menschlicher Mutmaßungen zu messen, oder kann Seine mächtige und unbegrenzte

Weisheit nicht dazu in der Lage sein, jederzeit seine Autorität und Kontrolle über das Universum auszuüben? Zweifellos hat Seine mächtige Hand die Kontrolle über jedes Teilchen und die Existenz und das Überleben einer jeden Schöpfung geschieht nicht aufgrund der Notwendigkeit ihrer Existenz, sondern ist gänzlich abhängig von Seiner Unterstützung und Seinem Schutz. Bei der Ausübung Seiner Allmacht gibt es endlose Bereiche der göttlichen Kraft – es gibt keine innere Beschränkung noch äußere Grenze.

So wie es möglich ist, dass Gott, der Allmächtige, äußere Mittel schafft, um die Intensität eines flammenden Feuers zu mildern, so ist es auch möglich, dass Gott, der Allmächtige, im Körper des Feuers Mittel schafft, um seine Eigenschaft der Verbrennung aufzuheben, denn es gibt nichts Unmögliches für Seine grenzenlose Weisheit und Macht.

Nachdem wir uns darauf geeinigt haben, dass Seine Weisheit und Kräfte grenzenlos sind, ist es auch unsere Pflicht, zu akzeptieren, dass es unerreichbar und unmöglich ist, von Seiner ganzen Weisheit und Macht Kenntnis zu erlangen. Wir können daher kein Gesetz für Seine grenzenlose Weisheit und Macht entwerfen, und wir können kein Objekt messen, dessen Grenzen jenseits unseres Wissens liegen. Die Sphäre der Welt der Söhne Adams ist äußerst begrenzt und winzig, und selbst diese Sphäre ist uns nicht vollständig bekannt. Angesichts dessen wäre es die unsrige Armseligkeit und Dummheit, schätzten wie mit diesem unbedeutenden Maß die unendliche Weisheit und Macht Gottes, des Allmächtigen.

Kurz gesagt, die Brahm-Samajisten leugnen die vollständige *rabūbiyyat* und die vollkommene Allmacht des allmächtigen Gottes, welche die Existenz und das Überleben jedes

Teilchens zu jeder Zeit und zu jedem Zeitpunkt nährt und deren tiefgründige Methoden der Beherrschung über jedes Maß und jede Zählung hinausgehen. Außerdem betrachten die Brahmū-Samajisten die göttliche *rabūbiyyat* auch im geistigen Bereich nicht als absolut und vollkommen, und sie erachten Gott, den Allmächtigen, als zu hilflos und schwach, um Sein leuchtendes und eindeutiges Wort für die Führung der Menschen durch Seine vollkommene *rabūbiyyat* zu offenbaren.

Ebenso glauben sie nicht vollständig an die *rahmāniyyat* des allmächtigen Gottes. Denn vollkommene *rahmāniyyat* ist, dass Gott, der Allmächtige, durch Seine einzigartige Macht alle notwendigen Mittel für die Entwicklung und Aufrechterhaltung unseres physischen Körpers ins Leben gerufen und durch Seine Macht Hunderte von Dingen wie Sonne, Mond, Luft und Wolken für die vorübergehende Bequemlichkeit dieses Lebens geschaffen hat. Ebenso hätte Er für die geistige Vervollkommnung und Erziehung und für die Bequemlichkeit jenes Lebens, in dem das Unglück und das Glück ewig und immerwährend sind, das geistige Licht, das Sein eigenes reines und leuchtendes Wort ist, für das gute Ende der Welt herabsenden sollen. Außerdem sollte Er von Sich aus den eifrigen Seelen all das Wissen geben, das sie brauchten, um sich von allen Zweifeln und Befürchtungen befreien zu können, die ihre Zerstörung verursachen können. Aber die Brahmū-Samajisten akzeptieren diese vollkommene *rahmāniyyat* nicht. Sie glauben, dass Gott zwar jede Art von Hilfe leistete, um den Magen des Menschen zu füllen, und nichts ausließ, um ihn zu unterstützen, doch keine Hilfe zu leisten imstande war für die geistige Versorgung. Mit anderen Worten, Gott hat den Menschen absichtlich der geistigen Nahrung beraubt, die

die wahre und wirkliche Versorgung ist, und hat dafür keine starken, mächtigen und wirksamen Mittel zur Verfügung gestellt, wie Er sie für die physische Versorgung geschaffen hat. Vielmehr überließ er den Menschen der Gnade seines eigenen fehlerhaften Intellekts, ohne von Sich aus ein vollkommenes Licht zu geben, das dem menschlichen Intellekt helfen würde, die getrübte Vision seines Intellekts zu erleuchten, so dass er den richtigen Weg einschlagen und sich vor den fatalen Gefahren von Fehlern und Versäumnissen hätte schützen können.

Auch haben die Brahmu-Samajisten kein volles Vertrauen in die *rahīmiyyat* des allmächtigen Gottes, da vollkommene *rahīmiyyat* bedeutet, dass Gott, der Allmächtige, die eifrigen Seelen – gemäß ihrem natürlichen Eifer, ihrer aufrichtigen Herzlichkeit und ihren ernsthaften Bemühungen – bis zum Äußersten ausfüllt mit klaren und enthüllten Erkenntnissen, und ihnen die himmlischen Tore, die der Öffnung ihrer Herzen entsprechen, weit öffnet; und dass Er ihnen darüber hinaus Wasser gibt, während ihr Durst danach zunimmt, bis sie mit dem süßen Elixier vollkommener Gewissheit gesättigt sind und vollständig vor dem Tod des Zweifels und Misstrauens gerettet werden.

Die Brahmu-Samajisten lehnen diese Wahrheit ab. Ihnen zufolge ist der Mensch so unglücklich, dass er, egal wie sehr er sich nach der Vereinigung mit dem wahren Geliebten sehnt – ja, selbst wenn ein Strom von Tränen aus seinen Augen fließt, und selbst wenn er sich in seinem Bemühen, diesen kostbaren Freund zu treffen, in Staub verwandelt –, ihn niemals finden können. Sie glauben, dass Gott so hartherzig ist, dass Er den Ihn Suchenden keine Gnade zeigt

und durch Seine besonderen Zeichen denen, die Ihn suchen, keine Ruhe schenkt und die Leidenden nicht durch Seine liebenden Manifestationen heilt. Vielmehr lässt Er sie in ihren eigenen Ideen umherwandern und gewährt ihnen keine andere Einsicht. So lässt Er sie in ihren eigenen Vermutungen schwelgen, bis sie, nachdem sie ihr gesamtes Leben mit diesen Vermutungen verschwendet haben, in diesem Zustand der Finsternis sterben.

Aber ist es wahr, dass der gütige Gott so hartherzig, grausam und geizig ist, oder dass er so schwach und machtlos ist, dass er die Ihn Suchenden benommen und verwirrt zurücklässt und seine Tür für diejenigen verschlossen hält, die anklopfen, und dass Er kein Mitgefühl für den schwachen Zustand derer hat, die mit äußerster Aufrichtigkeit zu ihm laufen, und dass Er sich weigert, sie bei der Hand zu nehmen, ja, dass Er diese aufrichtigen Sucher in eine Grube fallen lässt und aus Mitleid ihnen nicht einige wenige Schritte entgegenkommt, und dass Er die lange Geschichte ihrer Nöte nicht durch Seine besondere Manifestation eine wenig verkürzt?

سُبْحٰنَهُ وَتَعَالٰى عَمَّا يَصِفُوْنَ

[Heilig ist Er und weit über dem, was sie behaupten].

Ebenso sind sich die Brahmu-Samajisten ebenjenes Attributs des allmächtigen Gottes nicht bewusst, das bekannt ist als *ملك يوم الدين* [*Māliku yaumi d-dīn*]. Denn die Wahrheit darüber, der Meister des Tages der Vergeltung zu sein, ist, dass die vollkommene Herrschaft des allmächtigen Gottes, die von erhabenen Manifestationen abhängt, sich sichtbar machen sollte, damit sie dann den Menschen ihre Pflichten im vollsten Maße und in Übereinstimmung mit der Würde Seiner vollkommenen Herrschaft übertragen kann. Das heißt erstens,

dass der Beweis der vollkommenen Herrschaft dieses wahren Meisters in einem solchen Maß eine vollkommene Manifestation sein sollte, dass alle gewöhnlichen Zwischenmittel vollständig entfernt werden und die Einmischung von Person X und Person Y vollständig beseitigt und die Gegenwart des einen höchsten Meisters klar und deutlich wahrgenommen wird. Wenn diese vollkommene göttliche Erkenntnis ihren Glanz gezeigt hat, sollte die Belohnung in vollem Umfang folgen. Mit anderen Worten, sie sollte sowohl in ihrer Erscheinung als auch in ihrem Wesen vollkommen sein.

Hinsichtlich ihrer Erscheinung [sie sollte vollkommen sein] in einer Weise, dass jeder Empfänger sofort nach der Vergabe der Belohnung wissen muss und sich sicher sein sollte, dass es sich tatsächlich um die Belohnung seiner Taten handelt, ja, dass er sich im Klaren sein sollte, dass der Vollstrecker der Belohnung in Wahrheit der Gütige ist, der رب العالمين [*Rabbu l-‘ālamīn*] ist, und kein anderer. In beiderlei Hinsicht sollte es eine solche Gewissheit geben, dass kein Raum für Zweifel bleibt. Sein Wesen sollte derart umfänglich sein, dass es wie ein Kreis das Herz und die Seele, das Äußere und das Innere, den Körper und die Lebenskraft und jede geistige und körperliche Fähigkeit umfasst; ja, sollte ewig, unvergänglich und endlos sein, damit derjenige, der sich in Tugenden hervorgetan hat, sein höchstes Glück erlangen kann, welches die höchste Form allen Glücks ist, und damit derjenige, der sich in Lastern hervorgetan hat, sein großes Unglück erleiden kann, welches die schlimmste Form aller Unglücke ist, so dass jede Gruppe den höchsten Grad an Vergeltung erreicht, der für sie möglich ist. Das heißt, sie sollten eine vollständige und dauerhafte Entgeltung bekommen, eine, die sich in

dieser vergänglichen und sich verschlechternden Welt, deren Schmerzen und Freuden mit dem Tod enden, nicht manifestieren kann. Vielmehr hat der wahre Herrscher für Seine vollste Manifestation, um sein ganzes Mitgefühl und seinen großen Zorn zu zeigen – mit anderen Worten, um den vollen Glanz Seiner Attribute der Gnade und Herrlichkeit zu demonstrieren – eine andere Welt, die ewig und unvergänglich ist; wodurch sich Gottes allmächtiges Attribut der Belohnung, das in dieser begrenzten und sterblichen Welt nicht vollständig manifestiert werden kann, in dieser ewigen und weiten Welt kundtut und der Mensch durch diese vollkommenen und vollständigen Manifestationen jene höchste Ebene der vollkommenen Erkenntnis erreicht, die innerhalb der Grenzen der menschlichen Fähigkeiten möglich ist.

Denn der höchste Grad der Belohnung hängt von der Tatsache ab, dass die Verleihung des Preises das Äußere und Innere, den Körper und die Seele des Menschen voll und ganz, ewig und zwingend umfasst. Darüber hinaus hängt der höchste Grad des Glaubens an die Existenz des wahren Herrschers von Seinem offensichtlichen Erscheinen ab, das indes erst nach der völligen Vernichtung aller eingreifenden Mittel einsetzt. Diese erhabene Wahrheit, die die äußerste Grenze der Erkenntnis und die höchste Belohnung umfasst, wird sich erst dann verwirklichen, wenn alle oben genannten Aspekte, welche die Vernunft als die ihnen inhärenten Eigenschaften bestätigt, festgelegt worden sind. Denn nach der Vernunft ist der höchste Grad an Erkenntnis nicht möglich, wenn die Schönheit des wahren Herrschers nicht mit wahrer Gewissheit erkannt wird. Mit anderen Worten, die Manifestation und das Erscheinungsbild sollten so vollständig sein, dass

man sich keine weitere Steigerung vorstellen kann. Ebenso ist nach der Vernunft eine vollkommene Belohnung nicht möglich, wenn nicht sowohl dem Körper als auch der Seele der Lohn oder die Strafe in ebenjenem Maße gewährt wird, in dem die beiden sich in ihrem Gehorsam oder in ihrem Ungehorsam und ihrer Rebellion während ihres weltlichen Lebens hervorgetan haben; und dabei sollte das wogende Meer der vollkommenen Belohnung das Äußere gleichermaßen wie das Innere durch seine volle Umhüllung umkreisen und umfassen.

Indes lehnen auch die Brahm-Samajisten diese Wahrheit ab. Tatsächlich akzeptieren sie nicht einmal die Möglichkeit dieser allerhöchsten Realität, ja, nach ihrer Vorstellung ist der Mensch nicht dazu bestimmt, die höchste Erkenntnis zu erlangen oder eine vollkommene Belohnung zu erhalten. Aus ihrer Sicht ist die Belohnung eine wundersame Idee, die nicht mehr Grundlage hat als unbegründete Imagination, sodass in der Tat keine Belohnung und keine Strafe dem Menschen von Gott, dem Allmächtigen, auferlegt werden. Vielmehr werden nur selbst erdachte Ideen die Form von Erfolg oder Unglück annehmen und es wird keine äußere oder innere Angelegenheit geben, die durch die besondere Bestimmung des allmächtigen Gottes auf gute Menschen als Glückseligkeit oder auf böse Menschen als Züchtigung herabsteigen wird. So ist es nicht ihr Glaube, dass Gott der Meister in der Frage der Belohnung ist und dass Er allein durch Seinen besonderen Willen Seine tugendhaften Diener mit Erfolg und ewiger Wonne begünstigen wird – mit einer vollkommenen Glückseligkeit, die die Glücklichen nicht nur innerlich, sondern auch in einer beobachtbaren und spürbaren Form erleben werden, und

nicht eine einzige menschliche Fähigkeit, ob äußerlich oder innerlich, wird, gemäß ihrem Zustand, je der Glückseligkeit beraubt, und beide, sowohl der Körper als auch die Seele, werden, je nachdem, am Behagen oder an der Qual des Jenseits partizipieren.

Kurzum, die Lehre der Brahmū-Samajisten steht konträr zu dieser Wahrheit und negiert ihre volle Bedeutung. Wegen ihres Mangels an geistiger Einsicht gehen sie sogar so weit, dass sie die physischen Mittel zur Erlangung der Erlösung im Jenseits verwerfen, die, wie im Heiligen Qur‘an beschrieben, notwendige physische Fähigkeiten darstellen für die Vollendung des erhabenen Glücks. Ebenso lehnen sie die physischen Mittel für die Bestrafung im Jenseits ab, die, den physischen Fähigkeiten angemessen, für die Vollendung des im glorreichen *furqān* erwähnten absoluten Unglücks eingesetzt werden. Wehe einem solchen Verstand, der eine offensichtliche und vollkommene Wahrheit als fehlerhaft betrachtet! Ach! Warum verstehen diese Menschen nicht, dass der einzige Weg, die erhabene Glückseligkeit zu erreichen oder dem größten Unglück ausgesetzt zu sein, darin besteht, dass Gott, der Allmächtige, mit Seiner besonderen Aufmerksamkeit die Angelegenheit der Vergeltung in vollstem Maße Selbst erteilt. Darüber hinaus bedeutet diese Erteilung in vollstem Maße, dass die Belohnung sowohl intern als auch extern in vollstem Umfang Besitz ergreift und dass keine externen oder internen Kapazitäten verbleiben, die nicht ihren gebührenden Anteil an dieser Belohnung erhalten. Dies ist der höchste Rang der großen Belohnung, die in anderen Worten im glorreichen *furqān* als Himmel und Hölle bezeichnet werden; dabei hat [Er] in Seinem vollkommenen und erleuchteten Buch erklärt,

dass Himmel und Hölle sowohl geistige als auch physische Formen vollkommener Belohnung umfassen, und [Er] hat beide Arten in dem gesegneten Buch ausführlich erläutert und die Realität der erhabenen Glückseligkeit und die des großen Unglücks detailliert ausgeführt. Indes fehlt, wie ich soeben gesagt habe, den Brahmu-Samajisten jegliches Bewusstsein für diese große Wahrheit oder für die anderen oben genannten Wahrheiten.

Die sechste Wahrheit, die in der Sura *al-Fātiḥa* dargelegt ist, lautet: ¹⁴⁴ *إِيَّاكَ نَعْبُدُ وَإِيَّاكَ نَسْتَعِينُ*. Die Bedeutung davon ist: O Herr der vollkommenen Attribute und Quelle der vier Gnaden, Dich allein beten wir an, und in der Ausführung der Anbetung und auch in anderen Belangen und Bedürfnissen suchen wir allein Deine Hilfe. Das heißt, Du allein bist der Eine, der es wirklich wert ist, angebetet zu werden, und um Dich zu erreichen, nehmen wir keine andere Gottheit zu unserem Medium; wir legen keinen Wert auf irgendeinen Menschen oder einen Götzen oder unseren Verstand und unser Wissen; und in allem, was wir von Deinem allmächtigen Wesen erbitten, bitten wir um Hilfe. Auch diese Wahrheit ist den Augen unserer Gegner verborgen. Es ist offensichtlich, dass die Götzendiener eine Vielzahl anderer Objekte als den einen allmächtigen Gott anbeten, und die Arya-Samajisten, die glauben, dass ihre eigenen spirituellen Fähigkeiten unerschaffen sind, versuchen durch ihre Macht, Erlösung zu erlangen. Die Brahmu-Samajisten, die ihre Gesichter vom Licht der Offenbarung abwenden, sehen in ihrer Vernunft ihre Göttin, die in ihren falschen Mutmaßungen die absolute Macht hat, sie zu

¹⁴⁴ „Dir allein diesen wir und zu Dir allein flehen wir um Hilfe.“ (Sura *al-Fātiḥa*, 1:5) [Anm. d. Ü.]

Gott zu führen, ja, die alle göttlichen Geheimnisse umfasst und Herrschaft über sie ausübt. Das ist der Grund dafür, dass diese Leute, anstatt Gott anzubeten und Hilfe von Ihm zu ersuchen, sie [d.h. ihre Vernunft] adressieren, wenn sich auf *إِيَّاكَ نَسْتَعِينُ* [iyyāka nastaʿīn – „Dir allein flehen wir um Hilfe.“ bezogen wird], was dazu führt, dass sie verwickelt sind in einer versteckten Form von *širk* [Götzendienst] . Wenn man ihnen das Gegenteil rät, erwidern sie, dass die Vernunft zu den göttlichen Gaben gehört, die dem Menschen geschenkt wurden, damit er sie für seinen Lebensunterhalt und andere Unternehmungen nutzen kann, und dass die Nutzung einer göttlichen Gabe nicht als *širk* angesehen werden kann.

So lasst es wissen, dass dies ihr Fehler ist. Es wurde wiederholt erklärt, dass die Vernunft nicht das Mittel sein kann, um die hohen Ziele vollkommener Gewissheit und wahrer Erkenntnis zu erreichen, wovon jedoch unsere Erlösung abhängt. Sie kann jedoch die Wahrheit und Wirklichkeit dieser Erkenntnisse verstehen, nachdem sie erlangt worden sind. Dennoch ist diese klare und vollkommene Verwirklichung nur durch das reine und klare Licht erreichbar, das im Wesen Gottes, des Allmächtigen, enthalten ist; und das dunkle und schwache Licht, als das der menschliche Verstand anzusehen ist, ist hier hilflos. Das Moment des *širk* entsteht, wenn die Brahm-Samajisten sich von dem strahlenden Wort Gottes, von dem die wahre und vollkommene Verwirklichung abhängt, abwenden und den unvollkommenen Verstand zu ihrem einzigen Führer und zur Grundlage ihrer Angelegenheiten machen. Insofern ist es ihr kranker Verstand, der unter der Illusion leidet, dass ihre eigene Vernunft sie zu dem hohen Ziel führen wird, zu dem göttliche Kräfte und göttli-

che Manifestationen führen können. Nun, was wäre offenbar größerer *širk*, als wenn sie ihre eigenen intellektuellen Fähigkeiten für der göttlichen Macht gleichwertig oder gar überlegen erachteten? So schaut, ist die Tatsache nicht zutreffend, dass sie, anstatt Gott mit dem Gebet *إِيَّاكَ نَسْتَعِينُ* [*iyyāka nasta 'īn* – „Die allein flehen wir um Hilfe“] zu adressieren, es an ihre eigene Vernunft richten?

Der Zustand der Christen ist nicht einmal der Erwähnung wert. Es ist bekannt, dass sich die Christen, anstatt sich der aufrichtigen Verehrung des allmächtigen Gottes zu widmen, in der Verehrung des Messias beschäftigt sind, und statt die Hilfe Gottes in ihren Angelegenheiten zu ersuchen, sie dies ständig bei dem Messias tun. Ihre Zungen sprechen ständig *رَبَّنَا الْمَسِيحُ رَبَّنَا الْمَسِيحُ* [*Rabbuna l-masīḥ, Rabbuna l-masīḥ* – „Unser Herr ist der Messias, unser Herr ist der Messias“]. Deshalb sind diese Menschen beraubt davon, nach den Lehren zu handeln, die dem Gebet *إِيَّاكَ نَعْبُدُ وَإِيَّاكَ نَسْتَعِينُ* [*iyyāka na 'budu wa-iyyāka nasta 'īn*] innewohnen, und insofern werden sie von der Schwelle des Göttlichen abgelehnt.

Die siebte Wahrheit, die in der Sura *al-Fātiḥa* enthalten ist, lautet ¹⁴⁵ *إِهْدِنَا الصِّرَاطَ الْمُسْتَقِيمَ*. Das heißt: „Führe uns auf diesen Weg – und mache uns standhaft und aufrecht auf diesem Weg – der gerade ist und keinerlei Krümme aufweist. Die Erklärung dieser Wahrheit ist, dass das einzig wahre Gebet des Menschen darin besteht, den geraden Weg zu Gott zu suchen. Denn es ist ein Naturgesetz, dass für die Erlangung eines Ziles die Mittel zu erwerben sind, mit denen das Ziel erreicht werden kann. Dies ist die natürliche Regel, die Gott festgelegt hat, um jedes Ziel zu erreichen: Die Mittel, die notwen-

¹⁴⁵ „Führe uns auf den geraden Weg.“ (Sura *al-Fātiḥa*, 1:6) [Anm. d. Ü.]

dig sind, um sie zu erreichen, sollten erlangt, und die Wege, auf denen das Ziel erreicht werden kann, sollten beschritten werden.

Wenn der Mensch den geraden Weg stetig beschreitet und die zur Erreichung des Ziels notwendigen Wege geht, wird das Ziel zwangsläufig erreicht. Doch niemals kann es geschehen, dass das Ziel erreicht werden kann, wenn die Wege, die zu ihm führen, aufgegeben werden. Im Gegenteil, es ist das ewige Gesetz, dass es einen festen Weg gibt, um jedes Ziel zu erreichen, und solange man diesen feststehenden Weg nicht beschreitet, kann man das Ziel nicht erreichen. Deshalb ist das Ziel, das durch Fleiß, Anstrengung, Gebet und Demut angestrebt werden muss, *صراط مستقيم* [*ṣirāṭ-e mustaqīm* – der gerade Weg].

Wer nicht danach strebt, *صراط مستقيم* [*ṣirāṭ-e mustaqīm*] zu erreichen, und ihm keinen Wert beimisst, ist vor Gott eine irreführende Person. Bittete er Gott um das Paradies und die Annehmlichkeiten des Jenseits, so würde ihm die göttliche Weisheit antworten: „O Unwissender! Suche zuerst *صراط مستقيم* [*ṣirāṭ-e mustaqīm*], danach wird dir all das leichterhand gegeben werden.“ Daher ist das wesentliche Gebet, das der Wahrheitssuchende dringend benötigt, jenes, in dem um die Verwirklichung von *صراط مستقيم* [*ṣirāṭ-e mustaqīm*] ersucht wird.

Offensichtlich können unsere Gegner auch diese Wahrheit nicht übernehmen. Was die Christen betrifft, so bitten sie in jedem Gebet nur um ihr täglich Brot. Auch wenn sie nach einer Mahlzeit in die Kirche kommen, fragen sie immer noch nach Brot und tun so, als seien sie hungrig. Mit anderen Worten, ihr Hauptziel ist Brot und nichts anderes. Die Arya-Samajisten und ihre götzendienerischen Brüder rezitieren

verschiedene vedische Gebete, um durch die Reinkarnation dem Kreislauf von Leben und Tod zu entrinnen, der indes nach ihren falschen Vorstellungen unvermeidlich ist; doch zu Gott um den geraden Weg beten, das machen sie nicht. Überdies hat Allah, der Allmächtige, in diesem Vers den Plural verwendet, was darauf hinweist, dass es keiner Person verboten ist, nach Führung zu suchen und göttliche Gunst zu empfangen. Doch nach den Lehren der Arya-Samajisten ist es einem Sünder nicht erlaubt, nach Führung zu suchen; Gott wird ihn definitiv bestrafen, und es ist Ihm gleich, ob er rechtgeleitet wird oder nicht.

Die Brahm-Samajisten haben keinen großen Glauben an das Gebet; behaglich haben sie sich eingerichtet im Stolz auf ihre Vernunft. Auch behaupten sie, dass es nicht notwendig sei, ein besonderes Gebet zu haben für den Gehorsam und die Anbetung, und dass es dem Mensch freigestellt ist, zu beten, wie es ihm gefällt. Dies indes beweist nur ihre schiere Ignoranz. Es liegt auf der Hand, dass, obwohl man mit einer Vielzahl kleinerer Bedürfnisse konfrontiert ist, das primäre Bedürfnis, mit dem man sich Tag und Nacht beschäftigen sollte, allzeit nur darin bestehen sollte, dass man die Befreiung von den verschiedenen Schleiern der Finsternis ersucht und die vollkommene Erkenntnis des Göttlichen anstrebt, so dass keine Spur von Blindheit, innerer Sehschwäche, Desinteresse oder Untreue zurückbleibt, ja, dass man Gott vollständig erkennt und, erfüllt von Seiner reinen Liebe, die Stufe der Vereinigung mit dem Göttlichen erreicht, von der die vollkommene Glückseligkeit abhängt.

Das ist das Gebet, das der Mensch am meisten braucht und von dem sein ganzes Glück abhängt. Der richtige Weg für sei-

ne Erlangung ist, dass er flehen sollte: *اهْدِنَا الصِّرَاطَ الْمُسْتَقِيمَ* [*ihdina ṣ-ṣirāṭa l-mustaqīm* – „Führe uns auf den geraden Weg.“]. Denn dies ist das einzige Mittel, das dem Menschen offensteht, um jedes Ziel zu erreichen; und zwar, dass er die Wege, die zu diesem Ziel führen, unerschütterlich beschreitet und nur den Weg beschreitet, der ihn direkt zum gewünschten Ziel führt, und dabei Wege, die nicht vertrauenswürdig sind, meidet. Es ist offensichtlich, dass Gott in Seinem Naturgesetz nur einen Weg bestimmt hat, den man den geraden Weg nennen kann. Wenn dieser Weg nicht vollständig beschritten wird, kann das gewünschte Ziel nicht erreicht werden. Wie alle Gesetze Gottes von Anfang an festgelegt und bestimmt sind, so gibt es auch einen besonderen, geraden und direkten Weg, der zur Erlangung der Erlösung und des Glücks im Jenseits bestimmt ist. Deshalb besteht die Standhaftigkeit im Gebet darin, von Gott um ebenjenen geraden Weg zu flehen.

Die achte, neunte und zehnte Wahrheit, die in der Sura *al-Fātiḥa* erwähnt werden, lauten:

¹⁴⁶ صِرَاطَ الَّذِينَ أَنْعَمْتَ عَلَيْهِمْ غَيْرِ الْمَغْضُوبِ عَلَيْهِمْ وَلَا الضَّالِّينَ

Das heißt, führe uns auf den Weg derer, die solche Wege gegangen sind, auf denen sie Deine Gunst erfahren haben, und schütze uns vor den Wegen derer, die aus Gleichgültigkeit nicht versucht haben, den richtigen Weg zu gehen, und deshalb Deiner Unterstützung beraubt wurden und fehlgeleitet blieben.

Das sind die drei Wahrheiten. Im Detail bedeuten sie, dass die Kinder Adams in Bezug auf ihre Äußerungen, Aktivitäten, Verhaltensweisen und Absichten in drei Kategori-

¹⁴⁶ Sura *al-Fātiḥa*, 1:7. [Anm. d. Ü.]

en eingeteilt werden. Einige suchen Gott mit aufrichtigem Herzen und wenden sich mit Aufrichtigkeit und Demut an Gott. Dann sucht auch Gott sie und wendet Sich ihnen mit Barmherzigkeit und Gnade zu. Dieser Zustand wird *in 'ām-e ilāhī* [göttliche Gunst] genannt, was in diesem gesegneten Vers vermittelt wird, so wie Er sagt: ¹⁴⁷ *صِرَاطَ الَّذِينَ أَنْعَمْتَ عَلَيْهِمْ*. Das bedeutet, diese Menschen schreiten einen so reinen und geraden Weg entlang, dass sie sich für die Gnade der göttlichen Barmherzigkeit qualifizieren, und da es keine Barriere zwischen ihnen und Gott gibt und sie der göttlichen Barmherzigkeit direkt gegenüberstehen, kommt es dazu, dass das Licht der göttlichen Gnade auf sie herabfällt.

Die zweite Kategorie von Menschen sind diejenigen, die absichtlich den Weg der Gegnerschaft einschlagen und der Feinde gleich ihr Gesicht von Gott abwenden. Dann wendet sich Gott auch von ihnen ab und wendet sich insofern nicht mit Barmherzigkeit ihnen zu, als die Feindseligkeit, der Abscheu, der Zorn, der Ärger und der Unmut, der in ihren Herzen gegen Gott sich richtet, zu einer Barriere zwischen ihnen und Gott werden. Dieser Zustand wird *ḡaḡab-e ilāhī* [göttlicher Zorn] genannt. Gott, der Allmächtige, bezieht sich darauf in den Worten ¹⁴⁸ *غَيْرِ الْمَغْضُوبِ عَلَيْهِمْ* [„Nicht zu denen, die Deinen Zorn erregt haben“].

Die dritte Kategorie von Menschen sind diejenigen, die Gott gegenüber gleichgültig sind und Ihn nicht mit Eifer und Anstrengung suchen. Gott missachtet sie dann ebenso und führt sie nicht auf Seinen Weg; denn sie selbst sind nachlässig bei der Suche nach dem Weg und erweisen sich als der Gnade

¹⁴⁷ Sura *al-Fātiḥa*, 1:7. [Anm. d. Ü.]

¹⁴⁸ Sura *al-Fātiḥa*, 1:7. [Anm. d. Ü.]

nicht würdig, die im ewigen Gesetz Gottes für diejenigen bestimmt ist, die sich bemühen und anstrengen. Dieser Zustand wird *idlāl-e ilāhī* [göttliche Irreführung] genannt, was bedeutet, dass Gott sie für irreführt erachtet, da sie die Wege der Führung nicht durch Anstrengung und harte Arbeit suchten, weswegen Gott ihnen gemäß Seinem ewigen Gesetz keine Führung gewährte und sie Seiner Unterstützung beraubte. Darauf wird dort hingewiesen, wo Er sagt: ¹⁴⁹ وَلَا الضَّالِّينَ [„Auch nicht zu denen, die in die Irre gegangen sind.“].

Zusammenfassung und Essenz dieser drei Wahrheiten ist, dass so wie der Mensch drei Zustände [der Beziehung] zu Gott hat, so behandelt auch Gott sie, in Übereinstimmung mit einem jedem Zustand, unterschiedlich. Was diejenigen betrifft, die mit Ihm zufrieden sind und Ihn mit wahrer Liebe im Herzen und Aufrichtigkeit suchen, so ist Gott auch mit ihnen zufrieden und erleuchtet sie mit dem Licht Seiner Zufriedenheit. Diejenigen, die sich von Ihm abwenden und sich bewusst gegen Ihn stellen, behandelt auch Gott wie Gegner, und jenen, die nachlässig und unachtsam in der Suche nach Ihm sind, begegnet auch Gott gleichgültig und lässt sie allein in der Verirrung.

Kurz gesagt, so wie der Mensch sein Gesicht in einem Spiegel betrachtet und es so sieht, wie es wirklich ist, so ist auch der eine wahre Gott, Der frei und rein von jeder Art von Unreinheit ist: Er liebt diejenigen, die Ihn lieben, ist erzürnt über diejenigen, die Ihn zürnen, missachtet jene, die Ihn missachten, hält sich von denjenigen fern, die sich von Ihm fernhalten, wendet sich denjenigen zu, die sich Ihm zuwenden, und hasst diejenigen, die Ihn hassen. So wie ein Spiegel

¹⁴⁹ Sura *al-Fātiha*, 1:7. [Anm. d. Ü.]

die Mimik zeigt, die man vor ihm zur Darstellung bringt, so nimmt Gott die gleiche Haltung ein, die die Menschen Ihm gegenüber einnehmen. Die Gewänder, die ein Mensch für sich selbst wählt, sind die Samen der Ernte, die er erntet.

Wenn ein Mensch sein Herz von allen Hindernissen, Unreinheiten und Verschmutzungen reinigt und die Weite seiner Brust von allen wertlosen Dingen entleert wird und nichts außer Allah übrigbleibt, so ist er wie ein Mensch, der die Tür seines der Sonne zugewandten Hauses öffnet, derweil das Sonnenlicht in sein Haus strömt. Doch wenn ein Mensch Unwahrhaftigkeit, Falschheit und verschiedene Arten der Verschmutzungen annimmt und Gott verwirft, indem er Ihn für unwürdig hält, dann ist er wie einer, der das Licht nicht mag und eine solche Abneigung gegen es hat, dass er alle Türen seines Hauses verschließt, um die Sonnenstrahlen daran zu hindern, von irgendwoher in sein Haus zu gelangen. Und wenn – aus persönlichen Wünschen, aus Rücksicht auf die Ehre, das Prestige oder um anderen Menschen zu folgen – eine Person in verschiedene Arten von Irrtümern und Schmutz verwickelt wird und keine Mühe und Anstrengung unternimmt, sich von den aus Trägheit, Nachlässigkeit und Leichtsinn resultierenden Verschmutzungen zu reinigen, so gleicht er jenem, der die Türen seines Hauses geschlossen und sein ganzes Haus in Dunkelheit gehüllt vorfindet, aber keine Mühe unternimmt, die Türen zu öffnen. Er bleibt untätig und sagt sich: „Warum sollte ich aufstehen und mich darum kümmern?“

Diese drei Beschreibungen erläutern die drei Zustände des Menschen, die das Ergebnis seiner eigenen Tätigkeit oder Untätigkeit sind. Von diesen wird, wie bereits erwähnt, der

erste Zustand *in'ām-e ilāhī* [göttliche Gunst], der zweite Zustand *ḡaḏab-e ilāhī* [göttlicher Zorn] und der dritte Zustand *idlāl-e ilāhī* [göttliche Irreführung] genannt. Unsere Gegner sind sich auch dieser drei Wahrheiten nicht bewusst. Denn die Brahm-Samajisten haben überhaupt keine Ahnung von der Wahrheit, die Gott, den Allmächtigen, dazu bringt, den Rebellischen und Empörten zu zürnen. Tatsächlich hat einer der Brahm-Samajisten kürzlich eine Broschüre zu diesem Thema veröffentlicht, in der der Autor gegen göttliche Bücher einwendet, warum das Attribut der Vergeltung Gott, dem Allmächtigen, zugeschrieben wird. Er fragt, ob Gott sich über unsere Schwächen ärgert? Nun, es ist offensichtlich, dass, wenn der Autor etwas von dieser Wahrheit wüsste, er nicht unnötig seine Zeit damit verschwendet hätte, eine solche Broschüre zu verfassen, die jedem seine Unwissenheit offenbart. Trotz seines Anspruchs, weise zu sein, hat er nicht erkannt, dass Gottes Zorn nur ein Spiegelbild der eigenen Haltung des Menschen ist. Wenn sich jemand wegen eines entgegengesetzten Übels von Gott entfernt und sein Gesicht von Gott abwendet, kann er dann trotzdem würdig sein, die gleichen Gnadengeschenke zu erhalten, die die wahren Liebenden und Wahrhaftigen empfangen? Nein, gewiss nicht! Im Gegenteil, das ewige Gesetz Gottes, das seit jeher existiert und das die Rechtschaffenen und Wahrhaftigen durchweg erfahren haben – und noch immer durch wahre Erfahrungen bezeugen –, ist genau ebenjenes Gesetz, das derjenige, der sich von dunklen Schleiern befreit und seine Seele direkt Gott, dem Allmächtigen, zuwendet und sich auf der Schwelle des allmächtigen Gottes niederwirft, zum Empfänger der Gunst der besonderen Barmherzigkeit des Göttlichen wird.

Und wer im Gegensatz dazu einen anderen Weg einschlägt, erlebt unweigerlich den Zorn Gottes, der der göttliche Barmherzigkeit entgegengesetzt ist.

Die wahre Realität des [göttlichen] Zorns ist, dass, wenn ein Mensch vom rechten Weg abweicht – welcher nach dem göttlichen Gesetz jener Weg ist, durch den die Gnade der göttlichen Barmherzigkeit empfangen wird –, er sich der Gnade der [göttlichen] Barmherzigkeit beraubt. Dieser Zustand der Entbehrung wird *ḡaḍab-e ilāhī* [göttlicher Zorn] genannt. Da das Leben des Menschen und seine Behaglichkeit und sein Frieden allein der Gnade Gottes zu verdanken sind, werden diejenigen, die den Weg zu den Gnaden der Barmherzigkeit verwerfen, in diesem Leben oder im Jenseits mit Leiden verschiedener Art geplagt; und dies aus dem einfachen Grund, weil jemand, der keine göttliche Barmherzigkeit genießt, unweigerlich verschiedene Arten von geistigen und körperlichen Leiden auf sich lädt. Da es Teil des göttlichen Gesetzes ist, dass nur denen besondere Gnade gewährt wird, die den Weg der Barmherzigkeit beschreiten – also Gebet und *tauḥīd* [Einheit Gottes] –, sind diejenigen, die diesen Weg missachten, von verschiedenen Arten von Katastrophen betroffen. Allah, der Allmächtige, hat hier darauf hingewiesen:

قُلْ مَا يَعْزُبُ عَنْ رَبِّي نَوْلًا دُعَاؤُكُمْ¹⁵⁰

Das heißt, sagt ihnen: „Warum sollte mein Gott sich um euch sorgen, wenn ihr nicht betet noch wünscht, Seine Gunst zu erhalten?

فَإِنَّ اللَّهَ عَزِيزٌ عَنِ الْعَالَمِينَ¹⁵¹

¹⁵⁰ Sura *al-Furqān*, Vers 78. [Anm. d. Ü.]

¹⁵¹ Sura *Āl-e 'imrān*, Vers 98. [Anm. d. Ü.]

Gott benötigt auf keinste Weise irgendein Leben oder irgendeine Existenz; Er ist absolut unabhängig.

Die Arya-Samajisten und auch die Christen besitzen keine Kenntnis von der ersten und dritten dieser drei Wahrheiten. Einige von ihnen erheben den Einwand, warum Gott, der Allmächtige, nicht alle Menschen rechtleitet, während andere einwenden, warum Gott die Eigenschaft hat, andere in die Irre zu führen. Diejenigen, die solche Einwände gegen die Führung des allmächtigen Gottes erheben, erkennen nicht, dass die göttliche Führung nur denen gewährt wird, die danach streben, Führung zu erhalten, und die die Wege beschreiten, die beschritten werden müssen, um die Gunst der Barmherzigkeit zu erlangen. Und diejenigen, die gegen *idlāl-e ilāhī* [göttliche Irreführung] sind, denken nicht daran, dass Gott, der Allmächtige, in Übereinstimmung mit Seinem ewigen Gesetz jeden gemäß seinem eigenen Zustand behandelt. Von Anfang an lautet Sein Gesetz für solche Menschen, die aus Trägheit und Unachtsamkeit aufhören, Ihn anzustreben, dass sie Seiner Unterstützung beraubt werden, ja, Er zeigt Seinen Weg nur denen, die aufrichtig und ernsthaft auf diesen Wegen streben. Wie kann es möglich sein, dass jemand, der aufgrund seiner Nachlässigkeit faul ist, mit göttlichen Gnaden gesegnet wird, so wie jemand, der mit aller Weisheit, Kraft und Aufrichtigkeit nach Ihm sucht? Allah, der Allmächtige, bezieht sich an anderer Stelle in folgenden Worten auf dasselbe:

152 وَالَّذِينَ جَاهَدُوا فِينَا لَنَهْدِيَنَّهُمْ سُبُلَنَا

Das heißt, was diejenigen anbelangt, die in Unserer Sache be-

¹⁵² Sura *al-‘Ankabūt*, Vers 70. [Anm. d. Ü.]

strebt sind: Wir werden sie sicher auf Unseren Wegen leiten.

Es muss darauf hingewiesen werden, wie erhaben und unvergleichlich die zehn in der Sura *al-Fātiḥa* genannten Wahrheiten sind, die von allen unseren Gegnern nicht entdeckt wurden. Es sollte weiter darauf hingewiesen werden, wie Gott, der Allmächtige, sie in diesem höchst präzisen Text in solcher Kürze und Schönheit umfasst hat. Und es sollte auch darauf hingewiesen werden, dass neben diesen Wahrheiten, die in einer solchen Kürze dargelegt werden, noch andere vorhanden sind, die in dieser gesegneten Sura eingebettet sind. Würde ich all diese Wahrheiten darlegen, so entstünde aus dieser Abhandlung ein voluminöses Werk. Nur einige dieser Schönheiten sollen beispielhaft hier dargelegt werden.

Die erste Schönheit ist, dass Gott, der Allmächtige, in der Sura *al-Fātiḥa* eine so ausgezeichnete Art zu beten gelehrt hat, dass eine bessere Art nicht möglich ist. Sie umfasst all jene Aspekte, die notwendig sind, um einen inbrünstigen Eifer im Gebet zu erwecken. Um dies zu erläutern: für die Annahme des Gebets ist es notwendig, dass in ihm Eifer steckt. Denn das Gebet, dem es an Eifer mangelt, ist nur Geschwätz und kein wahres Gebet. Es ist jedoch offensichtlich, dass niemand dazu in der Lage ist, dass sein Gebet jederzeit voller Eifer dargebracht wird. Es ist erforderlich, dass zur Zeit des Gebets jene Dinge gegenwärtig sind, die im Gemüt des Betenden einen Eifer erzeugen. Jeder Vernünftige weiß, dass das Herz infolge von zwei Empfindungen mit Eifer erfüllt wird. Erstens, dass der Betende sich an Gott als vollkommen und mächtig und im Besitz aller vollkommen Attribute wendet und Seine Barmherzigkeit und Sein Wohlwollen als für seine eigene Existenz und Erhaltung vom Anfang bis zum Ende we-

sentlich erachtet und Ihn als den Urquell aller Gunst ansieht. Zweitens, dass er sich selbst und alle seine Mitmenschen als hilflos und arm und von Gottes Hilfe abhängig betrachtet. Dies sind zwei Dinge, die einen Eifer im Gebet erzeugen. Der Eifer wird erzeugt, wenn der Betende sich als gänzlich schwach und ohne Kraft und von göttlicher Hilfe abhängig betrachtet und fest daran glaubt, dass Gott, der Allmächtige, der Herr der Welten und gnädig und barmherzig und der Herr des Gerichtstages ist, und dass die Erfüllung aller menschlichen Bedürfnisse in Seinen Händen liegt. Die Sura *al-Fātiḥa* legt gleich am Anfang nieder, dass Gott das Wesen ist, Dem aller Preis gebührt und Das alle Vortrefflichkeiten umfasst, Das der Herr der Welten und der Urquell aller Barmherzigkeit ist, und jedem den Lohn seiner Handlungen gewährt. Durch das Niederlegen dieser Attribute hat Gott, der Allmächtige, verkündet, dass alle Macht in Seinen Händen liegt und alle Gunst Ihm entströmt. Er hat Seine Erhabenheit dermaßen verkündet, dass Er der Erfüller aller Bedürfnisse in dieser Welt und im Jenseits und die Ursache aller Ursachen und die Quelle aller Gunst ist. Er hat auch angedeutet, dass das Leben und der Trost und das Behagen eines Lebewesens ohne Ihn und Seine Gunst nicht möglich ist. Danach wurde den Betenden in folgenden Worten Demut gelehrt:

إِيَّاكَ نَعْبُدُ وَإِيَّاكَ نَسْتَعِينُ¹⁵³

Dies bedeutet: O Quelle aller Wohltaten! Dir allein dienen wir und zur Dir allein flehen wir um Hilfe.

Das heißt, wir sind hilflos und können selbst nichts erreichen, wenn uns Stärke und Unterstützung nicht von Dir

¹⁵³ Sura *al-Fātiḥa*, 1:5. [Anm. d. Ü.]

gewährt wird. Somit hat Gott, der Allmächtige, zwei Dinge erwähnt, die Eifer im Gebet erzeugen; erstens, Seine Erhabenheit und Gunst, und zweitens, die Hilflosigkeit und Demut Seiner Diener. Nun sollte man wissen, dass dies genau die zwei Beweggründe sind, die von den Betenden beim Gebet unbedingt beachtet werden müssen. Somit wissen diejenigen, die etwas Erfahrung mit dem Eifer im Gebet haben, sehr wohl, dass es ohne diese beiden Motivationen kein Gebet geben kann und dass ohne sie die Flammen des Feuers der göttlichen Liebe im Gebet nicht auflodern.

Es ist offensichtlich, dass einer, der der Erhabenheit und Gunst und vollkommenen Macht Gottes nicht eingedenk ist, sich Gott nicht zuwenden kann, und dass die Seele von einem, der seine eigene Hilflosigkeit und Armut nicht eingesteht, sich dem wohlwollenden Herrn nicht zuneigen kann. Dies ist eine Wahrheit, die für ihre Akzeptanz keiner tiefgründigen Philosophie bedarf. Wenn die Erhabenheit Gottes und die eigene Demut und Hilflosigkeit wirklich im Herzen reflektiert werden, unterrichtet jener Zustand den Betenden selbst, dass dies die Mittel für das Darbringen eines wahren Gebets sind.

Wahrhaft Betende wissen wohl, dass dafür ein Begreifen der folgenden zwei Dinge wesentlich ist: erstens, dass Gott, der Allmächtige, die Macht hat, Barmherzigkeit und Lohn zu fördern und zu entwickeln und zu gewähren, und dass diese Seine vollkommenen Attribute fortwährend wirken; und zweitens, dass der Mensch ohne die Hilfe und Unterstützung des Göttlichen nichts erreichen kann. Diese zwei Aspekte sind derart, dass sie, wenn sie zur Zeit des Gebets das Herz erfüllen, im Zustand des Betenden eine solche Veränderung

herbeiführen, dass ein Überheblicher gerührt davon zu Boden fällt und Tränen aus den Augen eines Stolzen und Hartherzigen fließen. Dieses ist das Mittel, das eine unbekümmerte tote Person zum Leben erweckt. Durch diese beiden Aspekte wird jedes Herz zum Gebet hingezogen.

Kurz gesagt, dies ist das spirituelle Mittel, durch das die Seele eines Menschen sich Gott zuwendet und ihre eigene Schwäche und die Notwendigkeit der Hilfe Gottes erkennt. Hierdurch erreicht man eine solche Stufe der Selbstlosigkeit, auf der kein Zeichen der eigenen undurchsichtigen Existenz verbleibt. Allein die Herrlichkeit des erhabenen Wesens strahlt hervor und Jenes Wesen offenbart sich als allbarmherzig, als Stütze eines jeden Wesens, als Heilmittel einer jeden Krankheit und als Quelle aller Gnade. Schließlich manifestiert sich ein Zustand der *fanā fillāh* [Selbstvernichtung in Allah], in dessen Folge der Mensch frei ist von der Neigung zu erschaffenen Objekten, frei ist von seinem eigenen Selbst oder seinen eigenen Vorhaben und sich völlig in der Liebe zu Gott verliert. Durch die Manifestation jener Wirklichkeit erscheinen die eigene Existenz und die Existenz der übrigen Schöpfung als bedeuteten sie nichts. Von Gott wird dieser Zustand *صراط مستقيم* [*ṣirāṭ-e mustaqīm* – der gerade Weg] genannt, den zu suchen ein Diener durch das Gebet angewiesen worden ist, so wie es heißt: ¹⁵⁴ *إِهْدِنَا الصِّرَاطَ الْمُسْتَقِيمَ*, was bedeutet, führe uns auf jenen Weg der Selbstaufgabe und der Einheit und der Liebe Gottes, der in den vorangegangenen Versen angezeigt wurde, und trenne uns ganz und gar von allem außer Dir.

Kurzum, der allmächtige Gott hat dem Menschen für die Erzeugung von Eifer im Gebet solche wahren Mittel ge-

¹⁵⁴ Sura *al-Fātiha*, 1:6. [Anm. d. Ü.]

währt, dass ein Betender durch deren Annahme vom Reich der Selbst-Überschätzung in das Reich der Selbst-Negierung und Nichtigkeit übergeht. Man sollte bedenken, dass die Sura *al-Fātiḥa* nicht nur eines von vielen Mitteln für das Ersuchen nach Führung ist, sondern, wie durch die niedergelegten Argumente bereits gezeigt, das einzige Mittel ist, durch dessen Annahme das Gebet mit inbrünstigem Eifer dargebracht wird und dem das menschliche Wesen unter dem Drang eines natürlichen Bedürfnisses zu folgen begehrt. Die Wahrheit ist, dass so, wie Gott Regeln für andere Dinge festgelegt hat, es gleichfalls auch eine genuine Regel für das Gebet gibt. Und dabei bezieht sich diese Regel auf jene beiden Motive, die in der Sura *al-Fātiḥa* dargelegt werden. Es ist nicht möglich, dass das Gebet mit Eifer dargebracht wird, wenn die Faktoren, die das Herz zum Eifer inspirieren, im Gemüt nicht gegenwärtig sind. Somit ist die natürliche Weise des Gebets jene, die in der Sura *al-Fātiḥa* niedergelegt wurde. Es ist eine der Vortrefflichkeiten jener Sura, dass sie das Gebet zusammen mit den dazu anregenden Faktoren niederlegt, فتدبّر [so denke nach].

Eine weitere Schönheit dieser Sura ist, dass sie ausführlich die Mittel darlegt, wie andere von der Führung überzeugt werden können; denn eine perfekte Überzeugung, die auf rationale Weise vorgelegt wird, bewirkt einen enormen Effekt. Im Sinne einer rationalen Bewertung sollte die perfekte Überzeugungskraft aus drei Elementen bestehen. Zuerst sollte die Schönheit beschrieben werden, die dem Objekt inhärent, für das die Überzeugungsarbeit geleistet wird. Diese Darstellung ist enthalten in dem Vers **رَاهِدِنَا الصِّرَاطَ الْمُسْتَقِيمَ**; das heißt, führe uns auf den Weg, der von Natur aus durch die Attribute der Standhaftigkeit und Rechtschaffenheit gekennzeichnet ist und keine Krümme aufweist.

In diesem Vers wird also die dem Weg inhärente Vorzüglichkeit erwähnt, um einen Eifer für sein Erreichen zu erzeugen. Das zweite Element der Überzeugungskraft ist, dass der Nutzen des Objektes, für das die Überzeugungsarbeit geleistet wird, angegeben werden sollte. Dieses Element wird in diesem Vers erwähnt **صِرَاطَ الَّذِينَ أَنْعَمْتَ عَلَيْهِمْ**; das heißt, führe uns auf den Weg, den die Anhänger früherer Zeiten gegangen sind, um sich ihren Lohn und ihre Gunst zu verdienen. So weckt er Begeisterung, indem er auf diejenigen verweist, denen es gelungen ist, diesen Weg zu gehen. Das dritte Element der Überzeugungskraft besteht darin, die Verderbtheit und das Elend derjenigen zu beschreiben, die dem Ziel, zu dem sie eingeladen werden, nicht folgen. Dieses Element wird in diesem Vers erwähnt **غَيْرِ الْمَغْضُوبِ عَلَيْهِمْ وَلَا الضَّالِّينَ**; Das heißt, schütze uns vor den Wegen derer, die den rechten Weg verlassen und andere Wege eingeschlagen haben, die göttlichen Zorn erlitten und sich verirrt haben. So warnt Er uns in diesem Vers vor dem Schaden, der uns widerfahren würde, würden wir vom rechten Weg abweichen.

Kurz gesagt, Gott hat in der Sura *al-Fātiḥa* alle drei Elemente der Überzeugung auf eine schöne Art und Weise erklärt. Er bezieht sich auf die dem geraden Wege inhärente Vorzüglichkeit, auf seine Vorteile und auf das Scheitern und Elend derer, die ihn verlassen. So dass die Rechtschaffenen sich ihm zuneigen, wenn sie von seiner Schönheit erfahren, und diejenigen, die nach Nutzen streben, in ihren Herzen den Wunsch hegen, ihn zu erreichen, wenn sie von seinen Vorteilen erfahren; und wenn sie die bösen Folgen des Verzichts auf ihn erkennen, mögen sie die Leiden fürchten, die sie befallen werden, wenn sie ihn verlassen. Insofern ist auch dies

die vollkommene Schönheit, die auf diese Weise Erwähnung findet.

Die dritte Schönheit dieser Sura besteht darin, dass sie, trotz ihres höchsten Niveaus an Rhetorik und Eloquenz, insofern eine Vollkommenheit aufweist, als die Sätze, in denen Gebete etc. zur Sprache kommen, in perfekter Korrelation stehen zu den zuvor erwähnten göttlichen Lobpreisungen. Dies ist sehr schwer zu erreichen, wenn alle Normen der Redegewandtheit und Eloquenz befolgt werden sollen. Wer die Kunst des Sprechens zu schätzen weiß, versteht sehr wohl, wie diffizil und schwer die Vollendung einer solchen perfekten Korrelation ist. Die Erklärung dafür ist, dass Gott, der Allmächtige, zuerst die vier Arten der Gnade in Bezug auf die göttlichen Lobpreisungen beschreibt und sagt, dass Er (1) رَبِّ الْعَالَمِينَ [*Rabbu l-‘ālamīn* – Herr aller Welten], (2) رَحْمَنٌ [*Raḥmān* – gnädig], (3) رَحِيمٌ [*Raḥīm* – barmherzig] und (4) مَلِكٌ يَوْمَ الدِّينِ [*Māliku yaumi d-dīn* – Meister des Gerichtstages] ist. Danach wurden die Sätze für die Anbetung, die Suche nach Hilfe, die Ausführung von Gebeten und das Flehen um Belohnung mit einer solchen Schönheit [mit jenen Typen der Gnade] gepaart, dass der Ausdruck, der die größte Korrelation mit einer jeden Art von Gnade hat, in Übereinstimmung mit ebenjener erwähnt wird. Dementsprechend wird إِيَّاكَ نَعْبُدُ [*iiyāka na ‘budu* – „Dir allein dienen wir“] in Korrelation zu رَبِّ الْعَالَمِينَ [*Rabbu l-‘ālamīn* – Herr der Welten] erwähnt, denn das Recht, angebetet zu werden, entspringt der *rububiyyat*, so dass إِيَّاكَ نَعْبُدُ [*iiyāka na ‘budu*] auf äußerst passende und angemessene Weise parallel dazu Erwähnung findet. Sodann wird إِيَّاكَ نَسْتَعِينُ [*iiyāka nasta ‘īn* – „zu dir allein flehen wir um Hilfe“] insofern in Korrelation zu رَحْمَنٌ [*Raḥmān* – Gnädig] erwähnt,

als die göttliche Hilfe für einen Menschen, die notwendig ist, um die Fähigkeit zu erlangen, Gott anzubeten, und die Bereitstellung aller Voraussetzungen, von denen sein Wohlergehen in dieser Welt und im Jenseits abhängt, nicht eine Folge seiner Handlungen ist, sondern das Ergebnis des Attributs der *rahmāniyyat*. Daher gibt es eine sehr enge Beziehung zwischen dem Ersuchen von Hilfe und dem Attribut der *rahmāniyyat*. Sodann wird الصِّرَاطَ الْمُسْتَقِيمَ [„Führe uns auf den geraden Weg“] in Korrelation zu رَحِيمِ [*Rahīm* – barmherzig] angegeben, weil das Gebet ein Streben und eine Anstrengung ist, und die von der Anstrengung ausgehende Belohnung das Ergebnis der Eigenschaft der *rahīmīyyat* ist. Und صِرَاطَ الَّذِينَ أَنْعَمْتَ عَلَيْهِمْ غَيْرِ الْمَغْضُوبِ عَلَيْهِمْ وَلَا الضَّالِّينَ [*ṣirāṭallaḏīna an‘amta ‘alaihim, ḡairi l-maḡḏūbi ‘alaihim wa-la ḏ-ḏāllīn* – „den Weg derer, denen Du Gnade erwiesen hast, die nicht (Dein) Missfallen erregt haben und die nicht irregegangen sind“] wird in Korrelation zu ملك يوم الدين [*Māliku yaumi d-dīn*] erwähnt, weil Fragen der Belohnung sich auf ملك يوم الدين [*Māliku yaumi d-dīn* – Meister des Gerichtstages] beziehen. Daher ist der Satz, in dem Belohnung erstrebt und die Bewahrung vor Strafe erbittet wird am treffendsten in Zusammenhang mit ihm formuliert.

Die vierte Schönheit ist, dass die Sura *al-Fātiḥa* insofern alle Ziele des Heiligen Qur’an in prägnanter Weise zusammenfasst, als diese Sura eine schöne Zusammenfassung aller Ziele des Qur’an darstellt. Darauf rekurrierend stellt Allah, der Allmächtige, fest:

وَلَقَدْ آتَيْنَاكَ سَبْعًا مِّنَ الْمَثَانِي وَالْقُرْآنَ الْعَظِيمَ¹⁵⁵

Dies bedeutet: O Prophet! Wir gewährten dir die sieben Verse

¹⁵⁵ Sura *al-Ḥiğr*; Vers 88. [Anm. d. Ü.]

der Sura *al-Fātiḥa*, die kurz und bündig alle Ziele des Heiligen Qur'an umfasst, und einhergehend mit ihm wurde auch der erhabene Qur'an gewährt, der alle religiösen Bestimmungen im Detail erläutert. Aus diesem Grund ist diese Sura als *ummu l-kitāb* [die Mutter des Buches] und *sūratu l-ğam'i* [die umfassende Sura] bekannt. Sie ist die *ummu l-kitāb*, weil alle Bestimmungen des Heiligen Qur'an aus ihr abgeleitet werden können, und sie ist die *sūratu l-ğam'i*, weil sie in Kürze jegliches im Qur'an enthaltene Wissen beinhaltet. Aus diesem Grunde hat der Heilige Prophet^{SAW} gesagt, dass die Rezitation der Sura *al-Fātiḥa* der Rezitation des gesamten Heiligen Qur'an gleichkommt. Der Heilige Qur'an und die Ahadith zeigen, dass die Sura *al-Fātiḥa* ein Spiegel ist, der den Qur'an reflektiert. Die Erklärung dafür ist, dass eines der Ziele des Heiligen Qur'an darin besteht, alle vollkommenen Lobpreisungen des erhabenen Schöpfers zu beschreiben und die vollständige Vollkommenheit, die Sein Wesen besitzt, deutlich zu machen. Dieses Ziel wird kurz und bündig in **الْحَمْدُ لِلَّهِ** [*al-ḥamdu lillāh* – „aller Preis gebührt Allah“] ausgedrückt, denn dies bedeutet, dass alle Arten von vollkommenem Lob für Allah bestimmt sind, Der alle Vorzüglichkeiten umfasst und jeder Art von Anbetung würdig ist.

Das zweite Ziel des Heiligen Qur'an ist, dass er Gottes Eigenschaft als vollkommener Erschaffer und Schöpfer des Universums kundtut, den Ursprung des Universums erläutert und als Schöpfung Gottes alles das beschreibt, was ein Teil des Universums ist, ja, er beweist die Falschheit jener, die dies leugnen. Dieser Zweck wird in Kürze im folgenden Wortlaut dargelegt: **رَبُّ الْعَالَمِينَ** [*Rabbu l-'ālamīn* – Herr der Welten].

Das dritte Ziel des Heiligen Qur'an besteht darin, die Gnade Gottes darzulegen, die ohne eigenes Zutun oder Streben gewährt wird, und darin, Seine allgemeine Barmherzigkeit niederzulegen. Dieses Ziel wird kurz und bündig ausgedrückt in: الرَّحْمَنُ [*Raḥmān* – dem Gnädigen].

Das vierte Ziel des Heiligen Qur'an ist, jene Gnade Gottes darzulegen, die der Bemühung und dem Fleiß folgt. Dies wird festgehalten in: الرَّحِيمُ [*Raḥīm* – dem Barmherzigen].

Das fünfte Ziel des Heiligen Qur'an ist, den wahren Zustand des Jenseits darzulegen. Dies ist enthalten in dem Wortlaut: مَلِكُ يَوْمِ الدِّينِ [*Māliku yaumi d-dīn* – Meister des Gerichtstages].

Das sechste Ziel des Heiligen Qur'an ist es, die Themen Aufrichtigkeit, Unterwürfigkeit, Selbstreinigung von dem, was außer Allah ist, Heilung spiritueller Krankheiten, Reform der unwürdigen Moral und Aufrechterhaltung von *tauḥīd* [die Einheit Gottes] in der Anbetung darzulegen. Dieser Zweck wird kurz und bündig erwähnt in: إِيَّاكَ نَعْبُدُ [*iyyāka na 'budu* – Dir allein dienen wir].

Das siebte Ziel des Heiligen Qur'an ist es, festzustellen, dass Gott die wahre Kraft hinter allen Angelegenheiten ist. Er ist die Quelle aller Kraft, Güte, Hilfe und Standhaftigkeit im Gehorsam, in der Bewahrung vor der Sünde, im Erwerb aller Mittel für das Gute und in der Reform dieser Welt und des Jenseits; dabei wird die Notwendigkeit betont, dass in allen Angelegenheiten Seine Hilfe zu suchen ist. Dieser Zweck ist also kurz und bündig beschrieben in: إِيَّاكَ نَسْتَعِينُ [*iyyāka nasta 'in* – Zu Dir allein flehen wir um Hilfe].

Das achte Ziel des Heiligen Qur'an ist, die feinen Aspekte des geraden Weges darzulegen und die Notwendigkeit zu

betonen, diesen durch Gebet und Flehen zu ersuchen. Dies ist in Kürze enthalten in dem Bittgebet: **إِهْدِنَا الصِّرَاطَ الْمُسْتَقِيمَ** [*ihdina ṣ-ṣirāṭa l-mustaqīm* – Führe uns auf den geraden Weg].

Das neunte Ziel des Heiligen Qur'an ist es, den Weg und die Art und Weise derer zu erklären, die zu Empfängern von Gottes Gnade und Fülle wurden, damit die Herzen der Wahrheitssucher getröstet werden mögen. Dieser Zweck ist enthalten in **صِرَاطَ الَّذِينَ أَنْعَمْتَ عَلَيْهِمْ** [*ṣirāṭallaḍīna an'amta 'alaihim* – den Weg derer, denen Du Deine Gnade erwiesen hast].

Das zehnte Ziel des Heiligen Qur'an ist es, die Handlungen und Gepflogenheiten derer zu erklären, die Gottes Zorn erregt haben, oder derer, die in die Irre gegangen und allen möglichen Neuerungen verfallen sind – so dass die Wahrheitssucher ihre Wege meiden können. Dieser Zweck ist also Bestandteil der **غَيْرِ الْمَغْضُوبِ عَلَيْهِمْ وَلَا الضَّالِّينَ** [*ḡairi l-maḡḍūbi 'alaihim wa-la ḍ-ḍāllīn* – die nicht Dein Missfallen erregt haben und die nicht irregegangen sind].

Dies sind die zehn Ziele, die im Heiligen Qur'an erläutert werden und die den Urquell aller Wahrheiten bilden. Folglich sind sie allesamt in Kürze in der Sura *al-Fātiḥa* erwähnt.

Die fünfte Schönheit der Sura *al-Fātiḥa* ist, dass sie die vollständigste und vollkommenste Lehre umfasst, die für einen Wahrheitssucher wesentlich ist und die einen vollkommenen Verhaltenskodex darstellt, um Fortschritte zu erzielen in der Nähe zu und der Erkenntnis über Gott. Der Beginn des Fortschritts in die Richtung Seiner Nähe ist der Moment der Reise, wo der Anbeter, den Tod seines Ego akzeptierend und sich den Nöten und Leiden allein um Allahs willen unterwerfend, all jene körperlichen Begehren aufgibt, die ihn von seinem gütigen Gott trennen und die dazu führen, dass er sein

Antlitz von Gott abwendet in Richtung persönlicher Freuden, Emotionen, Gewohnheiten, Gedanken, Neigungen und geschaffener Wesen, und die ihn in die damit verbundenen Ängste und Hoffnungen verwickeln. Die mittlere Stufe des Fortschritts tritt ein, wenn all dieses Leiden – welches auch immer in der Anfangsphase für die Vernichtung des Egos erlitten wurde, und all der Schmerz, der durch das Verwerfen der internalisierten Gewohnheiten erlitten wurde – sich als Belohnung manifestiert, die Mühen als Freuden empfunden werden, die Trauer als Trost empfunden wird und die Not als Freude und Fröhlichkeit geschätzt wird. Die höchste Stufe des Fortschritts tritt ein, wenn der Anbeter eine solche Vereinigung, Liebe und Übereinstimmung mit Gott und Seinem Willen und Seinen Vorhaben pflegt, dass sein Selbst aufhört, eine eigene Identität und einen eigenen Einfluss zu haben. Das Wesen und die Attribute Allahs spiegeln sich frei von Schatten der Finsternis und ohne das geringste Bewusstsein von Zustand und Situation im Spiegel seines eigenen Wesens, so dass durch den Spiegel der totalen Vernichtung, der den größten Abstand zwischen dem Anbeter und seinen körperlichen Begierden herstellt, die Reflexion des Wesens und der Attribute des Göttlichen deutlich sichtbar wird. In dieser Aussage gibt es kein einziges Wort, das die falschen Theorien von *wuğūdīs*¹⁵⁶ oder Vedantisten¹⁵⁷ unterstützt, weil sie die ewige Unterscheidung zwischen dem Schöpfer und dem Geschaffenen nicht erkennen. Sie wurden durch ihre zweifelhaften Visionen, die oft in einem Zustand unvollkommener Hingabe

¹⁵⁶ Erklärung: Diejenigen, die glauben, dass Gott und die materielle Welt ein und dasselbe sind. [Anm. d. Ü.]

¹⁵⁷ Anhänger der vedischen Lehre von der Ewigkeit der Seelen. [Anm. d. Ü.]

erlebt werden, oder durch Strenge, die eine Art von Wahnsinn hervorruft, oder wenn jemand, der in einem Zustand des Rausches oder der Ekstase – der eine Art von Wahnsinn ist – den Unterschied zwischen dem Geist Gottes und dem Geist des Menschen in Bezug auf Kräfte, Fähigkeiten, Vollkommenheit und Heiligkeit übersieht, schwer irregeführt. Ansonsten ist es offensichtlich, dass der allmächtige Gott – vor Dessen ewigem Wissen nicht einmal das kleinste Teilchen verborgen ist und Dem kein Fehler oder Schaden zugeschrieben werden kann und Der frei von jeder Art von Unwissenheit, Unreinheit, Schwäche, Trauer, Schmerz, Verletzung und Verlegenheit ist – niemals mit demjenigen identifiziert werden kann, der all diesen Leiden ausgesetzt ist. Kann der Mensch, dessen geistiger Fortschritt unendlichen Zufälligkeiten unterworfen ist, gleich oder identisch sein mit dem vollkommenen Wesen, Das jede Vorzüglichkeit besitzt und keinem Zufall unterliegt? Kann der Sterbliche, dessen Seele unter den offensichtlichen Mängeln der Schöpfung leidet – mit all seinen Flecken, Schwächen, Unreinheiten, Fehlern und Mängeln – dem Herrn der glorreichen Attribute gleichgestellt sein, Der Seiner Vorzüglichkeiten und heiligen Attribute wegen ewig vollständig und vollkommen ist?

158 سُبْحٰنَهُ وَتَعَالٰى عَمَّا يَصِفُوْنَ

Was wir mit dieser dritten Art von Fortschritt meinen, ist, dass der Anbeter sich in seiner Liebe zu Gott derart verliert und verzehrt, und dass das unvergleichliche und zeitlose Wesen sich ihm mit all Seinen vollkommenen Attributen so nahe

¹⁵⁸ „Heilig ist Er und erhaben über das, was sie (Ihm) zuschreiben.“ (Sura *al-An'am*, 6:101) [Anm. d. Ü.]

kommt, dass die Manifestationen der Göttlichkeit seine persönlichen Begehren überwinden und ihn so sehr zu sich ziehen, dass eine völlige Entfremdung von und tiefsitzende Abneigung gegen seine selbstsüchtigen Begehren erzeugt wird, ja, dass sogar eine Abneigung gegen einen jeden sich regt, der ein Sklave seiner selbstsüchtigen Neigungen ist. Der Unterschied zwischen dieser und der zweiten Art des Fortschritts besteht darin, dass auch wenn die völlige Übereinstimmung mit dem Willen des Herrn in der zweiten Art hergestellt wird und jeder Schmerz von Ihm als Belohnung erscheint, die Beziehung zu Allah indes nicht derart ist, dass eine persönliche Abneigung gegen alles außer Allah besteht, woraus resultiert, dass die Liebe zu Allah nicht nur das Ziel des Herzens wird, sondern vielmehr noch zur Natur des Herzens selbst.

Kurz gesagt, in der zweiten Art des Fortschritts ist die Übereinstimmung mit Gott und der Widerstand gegen alles außer Ihm das Ziel des Anbeters, und er erreicht Freude, indem er dieses Ziel erreicht; in der dritten Art des Fortschritts wird jedoch die vollständige Übereinstimmung mit Gott und die Feindschaft gegenüber anderen zu einem integralen Bestandteil seiner Natur, von der er unter keinen Umständen abweichen kann; denn es ist unmöglich, etwas von seinem eigenen Selbst zu entfernen. Im Gegenteil, ein solches Absondern ist bei der zweiten Art möglich. Solange die *walāyat* [Freundschaft zu Gott] eines *walī* [Freund Allahs] nicht die dritte Art erreicht, ist sie nicht dauerhaft und nicht vor Gefahren gefeit. Der Grund dafür ist, dass solange die Liebe Gottes und die Abneigung zu allem außer Ihm nicht Teil der Natur des Menschen wird, werden insofern einige Spuren der Dunkelheit in ihm verweilen, als er noch nicht vollständig seiner

erforderlichen Verpflichtung gegenüber der *rabūbiyyat* [Fürsorge] nachgekommen ist, und dadurch immer noch hinter der vollkommenen *liqā*¹⁵⁹ zurückbleibt. Wenn aber die Liebe zu Allah und die Übereinstimmung mit Ihm sein Wesen völlig erfüllen, so dass Gott zu seinen Ohren wird, durch die er hört, seine Augen, mit denen er sieht, seine Hände, mit denen er greift, und seine Füße, mit denen er geht, dann bleibt keine Spur von Dunkelheit in ihm und er ist vor jeder Gefahr gefeit. Es ist dieses Stadium, das in den folgenden Worten Allahs angedeutet wird:

الَّذِينَ آمَنُوا وَلَمْ يَلْبِسُوا إِيمَانَهُمْ بِظُلْمٍ أُولَٰئِكَ لَهُمُ الْأَمْنُ وَهُمْ مُهْتَدُونَ¹⁶⁰

Es sollte hier begriffen werden, dass diese drei Stufen des Fortschritts, die die Grundprinzipien allen Wissens und aller göttlichen Einsichten sind – ja, die Quintessenz aller Religionen darstellen – in der Sura *al-Fātiḥa* mit äußerster Schönheit, Prägnanz und in eleganter Form zum Ausdruck kommen. Dementsprechend ist die erste Stufe des Fortschritts, die der erste Schritt im Reich der Nähe zu Gott ist, gelehrt worden in dem Vers, in dem Er sagt:

إِهْدِنَا الصِّرَاطَ الْمُسْتَقِيمَ¹⁶¹

Da die Annahme des geraden Wegs durch die Aufgabe jeder Art von Verderbtheit und Falschheit, und durch das vollständige Hinwenden zu Allah, der steile Aufstieg ist, der mit an-

¹⁵⁹ Siehe Fußnote 115 auf Seite 172. [Anm. d. Ü.]

¹⁶⁰ „Die da glauben und ihren Glauben nicht mit Ungerechtigkeit vermengen – sie sind es, die Frieden haben sollen und die rechtgeleitet sind.“ (Sura *al-An'ām*, Vers 83) [Anm. d. Ü.]

¹⁶¹ „Führe uns auf den geraden Weg.“ (Sura *al-Fātiḥa*, 1:6) [Anm. d. Ü.]

deren Worten als *fana* bezeichnet wird – insofern bezeichnet wird, als damit einhergeht, dass eine plötzliche Abkehr von gewohnten und üblichen Tätigkeiten erfolgt, und außerdem die sofortige Aufgabe aller sich im Laufe des Lebens zu Gewohnheiten entwickelten persönlichen Wünsche geschieht, und auch eine durch Verzicht auf alle Ehre, Ansehen, Hochmut und Heuchelei erfolgende direkte Hinwendung zu Gott erfolgt –, ja, wenn alles außer Allah als nicht-existent erscheint, dann ist das in der Tat ein Unternehmen, das gleichbedeutend ist mit dem Tod; und dieser Tod ist der Dreh- und Angelpunkt der geistigen Geburt. Solange ein Samen sich nicht mit Staub vermischt und seine Identität verliert, ist es unmöglich, dass ein neues Korn entsteht. Ebenso entwickelt sich der Körper der geistigen Geburt aus dieser *fanā*'. Während das Ego des Menschen allmählich zusammenbricht und seine Handlungen, Wünsche und Zuneigung zu Geschöpfen allmählich ausgelöscht werden, werden auch die Glieder der geistigen Geburt solange geformt, bis ihm das Gewand des zweiten Wesens gewährt wird und die Zeit kommt von:

ثُمَّ أَنشَأْنَاهُ خَلْقًا آخَرَ¹⁶²

Da eine solche vollständige *fanā*' ohne die Hilfe, Gnade und besondere Aufmerksamkeit des Allmächtigen nicht möglich ist, wurde dieses Gebet gelehrt:

إِهْدِنَا الصِّرَاطَ الْمُسْتَقِيمَ¹⁶³

¹⁶² „Dann entwickelten Wir es zu einer anderen Schöpfung.“ (Sura *al-Mu'minun*, 23:15) [Anm. d. Ü.]

¹⁶³ „Führe uns auf den geraden Weg.“ (Sura *al-Fātiḥa*, 1:6) [Anm. d. Ü.]

Das heißt: O Allah! Setze uns fest auf den geraden Weg und befreie uns von jeder Art von Verbildung und Irreführung.

Diese von uns anzustrebende vollkommene Standhaftigkeit und Rechtschaffenheit ist ein äußerst schwieriges Unterfangen und erscheint einem Anbeter zunächst wie der Angriff eines Löwen und eine Konfrontation mit dem Tod. Doch wenn der Anbeter standhaft ist und diesen Tod akzeptiert, gibt es für ihn hernach keinen fatalen Tod, denn Gott ist viel zu großzügig, um ihn wieder dieser brennenden Hölle auszusetzen.

Kurzum, diese vollkommene Standhaftigkeit ist die Vernichtung, welche die Lebensweise des Menschen völlig überwindet und ihn plötzlich und völlig von Begierde, Lust, Absichten und jedem einzelnen Akt des Egoismus abrücken lässt. Dies ist die Stufe zwischen den Stufen der spirituellen Reise und der Pilgerfahrt, auf der menschliche Anstrengungen eine große Rolle spielen und das menschliche Streben im Vordergrund steht. Gleichzeitig erreichen die Bemühungen der *auliyā`ullāh* [Freunde Allahs] und der Anbeter ihren Höhepunkt. Danach folgen besondere himmlische Belohnungen, an denen menschliche Bemühungen nicht beteiligt sind; vielmehr wird ein geheimes Verkehrsmittel und ein himmlischer *burāq*¹⁶⁴ von Gott, dem Allmächtigen, Selbst für eine Reise der himmlischen Wunder zur Verfügung gestellt.

Die zweite Stufe des Fortschritts, welche der nächste Schritt ist, um im Reich der Nähe [zu Gott] Fuß zu fassen, wurde in dem Vers gelehrt, in dem Er sagt: ¹⁶⁵ صِرَاطَ الَّذِينَ أَنْعَمْتَ

¹⁶⁴ Das himmlische Reittier, auf dem der Heilige Prophet^{SAW} während der spirituellen Himmelfahrt zum Himmel aufstieg. [Anm. d. Ü.]

¹⁶⁵ Sura *al-Fātiha*, 1:7. [Anm. d. Ü.]

عَلَيْهِمْ. Das heißt, führe uns auf den Weg derer, denen Du Deine Gunst und Gnade erwiesen hast.

Es sollte daran erinnert werden, dass diejenigen, die die Empfänger göttlicher Gunst sind und die offenen und verborgenen Gaben Gottes empfangen, vom Leid nicht befreit sind. Im Gegenteil, in diesem Bereich der Prüfungen sind sie mit solchen Härten und Schwierigkeiten konfrontiert, die die Grundlage des Glaubens erschüttert würden, würde jemand anderes mit ihnen konfrontiert. Sie werden aufgrund ihrer überwältigenden Liebe [zu Allah] *mun'am ,alaih* [die Empfänger göttlicher Gunst] genannt. Sie betrachten Schmerzen als Gnade und aus jedem Schmerz oder Behagen, der ihnen vom wahren Freund zuteil wird, schöpfen sie insofern Vergnügen, als sie von der Liebe [zu Allah] berauscht sind. Dies ist also die zweite Art des Fortschritts in der Nähe [zu Ihm], in der alles, was vom Geliebten ausgeht, eine Quelle der Freude ist, und in der das, was von Ihm gewährt wird, als reine Belohnung gilt.

Der wahre Grund für diesen Zustand ist die vollkommene Liebe und aufrichtige Bindung, die mit dem Geliebten eingegangen wird. Dabei handelt es sich um eine besondere Gabe, die nichts mit Planung und Ausführung zu tun hat, sondern von Gott allein gewährt wird. Wenn sie empfangen wird, verwandelt sich der Anbeter komplett, er ist befreit von all seiner Bürde und jeder Schmerz wird aufgenommen wie ein Segen, und von Beschwerden gibt es keine Spur. Dieser Zustand ähnelt einem Menschen, der nach dem Tod wiederbelebt wird, weil er von allen Schwierigkeiten befreit ist, die er im ersten Zustand erlebte, wobei er stets Aug in Aug war mit dem Tod, während er nun (in diesem Zustand) aus allen Richtungen

Gnade erfährt. So gesehen war es angebracht, dass er *mun‘am ‘alaih* genannt wurde.

Dieser Zustand wird mit anderen Worten *baqā‘* genannt, da der Anbeter in diesem Zustand das Gefühl hat, dass er tot war und ihm das Leben gegeben wurde. Er erlebt eine große Glückseligkeit und Heiterkeit und all seine körperlichen Zwänge werden aufgelöst und das nährende Licht des Göttlichen ergießt sich über ihn wie eine Gunst. In diesem Zustand wird dem Anbeter die Tür zu jeder Gunst geöffnet und die göttliche Gunst ergießt sich über ihn in all ihrer Vollkommenheit. Dieses Stufe wird auch *sair fillāh* [der Aufenthalt in Allah] genannt, da dem Anbeter in diesem Zustand die Wunder der *rabūbiyyat* offenbart werden und er in den göttlichen Gnaden weilt, die anderen verborgen sind. Er wird mit wahren Visionen begünstigt, mit dem Wort des einen wahren Gottes geehrt, über die feinen Geheimnisse des Jenseits in Kenntnis gesetzt und mit einer Fülle von Wissen und Einsichten ausgestattet. Kurz gesagt, er wird der Empfänger vieler offener und verdeckter Gaben, so sehr, dass er in jenen Zustand vollkommener Gewissheit ankommt, als sähe er den wahren Planer mit eigenen Augen. Diese ihm gewährte vollkommene Kenntnis der himmlischen Geheimnisse nennt man *sair fillāh*. Dies ist die Phase, in der dem Menschen die göttliche Liebe geschenkt wird, obgleich sie in ihm nicht als Teil seiner Natur verankert ist, das heißt, sie ist noch nicht Teil seiner Natur geworden, sondern wohnt nur sicher in ihr.

Die dritte Stufe des Fortschritts, welche der größte Schritt ist, über den in das Reich der Nähe [zu Gott] gelangt wird, wurde in dem Vers gelehrt, in dem Er sagt:

166 غَيْرِ الْمَغْضُوبِ عَلَيْهِمْ وَلَا الضَّالِّينَ

Dies ist die Phase, in der die Liebe zu Gott und die Abneigung gegenüber allem außer Ihm in die Natur des Menschen eindringen und sich als sein Gemüt manifestieren. Wer dieses Niveau erreicht, liebt die göttlichen Eigenschaften auf derart natürliche Weise, wie sie dem einen wahren Gott lieb sind, und die persönliche Liebe zum liebevollen Gottes erfasst sein Herz so sehr, dass es unmöglich wird, sie aus ihm herauszubekommen. Wenn sein Herz und seine Seele im Mahlwerk strenger Prüfungen und Versuchungen zerquetscht und zerkleinert werden, dann kommt aus ihnen nichts als die Liebe zu Gott hervor. Er sucht das Vergnügen, nach Ihm allein sich zu sehnen und betrachtet Ihn allein als den wahren und echten Herzensgeliebten. Dies ist die Phase, in der alle Fortschritte der Nähe ihr Ende finden und der Mensch den ultimativen Höhepunkt erreicht, für den die menschliche Natur bestimmt wurde.

Das sind die fünf Schönheiten, die ich als kleines Beispiel von vielen beschrieben habe. Jedoch sind die der Sura inhärenten Wunder und all ihre anderen Wahrheiten und Einsichten derart zahlreich, dass es eines großen Buches bedarf, um auch nur einen winzigen Bruchteil davon zu beschreiben. Ja, die spirituellen Eigenschaften dieser gesegneten Sure sind so erhaben und wunderbar, dass ein Wahrheitssucher gezwungen ist, zu bekennen, dass es ohne Zweifel das Wort des allmächtigen Gottes ist.

Eine dieser erhabenen spirituellen Eigenschaften der Sura *al-Fātiḥa* ist demnach, dass das mit vollster Aufmerksamkeit

¹⁶⁶ „Die nicht Dein Missfallen erregt haben und die nicht irgegangen sind.“
(Sura *al-Fātiḥa*, 1:7) [Anm. d. Ü.]

vollzogene Rezitieren in den Gebeten und die Verankerung der Lehre im Herzen – derweil man daran glaubt, dass sie wirklich wahr ist – eine große Rolle spielt bei der Erleuchtung der eigenen Seele. Das heißt, durch sie wird das Herz geweitet, die Dunkelheit der menschlichen Natur vertrieben und die Gnade der heiligen Quelle der Gnade beginnt auf den Menschen herabzusteigen. Dabei wird er vom Licht der Annahme Gottes umringt, bis er durch stetigen Fortschritt mit dem Zwiegespräch mit Gott geehrt wird und immensen Nutzen aus wahren Visionen und klaren Offenbarungen zieht. Er schließt sich dem Rang derer an, die dem Göttlichen nahe stehen, und solche Wunder der Eingebungen des Unsichtbaren, des unbesiegbaren Wortes, der Annahme von Gebeten, der Offenbarung verborgener Dinge und der Unterstützung des Befreiers von allen Bedürfnissen werden durch ihn manifestiert, wie sie unter anderen nicht zu finden sind.

Und wenn die Gegner dies leugnen, und sie werden es wahrscheinlich tun, dann ist der Beweis dafür in diesem Buch dargelegt. Dieser Demütige ist bereit, nicht nur jeden Wahrheitssucher unter unseren Gegnern zufriedenzustellen, sondern auch jene, die dem Namen nach zu uns gehören und nach außen hin Muslime sind, während ihr Glaube indes verschleiert ist und ihre Körper leblos sind. In diesem dunklen Zeitalter glauben sie nicht an himmlische Zeichen, ja, sie glauben, dass Offenbarungen nicht möglich sind und beschreiben sie als Illusion und Einbildung. Sie haben eine äußerst engstirnige Vorstellung vom menschlichen Fortschritt, der sich auf intellektuelle Probleme und Mutmaßungen beschränkt. Außerdem halten sie Gott, den Allmächtigen, für äußerst schwach und machtlos. Dieser Demütige unterbreitet all die-

sen Menschen voller Respekt, dass dann, wenn sie die Wirkungskraft des Heiligen Qur'an leugnen und an ihrer alten Unwissenheit festhalten, sie die Möglichkeit nützen sollten, dass dieser demütige Diener bereit ist, jedermann aus seinen eigenen Erfahrungen heraus zufriedenzustellen. Es ist darum angebracht, dass sie sich mir als Wahrheitssucher zuwenden und die oben erwähnten Eigenschaften des göttlichen Wortes selbst sehen und, aus dem Kummer und der Dunkelheit her austretend, in wahres Licht eingehen.

Bis jetzt ist dieser Demütige noch am Leben, aber wie unsicher ist die physische Existenz, ja, welches Vertrauen kann man dem sterblichen Körper entgegenbringen! Es ist daher angemessen, dass beim Vernehmen dieser öffentlichen Ankündigung auf die Feststellung der Wahrheit und die Beseitigung der Falschheit geachtet wird, so dass, wenn der Anspruch dieses Bescheidenen sich als unwahr erweise, ein vernünftiger Grund für die Ablehnung und Verweigerung zutage treten kann. Aber wenn die Wahrheit meines Anspruchs so bewiesen wird, wie es sein muss, dann sollten sie aus Gottesfurcht auf ihren falschen Glauben verzichten und sich fest an den wahren Weg des Islam halten, so dass sie von Erniedrigung und Schande in dieser Welt und Strafe und Qual in der nächsten erlöst werden.

Deshalb, O Brüder! O ihr Lieben! O Philosophen! O Pandits! O Pater! O Arya! O Naturalisten! Und, o Anhänger des Brahm-Glaubens! Hiermit erkläre ich klar und offen, dass, wenn jemand Zweifel hat und zögert, das oben genannte Attribut [des Heiligen Qur'an] anzuerkennen, er sich unverzüglich an mich wenden und, indem er sich mir eine Zeit lang mit Standhaftigkeit und Aufrichtigkeit anschließt, die

Wahrheit der oben genannten Aussagen mit eigenen Augen bezeugen sollte; so dass nach meinem Ableben nicht ein Ungerechter sagen möge: „Wann wurde ich offen eingeladen, um nachforschen zu können, und wann hat jemand mit persönlicher Verantwortung einen Anspruch erhoben, den er mir hätte beweisen müssen“? Insofern, ihr Brüder und Suchenden, sucht die Wahrheit! Schau her, mein demütiges Wesen sagt offen und vertrauend auf meinen Gott, dessen Licht ich Tag und Nacht sehe, dass ich die Verantwortung übernehme, dass wenn ihr die Wahrheit mit Aufrichtigkeit des Herzens sucht und mit mir für einige Zeit mit Standhaftigkeit und guter Absicht Gesellschaft leistet, es für euch offenkundig wird, dass die hier erwähnten geistigen Attribute fürwahr in der Sura *al-Fātiḥa* und dem Heiligen Qur'an zu finden sind. Wie gesegnet ist also derjenige, der sein Herz von Bigotterie und Groll reinigt und bereit ist, den Islam anzunehmen, und der in Aufrichtigkeit und gutem Glauben versucht, dieses Ziel zu erreichen; und wie unglücklich ist derjenige, der auch nach dem Hören einer solchen offenen Erklärung ihr keine Aufmerksamkeit schenkt und absichtlich zum Gegenstand des Fluches und Zorns des allmächtigen Gottes wird.

Der Tod ist nah und das Spiel des Lebens ist fast vorbei. Wenn ihr nicht schnell mit Gottesfurcht eure Aufmerksamkeit auf meine Worte richtet und mit Aufrichtigkeit und guter Absicht Schritte unternimmt, um in dieser Angelegenheit Behagen und Zufriedenheit zu finden, fürchte ich, dass sich euer Ende nicht von dem von Pundit Dayanand, dem Führer der Arya, unterscheiden wird. Denn schon lange vor seinem Tod hatte mein demütiges Wesen ihn zum rechten Weg eingeladen und ihn an die Schande im Jenseits erinnert. Ich

machte ihm auch die völlige Falschheit seiner Religion und Lehre durch schlüssige Argumente klar, und mit größter Höflichkeit bewies ich ihm durch die überzeugendste und vollkommenste Argumentation, dass es in der ganzen Welt nach dem Atheismus keinen schlechteren Glauben gibt als den der Arya-Samaj. Denn diese Menschen zeigen in höchstem Maße Respektlosigkeit gegenüber Gott, dem Allmächtigen, indem sie nicht daran glauben, dass Er der Schöpfer und Herr aller Welten ist. Ja, das geht soweit, dass sie das Universum – sogar jedes Teilchen des Universums – als seinen Teilhaber in den Attributen der ewigen und wahren Existenz betrachten. Und wenn ihr sie fragt, ob ihr Parameshvar irgendeine Seele erschaffen oder irgendein physisches Teilchen ins Dasein bringen kann, oder auf ähnliche Weise eine andere Erde und einen anderen Himmel gestalten kann, oder seinem wahren Geliebten ewige Erlösung gewährt und ihn davor bewahrt, immer wieder als Hund oder Katze wiedergeboren zu werden, oder ob er die Reue seines frommen Dieners annehmen kann, so ist ihre Antwort auf all diese Fragen: „niemals“. Das heißt, er hat nicht die Macht, auch nur ein einziges Teilchen selbst zu erschaffen, noch besitzt er das Attribut der *rahīmiyyat*, durch das er einem Avatar, Rishi oder Muni oder sogar einem, dem die Veden offenbart wurden, ewige Erlösung gewähren kann – wodurch er seines Ranges wegen nicht aus dem Haus der Befreiung vertrieben werden kann –, noch kann er denjenigen, dessen Herz mit der Liebe zu ihm erfüllt ist, davor bewahren, fortwährend als Hund oder Katze wiedergeboren zu werden.

Leider befreite sich der Pandit nicht von diesem abscheulichen Glauben. Stattdessen akzeptierte er die Erniedrigung

und Schwächung seiner Ältesten, Avatare usw. und gab diese unheilige Lehre nicht auf. Bis zu seinem letzten Atemzug hielt er an der Vermutung fest, dass, egal wie groß ein Avatar oder Ram Chandar oder Krishna oder sogar derjenige, dem die Veden offenbart wurden, auch sein mag, Parmeshwar erfreut sich ihrer nicht derart, als dass er ihnen ewige Gnade gewähren würde; vielmehr wird er sie, nachdem er sie einmal zu Avataren gemacht hat, ständig in Würmer und Insekten verwandeln. Er ist derart gefühllos, dass er keine Rücksicht nimmt auf etwaige Verehrung und Liebe, und er ist derart schwach, dass er nicht die geringste Kraft hat, selbst etwas zu erschaffen. Dies war der Glaube des Pandits, der mit überzeugenden Argumenten widerlegt wurde. Dabei wurde ihm bewiesen, dass Gott in keinster Weise fehlerbehaftet oder unvollkommen ist; in Wirklichkeit ist Er die Quelle aller Gnade, umfasst alle Vorzüglichkeiten, vereint in sich alle vollkommenen Attribute und ist Einer ohne Teilhaber in Seinem Wesen, in Seinem Attribute und darin, der Anbetung würdig zu sein.

Hernach wurde er auch durch zwei eingeschriebene Briefe mit anschaulichen Argumenten auf die göttliche Herkunft des Islam hingewiesen. Im zweiten Brief wurde ihm gesagt, dass der Islam der Glaube ist, der stets Beweise von zweierlei Art für seinen göttlichen Ursprung besitzt: (1) rationale Argumente, die beweisen, dass die Mauer der wahren Prinzipien des Islam so stark und uneinnehmbar ist wie ein befestigter Wall; und (2) himmlische Zeichen, göttliche Unterstützung, Offenlegung des Unsichtbaren, göttliche Offenbarung und Rede und andere übernatürliche Phänomene, die von den wahren Anhängern des Islam manifestiert werden und einem wahren Gläubigen in dieser Welt die wahre Erlösung

bringen. Diese beiden Arten von Beweisen sind nicht im Besitz von Personen außerhalb des Islam, noch haben sie die Macht, mit ihnen zu konkurrieren, wohingegen ihre Existenz fest etabliert ist im Islam. [Ich habe ihm geschrieben], dass er, sollte er an einem dieser Beweise Zweifel hegen, hierher nach Qadian kommen und sich selbst überzeugen sollte. Ich schrieb sogar an den Pandit, dass ich für gängige Reisekosten und angemessene Ausgaben für den Unterhalt verantwortlich sein würde. Dieser Brief wurde auch einigen seiner Glaubensbrüder gezeigt, wobei der Empfang der beiden von ihm unterzeichneten Einschreibebriefe auch bestätigt wurde; aber aufgrund seiner Liebe zu dieser Welt und seines weltlichen Ansehens hat er dieser Angelegenheit keine Beachtung geschenkt, bis er schließlich mit hunderten von Bedauern die Welt, die er so geliebt und umarmt hatte, zurückließ. Und nachdem er gezwungen war, seinen ganzen Reichtum aufzugeben, verließ er diese sterbliche Welt mit einem Haupt, das beladen war mit einem Berg von Achtlosigkeit, Dunkelheit, Irreführung und Unglauben.

Gott, der Barmherzige, gab mir die Nachricht von seinem Tod, der am 30. Oktober 1883 eintrat, etwa drei Monate im Voraus. Entsprechend wurden diese Kunde auch an einige Aryas weitergetragen. Wie auch immer, jeder muss diese Reise unternehmen. Früher oder später muss jeder von diesem vorübergehenden Aufenthaltsort abreisen. Aber es ist sehr bedauerlich, dass Gott dem Pandit die Gelegenheit gegeben hat, Führung zu finden, da Er mich zu seinen Lebzeiten gesandt hat, er indes trotz all meiner Ankündigungen ohne Führung fortgegangen ist. Er wurde zum Licht gerufen, doch akzeptierte es nicht aufgrund seiner Liebe zu dieser elenden

Welt, und blieb von Kopf bis Fuß durchdrungen von Dunkelheit. Ein Mann Gottes lud ihn mehrmals zu sich selbst ein, doch er machte keinen einzigen Schritt in seine Richtung und verschwand, nachdem er sein von ungerechtfertigten Vorurteilen und von Hochmut geprägtes Leben vergeudet hatte, wie eine Blase. Obwohl er der Hauptadressat meiner Herausforderung, die mit einer Belohnung in Höhe von 10.000 Rupien dotiert war, gewesen ist – was auch der Grund dafür war, dass einmal in der Zeitung Baradar-e-Hind eine Ankündigung an ihn gerichtet wurde –, gab es von ihm keine Antwort, bis er sich in Staub und Asche verwandelte.

Also, o Brüder! Lernt eine Lektion aus der Misere dieses Pandits und begeht kein Unrecht an euch selbst. Sucht die wahre Erlösung, damit ihr in dieser Welt die Empfänger seiner Segnungen sein könnt. Die wahre und wirkliche Erlösung ist ebenjene, deren Segen sich in dieser Welt manifestiert, und das heilige Wort des Machthabers und Mächtigen ist ebenjenes, das die himmlischen Wege für die Suchenden genau hier öffnet. Deshalb täuscht euch nicht selbst und verdunkelt nicht eure Herzen, indem ihr euch von jenem heiligen Glauben abwendet, dessen göttlicher Ursprung zurzeit in dieser Welt wahrgenommen werden kann. Wenn ihr jedoch die Fähigkeit besitzt, zu konkurrieren und euch zu widersetzen, dann bringt eine Komposition hervor, die den Vorzügen der Sura *al-Fātiḥa* gleichkommt. Was dieser Demütige über die spirituellen Qualitäten der Sura *al-Fātiḥa* geschrieben hat, ist nicht nur Hörensagen; vielmehr bestätigt dieser demütige Diener Allahs auf der Grundlage persönlicher Erfahrung, dass die Sura *al-Fātiḥa* in Wahrheit eine Manifestation göttlichen Lichts ist. Im Laufe ihrer Rezitation wurden solche Wun-

der bezeugt, welche die Würde und Erhabenheit von Allahs Heiligem Worte widerspiegeln. Durch die Segnungen dieser glücksbringenden Sura und durch ihre regelmäßige Rezitation hat die Offenbarung des Unsichtbaren einen Punkt erreicht, an dem Hunderte von verborgenen Ereignissen durch die göttliche Gunst vor ihrem Erscheinen offenbart wurden, ja, Lösungen für jede einzelne Schwierigkeit wurden auf wundersame Weise enthüllt. Dieser demütige Diener Allahs erinnert sich an etwa 3.000 klare Visionen und wahre Träume, die ihm vermittelt wurden und die derart klar in Erfüllung gingen, wie die Morgendämmerung hereinbricht, und dabei hat er bei mehr als 200 Gelegenheiten die lebendigen Zeichen der Annahme des Gebets in solch kritischen Momenten erlebt, als es keinen Ausweg aus der Schwierigkeit zu geben schien.

Auf die gleiche Weise habe ich durch das regelmäßige Rezitieren dieser Sura *kašf-e qubūr*¹⁶⁷ erfahren und so viele Wunder verschiedener Art erlebt, dass selbst wenn eine winzige Reflexion dieser das Herz eines christlichen Priesters oder eines hinduistischen Pandits träfe, er sofort seine ganze Liebe zur Welt abläge und bereit wäre, sein Leben aufzugeben, um den Islam zu akzeptieren. Ebenso ist die Menge an Prophezeiungen, die diesem Demütigen durch wahre Offenbarungen enthüllt und von denen einige in Gegenwart der Gegner erfüllt wurden und weiterhin erfüllt werden, so groß, dass sie in der Schätzung dieses Demütigen nicht weniger als zwei Bände des Evangeliums beträgt. Dabei ist mein demütiges Wesen, durch den Gehorsam gegenüber dem edlen Gesand-

¹⁶⁷ Das Öffnen von Gräbern in einer Vision und das Aufdecken von Dingen aus dem Ungesehenen. [Anm. d. Ü.]

ten^{SAW}, mittels dem Zwiegespräch mit dem einen wahren Gott mit einer Fülle von Gnaden gesegnet worden, von denen eine kurze Auswahl in den arabischen Offenbarungen etc., die in Unterfußnote Nr. 3 enthalten sind, dargelegt wurde. Der gnädige Gott hat aufgrund des Segens meines Gehorsams und der Liebe zu Seinem geliebten Gesandten und als Folge der Befolgung Seines Heiligen Wortes diesen Demütigen mit Seiner Rede besonders begünstigt; und mich geehrt, indem er mir spirituelles Wissen und Verständnis verliehen und viele verborgene Geheimnisse enthüllt hat, welche die Brust dieses unbedeutenden Menschen mit vielen Wahrheiten und göttlichen Einsichten füllen.

Es ist mir immer wieder klargemacht worden, dass all diese Gaben und Gnaden, all diese Wohltaten und Zuwendungen, all diese Güte und Aufmerksamkeit, all diese Segnungen und Unterstützung und all diese Gespräche und Zwiegespräche auf meinen Gehorsam und meine Liebe zu Hadhrat *ḥātamu l-anbiyā'* [dem Siegel der Propheten] zurückzuführen sind, möge Friede und Segen Allahs auf ihm sein.

جمال ہم نشین در من اثر کرد و گرنه من ہماں خاکم کہ ہستم

*Die Schönheit meines Gefährten hat ihren Abdruck auf mich gemacht;
Ansonsten bin ich derselbe Staub, der ich schon immer war.*

Wo sind nun die Prediger des Evangeliums und die fehlgeleiteten Priester, die mit großer Hartnäckigkeit und allein aufgrund ihres Grolls, ihrer Feindseligkeit und ihrer satanische Natur versuchten, die einfachen Massen in die Irre zu führen, indem sie sagten, dass der Heilige Prophet, Friede und Segen Allahs auf ihm sei, keine Prophezeiungen offenbarte. So

können nun die Gerechten und Wahrheitsliebenden darüber nachsinnen: wenn sich nun Tausende von Prophezeiungen manifestieren und wundersame Zeichen von den demütigen und bescheidenen Dienern des Siegels der Propheten^{SAW} gezeigt werden, was für eine schiere Frechheit und Schamlosigkeit ist es dann, wenn diese geistig Blinden die Prophezeiungen des Heiligen Propheten^{SAW} zu verleugnen vermögen.

Die Priester waren besorgt ob der Prophezeiungen des Heiligen Propheten^{SAW}, denn in der Tora, Kapitel 18, Vers 22 von Deuteronomium, steht geschrieben, dass es zu den Zeichen eines wahren Propheten gehört, dass seine Prophezeiungen in Erfüllung gehen. Als die Priester erkannten, dass der Heilige Prophet^{SAW} Tausende von Ereignissen vor ihrem Auftreten prophezeite, und der Heilige Qur'an derart viele Prophezeiungen enthält, die auch noch allesamt in Erfüllung gingen, da gerieten sie insofern in Sorge, als das Studium dieser Prophezeiungen ganz offenkundig das Prophetentum des Heiligen Propheten^{SAW} beweist. Alternativ müsste man eingestehen, dass die Tora gemäß Deuteronomium Kapitel 18, Verse 21-22 falsch liegt in ihrer Auffassung darüber, was die Zeichen eines wahren Propheten sind. Deshalb mussten sie angesichts dieses Dilemmas voller Dreistigkeit erklären, dass es sich bei diesen Prophezeiungen in Wirklichkeit um Hellseherei handelt, die zufällig in Erfüllung gegangen ist. Da aber ein starker, fest verwurzelter Baum immerzu Früchte trägt, waren auch die Prophezeiungen und anderen Wunder des Heiligen Propheten^{SAW} nicht auf dieses Zeitalter beschränkt, sondern manifestieren sich bis heute. Wenn irgendein Priester oder eine andere Person Zweifel oder Verdacht hegt, so ist er verpflichtet, sich dieser Angelegenheit mit Ehrlichkeit

und guter Absicht zu widmen, um dann zu sehen, wie, einem strömenden Regen gleich, üppig die Erfüllung der Prophezeiungen des Heiligen Propheten^{SAW} weiterhin niedergehen. Gleichwohl ist die Hoffnung, dass die bigotten Priester wie wahre Sucher darauf bedacht sein werden, dieses Zeichen mit voller Aufrichtigkeit und in gutem Glauben zu suchen, so gering – eher entschlössen sie sich dazu, Selbstmord zu begehen.

Wie auch immer, jedem sollte klar sein: angesichts der Tatsache, dass die Segnungen des Heiligen Propheten^{SAW} bis heute so hell leuchten wie die Sonne und keine Zeichen des Segens eines anderen Propheten zu finden sind – wenn ihr nun auf einem Basar, in einer Stadt oder in einem Dorf auf solch bigotte und weltliche Priester trifft, die versuchen, die Menschen in Bezug auf diese wahre Tatsache in die Irre zu führen, dann ist es notwendig, dass genau dieser Teil des Buches ihnen vorgelegt wird, denn er enthält eine Herausforderung in Höhe von 10.000 Rupien, die jeder, der seine Argumente widerlegt, gewinnen kann.

So ist es weit entfernt von Anstand und Bescheidenheit, dass diejenigen, die das Prophetentum des Heiligen Propheten^{SAW} leugnen, seien sie Pandits oder Priester, Arya oder Brahmus, auf sinnloses Gerede zurückgreifen und keine Aufmerksamkeit darauf richten, auf die überzeugenden Argumente zu antworten, die das Prophetentum und die Botschaft des Heiligen Propheten^{SAW} verkünden. Dieser Demütige zwingt sie nicht auf unrechte Weise, den Islam zu akzeptieren, doch wenn sie es versäumen, die himmlischen Zeichen und rationalen Argumente zur Unterstützung des göttlichen Ursprungs des Islam anzufechten oder ähnliche Argumente

für ihre eigene Religion vorzubringen, so ist es ihre Pflicht, die Falschheit aufzugeben und den wahren Glauben zu akzeptieren.

Nun, auf das ursprüngliche Thema zurückkehrend, wiederhole ich, dass alle bislang von mir hier erläuterten Schönheiten, göttlichen Einsichten und Attribute der Sura *al-Fātiḥa* offenkundig beispiellos und ohnegleichen sind. Zum Beispiel, wer aufrichtig über den erhabenen Status der in der Sura *al-Fātiḥa* enthaltenen Wahrheiten nachsinnt und dann über die Schönheiten und Feinheiten nachdenkt, die die gesegnete Sura umfasst, darüber hinaus die Schönheit seiner Abfassung und die Kürze seines Textes analysiert, und zwar dahingehend, wie weitreichend die Bedeutungen in sehr wenigen Worten zusammengefasst sind, und sodann den Text betrachtet, wie großartig er ist und wie fließend, klar und brillant, reines, klares Wasser gleich, das sanft dahinfließt; und sodann seine spirituelle Wirksamkeit vergegenwärtigt, die auf wundersame Weise die Herzen verwandelt, sie von sterblichen Finsternissen reinigt und sie zu Empfängern des Lichts von Allah, dem Allmächtigen, macht – was ich an adäquater Stelle¹⁶⁸ in diesem Buch bewiesen habe –, so wird sich der erhabene Status des Heiligen Qur'an, der außerhalb der Reichweite der menschlichen Fähigkeiten liegt, in einem Ausmaß manifestieren, das nicht zu übertreffen ist. Doch wenn die Unvergleichbarkeit des Heiligen Wortes für einen inner-

¹⁶⁸ Siehe **Unterfußnote Nummer Vier** auf den Seiten 585-605. In der ursprünglichen Urdu-Ausgabe von *Barāhīn-e aḥmadiyya* präsentierte der Verheißene Messias diese Unterfußnote zusammen mit der **Fußnote Nummer Elf**. Hadhrat Khalifatul-Masih V. entschied, dass zur Erleichterung der deutschen Leserschaft ebenjene in einem eigenen Abschnitt nach der **Unterfußnote Nummer Drei** dargelegt werden soll. [Anm. d. Ü.]

lich blinden Menschen trotz dieser Vorzüglichkeit zweifelhaft bleibt, so hat der Heilige Qur'an auch für solche Leugner insofern ein Heilmittel, als er seine Argumentation zum Abschluss bringt. Und zwar sagt er:

وَإِنْ كُنْتُمْ فِي رَيْبٍ مِمَّا نَزَّلْنَا عَلَىٰ عَبْدِنَا فَأْتُوا بِسُورَةٍ مِثْلِهِ وَادْعُوا شُهَدَاءَكُمْ مِمَّنْ
 دُونِ اللَّهِ إِنْ كُنْتُمْ صَادِقِينَ فَإِنْ لَمْ تَفْعَلُوا وَلَنْ تَفْعَلُوا فَاتَّقُوا النَّارَ الَّتِي وَقُودُهَا النَّاسُ
 وَالْحِجَارَةُ ۗ أُعِدَّتْ لِلْكَافِرِينَ¹⁶⁹

Das heißt, wenn ihr daran zweifelt, dass dieses Wort von Allah ist, dann schreibt eine Abfassung nieder, die irgendeiner der Suren in ihm gleicht. Wenn ihr aber dazu nicht in der Lage seid – und bedenkt, dass ihr niemals dazu in der Lage sein werdet –, dann solltet ihr euch vor dem Feuer hüten, das für die Ungläubigen vorbereitet wurde und dessen Treibstoff ungläubige Menschen und ihre Götzen sind, die mit ihren Sünden und Übeln das Feuer der Hölle schüren. Dies ist das endgültige Urteil, das der allmächtige Gott Selbst gegeben hat, um diejenigen anzuklagen, die das Wunder des Qur'an leugnen. Wenn nun jemand die unvergleichliche Beredsamkeit des Heiligen Qur'an verleugnet, obwohl er widerlegt und beschuldigt wird, und nicht auf untätiges und obszönes Gerede verzichtet, dann kann eine solch schamlose und betrügerische Natur nicht in dieser Welt behandelt werden; ihr einziges Heilmittel ist das, was Gott in seinem endgültigen Urteil versprochen hat.

Einige schelmische und böswillige Menschen, die besonders starrsinnig und egoistisch sind und die vom Wirbelsturm der Bigotterie völlig geblendet wurden, versuchen die

¹⁶⁹ Sura *al-Baqara*, Vers 24, 25. [Anm. d. Ü.]

Menschen zu täuschen, indem sie sagen, dass alle Schönheiten und Feinheiten, die Muslime dem Heiligen Qur'an zuschreiben, und all seine wunderbaren Schönheiten, die in muslimischen Büchern erwähnt werden, das Ergebnis der spitzfindigen Intelligenz und des Erfindungsgeists ihrer eigenen Natur sind; während der Qur'an in Wirklichkeit bar all dieser Schönheiten, Feinheiten und wunderbaren Eigenschaften ist. Indes können solche Menschen nichts machen, um das qur'anische Licht zu verbergen, ja vielmehr offenbaren sie dadurch nur ihre eigene Dummheit und Verderbtheit. Es sollte genügen, ihnen derart zu antworten: Wenn die Muslime tatsächlich durch die Ausübung ihres eigenen Verstandes alle diese, eigentlich nicht vorhandenen, Schönheiten, Feinheiten und Qualitäten des Heiligen Qur'an erfunden haben, dann sollten auch sie, in Erwiderung darauf, Schönheiten, Feinheiten und Qualitäten ihrer offenbarten Bücher oder, was das betrifft, die irgendeines anderen Buches vorlegen; und wenn sie sich nicht mit dem gesamten Heiligen Qur'an messen können, dann sollten sie zumindest versuchen, beispielhaft aus irgendeinem anderen Buch die allein in der Sura *al-Fātiḥa* enthaltenen Vorzüglichkeiten zu reproduzieren, von denen einige in dieser Fußnote beschrieben wurden.

Ach! Woher kommen diese angeborenen Blinden, deren Dunkelheit auch nach so viel Licht nicht vertrieben wird? Wie verfault und stinkend ist die Substanz ihrer inneren Krankheiten, die dazu führen, dass alle ihre äußeren und inneren Sinne unbrauchbar sind. Sie betrachten nicht im Geringsten, dass der Heilige Qur'an jenes Buch ist, das seine eigene Größe und Weisheit und Wahrheiten und Beredsamkeit und subtilen Wahrheiten und Feinheiten und sein geistiges Licht selbst

verkündet hat, ja, bewiesen hat es seine eigene Unvergleichbarkeit. Es ist keineswegs wahr, dass es die Muslime waren, die diese Vorzüglichkeiten vorgebracht haben. Im Gegenteil, er selbst stellt seine eigenen Schönheiten und Vorzüglichkeiten heraus und stellt seine Einmaligkeit und Unvergleichbarkeit als Herausforderung für die gesamte Schöpfung dar und bläst lautstark in Trompete und sagt: „**Ist da ein Herausforderer?**“ Dabei sind seine subtilen Aspekte und Wahrheiten nicht auf zwei oder drei beschränkt, die für eine unwissende Person Raum für Zweifel lassen würden; vielmehr sind seine Feinheiten wie ein schwellender Ozean, ja, wie die Sterne des Himmels strahlen sie in alle Richtungen. Es gibt keine Wahrheit, die außerhalb von ihm liegt, und keine Weisheit, die nicht in seinen allumfassenden Worten enthalten ist, und kein Licht, das durch seine Befolgung nicht erlangt werden kann. Diese Dinge sind nicht ohne Beweis, sind nicht bloßes Gerede. Im Gegenteil, es ist eine etablierte und eindeutig bewiesene Wahrheit, die sich in den letzten 1.300 Jahren durchgehend manifestiert hat. Dabei habe ich diese Wahrheit auch in meinem Buch sehr detailliert dargelegt, die Feinheiten und Einsichten des Qur‘ans derart minutiös vorgelegt, dass sie einen wogenden Ozean für die Befriedigung eines Wahrheitsuchers darstellen. Wie kann man dann dieses große Licht durch allein unsinniges Gerede trivialisieren? Wenn jedoch jemand wirklich die Befürchtung hegt, dass all diese Feinheiten, Einsichten, Schönheiten und Qualitäten, die dem Heiligen Qur‘an erwiesenermaßen inhärent sind, auch aus einem anderen Buch abgeleitet werden können, dann wäre es für ihn die einfache Art der Diskussion, diese Schönheiten, göttlichen Einsichten und Qualitäten in Übereinstimmung mit den oben festgelegten Bedingungen zu präsentieren.

Er sollte beweisen, dass genauso wie der Heilige Qur'an alle falschen Überzeugungen widerlegt und wie dieses Heilige Wort jede wahre Lehre mit rationalen Argumenten begründet und wie diese Heiligen Schriften¹⁷⁰ göttliche Einsichten und Wahrheiten und wunderbare Qualitäten und einzigartige Wirkungen in Bezug auf die Erleuchtung des Herzens enthalten, ja, so wie ich all dies in diesem Buch gründlich nachgewiesen habe, sollte auch er zeigen, dass all diese Aspekte in seinem Buch enthalten sind. Solange er das nicht getan hat, bleibt sein Wunsch ein unerreichbares Verlangen. Vielmehr bedauernswert ist der Zustand jenes Menschen, der noch immer bewusst den Weg der Irreführung beschreitet, um der sicheren Wahrheit beraubt und ledig zu sein. Es gibt viele berühmte und renommierte Herren unter unseren Gegnern, deren Wissen und Verständnis nach meiner Einschätzung so groß ist, dass sie – soweit ich das beurteilen kann – diese Wahrheiten leicht verstünden, vorausgesetzt, sie begneten ihnen mit gerechtem Verstand. Es ist keineswegs meine Absicht, aus Selbstgefälligkeit heraus zu streiten, und ich habe kein anderes Ziel, als Wahrheit und Gerechtigkeit in der Welt zu verbreiten. Daher fordere ich alle, die gerecht und klug sind, auf, für einen Moment ihrer aufrichtigen Absichten eingedenk zu sein. Wie kann ich angesichts der Tatsache, dass ihre Offenheit und Integrität in ihren jeweiligen Gemeinschaften verankert ist, die Hoffnung verlieren, und wie kann ich glauben, dass diese gute Einstellung nicht weiter ausgebaut werden kann? Und obwohl noch keiner meiner Gegner in dieser Hinsicht ernsthafte Schritte unternommen

¹⁷⁰ „Heilige Schriften“ ist ein Begriff, der in der Sura *al-Bayyina*, 98:3, für den Heiligen Qur'an verwendet wurde. [Anm. d. Ü.]

hat, beruht meine Meinung bisher auf die feste Gewissheit, ja, ich glaube mit unerschütterlicher Überzeugung, dass, wenn sich unsere gerechten Gegner dieser Frage mit einer tiefgründigen und genauen Analyse widmen würden, diese Zweifel in ihren Augen ausreichend ausgeräumt würden.

Als Teil III dieses Buches veröffentlicht wurde, hatte ich gehofft, dass die Intellektuellen unter den Brahm- und Arya-Samajisten von ihrem Irrtum erfahren und nach der echten Wahrheit dürsten würden. Doch leider merke ich jetzt, dass ich mich in meinem Urteil geirrt habe. Tatsächlich war ich entmutigt, herauszufinden, dass die Brahm- und Arya mein Buch nicht sorgfältig gelesen haben. Besonders als ich die Rezension von Pundit Shiv Narayan las, wurde mir klar, wie groß die Welt der Vorurteile ist, die die Natur der Arya verschlungen hat. (Möge Gott Barmherzigkeit zeigen.) Es ist bedauernswert, dass der Pandit keinen Nutzen aus den göttlichen Wahrheiten ziehen konnte, die hell wie die Sonne scheinen, und das Licht solch starker und mächtiger Argumente nichts dazu beitragen konnte, die Dunkelheit der Vorurteile des Pandits zu mindern. Es ist wirklich überraschend, dass solche intelligenten und gelehrten Menschen zögern, einen vollkommenen Beweis zu akzeptieren, nachdem er nachgewiesen wurde. Mit seiner Ablehnung hat der Pandit nicht nur die Grenze der Gerechtigkeit überschritten, sondern durch die bewusste Verheimlichung der Wahrheit hat er sich auch des Wohlwollens für sein Volk beraubt, ja, sogar Gott verlassen. Ich brauche hier nicht zu erklären, wie ungerecht die Leugnung des Pandits ist; denn ein jeder kann dies leicht nachprüfen, wenn er zuerst mein Buch liest – in dem ich die Notwendigkeit für göttliche Offenbarungen und

ihre Existenz bewiesen habe –, und dann das Schreiben des Pandits betrachtet und sieht, was er als Antwort auf mich geschrieben hat, wie er meine Argumente beantwortet hat. Der Pandit kann die Seelen der Menschen seiner Religion, die dieses Buch sorgfältig lesen, nicht verschleiern, solange ihre Natur nicht bereits von Schleiern bedeckt ist.

UNTERFUßNOTE NUMMER DREI¹⁷¹

Auch die Christen sollten insofern sehr aufmerksam darüber nachdenken, welche die Zeichen sind, die notwendigerweise im Wort des beispiellosen, unvergleichlichen und vollkommenen Gottes vorhanden sein müssen, als ihr Evangelium aufgrund von Interpolation und Veränderung dieser Zeichen gänzlich entbehrt. Doch lassen wir göttliche Zeichen außen vor, das Evangelium ist nicht einmal mit gewöhnlichen Führungen und Wahrheiten gesegnet, die einen Teil der Rede eines gerechten und intelligenten Redners bilden müssen. Diese erbärmlichen Anbeter von Geschöpfen haben ihre eigenen dunklen Gedanken so sehr mit dem göttlichen Wort, der göttlichen Führung und dem göttlichen Licht vermischt, dass, anstatt ein Mittel der Führung zu sein, dieses Buch nun endgültig zu einem Mittel der Irreführung geworden ist. Was war es, das ein ganzes Volk von der *tauḥīd* [Einheit Gottes] weggeführt hat? Ebenjenes fabrizierte Evangelium! Was war es, das ein ganzes Volk zugrunde gerichtet hat? Ebenjene vier Abfassungen! Bei der Übersetzung wurden die Worte der An-

¹⁷¹ Die **Unterfußnote Nummer Drei** bezieht sich auf Seite 242 der **Fußnote Nummer Elf**. [Anm. d. Ü.]

beter von Geschöpfen insofern immer wieder in Richtung jenes Glaubens verzerrt, der ihrer *nafs-e ammāra* [das Selbst, das zum Bösen anregt] gewogen war, als die Worte des Menschen beständig seinen Ansichten folgt.

Kurz gesagt, das Evangelium, an dem ständig herumgepfuscht wurde, ist nunmehr etwas völlig anderes, und der Gott, der durch ihre gegenwärtigen Lehren repräsentiert wird, ist nicht der wahre Gott, Der immerzu frei war von werdender Existenz, von Geburt, von der Gefangenschaft in einem physischen Körper und vom Tod. Tatsächlich ist der Gott der Christen nach den Lehren des Evangeliums ein neuer Gott – oder gewissermaßen derselbe Gott, der leider viel Leid erlitten hat, so dass sich sein letzter Zustand von seinem früheren, wonach Er ewig und unvergänglich war, gänzlich verändert. Nachdem er seit jeher allerhaltend und unveränderlich war, wurden Seine allerhaltenden Kräfte schließlich vollständig zu Staub gemacht.

Darüber hinaus gab die christliche Obrigkeit selbst zu, dass die Gesamtheit des Evangeliums nicht aufgeschrieben wurde wie offenbart, sondern dass Matthäus usw. viele ihrer Berichte verfasst haben, nachdem man sie von anderen Menschen vernommen hatte. Indes gibt Lukas im Lukasevangelium selbst zu, dass er das niedergeschrieben hat, was er von denen erfragt hat, die den Messias gesehen hatten. Mit dieser Aussage hat Lukas zugegeben, dass sein Evangelium nicht offenbart wurde; andernfalls, welche Notwendigkeit bestand darin, andere Menschen nach der Offenbarung zu fragen? Ebenso ist nicht bewiesen, dass Markus jemals ein Jünger des Messias war; wie könnte er dann also ein Apostel sein? Auf jeden Fall sind alle vier Evangelien weder in ihrer ursprüng-

lichen Form erhalten, noch wurden sie – gemäß ihrer eigenen Aussage – offenbart. Insofern haben alle möglichen Fehler ihren Weg in die Berichte der Evangelien gefunden und der ursprüngliche Text wurde seinerzeit völlig anders niedergeschrieben. Aus diesem Grunde ist sich auch die gesamte gelehrte christliche Obrigkeit einig darin, dass das Evangelium nicht das reine Wort Gottes ist, sondern einem Dorfe gleich, dessen Besitz aufgeteilt ist – ein Teil gehört Gott und ein anderer dem Menschen.

Es ist wahr, dass einige ignorante Christen in ihrer extremen Naivität zuweilen behaupten, dass das Evangelium auf der Grundlage seiner Lehren auch einzigartig und unvergleichlich ist. Das heißt, dass der Mensch nicht die Macht hat, etwas ihm Gleiches zu schaffen; und dies, so sagen sie, beweist, dass seine Lehre das Wort Gottes ist. Sie beschreiben die Einzigartigkeit und Unvergleichlichkeit der Lehre des Evangeliums, indem sie sagen, dass in ihr großer Nachdruck auf Vergebung, Nachsicht, Güte und Wohltätigkeit gelegt wird; und dass es bei jeder Gelegenheit die Konfrontation mit dem Bösen verbietet. Stattdessen verlangt sie Güte als Antwort auf das Böse in dem Maße, wie sie auf die eine Wange geschlagen wurde, und befiehlt, auch die andere Wange hinzuhalten. Sodann wird durch dieses Argument behauptet, dass es einzigartig, unvergleichlich und jenseits menschlicher Kräfte ist.

لَا حَوْلَ وَلَا قُوَّةَ¹⁷²

¹⁷² „Es gibt keine Macht [Gutes zu tun] und keine Fähigkeit [dem Bösem zu widerstehen], außer mit der Gnade Gottes.“ Diese Worte wurden vom Heiligen Propheten Mohammed^{SAW} an die Muslime weitergegeben, um sie zu rezitieren, wenn sie mit etwas Bösem und Satanischem konfrontiert werden. [Anm. d.

Meine Herren! Wo habt ihr diese neue Art von Logik entdeckt, die euch glauben lässt, dass die Ermahnungen, die großen Wert auf Nachsicht und Vergebung legen, unvergleichlich sein müssen, und dass solche Ermahnungen über die menschlichen Fähigkeiten hinausgehen?

Aufgrund eurer verdrehten Argumentation seid ihre euch immer noch nicht darüber im Klaren, dass die Worte „unvergleichlich“ und „beispiellos“ nur dann auf ein Objekt anwendbar sind, wenn ihm ein Rang inhärent ist, den zu erreichen über die menschlichen Fähigkeiten hinausgeht. Mit euren Behauptungen habt ihr immer wieder betont, dass das Evangelium bei allen Gelegenheiten und zu jeder Zeit Vergebung und Nachsicht betont, während eine solche Betonung in keinem anderen Buch zu finden ist. Sehr gut, dann soll es so sein! Aber beweist das, dass kein Mensch dies in gleichem Maße betonen kann oder dass die Verhängung solcher Vorschriften über die menschlichen Fähigkeiten hinausgeht? Ist die Betonung von Barmherzigkeit und Vergebung in den Pustaks[Büchern] der Götzendiener nicht weniger? Um euch die Wahrheit zu sagen, die Götzendiener der Arya-Religion betonen die Vorschrift, barmherzig zu sein, bis zum Äußerten. Ich erinnere mich gerade an einen Vers in einem ihrer Shastars [religiöse Abhandlungen], der von fast allen Hindus praktiziert wird. Er lautet: „*Ahansa barmu dharma*“; das bedeutet, dass es keine religiöse Verpflichtung gibt, die größer ist als die, dass man keinem Lebewesen Schaden zufügen darf. Aufgrund dieses Verses haben die Hindus eine Abneigung, irgendeinem Lebewesen Schaden zuzufügen. Sie bekämpfen nicht einmal das Übel der Schlangen. Vielmehr füttern sie sie

Ü.]

mit Milch und beten sie an, anstatt ihr etwas zuleide zu tun. Dieser Akt des Gottesdienstes wird in ihrem Glauben *Nag Puja* [Schlangenerehrung] genannt. Einige Hindus sind so sanftmütig, dass sie nicht die Läuse aus ihren Haaren entfernen, noch für ihr Wohlsein ihre Körperbehaarung kürzen; sie unterwerfen sich einem Leiden, nur damit die Ruhestätten der Läuse nicht gestört werden. Einige Hindus bedecken ihren Mund mit einer Maske und trinken gefiltertes Wasser, so dass keine lebenden Organismen in ihren Mund gelangen und sie nicht für schuldig befunden werden, ein Leben getötet zu haben. Beurteilt selbst: Wo im Evangelium finden wir ein solches Maß an Barmherzigkeit und Vergebung? Und doch drückt kein Christ die Ansicht aus, dass diese Lehre der hinduistischen Shastar unvergleichlich ist und über die Fähigkeiten des Menschen hinausgeht! Wie kann also die Lehre des Evangeliums unvergleichlich sein, wenn sie in Bezug auf Nachsicht, Vergebung und Mitgefühl in keinsten Weise größer ist als diese Lehre?

Bedauerlicherweise erkennen die Christen nicht, dass eine etwas übertriebene Betonung von moralischen Lehren nicht unbedingt bedeutet, dass kein Mensch sie in gleichem Maße betonen kann; wenn ja, dann sollten sie ein logisches Argument vorbringen, anhand dessen die Lehre des Evangeliums oder die *Pustak* der Hindus als unvergleichlich festgestellt werden können. Doch wie können wir, solange kein solches Argument vorgelegt wird, die Unvergleichbarkeit dieser Lehren anerkennen, die in unserer Auffassung auch menschliche Fähigkeiten ohne Weiteres vorlegen können? Sollen wir eine bloße Behauptung ohne Beweise akzeptieren oder eine offensichtlich falsche Angelegenheit als absolute Wahrheit aner-

kennen? Was sollen wir tun? Nun ist es offensichtlich, was für ein sinnloses Gezänk und welch große Dummheit es ist, dass sie auf etwas so Unbegründetes und Unbewiesenes bestehen und sich weigern, den Weg zu gehen, der klar und gerade zu sein scheint.

Interessanterweise ist die Lehre des Evangeliums keineswegs vollständig, geschweige denn, dass sie es verdient, als unvergleichlich bezeichnet zu werden. Alle Gelehrten sind sich einig, dass eine vollkommene Morallehre nicht darauf beschränkt sein kann, jederzeit und zu jeder Gelegenheit Vergebung und Nachsicht auszuüben. Wenn dem Menschen nur befohlen würde, zu vergeben und Nachsicht zu üben, dann würden Hunderte von Unternehmungen, die auf Zorn und Vergeltung basieren, zu nichts führen. Die natürliche Form, auf die man sich stützen muss, um es zu verdienen, ein Mensch genannt zu werden, ist, dass so, wie Gott seiner Natur die Fähigkeit zur Vergebung und Nachsicht gegeben hat, Er ihm auch die Gefühle von Zorn und Vergeltung verliehen hat; wobei Er die Vernunft zur Autorität über all diese Fähigkeiten ordiniert hat. Der Mensch erlangt also seine wahre Menschlichkeit, wenn gemäß der ihm verliehenen natürlichen Form diese beiden Arten von Fähigkeiten weiterhin der Vernunft untergeordnet sind. Das heißt, diese Fähigkeiten sollten wie Untergebene sein, während die Vernunft, einem gerechten Herrscher gleich, damit beschäftigt sein sollte, sie zu fördern, ihr Wohlergehen zu steigern, ihre Konflikte beizulegen und ihre Schwierigkeiten zu lösen. So gibt es zum Beispiel Zeiten, in denen man wütend wird, wenngleich die Situation Nachsicht verlangt; in solchen Zeiten hemmt die Vernunft durch ihre Ermahnung den Zorn und aktiviert die

Nachsicht. Zu anderen Zeiten ist es erforderlich, zornig zu sein, wobei dann die Nachsicht interveniert. In solchen Zeiten weckt der Intellekt den Zorn und beseitigt die Einmischung der Nachsicht.

Kurzum, tiefgründiges Analysieren hat bewiesen, dass der Mensch mit verschiedenen Fähigkeiten in diese Welt gesandt wurde, und die Vollkommenheit seiner Natur liegt darin, all diese Fähigkeiten bei ihrer richtigen Gelegenheit zu nutzen – Zorn, wo Zorn angebracht ist, und Barmherzigkeit, wo Barmherzigkeit angebracht ist –, und nicht bei allen Gelegenheiten Nachsicht zu üben, indem er alle anderen Fähigkeiten aussetzt und ungenutzt lässt. Natürlich stellt die Nachsicht und gewiss jede andere dem Menschen inhärente Fähigkeit bei ihrer richtigen Verwendung eine Tugend dar, wohingegen der Baum der menschlichen Natur, den Gott in verschiedene Zweige unterteilt hat – das heißt, in verschiedenen Fähigkeiten –, nicht als vollkommen bezeichnet werden kann, wenn nur ein Zweig gedeiht. Vielmehr kann er nur dann als vollkommen bezeichnet werden, wenn alle seine Zweige üppig und grün sind und kein Ast die ihm zukommende Größe über- oder unterschreitet. Die Vernunft bekräftigt deutlich, dass es nicht vorteilhaft sein kann, diese moralische Eigenschaft anzuwenden, um dem Übel der Bösen jederzeit und zu jeder Gelegenheit zu vergeben; das Naturgesetz selbst legt den Fehler einer solchen Vorstellung offen. Wir stellen fest, dass der wahre Planer die Ordnung des Universums so bestimmt hat, dass zuweilen Sanftmut erforderlich ist und dann wieder Strenge, zuweilen Vergebung erforderlich ist und dann wieder Bestrafung. Gäbe es nur Sanftmut oder nur Härte, dann geriete das gesamte System des Universums durch-

einander. Somit ist bewiesen, dass Vergebung zu jeder Zeit und zu jeder Gelegenheit keine wahre Tugend darstellt. Vielmehr, eine solche Lehre für vollkommen zu erachten ist ein Irrtum derjenigen, deren Einsicht nicht in die ganze Tiefe der menschlichen Natur vordringt und deren Augen verschlossen sind gegenüber all den Fähigkeiten, die dem Menschen verliehen wurden, damit sie sie der Situation entsprechend gebrauchen können. Ein Mensch, der bei allen Situationen fortwährend allein eine Fähigkeit nutzt und alle anderen moralischen Fähigkeiten außen vor lässt, versucht auf gewisse Weise, die von Gott verliehene Natur zu verändern; und seiner Kurzsichtigkeit wegen erklärt er dadurch das Handeln des allweisen Gottes als der Kritik würdig. Wäre es lobenswert, dass wir, ungeachtet der Erfordernisse von Zeit und Situation, jederzeit die Vergehen derjenigen vergeben, die uns immer wieder Unrecht getan haben, und dass wir nie ein solches Mitgefühl zeigen sollten, das uns dazu drängt, sie dadurch zu reformieren, dass wir ihre Übel von ihnen nehmen? Es ist offensichtlich, so wie es verachtenswert und unethisch ist, jede Kleinigkeit zu bestrafen oder zu rächen, so ist es auch einer wohlwollenden Haltung entgegengesetzt, es zu einem Grundsatz zu machen, das Verbrechen von jemandem sofort zu vergeben, wenn er eine Straftat begeht. Derjenige, der es einem Täter gestattet, ungestraft zu bleiben, ist ebenso ein Feind der Weltordnung wie derjenige, der immerzu auf Vergeltung und Rache aus ist. Den Unwissenden gefällt es, jederzeit zu vergeben und Nachsicht zu üben. Sie erkennen nicht, dass eine jederzeitige Vergebung die Ordnung der Welt stört. Dabei schadet ein solches Verhalten auch dem Täter selbst, denn es führt dazu, dass die Gewohnheit zum Schlechten sich

fester verankert und die Neigung, Unheil zu stiften, sich noch tiefer einbrennt. Lasst einen Dieb ungestraft bleiben und seht, was er das nächste Mal tun wird! In Anbetracht all dessen sagt Gott in Seinem Buch, das voller Weisheit ist:

وَتَكْفُرُ فِي الْقِصَاصِ حَيَوَةٌ يَا أُولِي الْأَلْبَابِ¹⁷³

Das heißt, O verständige Menschen, es gibt Leben für euch, wenn ihr dem Mörder das Leben nimmst und den Täter gleichermaßen bestrafst. Und:

مَنْ قَتَلَ نَفْسًا بِغَيْرِ نَفْسٍ أَوْ فَسَادٍ فِي الْأَرْضِ فَكَأَنَّمَا قَتَلَ النَّاسَ جَمِيعًا¹⁷⁴

Wenn jemand einen Menschen zu Unrecht und ohne Grund getötet hat, dann ist es, als hätte er die ganze Menschheit getötet.

Ebenso hat Er gesagt:

إِنَّ اللَّهَ يَأْمُرُ بِالْعَدْلِ وَالْإِحْسَانِ وَإِيتَاءِ ذِي الْقُرْبَىٰ¹⁷⁵

Das heißt, Gott befiehlt euch, Gerechtigkeit, Güte und Nachsicht zu üben und das der jeweiligen Situation gemäße Gleichartige zu erteilen.

Daher sollte bedacht werden, dass die Lehre des Evangeliums dem Grad der Vollkommenheit, der die Weltordnung stützt und stärkt, unterlegen ist und weit hinter ihr zurückbleibt. Es ist ein gravierender Fehler, eine solche Lehre über-

¹⁷³ Sura *al-Baqara*, 2:180. [Anm. d. Ü.]

¹⁷⁴ Sura *al-Ma'ida*, 5:33. [Anm. d. Ü.]

¹⁷⁵ Sura *an-Nahl*, 16:91 [Anm. d. Ü.]

haupt als vollkommen zu betrachten. Eine solche Lehre kann in keinsten Weise als vollkommen angesehen werden. Sie war vielmehr eine Zweckmäßigkeit, die zu einer Zeit angenommen wurde, als die innere Fähigkeit zur Barmherzigkeit unter den Kindern Israel ernsthaft abgenommen hatte; und Grausamkeit, Rücksichtslosigkeit, Brutalität, Hartherzigkeit und Rache jedes Maß überschritten hatten. Es war daher Gottes Wille, dass so, wie sich diese Menschen extremer Rache zuwandten, sie auch mit äußerstem Nachdruck sich dem Mitgefühl und der Vergebung hingeben sollten. Indes war diese Lehre des Mitgefühl und der Vergebung insofern nicht derart, dass sie für immer hätte Bestand haben können, als ihr Fundament nicht auf der wahren Essenz errichtet war. Stattdessen war sie wie ein Gesetz, das auf ein bestimmtes Land beschränkt war. Sie war nur als Sondermaßnahme zur Reformierung rebellischer Juden und als eine Regelung für eine sehr begrenzte Zeit gedacht. Der Messias wusste sehr wohl, dass Gott sehr bald diese vorübergehende Lehre außer Kraft setzen und das vollkommene Buch zur Führung der Welt herabsenden würde, das die ganze Menschheit zu wahrer Tugend aufrufen und den Dienern Gottes die Türen der Wahrheit und Weisheit öffnen würde. Deshalb musste er sagen, dass noch viele Dinge über die Lehre zu sagen wären, welche ihr derzeit jedoch nicht tragen könnt.¹⁷⁶ Allerdings

¹⁷⁶ Die Erläuterung des Verheißenen Messias^{AS} bezieht sich auf Johannes 16:12-14, wo es heißt: „Noch vieles habe ich euch zu sagen, aber ihr könnt es jetzt nicht tragen. Wenn aber jener kommt, der Geist der Wahrheit, wird er euch in der ganzen Wahrheit leiten. Denn er wird nicht aus sich selbst heraus reden, sondern er wird reden, was er hört, und euch verkünden, was kommen wird. Er wird mich verherrlichen; denn er wird von dem, was mein ist, nehmen und es euch verkünden.“ (Deutsche Einheitsübersetzung 2016) [Anm. d. Ü.]

wird nach mir einer kommen, der all diese Dinge offenbaren und die Glaubenslehre zur Vollkommenheit führen wird. Daher nahm der Messias im Himmel Platz und ließ das Evangelium unvollständig zurück, ja, ebenjenes unvollständige Buch, das den Menschen lange Zeit zur Verfügung stand. In des offenbarte Gott schlussendlich in Übereinstimmung mit der Prophezeiung dieses unschuldigen Prophetens den Heiligen Qur'an und schenkte der Menschheit das umfassende Gesetz, das nicht wie die Tora unabhängig von Situation und Umständen jederzeit „Zahn für einen Zahn“ vorschrieb, noch ordinierte es wie das Evangelium, dass man immer bereit sein muss, von einem Aggressor geschlagen zu werden. Vielmehr zieht dieses vollkommene Wort die Menschheit von vorübergehenden Geboten weg zu wahrer Tugend. Es befiehlt uns, das zu tun, was zu einem echten Nutzen führt, sei es Härte oder Sanftmut, so wie Er gesagt hat:

وَجَزَاءُ سَيِّئَةٍ سَيِّئَةٌ مِّثْلُهَا ۗ فَمَنْ عَفَا وَأَصْلَحَ فَأَجْرُهُ عَلَى اللَّهِ ¹⁷⁷

Das bedeutet, dass der Grundsatz der Gerechtigkeit bei der Bestrafung des Bösen darin besteht, dass der Täter es verdient, im Umfang der Schuld bestraft zu werden. Wer jedoch durch Vergebung eine Besserung bewirkt – **vorausgesetzt die Vergebung führt nicht zu weiterem Unheil** –, er wird seinen Lohn bei Allah erhalten. Gleichmaßen wird die Vollständigkeit und Vollkommenheit der Scharia in diesem Vers angezeigt:

¹⁷⁷ Sura *as-Şūra*, 42:41. [Anm. d. Ü.]

178 **الْيَوْمَ أَكْمَلْتُ لَكُمْ دِينَكُمْ وَأَتَمَمْتُ عَلَيْكُمْ نِعْمَتِي**

Das bedeutet, heute habe Ich das religiöse Wissen auf die Stufe der Vollkommenheit gebracht und Meine Gunst an die Gefolgschaft Muhammads vollendet.

Aus dieser Analyse wird nun ersichtlich, dass die Lehre des Evangeliums nicht vollkommen ist, geschweige denn, dass sie als unvergleichlich und beispiellos gelten kann. Wäre das Evangelium das Wort Gottes gewesen, sowohl in ihren Worten als auch in ihren Bedeutungen, und würde sie solche Vorzüglichkeiten besitzen, die im Wort des Menschen nicht zu finden sind, so würden sie zweifellos als unvergleichlich gelten. Doch die Wahrheit ist, dass diese Vorzüglichkeiten aus dem Evangelium verschwanden, als die Christen begannen, es aus egoistischen Gründen zu verändern. Folglich besitzt es nicht mehr die ursprünglichen Worte oder Bedeutungen – weder wahre Weisheit noch Einsicht. Deshalb, meine Herren! Kommt zur Besinnung und beantwortet diese Frage: „Einerseits hängt die Vollkommenheit des Glaubens von der Gegenwart eines unvergleichlichen Buches ab und andererseits glaubt ihr weder an den Heiligen Qur’an noch könnt ihr ein anderes Buch hervorbringen, das seinesgleichen sucht. Wie ist es dann möglich, dass ihr die Stufe des vollkommenen Glaubens und der Gewissheit erreicht? Und warum seid ihr dabei so selbstgefällig? Wartet ihr darauf, dass ein anderes Buch offenbart wird, oder wollt ihr eventuell zu **Brahmu-Samajisten** werden, die sich kein bisschen um den Glauben oder um Gott scheren? Seht, wo eure Weigerung, die Unvergleichbarkeit des Heiligen Qur’ans zu akzeptieren, euch hingeführt hat!

178 Sura *al-Mā’ida*, 5:4. [Anm. d. Ü.]

Doch wartet, die Geschichte endet nicht hier. Eure Ansicht kann nachgerade sogar den Glauben an die Existenz Gottes aufheben. Denn, wie ich bereits gesagt habe, ein wesentliches Zeichen für die Existenz Gottes ist die Tatsache, dass das, was von Ihm kommt, so offensichtlich unvergleichlich ist, dass es auf die Existenz des unvergleichlichen Schöpfers hinweist. Jetzt, da eine solche Einzigartigkeit für das Evangelium nicht bewiesen ist und ihr euch weigert, an den Heiligen Qur'an zu glauben, habt ihr keine andere Wahl, als zuzugeben, dass das, was von Gott kommt, nicht unbedingt unvergleichlich ist. Dieses Eingeständnis wiederum würde euch dazu bringen, zuzugeben, dass auch jemand anderes die Macht hat, das zu erschaffen, was von Gott geschaffen wurde. Und so kann es nach dieser Aussage kein Zeichen geben, das zur Anerkennung des Schöpfers des Universums führt. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass der Kern eures Glaubens darin besteht, dass kein rationales Argument vorgebracht werden kann, um die Existenz des allmächtigen Gottes zu beweisen. Seid ehrlich: Ist euer Glaube vollkommen frei vom Atheismus? Gibt es nicht eine einzige Seele unter euch, die den feinen Punkt verstehen kann, dass die Leugnung des Heiligen Qur'ans in der Tat darauf hinausläuft, den gnädigen Gott anzugreifen? Ist es nicht euer Unglück, dass ihr euch von dem Buch abwendet, das die Unvergleichlichkeit der Attribute Gottes beweist, auf Seine Existenz hinweist, den Glauben fördert, dass Er unbefleckt und heilig ist, Seine Einheit verbreitet und die längst verlorene Lehre von Seiner *tauḥīd* [Einheit] wiederherstellt?

Meine Herren! Die Einzigartigkeit und Wahrhaftigkeit des Heiligen Qur'ans hat sich nun vollständig manifestiert; sie

kann nicht verborgen werden, egal wie man es versucht. Wie ihr wisst, kann niemand verhindern, dass die Frucht wächst und reift, wenn es Zeit für sie ist. Genauso ist es auch an der Zeit, dass sich die Wahrheit des Qur'an manifestiert, und niemand kann sie jetzt aufhalten. Werft also keinen Staub auf den Mond, damit er nicht direkt in eure eigenen Augen zurückfällt!

Einige Christen, die das Evangelium nicht als Beispiel zitieren, verweisen auf Faidis *Mawāridu l-qalam* und behaupten, dass dieses Buch vollständig mit Buchstaben ohne Punkte¹⁷⁹ auskommt; deshalb ist es genauso wie der Heilige Qur'an, wenn nicht besser, in Bezug auf seine Beredsamkeit und Eloquenz. Leider verstehen diese Unwissenden nicht einmal, dass es sich um ein triviales Buch handelt, das außerhalb der Sphäre wahrer Gewandtheit und Eloquenz liegt; noch macht die Einhaltung einer solchen Gepflogenheit ein Werk unnachahmlich und unvergleichlich. In der Tat ist es eine ziemlich einfache und leichte Aufgabe, ein Schriftstück ohne Punkte zu schreiben. Es ist kein Unternehmen, das für einen Mann schwer zu erreichen sein sollte. Dementsprechend haben viele Autoren Abfassungen in arabischen und persischen Orthographien ohne Punkte geschrieben und tun es immer noch. Tatsächlich gibt es auch solche Abfassungen einiger Schriftgelehrter, die nur Buchstaben mit Punkten verwenden und die Buchstaben ohne Punkte ganz vermeiden. Wohingegen die wesentlichen Merkmale und Eigenheiten, die für die fließenden und beredten Worte des Heiligen Qur'an spezifisch

¹⁷⁹ Im arabischen Alphabet gibt es Buchstaben wie *ba* (ب) und *ta* (ت), die Punkte besitzen, und andere wie *lam* (ل) und *ain* (ا), die keine Punkte aufweisen. [Anm. d. Ü.]

sind, derart sind, dass ein weiser Mensch leichterhand und mit voller Überzeugung verstehen kann, dass dieses Heilige Wort außerhalb der Sphäre der menschlichen Kräfte liegt. Denn, wie ich bereits geschrieben habe, der Heiligen Qur'an verleiht seiner Sprachgewandtheit und Beredsamkeit nicht auf triviale Weise Ausdruck – so wie Autoren wie Hariri und Faidi es tun – noch sind Belanglosigkeiten, leeres Gerede oder Lügen Teil dieses Heiligen Wortes. Vielmehr beweist der Heilige Qur'an seine Gewandtheit und Eloquenz im Einklang mit den Kriterien von Wahrheit, Weisheit und des wahren Bedarfs und hat mit äußerster Prägnanz alle religiösen Wahrheiten erfasst, womit er angefüllt ist mit klaren Beweisen, die jeden Gegner und Leugner zum Schweigen bringen. Und man sieht, wie ein tiefer und klarer Fluss von Tausenden von subtilen Aspekten und Wahrheiten zur Vervollkommnung der Gewissheit der Gläubigen durch ihn fließt. In welcher Angelegenheit auch immer er einer Unordnung gewahr wurde, er hat sich um die Reformierung genau ebenjener Angelegenheiten bemüht. Mit welcher Intensität auch immer er ins Extreme gehende Gewohnheiten angefounden hat, er hat ihnen mit gleicher Kraft entgegengewirkt. Er hat Mittel gegen alle möglichen, weit verbreiteten Krankheiten bereitgestellt, all die falschen Lehren falscher Religionen ausgemerzt und jeden Einwand beantwortet. Es gibt keine Wahrheit, die er nicht erwähnt, und keine fehlgeleitete Sekte, der er nicht widerspricht. Und welch Wunder es ist, dass er keinen einzigen unnötigen Satz, keine unangemessene Aussage oder kein einziges triviales Wort enthält. Und trotz gebührender Berücksichtigung all dieser Angelegenheiten zeigt er ein kaum zu glaubendes Maß an Gewandtheit. Er hat die Beredsamkeit

insofern auf die höchste Stufe der Perfektion gehoben, als er das gesamte vergangene und zukünftige Wissen in einem kleinen Buch zusammengefasst hat; und dies in einer ausgezeichneten Anordnung und Prägnanz und wohl begründeten Rede, so dass der Mensch – dessen Leben kurz und dessen Werke viele sind – von vielem Kopfzerbrechen befreit werden kann, und seine Beredsamkeit dem Islam bei der Verbreitung seiner Lehren zugute kommt, und er leicht auswendig zu lernen ist und sich gut daran erinnert werden kann.

Nun werft, mit dieser Gewandtheit und Eloquenz vergleichend, einen Blick auf die von Menschen geschriebenen Bücher – wie voll sind sie mit Unwahrheit, unnützem Gerede und Triviale; und wie voll sind ihre Abfassungen mit unnötigem und irrelevantem Inhalt. Sie sind ganz gewiss nicht dazu in der Lage, Wörter zu verwenden, die den gewünschten Sinn vermitteln, vielmehr folgen ihre Bedeutungen ziellos ihren Worten. Sie scheitern an und genügen in keinsten Weise den Anforderungen der Wahrheit, Weisheit, Notwendigkeit und Angemessenheit. Da sie die Einhaltung der Wahrheit und die Erfüllung von wirklichen Notwendigkeiten aufgegeben und darauf zurückgegriffen haben, Lügen in jedem Wort zu erzählen, sich Triviale hingeben und unnötig und unnütz Worte aussprechen – wie können sie dann im Vergleich zur Beredsamkeit des Heiligen Qur'an auch nur irgendeinen Rang innehaben? Hier sollte man sich auch daran erinnern, dass die Gewandtheit und Eloquenz des Heiligen Qur'an völlig frei und unbefleckt ist von jeglicher Trivialität. Insofern war es jenseits der göttlichen Majestät des allweisen Gottes, dass Er, wie sinnfreie Dichter es tun, Sein Wort gänzlich mit Buchstaben, die Punkte haben oder die keine haben, offenbart

haben sollte, denn dies sind eitle Handlungen, die keinem nützlichen Zweck dienen, ja, es ist jenseits der Herrlichkeit des allweisen Gottes, sich etwaigen vergeblichen Handlungen zu widmen. Er Selbst sagt:

وَالَّذِينَ هُمْ عَنِ اللَّغْوِ مُعْرِضُونَ¹⁸⁰

Das bedeutet, dass die Gläubigen jene sind, die eitle Taten meiden und ihre Zeit nicht mit eitlen Handlungen verschwenden.

Wie kann man von Ihm erwarten, dass Er etwas Eitles unternimmt, besonders dann, wenn Er Sein Buch rühmt, indem Er seinen glorreichen Status beschreibt:

وَالْقُرْآنِ الْحَكِيمِ¹⁸¹

Das heißt, der Qur'an ist voller Weisheit.

لَا يَأْتِيهِ الْبَاطِلُ مِنْ بَيْنِ يَدَيْهِ وَلَا مِنْ خَلْفِهِ¹⁸²

Das bedeutet, dass die Lüge sich ihm weder von vorne noch von hinten nähern kann.

Wie hätte Er es vor diesem Hintergrund mit Unwahrheit füllen können? Eine solche Aufgabe würde einen ignoranten und sinnfreien Mann wie Faidi erfordern. [Der Heilige Qur'an sagt:]

¹⁸⁰ Sura *al-Mu'minūn*, 23:4. [Anm. d. Ü.]

¹⁸¹ Sura *Yā-sīn*, 36:3 [Anm. d. Ü.]

¹⁸² Sura *Ḥā-mīm as-Saḡda*, 41:43. [Anm. d. Ü.]

183 **أَلْحَيْثُ لِلْخَيْثِينَ**

184 **وَالطَّيِّبُ لِلطَّيِّبِينَ**

Das Wort Gottes sollte insofern als ohne Punkte angesehen werden, als es frei ist von den „Flecken“ der nutzlosen Reden, der Falschheit und der Trivialität. Seine fließenden und beredten Worte sind ein unschätzbare Juwel, von dem die Welt profitiert, durch das spirituell Kranke geheilt werden und durch das es Wahrheitssuchern erleichtert wird, ihr Streben nach Wahrheit und Erkenntnis zu verwirklichen. Denn das beredte Wort Gottes präsentiert vollkommene Erkenntnis in vollkommener Prägnanz, vollkommener Ordnung, vollkommener Klarheit und anmutiger Diktion. Es nimmt jenen Stil an, der die Herzen am stärksten bewegt und umfasst in wenigen Worten das göttliche Wissen, das seit Anbeginn der Welt kein Buch oder Text umfasst.

Dies ist fürwahr die Gewandtheit und Eloquenz, die hilft, das menschliche Wesen zu vervollkommen und die Wahrheitssucher zu ihrem endgültigen Ziel zu führen. Und das ist das göttliche Werk, das nur durch die Kraft Gottes und Sein allumfassendes Wissen vollbracht werden kann. Der allmächtige Gott ist für die Wahrheit jedes einzelnen Satzes Seines Wortes verantwortlich. Alles, was es enthält – sei es in Form von Mitteilungen oder historischen Berichten aus der Vergangenheit, sei es in Form von Mitteilungen und Pro-

183 „Schlechte Dinge sind für schlechte Menschen...“ (Sura *an-Nūr*, 24:27) [Anm. d. Ü.]

184 „...und gute Dinge sind für gute Menschen.“ (Sura *an-Nūr*, 24:27). [Anm. d. Ü.]

phezeiungen über die Zukunft, sei es in Form von geistigen und religiösen Wahrheiten –, ist frei von dem Makel der Unwahrheit, der unnützen Rede und von trivialen Äußerungen. Wenn es auch nur ein Jota an Lügen, Redundanz oder Prahlerei enthalten würde, wäre es nicht das Wort Gottes. Das ist der Grund, weswegen Er jede seiner Aussagen mit Beweisen unterfüttert.

Demgegenüber kann kein Dichter sich jemals dafür verantwortlich zeichnen, noch wurde es jemals einem angetragen, ein Werk zu schaffen, das nicht nur frei von Unwahrheiten, Gerede oder Belanglosigkeiten ist, sondern auch alles Notwendige und Wesentliche umfasst. Wenn also der nutzlos daherschwafelnde Dichter nicht den Status genießt, der dem Heiligen Wort Gottes, des Allmächtigen, gebührt, noch einen solchen Anspruch erhebt oder in diesem Zusammenhang sich dafür verantwortlich zeichnet – und vielmehr seine eigene Hilflosigkeit eingesteht –, was ist das dann für Torheit und Unwissenheit, sein wertloses Werk als dem Wort Gottes gleichwertig darzustellen? Selbst wenn sie bei dem Versuch stürben, die Dichter würden nie dazu in der Lage sein, den Anforderungen der Wahrheit, Aufrichtigkeit und echten Notwendigkeit zu genügen. Tatsächlich können sie nichts aussprechen, ohne auf eine triviale Sprache zurückzugreifen, da ihr gesamtes Werk abhängig ist von Redundanz und Falschheit. Nehmt die Unwahrheit und Trivialität beiseite, es würde kein Vers mehr übrig bleiben. Wenn ihr deren Schriften Satz für Satz analysieren würdet, um herauszufinden, wie viele Wahrheiten und subtile Erkenntnisse sie enthalten, oder inwiefern sie mit Wahrheit und Wahrhaftigkeit übereinstimmen, oder wie fest sie in Wahrheit und Weisheit verwurzelt

sind, oder welches wahre Bedürfnis sie dazu geführt hat, ihre Worte zu äußern, und welche einzigartigen und unvergleichlichen Geheimnisse in ihnen liegen, so würdet ihr erkennen, dass ihre toten Schriften keine dieser Qualitäten enthalten. Sie folgen eher dem Diktat des poetischen Reims und des Metrums und plappern über das, was ihrer Fantasie entspringt. Sie halten sich weder an Wahrheit und Weisheit noch meiden sie absurde Reden noch denken sie darüber nach, ob ihre Worte wirklich notwendig sind, oder ob es zu Nachteilen kommen würde, wenn sie sie nicht sagen. Willkürlich verbinden sie Satz für Satz ohne Rücksicht auf Wahrheit oder Nützlichkeit, und drapieren, sozusagen, den Kopf dorthin, wo die Füße hingehören, und die Füße dort, wo der Kopf hingehört. Einer Fata Morgana gleich glitzern sie, sind aber gewiss nicht mehr Wert als der Staub, vergleiche man ihn mit echtem Wert. All dies ist eine Show, wie die eines Jongleurs, ohne wirkliche Substanz. Diese Menschen sind arm, machtlos, schwach und unwürdig. Blind sind sie, doch welche Eitelkeit! Will man es besonders mild ausdrücken, so kann man sagen, dass sie in Bezug auf ihre Schwäche und Wertlosigkeit wie eine Spinne sind, und die Verse, die sie zusammensetzen, sind ein Spinnennetz. Wie treffend hat Gott, der Gütige, sie beschrieben:

وَالشُّعْرَاءُ يَتَّبِعُهُمُ الْغَاوُونَ أَلَمْ تَرَأَنَّهُمْ فِي كُلِّ وَادٍ يَهِيمُونَ وَأَنَّهُمْ يَقُولُونَ
مَا لَا يَفْعَلُونَ إِلَّا الَّذِينَ أَمَنُوا وَعَمِلُوا الصَّالِحَاتِ وَذَكَرُوا اللَّهَ كَذِكْرِكُمْ وَإِذْ
انْتَضَرُوا مِنْ بَعْدِ مَا ظَلَمُوا وَسَيَعْلَمُ الَّذِينَ ظَلَمُوا أَيَّ مُنْقَلَبٍ

يَنْقَلِبُونَ¹⁸⁵ Teil Nr. 19

¹⁸⁵ Sura *as-Šu‘arā’*, 26:225–228. [Anm. d. Ü.]

Das heißt, nur diejenigen, die den Weg der Wahrheit und Weisheit verlassen haben, folgen den Dichtern. Seht ihr nicht, dass die Dichter jene Menschen sind, die in jeder Wildnis umherstreifen auf der Suche nach ihrem poetischen Reim, nach Metren und Themen? Sie halten sich nicht streng an die Wahrheit noch praktizieren sie das, was sie sagen. So werden die Frevler – die das göttliche Wort mit den Worten der Dichter vergleichen – bald wissen, an welchen Ort der Rückkehr sie am Ende zurückkehren werden.

Lasst vernünftige Menschen nachdenken: Gibt es etwas Ungerechteres und Unehrllicheres, als die reine Wahrheit mit völliger Absurdität zu vergleichen oder die Dunkelheit dem Licht gleichzusetzen? Können solche Bücher – die derart besudelt sind von den Flecken des Frivolen, den Spuren der Lüge und des absurden Geplappers, dass sie von jedem Menschen mit einem reinen Herzen gehasst und verachtet werden – eine Beziehung zu diesem heiligen Buch haben? Können solche Bücher, deren Gegenstand so verseucht ist wie das Blut eines Aussätzigen, als diesen Heiligen Schriften ähnelnd erachtet werden? Nein, niemals! Vorurteile sind in der Tat ein schreckliches Leiden, das weder Intellekt noch Verstehen verschont, wobei weder die Kraft des Hörens noch die des Sehens vor ihm sicher ist. Indes sollte man zumindest bedenken, dass, wenn jemand zu Unrecht zwei Dinge gleichsetzt, die nichts gemeinsam haben, das Resultat darin besteht, dass die Wissenden anfangen, ihn für verrückt oder geisteskrank zu halten. O christliche Herren! Tretet nicht in die Fußstapfen der Hindus. Schon zur Zeit der Offenbarung des Heiligen Qur'an gab es unter euch viele gutmütige Priester, die ihre Tränen nicht zurückhalten konnten, als sie die Rezitation des Hei-

ligen Qur'an vernahmen. Denkt an die geehrten Gelehrten, deren Zeugnisse im Heiligen Qur'an festgehalten sind und die, würden sie den glorreichen Qur'an vernehmen, weinen würden, während sie sich mit dem Kinn auf dem Boden niederwerfen. Es war die großartige Herrlichkeit des Qur'an, die sie dazu brachte, das *Kalima* [islamische Glaubensbekenntnis] zu rezitieren, ja, die sie dazu führte, die Überlegenheit des Heiligen Qur'an gegenüber allen anderen offenbarten Schriften einzugestehen. In Ihren Augen nun entspricht derselbe Qur'an nicht den absurden Schriften von Hariri und Faidi! Eine solch grobe Blasphemie missfällt Gott. Hättet ihr die Existenz von etwas dem Heiligen Qur'an Vergleichbarem in Bezug auf seine äußeren und inneren Vorzügen nachweisen können, so hätte es keinen weiteren Streit gegeben. Doch ihr seid insofern völlig gescheitert und zum Schweigen gebracht worden, als ihr eine derart mediokre Abfassung vorgelegt habt. Deshalb weiß ich nicht, warum ihr nicht seht, obwohl ihr Augen habt, nicht zuhört, obwohl ihr Ohren habt, nicht versteht, während ihr Verstand besitzt. Wären Hariri und Faidi so „weise“ gewesen wie ihr, dann hätten sie selbst behauptet, sie hätten etwas dem Heiligen Qur'an Gleichwertiges hervorgebracht. Aber Gott bewahre, dass irgendein Gelehrter so naiv sein sollte. Sagt mir, welche Schrift habt ihr in eurem Besitz, die einen derartigen Anspruch erhoben hat wie der Heilige Qur'an es getan hat:

قُلْ لِّدِينِ اجْتَمَعَتِ الْإِنْسُ وَالْحَيُّ عَلَىٰ أَنْ يَأْتُوا بِمِثْلِ هَذَا

Teil Nr. 15 ¹⁸⁶ الْقُرْآنِ لَا يَأْتُونَ بِمِثْلِهِ وَلَوْ كَانَ بَعْضُهُمْ لِبَعْضٍ ظَهِيرًا

¹⁸⁶ Sura *Banī isrā'īl*, 17:89. [Anm. d. Ü.]

Das heißt, sagt ihnen: „Wenn sich alle Jinn und Menschen zusammenschließen würden, um einen Text wie den Qur’an zu verfassen, so wäre es für sie unmöglich, auch wenn sie sich gegenseitig helfen würden.

Teil Nr. 1 ¹⁸⁷ وَإِنْ كُنْتُمْ فِي رَيْبٍ مِّمَّا نَزَّلْنَا عَلَىٰ عَبْدِنَا فَأْتُوا بِسُورَةٍ مِّثْلِهِ

Und wenn ihr im Zweifel seid, dass der Qur’an von Allah offenbart wurde, so verfasst auch ihr ein ihm gleichendes Kapitel.

فَإِنْ لَّمْ تَفْعَلُوا وَلَنْ تَفْعَلُوا فَاتَّقُوا النَّارَ الَّتِي

Teil Nr. 1 ¹⁸⁸ وَقُودُهَا النَّاسُ وَالْحِجَارَةُ أُعِدَّتْ لِلْكَافِرِينَ

Doch wenn ihr es nicht tut – und bedenkt, ihr werdet es nie tun –, dann fürchtet das den Ungläubigen bereite Feuer, dessen Brennstoff Menschen und Götzen sind.

Ich wiederhole, bevor ihr euch auf die Suche nach einem Buch macht, das mit dem Heiligen Qur’an vergleichbar ist, müsst ihr zuerst prüfen, ob das fragliche Buch überhaupt den Anspruch erhebt, den ihr in den obigen Versen vernommen habt. Denn wenn ein Redner nicht einmal beansprucht, dass sein Wort unvergleichlich ist und dass die Jinn und die Menschen allesamt keine Chance haben, sich mit ihm zu messen und es anzufechten, dann ist es ohne Sinn und Verstand, sein Werk als unvergleichlich zu erachten, ja, das läuft dann eher darauf hinaus, dass, wie das Sprichwort sagt, der Zeuge eif-

¹⁸⁷ Sura *al-Baqara*, 2:24. [Anm. d. Ü.]

¹⁸⁸ Sura *al-Baqara*, 2:25. [Anm. d. Ü.]

riger ist als der Kläger. Wenn ihr also ein Buch vorlegt, das dem Heiligen Qur'an gleichwertig oder mit ihm vergleichbar ist, dann solltet ihr auch den Beweis erbringen, dass das Buch, das als gleichwertig präsentiert wird, Vorzüglichkeiten enthält, die mit den äußeren und inneren Vorzüglichkeiten vergleichbar sind, die der Heilige Qur'an besitzt. Denn wenn das als gleichwertig vorgelegte Buch keine der Qualitäten des Heiligen Qur'an besitzt, welchem Zweck dient es dann, es als gleichwertig darzustellen, außer dass man seine eigene Unwissenheit und Torheit enthüllt? Bedenkt jedoch, da es absolut unmöglich ist, all das zu reproduzieren und zu imitieren, das von Allah ausgegangen ist, so ist es auch außerhalb des Bereichs des Möglichen, etwas dem Heiligen Qur'an Gleichwertiges vorzulegen. Das ist auch der Grund, weswegen viele bedeutende arabische Dichter, deren Muttersprache Arabisch war und die von Natur aus und auch durch ihre Bemühungen der Schreibkunst mächtig waren, bekennen mussten, dass der Heilige Qur'an über die Fähigkeiten des Menschen hinausgeht. Das endet nicht bei den Arabern, denn auch in eurem eigenen Volk gab es viele, die blind waren, doch durch sein vollkommenes Licht sehen konnten, die taub waren, doch durch ihn zu hören begannen. Auch heute noch vertreibt dieses Licht überall die Dunkelheit. Ja, das wahre Licht des Heiligen Qur'an erhellt weiterhin die Herzen. Tatsache ist, dass, je mehr die Augen der Menschen geöffnet werden, desto mehr sind sie von der Erhabenheit des Heiligen Qur'an überzeugt. Dementsprechend haben einige extrem voreingenommene Engländer, die als Weise und Philosophen in Ehren gehalten werden, selbst zugegeben, dass der Heilige Qur'an in Bezug auf seine Sprachkunst und Eloquenz einzigartig ist.

So sehr, dass ein leidenschaftlicher Christ wie Godfrey Higgins in Teil 221 seines Buches zugeben musste, dass der Heilige Qur'an in Bezug auf seine Beredsamkeit unvergleichlich ist und die Welt wahrscheinlich keine anmutigeren oder erhabeneren Passagen herstellen kann, als jene im Qur'an anzufindende. Ebenso musste auch [John] Davenport in seinem Buch gezwungenermaßen das gleiche einräumen.

Wie Christen leugnen auch die Arya-Samajisten – die glauben, dass die göttliche Offenbarung und die göttliche Rede mit den Veden endete – die Unvergleichbarkeit des Heiligen Qur'an und beanspruchen jegliche Beredsamkeit und Sprachkunst für ihre eigenen Veden. Ich erachte es jedoch weiterhin für meine Pflicht, die Achtlosen darüber in Kenntnis zu setzen, dass nur jene Person das Recht hat, die Unvergleichbarkeit des Heiligen Qur'an zu leugnen, die nachweislich aus einem anderen Buch die gleichen Argumente für seine Unvergleichlichkeit ableiten kann, wie jene von mir in diesem Buch beispielhaft dargebotenen Argumente für die Unvergleichbarkeit des Heiligen Qur'an. Wenn die Arya-Samajisten also überzeugt davon sind, dass ihre Veden in der Lage sein werden, sich mit dem Heiligen Qur'an zu messen, dann steht es ihnen auch frei, die Macht der Veden zu zeigen. Es ist indes nicht die Aufgabe von Menschen guter Natur, leere Behauptungen aufzustellen und eine unzivilisierte Sprache zu verwenden. Die Würde und Weisheit des Menschen liegt gänzlich darin, ein Argument zur Begründung seines Anspruchs auch vorzulegen, sollte es eines geben; andernfalls sollte er davon absehen, einen solchen Anspruch zu erheben, der zu nichts führt als zu absurdem Gerede und Trivialität. Es sollte bedacht werden, dass die Beredsamkeit des Heiligen Qur'an

rein und heilig ist, und sein größtes Ziel darin liegt, in klaren Worten das Licht der Weisheit und Wahrheit auszudrücken und alle Wahrheiten und subtilen Erkenntnisse des religiösen Wissens in einer prägnanten und wohlbegründeten Aussage zusammenzufassen. Es sollte Einzelheiten enthalten, wo sie absolut unerlässlich sind, und es sollte dort prägnant sein, wo die Prägnanz ausreicht. Keine religiöse Wahrheit sollte unerwähnt bleiben, weder im Detail noch in Prägnanz, und alles sollte im Einklang mit der wahren Notwendigkeit erwähnt werden, und zwar ohne dass etwas unnötig gesagt wird. Und auch der Text sollte derart eloquent, klar und stichhaltig sein, dass niemand jemals etwas Besseres als ihn schreiben kann. Darüber hinaus sollte dieses Wort von spirituellen Segnungen begleitet sein. Dies ist der vom Heiligen Qur'an selbst bewiesene Anspruch; ja, immer wieder hat er angekündigt, dass es für ein erschaffenes Wesen nicht möglich ist, etwas ihm Gleiches herzustellen. Wer nun in dieser Angelegenheit auf gerechte Weise disputieren möchte, kann nicht die Tatsache ignorieren, dass es für die Anfechtung des Heiligen Qur'an notwendig ist, ein Buch zu verfassen, das die gleichen Vorzüglichkeiten enthält, wie sie im Heiligen Qur'an zu finden sind.

Es ist wahr, die Veden umfassen poetische Bilder und eine Vielzahl von Metaphern, so wie sie bei Dichtern zu finden sind. So wird zum Beispiel an einer Stelle in der Rigveda angenommen, dass das Feuer ein wohlhabender Mann sei, der viele Juwelen besitzt, dieweil sein Licht mit einem brillanten Juwel verglichen wird. An einigen anderen Stellen wird es mit einem Feldherrn verglichen, der eine schwarze Flagge trägt, während der aus dem Feuer steigende Rauch die schwarze

Flagge symbolisiert. An einer anderen Stelle wird die Hitze, die Wasserdämpfe zum Aufsteigen bringt, mit einem Dieb verglichen und wegen ihrer Speicherkraft *Vritra* genannt. Die Wasserdämpfe werden als Kühe angesehen und *Indra*, der in den Veden Luft und vor allem die kalte Atmosphäre symbolisiert, wird in dieser Allegorie mit einem Metzger verglichen. Es steht geschrieben, dass so wie ein Metzger Fleisch in Stücke schneidet, so tat es auch *Indra* mit seinem Blitzschlag auf den Kopf von *Vritra*, der in Stücke geschlagen wurde und zu Wassertropfen zerfloss. Überflüssig zu sagen, dass solche Bilder in keinsten Weise mit dem Heiligen Qur'an verglichen werden können. Sie sind nur poetische Ideen, und dabei nicht einmal rühmendwert oder elegant. Ja, die Wahrheit ist, dass sie an vielen Stellen einer ernsthaften Kritik ausgesetzt werden können. Zum Beispiel sind die oben genannten Bilder, in denen *Indra* mit einem Metzger verglichen wird, dessen Aufgabe es ist, Rindfleisch zu verkaufen, ein Motiv, das niemals im Werk von sanftmütigen Dichtern enthalten sein kann, da ein Dichter darauf achten muss, nichts zu schreiben, was die Menschen für gewöhnlich als ekelhaft empfinden. In diesem Shruti wurde diese Überlegung jedoch nicht berücksichtigt, wiewohl es offensichtlich ist, dass die Hindus, welche ja die Adressaten der Veden sind, es ablehnen, das Wort „Rindfleisch“ zu hören, da solches Gerede sie sehr stört. *Indra* – der in den Veden zum großen Gott erklärt wurde – mit einem Metzger zu vergleichen und ihn nach Akzeptanz seiner Größe mit einer schöngefärbten Satire zu beschreiben, verstößt gegen den sprachlichen Anstand und impliziert eine Art Respektlosigkeit. Darüber hinaus weist das Gleichnis insofern eine weitere Schwäche auf, als ein Gleichnis sich im-

mer auf etwas beziehen sollte, das allgemein hin bekannt ist und verstanden wird. Die Aussage, dass *Indra* als Metzgerin *Vritra* in Stücke schneidet, kann nur dann den Kriterien der Beredsamkeit genügen, wenn nachgewiesen wird, dass in vedischen Zeiten Rindfleisch auf Märkten offen verkauft wurde und Metzger es in Stücke zerkleinerten und den Arya feilboten. Indes werden die heutigen Arya doch sicherlich nicht glauben, dass dies der Fall war.

Insofern ist es offensichtlich, dass es definitiv jenseits aller Eloquenz ist, in einem Text ein Gleichnis zu geben, ohne dass es dazu korrespondierende äußere Fakten gibt, und in ihm eine Sache mit etwas zu vergleichen, das vom Volk verabscheut wird. Selbst wenn ein Junge ein solches Gleichnis in seiner Rede verwenden würde, würde er von den Weisen verurteilt und als dumm angesehen werden. Denn ein Gleichnis findet nur dann Anklang, wenn die Ähnlichkeit derart offensichtlich ist, dass die Sache, mit der etwas verglichen wird, den Zuhörern wohlbekannt ist, ja, derart ist, dass die Zuhörer sie für selbstverständlich und von bewiesener Existenz erachten, derart ist, dass sie nicht davon angewidert sind, wenn sie ihnen gegenüber Erwähnung findet.

Doch wer kann schon beweisen, dass während des vedischen Zeitalters Verkauf, Kauf und Verzehr von Rindfleisch gängige Praktiken waren, welcher das Arya-Volk nicht abgeneigt war! Selbst wenn man argumentieren würde, dass die Erwähnung durch die Veden ein Beweis für diese Praktiken sei, würde die Kritik insofern nicht gänzlich entkräftet sein, als die Ähnlichkeit zwischen Rindfleisch und dem Blut von Kühen einerseits und Wasser andererseits keine adäquate Ähnlichkeit darstellt. Ja, Kuhmilch kann mit reinem, kla-

rem Wasser verglichen werden. Wenn also der 12. Shruti der Mandala 1, Sukta 61 der Rigveda¹⁸⁹, worin geschrieben steht: „*O Indra, schleudere deinen Vajra [Donnerkeil] gegen Vritra und schneide ihn in Stücke, wie Metzger eine Kuh in Stücke schneiden*“, folgendermaßen [verfasst] wäre: „*Als Indra Vritra mit seinem Vajra erdrückte, da trat Wasser heraus, so wie Milch aus dem Euter einer Kuh austritt, wenn er gedrückt wird*“, dann wäre die beabsichtigte poetische Idee vermittelt worden und das Gleichnis gewönne Relevanz. Darüber hinaus hätte dann kein Hindu das Gleichnis verabscheut, da Hindus ohne Bedenken Kuhmilch trinken.

Ungeachtet dessen ist eine solche Poetik nicht das Ziel meiner Diskussion. Und solche nutzlosen Dinge gegenüber dem Heiligen Qur'an zu erwähnen, ist unangebracht und verursacht unnötige Kopfschmerzen. Die wahre Beredsamkeit, die der Heilige Qur'an darstellt, gehört zu einer anderen Welt und hat nichts mit trivialen Dingen gemein. Im Gegenteil, er [der Heilige Qur'an] hat den grenzenlosen Ozean der Weisheit und Einsicht in die prägnantesten, logischsten und fundiertesten Behauptungen komprimiert, welche gänzlich übereinstimmen mit den Normen der Eloquenz und Rhetorik. Außerdem hat er, aufgrund der Tatsache, dass er alle subtilen Aspekte umfasst, die das Göttliche betreffen, eine solche Vollkommenheit erreicht, die für menschliche Kräfte unmöglich zu erreichen ist. Aber was soll ich über die Veden sagen, schreiben oder verfassen? Anstelle von Wahrheit und Einsicht beinhalten sie alle erdenklichen Dinge, welche der Irreführung Vorschub leisten. Was veranlasste Hunderte von

¹⁸⁹ Die verschiedenen Mantras der Rigveda werden in Shrutis, Mandalas und Suktas eingeteilt. [Anm. d. Ü.]

Millionen von Gottes Dienern, sich der Geschöpfesanbetung zuzuwenden? Die Veden. Warum verehrt das Arya-Volk Hunderte von Gottheiten? Verantwortlich sind die Veden. Gibt es einen Shruti in ihnen, der die Geschöpfesanbetung, die Anbetung der Sonne und des Mondes usw. klar und offen verbietet und alle jene Shrutis, die [die Lehren der Geschöpfesanbetung] enthalten, als unzulässig ansieht? Es gibt keine. Wie können sie dann die Beredsamkeit besitzen, die abhängig ist vom Licht der Wahrheit und Weisheit! Können wir solche Schriften als „eloquent“ bezeichnen, die – obwohl ihr eigentliches Ziel, so wird behauptet, darin besteht, den Götzendienst zu beseitigen und die *tauḥīd* [Einheit Gottes] zu etablieren – den Stummen gleich zu unfähig sind, diesen Anspruch zu beweisen. Jeder Weise weiß, dass von allen Aspekten der Beredsamkeit die notwendigste ist, dass die Angelegenheit, die klar dargelegt werden muss, ganz genau so dargelegt werden sollte, dass sie einen Wahrheitssucher zufriedenstellt. Und jeder weiß, dass nur ein solcher Mensch als „eloquent“ bezeichnet werden kann, der das, was er zu sagen beabsichtigt, derart ausgezeichnet formulieren kann, dass er das, was in seinem Kopf ist, vollständig beschreibt. Hätte das Arya-Volk behauptet, dass das eigentliche Ziel der Veden darin besteht, die Anbetung von Geschöpfen zu lehren, dann könnte man vielleicht annehmen, dass sie nicht vollständig hinter einem solchen Niveau an Eloquenz zurückgeblieben sind. Denn obwohl die Veden keinen Beweis für die Anbetung von Geschöpfen gemäß dem Standard wahrer Beredsamkeit erbracht haben und es daher versäumt haben, es zu beweisen, so haben sie doch durch klare und ausdrückliche Aussagen – die Bestandteil eines eloquenten Textes sind – ihre Ansicht

ten über die Anbetung von [ihren] Göttern zum Ausdruck gebracht und Hunderte von Mantras geschrieben, um *Agni*, *Wayu* und *Indra* zu loben. Dabei haben sie diese Götter auch um Kühe, Pferde und eine Fülle von Reichtum gebeten. Wenn jedoch beansprucht wird, dass die Veden durch kraftvolle Worte und vollkommene Beredsamkeit sich dafür einsetzen, die göttliche Einheit zu begründen, die Zweifel und Wahnvorstellungen der Polytheisten durch unwiderlegbare Beweise auszuräumen, alle notwendigen Beweise für die Begründung der göttlichen Einheit und für die Beseitigung von *śirk* vorzulegen und dass sie die göttliche Einheit beweisen und die Anbetung von Feuer usw. verbieten, dann müsste dieser Anspruch unter allen Umständen kategorisch und entschieden zurückgewiesen werden. Wer da draußen weiß nicht, dass die Vorschriften der Veden dazu tendieren, einem zu gebieten, Feuer anzubeten, Hymnen über Indra zu singen und die Hände vor der Sonne zu falten? Nach ihnen war das Ziel der Veden, die göttliche Einheit zu lehren, die Anbetung von Sonne, Mond usw. zu verbieten, Polytheisten auf die Stufe der göttlichen Einheit zu bringen, die Korrupten zu reformieren, Geschöpfesanbeter in Gottesanbeter zu wandeln und alle Zweifel der Polytheisten zu beseitigen; es ist jedoch offensichtlich, dass sie, statt ihre Ziele zu erreichen, durch ihre Behauptungen die Lehren der Geschöpfesanbetung immer stärker verwurzelt haben; und dabei führten diese Lehren dazu, dass die Arche von Hunderten von Millionen Menschen in sie hineingezogen wurden und Millionen von Menschen in den Strudel des Götzendienstes und Unglaubens ertranken. Nirgendwo haben sie ausdrücklich und in vielen Worten geboten, auf die Anbetung von Geschöpfen zu verzichten, kein

Feuer usw. anzubeten und nichts oder niemanden, außer Gott, um die Erfüllung ihrer Wünsche zu bitten. Sie befehlen auch nicht, daran zu glauben, dass Gott unvergleichlich und einzigartig ist. Nun, hernach sollten die Weisen ehrlich antworten, ob es zur Signatur eines eloquenten Textes gehört, dass seine Rezipienten ihn so gebrauchen, als bedeutete er etwas anderes als das, was in ihren Köpfen ist. Solch irrelevantes Gerede findet man nicht einmal in den Worten von Menschen, die verrückt oder geistig behindert sind. Denn sogar jene besitzen die Fähigkeit, das auszudrücken, was in ihrem Kopf ist. Wenn sie sich nach Wasser sehnen, bitten sie nicht um Feuer. Und wenn sie wollen, dass man ihnen Brot gibt, bitten sie nicht um Steine. Ich frage mich, was für eine Art von Sprachkunst die „Beredsamkeit“ der Veden innehat, dass ihr Zweck in der Verbreitung der *tauḥīd* [Einheit Gottes] bestand, sie aber begannen, unendlich viel Aufhebens zu machen über Hunderte von Göttern. Gott bewahre, dass das Wort, das nicht in der Lage ist, sein eigenes Ziel auszudrücken, beredt sein sollte! Wie kann ein beredtes Wort unter einem solchen Mangel leiden, dass es genau den Aspekt, dessen Kundtun sein Hauptziel ist, nicht klar und deutlich zum Ausdruck bringen kann? Die wichtigste Voraussetzung für die Beredsamkeit ist, dass der Redner voll und ganz in der Lage ist, das auszudrücken, was ihm in den Sinn kommt, und dass es so klar zum Ausdruck gebracht wird, dass keine Unklarheiten mehr bestehen und dass er nicht den [Gesten der] Stummen gleich mehrdeutige und absurde Dinge von sich gibt. Ja, wenn es zweckmäßig ist, eine Angelegenheit nicht offen zu legen oder als Geheimnis auszudrücken, dann ist es beredt, sie schräg auszudrücken. Aber es ist nicht zulässig,

dass die *tauḥīd*, von der die gesamte Erlösung abhängt, verborgen gehalten wird. Daher ist es falsch, zu behaupten, dass die Veden die *tauḥīd* absichtlich als Rätsel oder Mysterium dargestellt und absichtlich Verlautbarungen abgeben, um zu täuschen und irrezuführen. Denn in diesem Fall wird man einräumen müssen, dass die Veden bewusst viele hundert Millionen Menschen in den Strudel des Todes ziehen und absichtlich Erklärungen formulieren, deren Lektüre die Lehren der Anbetung von Geschöpfen verbreiten würde. Vielmehr wird in diesem Fall die Meinung der gewöhnlichen Hindus Recht haben, dass die wahre Absicht der Veden nichts anderes war, als das aryanische Volk zu Anbetern [ihrer] Götter zu machen. Und wenn man die wahre Absicht der Veden nicht als die der Anbetung von Geschöpfen versteht, dann muss man eingestehen, dass es ihnen völlig fehlt, die Dinge richtig zu sagen, und dass sie nicht in der Lage sind, ihren Lesern ihre Bedeutungen klarzumachen. Und in diesem Fall würde ihr Unterschreiten jeglichen Niveaus an Beredsamkeit so offensichtlich werden, dass man keine vielen Worte verlieren müsste. Nach Ansicht eines Weisen kann die Abfassung eines Menschen nicht als eloquent bezeichnet werden, wenn sie nicht die beabsichtigte Bedeutung vermittelt. Im Gegenteil, sie zieht einen zu dem, was nicht ihr Ziel ist, und zu üblen Ansichten. Welchen Shruti ihr auch immer betrachtet, ihr werdet feststellen, dass er vom richtigen Weg wegführt, anstatt zu ihm zu führen. Was für eine „Beredsamkeit“ und was für eine „elegante“ Art, ihre Bedeutung zu verdeutlichen, haben die Veden, dass sie jedweder Eloquenz und Eleganz ein Ende bereitet haben! Man mag nicht davon überzeugt sein, aber ich werde [hier] als Beispiel einige Shrutis der Rigveda

niederschreiben, die als die größten und besten aller Veden gelten und in Bezug auf jene das aryanische Volk glaubt, sie enthielten die Lehre von *tauḥīd*. Und danach werde ich als Beispiel einige Verse des Heiligen Qurʾans vorlegen, die sich mit der Lehre von der *tauḥīd* befassen, so dass jeder erkennt, ob nun die Veden oder der *furqān* [der Heilige Qurʾan] klar und deutlich das Thema der Einheit Gottes in einer kraftvollen und eloquenten Rede darlegt; und welche der beiden Darstellungen absurd ist und unbegründet und Zweifel schafft. Denn, wie ich bereits gesagt habe, die einfachste Methode, um eine etwaige Beredsamkeit festzustellen, besteht darin, die Auswirkungen des Ausdrucks der beiden zu vergleichenden Texte zu analysieren, und zu vergegenwärtigen, wie sie Einsicht und Verdeutlichung und Verständnis schaffen in Bezug auf unklare Sachverhalte, was dazu führt, dass sie gewissermaßen ihrer Pflicht Rechnung tragen; sodann gilt auch festzustellen, inwieweit sie, um die Dunkelheit der Unwissenheit zu vertreiben, durch ihre fundierten und prägnanten Aussagen das Licht der Erkenntnis offenbaren; und bis zu welchem Ausmaß sie auf die Vorzüglichkeiten der göttlichen Einheit und die Mängel des Polytheismus eingehen. Wenn jedoch jemand die Illusion hegt, dass es in den Veden eventuell Shrutis geben könnte, die sich mit dem Heiligen Qurʾan in Bezug auf seinen Anspruch der Etablierung von *tauḥīd* messen könnten, dann steht es ihm frei, aus dem oben genannten Veda solche Shrutis herzuleiten, so dass von allen Veden die Angelegenheit dieses Vedas, das vom Volk der Arya in seinem mantraartigen „Rigveda! Rigveda!“ fortwährend gerühmt wird, zuerst geklärt wird. Dabei ist auch zu berücksichtigen, dass die unvergleichliche Beredsamkeit des

Heiligen Qur'an und Tausende seiner subtilen Aspekte und Wahrheiten, mit denen zu messen sich die menschlichen Kräfte als hilf- und machtlos erweisen, an passender Stelle Erwähnung finden. Nun werden aufgrund des Insistierens einiger Arya, die, gegen den Heiligen Qur'an anschreibend, Behauptungen aufstellen über die Beredsamkeit der Veden, nur einige wenige Verse des Heiligen Qur'an vorgelegt, damit ihre Unverschämtheit und beleidigende Sprache auf derart einfache Weise zum Erliegen kommt, dass die geradezu völlige Bedeutungslosigkeit der Veden offenkundig wird und ihnen klar gemacht wird, dass die Veden nicht einmal eine solche Ausdruckskraft besitzen, die es ihnen ermöglichen würde, ihre eigenen Ziele klar zu formulieren, geschweige denn dass sie die Qualitäten aufweisen, um sich mit der erhabenen Beredsamkeit des Heiligen Qur'an zu messen. Sodann kann bei dieser Gelegenheit jeder Gerechte erkennen, dass es eine absolute Torheit ist, zu glauben, dass ein Buch, das nicht einmal seine eigenen Bedeutungen klar und deutlich erklären kann, auch nur ein gewisses Maß an Eloquenz besitzt. Wenn die Veden auf diese einfache Weise mit dem Heiligen Qur'an sich messen können, dann könnten sie vielleicht auch mit dem Heiligen Qur'an hinsichtlich jener subtilen Aspekte konkurrieren, in Bezug auf die der Heilige Qur'an behauptet, dass kein anderes Buch sich hinsichtlich jener mit ihm messen kann. Wenn die Veden des Volkes der Arya sich hierdurch jedoch, den Toten gleich, als ausdruckslos und unbelebt erweisen, dann ist es gleichsam Unwissenheit höchsten Grades, auf solche Veden stolz zu sein und zu behaupten, dass sie mit den hohen Wahrheiten und subtilen Aspekten des Heiligen Qur'an konkurrieren können. Hier werden die Leser auch da-

ran erinnert, dass hinduistische Wissenschaftler ihre Upanishaden weder in die Veden aufgenommen haben, noch sie als das Wort Gottes auffassen. Sie haben deutlich gemacht, dass sie die persönlichen Ansichten bestimmter Personen sind. Dies ist die Meinung von Pundit Dayanand und alle bekannten und erfahrenen Pandits stimmen mit seiner Meinung überein. Daher habe ich es für unnötig gehalten, in ihren Inhalten zu recherchieren. Es ist nämlich so, dass, wenn ihr Inhalt nicht in den Veden gefunden wird und nach Pundit Dayanand und anderen Gelehrten nicht einmal mit der Lehre der Veden übereinstimmt und in Wirklichkeit nutzlose und irrelevante Fußnoten sind, die unwissende Brahmanen dem Älteren hinzugefügt haben, dann ist die Thematisierung dessen, welche Mängel in den Upanishaden möglicherweise existieren, gleichbedeutend mit einer unnötigen Verlängerung der Diskussion. Dennoch ist es angezeigt, einige Shrutis aus den Veden zu zitieren, die gemäß der Ansicht von Anhängern der Arya-Samaj die Worte Parameshvars und die Bücher der Sat Vidyans [Wahre Lehrer] sind. Daher habe ich unten einige Shrutis von der Rigveda angeführt, in Bezug auf jene die Arya glauben, dass sie die Einheit Gottes lehren:

Ich lobpreise den **göttlichen Agni**, den tapferen Diener der Brandopfer, der unsere heiligen Opfer den **Göttern** darbringt und über einen Reichtum an Reichtum verfügt. Möge es so sein, dass Agni, der von Rishis sowohl im Altertum als auch in der Moderne gepriesen wurde, die Aufmerksamkeit der **Götter** auf sich zieht. O **Agni**, der durch die Reibung von zwei Holzstücken entsteht, bringt hier die **Götter** zu dem gereinigten, geschnittenen Gras. Du rufst die Götter in unserem Namen an und wirst verehrt.

O **Agni**, biete heute unser wohlschmeckendes Opfer den **Göttern** an, **damit** sie es essen können. O **Agni**, lege unser Opfer **Vayu**, der **Sonne** und anderen **Göttern** dar. O makelloser **Agni**, du bist ein kluger Gott unter den **Göttern**. Du lebst bei deinen Eltern und gibst uns unsere Kinder; du bist der Verleiher aller Reichtümer.

Fleht ihn an und ruft den gesegneten Namen von **Agni** auf, welcher der erste der Götter ist. O **Agni**, Inhaber der roten Pferde, besänftigt durch unser Lob, bringe uns **dreiunddreißig Götter**. O **Agni**, in Betracht dessen, was Du bist, entzünd den Menschen Dich fortwährend an den sicheren Plätzen ihrer Häuser. O Du, der Du die Ursache für das Leben eines jeden bist, sei zu unserem Nutzen eine Quelle des Reichtums. O weiser **Agni**, du bist Tanapapaput, d.h. der Verzehrter deiner eigenen Substanz. Lege **heute** unser köstliches Opfer dar den **Göttern** als ihre Nahrung.

Agni, der Gott, der immer jung bleibt, ist sehr weise und der Beschützer des Hauses der Opfernden und der Träger der Opfergaben, dessen Mund das Mittel ist, um unsere Opfer den **Göttern** zu übergeben, und **der** vom Feuer des Haushalts erleuchtet wird. Ewiger **Agni**, der seine Nahrung mit seiner Flamme vermischt und sie schnell isst, steigt auf das trockene Holz. Die Flamme des brennenden Elements breitet sich aus wie ein schnelles Pferd und brüllt wie eine Wolke in himmlischer Höhe. O **Agni**, das ungehinderte Opfer, das Du von allen Seiten schützt, wird für gewiss den **Göttern** übergeben.

O **Agni**, bewillige alle Gunst für jene, die dir Opfer darbringen. All diese Gunst wird zu dir zurückkommen, O **Angiras**. Durch **Agni** wird dem Anbeter ein Wohlstand gewährt, der von Tag zu Tag zunimmt

und der die Quelle von Ansehen und der Mehrung der Nachkommen des Menschen ist.

O **Indra** und **Vayu**, diese Opfer werden euch [frei-mütig] dargebracht. Komm und bring uns Speise. O **Indra**, der von allen gepriesen wird, mögen diese Säfte des ewig sich ausbreiteten Somas von dir aufgesogen werden, und mögen sie für dich vorteilhaft sein, um bessere Einsicht zu erhalten. Welch vortreffliches Lob auch immer anderen **Göttern** dargeboten werden möge, **Indra** verdient es ebenso. Diejenigen, die sich an **Indra** wenden – ob im Krieg oder um Kinder zu bekommen – sowie die Suchenden der Weisheit, die Verständnis erlangen wollen, finden alle die Erfüllung ihrer Wünsche.

Der **Bauch von Indra**, des reichlichen Trinkens der Somasäfte wegen, schwillt wie das Meer an, und ist immer nass, wie die Flüssigkeit des Gaumens. **Indra** übertrifft alle **Götter** in Macht und ist ihnen allen überlegen. Gruß an die großen Götter, Gruß an die kleinen Götter, Gruß an die jungen Götter und Gruß an die alten Götter. Wir verehren alle Götter. **Kommt schnell**, O **Indra**, **Sohn des Rishi Kusika**, gewährt mir, der ein Rishi ist, Fülle von Reichtum.

(In allen Genealogien der Puranas steht, dass der Sohn von Kusika Vishwamtar ist. Um zu erklären, wie Indra der Sohn von Kusika sein könnte, zitiert Sayana, der Kommentator der Veden, die im Index [unter Anukramanika] enthaltene Legende, die besagt, dass Kusika, der Sohn von Ishiratha, sich einen Sohn wünscht und durch den Segen der Zuwendung von Indra ein Leben der Mäßigung angenommen hat. Als Belohnung dafür beschloss Indra, in seinem Haushalt geboren zu werden, um dadurch sein Sohn zu werden).

Indra, der von vielen Männern gepriesen wird, die von stürmischen Winden begleitet werden, griff die Dasyus (grausame Männer) und die Samyus (giftige Männer) an, das heißt die Rakshas (alle, die zu Dämonen gehören). Er tötete sie mit seinem Blitzschlag. Dann teilte er die Felder unter seinen weißen Gefährten auf und befreite die Sonne und das Wasser. (Hier bedeuten die weißen Gefährten, nach der metaphorischen Sprache der Veden, Wassertropfen. Dieser Shruti bedeutet, dass durch die Wirkung der kalten Schicht der Atmosphäre Wassertropfen, die weiß zu sein schienen, aus den Wolken kamen und auf die darunter liegenden Felder fielen. Einige fielen auf das eine Feld, andere auf ein anderes. So floss das ganze Wasser weg und die Sonne kam heraus. Europäische Exegeten gehen davon aus, dass den Arya zufolge Indra in antiker Vorzeit das Land unter jenen Arya aufteilte, die einen helleren Teint hatten als die späteren. Diese Lesart ist jedoch nicht korrekt, da der Kontext der Veda ihr eindeutig widerspricht.)

O Indra, es ist deinetwegen, dass es überall reichlich und leicht verfügbare Nahrung gibt. O Träger des Blitzes, mach unsere Weiden grün und gewähre uns reichlich Reichtum. Wir wenden uns an **Indra**, um seine liebevolle Güte zu empfangen und Reichtum und vollkommene Macht zu erlangen. Denn dieser mächtige Indra, der uns Reichtum gibt, ist durchaus in der Lage, uns zu beschützen. O **Sonne** und **Mond**, macht unser Opfer erfolgreich und steigert unsere Kraft. Ihr wurdet zum Wohle vieler Menschen erschaffen, und viele Menschen sind von euch abhängig. Wenn die **Sonne** aufgeht, dann fliehen die Sterne und die Nacht, so wie die Diebe **es tun**.

Wir gehen zum **Sonnengott**, der unter den **Göttern** groß ist. O **Mond**, beschütze uns vor falschen Anschuldigungen und halte uns von der Sünde fern, freue dich

über unser Vertrauen in dich und sei unser Freund. Mögest du die Kraft steigern. O Mond, du bist der Verleiher von Reichtum und Befreier von Schwierigkeiten. Komme in unseren Haushalt mit tapferen Kriegeren. O **Mond** und **Agni**, ihr seid im Range gleich. Teilt unsere Huldigung auf unter euch, denn ihr wart schon immer die Führer der **Götter**. Ich rufe den **Jall-Gott** [Wasser-Gott] an, von dem unsere Rinder trinken. Wir sollten den fließenden Flüssen eine Opfergabe darbieten. Mögen die Wasser, die der Sonne nahe sind, und die, mit denen die Sonne verbunden ist, gnädig gegenüber unseren Ritualen sein. O **Erdengott**, möget ihr euch so weit ausdehnen und frei von Dornen sein, und möget ihr der Ort unserer Behausung sein und uns großes Glück schenken. Möge **Gott Varuna** unser besonderer Beschützer sein. Möge **Gott Mitra** uns beschützen. Mögen sie beide, die zusammen arbeiten, uns reich machen. O **Gott Neshtri**, du und deine Frau, empfiehl uns den **Opfergöttern**.

O **Agni**, bring die **Götter** hierher. Lass sie an drei Stellen sitzen und sie schmücken. Mögest du mit dem **göttlichen Ritu** trinken. O **Agni**, Herr der roten Pferde, Träger der roten Flammen, zufrieden seiend mit unseren Anbetungen, bringe **dreiunddreißig Götter** hierher. Wir verehren **Agni**, der in religiösen Zeremonien entfacht wird. O **Agni**, der Weise, der dich zum Hohen Priester ihrer Zeremonien und Opfer gemacht hat, und der dich zum Verleiher des Reichtums auserkoren hat, die schnelle Erhörung, der Wohlbekannteste, hat dich in deren Opfer platziert. **Agni**, der durch den Wind angefacht und aufgeflammt wurde, fegt mit seinen Flammen leicht hinweg über die großen Holzstücke. O **Agni**, wenn du wie ein Stier in die Bäume des Waldes stürmst, ist dein Weg überall verdunkelt, das heißt, du verwandelst das Holz in Asche, und alle Dinge, ob fest-

stehend oder in Bewegung, werden verbrannt. Ich bete Agni an, der der Verleiher aller Arten von Reichtum ist. **Agni**, der Licht innehat, das andere nicht erreichen können, schmückt das Haus des Opfers, wie ein Haus von einer Frau geschmückt wird.

Agni, der im Wald geboren wurde und ein Freund des Menschen ist, kümmert sich um seinen Anbeter, wie ein Raja einen fähigen Mann mit Güte behandelt. Möge er uns gnädig sein. O **göttlicher Agni**, wenn du aus der Reibung des trockenen Holzes geboren wirst, dann vollziehe alle deine Anbeter die heilige Zeremonie. Möge **Agni**, der mehrfarbiges Licht besitzt, den Wünschen seines Anbeters nachkommen. Die Finger lieben Agni allzeit so sehr, wie die Ehefrauen ihre Männer.

O Agni, wenn der Anbeter dich in seinem Haus entfacht und dir etwas darbietet, was er jeden Tag wünscht, dann erhöhe du, der du auf zweierlei Weise erhöht wurdest, seine Mittel zur Versorgung. Möge das Verdauungsvermögen von Agni, die sich auf die Nahrung bezieht, durch die Kraft der Männlichkeit denen gewährt werden, die sich um die Anhänger und berühmte Dienerpriester kümmern, und möge Agni ihm einen kräftigen, makellosen, jungen und klugen Sohn schenken. O **Agni**, mögen deine wohlhabenden Gläubigen reichlich Nahrung erhalten. Mögen die Gelehrten, die dich loben und dir Opfer darbringen, ein langes Leben erhalten. Mögen wir im Krieg von unseren Feinden Beute nehmen.

Jall [Wasser] enthält Heilkräuter, daher O Asketen, seid eifrig zugegen am Lobpreis von Jall. O **Jall**, fördere alle krankheitsvernichtenden Heilmittel zum Wohle meines Körpers.

Die Waffe von **Indra** wurde mit seinen durchdringenden Pfeilen gegen seine Feinde geschwungen und er vernichtete ihre Städte. Dann wandte sich Indra mit

seinem Blitzschlag Vritra zu und wurde glücklich, indem er ihn erschlug. O zwei stattliche Herren des Waldes, bereitet den süßen Somasaft mit anziehenden Opfern für Indra vor. Gießt den Rest des Somasaftes in die Pfanne und spritzt ihn über die Klingen des Opfergrases. Dann legt, was übrig bleibt, auf das Fell einer Kuh, das heißt, ein Beutel aus dem Fell einer Kuh. O Indra, der den Somasaft trinkt, bereichere uns mit Tausenden von ausgezeichneten Kühen und Pferden, selbst wenn wir es nicht verdienen. O Indra, stattlicher und mächtiger Herr der Nahrung, deine Güte ist ewig. Indra, gib uns Tausende von schönen Pferden und Kühen. Vernichte jeden, der uns missbraucht; töte jeden, der uns schadet; gewähre uns Tausende von Pferden und Kühen. Indra, der stets erfreut ist über unseren Wohlstand, möge es reichlich Nahrung und gesunde und reichlich Milch gebende Kühe geben, so dass wir uns erfeuen mögen an Prunk und Vergnügen. O **Indra und Agni**, ich, der ich Reichtum begehre, betrachte euch beide in meinem Herzen als [meine] Verwandten und Angehörigen. Das Verständnis, das du mir gegeben hast, ist noch nie jemand anderem gewährt worden. Da ich so begabt bin, habe ich dieses Mantra zu deinem Lob geschrieben, um meinen Wunsch nach Nahrung auszudrücken. O **Indra und Agni**, Verleiher von Gunst, egal in welchem Lande ihr seid – ob in dem untersten, mittleren oder oberen der Welt – kommet hierher und nehmet an den zerschlagenen Gaben teil. O **Indra und Agni**, Träger des Blitzes, Zerstörer von Städten, gewähret uns Reichtum; helft uns in unseren Kämpfen. Mögen **Gott Mitra, Gott Varuna, Gott Aditi, Ozean-Gott, Erd-Gott und Himmel-Gott** zusammenkommen, um auf dieses Gebet zu achten. O **Indra**, der du zu den Menschen gütig ist, auch du bist eine Schöpfung. Aber seit deiner Geburt gibt es nicht mit dir Vergleichbares. Du bist der

Beschützer der drei Sphären, der drei Lichter und der ganzen Welt, die reich an allerlei Schöpfung ist. O **Indra**, der Allerhöchsten unter den **Göttern** nennen wir dich. Du warst siegreich in Kämpfen. Möge Indra, der tüchtig, schnell und der Entferner aller Hindernisse ist, unseren Streitwagen im Kampfe vor allen anderen halten. O **Indra**, du bist siegreich, aber du hinderst uns nicht daran, die Beute zu nehmen. O wütender Maghavan, wir schärfen dich zu unserem Schutz. Möge **Indra** unser Freund sein, und möge uns reichlich Nahrung ohne Erschwerung gewährt werden. Möge Gott **Mitra**, **Gott Varuna**, **Gott Aditi**, **Gott Ozean**, **Gott Erde** und **Gott Himmel** Nahrung für uns aufbewahren.

Wir legen das Soma-Opfer der tapferen Indra dar, der der Ausführer vieler tapferer Taten, der beste aller Götter, der der Verleiher von Gunst, wahrer Stärke und Mut ist, und derjenige, der sich um den Reichtum kümmert und ihn ihm wegnimmt, der keine Opfer darbringt, wie der Räuber, der einen Reisenden bestiehlt, und ihn demjenigen übergibt, der die Opfer darbringt. O Indra, jeder lobt dich. Sei so freundlich zu uns und lass nicht zu, dass uns andere Menschen Schaden zufügen. Du bist mächtig; schütze uns vor Ungerechtigkeit und Grausamkeit.

O Menschheit, es ist dieser **Indra** – die Ursache eures täglichen Lebens –, der mit den Strahlen der Morgendämmerung das Unkluge, Weise und Hässliche schön macht. O Indra, du, nachdem du **Gott Marut** zu dir genommen hast – das heißt, die Luft, die alles fliegen lässt und die unzugänglichsten Orte erreichen kann –, hast du die Kühe gesucht, die die Diebe in Höhlen versteckt haben. O Gott **Maruts**, mögst du, zusammen mit dem unerschrockenen Indra, mit aller Pracht und Herrlichkeit von euch beiden erscheinen, während ihr beide vor Glück strahlt. Mögest du zusammen mit dem

tapferen Indra in Freude und Herrlichkeit gleichermaßen erscheinen.

O **unbesiegbarer Indra**, beschütze uns in Kämpfen, in denen wir reichlich Beute erhalten mögen. Wir rufen Indra an, der unser Helfer ist und der um unseretwillen Donnerschläge gegen unsere Feinde schwingt, für großen Wohlstand und unbegrenzten Reichtum. O du, der den Regen auf uns herabströmen lässt und stets alle unsere Wünsche erfüllst, öffne diese Wolke. Du hast unsere Bitten immer akzeptiert. Der mächtige Herr **Indra** lässt den Regen auf uns herabsteigen, erfüllt immer alle unsere Wünsche und gibt den Menschen Kraft, wie ein Stier einer Herde von Kühen standhält. Wir nennen dich Indra, der überall unter den Menschen ist. Mögest du unser sein, und nur uns allein. O **Indra**, wir besitzen, als unsere eigene, die Waffe deiner Unterstützung, mit der wir unsere Feinde überwältigen können. Der Gott Indra ist sehr mächtig und von erhabenem Rang. Mögen Herrlichkeit und Ehre allzeit dem Besitzer des Donnerkeils gehören. Mögen seine tapferen Armeen für immer so mächtig bleiben wie der Himmel. Fürwahr, die Lobpreisung Indras, die es wert ist, gesungen und rezitiert zu werden, sollte wiederholt dargeboten werden – so dass er den Somasaft genießen kann.

O **Gott Indra**, komme herbei und besiege deine Feinde, nachdem du dich mit allerlei Speise gesättigt und an Stärke gewonnen hast. O **Indra**, der Verleiher von Gaben, der Beschützer deiner Anbeter, ich habe diese Hymne zu deinem Lobpreis verfasst und sie hat dich erreicht und du hast sie angenommen. O reicher **Indra**, ermutige uns in unserem Eifer, in diesem Ritus, um reichlich Reichtum anzuhäufen, weil wir hart arbeiten und bekannt sind. O Indra, gib uns unbegrenzten und unzähligen Reichtum, der die Quelle des [Erwerbs] von

Vieh, Nahrung und allen anderen Bedürfnissen des Lebens ist.

O Indra, mache uns berühmt und schenke uns den Reichtum, den man auf tausende Arten erlangen kann, und schenke uns alle Güter, die von den Feldern in Karren gebracht werden. Mit unserem Lob für ihn rufen wir **Indra** zum Schutz unseres Besitzes auf – Indra, der Besitzer des Vermögens, derjenige, den die Menschen loben und der die Opferstätten besucht. O Satakruta, die Rezipitoren des Sham Veda loben dich, und die Rezipitoren der Rigveda loben dich. Du bist es wert, gelobt zu werden. Und die Brahmanen erhöhen dich wie einen Bambusstab. **Indra**, der Verleiher von Segnungen, ist sich der Ziele seines Anbeters bewusst, der ihn ausgiebig mit der Somapflanze verehrt hat, die von den Berghöhen gesammelt wurde, und deshalb kommt [Indra] mit den Truppen **Maruts**. **Indra**, Trinker des Somasaftes, komme herbei [im Streitwagen, der gefahren wird von] deinen starken und gutaussehenden Pferden mit langen Mähnen, die an ihm [dem Wagen] befestigt sind, um unserem Lobpreis an dich zuzuhören. O **Gott Vasu** [Indra], komme, um dich uns in unserer Anbetung anzuschließen. Nimm unser Loblied, unser Preisen und unsere Gebete an. Sei gnädig gegenüber unserem Opfer und gebe uns reichlich Nahrung. Das Loblied, das die Quelle unseres Fortschritts ist, soll immer wieder zur Preisung **Indras**, dem Abwehler vieler Feinde, gesungen werden, damit dieser mächtige Gott unsere Kinder und unsere Freunde mit Freundlichkeit ansprechen kann. Wir wenden uns an Indra, damit wir seine Güte erhalten, so dass er uns Reichtum und vollkommene Macht verleiht; da er, der uns Reichtum übertragen hat, uns beschützen kann. O **Indra**, Himmel und Erde sind hilflos gegen dich, wenn du deine

Feinde zerstört. Du befehlst den Wassern, die vom Himmel herabsteigen; schickst uns Kühe mit großer Großzügigkeit.

O **Indra**, würdig des Lobes, mögen wir immer dein Lob singen bleiben. Möge dieses Lob dich an Macht zunehmen lassen. O Langlebiger! Mögest du dich über unser Lob freuen und uns so Freude bereiten. Wir wählen **Agni**, den Botschafter der Götter, ihren Beschwörer, den Besitzer großen Reichtums, den Vollender dieses Ritus.

O strahlender **Agni**, für eine lange Zeit haben wir mit heiligen Gaben deine Hilfe gesucht. Verbrennt unsere Feinde, die unter dem Schutz böser Geister stehen. Preist **Agni**, den Allweisen, Wahrhaftigen, Strahlenden und Beseitiger von Krankheiten. Strahlender Agni, der Botschafter der Götter, beschütze deine Verehrer, die Opfer darbringen. O du, der du läuterst, sei gütig zu jenem, der zum Wohlgefallen der Götter in die Gegenwart von **Agni** kommt. O strahlender **Agni**, der da läutert, bringe **Gott** zu unseren Opfern und Opfergaben. Wir haben dich mit dem zuletzt verfassten Mantra gelobt. Gib uns Nahrung und Reichtum, der die Quelle aller Nachkommenschaft ist. **Gott Agni**, lege unsere Opfergaben den Göttern vor, und möge wahre Erkenntnis der Lohn des Gebenden sein, d. h. Agni. O **Agni**, komme mit all diesen Göttern zu unserer Anbetung, um den Somasaft zu trinken und damit auch du Opfer darbringen kannst. O weiser **Agni**, die Kanwas – das heißt, die Rishis – rufen dich an und singen dein Lob. O Agni, komme mit den Göttern. O Agni, mache jene, die gute Taten fördern – das heißt, die Götter, die wir anbeten –, zu Teilhabern der Gaben, zusammen mit ihren Frauen. O, Hellzüngiger, gib ihnen zum Trinken den Somasaft. Biete jenen Göttern, die wir anbeten und verehren, zu der Zeit der Anbetung den Trunk

des Somasafts an. O **Gott Agni**, spanne deine mächtigen Stuten, die wir Rohits nennen, vor deinen Wagen und bring durch sie die Götter hierher. Verleiher von Belohnungen, **O Agni**, du, das Haushaltsfeuer seiend, und mit Ritu Teilhaber des Opfers, verehere Götter im Namen derer, die zu ihnen beten. O Agni, wir haben dich mit großem Eifer eingeladen, um den Somasaft zu trinken. Agni, komme herbei mit den **Maruts**. O Mächtiger, weder ein Gott noch ein Mensch hat Macht über einen Ritus, der dir gewidmet ist. **Agni**, komme herbei mit den Maruts. **Agni**, bringe die schönen Frauen der Götter herbei, und bringe Twashtri, um den Somasaft zu trinken. **Agni**, lege unsere Opfergaben und unsere jüngsten Loblieder den Göttern vor. Du, **Agni**, warst der erste Angiras Rishi, ein Gott; du warst der hilfreiche Freund der Götter. Die weisen und klugen Maruts, die über strahlende Waffen verfügen, wurden aus deinem Ritus geboren. O **Agni**, der erste und oberste Angiras, du bist es, aufgrund dessen Segnungen verliehen werden für die Anbetung von Göttern. Du bist weise und vielfarbig. Du bist klug zum Wohle der ganzen Welt. Du bist der Nachwuchs von zwei Müttern, die zum Wohle des Menschen in unterschiedlicher Gestalt erscheinen.

O **Agni**, der den Wind überwältigt, offenbare dich deinem Anbeter, so dass er wissen möge, dass seine Anbetung angenommen wurde. Himmel und Erde zittern vor deiner Macht. Du hast die Last des Ritus getragen, für den der Priester bestimmt war. Du hast die ehrwürdigen Götter verehrt. **Agni**, du erfüllst Wünsche und mehrst den Reichtum. **O Agni**, wir verehere dich um des Reichtums willen. Mache jenen wohlbekannt, der den Ritus ausführt. Mögen wir diesen Ritus noch einmal vollziehen, wenn wir deiner Gunst wegen Kinder haben. Erhalte uns, zusammen mit Himmel und

Erde und allen Göttern. O Agni, vergib uns diesen unseren Fehler und unser Vorgehen auf diesem Weg, der uns in die Irre geführt hat. Man sollte dich loben, dass du der Beschützer derer bist, die Opfer darbringen, die du verdienst. Reiner **Agni**, der überall hingehet, um Opfergaben zu empfangen, gehe in die Opferhalle, die vor dir liegt, so wie Manus, Angiras, Yayati und andere der Alten. Bringe die Götter hierher, lasse sie auf dem heiligen Gras sich niederlassen und bringe ihnen Opfer dar, für die sie dankbar sein mögen.

O **Agni**, möge es dir gelingen, durch unser Mantra zu gedeihen, das wir nach unseren Fähigkeiten und unserem Verständnis rezitieren. Gib uns Fülle von Reichtum und schenke uns gutes Verständnis und reichlich Nahrung. Mit diesen Mantras rufen wir den mächtigen Agni an, der auch von den anderen Rishis geschmückt wird, zum Wohle vieler der Menschen, die die Götter verehren. Männer wenden sich an **Agni**, den Erhöher der Kraft. O **Agni**, wir beten dich an, indem wir Opfergaben anbieten. O du, der du Nahrung im Überfluss gibst, sei uns heute wohlwollend. O **Agni**, du bist der Spender der Freude, der Beschwörer und Bote der Götter, der Beschützer der Menschheit; die guten und langwährenden Handlungen, die die Götter vollbringen, sind alle in dir vereint.

O junger und gnädiger **Agni**, was auch immer wir dir darbringen mögen, wende dich mit Güte uns zu und übergebe unser Opfer den mächtigen Göttern, entweder jetzt oder irgendwann in der Zukunft. O **Agni**, dein Anbeter verehrt dich auf diese Weise, du strahlst des Lichtes wegen. Männer mit sieben dienenden Priestern entzünden Agni – der seine eigenen Feinde besiegt – mit Opfergaben. O Agni der Zerstörer, du hast Vritra mit Hilfe anderer Götter getötet. Die Götter haben die Erde, den Himmel und den Raum zu einer

Fläche für das Leben der Geschöpfe gemacht. Möge der wohlhabende **Agni**, wann immer nötig, für Kanwa ein Wohltäter sein, gerade wie ein Pferd um des Viehs willen wiehert.

Wir huldigen **Agni**, den Kanwa heller gemacht hat als die Sonne, und dessen Strahlen hell leuchten; wir preisen ihn und loben ihn. O **Agni**, Verleiher von Nahrung, fülle unsere Geschäfte, denn durch dich schließen wir Freundschaft mit den Göttern. Du bist der Herr über alle Arten von Nahrung. Gib uns Freude, denn du bist erhaben. O **Agni**, sei wie der Sonnengott zu unserem Schutz. Stehe aufrecht. Du bist der Verleiher der Nahrung. Wir flehen dich mit Salbungen um der Nahrung willen an, und die Priester bringen heilige Opfer dar. Junger und **strahlender Agni**, beschütze uns vor bösen Geistern und bösartigen Menschen, die nicht vergeben, und beschütze uns vor gefährlichen Tieren und vor denen, die willens sind, uns zu töten.

O **Agni**, Manu hat dich ernannt, um vielen Generationen von Menschen Licht zu geben. Du wurdest um des Opfers willen geboren, und du wirst mit heiligen Gaben gesättigt. Du, den die Menschen grüßen, warst hell erstrahlt. Die Flammen von **Agni** sind hell, stark und atemberaubend. Man kann ihnen nicht trauen. Sie verbrennen gewiss und vollständig die mächtigen bösen Geister und unsere anderen Feinde. O **Agni**, der gut ausgestattet ist und der die Beschwernis aller Geschöpfe beseitigt, bringe die dem Spender der Opfergaben Reichtum vieler Art, beginnend mit dem frühen Morgen, zusammen mit guten Häusern. Bringe die Götter hierher, sobald sie morgens aufwachen.

Heute wählen wir **Agni**, den Boten, den Verleiher der Häuser, der Wohlbekannte, der Träger der Rauchfahne, den Verleiher des Lichts, den Beschützer der Anbeter, die im Morgengrauen beten. Ich preise **Agni**,

den besten und jüngsten der Götter, den Gast des Menschen, den jeder anruft, der der Freund derer ist, die Opfer darbringen, der alle Geschöpfe kennt, damit er gehen kann, um die anderen Götter hierherzubringen.

O **Agni**, der Opfernde, der Allwissende, jeder entzündet dich, und viele Menschen rufen dich an. Tu es, O **Agni**, bringe die weisen Götter bald hierher. O **Agni**, du schützt die Opfergaben der Menschen. Du bist der Bote der Götter. Bringe die Götter, die im Morgengrauen aufwachen und die Sonne ehren. Erwecke die **Aswins**, die mit den Morgengaben verbunden sind. Mögen beide **Götter** hierher kommen, um den Somasaft zu trinken.

Wir rufen die beiden **Aswins** an, die beide Götter und ausgezeichnete Reiter der Streitwagen sind, die in einer ausgezeichneten Kutsche fahren und bis zum Himmel reichen. Ihr **Aswin**, verwendet eure Peitsche – die feucht ist von dem Schaum eurer Pferde und ein lautes Geräusch macht, wenn sie geschlagen wird –, um die Opfergabe des Somas aufzuwühlen. O **Aswin**, ihr geht in eurer Kutsche zum Haus des Machers der Opfergaben, das nicht weit von euch entfernt ist. Ich rufe **Savitri**, die goldene **Sonne**, an, um mich zu beschützen. Er bestimmt die Ränge der Anbeter. Verherrliche die Sonne, die kein Helfer des Wassers ist, zu unserem Schutz; wir wollen sie leidenschaftlich verehren.

Setzt euch, Freunde. Wir werden in der Tat die Sonne anbeten, denn sie ist der Verleiher des Reichtums. Die Weisen ehren allzeit den erhabenen Status der Sonne, wenn ihre Augen zum Himmel schauen. Die Weisen sind immer wachsam und immer bereit, Ehrerbietung zu leisten. Wir verherrlichen den erhabenen Rang der Sonne.

Die allweise **Sonne, der Gott**, wird von seinen Pferden in die Höhe getragen, damit er für alle Welten

sichtbar ist. O Sonne, du reist mehr als jeder andere; du wirst von allen gesehen; du bist die Quelle des Lichts; du strahlst durch die Himmel. Du, O **Sonne**, erhebe dich in Gegenwart des Gottes Maruts. Du erwachst in Gegenwart der Menschheit. Du erwachst so, dass alle himmlischen Wesen dich sehen mögen. Du trittst mit dem Licht in Erscheinung, mit dem du dich reinigst und vor dem Bösen schützt. Du reist durch die weite Ausdehnung des Himmels, zählst die Tage und Nächte und siehst alle Lebewesen.

O **Sonne**, steige mit deinen beruhigenden Strahlen hoch in den Himmel und heile die Krankheit meines Herzens und die Blässe meines Körpers. Wir nähern uns dem Sonnengott, der der auserwählte Gott unter allen anderen Göttern ist, um das Licht jenseits der Dunkelheit zu sehen. O **Mondgott**, du tust allen Gutes, indem du allzeit beschäftigt bleibst. Du bist kraftvoll durch deine Stärke und weißt alles. Aufgrund deines Wohlwollens gewährst du Gefälligkeiten und um deiner willen genießt du einen hohen Rang. O Führer der Menschen, du hast reichlich Nahrung aus Opfertgaben erhalten. Deine Handlungen sind ähnlich denen des Rajah Varuna. O **Mond**, dein Wort ist erhaben. Du reinigst alles, gleich dem Gott Mitra, den wir lieben. Du förderst alle, gleich dem Gott Aryaman. Du besitzt alle Herrlichkeiten, die du im Himmel, auf der Erde, in den Bergen und im Wasser offenbart hast. O Mond-Rajah, sei freundlich zu uns und nimm unsere Opfertgaben ohne jeden Unmut an. O **Mond**, du liebst es, verehrt zu werden und bist der Guru der Pflanzen. Du bist unser Leben. Wenn du es wünschst, werden wir nicht zugrunde gehen.

O **Mond**, du gibst denen, die dich anbeten, Reichtum, ob sie nun jung oder alt sind, damit sie es genießen und damit sie leben können. O Mond, der Rajah,

beschütze uns vor jedem, der uns Schaden zufügen will. Ein Freund eines solchen Gottes, wie du es bist, kann nicht sterben. O **Mondgott**, hilf uns mit solcher Unterstützung, die denen, die Opfer darbringen, Freude bereitet. Nehmt unsere Opfergaben und unsere Huldigung an. O **Mondgott**, komme zu uns und lass unsere Rituale gedeihen. Da wir die Mantras kennen, erhöhen wir deinen Rang mit unseren Verzierung. Komme herbei, o gütiger Mond. O **Mondgott**, der eine Fülle von Reichtum gewährt und sich unseres verlorenen Eigentums bewusst ist, Vermehrer von Nahrung, sei unser geschätzter Freund.

O **Mondgott**, lebe glücklich in unseren Herzen, wie das Vieh auf grünen Weiden glücklich ist, oder wie die Menschen in ihren Häusern glücklich sind. O **Mondgott**, möge deine Macht von überall her zunehmen; gewähre uns Nahrung in jeder Hinsicht und mit großem Fleiß. O glücklicher fröhlicher **Mond**, wachse mit den Kletterpflanzen. Sei unser Freund. Gib uns reichlich Nahrung, damit wir gedeihen können. Dem, der die Opfer darbringt, schenkt der **Mondgott** eine Milchkuh, ein schnelles Pferd und einen Sohn, der klug im Handeln, tüchtig in häuslichen Dingen und fleißig in religiösen Riten ist, und der bei jeder Versammlung Respekt gebietet und für seinen Vater eine Quelle der Ehre ist.

O **Mond-Gott**, wir werden glücklich, wenn wir erkennen, dass du im Kampf gegen Tausende von Menschen siegreich bist, und derjenige bist, der nie seine Kraft verliert, und dass du inmitten der Opfergaben geboren wirst und dass du in einem hellen Haus lebst und bekannt und mutig bist. O **Mondgott**, du hast all diese Wasserpflanzen und Kühe erschaffen; du hast den Himmel geweitet; du hast die Dunkelheit mit deinem Licht vertrieben.

O mächtiger **Mondgott**, gib uns **einen** Teil des

Reichtums durch deinen erleuchteten Geist. Mögest du vor allen Gegnern sicher sein. Du bist mächtiger als zwei gleich starke Gegner. Beschütze uns gegen unsere Gegner während des Kampfes.

Die **Sonne** kommt, wenn der helle Morgen erwacht, gleich einem Manne, der einer jungen und schönen Frau folgt. Zu dieser Zeit führen Männer, die sich der religiösen Bräuche bewusst sind, die geweihten Handlungen der Anbetung aus. Sie lieben die gesegnete Sonne und hoffen auf eine gute Belohnung.

Die Pferde der **Sonne**, die verheißungsvoll, schnell, kräftig und über weite Strecken ziehen, die wir verehren und die unseres Lobes würdig sind, haben die Höhe des Himmels erreicht, und sie haben schnell die Erde und den Himmel durchquert. Die göttliche Kraft und Größe des **Sonnengottes** ist so groß, dass er, wenn er untergeht, das Licht, das die unerledigte Aufgabe bedeckt hatte, in sich hineinzieht. Wenn er seine Pferde aus dem Joch befreit, breitet sich die Dunkelheit der Nacht überall aus.

Die Sonne zeigt in der Mitte des Himmels den göttlichen Mitra und Varuna ihr Antlitz. Auf der einen Seite verbreiten seine Strahlen seine grenzenlose und helle Kraft, auf der anderen Seite bringen sie die Dunkelheit der Nacht hervor, wenn sie sich zurückziehen. O Götter, sobald die **Sonne** aufgeht, beschütze uns vor unwürdigen Taten. Möge Gott Mitra, Gott Varuna, Göttin Aditi, Gott Ozean, Göttin Erde und Gott Himmel dieses Gebet von uns mit Aufmerksamkeit hören.

Nun sollten die Leser dieses Buches selbst entscheiden, ob all die von mir auf so vielen Seiten zitierten Verse etwas über Gott berichten; und die Arya-Samajisten sollen ehrlich sein und uns sagen, welche Eloquenz die Rigveda in diesen

Versen gezeigt hat, indem sie ihre Absicht zum Ausdruck brachte. Lasst sie sprechen; ist dieser Text eindrucksvoll und durchdacht – wie ein beredter Text sein sollte – oder ist er einfach nur absurd und wertlos? Es dürfte den gerechten Lesern nicht entgangen sein: anstatt die wahre Absicht zum Zwecke der Verbreitung der Wahrheit klar zu kommunizieren, ist der Gegenstand dieser Verse für sich genommen derart absurd und bedeutungslos, dass der Leser umso verwirrter zurückbleibt.

Zuweilen erachtet der Veda etwas als den Schöpfer und fleht ihn an, seine Wünsche zu erfüllen, und zuweilen wird dieselbe Sache als ein Geschöpf dargestellt, das von anderen abhängig ist. Manchmal schreibt er einem Objekt göttliche Eigenschaften zu und manchmal schreibt er ebenjene Eigenschaften den Sterblichen zu. Es ist offensichtlich, dass aus seiner Umschreibung kein bedeutungsvolles Resultat hervorgeht; er behauptet, der Erhalter der göttlichen Einheit zu sein, doch lehrt die Einheit nicht. Er behauptet, ein Meister zu sein in der Anbetung von Geschöpfen, versäumt es jedoch, die Anbetung von Geschöpfen zu rechtfertigen. Vielmehr hat er, einem verwirrten und wahnsinnigen Menschen gleich, eine derart gegenstandslose und widersprüchliche Rede gehalten, dass sie im hinduistischen Glauben eine seltsame Art von Unordnung geschaffen hat.

Einer betet einen Gott an, ein anderer singt Lobpreisungen auf einen anderen. Kann ein vernünftiger Mensch einen solch absurden und bedeutungslosen Text als eloquent und erhellend bezeichnen? Vielleicht könnten einige Hindus, die nur den Namen der Veden gehört haben, aber ihr sogenanntes heiliges Buch nie gesehen haben, die Illusion hegen, dass

diese in der Rigveda stehenden Shrutis hier nicht auf korrekte Weise zitiert wurden, oder dass in den Veden eventuell bessere Shrutis als die oben genannten enthalten sind, welche, die derart beschaffen sind, dass aus ihnen hervorgeht, dass die Lehre von der göttlichen Einheit auf eloquente Weise erläutert wurde, oder aber in ihnen wurde die Lehre von der Anbetung von Geschöpfen in einer beredten und fundierten Abhandlung wiedergegeben, was ja die [zwei] notwendigen Voraussetzungen sind für Eloquenz und Gewandheit eines Textes. Als Antwort auf solche Zweifler möchte ich sagen, dass ich diese Verse beispielhaft aus der Rigveda Samhita, erster Ashtaka, Sukta 1-115, ausgewählt habe.

Jeder, der behauptet, dass sie nicht genau zitiert wurde, sollte eine Übersetzung vorlegen, die er für authentisch hält, damit unvoreingenommene Menschen selbst entscheiden können, ob die von mir zitierten Verse korrekt sind oder die von ihm. Und wenn jemand behauptet, dass diese Verse zwar absurd und bedeutungslos sein mögen, es aber andere Verse in derselben Veda gibt, die Gottes Einheit mit größerer Kohärenz und Klarheit zum Ausdruck bringen, so ist es seine Pflicht, sie zusätzlich zu diesen zitierten Versen vorzulegen. Wenn er irgendwie die Redegewandheit und Beredsamkeit der Veden sowie ihre etwaige Fähigkeit zu gewählter Diktion beweisen kann, dann sei es so.

Ich habe keine unangebrachten Feindseligkeiten gegenüber irgendjemandem. Ich sage es mit aller Aufrichtigkeit und aus tiefstem Herzen: nachdem ich die Veden mit größter Aufmerksamkeit studiert habe, musste ich sie für weit weg und frei von kultivierter Sprache befinden. Und ich finde es bedauerlich, dass die Arya-Samajisten sich von solch verwor-

renen Vorstellungen angezogen fühlten und dass sie sich von solch kindischen und niederträchtigen Ideen haben derart betören lassen. Wenn die Veden trotz ihrer Langatmigkeit, ihrer absurden Behauptungen und ihres albernen Inhalts immer noch als eloquent bezeichnet werden können, dann frage ich mich, welcher Text in der Welt nicht als „eloquent“ bezeichnet werden sollte! Und wenn die Arya-Samajisten nicht wissen, was ein sogenannter eloquenter Text ist, dann liegt es an ihnen, nur einige wenige Verse des Heiligen Qur’an aufmerksam zu studieren und sie mit der oben zitierten sehr langatmigen Dichtung der Veden zu vergleichen, um zu erkennen, mit welcher Eleganz und Kürze der Heilige Qur’an diverse Themen in Bezug auf die Einheit in höchst konzisen und logischen Aussagen zum Ausdruck bringt, und mit welchem Nachdruck er versucht, die Einheit in den Herzen zu verankern, ja, wie eloquent und mit welcher logischer Rede er die göttliche Einheit den reinen Herzen einprägt!! Wenn es in den Veden Verse gibt, die jedem Vergleich mit ihm [dem Heiligen Qur’an] standhalten können, so sollten sie vorgelegt werden. Andernfalls, nutzlosem und müßigem Gerede zu frönen und nicht auf Bosheit und Unfug zu verzichten, nachdem man sprachlos gemacht wurde, passt nur zu denen, die sich in keinsten Weise um Gott, Ehrlichkeit und Aufrichtigkeit kümmern, noch sich darum scheren, ob sie sich schämen sollten oder nicht. Unsinn zu reden und nicht auf Bosheit und Unfug zu verzichten, obwohl sie zum Schweigen gebracht werden, kann nur das Werk derer sein, die nichts mit Gott oder Treue zu tun haben und denen es an Bescheidenheit und Anstand völlig fehlt.

Nun werde ich, in Gegenüberstellung zu den vedischen

Versen, einige Qur'anverse zitieren, die auf Gottes Einheit rekurrieren, so dass jeder wissen kann, welcher der beiden Texte präziser, prägnanter und verständlicher ist und welcher zu allen möglichen Zweifeln und Verdächtigungen führt und stumpfsinnig und sinnlos ist. Hier sind die geschätzten Verse:

أَلَلَّهُ لَا إِلَهَ إِلَّا هُوَ الْحَيُّ الْقَيُّومُ ۚ لَا تَأْخُذُهُ سِنَّةٌ وَلَا نَوْمٌ ۚ لَهُ مَا فِي السَّمٰوٰتِ وَمَا فِي
 الْأَرْضِ 190

Teil Nr. 3

قُلْ هُوَ اللَّهُ أَحَدٌ ۚ اللَّهُ الصَّمَدُ ۚ لَمْ يَلِدْ وَلَمْ يُولَدْ ۚ وَلَمْ يَكُنْ لَهُ كُفُوًا أَحَدٌ 191

Teil Nr. 30

لَوْ كَانَ فِيهِمَا آلِهَةٌ إِلَّا اللَّهُ لَفَسَدَتَا 192

Teil Nr. 17

مَا كَانَ مَعَهُ مِنْ إِلَهٍ إِذَا دَلَّهَبَ كُلُّ إِلَهٍ بِمَا خَلَقَ ۚ وَلَعَلَّا بَعْضُهُمْ عَلَىٰ بَعْضٍ 193

Teil Nr. 18

قُلِ ادْعُوا الَّذِينَ زَعَمْتُمْ مِنْ دُونِهِ فَلَا يَمْلِكُونَ كَشْفِ الضَّرِّ عَنْكُمْ وَلَا تَحْوِيلًا 194

Teil Nr. 15

قُلِ ادْعُوا شُرَكَاءَكُمْ ثُمَّ كَيْدُونَ فَلَا تَنْظُرُونَ ﴿١٩٥﴾ إِنَّ وَلِيَّيَ اللَّهُ الَّذِي نَزَّلَ الْكِتَابَ ۗ وَهُوَ
 يَتَوَلَّى الصَّالِحِينَ ﴿١٩٦﴾ وَالَّذِينَ تَدْعُونَ مِنْ دُونِهِ لَا يَسْتَجِيبُونَ نَصْرَكُمْ وَلَا أَنْفُسَهُمْ يَنْصُرُونَ ﴿١٩٧﴾ 195

Teil Nr. 9

تَسْبِيحُ لَهُ السَّمٰوٰتُ السَّبْعُ وَالْاَرْضُ وَمَنْ فِيهِنَّ ۗ وَإِنْ مِنْ
 شَيْءٍ إِلَّا يَسْبِيحُ بِحَمْدِهِ ۗ وَلَكِنْ لَا تَفْقَهُونَ تَسْبِيحَهُمْ 196

Teil Nr. 15

190 Sura *al-Baqara*, 2:256. [Anm. d. Ü.]

191 Sura *al-Ih̄lās*, 112:2-5. [Anm. d. Ü.]

192 Sura *al-Anbiyā* ' , 21:23. [Anm. d. Ü.]

193 Sura *al-Mu`minūn*, 23:92. [Anm. d. Ü.]

194 Sura *Banī isrā`īl*, 17:57. [Anm. d. Ü.]

195 Sura *al-A`rāf*, 7:196-198. [Anm. d. Ü.]

196 Sura *Banī isrā`īl*, 17:45. [Anm. d. Ü.]

قَالُوا اتَّخَذَ اللَّهُ وَلَدًا سُبْحٰنَهُ ۗ هُوَ الْغَنِيُّ ۗ لَهُ مَا فِي السَّمٰوٰتِ وَمَا فِي

الأَرْضِ ۗ إِنْ عِنْدَكُمْ مِنْ سُلْطٰنٍ بِهٰذَا ۗ اتَّفَقُوْا عَلٰى اَللّٰهِ مَا لَا تَعْلَمُوْنَ ﴿١٩٧﴾
 Teil Nr. 11 197

اِنَّمَا اللّٰهُ اِلٰهٌ وَّاحِدٌ ۗ سُبْحٰنَهُ اَنْ يَّكُوْنَ لَهُ وَلَدٌ ۗ لَهُ مَا فِي

السَّمٰوٰتِ وَمَا فِي الْاَرْضِ ۗ وَكُفٰى بِاللّٰهِ وَكِيلًا ﴿١٩٨﴾
 Teil Nr. 6 198

وَيَجْعَلُوْنَ لِلّٰهِ الْبِنْتِ سُبْحٰنَهُ ۗ وَلَهُمْ مَا يَشْتَهُوْنَ ﴿١٩٩﴾
 Teil Nr. 14 199

اَنكُمُ الذَّكَوٰةُ وَلَهُ الْاُنْتٰى ﴿٢٠٠﴾ تِلْكَ اِذَا قِسْمَةٌ صِيْرَتْ لَكُمْ
 Teil Nr. 27 200

يٰۤاَيُّهَا النَّاسُ اعْبُدُوْا رَبَّكُمُ الَّذِيْ خَلَقَكُمْ وَ الَّذِيْنَ مِنْ

قَبْلِكُمْ لَعَلَّكُمْ تَتَّقُوْنَ ﴿٢٠١﴾ الَّذِيْ جَعَلَ لَكُمُ الْاَرْضَ فِرَاشًا

وَ السَّمٰءَ بِنَآءٍ ۗ وَّ اَنْزَلَ مِنَ السَّمٰءِ مَآءً فَاَخْرَجَ مِنْهُ الْخَشَرٰتِ

رِزْقًا لَّكُمْ ۗ فَلَا تَجْعَلُوْا لِلّٰهِ اَنْدَادًا وَّ اَنْتُمْ تَعْلَمُوْنَ ﴿٢٠٢﴾
 Teil Nr. 1 201

وَهُوَ الَّذِيْ فِي السَّمٰءِ اِلٰهٌ وَفِي الْاَرْضِ اِلٰهٌ ﴿٢٠٢﴾
 Teil Nr. 25 202

هُوَ الْاَوَّلُ وَالْاٰخِرُ وَالظَّاهِرُ وَالْبَاطِنُ ﴿٢٠٣﴾
 Teil Nr. 27 203

لَا تُدْرِكُهُ الْاَبْصَارُ ۗ وَهُوَ يُدْرِكُ الْاَبْصَارَ ﴿٢٠٤﴾
 Teil Nr. 7 204

لَيْسَ كَمِثْلِهٖ شَيْءٌ ۗ وَهُوَ السَّمِيْعُ الْبَصِيْرُ ﴿٢٠٥﴾
 Teil Nr. 25 205

197 Sura *Yūnus*, 10:69. [Anm. d. Ü.]

198 Sura *an-Nisā* , 4:172. [Anm. d. Ü.]

199 Sura *an-Nahl*, 16:58. [Anm. d. Ü.]

200 Sura *an-Nağm*, 53:22-23. [Anm. d. Ü.]

201 Sura *al-Baqara*, 2:22-23. [Anm. d. Ü.]

202 Sura *az-Zuhruf*, 43:85. [Anm. d. Ü.]

203 Sura *al-Ḥadīd*, 57:4. [Anm. d. Ü.]

204 Sura *al-An`ām*, 6:104. [Anm. d. Ü.]

205 Sura *aş-Şūrā*, 42:12. [Anm. d. Ü.]

Teil Nr. 18 ²⁰⁶ ﴿ خَلَقَ كُلَّ شَيْءٍ فَقَدَرَهُ تَقْدِيرًا ﴾

Teil Nr. 20 ²⁰⁷ ﴿ لَهُ الْحَمْدُ فِي الْأُولَى وَالْآخِرَةِ ۖ وَلَهُ الْحُكْمُ وَإِلَيْهِ تُرْجَعُونَ ﴾

Teil Nr. 5 ²⁰⁸ إِنَّ اللَّهَ لَا يَغْفِرُ أَنْ يُشْرَكَ بِهِ وَيَغْفِرُ مَا دُونَ ذَلِكَ لِمَنْ يَشَاءُ

Teil Nr. 16 ²⁰⁹ ﴿ فَمَنْ كَانَ يَرْجُوا لِقَاءَ رَبِّهِ فَلْيَعْمَلْ عَمَلًا صَالِحًا وَلَا يُشْرِكْ بِعِبَادَةِ رَبِّهِ أَحَدًا ﴾

Teil Nr. 21 ²¹⁰ ﴿ لَا تُشْرِكْ بِاللَّهِ ۚ إِنَّ الشِّرْكَ لَظُلْمٌ عَظِيمٌ ﴾

﴿ وَلَا تَدْعُ مَعَ اللَّهِ إِلَهًا آخَرَ ۚ لَا إِلَهَ إِلَّا هُوَ ۚ كُلُّ شَيْءٍ هَالِكٌ إِلَّا وَجْهَهُ ۚ لَهُ الْحُكْمُ وَإِلَيْهِ

تُرْجَعُونَ ﴾ ²¹¹

Teil Nr. 15 ²¹² وَقَضَىٰ رَبُّكَ أَلَّا تَعْبُدُوا إِلَّا يَٰهٗ وَبِالْوَالِدَيْنِ إِحْسَانًا

Teil Nr. 21 ²¹³ وَإِنْ جَاهَدَكَ عَلَىٰ أَنْ تُشْرِكَ بِي مَا لَيْسَ لَكَ بِهِ عِلْمٌ فَلَا تُطِعْهُمَا

﴿ وَإِنْ يَمْسَسْكَ اللَّهُ بِضُرٍّ فَلَا كَاشِفَ لَهُ إِلَّا هُوَ ۚ وَإِنْ يَمْسَسْكَ بِخَيْرٍ فَهُوَ عَلَىٰ

Teil Nr. 7 ²¹⁴ ﴿ كُلِّ شَيْءٍ قَدِيرٌ ﴾ ﴿ وَهُوَ الْقَاهِرُ فَوْقَ عِبَادِهِ ۚ وَهُوَ الْحَكِيمُ الْخَبِيرُ ﴾

لَهُ دَعْوَةُ الْحَقِّ ۗ وَالَّذِينَ يَدْعُونَ مِنْ دُونِهِ لَا يَسْتَجِيبُونَ لَهُمْ بِشَيْءٍ إِلَّا كَبَاسِطٍ

Teil Nr. 13 ²¹⁵ ﴿ كَفَّيْهِ إِلَى الْمَاءِ لِيَمْسَلَهُ فَمَآءٌ وَهُوَ يَبِٰلِغُهُ ۗ وَمَا دَعَاُ الْكَافِرِينَ إِلَّا فِي ضَلَالٍ ﴾

²⁰⁶ Sura *al-Furqān*, 25:3. [Anm. d. Ü.]

²⁰⁷ Sura *al-Qaṣaṣ*, 28:71. [Anm. d. Ü.]

²⁰⁸ Sura *an-Nisā*, 4:49. [Anm. d. Ü.]

²⁰⁹ Sura *al-Kahf*, 18:111. [Anm. d. Ü.]

²¹⁰ Sura *Luqmān*, 31:14. [Anm. d. Ü.]

²¹¹ Sura *al-Qaṣaṣ*, 28:89. [Anm. d. Ü.]

²¹² Sura *Banī isrāʾīl*, 17:24. [Anm. d. Ü.]

²¹³ Sura *Luqmān*, 31:16. [Anm. d. Ü.]

²¹⁴ Sura *al-Anʿām*, 6:18-19. [Anm. d. Ü.]

²¹⁵ Sura *ar-Raʿd*, 13:15. [Anm. d. Ü.]

مَنْ ذَا الَّذِي يَشْفَعُ عِنْدَهُ إِلَّا بِإِذْنِهِ ۗ يَعْلَمُ مَا بَيْنَ أَيْدِيهِمْ وَمَا

خَلْفَهُمْ ۗ وَلَا يُحِيطُونَ بِشَيْءٍ مِّنْ عِلْمِهِ إِلَّا بِمَا شَاءَ ۗ 216

Teil Nr. 3

وَهُمْ مِّنْ حَشِيَّتِهِ مُشْفِقُونَ ﴿٢١٧﴾

Teil Nr. 17

وَاللَّهُ الْأَسْمَاءُ الْحُسْنَىٰ فَادْعُوهُ بِهَا ۖ وَذَرُوا الَّذِينَ يُلْحِدُونَ

فِي أَسْمَائِهِ ۗ سَيُجْزَوْنَ مَا كَانُوا يَعْمَلُونَ ﴿٢١٨﴾

Teil Nr. 9

إِنَّمَا تَعْبُدُونَ مِن دُونِ اللَّهِ أَوتَانًا وَتَخْلُقُونَ إِفْكًا

Teil Nr. 20

فَاجْتَنِبُوا الرِّجْسَ مِنَ الْأَوْثَانِ وَاجْتَنِبُوا قَوْلَ الرُّؤُوفِ ﴿٢٢٠﴾

Teil Nr. 17

اللَّهُمَّ أَرْجُلُ يَتَشُونَ بِهَا ۗ أَمْرُهُمْ أَيْدِي يَبْتَطِشُونَ بِهَا ۗ أَمْرُهُمْ

أَعْيُنٌ يُبْصِرُونَ بِهَا ۗ أَمْرُهُمْ أَذَانٌ يَسْتَعُونَ بِهَا 221

Teil Nr. 7

لَا تَسْجُدُوا لِلشَّمْسِ وَلَا لِلْقَمَرِ وَاسْجُدُوا لِلَّهِ الَّذِي خَلَقَهُنَّ إِن كُنتُمْ إِيَّاهُ تَعْبُدُونَ ﴿٢٢٢﴾

Teil Nr. 24

لَا الشَّمْسُ يَنْبَغِي لَهَا أَنْ تُدْرِكَ الْقَمَرَ وَلَا اللَّيْلُ سَابِقُ النَّهَارِ ۗ وَكُلٌّ فِي فَلَكٍ يَسْبَحُونَ ﴿٢٢٣﴾

Teil Nr. 22

إِن كُلُّ مَن فِي السَّمَوَاتِ وَالْأَرْضِ إِلَّا آتَى الرَّحْمَنِ عَبْدًا ﴿٢٢٤﴾

Teil Nr. 16

216 Sura *al-Baqara*, 2:256. [Anm. d. Ü.]

217 Sura *al-Anbiyā*, 21:29. [Anm. d. Ü.]

218 Sura *al-A-rāf*, 7:181. [Anm. d. Ü.]

219 Sura *al-Ankabūt*, 29:18. [Anm. d. Ü.]

220 Sura *al-Ḥağğ*, 22:31. [Anm. d. Ü.]

221 Sura *al-A-rāf*, 7:196. [Anm. d. Ü.]

222 Sura *Ḥā-mīm as-Sağda*, 41:38. [Anm. d. Ü.]

223 Sura *Yā-sīn*, 36:41. [Anm. d. Ü.]

224 Sura *Maryam*, 19:94. [Anm. d. Ü.]

Teil Nr. 17 ²²⁵ وَمَنْ يُقُلْ مِنْهُمْ إِنِّي إِلَهٌ مِّنْ دُونِهِ فَذَلِكَ نَجْرِي بِهِ جَهَنَّمَ كَذَلِكَ نَجْرِي الظَّالِمِينَ ﴿٢٢٥﴾

Teil Nr. 6 ²²⁶ فَأَمِنُوا بِاللَّهِ وَرُسُلِهِ ۖ وَلَا تَقُولُوا ثَلَاثَةً إِنْتَهُوا خَيْرًا لَّكُمْ ۚ إِنَّمَا اللَّهُ إِلَهُ وَاحِدٌ ۚ

يَأْتِيهَا النَّاسُ مُرَبِّ مَثَلٍ فَاسْتَمِعُوا لَهُ ۚ إِنَّ الَّذِينَ تَدْعُونَ
مِن دُونِ اللَّهِ لَنْ يَخْلُقُوا ذُبَابًا وَلَوْ اجْتَمَعُوا لَهُ ۗ وَإِنْ يَسْلُبْهُمُ
الذُّبَابُ شَيْئًا لَا يَسْتَنْقِذُوهُ مِنْهُ ۗ ضَعُفَ الطَّالِبُ

وَالْمَطْلُوبُ ﴿٢٢٧﴾ مَا قَدَرُوا اللَّهَ حَقَّ قَدْرِهِ ۗ إِنَّ اللَّهَ لَقَوِيٌّ عَزِيزٌ ﴿٢٢٧﴾

Teil Nr. 2 ²²⁸ إِنَّ الْقُوَّةَ لِلَّهِ جَمِيعًا

وَجَعَلُوا لِلَّهِ شُرَكَاءَ الْجِنَّ وَخَلَقَهُمْ وَخَرَقُوا لَهُ بَنِينَ

وَبَنَاتٍ بِغَيْرِ عِلْمٍ ۗ سُبْحٰنَهُ وَتَعَالَىٰ عَمَّا يُصِفُونَ ﴿٢٢٩﴾

وَقَالَتِ الْيَهُودُ عُزَيْرٌ ابْنُ اللَّهِ وَقَالَتِ النَّصْرَى الْمَسِيحُ ابْنُ
اللَّهِ ۗ ذٰلِكَ قَوْلُهُمْ بِأَفْوَاهِهِمْ يُضَاهِيُونَ قَوْلَ الَّذِينَ كَفَرُوا مِنْ
قَبْلُ ۗ قَتَلَهُمُ اللَّهُ ۗ أَنَّىٰ يُؤْفَكُونَ ﴿٢٣٠﴾ اتَّخَذُوا أَحْبَابَهُمْ وَرُهْبَانَهُمْ
أَرْبَابًا مِنْ دُونِ اللَّهِ وَالْمَسِيحَ ابْنَ مَرْيَمَ ۗ وَمَا أَمْرُوا إِلَّا لِيَعْبُدُوا

إِلَهًا وَاحِدًا ۗ لَا إِلَهَ إِلَّا هُوَ ۗ سُبْحٰنَهُ عَمَّا يُشْرِكُونَ ﴿٢٣٠﴾

Teil Nr. 16 ²³¹ مَا كَانَ لِلَّهِ أَنْ يَتَّخِذَ مِنْ وَلَدٍ ۚ سُبْحٰنَهُ ۗ إِذَا قَضَىٰ أَمْرًا فَإِنَّمَا يَقُولُ لَهُ كُنْ فَيَكُونُ ﴿٢٣١﴾

إِنَّ الَّذِينَ آمَنُوا وَالَّذِينَ هَادُوا وَالضَّالِّينَ وَالنَّصْرَىٰ وَالْمَجُوسَ
وَالَّذِينَ أَشْرَكُوا ۗ إِنَّ اللَّهَ يَفْصِلُ بَيْنَهُمْ يَوْمَ الْقِيٰمَةِ ۗ إِنَّ اللَّهَ عَلَىٰ

²²⁵ Sura *al-Anbiyā*, 21:30. [Anm. d. Ü.]

²²⁶ Sura *an-Nisā*, 4:172. [Anm. d. Ü.]

²²⁷ Sura *al-Ḥağğ*, 22:74-75. [Anm. d. Ü.]

²²⁸ Sura *al-Baqara*, 2:166. [Anm. d. Ü.]

²²⁹ Sura *al-An`ām*, 6:101. [Anm. d. Ü.]

²³⁰ Sura *at-Tauba*, 9:30-31. [Anm. d. Ü.]

²³¹ Sura *Maryam*, 19:36. [Anm. d. Ü.]

كُلُّ شَيْءٍ شَهِيدٌ ۝ أَلَمْ تَرَ أَنَّ اللَّهَ يَسْجُدُ لَهُ مَنْ فِي السَّمَوَاتِ وَمَنْ فِي
 الْأَرْضِ وَالشَّمْسُ وَالْقَمَرُ وَالنُّجُومُ وَالْجِبَالُ وَالشَّجَرُ وَالدَّوَابُّ
 وَكَثِيرٌ مِّنَ النَّاسِ ۗ وَكَثِيرٌ حَقَّ عَلَيْهِ الْعَذَابُ

Teil Nr. 17 ²³² وَكَثِيرٌ حَقَّ عَلَيْهِ الْعَذَابُ

Übersetzung: Die Existenz Allahs, Der in Sich alle vollkommenen Eigenschaften vereint und der anbetungswürdig ist, ist offensichtlich bewiesen, denn Er ist in Sich der Lebendige und ist in Sich selbsterhaltend. Nichts außer Ihm lebt durch sich selbst oder ist durch sich selbst selbsterhaltend. Mit anderen Worten, nichts außer Ihm zeichnet sich dadurch aus, dass es durch sich selbst lebt und sich selbst unterhält, nichts ist ohne „*illat-e mūğida*“ [eine Ursache der Existenz], noch kann etwas anderes aufgefasst werden als „*illat-e mūğiba*“ [ursächlicher Grund] des Universums, das mit äußerster Weisheit gestaltet wurde und eine beständige und ausgewogene Ordnung besitzt. Dieses Phänomen beweist die Existenz des Schöpfers des Universums, Der in Sich alle vollkommenen Eigenschaften vereint.

Eine Erläuterung dieses wunderschönen Arguments ist, dass es wohlbekannt ist, dass es unter allen im Universum sichtbaren Objekten keines gibt, dessen Existenz und Überleben in seiner gegenwärtigen Form unabdingbar ist. Zum Beispiel ist die Erde kugelförmig und hat nach der Schätzung einiger einen Durchmesser von etwa 4.000 *kose*²³³. Dabei kann indes kein Grund dafür gefunden werden, warum diese Form und diese Masse für sie wesentlich sind und warum es nicht möglich sein sollte, dass sie eine mehr oder weniger große Masse

²³² Sura *al-Ḥağğ*, 22:18-19. [Anm. d. Ü.]

²³³ Ein *kose* ist ein Längenmaß. Eine Einheit beträgt etwa 3,2 km. [Anm. d. Ü.]

oder eine andere Form als die vorliegende haben sollte. Da kein Grund dafür gefunden werden kann, folgt daraus, dass diese Form und Masse, deren Kombination die Existenz ausmacht, für die Erde nicht essentiell sind.

Auf die gleiche Weise wäre die Existenz und Aufrechterhaltung von allem im Universum als entbehrlich zu erachten. Es geht nicht nur darum, dass die Existenz aller möglichen Dinge in ihrer jetzigen Form entbehrlich ist; vielmehr stellen wir in einigen Fällen fest, dass Umstände eintreten, unter denen viele Dinge eigentlich zu existieren aufhören müssten, wobei sie trotzdem nicht aufhören zu existieren. So hat zum Beispiel von Anfang an – trotz schwerer Hungersnöte und Epidemien – der Samen von allem weiter überlebt. Aber die Vernunft erlaubt, und gewiss fordert sie es, dass aufgrund von Tausenden von Härten und Katastrophen, die die Welt seit ihrer Entstehung heimgesucht haben, es irgendwann hätte eintreten müssen, dass infolge schwerer Hungersnöte das den Menschen nährnde Getreide – oder zumindest eine Getreideart – hätte völlig abhandenkommen müssen; oder dass infolge der Schwere von Epidemien die menschliche Spezies hätte gänzlich ausgelöscht sein müssen, oder dass einige Tierarten hätten aussterben müssen; oder dass durch etwaige Umstände das Sonnen- oder Mondsystem aus dem Takt geraten wäre; oder dass von all den unzähligen anderen Dingen, die für das ordnungsgemäße Funktionieren des Universums notwendig sind, manch eines einer Störung unterworfen wäre. Denn es widerspricht der Logik, dass Millionen von Dingen niemals einer Unordnung oder Störung unterworfen sind und nie Opfer einer Katastrophe werden.

Insofern ist die Tatsache, dass die Dinge, deren Existenz

und Versorgung nicht essentiell ist – vielmehr ist ihr Aussterben zu irgendeinem Zeitpunkt wahrscheinlicher als ihr Bestehen –, keinen Niedergang erlitten haben, sondern ins Leben gerufen wurden und in geordneter Weise mit perfekter Struktur zu existieren fortfahren, ja, das anhaltende Vorhandensein von Milliarden von wesentlichen Dingen im Universum ist ein klarer Beweis dafür, dass es für sie alle einen Gewährer von Leben, einen Beschützer und Erhalter gibt, Der alle vollkommenen Attribute in Sich vereint. Das heißt, Er ist der Planer, der Weise, der Gnadenreiche, der Barmherzige, der Ewige und Immerlebende in Seinem eigenen Wesen und frei von jeglichen Mängeln. Er ist nicht dem Tod oder der Vernichtung unterworfen und ist auch frei von Schlummer und Schlaf, die im Grunde dem Tod ähneln.

Er ist also das Wesen, Das in Sich alle vollkommenen Attribute vereint, Das das kontingente Universum mit vollkommener Weisheit und Gemäßheit ins Leben gerufen und seine Existenz der Nicht-Existenz vorgezogen hat. Er allein ist Seiner Vollkommenheit, Seiner schöpferischen Kraft, Seiner *rabūbiyyat* [Vorsehung] und Seiner Selbstexistenz wegen der Anbetung würdig.

Bis zu diesem Punkt habe ich die Übersetzung des folgenden Verses erläutert:

اللَّهُ لَا إِلَهَ إِلَّا هُوَ ۚ الْحَيُّ الْقَيُّومُ ۚ لَا تَأْخُذُهُ سِنَّةٌ وَلَا
 نَوْمٌ ۚ لَّهُ مَا فِي السَّمَوَاتِ وَمَا فِي الْأَرْضِ ۚ

234

Nun sollte man in aller Ehrlichkeit die Beredsamkeit, Feinheit, Kraft und Weisheit betrachten, mit der in diesem Vers der Beweis für die Existenz des Schöpfers des Universums er-

²³⁴ Sura *al-Baqara*, 2:256. [Anm. d. Ü.]

bracht wurde, sowie die umfassenden Bedeutungen und subtilen Weisheiten, die in wenigen Worten zusammengefasst wurden. Die Existenz eines Schöpfers, Der vollkommene Eigenschaften besitzt, wurde mit einer solch starken Begründung in den Worten: مَا فِي السَّمٰوٰتِ وَمَا فِي الْاَرْضِ [was in den Himmeln ist und was auf Erden] bewiesen. Das ist eine Vollkommenheit und Vollständigkeit, die niemals durch etwas von einem Philosophen Gesagten erreicht wurde.

Im Gegenteil, Philosophen fehlerhaften Verstehens betrachten Seelen und Körper nicht einmal als erschaffen und sind sich des subtilen Geheimnisses nicht im Klaren, wonach wahres Leben, wahre Existenz und wahre Selbsterhaltung nur bei Gott zu finden sind. Der Mensch kann dieses tiefe Verständnis nur aus diesem Vers lernen, in dem Gott erklärt, dass das Leben und die ewige Existenz in Wirklichkeit nur Allah gehören, Der alle vollkommenen Attribute in Sich vereint. Von Ihm abgesehen genießt nichts anderes die wahre Existenz und die wahre Selbsterhaltung. Genau diese Tatsache wurde als Argument für die Notwendigkeit eines Schöpfers des Universums dargelegt und bekräftigt: ²³⁵ لَءِ مَا فِي السَّمٰوٰتِ وَمَا فِي الْاَرْضِ, was bedeutet, dass das Universum, da es weder wirklich selbstexistierend noch selbsterhaltend ist, zwangsläufig eine Ursprungsursache benötigt, durch die es Leben und Lebensunterhalt erhielt. Es ist notwendig, dass eine solche Ursprungsursache alle vollkommenen Attribute umfasst und nach Seinem Willen der Überwacher des Universums ist; Er sollte weise und der Kenner des Verborgenen sein. Und Er ist es, der Allah ist.

²³⁵ „Sein ist, was in den Himmeln und was auf Erden ist.“ (Sura *al-Baqara*, 2:256). [Anm. d. Ü.]

Im Sprachgebrauch des Heiligen Qur'an ist „Allah“ der Name jenes Wesens, Das alle vollkommenen Vorzüglichkeiten umfasst. Deshalb wird im Heiligen Qur'an der Name „Allah“ als das Substantiv bezeichnet, das sich auf alle vollkommenen Attribute bezieht. An verschiedenen Stellen wird gesagt, dass Allah derjenige ist, Der der Herr der Welten ist, Der gnädig und barmherzig ist, Der nach Seinem Willen der Herrscher des Universums ist, Der weise ist, Der das Verborgene kennt, der Allmächtige, der Ewige und der Unvergängliche, und so weiter. So ist es zu einem wohlbekannten Ausdruck des Heiligen Qur'an geworden, dass „Allah“ der Name des Wesens ist, Das in sich selbst alle vollkommenen Eigenschaften vereint. Deshalb beginnt dieser Vers mit dem Namen Allahs und geht folgend weiter:

اللَّهُ لَا إِلَهَ إِلَّا هُوَ ۚ الْحَيُّ الْقَيُّومُ²³⁶

Das heißt, der Erhalter dieser vergänglichen Welt ist das Wesen, das alle Vorzüglichkeiten umfasst.

Dies deutet darauf hin, dass es falsch ist, anzunehmen, dass bestimmte Dinge in diesem Universum – das eine solch geordnete Anordnung und perfekte Struktur aufweist – die Ursache für andere sein können. Im Gegenteil, für dieses weise Unternehmen, das bis zum Äußersten mit Weisheit angefüllt ist, wird ein Schöpfer benötigt, Der die Kontrolle nach Seinem Willen ausübt, Der weise, allwissend, allbarmherzig und unsterblich ist sowie alle vollkommenen Attribute umfasst. Er ist also Allah, Der in Seinem Wesen die größte Vollkommenheit besitzt.

²³⁶ Sura *al-Baqara*, 2:256. [Anm. d. Ü.]

Nach Feststellung der Existenz des Schöpfers des Universums war es notwendig, einem Wahrheitssucher einzuprägen, dass jener Schöpfer frei von jeder Art von Teilhaberschaft ist. Sodann wurde dies angezeigt in:

237 قُلْ هُوَ اللَّهُ أَحَدٌ. اللَّهُ الصَّمَدُ. لَمْ يَلِدْ وَلَمْ يُولَدْ. اللَّهُ الَّذِي لَا يَلِيهِ سَائِرٌ

Man beachte, mit welcher Eleganz und Vortrefflichkeit in dieser kurzen Aussage, die nicht einmal eine Zeile lang ist, das Wesen des Schöpfers als frei von jeglicher Art von Teilhaberschaft beschrieben wurde. Die Erklärung dafür ist, dass nach Erwägung der Vernunft eine Teilhaberschaft von vier Arten sein kann. Zuweilen ist die Teilhaberschaft eine in Bezug auf die Quantität und zu anderen Zeiten in Bezug auf den Rang, zuweilen in Bezug auf die Abstammung und manchmal in Bezug auf Aktion und Wirkung. So wurde in dieser Sura erklärt, dass Gott frei ist von der Teilhaberschaft aller dieser vier Arten. Es wurde deutlich gemacht, dass Er Eins ist an Zahl und nicht zwei oder drei. Er ist صمد [*Samad*], das heißt, Er ist einzigartig und unvergleichlich in Seinem Status als die notwendige Existenz und als Der von allen Gebrauchte zu sein, während alles außer Ihm nur eine kontingente und sterbliche Existenz hat und allzeit von Ihm abhängig ist. Und Er ist لَمْ يَلِدْ [*lam yalid*], was bedeutet, dass Er keinen Sohn hat, wohingegen die Existenz eines etwaigen Sohnes Seine Teilhaberschaft aufgrund seiner Existenz als Sohn gefährden könnte; Er ist لَمْ يُولَدْ [*lam yūlad*], das heißt, dass Er keinen Vater hat, wohingegen die Existenz eines etwaigen Vaters Seine Teilhaberschaft auf-

237 „Sprich: „Er ist Allah, der Einzige; Allah, der Unabhängige und von allen Angeflehte.“ (Sura *al-Ihlās*, 112:2-3). [Anm. d. Ü.]

grund seiner Existenz als Vater gefährden könnte; und Er ist *لَمْ يَكُن لَّهُ كُفُوًا* [*lam yakun lahū kufuwan*], das heißt, niemand kann Ihm in Seinen Werken gleichen, um aufgrund seiner Beziehung in Bezug auf Seinen Werken eine Partnerschaft mit Ihm beanspruchen zu können. So wurde deutlich gemacht, dass der allmächtige Gott frei von Partnern aller vier Arten ist, dass Er Einer ist und ohne Partner.

Danach legt er [der Heilige Qur'an] ein rationales Argument dar zur Unterstützung Seiner Existenz als Einer ohne Teilhaber durch die Aussage:

لَوْ كَانَ فِيهِمَا آلِهَةٌ إِلَّا اللَّهُ لَفَسَدَتَا²³⁸

وَمَا كَانَ مَعَهُ مِنَ إِلَهٍ الْعِ²³⁹

Das heißt, wenn es einen anderen Gott im Himmel oder auf der Erde gegeben hätte – neben dem Einen, Der der Eigner aller vollkommenen Attribute ist –, dann wäre sowohl der Himmel als auch die Erde zerstört worden; denn zuweilen wäre diese Vielfalt der Götter unweigerlich gegeneinander vorgegangen, und ihre Zwietracht und ihre Konflikte hätten dazu geführt, das Universum ins Chaos zu stürzen. Gäbe es verschiedene Schöpfer, dann hätte darüber hinaus jeder von ihnen sich für das Wohlergehen seiner eigenen Schöpfung eingesetzt, wobei sie für das Wohlergehen der ihrigen es für zulässig gehalten hätten, andere zu vernichten. Auch das hätte zu einem Chaos im Universum geführt.

Bisher wurde der Beweis, dass Allah Einer ist und ohne

²³⁸ Sura *al-Anbiyā'*, 21:23. [Anm. d. Ü.]

²³⁹ Sura *al-Mu'minūn*, 23:92. [Anm. d. Ü.]

Partner, durch *dalīl-e limmī*²⁴⁰ [دليل لى] erbracht. Danach wurden *dalīl-e 'innī*²⁴¹ [دليل ائى] vorgelegt, um Seine Existenz als Eigner und ohne Partner zu etablieren; so heißt es:

²⁴² قُلِ ادْعُوا الَّذِينَ رَعَيْتُمْ مِنْ دُونِهِ فَلَا يَمْلِكُونَ كَشْفَ الضُّرِّ عَنْكُمْ وَلَا تَحْوِيلًا. اَلْعَم

Das heißt: Sag den Polytheisten und den Verleugnern der Existenz des erhabenen Schöpfers: nun – nachdem ihr durch die Argumente zur Unterstützung des Islam und seiner Herrlichkeit und Macht hart unter Druck gesetzt wurdet –, wenn es einige andere Menschen gibt, die am Wirken der Angelegenheiten von Gottes Universum teilhaben, oder wenn die verfügbaren Mittel für alles ausreichen, dann sollten sie jene um Hilfe rufen, von denen sie behaupten, sie seien die Teilhaber Gottes. Und denk daran, sie werden nie in der Lage sein, ihre Probleme zu lösen oder irgendein Leiden von ihnen zu nehmen.

O Gesandter, sprich zu diesen Heiden: „Ruft jene an, die ihr in der Anbetung Allahs teilhaben lässt, um euch gegen mich zu helfen. Setzt jeden erdenklichen Plan um, um mich zu besiegen, und gewährt mir keine Frist. Doch bedenket, dass mein Unterstützer und Helfer und der Vervollständiger meines Werkes jener Gott ist, Der den Qur'an offenbart hat. Er allein vollbringt die Werke Seiner wahren und gerechten Gesandten. Wohingegen diejenigen, von denen ihr Hilfe sucht, weder in der Lage sind, euch zu helfen, noch können sie sich selbst helfen.

²⁴⁰ Die Argumentationsmethode, die von einer Ursache auf ihre Wirkung schließt. [Anm. d. Ü.]

²⁴¹ Der Beweis von Wirkung zu Ursache. [Anm. d. Ü.]

²⁴² Sura *Banī isrā'īl*, 17:57. [Anm. d. Ü.]

Daraufhin begründet er [der Heilige Qur‘an] durch das Gesetz der Natur, dass Gott frei von jedem Mangel und Fehler ist, und sagt:

تُسَبِّحُ لَهُ السَّمَوَاتُ السَّبْعُ وَالْأَرْضُ وَمَنْ فِيهِنَّ - الخ²⁴³

Das heißt, alle sieben Himmel und die Erde und alles, was darin existiert, lobpreist Gott; es gibt nichts, was Ihn nicht verherrlicht, wiewohl ihr deren Lobpreisungen nicht versteht.

Das bedeutet, dass das Nachdenken über die Himmel und die Erde beweist, dass Gott vollkommen und heilig ist, und dass Er keine Söhne oder Partner hat. Dies jedoch nur für diejenigen, die Verständnis besitzen. Danach werden diejenigen, die teilweise vertieft sind in die Anbetung von Geschöpfen, widerlegt und ihr Irrtum wird ans Licht gebracht, als es heißt:

قَالُوا اتَّخَذَ اللَّهُ وَلَدًا سُبْحٰنَهُ ۗ هُوَ الْغَنِيُّ - الخ²⁴⁴

Das heißt, einige Leute sagen, dass Gott einen Sohn hat, während es jedoch ein Mangel ist, von einem Sohn abhängig zu sein; Gott indes ist frei von jedem Mangel. Er ist selbstgenügend und unabhängig und braucht niemanden. Zu Ihm gehört alles, was in den Himmeln und auf der Erde ist. Beschuldigst ihr Ihn fälschlicherweise einer Sache, für deren Verteidigung ihr überhaupt kein Wissen habt? Warum sollte Gott von Söhnen abhängig sein? Er ist vollkommen und reicht allein aus, um die Verpflichtungen zu erfüllen, welche die Gottheit verlangt. Es besteht keine Notwendigkeit für einen anderen Plan.

²⁴³ Sura *Banī isrā‘īl*, 17:45. [Anm. d. Ü.]

²⁴⁴ Sura *Yūnus*, 10:69. [Anm. d. Ü.]

Einige Leute sagen, dass Gott Töchter hat, während Er frei von all diesen Mängeln ist; Söhne für euch selbst und Töchter für Ihn – das ist keine gerechte Aufteilung. [Sura *an-Nağm*, 53:22-23]

O Ihr Menschen! Betet Gott an, den Einen ohne Partner, Der euch und eure Vorfahren erschaffen hat. Ihr sollt den Mächtigen und Starken fürchten, Der die Erde für euch als Unterlage ausgebreitet und den Himmel für euch zum Vordach erhoben hat und durch die Aussendung von Wasser aus dem Himmel alle Arten von Nahrung in Form von Früchten für euch geschaffen hat. Ihr sollt nicht bewusst diese Dinge Gott beigesellen, die zu eurem Wohl erschaffen worden sind. [Sura *al-Baqara*, 2:22-23]

Gott ist der Eine, Der keinen Partner hat. Er allein ist der Gott in den Himmeln und Er allein ist der Gott auf Erden. [Sura *az-Zuħruf*, 43:85]

Er ist der Erste und Er ist der Letzte, und Er ist der Sichtbare und Er ist der Verborgene. [Sura *al-Ĥadīd*, 57:4]

Augen können Seine Wirklichkeit nicht wahrnehmen, und er kennt die Wirklichkeit der Augen. [Sura *al-An 'ām*, 6:104]

Er ist der Schöpfer von allem und nichts ist ihm gleich. [Sura *aş-Şūrā*, 42:12]

Es ist ein klares Argument für Sein Wesen als Schöpfer, dass Er alles nach Maß geschaffen und seine äußeren Grenzen fest-

gelegt hat. Dies beweist die Existenz des Beschränkers und Begrenzers. [Sura *al-furqān*, 25:3]

Er erweist sich als jedes Lobes würdig und ist der einzige wahre Wohltäter in dieser Welt und im Jenseits. Alle Befehle gehören Ihm und alles kommt von Ihm und kehrt zu Ihm zurück. [Sura *al-Qaṣaṣ*, 28:71]

Gott wird jede Sünde vergeben, für wen auch immer Er will, aber Er wird nie verzeihen, dass Ihm ein Partner beigelegt wird. [Sura *an-Nisā*`, 4:49]

Deshalb ist es für jeden, der seinem Herrn begegnen will, obliegend, eine Vorgehensweise zu wählen, die keine wie auch immer geartete Unordnung aufweist, und dass er niemanden teilhaben lässt in der Anbetung Gottes. [Sura *al-Kahf*, 18:111]

Deshalb, setzt Gott niemanden zur Seite. Es ist ein schwerwiegender Fehler, irgendjemanden Gott beizugesellen. [Sura *Luqmān*, 31:14]

Bitte niemanden um einen Gefallen, außer Gott. Alles wird untergehen und nur Sein Wesen wird bleiben. Sein ist der Befehl und zu Ihm ist eure Rückkehr. [Sura *al-Qaṣaṣ*, 28:89]

Dein Gott hat angeordnet, dass du Ihn allein anbeten und deinen Eltern weiterhin Gutes tun sollst. [Sura *Banī isrā`īl*, 17:24]

Doch wenn sie dich irreführen, indem sie dich Mir gleichstellen, dann gehorche ihnen nicht. [Sura *Luqmān*, 31:16]

Wenn dich ein Leiden trifft, dann gibt es außer Gott keinen Freund von dir, der es entfernen kann; und wenn etwas Gutes zu dir kommen sollte, dann hat Gott allein die Macht, dir alles Gute zu geben, und niemand sonst hat sie. Er allein hat die volle Herrschaft und Macht über alle Menschen, und Er allein besitzt die vollkommene Weisheit und die Erkenntnis über die wahre Realität von allem. [Sura *al-An'ām*, 6:18–19]

Er allein sollte angefleht werden, damit alle Bedürfnisse erfüllt werden können. Und wen auch immer – abgesehen von Ihm – sie für ihre Bedürfnisse anbeten, erhört ihre Gebete mitnichten. Solche Menschen gleichen einer Person, die ihre Hände gen Wasser erhebt und es anbetet: „O Wasser, komm in meinen Mund.“ Offensichtlich hat das Wasser nicht die Fähigkeit, jemandem zuzuhören und von sich aus den Mund zu erreichen. Ebenso bitten die Götzendiener vergeblich um Hilfe von ihren Gottheiten, die keinen Nutzen bringen können. [Sura *ar-Ra'd*, 13:15]

Selbst wenn jemand die Nähe zu Gott erlangt hat, sollte er es nicht wagen, sich übermäßig für einen Übeltäter einzusetzen und ihn freisprechen. Gottes Wissen umfasst sie auf allen Seiten und die Menschen erlangen nur so viel von Gottes Wissen, wie Er ihnen vermittelt, und nicht mehr. [Sura *al-Baqara*, 2:256]

Und sie bleiben furchtsam vor Gott, dem Allmächtigen. [Sura *al-'Anbiyā'*, 21:29]

Alle vollkommenen Namen Gottes gehören ausschließlich

Ihm, und es ist nicht erlaubt, andere Ihm beizugesellen. Rufet also Gott bei den Namen an, die ausschließlich Ihm gehören. Das heißt, rufet Ihn nicht mit den Namen Seiner Schöpfung an, weder jene auf der Erde noch jene im Himmel, und wendet die Namen Gottes nicht auf die Geschöpfe an. Und meide diejenigen, die es für zulässig halten, dass Andere göttliche Attribute teilen; sie werden bald Vergeltung für das erhalten, was sie tun. [Sura *al-A'raf*, 7:181]

O ihr Götzendiener, ihr verehrt bloß leblose Götzen, anstelle von Gott, und beharrt auf völliger Falschheit. [Sura *al-Ankabūt*, 29:18]

Haltet euch also von dieser Unreinheit fern – das heißt, den Götzen – und meidet die Falschheit. [Sura *al-Ḥağğ*, 22:21]

Haben sie Füße, mit denen sie gehen, oder Hände, mit denen sie greifen, oder Augen, mit denen sie sehen, oder Ohren, mit denen sie hören? [Sura *al-A'raf*, 7:196]

Werft euch auch nicht vor der Sonne und dem Mond nieder, sondern werft euch vor dem Gott nieder, Der sie alle erschaffen hat. Wenn ihr Gott wirklich anbetet, dann betet diesen Schöpfer an und nicht Seine Schöpfung. [Sura *Ḥā-mīm as-Sağda*, 41:38]

Die Sonne hat nicht die Kraft, den Ort des Mondes zu erreichen, noch kann die Nacht den Tag übertreffen, noch kann ein Stern von seiner festgelegten Umlaufbahn abweichen. [Sura *Yā-sīn*, 36:41]

Es gibt nichts auf Erden oder im Himmel, was nicht Seine Schöpfung oder Sein Diener ist. [Sura *Maryam*, 19:94]

Und wenn jemand behauptet, ein anderer Gott als Gott, der Allmächtige, zu sein, werden Wir [d. h. Allah] ihn in die Hölle werfen. Das ist die Strafe, die Wir den Übeltätern auferlegen. [Sura *al-Anbiyā'*, 21:30]

Also sollt ihr an Gott und Seine Gesandten glauben und nicht sagen: „Es gibt drei [Götter]“. Hört auf! Das ist besser für euch. [Sura *an-Nisā'*, 4:172]

O ihr Menschen, hört euch dieses Beispiel genau an: Diejenigen, von denen ihr [die Erfüllung] eure[r] Wünsche verlangt, können nicht einmal eine Fliege erschaffen, und wenn die Fliege etwas von ihnen wegschnappt, können sie es nicht zurückholen. Schwach sind in der Tat die Suchenden und die Gesuchten, das heißt, diejenigen, die erschaffene Dinge anbeten, sind schwachen Gemüts, und die erschaffenen Dinge, von denen angenommen wird, dass sie der Anbetung würdig sind, sind schwach an Macht. Die Götzendiener haben Gott nicht so erkannt, wie Er erkannt werden sollte. Glauben sie, dass Gottes Universum nicht ohne andere Teilhaber funktionieren kann, während Gott in Seinem Wesen über vollkommene Kraft und völlige Herrschaft verfügt. [Sura *al-ḥaḡḡ*, 22:74]

Alle Macht gehört ausschließlich Ihm allein. [Sura *al-Baqara*, 2:166]

Die Götzendiener sind so unwissend, dass sie die Jinn für Gottes Partner erachten; ohne Wissen oder Erkenntnis über die Tatsachen der Angelegenheit haben sie Söhne und Töchter für Ihn erfunden. [Sura *al-An‘ām*, 6:101]

Die Juden sagen, dass Esra der Sohn Gottes ist, während die Christen den Messias als seinen Sohn ansehen. All dies sind nur Worte aus ihrem Mund; sie können kein eindeutiges Argument für ihre Wahrhaftigkeit vorbringen. Vielmehr imitieren sie nur die Götzendiener der Vergangenheit. Auf welche Weise haben die Verfluchten den Weg der Wahrheit verlassen und ihre Weisen und Heiligen und den Sohn der Maria als Götter angenommen, während ihnen befohlen wurde, nur einen einzigen Gott anzubeten? [Sura *at-Tauba*, 9:30–31]

Gott ist vollkommen in Seinem Wesen; Er braucht keinen Sohn anzunehmen. Was fehlte Ihm, das durch einen Sohn ausgeglichen wurde? Wenn es Ihm an nichts fehlte, warum sollte Er dann so etwas Überflüssiges tun, wie einen Sohn zu nehmen, für den Er keine Notwendigkeit hatte? Er ist weit entfernt davon irgendwelche belanglosen Dinge zu tun und ist frei von jedem Zustand der Unvollkommenheit. Wenn Er etwas befiehlt, zu sein, entsteht es. [Sura *Maryam*, 19:36]

Am Tag des Jüngsten Gerichts wird Gott entscheiden zwischen den Muslimen, die geglaubt und die reine *tauḥīd* [Einheit Gottes] angenommen haben; und den Juden, die ihre Heiligen und Propheten als die Versorger all ihrer Bedürfnisse ansahen und die Schöpfung zu Teilhabern am göttlichen Werk machten; den Sabianern, die die Sterne anbeten; den

Christen, die den Messias zum Sohn Gottes erklären; den Magiern, die Feuer und Sonne anbeten; und allen anderen Götzendienern, die in verschiedene Formen der Götzenverehrung vertieft sind. Gott wacht über alles und es ist kein Geheimnis, dass die Anbeter von Geschöpfen im Unrecht sind.

Es ist eine offenkundige Tatsache, und jeder kann es selbst durch persönliche Beobachtung erkennen, dass alles im Himmel und auf Erden – Himmelskörper, irdische Körper, Pflanzen, Mineralien, Tiere, Elemente, Mond, Sonne, Sterne, Berge und Bäume, alle Formen von Lebewesen und Menschen, die von den Götzendienern verehrt werden – sich vor Gott niederwerfen. Mit anderen Worten, sie sind von Ihm abhängig in Bezug auf ihre Existenz, ihren Unterhalt und ihr Überleben und verneigen sich vor Ihm in völliger Demut. Nicht einen Moment lang sind sie unabhängig von Ihm. So ist es völlig fehl am Platz, die eigenen Wünsche von den gleichen Objekten zu ersuchen, die selbst abhängig sind. Auch Menschen, die rebellisch sind, sind nicht davon ausgenommen, gedemütigt zu werden, denn schon in dieser Welt werden sie von allen möglichen Leiden, Krankheiten, Sorgen, Kummer, Trauer und anderer Trübsal heimgesucht, ja, auch die Qualen des Jenseits erwarten sie. Also, was gibt es außer Gott, das die Attribute der Unabhängigkeit und der Selbsterhaltung besitzt, damit jemand es als anbetungswürdig erachten kann? Da es außer Gott nichts Unabhängiges und Selbsterhaltendes gibt, genügt dies, um die Falschheit aller Geschöpfesanbeter zu beweisen. [Sura *al-Hağğ*, 22:18–19]

Dies sind einige Verse aus dem Heiligen Qur'an, die ich im Vergleich zu den langatmigen Versen der Rigveda zitiert habe.

Betrachten wir nun die unangemessene Ausführlichkeit, die absurde Abfassung, den grundlosen und irreführenden Text und die irrationalen Aussagen der vedischen Verse im Gegensatz zu den Versen des Heiligen Qur'an, die den großen Ozean der *tauḥīd* mit seiner vollkommenen Weisheit und seinen philosophischen Argumenten in kürzester Zeit umfassen und perfekte Kürze und Schönheit zeigen. Beobachtet auch, wie sie in einer gut durchdachten und prägnanten Rede das Wesentliche von *tauḥīd* beweisen und den Suchenden nach der Wahrheit die Tür zur göttlichen Erkenntnis öffnen; wie jeder Vers mit seinen kraftvollen Aussagen einen großen Einfluss auf würdige Herzen hat; und wie sie erhabenes Licht gewähren, um die innere Dunkelheit zu vertreiben. Daraus kann ein weiser Mensch leicht erkennen, welche Schrift fließend, eloquent und kraftvoll im Ausdruck ist und welches Buch frei ist von eloquenter und fließender Rede.

Wenn ein reinherziger und gerechter Mensch den Text der Veden und den des Heiligen Qur'an vergleichend analysiert, so wird er sofort erkennen, dass der Text der Veden derart unreif und unvollständig ist, dass er verschiedene Arten von Zweifeln im Kopf des Lesers hervorruft und alle möglichen Ungewissheiten hinsichtlich des allmächtigen Gottes verursacht. Nirgendwo artikuliert er seine Behauptungen eindringlich und begründet sie mit Beweisen. Tatsächlich ist es schwer zu verstehen, was sein Anspruch ist. Am ehesten kann man sich zusammenreimen, dass er sich wünscht, dass die Menschen Agni und die Sonne und Indra usw. anbeten, wobei er kein Argument oder Beweis dafür vorbringt, wie und wann diese Elemente den Status der Göttlichkeit erlangt haben. Zusätzlich zu dieser Vagheit sind die vier Veden der-

art langatmig und wortreich geschrieben, dass nur ein sehr fleißiger Mensch, der zufällig auch lange lebt, sie studieren kann.

Wenn im Gegenteil dazu eine gerechte Person den Heiligen Qur'an liest, so wird sie sofort feststellen, dass die Kürze des Ausdrucks – die ein wesentliches Kriterium für die Beredsamkeit eines Textes darstellt – im Heiligen Qur'an insofern ein solches Wunder darstellt, als er trotz seiner Kürze alle wesentlichen Elemente des Glaubens umfasst und alle Beweise und Argumente vollständig darlegt, so dass eine Person ihn ohne Probleme in wenigen Stunden von Anfang bis Ende lesen kann.

Seht! Welch ein großes Wunder die Beredsamkeit des Heiligen Qur'an darstellt, dass er einen wogenden Ozean des Wissens in drei oder vier *ğuz* zusammenfasst und auf wenigen Seiten ein ganzes Universum der Weisheit umfasst. Hat jemand jemals ein so kleines Buch gesehen oder gehört, das die ewige Wahrheit für alle Zeiten enthält? Kann der Verstand eines weisen Menschen irgendeinem Menschen den großen Status zuweisen, einen Ozean der Weisheit in wenigen Worten einzufangen, in dem keine Wahrheit des religiösen Wissens ausgelassen wird? Das von mir Verfasste sind echte und wahre Fakten; wer sie leugnet, sollte sich in einer Auseinandersetzung mit mir messen.

Dabei ist auch zu berücksichtigen, dass in den vedischen Texten kein weiteres entscheidendes Merkmal enthalten ist, das für das göttliche Wort wesentlich und unerlässlich ist. Und zwar ist in den Veden keine Spur von Prophezeiungen zu finden und allgemein sind sie frei von der Kunde aus dem Verborgenen, während es für ein Buch, das als göttli-

ches Buch bezeichnet wird, wesentlich ist, göttliches Licht zu manifestieren. Das heißt, so wie der allmächtige Gott der Kenner des Verborgenen, allgewaltig, unvergleichlich und einzigartig ist, so ist es notwendig, dass Sein Wort, das der Spiegel Seiner vollkommenen Attribute ist, den praktischen Beweis für die oben genannten Attribute liefert. Es ist offensichtlich, dass die *'illat-e ġā'ī* [letzte Ursache] für die Niederkunft von Gottes Wort darin besteht, dass das Wesen und die Attribute Gottes vollständig erkannt werden, und dass der Mensch, ausgehend von der auf Vermutungen beruhenden Argumentation, die Stufe der *'ainu l-yaqīn* [Gewissheit durch Sehen] und sogar die Stufe der *ḥaqqu l-yaqīn* [wahren Gewissheit] erreichen kann. Es ist offensichtlich, dass dieser Erkenntnisstand nur erreicht werden kann, wenn das Wort Gottes den Wahrheitssuchenden nicht allein der Gnade seiner Vernunft aussetzt, sondern durch seine eigenen Manifestationen alle Lehren verdeutlicht. Ja, indem zum Beispiel viele Prophezeiungen gemacht werden und mannigfach Dinge aus dem Unsichtbaren offenbart werden, die sodann in Erfüllung gehen, wird dem Wahrheitssucher bewiesen, dass Gott, der Allmächtige, das Attribut des Kenners des Unsichtbaren besitzt. Ebenso sollte es seinen Anhängern die Verheißung der vollkommenen Hilfe geben und auch diese Verheißungen erfüllen und ihnen dadurch beweisen, dass Gott mächtig ist und wahrhaftig und ihr Helfer. In den Veden indes lässt sich keines dieser Merkmale finden. Wenn man sich der Sache mit einem gerechten Geist nähert und mit der gebotenen Aufmerksamkeit und Sorgfalt darüber nachdenkt, so würde einem einleuchten, dass keines dieser Zeichen in den Veden zu finden ist und sie der Vollkommenheit des Wissens be-

raubt sind, für das das Wort Gottes offenbart wird. Tatsache ist vielmehr, dass die Veden nicht das Niveau der göttlichen Erkenntnis erreichen, das ein weiser Mensch durch die Vernunft erreichen kann und durch das er, gemäß seinen besten Kenntnissen und Fähigkeiten, vermeiden kann, in einen Fehler oder Irrtum zu versinken. Und dabei sind die Lehren der Veden derart pervertiert und offensichtlich falsch, dass selbst ein zehnjähriger Junge – vorausgesetzt, er ist nicht bigott und störrisch – bezeugen kann, dass sie fehlerhaft sind und eine Quelle der Irreführung.

Es sollte auch berücksichtigt werden, dass die Veden insgesamt der spirituellen Wirkung entbehren, die im *furqān-e mağīd* [der Heilige Qur'an] enthalten sind. Zur Verdeutlichung: der Heilige Qur'an trägt neben allen Vortrefflichkeiten der Beredsamkeit und Gewandtheit und als Kompendium der Weisheit und der göttlichen Einsichten in seinem gesegneten Wesen eine solche spirituelle Wirksamkeit in sich, dass ein ernsthaften Befolgen seiner einen Menschen standhaft macht in seinen Angelegenheiten, er ist gefüllt mit innerem Licht, erleuchtet im Herzen, angenommen von Gott und würdig, vom Herrn der Ehre angesprochen zu werden.

Der Heilige Qur'an erzeugt in denen, die ihm folgen, jene Erleuchtungen und verborgene Anmut und gewährt ihnen eine derartige Unterstützung, die bei anderen nicht angefundener wird. Er erhält von Gott jenes köstliche und tröstende Wort, in Folge dessen er jeden Augenblick mehr und mehr erkennt, dass er durch das Befolgen des Heiligen Qur'an und durch den wahren Gehorsam gegenüber dem Heiligen Propheten^{SAW} eine Stufe erreicht hat, die jenen eigen ist, die Gott liebt, und dass ihm derartige göttliche Freude und Liebens-

würdigkeit gewährt wurde, die all jenen perfekten Glaubens, die vor ihm dahingegangen sind, gewährt wurde. Er empfindet nicht nur in Worten, sondern als wirkliche Tatsache, dass eine reine Quelle all dieser Liebe sein Herz durchfließt und entdeckt in seiner geweiteten Brust einen derartigen Zustand der Beziehung zu Gott, den er weder in Worten noch durch irgendeine andere Darstellung beschreiben kann. Er sieht das göttliche Licht wie Regen auf seine Seele niederfallen. Jenes Licht wirft seine Reflexion zuweilen in der Form von Enthüllungen verborgener Dinge, zuweilen in der Form von Wissen und Erkenntnissen und ein anderes Mal in der Form erhabener moralischer Eigenschaften auf ihn.

Diese Wirkung des Heiligen Qur'an ist fortwährender Natur. Seit die Sonne der Wahrheit in der gesegneten Person des Heiligen Propheten^{SAW} in der Welt aufging, haben tausende von Menschen, die, wie oben erwähnt, die Fähigkeit besaßen, durch die Befolgung des göttlichen Wortes und durch den Gehorsam gegenüber dem Heiligen Propheten^{SAW} jene hohen Stufen zu erklimmen, dies getan und fahren darin fort, dies zu tun. Gott, der Allmächtige, gewährt ihnen eine derartige Gunst und Erhöhung und zeigt zu ihren Gunsten eine derartige Unterstützung und Segnung, dass Menschen mit klarer Sicht erkennen, dass sie von Gott Angenommene sind und dass sie sich im großartigen Schatten der göttlichen Güte befinden, ja, eine majestätische göttliche Gnade genießen. Beobachter können deutlich erkennen, dass sie mit außergewöhnlichen Begünstigungen geehrt, mit wunderbaren Wundern ausgezeichnet, mit dem Wohlgeruch der Liebe Gottes parfümiert und mit dem Stolz, von Gott Angenommene zu sein, ausgestattet sind. Das Licht des Allmächtigen füllt derart ihre

Gesellschaft, ihre Aufmerksamkeit, ihren Vorsatz, ihr Gebet, ihre Sicht, ihre moralischen Eigenschaften, ihre Lebensart, ihre Freude und ihren Zorn, ihr Gefallen und ihre Abneigung, ihre Bewegung und ihre Ruhe, ihr Sprechen und ihr Stillsein und ihr Äußeres und ihr Inneres, wie ein kostbares Parfüm eine Flasche aus durchsichtigem Glas füllt.

Jene Dinge, die durch die strengste Disziplin nicht erworben werden können, werden durch die Gnade ihrer Gesellschaft, Aufmerksamkeit und Liebe erworben. Indem ihnen gegenüber ein guter Wille ausgedrückt und starkes Vertrauen auf sie gesetzt wird, nimmt der Glauben eine weitere Facette an und neue Stärke wird für die Manifestation moralischer Eigenschaften gewonnen. Eigensinn und die Neigung zum Ungehorsam beginnen abzunehmen und eine Befriedigung und Süße wird gewonnen. Gemäß der eigenen Fähigkeit und dem Grad der Beziehung wallen Glauben und Wonne auf, Zuneigung und Liebe manifestieren sich und die im Gedenken Gottes erfahrene Wonne nimmt stetig zu.

Nachdem man für einen längeren Zeitraum ihrer Gesellschaft beigewohnt hat, wird man gezwungen, einzugestehen, dass sie in ihrer Glaubensstärke, ihrer moralischen Verfasstheit, ihrer Absonderung von der Welt, ihrer Hinwendung zu Allah, ihrer Liebe zu Allah und ihrer Güte gegenüber Seinen Geschöpfen sowie ihrer Treue, Zufriedenheit und Standhaftigkeit einen derart erhabenen Rang einnehmen, der in der Welt seinesgleichen sucht. Der gesunde Menschenverstand erkennt sofort, dass die Fesseln und Ketten, die andere Menschen gefangen halten, von ihren Füßen entfernt worden sind und dass ihre Gemüter von der Engstirnigkeit und dem Zwang, durch den die Gemüter anderer Menschen gefesselt

und ermüdet werden, geläutert worden sind. Sie werden häufig mit dem Zwiegespräch mit Gott geehrt und für würdig gehalten, fortwährend angesprochen zu werden. Sie werden als ein Mittel zur Unterweisung und Führung zwischen Gott und Seinen eifrigen Dienern betrachtet. Ihr Licht erleuchtet die Herzen anderer. So wie im Frühling ein Erblühen im Pflanzenreich zu sehen ist, wallt bei ihrem Erscheinen in gehorsamen Wesen ein natürliches Licht auf und jedes vom Glück begünstigte Herz begehrt, jede Anstrengung zu unternehmen, um seine Fähigkeiten zu guten Taten zu demonstrieren, und von dem Schleier der Achtlosigkeit befreit zu werden und von den Flecken der Sünde, des Ungehorsams, der Laster und der Finsternis der Ignoranz und des Unwissens gerettet zu werden. Während ihrer gesegneten Zeit gibt es eine solche Verbreitung von Licht, dass jeder Gläubige und Wahrheitssucher gemäß dem Grad seines Glaubens ohne jeden sichtbaren Grund eine Verbreitung der und Vorliebe für Religiosität entdeckt und ein Zunehmen und eine Verstärkung im Vorsatz erkennen lässt. Kurzum, jeder aufrichtige Mensch nimmt Teil an der Wonne des exquisiten Odeurs, das sie durch den Segen vollkommenen Gehorsams und entsprechend ihrer Aufrichtigkeit erwerben.

Wahr ist indes, dass jene, die ewig unglücklich sind, keinen Anteil daran haben, sondern voranschreiten in ihrem Groll, Neid und Unglück und somit in die Hölle stürzen. Hierauf bezieht Sich Gott, der Allmächtige, in dem Vers:

245 خَتَمَ اللَّهُ عَلَى قُلُوبِهِمْ

²⁴⁵ „Versiegelt hat Allah ihre Herzen.“ (Sura *al-Baqara*, 2:8). [Anm. d. Ü.]

Ich wiederhole nun diese Erörterung in anderen Worten, so dass sie gänzlich verstanden werden mag. Die Segnungen, die jenen, die dem Heiligen Qur'an folgen, gewährt werden, und die besonderen Gaben, die sie empfangen, können nicht in Worte gefasst werden, aber einige von ihnen sind von solchem Ausmaß, dass es angemessen wäre, sie für die Rechtleitung von Suchenden in Einzelheiten zu erwähnen.

Obwohl die Belohnungen, die von den Anhängern des Heiligen Qur'an empfangen werden, und die besonderen Gaben, die ihnen gewährt werden, den Rahmen jeder schriftlichen oder mündlichen Erklärung sprengen, sind einige dieser Belohnungen derart großartige Segnungen, dass es zur Veranschaulichung angemessen wäre, sie im Detail für die Rechtleitung der Suchenden zu erwähnen. Dementsprechend werden sie im Folgenden dargelegt.

Darunter gehört das Wissen und die göttlichen Einsichten, die den vollkommenen Anhängern durch die Köstlichkeiten der Gnade des *furqān* [Heiliger Qur'an] zuteil werden.

Wenn ein Mensch den wahren Gehorsam gegenüber dem glorreichen *furqān* annimmt, sich gänzlich seinen Geboten und Verboten verpflichtet und mit vollkommener Liebe und Aufrichtigkeit über seine Führung nachdenkt und keine offene oder verdeckte Abneigung übrig bleibt, dann wird vom vollkommen freigebigen Herrn seiner Beobachtungsgabe und Reflexionsfähigkeit ein Licht verliehen, ihm wird ein vorzüglicher Intellekt verliehen, durch den ihm wunderbare Schönheiten und Aspekte göttlichen Wissens – die im göttlichen Wort verborgen liegen – offenbart werden, während subtile göttliche Einsichten, Frühlingsschauern gleich, auf sein Herz herabsteigen. Dies sind die sehr subtilen göttlichen

Einsichten, die im glorreichen *furqān* als *ḥikmat* [Weisheit] bezeichnet werden, so wie Er sagt:

يُؤْتِي الْحِكْمَةَ مَنْ يَشَاءُ وَمَنْ يُؤْتَ الْحِكْمَةَ فَقَدْ أُوتِيَ خَيْرًا كَثِيرًا²⁴⁶

Das heißt, Gott gewährt Weisheit, wem immer Er will, und wem Weisheit gegeben wird, dem ist reichlich Gutes gewährt worden. Das heißt, Weisheit umfasst reichlich Gutes, und wer Weisheit erhält, erlangt reichlich Gutes. Dieses Wissen und diese göttlichen Einsichten, die mit anderen Worten als „Weisheit“ bezeichnet werden, die das reichlich Gute umfasst, sind wie ein umlaufender Ozean, der den Anhängern des göttlichen Wortes geschenkt wird. Ihre Reflexionsfähigkeit und Beobachtungsgabe sind derart gesegnet, dass echte Wahrheiten erhabener Art fortwährend in ihren Seelen, welche die Eigenschaften eines Spiegels innehaben, reflektiert werden, und es sind vollkommene Wahrheiten, die ihnen laufend offenbart werden. Und dabei gibt ihnen die göttliche Unterstützung bei jedweder Nachforschung und Analyse solche Mittel an die Hand, dass das, was sie darlegen, weder unvollständig oder fehlerhaft bleibt noch irgendwelche Fehler enthält. So befinden sich das Wissen, die göttlichen Einsichten, die subtilen Wahrheiten, die Feinheiten sowie die Argumente und die Beweise, die ihnen in den Sinn kommen, sowohl quantitativ als auch qualitativ auf einem derart außergewöhnlichen Niveau der Vollkommenheit, dass es für andere Menschen unmöglich ist, ihresgleichen zu finden oder mit ihnen zu konkurrieren. Das liegt daran, dass sie nicht alleine sind, sondern von einem Verständnis des Unsichtbaren und dem Beistand des

²⁴⁶ Sura *al-Baqara*, 2:270. [Anm. d. Ü.]

allerhaltenden Gottes geleitet werden. Durch die Kraft dieses Verständnisses entdecken sie die Geheimnisse und das Licht des Qur'an, die nicht allein durch das rauchige Licht der Vernunft erlangt werden können. Dieses Wissen und diese göttlichen Einsichten, die ihnen gewährt werden – durch die sie auf die feinen und subtilen Punkte und sehr tiefen Einsichten in Bezug auf das Wesen und die Attribute des Göttlichen und auf das Reich des Jenseits hingewiesen werden –, sind geistige Wunder, die nach der Einschätzung von Menschen mit vollentwickelten Einsichten höherrangig und feiner sind als materielle Wunder. Vielmehr wird eine sorgfältige Betrachtung zeigen, dass nach der Einschätzung der Weisen der Wert und der Rang derjenigen mit göttlicher Erkenntnis und der Menschen Gottes durch dieselben Wunder bestimmt werden. Gerade diese Wunder sind die Verschönerungen und Verzierungen ihres hohen Ranges und sind die Verzierung und Schönheit ihres tugendhaften Antlitzes, da es Teil der menschlichen Natur ist, dass die Ehrfurcht vor Wissen und wahren Einsichten sie am meisten beeinflusst, und dass die Wahrheit und die göttliche Einsicht ihr lieber ist als alles andere.

Wenn von einem asketischen Anbeter angenommen wird, dass ihm Visionen gewährt werden, er Wissen über das Ungesehene hat, sich strengen Disziplinen unterwirft und viele andere Arten von Wundern durch ihn manifestiert werden – wenn jener indes völlig unkundig ist in Bezug auf göttliches Wissen, und zwar so sehr, dass er nicht einmal zwischen Wahrheit und Falschheit unterscheiden kann, ja, vielmehr ist er stattdessen gefangen von pervertierten Ideen, durchdrungen von falschen Lehren und in allem, was er sagt, zeigt er

eine Unerfahrenheit und immerzu begeht er schwere Fehler; ein solcher Mensch würde in der Einschätzung von Menschen mit gesunden und vernünftigen Fähigkeiten als sehr niederrangig und verachtenswert erscheinen. Der Grund dafür ist, dass ein weiser Mensch sofort angewidert ist, wenn er bei einem Menschen den Gestank der Unwissenheit riecht und manch ein törichtes Wort von ihm vernimmt. Infolgedessen kann ein solcher Mensch von einem Weisen nicht mehr respektiert werden, er erscheint ihm von niedrigem Rang, unabhängig davon, wie asketisch der Anbeter auch sein mag. Diese natürliche menschliche Neigung zeigt, dass geistige Wunder – das heißt, Wissen und göttliche Einsichten – von ihr als notwendiges Merkmal der Menschen Gottes und als besondere und notwendige Bedingungen für die Anerkennung der Menschen von hohem Rang im Glauben angesehen werden. So werden diese Zeichen auf perfekte und vollständige Weise denen verliehen, die dem edlen *furqān* von ganzem Herzen folgen. Und trotz der Tatsache, dass der Alphabetismus das dominante Merkmal der Natur vieler von ihnen ist und sie sich keine umfassenden Kenntnisse in den üblichen Wissenschaften angeeignet haben, sind sie doch in Bezug auf die Feinheiten und Schönheiten des göttlichen Wissens so weit von ihren Zeitgenossen entfernt, dass ihre Gegner oftmals völlig erstaunt sind, wenn sie ihre Reden hören oder ihre Schriften lesen, so dass sie spontan bekennen müssen, dass ihr Wissen und ihre göttlichen Einsichten, die die besondere Nuance der göttlichen Unterstützung tragen, zu einer anderen Welt gehören.

Ein weiterer Beweis dafür ist, dass, wenn ein opponierender Leugner versucht, seine wahrheitsgetreuen und erleuch-

teten Reden über das Göttliche betreffende Themen mit der Rede eines anderen zu vergleichen, er – vorausgesetzt, er ist gerecht und ehrlich – zum Ende hin gezwungen sein wird, einzugestehen, dass die echte Wahrheit in den Reden lag, die von ihnen ausgegangen sind. Während die Diskussion immer tiefgründiger und intensiver wird, kommen, einem hellen Tage gleichend, viele schöne und subtile Argumente hervor, welche immer wieder die Tatsache ausbreiten, dass sie im Recht sind. Dem Folge leistend, übernehme ich selbst die Verantwortung, jedem Wahrheitssucher ebendies zu beweisen.

Eine weitere [dieser Belohnungen] ist die *‘iṣmat* [Unschuld], die auch als „göttlicher Schutz“ bezeichnet wird. Diese Unschuld wird auf außergewöhnliche Weise auch den vollkommenen Anhängern des glorreichen *furqān* zuteil. Mit „Unschuld“ meine ich hier, dass sie vor unwürdigen und unerwünschten Gewohnheiten, Gedanken, Moralvorstellungen und Handlungen geschützt sind, mit denen andere Menschen Tag und Nacht befleckt und verunreinigt werden. Wenn sie zufällig einen Fehler machen, sorgt die göttliche Barmherzigkeit zügig für eine Korrektur. Es ist offensichtlich, dass diese Stufe der Unschuld äußerst fein ist und weit weg von den Forderungen der *nafs-e ammāra* [des Selbst, das zum Bösen anregt], wobei seine Verwirklichung ohne eine besondere göttliche Aufmerksamkeit unmöglich ist. Wenn zum Beispiel jemand ermahnt wird, in all seinen Angelegenheiten, Aussagen, Beschäftigungen und Tätigkeiten einfach von der Gewohnheit des Lügens und der Falschdarstellung abzusehen, so wäre es das für ihn schwierig, ja sogar unmöglich. Auch wenn er danach strebt und kämpft, dieses Ziel zu er-

reichen, stößt er auf so viele Hindernisse und Schwierigkeiten, dass er letztendlich zu der Überzeugung gelangt, dass es unmöglich ist, das Lügen in den Angelegenheiten der Welt zu vermeiden. Aber für diejenigen, die das Glück haben, der Führung des Heiligen Qur'an mit wahrer Liebe und eifriger Entschlossenheit zu folgen, ist es nicht nur ein Leichtes, die abscheuliche Gewohnheit des Lügens zu vermeiden, vielmehr noch erhalten sie vom allmächtigen Gott die Kraft, jede unerwünschte Handlung oder Rede aufzugeben. Gott, der Allmächtige, bewahrt sie durch Seine vollkommene Barmherzigkeit vor allen abscheulichen Anlässen, die sie in den Strudel des Verderbens führen könnten; denn sie sind das Licht der Welt – in ihrer Sicherheit liegt die Sicherheit der Welt und in ihrem Untergang liegt der Untergang der Welt. Aus diesem Grund sind sie in Bezug auf jedes Denken, Wissen und Verstehen sowie jeden Zorn und jede Leidenschaft, Angst, Gier, Enge und Wohlstand, Freude und Trauer, Härte und Leichtigkeit vor allen unwürdigen Handlungen und verderblichen Gedanken, vor allem fehlerhaften Wissen, unangemessenen Verhalten, fehlgeleiteten Verständnis und jeder Unterlassung und Begehung ihres Egos geschützt. Sie halten sich an nichts Übles fest, denn Gott, der Allmächtige, macht Sich Selbst verantwortlich für ihre Unterweisung; und welchen Zweig Er auch immer als verödet in seinem lauterem Baum erachtet, sofort schneidet Er ihn mit seiner schützenden Hand ab, derweil die göttliche Unterstützung in jedem Moment und jedem Atemzug über sie wacht. Diese ihnen gewährte Gunst des Schutzes ist nicht ohne Beweise, ja, eine verständige Person kann sich selbst davon überzeugen, nachdem sie für eine kurze Zeit ihrer Gesellschaft beigewohnt hat.

Eine weitere [große Belohnung] ist das Niveau an *tawakkul* [Vertrauen in Gott], das sie mit äußerster Entschlossenheit zu halten in die Lage gebracht werden. Diese reine Quelle kann von niemandem außer ihnen erlangt werden, vielmehr noch wird sie allein für sie wohltuend und angenehm gemacht. Das Licht der Erkenntnis gibt ihnen eine solche Unterstützung, dass sie sehr oft, ohne in Besitz von etwaigen Ressourcen zu sein und ohne Zugang zu haben zu gewöhnlichen Mitteln, ein derart fröhliches und munteres Leben führen und ihre Tage in solchem Wohlstand verbringen, als besäßen sie Tausende von Schätzen. Ihr Antlitz zeigt die Vitalität des Reichtums und die Standhaftigkeit der Reichen. In Zeiten der Not haben sie, mit fröhlichem Herzen und voller Gewissheit, vollkommenes Vertrauen in ihren gütigen Gott. Es ist ihre Lebensweise, anderen den Vorzug zu geben, und der Dienst am Menschen ist ihre Praxis. Sollte die ganze Welt zu ihren Familienmitgliedern werden, sie fühlten sich nicht eingeschränkt. Und zu Dank verpflichtet ist man fürwahr für des allmächtigen Gottes Attribut von *sattār*, das bei jeder Gelegenheit ihre Mängel bedeckt und sie gütig beschützt, bevor sie das ihre Kapazitäten übersteigende Unbill trifft; denn Gott ist der Wächter über all ihre Angelegenheiten, so wie Er selbst gesagt hat:

247 وَهُوَ يَتَوَلَّى الصَّالِحِينَ

Andere werden allein gelassen mit dem schmerzhaften Streben nach dem Weltlichen, während der außerordentliche Umgang, der diesen Menschen gewährt wird, niemanden sonst zuteil wird. Auch diese ihrer Eigenschaften kann schnell bewiesen werden, wenn man sich in ihrer Gesellschaft aufhält.

247 „Und Er beschützt die Rechtschaffenen.“ (Sura *al-A'raf*, 7:197) [Anm. d. Ü.]

Eine weitere Gunst ist die persönliche Liebe zu Gott, die jenen, die dem Heiligen Qur'an vollkommen folgen, gewährt wird. Die Liebe zu Gott durchdringt ihr gesamtes Wesen auf eine solche Weise, dass sie ganz und gar zur Essenz ihres Lebens wird. Eine wundervolle Liebe zum wahren Geliebten wallt in ihren Herzen auf und Zuneigung und Eifer von außergewöhnlicher Art ergreift ihre Herzen, was dazu führt, dass sie sich gänzlich von allen anderen trennen; und das Feuer der göttlichen Liebe lodert so sehr in ihnen, dass es bei besonderen Gelegenheiten für jene, die sich in ihrer Gesellschaft aufhalten, offensichtlich wahrnehmbar wird.

Selbst wenn diese wahren Liebhaber Gottes einen Plan oder eine Strategie anwenden, um diese Leidenschaft der Liebe zu verbergen, so wird es ihnen unmöglich sein, dies zu tun; genauso wie es für weltlich Liebende unmöglich ist, ihre Liebe zu ihrer Geliebten – die zu sehen sie sich Tag und Nacht sehnen – vor ihren Gefährten und Freunden zu verstecken; vielmehr kann die Liebe, die ihre Rede durchdringt und in ihren Blicken und ihren Augen und in ihrer Erscheinung und in ihrem Wesen und selbst in ihren Haaren offenkundig wird, nicht geheim gehalten werden. Wie sehr sie sich auch bemühen mögen – irgendein Zeichen davon wird sie verraten.

Das größte Zeichen ihrer Aufrichtigkeit ist, dass sie ihrem wahren Geliebten den Vorrang vor allem anderen geben, und wenn sie irgendwelche Trübsal von Ihm erfahren, fassen sie ebenjene aufgrund ihrer überwältigenden persönlichen Liebe als Belohnung auf und sehen in den Qualen einen süßen Trank. Die scharfe Klinge eines Schwertes kann keine Trennung zwischen ihnen und ihrem Geliebten herbeiführen und keine noch so große Katastrophe kann sie von dem Gedanken

an ihren Geliebten abhalten. Sie betrachten Ihn als ihr eigenes Leben und finden all ihre Freude in der Liebe zu Ihm. Sie erachten Sein Wesen als das einzige Wesen und fassen das Gedenken Seiner als den Zweck ihres Lebens auf. Sie lieben nur Ihn und finden Trost nur bei Ihm. Sie haben nur Ihn in der Welt und werden ganz Ihm gehören; für Ihn allein leben sie und für Ihn allein sterben sie. Sie sind in der Welt, befinden sich aber außerhalb der Welt; und obwohl sie ein Selbst besitzen, sind sie selbstlos. Sie kümmern sich nicht um Ehre, Ruf, Leben oder Bequemlichkeit, sondern verlieren alles um des Einen willen und geben alles auf, um den Einen zu finden. Sie werden von einem unbegreiflichen Feuer verzehrt und können nicht erklären, warum sie verzehrt werden. Sie sind taub und stumm für jede Ermahnung und Erhöhung und sind bereit, jede Not und Schande zu ertragen, ja, finden ihr Entzücken darin.

عشق است کہ بر خاک مذلت غلطاند عشق است کہ بر آتش سوزاں پیشاند

Liebe ist, sich im Staub der Schmach zu wälzen.

Liebe ist, im brennenden Feuer zu verweilen.

کس بہر کے سر نہد جان نہ فشانند عشق است کہ این کار بصد صدق کناند

Niemand opfert sein Haupt oder sein Leben für jemand anderen.

Liebe allein führt dazu, diese Aufgabe mit äußerster Ernsthaftigkeit auszuführen.

Eine weitere [Belohnung] stellen hohe moralische Qualitäten wie Großzügigkeit, Tapferkeit, das Bevorzugen anderer vor sich selbst, hohe Entschlossenheit, reichlich Mitgefühl, Nachsicht, Bescheidenheit und Freundschaft dar. Nur durch

sie werden diese Moralvorstellungen in ihrer schönsten und gebührendsten Weise dargestellt. Aufgrund der Befolgung des Heiligen Qur'an manifestieren sie in jeder Situation und bis zum Ende ihres Lebens diese Moral gewissenhaft mit Vortrefflichkeit und Umgänglichkeit, derweil sie keine geistigen Einschränkungen erleiden, welche sie daran hindern könnten, je nach Bedarf diese gute Moral zu zeigen.

Die Wahrheit ist, dass jede gute Eigenschaft, ob intellektueller Art oder in Bezug auf Verhalten oder Moral, die sich durch den Menschen manifestieren lässt, nicht allein durch menschliche Fähigkeiten manifestiert werden kann; vielmehr ist die wahre Ursache für ihre Manifestation die Gnade Gottes. Während diese Menschen die Gnade Allahs mehr als alle anderen empfangen, schenkt der gütige Gott ihnen durch Seine grenzenlose Wohltätigkeit alle guten Eigenschaften. Mit anderen Worten, niemand ist wirklich gut außer dem allmächtigen Gott, und alle hohen moralischen Eigenschaften und alle Tugenden sind allein für Ihn bestimmt. Und in dem Maße, in dem ein Mensch, sich selbst und seinen Willen abwerfend, Nähe erlangt zu dem Wesen, das absolut gut ist, in dem Maße spiegeln sich in seiner Seele göttliche Eigenschaften wider. Somit gehen alle guten Eigenschaften und tatsächlich zivilisierten Verhaltensweisen, die ein Mensch erwirbt, allein von seiner Nähe zu Gott aus. Und genauso hat es auch zu sein, denn für sich genommen sind Geschöpfe nichts. So manifestiert sich die Reflexion göttlicher moralischer Eigenschaften nur in den Herzen derer, die dem Heiligen Qur'an vollkommen folgen; und es kann mit einer stichhaltigen Analyse aufgezeigt werden, dass reines Verhalten, spiritueller Eifer und das Aufwallen der Liebe, mit dem hohe moralische

Eigenschaften durch sie manifestiert werden, nirgendwo auf der Welt ihresgleichen finden. Ja, auch wenn jedermann mündlich Behauptungen aufstellen und prahlen kann, so sind dies jedoch die einzigen Menschen, die sicher durch die schmale Tür einer stichhaltigen Untersuchung gehen können.

Einige der guten Eigenschaften, die von anderen Menschen gezeigt werden mögen, werden mit Scheinheiligkeit und Künstlichkeit ausgeführt. Sie stellen ihr falsches zivilisiertes Verhalten zur Schau, indem sie ihre Unreinheiten verstecken und ihre Krankheiten verbergen, wiewohl die Realität dahinter bei einer jeden kleinen Prüfung offenkundig wird. Bei der Ausübung hoher moralischer Eigenschaften greifen sie vor allem deswegen auf Heuchelei und Künstlichkeit zurück, weil sie es für förderlich halten, in ihrem Leben und ihrer Zivilisation die rechte Ordnung aufrechtzuerhalten; folgten sie bei allen Gelegenheiten ihren inneren Verunreinigungen, so würde das ihre Lebensweise zerstören. Obgleich sie entsprechend ihrer natürlichen Fähigkeiten einen Samen von guten Eigenschaften tragen, so wird er doch unter den Dornen der Wünsche ihres Egos unterdrückt. Er manifestiert sich nicht allein um Gottes willen und ohne mit egoistischen Wünschen vermengt zu werden, ganz zu schweigen davon, dass er zur Vollkommenheit gereicht. Allein um Allahs willen entwickelt sich dieser Samen zur Vollkommenheit nur in jenen Menschen, die Gott vollkommen ergeben sind und deren Seelen insofern vom allmächtigen Gott mit Seinen Eigenen reinen Eigenschaften erfüllt werden, als sie selbst sich als völlig frei von der Verunreinigung durch irgendetwas anderes als Gott erweisen. Er macht ihren Herzen diese hohen Eigenschaften in ebenjenem Maße lieb, wie sie Ihm lieb sind.

Sodann erwerben sie durch ihre Selbstvernichtung einen so hohen Rang der Schmückung ihrer selbst mit den göttlichen Attributen Allahs, dass sie zu einem Werkzeug Gottes werden, durch das Er Seine Eigenen Attribute manifestiert. Sie hungernd und dürstend vorfindend, gibt Er ihnen die Möglichkeit, reines Wasser aus Seiner besonderen Quelle zu trinken, in der kein Geschöpf, gemäß eigenem Recht, Sein Partner ist.

Und eine große Vollkommenheit unter den Gaben, die den vollkommenen Anhängern des Heiligen Qur'an verliehen werden, ist die *'ubūdiyyat* [der Zustand der vollständigen Unterwerfung unter Gott]. Das bedeutet, dass sie trotz ihrer eigenen Vortrefflichkeiten immerzu ein Auge auf ihre persönlichen Mängel haben, und, angesichts der Vergegenwärtigung der Größe Gottes, des erhabenen Schöpfers, ihre Zeit in Demut, Selbstverneinung und Sanftmut verbringen. Sie fassen Demut, Armut, Mittellosigkeit und das Angefülltsein mit Fehlern und Irrtümern als ihre wahre Realität auf und sehen in den ihnen verliehenen Vortrefflichkeiten nur ein zeitweiliges Licht, das die Sonne auf eine Wand wirft, das keine wirkliche Beziehung zur Wand hat und wie ein geliehenes Gewand dem Verfall unterliegt. Deshalb ist für sie alles Gute und Vollkommene allein auf Gott beschränkt, ja, sie erachten allein Sein vollkommenes Wesen als die Quelle aller Güte. Indem sie die Manifestation göttlicher Attribute wahrnehmen, erfüllen sich ihre Herzen mit der wahren Gewissheit, dass sie selbst nichts sind, und zwar so sehr, dass ihre eigene Existenz und eigenen Wünsche und Pläne sich gänzlich auflösen. Und dabei umhüllt der wogende Ozean der Majestät des Göttlichen ihre Herzen auf eine Weise, dass sie Tausende von Arten

des Nichts erleben, derweil sie völlig gereinigt und geläutert sind vom geringsten Verdacht, irgendetwas Gott beizugesellen.

Eine weitere dieser Gaben ist ihre *ma'rifat* [Erkenntnis] und ihr Verständnis von Gott, das durch wahre Visionen, göttlich verliehenes Wissen, klare Offenbarungen, Zwiegespräche und Unterredungen mit dem einen wahren Gott und anderen wunderbaren Zeichen zur Vollendung und Vervollkommnung gelangt; und zwar so sehr, dass zwischen ihnen und dem Jenseits nur ein dünner und durchsichtiger Schleier bleibt, durch den hinweg ihre Sicht die Realität des Jenseits in dieser Welt schon sieht. Im Gegensatz dazu können andere Menschen insofern für gewiss nicht diesen vollkommenen Zustand erreichen, als ihre Bücher voll sind mit Dunkelheit, ja, ihre Bücher sind voller widernatürlicher Lehren, legen Hunderte von Schleiern auf ihre eigenen Schleier und lassen ihre Krankheit solange wachsen, bis sie den Tod erreichen. Die Philosophen, denen die Brahmū-Samajisten in diesen Tagen Folge leisten und deren Religion ausschließlich von Ideen abhängt, die allein auf rationalem Denken beruhen, sind auf ihre Weise mangelhaft. Es genügt zu sagen, dass ihr Mangel enthüllt wird durch die Tatsache, dass ihre Erkenntnis, als Folge von Hunderten von Fehlern, über die sichtbaren Ursachen nicht hinausgeht und schiere Vermutungen nicht transzendiert. Es ist offensichtlich, dass im Gegensatz zu einer Person, deren Erkenntnis auf der Stufe der *badāhat* [Selbstverständlichkeit] angekommen ist, jene Person, deren göttliche Erkenntnis sich auf die sichtbaren Methoden beschränkt – welche ja auch noch durch viele Mängel verschmutzt sind –, einen sehr niederrangigen und minderwertigen Wissens-

stand einnimmt. Recht klar ist, dass über die Stufe der Beobachtung und Reflexion hinausgehend die Stufe der Selbstverständlichkeit und der Augenzeugenschaft übrigbleibt. Mit anderen Worten, Dinge, die durch Beobachtung und Reflexion entdeckt werden, können selbstverständlich werden und auf andere Weise bezeugt werden. Insofern bekräftigt die Vernunft, dass die Stufe der Selbstverständlichkeit erreicht werden kann.

Obwohl die Brahmū-Samajisten die äußere Manifestation dieser [Stufe der Gewissheit] leugnen mögen, können sie nicht leugnen, dass ebenjene, wenn sie sich nach außen hin manifestiert, zweifellos höherrangig und vollkommener wäre, und dass die Lösung der Geheimnisse, die durch Beobachtung und Reflexion ungelöst bleiben, gänzlich abhängig ist von dieser Stufe. Und wer kann nicht verstehen, dass eine als selbstverständlich etablierte Angelegenheit eine höherrangige und vollkommener Stufe ist als die Stufe der Reflexion? Zum Beispiel: obgleich ein weiser und gutmütiger Mensch durch die Beobachtung erschaffener Dinge denken möge, dass all diese Dinge einen Schöpfer haben müssen, so besteht die offensichtlichste und klarste Form der göttlichen Erkenntnis, was gleichzeitig auch ein sehr starkes Argument zur Unterstützung Seiner Existenz ist, doch darin, dass Seine Geschöpfe Offenbarungen erhalten. Durch sie werden Seine Geschöpfe auf das Endresultat der Realität der Dinge aufmerksam gemacht, bevor sie eintreten, sie erhalten von dem einen wahren Gott Antworten auf ihre Bitten, sie werden gehrt mit Zwiegesprächen und Unterredungen, ihnen werden in Visionen die Geschehnisse der anderen Welt offenbart, sie werden über die Realität von Belohnung und Strafe in Kennt-

nis gesetzt und viele andere Arten von Geheimnissen des Jenseits werden ihnen offenbart. Es besteht kein Zweifel daran, dass all diese Dinge die Gewissheit des Wissens auf die Stufe der Vollständigkeit und Vollkommenheit hieven, sie von dem niedrig gelegenen Reich der Reflexion zum hoch aufragenden Minarett der Selbstverständlichkeit führen.

Insbesondere das Zwiegespräch und die Unterredung mit dem einen wahren Gott stellt die höchste Erfahrung dieser Art dar, als durch sie der Mensch nicht nur verborgene Dinge enthüllt, sondern auch über alle Gnaden in Kenntnis gesetzt wird, die der gütige Gott ebenjenem demütigen Diener erweist, ja, ihm wird Behagen und Zufriedenheit durch ein angenehmes und gesegnetes Gespräch gewährt und er wird über das Wohlgefallen des erhabenen Schöpfers informiert, wodurch ihm große Kraft für den Kampf gegen die Gräuel der Welt verliehen wird, ganz so als wären ihm Berge von Ausdauer und Standhaftigkeit geschenkt worden. Auf die gleiche Weise wird dem Menschen durch die göttliche Offenbarung Wissen, Verstehen und verborgene Geheimnisse höchsten Ranges gelehrt, ja, ihm werden tiefgründige Feinheiten vermittelt, die ohne die besondere göttliche Unterweisung nicht hätten entdeckt werden können.

Wenn jemand fragt, wie all diese Dinge – in Bezug auf die es heißt, dass sie durch den vollkommenen Gehorsam gegenüber dem Heiligen Qur'an erworben werden können – als tatsächlich im Islam existierend etabliert werden können, so lautet die Antwort auf diesen Einwand: durch Gefährtenerschaft. Obwohl ich es mehrmals gesagt habe, wiederhole ich, um es jedem Gegner offenzulegen und ohne zu befürchten, diese Diskussion in die Länge zu ziehen, dass dieser große

Reichtum tatsächlich im Islam und gewiss in sonst keiner anderen Religion zu finden ist. Für einen Wahrheitssucher mache ich mich selbst dafür verantwortlich, den Beweis zu erbringen. Diese Dinge können recht offensichtlich werden für einen, der mit gutem Willen und Geduld und Standhaftigkeit in [meiner] Gesellschaft weilt, und der, je nach seiner persönlichen Leistungsfähigkeit und Begabung, entsprechende Nachforschungen anstellt.

In Bezug auf diese das Wissen über das Unsichtbare ausmachenden Dinge sollte überhaupt kein Zweifel daran bestehen, dass auch Wahrsager und Astrologen Wissen über sie besitzen. Diese Menschen [die Menschen Gottes] enthüllen die Dinge aus dem Verborgenen nicht durch irgendeine besondere Fähigkeit oder durch irgendwelche Regeln der Vorhersage, noch behaupten sie, Kenner des Unsichtbaren zu sein; vielmehr ist es der wohlwollende Gott, Der barmherzig zu ihnen ist und Sich mit besonderer Gunst und Aufmerksamkeit um ihre Umstände kümmert, Der aus etwaigen guten Gründen sie über bestimmte Dinge informiert, bevor sie eintreten, damit das, was Er zu tun beabsichtigt, auf die bestmögliche Weise erfolgreich durchgeführt wird. So will Er beispielsweise den Geschöpfen Allahs enthüllen, dass ein bestimmter Mensch derjenige ist, den Allah unterstützt, und dass die ihm gewährte Gunst und Belohnung insofern nicht gewöhnlich und zufällig ist, als sie sich durch eine besondere göttliche Vorbestimmung und Gunst manifestieren. Ebenso sind Sieg, Hilfe, Glück und Ehre, die ihm gewährt werden, nicht das Ergebnis eines von ihm ersonnenen Planes oder einer Strategie; vielmehr ist es Gott allein, Der willens ist, ihn zum Sieg zu verhelfen und ihn mit Seiner Hilfe zu

unterstützen. Sodann gibt der gütige und barmherzige Gott, bevor diese Gaben und Siege zustande kommen, ihnen durch Prophezeiungen die frohe Botschaft der Gewährung dieser Gaben, um so die Erfüllung [Seines] Zweckes unter Beweis zu stellen. Der Zweck dieser Prophezeiungen liegt also nicht darin, Kunde zu geben vom Ungesehenen. Vielmehr ist ihr eigentliches Ziel, mit Gewissheit und kategorisch festzustellen, dass der Betreffende der Empfänger von Allahs Hilfe ist, und dass er sich unter den auserwählten Menschen befindet, für deren Unterstützung sich die Gnaden des Geehrten auf besondere Weise manifestieren.

Aus dieser Erörterung geht hervor, dass ein solcher Empfänger göttlicher Unterstützung nichts gemein hat mit Astrologen und dergleichen. Seine Prophezeiungen sind nicht das eigentliche Ziel. Sie dienen vielmehr als Zeichen und Hinweise für das Erkennen des wahren Zwecks. Darüber hinaus sind jene Menschen, die Gott, der Allmächtige, eigens für Sich Selbst auswählt und mit Seiner eigenen Hand reinigt und unter Seinem Volk bekanntgibt, nicht nur dadurch bekannt, dass sie vom Ungesehenen sprechen – in diesem Fall glichen ihre Umstände denen von Astrologen, Wahrsagern, Weissagern und Rutengängern und es wäre schwer, sie voneinander zu unterscheiden –, sondern sie werden auch von einem prächtigen Licht begleitet, durch das ein aufrichtiger Suchender sie leicht erkennen kann. In Wirklichkeit ist dies das Licht, das ihre gesamten Worte und Taten und Aktivitäten, ihre gesamte Sprache und Vernunft und ihr gesamtes Verständnis umhüllt; ihre äußere Erscheinung und ihre inneren Eigenschaften und Hunderte ihrer Zweige werden sichtbar und es manifestiert seine Größe in manch farbenfroher Form. In Zeiten von Härte

und Trübsal erscheint das gleiche Licht in Form von Geduld und manifestiert sich als Standhaftigkeit und Unterwerfung, und die mit diesem Licht Gesegneten erscheinen, konfrontiert mit den größten Prüfungen, dann wie unerschütterliche Berge. Die Katastrophen, deren geringste Berührung die Unwissenden zum Weinen und Heulen bringt und sie bis an den Rand des Todes führt, sind – auch wenn ebenjene sie in ihrer heftigsten Form angreifen – nichts für diese Menschen, und die Hilfe Allahs zieht sie sofort in den Schoß ihrer Güte. Sie zeigen kein Versagen und keine Ungeduld, vielmehr betrachten sie das Leiden, das vom wahren Geliebten entstammt, als Geschenk, das sie mit offenem Herzen und Geist annehmen. In der Tat, sie finden Freude daran, denn Berge von Kraft und Stärke und Geduld kommen ihnen zuteil und wogende Wellen der Liebe zum Göttlichen tilgen jedwede anderen Gedanken aus ihrem Geist. So zeigen sie eine solche Beharrlichkeit, die außergewöhnlich ist und die kein Mensch ohne göttliche Hilfe zeigen kann.

Gleichermaßen manifestiert sich dieses Licht in Form von Zufriedenheit in Zeiten der Not, so dass ihre Herzen auf wunderbare Weise in Bezug auf weltliche Wünsche erkalten und sie die Welt als etwas Schädliches erachten. Die gleichen weltlichen Freuden – deren Befriedigung von den weltlichen Menschen begehrt und mit größter Begierde gesucht wird und deren Verlust sie übermäßig verängstigt erscheinen lässt – erscheinen in den Augen dieser Menschen Gottes als absolut irrelevant. Sie finden all ihre Freude darin, ihre Herzen erfüllt zu halten mit der Loyalität, Liebe und Zufriedenheit gegenüber dem wahren Gott und ihre Zeit in Eifer und Leidenschaft und Zuneigung, die an Ihn gerichtet ist, zu ver-

bringen. Sie haben eine Abneigung gegen den Reichtum, der Seinem Willen widerspricht, und für sie ist jede Ehre, die dem Willen des gütigen Gottes entgegensteht, absolut unwichtig. Gleichermaßen manifestiert sich dieses Licht zuweilen im Gewand der Weisheit, zuweilen in Form von hohen Flügen ihrer Beobachtungsgabe, zuweilen in den wunderbaren Darstellungen ihrer Leistungskraft, zuweilen im Gewand der Sanftmut und des Mitgefühls und zuweilen im Gewand von Härte und Eifersucht. Zuweilen erscheint es als Großzügigkeit und Selbstlosigkeit, zuweilen im Gewand von Tapferkeit und Standhaftigkeit – zuweilen im Gewand der einen Tugend und dann wieder in dem der anderen. Zuweilen manifestiert es sich in Form von Worten des einen wahren Gottes, zuweilen in Form von wahren Visionen und offenkundigen Zeichen. Das heißt, je nachdem, was die Umstände erfordern, wird das Licht vom Verleiher der guten Dinge dazu gebracht, aufzuscheinen. Das Licht indes ist nur eines, während all diese Aspekte seine Zweige sind. Wer nur einen Ast sieht und seinen Blick auf nur einen Zweig richtet, bleibt in seiner Einsicht begrenzt. Deshalb wird eine solche Person oft getäuscht. Aber wer alle Zweige dieses gesegneten Baumes zusammen betrachtet und die Natur seiner vielfältigen Früchte und Blüten versteht, der sieht das Licht so klar wie den hellichten Tag, derweil die gezückten Schwerter dieses herrlichen Lichts all seine Einbildungen zerschlagen.

Hier mögen Menschen mit einer gewissen Gemütsart erstaunt darüber sein, auf welche Weise diese Vortrefflichkeiten auch von Menschen erreicht werden können, die weder Propheten noch Gesandten sind. Wie ich bereits sagte, ist diese Verwirrung ein grundloses Missverständnis, das die Herzen

derjenigen erfasst, die sich der wahren Realität des Islams nicht bewusst sind. Wenn den Anhängern der Propheten aufgrund ihres Gehorsams kein Anteil an ihren Vollkommenheiten, Kenntnissen und Einsichten gewährt würde, dann wäre die Tür des [spirituellen] Erbes völlig verschlossen oder bliebe sehr eng und schmal. Denn es widerspricht dem Zweck des [geistigen] Erbes, dass ihre Anhänger völlig der Huld beraubt bleiben, welche die Gesandten und Propheten von der Quelle aller Gnaden erhalten, und dass sie nicht teilhaben an der süßen Kühle des erleuchteten Glaubens und der Erkenntnis, zu der die Heiligen Zugang haben, und dass sie nur mit uninspirierendem und oberflächlichem Gerede getröstet werden. Eine solche Vorstellung würde auch eine Art Geiz des großzügigen Verleihers von Belohnungen sowie eine Verunglimpfung der Größe und Erhabenheit von Allahs Worten und des geliebten Propheten bedeuten, denn die größten Wirkungen des göttlichen Wortes und die Vortrefflichkeiten der spirituellen Kraft des unschuldigen Propheten bestehen nur darin, dass das ewige Licht des göttlichen Wortes die gereinigten und eifrigen Herzen für immer weiter erleuchten; nicht darin, dass ihre Wirkung irgendwann versiegt, noch, dass sie ihre Wirkung für eine begrenzte Zeit zeigen und dann für immer unwirksam sind. Es sollte nicht einem Medikament gleichen, das seine Wirksamkeit verloren hat. Und wenn eine Wahrheit tatsächlich in jedem Zeitalter und jeder Epoche als eine extern überprüfbare Realität vorhanden war und auch heute noch überprüfbar ist und mit zahlreichen Zeugnissen eindeutig belegt werden kann, wie kann dann irgendein Mensch eine solche leuchtende Wahrheit leugnen? Wie und wo kann eine solch manifeste Wahrheit verborgen bleiben? Während die

Vernunft selbst verlangt, dass ein Baum, solange er lebt, weiterhin Früchte tragen soll, es aber nur töricht wäre, Früchte von einem Baum zu erwarten, der an seiner Wurzel krank oder abgeschnitten ist.

Wenn der glorreiche *furqān* [der Heilige Qur'an] nun dieser prächtige und grüne Baum ist, dessen Wurzeln tief in die Erde hineinragen und dessen Äste zum Himmel aufsteigen, wie ist es dann möglich, die Früchte eines so gesegneten Baumes zu verleugnen? Seine Früchte sind offenkundig, denn die Menschen haben sie schon immer verzehrt, so wie sie sie selbst jetzt verzehren, und sie werden sie auch in Zukunft weiter verzehren. Darüber hinaus ist die folgende Vorstellung einiger Unwissender völlig absurd und falsch: „In diesem Zeitalter hat niemand Zugang zu diesen Früchten, vielmehr konnten nur jene sie verzehren, die schon gegangen sind. Sie waren die Glücklichen, die diese Früchte aßen und von ihnen profitierten. Danach wurden jene Unglücklichen geboren, die der Meister nicht mehr den Obstgarten betreten ließ.“ Gott lässt nicht zu, dass das Vermögen derer, die mit einem etwaigen ausgestattet sind, vergeudet wird; und die Tür Seiner Gaben ist für keinen wahren Suchenden verschlossen. Wenn jemand die falsche Vorstellung vertritt, dass es in bestimmten Epochen Zeiten gibt, in denen die Tür zu den Gaben Gottes geschlossen ist und die Bemühungen und Anstrengungen fähiger Menschen umsonst ist, dann hat er die Würde des allmächtigen Gottes noch nicht erkannt. Und so etwas ist unter jenen anzutreffen, über die Gott, der Allmächtige, Selbst sagt:

وَمَا قَدَرُوا اللَّهَ حَقَّ قَدْرِهِ²⁴⁸

²⁴⁸ „Sie würdigen Allah nicht wie es ihm gebührt.“ (Sura *al-An'ām*, 6:92) [Anm. d. Ü.]

Wenn jedoch gefragt wird, wo im gegenwärtigen Zeitalter wir das Wissen, die göttliche Einsicht, die wahren Visionen und das Zwiegespräch mit dem einen wahren Gott, deren sichere Existenz beansprucht wird, finden können, und wie all diese Dinge begründet werden können, so lautet die Antwort, dass all diese Tatsachen in eben diesem Buch bewiesen wurden. Für einen Wahrheitssucher ist der Weg, diese Aussage zu überprüfen, sehr klar und unkompliziert, denn er kann dieses Wissen und diese göttlichen Einsichten in genau diesem Buch finden. Darüber hinaus können ihm die wahren Visionen, die Kunde vom Verborgenen und andere Wunder durch das Zeugnis der Menschen anderer Glaubensrichtungen bewiesen werden, oder er selbst kann die Stufe vollkommener Gewissheit erreichen, indem er eine Zeit lang in [meiner] Gesellschaft weilt. Und auch all die anderen Voraussetzungen und Eigenschaften des Islam mögen sich ihm zeigen, wenn er in meiner Gesellschaft bleibt. Dabei ist jedoch zu beachten, dass die Wunder und Erlebnisse, die den Menschen Gottes offenbart werden, und die Segnungen, die sie erhalten, für den Suchenden nur dann sichtbar werden können, wenn er sich in vollkommener Wahrhaftigkeit und Aufrichtigkeit und mit dem ernsthaften Wunsch, Führung zu finden, an sie wendet. Wenn er sich ihnen auf diese Weise nähert, werden ihm diese Dinge genauso und auf ebenjene Weise enthüllt, wie es der besondere Wille Gottes für sie bestimmt hat. Doch wenn es einen Mangel gibt in der Wahrhaftigkeit und den Absichten des Suchenden und sein Herz nicht aufrichtig ist, dann wird einem solchen Suchenden auch kein Zeichen gezeigt. Dies ist die Praxis des allmächtigen Gottes in Bezug auf die edlen Propheten, so wie es auch aus dem Studium des

Evangeliums hervorgeht, in dem geschrieben steht, dass die Juden sich oft gewünscht haben, dass der Messias ihnen ein Wunder zeigt, er jedoch sich weigerte, ihnen postwendend ein Wunder zu zeigen; wiewohl er noch nicht einmal auf ein Wunder der Vergangenheit verwies. Dies wird in Kapitel 8, Vers 12 des Evangeliums nach Markus²⁴⁹ deutlich, in dem geschrieben steht, dass die Pharisäer kamen und anfangen, mit ihm zu streiten, und von ihm ein Zeichen vom Himmel verlangten, um ihn zu prüfen. Er seufzte aus der Tiefe seines Herzens und sagte: „Warum erwarten die Menschen dieser Generation ein Zeichen? Wahrlich, ich sage euch: Es wird den Menschen dieser Generation kein Zeichen gegeben.“ Wiewohl diese Zeilen scheinbar darauf hinweisen, dass der Messias kein Wunder vollbracht hat, ist ihr eigentliches Anliegen doch, dass er bis zu ebenjenem Zeitpunkt keine Wunder vollbracht hatte; daher verwies er auch nicht auf das vergangene Geschehen eines Wunders. Unter den Juden gab es nur sehr wenige wahrhaftige und aufrichtige Menschen, denen in gutem Glauben ein Wunder hätte gezeigt werden können; später indes, als die wahrhaftigen und aufrichtigen Menschen erschienen und als Wahrheitssucher zum Messias kamen, wurde ihnen die Wahrnehmung von Wundern nicht vorenthalten. Zum Beispiel war die vorherige Kenntnis des Messias über die bösen Absichten von Judas Iskariot ein Wunder, das er seinen Jüngern und Gläubigen zeigte. Obwohl alle anderen ihm zugeschriebenen Wunder von seinen Kritikern wegen der Geschichte des Teiches und des oben genannten Verses als inakzeptabel und anstößig angesehen wurden und jetzt

²⁴⁹ In der deutschen Einheitsübersetzung von 2016 sind diese Verse in Markus 8,11-12 zu finden. [Anm. d. Ü.]

nicht als Beweis verwendet werden können, ist das Eintreten dieses oben genannten Wunders in den Augen eines unparteiischen Kritikers nicht unmöglich.

Kurz gesagt, die Manifestation von Wundern und außergewöhnlichen Zeichen ist abhängig von der Wahrhaftigkeit und Aufrichtigkeit des Suchenden. Und die Anzeichen und Merkmale von Wahrhaftigkeit und Aufrichtigkeit sind, dass es keine Vermengung mit Groll und Hochmut gibt, und dass das Zeichen mit Geduld, Standhaftigkeit, Demut und Sanftmut ersucht wird, mit der Absicht, sich [rechtleitend] führen zu lassen; und dann sollte man bis zur Manifestation des Zeichens mit Geduld und Ehrfurcht auf ebenjene warten, damit der gütige Gott das zeigt, durch das ein wahrer Suchender die Stufe der vollkommenen Gewissheit erreichen kann. Kurz gesagt, Ehrfurcht, Aufrichtigkeit und Geduld sind die wichtigsten Bedingungen für die Manifestation göttlicher Segnungen. Es wäre angebracht, dass jeder, der von der göttlichen Gnade profitieren möchte, mit äußerster Demut und Standhaftigkeit zur Verkörperung von Ehrfurcht wird und dieses Geschenk von der Tür desjenigen ersucht, der es verdient. Wo immer er die Quelle der göttlichen Erkenntnis sieht, sollte er auch unter großen Schwierigkeiten zu dieser Quelle eilen und dann einige Tage in Geduld und Ehrfurcht verbringen. Es obliegt jedoch nicht denen, denen von Gott, dem Allmächtigen, die Fähigkeit gegeben wurde, außergewöhnliche Zeichen zu manifestieren, dass sie über Märkte und öffentliche Plätze gehen, und ebenjene in der Art von Trickbetrügnern zeigen, noch ist es so, dass derartige Phänomene in ihrer Macht lägen. Zweifellos ist es so, dass ihr Feuerstein Feuer birgt, indes ist sein Ausdruck und seine Manifestation abhängig vom liebevollen

Schlag ihrer wahrhaftigen, standhaften und aufrichtigen Anhänger.

Ein weiterer zu beachtender Punkt ist, dass es ein Fehler ist, die Visionen und Offenbarungen der Menschen Gottes nur als „Kunde aus dem Ungesehenen“ zu bezeichnen. Vielmehr sind diese Visionen und Offenbarungen der zarte Duft des Gartens göttlichen Beistands, der aus der Ferne auf die Existenz dieses Gartens hinweist. Dabei wird die Majestät und Größe solcher Visionen und Offenbarungen demjenigen wahrhaftig offenbart, der auf der Suche nach göttlicher Hilfe ist. Das bedeutet, dass er die göttliche Hilfe als grundlegendes Zeichen erachten sollte, und die Prophezeiungen als wesentliche Voraussetzungen, die verwendet wurden, um als Beweis für die göttliche Hilfe zu dienen. Mit anderen Worten, die göttliche Hilfe ist der Dreh- und Angelpunkt, wenn es um den Rang der Nähe zu Gott geht, während die Prophezeiungen, die der offensichtliche Beweis dafür sind, allen Menschen, ob groß oder klein, beweisen, dass diese Unterstützung tatsächlich existiert. Kurz gesagt, die göttliche Unterstützung ist der Stamm und Prophezeiungen sind ein Zweig davon. Die göttliche Unterstützung ist wie die Sonnenscheibe und Prophezeiungen sind wie die Strahlen und Funken dieser Sonne. Prophezeiungen dienen insofern der göttlichen Unterstützung, als sie jedem zu erkennen helfen, dass die Hilfe von außergewöhnlicher Natur ist und nicht auf Glück oder Zufall zurückzuführen ist. Ebenso dient die göttliche Hilfe den Prophezeiungen, als ihre enge wechselseitige Beziehung die Majestät der Prophezeiungen steigert und ihnen eine unvergleichliche Eigenschaft verleiht, die bei keinen anderen zu finden ist als bei denen, die die göttliche Hilfe

genießen. Das ist also die Eigenschaft, die als Unterscheidung dient zwischen gewöhnlichen Prophezeiungen und ebenjeneren glorreichen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass bei dem Versuch, die Größe und Erhabenheit dieser Menschen zu verstehen, die wechselseitige Beziehung zwischen Prophezeiungen und vollkommener Hilfe [vom Göttlichen] berücksichtigt werden muss, da diese Beziehung in den Prophezeiungen anderer Menschen unmöglich und undenkbar ist. Die letztgenannten Prophezeiungen zeigen in der Tat zuweilen solch offensichtliche Mängel, dass sie ihre völlige Substanzlosigkeit offenbaren. Was die Menschen Gottes betrifft, so sind ihre leuchtenden Prophezeiungen immerzu mit dem Licht der Wahrheit erleuchtet. Darüber hinaus haben solche gesegneten Prophezeiungen auf wunderbare Weise eine wechselseitige Beziehung inne mit der großartigen Hilfe des Göttlichen. Gott wird zum Hüter der Handlungen Seiner Diener und hilft ihnen auf erstaunliche Weise. Er ist ihnen jederzeit und in jedem Moment hilfreich, sei es offenkundig oder verborgen. Es ist Seine Praxis, dass er ihnen die Kunde von seiner Hilfe gibt, bevor sie eintritt, und in Zeiten der Angst und Sorge tröstet Er sie und stellt sie zufrieden mit seinem leuchtenden Wort. Sodann hilft Er ihnen auf eine Weise, die so wundervoll ist, dass man sie sich nicht vorstellen kann, noch kann man sie begreifen. Und wer auch immer in seiner Gesellschaft weilt und einen tiefen Einblick gewinnt in diese Angelegenheiten und mit einem makellosen und reinen Geist über ihre Größe und Erhabenheit nachsinnt, muss spontan und mit absoluter Gewissheit beipflichten, dass diese Menschen die Empfänger von Gottes Hilfe sind und dass der eine wahre Gott ihnen

besondere Aufmerksamkeit schenkt. Denn es ist offensichtlich, dass, wenn ein Mensch nicht nur einmal, sondern unzählige Male jemanden hört, der vor einem etwaigen Ereignis ankündigt, dass ihm göttliche Hilfe versprochen wurde, und er dann tatsächlich Zeuge ebenjener Hilfe wird, er nicht so verrückt oder wahnsinnig sein kann, nicht an diese wahren Prophezeiungen und mächtigen Zeichen göttlicher Hilfe zu glauben. Es wäre natürlich eine andere Sache, wenn er etwas persönlich Erlebtes aufgrund extremer Vorurteile und Unehrllichkeit bewusst leugnen würde. Doch selbst dann wird sein Herz es nicht leugnen können und wird ihm immerzu seine Widerspenstigkeit und Sturheit vorwerfen.

Ich werde nun einige [meiner] jüngsten Visionen und Offenbarungen zum Nutzen der Wahrheitssucher dokumentieren. Und ebenso werde ich, wenn es Gottes Wille ist, von Zeit zu Zeit in diesem Buch festhalten, welche göttlichen Gaben diesem demütigsten Diener Gottes offenbart werden, es sei denn, Gott will etwas anderes. Der Zweck hierin besteht darin, dass die wahren Suchenden nach Gewissheit und Erkenntnis von ihnen Nutzen ziehen und in ihrer Lage Klarheit gewinnen, und dass die Schleier, die sie dazu bringen, in ihrer Entschlossenheit so kraftlos und in ihrem Denken so fehlgeleitet zu sein, von ihren Herzen gehoben werden können. An dieser Stelle möchte ich wiederholen, dass diese Angelegenheiten nicht solche sind, die mein bescheidenes Wesen nicht beweisen kann, noch gründen sie allein auf Aussagen meiner Glaubensbrüder. Vielmehr sind es offensichtliche Wahrheiten, die bezeugt werden von Menschen anderer Glaubensrichtungen, ja, selbst unsere religiösen Gegner können ihre Wahrheit bestätigen. Ich habe mir all diese Mühe auferlegt, damit es

denen, die wahrhaftig den richtigen Weg suchen und anstreben, vollkommen klar wird, dass alle Segnungen und Lichter dem Islam innewohnen und auf ihn beschränkt sind; so dass die durchdringende Beweisführung des allmächtigen Gottes für die heutige Generation der Häretiker endgültig zum Abschluss kommen kann und jeder gerechte Mensch sich der satanischen Natur jener Menschen bewusst wird, welche – die Dunkelheit liebend und das Licht hassend – den hohen Rang des Siegels der Propheten, möge Friede und Segen Allahs auf ihm sein, verleugnen, Unanständiges in Bezug auf diese heilige Person in den Mund nehmen, fälschlicherweise den Besten der Menschen verleumden, und die – aufgrund ihrer extremen inneren Blindheit und ihres ungläubigen Verhaltens – nicht erkennen, dass er der einzige vollkommene Mensch war, der in der Welt erschienen ist, und dass sein Licht, der Sonne gleich, immerzu seine Strahlen auf die Welt geworfen hat und es auch in Zukunft für immer tun wird. So dass sich durch diese wahrheitsgetreuen Schriften die Größe und Erhabenheit des Islam durch die Anerkennung der Gegner selbst manifestiert, der Weg zur Erkundung des Beweises für denjenigen eröffnet wird, der aufrichtig sucht, und derjenige, der sich auf seine eigene Intelligenz stützt, seinen Hochmut abwerfen kann.

Ein weiterer Grund, diese Visionen und Offenbarungen darzulegen, ist, dass sie die Gläubigen in ihrem Glauben stärken und ihren Herzen Standhaftigkeit und Trost verleihen können, und dabei sollten sie mit vollkommener Gewissheit die wahre Realität verstehen, dass der Glaube des Islam der einzig richtige Weg ist, und dass es jetzt unter dem Himmelszelt nur noch einen Propheten und nur ein Buch gibt.

Das heißt, Hadhrat Muhammad Mustafa [der Auserwählte], Friede und Segen Allahs seien mit ihm, der höher und erhabener ist als alle Propheten, ist der vollkommenste und vollständigste der Gesandten, ist *ḥātamu l-anbiyā'* [das Siegel der Propheten] und *ḥairu l-warā'* [der Beste der Menschen], durch dessen Befolgen der allmächtige Gott gefunden werden kann, die Schleier der Dunkelheit gelüftet und die Zeichen wahrer Erlösung in diesem Leben bezeugt werden können; und [das Buch ist] der Heilige Qur'an, der wahre und vollkommene Führung und Wirksamkeit umfasst, durch den göttliches Wissen und Verständnis erlangt und das Herz von menschlichen Unreinheiten geläutert wird; so dass, befreit von Unwissenheit, Achtlosigkeit und Zweifeln, eine Person auf die Stufe von *ḥaqqu l-yaqīn* [wahre Gewissheit] gelangen kann.

Noch ein weiterer Grund, diese Visionen und Offenbarungen darzulegen und durch die Zeugnisse von Menschen anderen Glaubens zu beweisen, ist, dass den Muslimen für ewig ein starkes Argument geliefert werden mag, und dass dem Volk für ewig bewiesen werden kann, dass die törichten, gottlosen und dunkelherzigen Menschen, die zu Unrecht gegen die Muslime kämpfen und sich ihnen widersetzen, überwältigt und zum Schweigen gebracht wurden und dass die Wahrheitssucher des gegenwärtigen Zeitalters sowie die zukünftigen Generationen vor dem Gift der heutzutage wehenden giftigen Winde der Irreführung geschützt werden mögen. Denn in diesen Offenbarungen gibt es viele Dinge, deren Manifestation für die Zukunft bestimmt ist. Wenn also diese Zeit vergeht und ein neues Zeitalter sein Antlitz aus den sie verhüllenden Schleiern offenbart und selbst die Wahrheit der in diesem Buch dargelegten Dinge bezeugen wird, dann

werden sich diese Prophezeiungen, so Allah, der Allmächtige, es will, als äußerst nützlich erweisen, um die Stärke ihres Glaubens zu festigen. Sodann werden nun von den mir bisher vom gütigem Gott offenbarten Prophezeiungen einige unten angeführt.

Eine von ihnen ist, dass ich vor einiger Zeit dringend Geld benötigte, und die örtlichen Ariyas, die meine Gesellschaft pflegen, waren sich dieser Notwendigkeit wohl bewusst. Sie wussten auch sehr wohl, dass scheinbar nichts in Sicht war, worauf ich meine Hoffnung setzen konnte. Sie waren sich dieser Angelegenheit persönlich bewusst und können dies bezeugen. Da sie ebenso um meine Schwierigkeit genau Bescheid wussten wie um den Mangel an Mitteln zur Lösung des Problems, wuchs in meinem Herzen unwillkürlich der Wunsch, zu Gott, dem Einen und Einzigen, zu beten, so dass durch die Annahme meines Gebets nicht nur ich meine eigene Schwierigkeit überwinden möge, sondern für meine Gegner auch ein Beweis für die Unterstützung Gottes erbracht werden mag – ein Zeichen für die Wahrheit, wovon diese Menschen Zeugnis ablegen könnten. Also betete ich noch am selben Tag und flehte Allah den Erhabenen um ein Zeichen von Ihm, so dass Er mich über das Kommen finanzieller Unterstützung in Kenntnis setzen möge. Sodann erhielt ich auch die folgende Offenbarung [in den Sprachen Urdu, Arabisch und Englisch]:

دس دن کے بعد میں موج دکھاتا ہوں۔

أَلَا إِنَّ نَصْرَ اللَّهِ قَرِيبٌ۔ فِي شَائِلِ مَقْيَاسٍ۔

Then will you go to Amritsar.

Das heißt, das Geld wird nach zehn Tagen eintreffen; Gottes Beistand ist nahe, und so wie die Geburt des Fohlens nahe ist, wenn eine Kamelmutter ihren Schwanz zur Geburt anhebt, so ist auch die Hilfe Allahs nahe. Und dann offenbarte Er auf Englisch, dass, wenn das Geld nach zehn Tagen ankommt, ich nach Amritsar gehen werde. All dies wurde in Gegenwart der Hindus, d. h. der oben genannten Arya, genau so erfüllt, wie es vorhergesagt worden war. Das heißt, ich habe zehn Tage lang überhaupt nichts erhalten. Und nach zehn Tagen, also am elften Tag, schickte Muhammad Afzal Khan, Oberaufseher der Siedlung von Rawalpindi, mir 110 Rupien. Aus einer anderen Quelle kamen zwanzig Rupien an, und danach strömte recht unerwartet Geld herein. Am selben Tag, nachdem zehn Tage vergangen waren und das Geld von Muhammad Afzal Khan und anderen angekommen war, musste ich nach Amritsar gehen, weil ich am selben Tag wegen geringfügiger Angelegenheiten eine Vorladung vom Gerichtshof erhielt, um als Zeuge zu erscheinen. Dies ist also die großartige Prophezeiung, deren detaillierte Erfüllung einigen der lokalen Arya sehr wohl bekannt ist. Sie sind sich der Wahrheit all dieser Ereignisse sehr wohl bewusst: Mein Gebet inmitten einer dringenden Notlage, die Annahme dieses Gebetes, der Erhalt froher Botschaften, dass das Geld nach zehn Tagen ankommen würde, und die Information, dass ich nach Erhalt des Geldes nach Amritsar gehen müsste. Sie sind sich ebenso der Tatsache bewusst, dass sich diese Prophezeiung in ihrer Gegenwart erfüllt hat; und obwohl diese Menschen aufgrund der Dunkelheit ihres Unglaubens nicht frei sind von Bosheit und Groll und wie ihre Glaubensbrüder immerzu bereit sind, ihrem Hass und ihrer Bosheit gegenüber dem Islam

Ausdruck zu verleihen, und teilhaben am Kadaver der Welt, und der Wahrheit und Rechtschaffenheit völlig gleichgültig gegenüberstehen – wenn sie jedoch gebeten werden, ihr eidesstattliches Zeugnis darüber abzulegen, dann kommen sie ihres Eides wegen nicht umhin, wahres Zeugnis abzulegen, ja, wenn sie es nicht aus Gottesfurcht tun, dann eben aus der Furcht davor, entehrt zu werden oder die Strafe für einen [falschen] Eid zu erhalten.

Eine weitere dieser Prophezeiungen ist, dass Maulavi Abu Abdullah Ghulam Ali von Qasur, den ich in der Unterfußnote Nummer Zwei erwähnt habe, einige Zweifel an dem erhabenen Rang der Offenbarungen hegte, die von *auliyā`ullāh* [Freunden Allahs] empfangen wurden – und dies wurde nicht ersichtlich durch ein persönliche Gespräch, als durch einige Passagen seiner Broschüre. Vor einiger Zeit kam ein Herr von seinen Schülern namens Nur Ahmad – der sowohl ein *ḥāfiẓ*²⁵⁰ als auch ein *ḥāğī*²⁵¹ ist, womöglich auch etwas Arabisch kann und den Qur'an predigt und in der Stadt Amritsar lebt – im Zuge seiner Bettelwanderungen hierher. Seine Ablehnung von Offenbarungen schien noch heftiger zu sein als die von Maulavi [Abu Abdullah]. Wie die Brahmū-Samajisten wandte er das Wort „Offenbarung“ nur auf menschliche Gedanken an. Er weilte bei mir und brachte in sehr starken Worten mir gegenüber die von ihm unterhaltene Auffassung über Offenbarungen zum Ausdruck, was mich sehr betrückte. Ich versuchte, ihn durch rationale Argumente zu überzeugen, doch sie hatten keinen Einfluss auf ihn. Dann wandte ich

²⁵⁰ Jemand, der den Heiligen Qur'an auswendig gelernt hat. [Anm. d. Ü.]

²⁵¹ Jemand, der die Muslimen obliegende Pilgerreise nach Mekka vollzogen hat. [Anm. d. Ü.]

mich endlich an Allah und setzte ihn vor der Offenbarung der Prophezeiung darüber in Kenntnis, dass ich den gütigen Gott anflehen werde und nicht überrascht wäre, wenn die Bitte mit Akzeptanz erfüllt würde und der gütige Gott eine Prophezeiung offenbaren und er ein Augenzeuge ihrer Erfüllung sein würde. Dementsprechend flehte ich in ebenjener Nacht Gott, den Allmächtigen, an und gegen Morgen sah ich in einer Vision einen Brief, den jemand mit der Post losgeschickt hatte, auf dem auf Englisch stand:

I am quarreller.

Und auf Arabisch stand geschrieben:

هَذَا شَاهِدٌ نَزَّاعٌ²⁵²

Diese Worte empfing ich ebenso in Form einer Offenbarung, ganz so, als wären sie vom Verfasser des Briefes an mich gerichtet worden. Dann endete dieser Zustand. Da mein demütiges Wesen keine Kenntnisse der englischen Sprache hat, informierte ich Mian Nur Ahmad über diese Vision und Offenbarung sowie über den eingehenden Brief. Als ich mich danach bei jemandem, der im Englischen bewandert ist, nach der Bedeutung der englischen Inschrift erkundigte, erfuhr ich, dass sie „Ich bin Zänker“ bedeutete. Aus diesem kurzen Satz habe ich deutlich verstanden, dass ich bald ein Schreiben in Bezug auf einen Streitfall erhalten würde. Ich dachte, dass die arabische Inschrift, die der nächste vom Schreiber verfasste Satz war, bedeutete, dass der Verfasser des Briefes ihn im

²⁵² „Dieser Zeuge ist vernichtend.“ [Anm. d. Ü.]

Zusammenhang mit der Zeugenaussage, welche sich auf ein Gerichtsverfahren bezieht, geschrieben hatte.

Hafiz Nur Ahmad wurde aufgrund von starkem Regen daran gehindert, an diesem Tag nach Amritsar aufzubrechen. Dass er wegen einer himmlischen Ursache verhindert war, aufzubrechen, war in der Tat ein Hinweis auf die Annahme meines Gebets. Denn nun konnte er selbst ein Augenzeuge werden von der Erfüllung der Prophezeiung, genau so, wie ich es von Gott, den Allmächtigen, auch erflehte. Kurz gesagt, der Inhalt der gesamten Prophezeiung wurde ihm berichtet. Am Abend erhielt ich in seiner Gegenwart ein Einschreiben aus Amritsar, gesandt von Pfarrer Rajab Ali, Besitzer und Leiter der Safir Hind Press, und ich erfuhr, dass er vor dem Gericht für kleinere Vergehen eine Klage gegen seinen Schreiber – der auch der Schreiber dieses Buches ist – eingereicht hatte, wobei er den Namen dieses demütigen Wesens als Zeuge bei einem Vorfall genannt hatte. Gleichzeitig erhielt ich eine Vorladung vom Gericht. Die Interpretation der arabischen Inschrift – also: „Dieser Zeuge ist vernichtend“ – wurde insofern offenkundig, als der Inhaber der Safir Hind Press absolut sicher war, dass die Aussage dieses Demütigen, welche den Tatsachen entspräche, aufgrund ihres Gewichts, ihrer Wahrheit, Zuverlässigkeit und Glaubwürdigkeit für den Angeklagten vernichtend sein würde. Deshalb bürdete der Inhaber der Druckerei mir auf, als Zeuge vorstellig sein zu müssen, und lud mich als Zeugen vor. Und so geschah es, dass der Tag, an dem diese Prophezeiung in Erfüllung ging und die Reise nach Amritsar angetreten wurde, ebenjener Tag war, an dem auch die erste der oben genannten Prophezeiungen in Erfüllung ging. Auf diese Weise wurde auch Mian Nur Ahmad der

Erfüllung dieser ersten Prophezeiung gewahr. Das heißt, das Geld wurde, nach Ablauf der Frist von zehn Tagen, an ebenjenem Tag erhalten und ich wurde vorgeladen und musste nach Amritsar gehen. *فالحمد لله على ذلك* [„So sei Allah gepriesen für all das“].

Eine weitere von ihnen ist, dass ich eines Tages zur Zeit von *fağr*²⁵³ eine Offenbarung erhielt:

آج حاجی ارباب محمد لشکر خان کے قرابتی کا روپیہ آتا ہے۔

Heute wird etwas Geld von einem Verwandten von Haji Arbab Muhammad Lashkar Khan ankommen.

Wie gewöhnlich wurde diese Prophezeiung sofort einigen Arya mitgeteilt, und es wurde vereinbart, dass einer von ihnen zum Zeitpunkt der Zustellung der Post zur Poststelle gehen sollte. Dementsprechend ging ein Arya **namens Malawamal** zu dieser Zeit zur Post und überbrachte die Kunde, dass zehn Rupien aus Hoti Mardan angekommen seien. Er brachte einen Brief mit, in dem stand, dass diese zehn Rupien von Arbab Sarwar Khan geschickt worden waren. Da das Wort „Arbab“ [in beiden Namen] ein gewöhnlicher Höflichkeitstitel war, wies ich die Arya darauf hin, dass das Vorkommen des Wortes Arbab in beiden Namen ausreiche, um die Wahrhaftigkeit der Prophezeiung festzustellen. Einige von ihnen waren jedoch damit nicht einverstanden und sagten, dass ein allgemeiner Höflichkeitstitel nicht dasselbe sei wie verwandt zu sein, und sie beharrten auf ihrer Leugnung. Ihrer Beharrlichkeit wegen war ich gezwungen, einen Brief zu

²⁵³ Zeit vor dem Sonnenaufgang. [Anm. d. Ü.]

schreiben, um der Sache nachzugehen. Nach einigen Tagen kam aus Hoti Mardan von einem Freund namens Munshi Ila-hi Bakhsh, der damals Buchhalter in Hoti Mardan war, eine Antwort. Er schrieb, dass Arbab Sarwar Khan der Sohn von Arbab Muhammad Lashkar Khan sei. Mit diesem Brief wurden alle meine Gegner zum Schweigen gebracht und zutiefst irritiert. *فالحمد لله على ذلك* [„So sei Allah gepriesen für all das“].

Eine weiterer von ihnen ist, dass mir eines Morgens im April 1883 im Wachzustand mitgeteilt wurde, dass aus Jhelum etwas Geld geschickt worden war. Die örtlichen Arya, die zur Poststelle zu gehen pflegten, wussten sehr wohl, dass ich aus Jhelum keinen Brief erhalten hatte, in dem mir Geld zugesandt wurde, denn meine Wenigkeit hatte eine Vereinbarung mit ihnen, wonach alle über die Post mir zugestellten Briefe von den Arya selbst abgeholt wurden, so dass sie täglich über jedwedes Ereignis vollständig informiert blieben. Darüber hinaus war, und ist es bis zum heutigen Tage noch, der Postbeamte der Poststelle ein Hindu. Während jener Tage, als ich die Offenbarung erhielt, war der Sohn eines Pundits namens Sham Lal, der sowohl auf Devanagari als auch auf Persisch schreiben konnte, bei mir als Schreiber des täglichen Tagebuchs angestellt. Ich sorgte dafür, dass er meine Offenbarungen über die Dinge aus dem Ungesehenen in Devanagari und Persisch vor ihrer Erfüllung niederschrieb, und dann pflegte Sham Lal sie zu unterschreiben. Dementsprechend habe ich ihn, wie üblich, auch diese Prophezeiung niederschreiben lassen, derweil sie zu jener Zeit auch vielen Arya mitgeteilt wurden. Nicht einmal fünf Tage waren vergangen, als ich 45 Rupien per Geldanweisung aus Jhelum erhielt. Nach Überprüfung wurde bestätigt, dass die Geldanweisung an dem

Tag in Auftrag gegeben wurde, an dem Gott, der Kenner des Verborgenen, mich über ihren Versand informiert hatte. Diese Prophezeiung ging also auch auf eine Weise in Erfüllung, dass die Gegner auf sehr klare Weise auf ihre Wahrhaftigkeit aufmerksam gemacht wurden und sie keine andere Wahl hatten, als sie zu akzeptieren, denn sie wussten aufgrund ihres persönlichen Wissens, dass die Versendung dieses Geldes aus Jhelum in diesem Monat ohne jegliche Mitteilung erfolgte und zuvor kein Brief eingegangen war.

فالحمد لله على ذلك [„So sei Allah gepriesen für all das“].

Eine weitere davon ist, dass ich vor einiger Zeit in einem Traum gesehen habe, dass ich einen Brief aus Hyderabad erhalten habe, der von Nawwab Iqbal-ud-Daulah geschrieben wurde und der das Versprechen enthielt, dass mir etwas Geld zugesandt wird. Wie gewöhnlich wurde der oben genannte Hindu gebeten, diesen Traum in das oben genannte tägliche Tagebuch zu schreiben, auch wurden mehrere Arya darüber in Kenntnis gesetzt. Nach ein paar Tagen kam ein Brief aus Hyderabad, über den der besagte Nawwab mir 100 Rupien zukommen ließ. فالحمد لله على ذلك [„So sei Allah gepriesen für all das“].

Eine weitere davon ist, dass ein Freund mir in einer Zeit großer Drangsal geschrieben hat, dass einer seiner Verwandten in eine sehr ernste Klage verwickelt war und es kein sichtbares Zeichen dafür gab, dass er freigesprochen werden würde, ja, es schien keine Möglichkeit zu geben, dass er freigesprochen werden würde. Nachdem er über diese schmerzhafteste Situation niedergeschrieben hatte, bat er mich um Gebete. Weil es vorbestimmt war, dass Gott ihm gegenüber wohlgesinnt sein sollte und weil dieses [göttliche] De-

kret veränderbar war, wurde mir noch in dieser Nacht die für dieses Bittgesuch zuträgliche Zeit gewährt, welche mir seit einiger Zeit nicht mehr gewährt worden war. Also betete ich [für ihn], und da die Zeit dem Flehen zuträglich war, hatte ich Hoffnung, dass es angenommen wurde. Folglich wurde ein Arya über die Zeichen der Annahme in Kenntnis gesetzt. Nach wenigen Tagen erhielt ich die Nachricht, dass der Kläger plötzlich gestorben war und der Angeklagte auf diese Weise verschont worden war. **فالحمد لله على ذلك** [„So sei Allah gepriesen für all das“].

Darüber hinaus gehören gelegentliche Offenbarungen in einer Fremdsprache, von der mein demütiges Wesen überhaupt keine Kenntnis besitzt, und die Tatsache, dass die Offenbarungen Prophezeiungen umfassen, zu seltenen Wundern, welche die weitreichenden Kräfte des allmächtigen Gottes beweisen. Dabei bleiben mir nicht alle Wörter der fremden Sprache im Gedächtnis, und zuweilen kommt es aufgrund der Geschwindigkeit, mit der die Offenbarung eintrifft, und der Unkenntnis des Akzents und der Sprache zu Unterschieden in der Aussprache; gleichwohl sind wenig Unterschiede in Bezug auf die klaren und unkomplizierten Sätze zu konstatieren. Gelegentlich kann ich mir einige Wörter wegen der Schnelle der Offenbarung nicht merken. Wenn der Satz jedoch zwei- oder dreimal offenbart wird, werden die Worte sehr gut in Erinnerung behalten. Während der Offenbarung hat Gott, der Allmächtige, die Kontrolle über das Gespräch, in dem es keine Vermengung mit inneren oder äußeren Mitteln gibt. In dieser Zeit ist die Zunge ein Instrument in der Hand Gottes und Er gebraucht dieses Instrument – also die Zunge – wie Er will. Es kommt oft vor, dass die Worte mit

Kraft und Geschwindigkeit dahinfließen. Zuweilen kommt es vor, als schritte jemand anmutig und elegant dahin, als machte er einen Schritt und hielt dann inne, bevor er den nächsten macht, um so die Schönheit seines Ganges zu zeigen. Dabei ist die Weisheit hinter dem Gebrauch dieser beiden Stile, dass die göttliche Offenbarung absolut zu unterscheiden sei von egoistischen und satanischen Gedanken und dass die Offenbarung des absoluten Gottes durch ihre majestätischen und schönen Segnungen sofort erkannt werden möge. Ich erinnere mich an eine solche Situation, als ich zum ersten Mal eine Offenbarung auf Englisch erhielt:

²⁵⁴**I love you.**

Dann kam die Offenbarung:

²⁵⁵**I am with you.**

Dann folgte die Offenbarung:

²⁵⁶**I shall help you.**

Danach kam die Offenbarung:

²⁵⁷**I can what I will do.**

Danach kam folgende Offenbarung mit solch Nachdruck, dass mein Körper erzitterte:

²⁵⁴ „Ich liebe dich.“ [Anm. d. Ü.]

²⁵⁵ „Ich bin mit dir.“ [Anm. d. Ü.]

²⁵⁶ „Ich werde dir helfen.“ [Anm. d. Ü.]

²⁵⁷ „Ich kann machen, was Ich will.“ [Anm. d. Ü.]

We can what We will do.

Das heißt: Wir können tun, was Wir wollen. Damals gab mir der Ton und die Aussprache das Gefühl, als würde ein Engländer über mir stehen und diese Sätze aussprechen. Trotz des Ehrfurcht gebietenden Tons lag ein Vergnügen hierin, die Seele tröstend und zufriedenstellend, noch bevor die Bedeutung festgestellt worden war. Solche Offenbarungen auf Englisch wurden oft wiederholt. Bei einer Gelegenheit kam ein englischsprachiger Student zu mir und in seiner Anwesenheit wurde Folgendes enthüllt:

This is My enemy.

Das heißt: Dies ist Mein Feind. Obwohl ich wahrnahm, dass diese Offenbarung ihn betraf, fragte ich ihn nach ihrer Bedeutung. Sodann erwies er sich auch als ein ebensolcher Mensch und es bestätigte sich, dass er vielerlei Lastern erlegen war.

Einst sah ich an einem Morgen in einer Vision einige gedruckte Seiten, die per Post angekommen waren und die an ihrem Ende die folgenden Worte stehen hatten:

I am by Isa.

Nachdem ich die Bedeutung des Satzes von jemandem, der des Englisch mächtig war, festgestellt hatte, setzte ich zwei Hindu-Arya darüber in Kenntnis und sagte ihnen, dass ich darunter verstehe, dass einige Christen, oder jemand, der wie ein Christ dachte, mir Druckerzeugnisse mit einigen Kritikpunkten an der Religion des Islam zusenden würden. So wurde zum Zeitpunkt der Postzustellung ein Arya zur Poststelle geschickt. Er brachte einige Druckseiten mit, auf denen

einige wenig intelligente Personen manch Einwände in der Art von Christen erhoben hatten. Einst, als ich im Zusammenhang mit einer bestimmten Angelegenheit um Rechtleitung ersuchte, sah ich in einem Traum, dass ich eine mandelfarbene Silbermünze erhielt, auf die zwei Linien eingeprägt waren. Auf der ersten Zeile stand folgender Satz auf Englisch:

²⁵⁸ **Yes, I am happy.**

Bei dem zweiten Satz, der unter einer gezeichneten Linie geschrieben stand, handelte es sich um die Übersetzung ebenjener ersten Satzes:

ہاں میں خوش ہوں۔

Bei einer Gelegenheit, als das Aufkommen von Trauer und Kummer sich abzeichnete, wurde mir in einer Vision ein Papier gezeigt, auf dem der folgende englische Satz geschrieben stand:

²⁵⁹ **Life of pain.**

Bei einer Gelegenheit wurden die folgenden beiden Sätze auf Englisch offenbart. Sie beziehen sich auf einige Gegner, die aus erbitterter Feindschaft grundlos den Heiligen Qur'an entweihten, und aufgrund einer unheilbaren persönlichen Feindschaft einige irrelevante und unbedeutende Kritikpunkte an dem beständigen Glauben des Islam geäußert hatten.

God is coming by His army.

²⁵⁸ „Ja, Ich bin glücklich.“ [Anm. d. Ü.]

²⁵⁹ „Leben voller Schmerzen.“ [Anm. d. Ü.]

He is with you to kill the enemy.

Das heißt, Gott, der Allmächtige, kommt mit einer Vielzahl von Argumenten und Beweisen. Er ist mit dir, um die Gegner zu überwältigen und zu vernichten. Es gibt darüber hinaus viele Sätze, von denen ich mich an einige erinnern kann, während ich andere vergessen habe. Indes sind die meisten der mir gewährten Offenbarungen auf Arabisch. Dabei wurden mir insbesondere Offenbarungen, die aus qur'anischen Versen bestehen, reichlich und wiederholt anvertraut. Ich lege nachstehend, zusammen mit ihrer Übersetzung, einige der arabischen Offenbarungen nieder, die große Prophezeiungen und göttliche Gnaden enthalten, damit, so Gott will, der wahrhaft Suchende von ihnen profitieren möge, und damit die Gegner erkennen mögen, wie der gütige Gott den Menschen, die Er liebt, und denjenigen, die auf dem richtigen Weg sind, Seine Gnaden gewährt; wie Er sie im Zwiegespräch und in Unterredungen mit Mitgefühl behandelt, und wie Er sie über die Gnaden informiert, die Er für sie zu gegebener Zeit und noch bevor sie eintreffen vorbereitet hat. Diese Offenbarungen lauten wie folgt:

بوركت يا احمد وكان ما بارك الله فيك حقاً فيك۔

Du wurdest gesegnet, O Ahmad, und der Segen, den Gott dir verliehen hat, wurde mit der Wahrheit verliehen.

شانك عجيب واجرك قريب۔

Dein Rang ist wunderbar und deine Belohnung ist nahe.

انى راض منك۔ انى رافعك الى۔ الارض والسماء معك كما هو معى۔

Ich freue mich mit dir. Ich werde dich zu Mir erheben. Der-Himmel und die Erde sind mit dir, wie sie mit Mir sind.

In dieser Offenbarung wurde هو [es ist] insofern in einzigartiger Form verwendet, als es مَا فِي السَّمٰوٰتِ وَٱلْاَرْضِ [„was auch immer in den Himmeln und der Erde ist“] bedeutet. Zum Ausdruck kommen in diesen Sätzen göttliche Huldigungen und Segnungen, die jedem vollkommenen Gläubigen durch seinen Gehorsam gegenüber Hadhrat *hairu r-rusul* [dem Besten der Gesandten] zuteil werden. Der Heilige Prophet, Friede und Segen Allahs sei mit ihm, ist das wahre Ziel dieser Gunst; alle anderen sind nur Nutznießer ebenjener. Es sollte immer bedacht werden: welch Lobpreis und Auszeichnung in der Offenbarung eines Gläubigen auch zum Ausdruck kommt, es ist fürwahr der Lobpreis des Heiligen Propheten, möge Friede und Segen Allahs auf ihm sein, und der Gläubige erhält einen Teil dieses Lobes in ebenjenem Maße, wie er Gehorsam leistet; wiewohl auch dies allein durch die Güte und Gunst des allmächtigen Gottes erfolgt, und nicht aufgrund einer etwaigen Fähigkeit oder seines Verdienstes. Danach sagte Gott:

انت وجيله في حضرتي اخترتك لنفسى-

Du hast eine hohe Stellung in Meiner Gegenwart. Ich habe dich für Mich Selbst auserwählt.

انت منى بمنزلة توحيدى وتفريدى فحان ان تعان وتعرف بين الناس-

Du bist für Mich wie Meine Einheit und Einzigartigkeit. Es ist an der Zeit, dass dir geholfen wird und du unter den Menschen Bekanntheit erlangst.

هَلْ أَتَى عَلَى الْإِنْسَانِ حِينٌ مِّنَ الدَّهْرِ لَمْ يَكُنْ شَيْئًا مَّذْكُورًا

Hast du nicht eine Zeit erlebt, in der niemand auf der Welt dich kannte oder über dich sprach? Das heißt, niemand wusste, wer du bist und welchen Rang du hast. Keiner hatte dich auf der Rechnung, was bedeutet, du zähltest nichts.

Dies ist ein Hinweis auf die bereits gewährte Güte und Gunst, die von nun exemplarisch ist für die zukünftige Gunst des wahren Wohltäters.

سبحان الله تبارك وتعالى زاد مجدك - ينقطع أبؤك ويبدء منك -

Alle Arten von Heiligkeit gehören Allah, Der alle Segnungen besitzt und das höchste Wesen ist. Er hat deinen Rang erhöht. Name und Gedenken deiner Vorfahren werden zum Erliegen kommen – das heißt, sie werden in ihren unabhängigen Fähigkeiten nicht in Erinnerung bleiben – und Gott wird mit dir Respekt und Ehre einführen.

نصرت بالرعب واحييت بالصدق ايها
الصديق - نصرت وقالوا لات حين مناص -

Geholfen wurde dir mit Ansehen und zum Leben erweckt wurdest du mit der Wahrheit, o Wahrhaftiger. Dir wurde geholfen und deine Gegner sagten: „Es gibt nunmehr keinen Fluchtweg.“

Dies deutet darauf hin, dass die göttliche Hilfe ein solches Ausmaß erreichen wird, dass der Gegner Herzen brechen und sie voller Verzweiflung sein werden; und die Wahrheit wird sich manifestieren.

وما كان الله ليتركك حتى يميز الخبيث من الطيب-

Allah ist keiner, der dich verlässt, bis Er klar zwischen dem Übeltäter und dem Reinen unterscheidet.

وَاللَّهُ غَالِبٌ عَلَىٰ أَمْرِهِ وَلَكِنَّ أَكْثَرَ النَّاسِ لَا يَعْلَمُونَ-

Allah hat die Macht über Seinen Befehl, doch die meisten Menschen wissen es nicht.

إذا جاء نصر الله والفتح وتمت كلمة ربك هذا الذي كنتم به تستعجلون-

Wenn Hilfe und Sieg Allahs kommen werden und sich das Wort deines Herrn erfüllt, verdienen es die Ungläubigen, so angesprochen zu werden: „Dafür habt ihr euch beeilt.“

أردت ان استخلف فخلقت آدم انى جاعل فى الارض-

Das heißt, ich beschloss, einen Khalifa [Statthalter] Meiner Selbst zu ernennen, also schuf ich Adam. Ich werde Mich auf der Erde niederlassen.

Der letzte Satz ist abgekürzt; er bedeutet: „*Ich werde ihn etablieren.*“ Das Wort Khalifa bezeichnet in diesem Zusammenhang eine Person, die das Medium wäre, die Botschaft und Führung zwischen Allah und Seinen Geschöpfen zu vermitteln. Hier bedeutet es kein weltliches Kalifat, das für ein Königreich oder eine Regierung gilt, welche nach der islamischen Scharia von Gott keinen anderen Menschen gewährt werden kann als den Quraish. Stattdessen bedeutet es nur spirituelle Ränge und spirituelle Zugehörigkeit. Auch bezieht sich Adam nicht auf Adam, den Vater der Menschheit, sondern auf eine Person, durch die eine Bewegung der Vermittlung

der Botschaft und Führung etabliert würde, um das Fundament einer spirituellen Geburt zu legen; als nähme sie für die Wahrheitssuchenden in Bezug auf das spirituelle Leben die Rolle eines Vaters ein. Dies ist eine große Prophezeiung, welche die Gründung einer spirituellen Bewegung in einer Zeit voraussagt, in der es keine Anzeichen für eine etwaige Bewegung gab. Sodann definierte Gott, der Allmächtige, den spirituellen Rang dieses spirituellen Adam:

دَنَا فَتَدَلَّى فَكَانَ قَابَ قَوْسَيْنِ أَوْ أَدْنَى²⁶⁰

Als dieser edle Vers, ein Vers des Heiligen Qur'an, offenbart wurde, zögerte man, seine Bedeutung zu interpretieren und zu verstehen. Als ich darüber nachdachte, wurde ich von einem leichten Schlummer übermannt und in ebenjenem wurde mir die Bedeutung deutlich gemacht, dessen Einzelheiten sind wie folgt.

Danuww [Aufstieg] bedeutet Nähe zu Allah, wobei sich die Nähe nicht auf eine physikalische Bewegung im Weltraum bezieht. Im Gegenteil, der Mensch sollte zu einem *muqarrab-e ilāhī* [derjenige, der Allah nahe ist] werden, indem er sich völlig von seinem eigenen Willen und Ego und Eigensinn und von anderen Menschen trennt und sich dann von Kopf bis Fuß verliert in göttlicher Liebe und Unterwerfung, sich gänzlich fernhält von allem anderen als Gott und hineinstürzt in den Ozean der göttlichen Liebe, so dass keine Spur von Ego und Selbstverliebtheit in ihm bleibt. Und solange er

²⁶⁰ „Er kam Gott näher; dann kam er auf die Menschheit herab, so dass er, gewissermaßen, zu einer Sehne wurde oder zwei Bögen oder noch näher.“ [Anm. d. Ü.]

sich nicht von dem Schmutz seines Wesens reinigt und sich nicht mit dem Schmuck von *baqā' billāh* [gestützt werden von Gott] verziert, kann er nicht die Fähigkeit haben, die Nähe [zu Gott] zu erlangen. Und dabei wird der Rang von *baqā' billāh* nur erreicht, wenn die Liebe zu Gott zur einzigen Speise des Menschen wird und sein Zustand dem gleicht, dass er ohne das Gedenken Seiner nicht überleben kann; und wenn er erkennt, dass sein Herz von etwas anderem als Gott besetzt ist, kommt es seinem Tode gleich und es wird ihm leibhaftig bewusst, dass er mit Ihm lebt. Dabei fühlt er sich so sehr zu Gott hingezogen, dass sein Herz immerzu im Gedenken Gottes bleibt und er in jedem Augenblick die Schmerzen der Liebe zu Ihm spürt. Und in seinem Herzen kommt eine solche Abneigung gegenüber jedem [und allem] außer Gott auf, als hätte er eine persönliche Feindschaft zu ihnen, ja, instinktiv kommt ein Schmerz auf, wenn er auch nur daran denkt, sich ihnen zuzuneigen. Wenn dieser Zustand eintritt, dann wird sein Herz, auf das das göttliche Licht herabsteigt, vollständig gereinigt, die göttlichen Namen und Attribute spiegeln sich in ihm und folglich wird eine weitere Vortrefflichkeit, die *tadallā* [Niederkunft], in der Person des 'ārif [jemand, der Erkenntnis hat von göttlichen Dingen] verwirklicht. *Tadallā* bedeutet, dass man, nachdem man sich mit dem Abbild göttlicher Attribute geschmückt hat, dem Gnadenvollsten, Barmherzigsten gleich, mit Barmherzigkeit und Mitgefühl zu den Geschöpfen Gottes hinabsteigt. Da die Vortrefflichkeiten von *danuww* die notwendige Voraussetzung darstellen für die Vortrefflichkeiten von *tadallā*, korrespondiert der Rang von *tadallā* unmittelbar mit dem Rang von *danuww*. Die Vortrefflichkeit von *danuww* besteht darin, dass es eine Manifestati-

on der Widerspiegelung göttlicher Namen und Attribute im Herzen des Suchenden und eine Manifestation des wahren Geliebten in ihm mit all Seinen vollkommenen Attributen darstellt, ohne dass der Anschein erweckt wird, ein Schatten zu sein und ohne Verdacht auf Aufstieg oder Abstieg. Das ist die Essenz des Mitgeföhls und die Natur des Einhauchens von Gottes Geist in einen Menschen, und das allein ist die echte Grundlage der Schmückung mit den Attributen Gottes. Da der Abstieg abhängig ist von der Schmückung mit göttlichen Attributen, verlangt die Vollkommenheit dieser Schmückung, dass ein solcher Mensch Mitgeföhls hegt für Gottes Geschöpfe, dass er stets darauf vorbereitet ist, Ratschläge zu erteilen, und dass er bis zu einem Ausmaß aus der Tiefe seines Herzens auf ihr Wohlergehen bedacht ist, wie man es sich nicht vorstellen kann. Ein solcher vollkommener Vermittler muss zwangsläufig zwei Gegensätze in sich vereinen. Er muss sich vollständig Gott und auch vollständig Gottes Geschöpfen zuwenden. Auf diese Weise erscheint er wie eine Sehne zwischen zwei Bögen – dem der Göttlichkeit und dem der Menschheit – und hat eine vollkommene Beziehung zu den beiden.

Kurz gesagt, sowohl *danuww* als auch *tadallā* sind unverzichtbar für die vollkommene Nähe zu Gott. *Danuww* ist der Ausdruck für jene vollkommenen Nähe zu Gott, bei der der Mensch durch vollkommene Läuterung seines Wesens über die Stufe von *sair ilallāh* [Reise zu Allah] hinausgeht und sich auf der Stufe von *sair fillāh* [Reise in Allah] etabliert hat, und nachdem er sein wertloses Wesen völlig ausgelöscht hat und in den Ozean des Unvergleichbaren und Unnachahmlichen [Wesens] eingetaucht ist, nimmt er ein neues Wesen an, das

frei ist von Entfremdung, Dualität, Unwissenheit und Torheit, ja, er nimmt die heilige Farbe [der Attribute] Allahs vollständig in sich auf. Und *tadallā* ist der Ausdruck für den Zustand des Menschen, der, nachdem er mit den göttlichen Attributen geschmückt wurde und die Farbe der göttlichen Güte und Barmherzigkeit angenommen hat, zu den Dienern Gottes für ihre Reformierung und ihr Wohlergehen zurückkehrt.

Es ist zu beachten, dass jeder, der diese Stufe erreicht, sich zwei Richtungen zuwendet, während er an einem Ort bleibt, ein Herz besitzt und Zustand sowie Ziel dieselben sind. Einmal in Richtung Gott, Der ewig ist, und zum anderen zu den Geschöpfen Gottes, die von Ihm ins Leben gerufen wurden. Das Ewige und das Geschaffene bilden somit einen Kreis, dessen obere Seite das Absolute und dessen untere Hälfte das Kontingente ist. In der Mitte dieses Kreises stellt der vollkommene Mensch durch seinen Aufstieg und Abstieg eine starke Verbindung zu beiden Seiten her, genauso wie der Durchmesser eine zu den beiden Kreisbögen aufweist. Das heißt, er wird zum Mittler zwischen Gott, dem Wahren, und Seinen Geschöpfen. Zuerst wird ihm der besondere Mantel des Aufstiegs und der Nähe zu Gott umgelegt und er steigt hinauf auf den höchsten Gipfel dieser Nähe. Dann wird er zu den Geschöpfen Gottes gebracht. Sein Auf- und Abstieg werden in Form von zwei Bögen dargestellt und der Geist des perfekten Trägers beider Beziehungen wird zur Sehne zwischen ebenjenen beiden Bögen. Das Wort *qāb* wird im arabischen Sprachgebrauch für die Saite eines Bogens verwendet. So wäre die wörtliche Bedeutung des Verses, dass er aufgestiegen ist – das heißt, zu Gott hin –, und dann hinabgestiegen – das heißt, zu den Geschöpfen –, und durch diesen

Auf- und Abstieg zu einer einzigen Sehne zwischen zweier Bögen wurde. Da seine Hinwendung zur Menschheit aus der heiligen Quelle göttlicher Attribute resultiert, stimmt seine Zuwendung zur Menschheit genau mit seiner Hinwendung zu Gott überein. Mit anderen Worten, da der göttliche Meister sich Seinen Geschöpfen auf außerordentliche Weise zuneigt, ist es so, als hätte Er Sich in ihrer Nähe niedergelassen; daraus folgt, dass, wenn ein Gottessucher am letzten Punkt seines Aufenthaltes bei Allah angekommen ist, er notwendigerweise dahin zurückkehren muss, wo Gott ist. Deshalb wird die Vervollkommnung seines *danuwww* – das heißt, die vollkommene Nähe zu Gott – zur Ursache seines *tadallā* – das heißt, des Abstiegs [zum Menschen].

يحيى الدين و يقيم الشريعة۔

Er wird den Glauben wiederbeleben und die Scharia etablieren.

يا آدم اسكن انت وزوجك الجنة۔ يا مريم اسكن انت وزوجك الجنة۔
يا احمد اسكن انت وزوجك الجنة۔ نفخت فيك من لدني روح الصديق۔

O Adam! O Maryam [Maria]! O Ahmad! Du und deine Anhänger und Gefährten, weilet im Paradies – das heißt, auf dem Weg zu wahrer Erlösung. Ich habe in euch den Geist der Gerechtigkeit von Mir selbst eingehaucht.

In dieser Offenbarung wurde die Bezeichnung als spiritueller Adam erklärt. Das heißt, so wie die Geburt von Hadhrat Adam, möge Friede auf ihm sein, ohne das Eingreifen von Mitteln erfolgte, so wird der Geist in einen spirituellen Adam ohne die Einwirkung von sichtbaren Mitteln eingehaucht.

Diese Einhauchung des Geistes in seiner wahren Realität ist einzig Propheten vorbehalten, möge Friede mit ihnen sein. Sodann wird diese Gnade, aufgrund ihrer Unterwerfung [unter den Heiligen Propheten^{SAW}] und in der Form einer Vererbung [von ihm], einigen besonderen Menschen aus der Gefolgschaft Muhammads^{SAW} verliehen. Dabei sind alle Prophezeiungen, die in diesen Sätzen Erwähnung finden, offenkundig. Danach sagte Er:

نصرت وقالوا لات حين مناص-

Dir wurde geholfen und sie sagten: „Nunmehr gibt es keinen Ausweg.“

ان الذين كفروا وصدوا عن سبيل الله رد
عليهم رجل من فارس شكر الله سعيد-

Ein Mann persischer Abstammung hat die Widerlegung derer geschrieben, die ungläubig sind und die den Weg zu Allah versperrt haben. Allah schätzt seine Bemühungen.

كتاب الولي ذو الفقار علي-

Das Buch des *walī* [Freund Allahs] ist wie *du l-fiqār-e 'alī* [das Schwert des Ali].

Das heißt, es vernichtet die Gegner. So wie das Schwert von Ali bei schweren, gefährlichen Feldzügen wunderbare Leistungen vollbrachte, so wird es auch dieses Buch tun. Dies ist auch eine Prophezeiung, die auf die große Wirksamkeit und den weit verbreiteten Segen des Buches hinweist. Dann sagt Er:

ولو كان الايمان معلقاً بالثريا لثابه-

Hinge der Glaube auch am Siebengestirn, das heißt, wäre er gänzlich von der Erde verschwunden, selbst dann hätte der oben genannte Mann ihn gefunden.

يكاد زيتته يضيء ولو لم تمسه نار-

Sein Öl wäre fast von selbst entzündet, obgleich Feuer es nicht einmal berührt hat.

ام يقولون نحن جميع منتصر سيهزم الجمع ويولون الدبر- وان يروا
اية يعرضوا ويقولوا سحر مستمر واستيقنتها انفسهم وقالوا لات حين
مناص فيما رحمة من الله لنت عليهم ولو كنت فظاً غليظ القلب لا
نفضوا من حولك- ولو ان قرانا سيرت به الجبال-

Sagen sie: „Wir sind eine großartig unterstützte Heerschar, die dazu in der Lage ist, eine Antwort zu geben“? Bald schon wird diese ganze Heerschar vertrieben und sich abwenden. Wenn diese Menschen ein Zeichen sehen, sagen sie: „Das ist gewöhnliche, triviale Magie“, auch wenn ihre Herzen von diesen Zeichen überzeugt sind. In ihren Herzen sind sie überzeugt, dass es jetzt keinen Ausweg mehr gibt. Durch die Barmherzigkeit Allahs seid ihr mild zu ihnen. Wenn du hartherzig gewesen wärest, wären sie nicht in deine Nähe gekommen und hätten sich von dir abgewandt, selbst wenn sie solch qur‘anische Wunder erfahren würden, durch die sich Berge bewegt hätten.

Diese Verse wurden mir als Offenbarungen in Bezug auf einige dieser Menschen, die auf eine ebensolche Weise dachten und sich auch so verhielten, und es kann sein, dass andere aufkommen, die auf die gleiche Weise reden und, selbst nach-

dem sie völlig überzeugt waren, in ihrer Leugnung verharrten. Danach sagte Er:

انا انزلناه قريبا من القاديان - وبالحق انزلناه
وبالحق نزل - صدق الله ورسوله وكان امر الله مفعولا -

Das heißt: „Wir haben diese Zeichen und Wunder und diese Offenbarung, die mit Punkten der Weisheit und Wahrhaftigkeit gefüllt ist, in der Nähe von Qadian herabsteigen lassen. Wir haben sie herabgesandt, um ein tatsächliches Bedürfnis zu stillen, und sie ist herabgestiegen, um das wahre Bedürfnis zu stillen. Die Prophezeiung Allahs und die Seines Gesandten ist zu der ihr festgelegten Zeit in Erfüllung gegangen, und was immer Gott wollte, musste geschehen.“

Diese letzten Sätze deuten darauf hin, dass der edle Prophet, möge Frieden und Segen Allahs auf ihm sein, das Erscheinen dieser Person in seinem oben erwähnten Hadith angezeigt hat, und Gott, der Allmächtige, hat es in Seinem Heiligen Wort angegeben; dieser Hinweis fanden auch unter den Offenbarungen in Teil III Erwähnung und der qur'anische Hinweis steht in dem Vers:

هُوَ الَّذِي أَرْسَلَ رَسُولَهُ بِالْهُدَىٰ وَدِينِ الْحَقِّ لِيُظَاهِرَهُ عَلَىٰ الدِّينِ كُلِّهِ²⁶¹

Dieser Vers enthält die Prophezeiung über Hadhrat Messias, die sich auf Angelegenheiten der Welt und der Obrigkeit beziehen, als auch die Verheißung, die über die völlige Überlegenheit des islamischen Glaubens gemacht wurde. Diese Überlegenheit würde sich durch den Messias manifestieren.

²⁶¹ Sura *as-Saff*, 61:10. [Anm. d. Ü.]

Ja, wenn Hadhrat Messias, Friede sei mit ihm, zum zweiten Mal in diese Welt kommen würde, dann würde sich die Religion des Islam durch ihn über die gesamte Weite der Welt ausbreiten. Indes hat sich mir gezeigt, dass ich aufgrund meiner Sanftmut, Demut, des Vertrauens in Gott, der Aufrichtigkeit und der Zeichen und des Lichtes dem Messias in seinem früheren Leben ähnele; und dass die Natur dieses Demütigen und die Natur des Messias einander sehr ähnlich sind, als wären sie zwei Stücke desselben Juwels oder zwei Früchte desselben Baumes. Die Harmonie zwischen uns ist so groß, dass nur wenig vorhanden, worüber das spirituelle Auge zwischen uns unterscheiden kann.

Auch ist da eine offensichtliche Ähnlichkeit. Und zwar war der Messias der Anhänger und Diener des Glaubens eines vollkommenen und hochstehenden Propheten, namentlich Moses, und sein Evangelium ist ein Zweig der Tora. Und auch dieser Demütige ist einer der niedrigsten Diener jenes majestätischen Propheten, der *sayyidu r-rusul* [das Oberhaupt aller Gesandten] und die Krone aller Gesandten ist. Wenn sie *ḥāmid* [Einer, der Allah preist] sind, dann ist er *aḥmad* [Einer, der Allah bis zum Äußersten preist] und wenn sie *maḥmūd* [Einer, der gepriesen wird] sind, dann ist er *muḥammad* [Einer, der bis zum Äußersten gepriesen wird] – möge der Frieden und der Segen Allahs auf ihm sein. Da mein demütiges Wesen eine völlige Ähnlichkeit mit Hadhrat Messias hat, hat der gnadenreiche Gott diesen Demütigen von Anfang an in Seine Prophezeiung über den Messias mit aufgenommen. Das heißt, Hadhrat Messias ist die offensichtliche und physische Manifestation der oben genannten Prophezeiung, und diese Demütige ist die geistige und rationale Verwirklichung; das

heißt, die geistige Überlegenheit der Religion des Islam, die von unwiderlegbaren Beweisen und offensichtlich überzeugenden Argumenten abhängt, würde, wie von Gott bestimmt, durch diesen Demütigen entweder zu meinen Lebzeiten oder nach meinem Tod etabliert werden. Seit ihrer Gründung hat die Religion des Islam aufgrund ihrer unbestreitbaren Argumente die Vorherrschaft genossen, und ihre Gegner haben fortwährend Schande und Schmach erlitten, doch die klare Ausprägung dieser Vorherrschaft über verschiedene Gruppen und Nationen war gebunden an eine Zeit, die aufgrund der Verfügbarkeit von Reisemitteln die ganze Welt, einer einzigen Nation gleichend, zu vereinten Ländern machen würde, und die alle Mittel bereitstellen würde, um die Lehre und Verbreitung des Glaubens mit größtmöglicher Leichtigkeit und Mühelosigkeit zu vermitteln, und die geeignet wäre, die wahren Lehren sowohl nach außen als auch nach innen hin zu vermitteln. Dies also ist jenes Zeitalter, denn durch die Öffnung von Reise- und Kommunikationswege zwischen einer Nation und der anderen sowie einem Land und dem anderen wurden in ausgezeichnete Weise Verbreitungsmöglichkeiten geschaffen; und durch die Einrichtung von Post, Eisenbahnen, Telegrafien, Schiffen und anderen Mitteln wurden eine vielfältige Infrastruktur für die Verbreitung religiöser Veröffentlichungen geschaffen. Kurz gesagt, die Zeit ist gekommen, in der die ganze Welt wie ein einziges Land sein wird. Und weil viele Sprachen Verbreitung finden und in Mode sind, stehen nun viele Mittel zur Verfügung, um verstehen zu können und andere verstehen zu lassen; und die Probleme, die durch Entfremdung und Fremdheit verursacht werden, wurden weitgehend gelöst; und durch die immer

wiederkehrende Vermischung und die tägliche soziale Interaktion ist die Fremdenfeindlichkeit, die natürlicherweise alle Menschen tangiert hatte, in großem Maße weniger geworden. Zum Beispiel gehen die Hindus, deren Welt innerhalb der Grenzen der Himalaya-Bergkette eingeschlossen war und die von ihrer Religion für Seereisen exkommuniziert wurden, jetzt zu Ausflügen nach England und Amerika. Kurz gesagt, in diesem Zeitalter sind nunmehr alle Mittel weithin zugänglich, um den Glauben zu verbreiten. Und auch wenn die Welt immer noch von viel Dunkelheit umgeben ist, so scheint die Zeit der Irreführung kurz vor ihrem Ende zu stehen, ja, der Gipfel der Irreführung scheint überschritten. Durch etwaige Pläne Gottes haben gescheite Naturen begonnen, nach dem geraden Weg zu suchen, und gute und fromme Naturen sind eher dazu geneigt, den Weg der Wahrheit zu folgen. Dieses natürliche Aufwallen von *tauḥīd* hat würdige und vorbereitete Herzen dazu gebracht, sich der reinen Quelle der Einheit Gottes zuzuwenden, und den Weisen gezeigt, dass das Gebilde der Geschöpfesverehrung instabil ist. In den Augen der Weisen haben falsche Götter erneut damit angefangen, als Menschen in Erscheinung zu treten. Daneben ist die himmlische Hilfe zur Unterstützung des wahren Glaubens so stark angestiegen, dass jene Zeichen und Wunder, aufgrund derer die demütigen und fehlerbehafteten Diener zu Göttern erhoben wurden, von den demütigen Anhängern und Dienern des Obersten der Gesandten offenbart und wahrnehmbar gemacht werden. Und dabei zeigen die demütigen Anhänger des Obersten der Gesandten nun ganz offenkundig die gleichen Zeichen, die einige frühere Propheten heimlich ihren Jüngern zeigten, den Feinden; und die Sonne der Wahr-

heit des Islam steigt gerade wegen der Zeugnisse ebendieser Feinde stetig weiter auf. Darüber hinaus ist das gegenwärtige Zeitalter der Verbreitung des Glaubens derart förderlich, dass Themen, die in früheren Zeiten nicht in einem ganzen Jahrhundert auf der ganzen Welt verbreitet werden konnten, in diesem gegenwärtigen Zeitalter in nur einem Jahr auf der ganzen Welt verbreitet werden können. Daher hat das gegenwärtige Zeitalter so viel Potenzial und Macht – etwas dergleichen lässt sich in keinem [früheren] Zeitalter finden –, um sich offen für eine islamische Führung und für himmlische Zeichen einzusetzen. Hunderte von Mitteln wie Eisenbahnen, Telegramme, Zeitungen usw. sind jederzeit verfügbar, um diesem Zweck zu dienen, so dass [die Nachrichten von den Ereignissen eines Landes] anderen bekannt werden. So hing die weltweite Verbreitung der wahren Beweise der Religion des Islam zweifellos von einer solchen Ära ab, und dieses sehr innovative Zeitalter besitzt die Mittel, um seine Gastfreundschaftlichkeit in jeder Hinsicht auch auf diesen lieben Gast [Islam] auszuweiten.

Indem Gott, der Allmächtige, also diese demütigsten Menschen in diesem Zeitalter erhöht hat und mir aberhunderte himmlische Zeichen verleiht und mir wundersame Geheimnisse und göttliche Einsichten und Wahrheiten gewährt und mich mit aberhunderten von schlüssigen, rationalen Argumenten versorgt, hat Er Sich gewünscht, dass Er die wahren Lehren des Heiligen Qur'an unter allen Völkern und in jedem Land veröffentlicht und einführt und Seine vollkommene Beweisführung gegen sie zum Abschluss bringt. Um diesen Plan zu erfüllen, ermöglichte der gnadenreiche Gott diesem Demütigen, in dieses Buch eine Ankündigung über eine Ver-

gabe von zehntausend Rupien aufzunehmen, um die Argumentation abzuschließen, ein himmlisches Zeichen mit dem Zeugnis von Feinden und Gegnern abzulegen und alle Gegner zu einem Wettbewerb einzuladen, so dass nicht einmal der kleinste Aspekt der Vervollständigung der Beweisführung unbeaufsichtigt bleibt. Jeder meiner Gegner wird selbst zum Zeugen seiner eigenen Hilflosigkeit und Niederlage. Kurz gesagt, die Mittel für die Verbreitung des Glaubens und die Argumente und schlüssigen Beweise, die der gütige Gott mir durch Seine Huld und Gnade geschenkt hat, sind keinem der Anhänger früherer Religionen geschenkt worden, noch wurden die Fähigkeiten, die diesem Demütigen aus dem Verborgenen gewährt wurden, einem von ihnen gewährt.

وَذَلِكَ فَضْلُ اللَّهِ يُؤْتِيهِ مَن يَشَاءُ

[Und das ist Allahs Huld; Er verleiht sie, wem Er will].

Da Allah, der Barmherzige, ganz besonders mein demütiges Wesen mit speziellen Mitteln ausgestattet hat und diesen Demütigen in einem Zeitalter erhöht hat, das bei der vollkommenen Ausführung des Dienstes der Verbreitung am förderlichsten und hilfreichsten ist, hat Er mir durch Seine Gnade und Wohltat auch die frohe Botschaft gegeben, dass es seit jeher bestimmt ist, dass die spirituelle Erfüllung des oben genannten edlen Verses und des Verses ²⁶² **وَاللَّهُ مَتِّعُكُمْ نُورِهِ** auf diesen Demütigen zutrifft. Gott, der Allmächtige, wird den Gegnern Selbst die Gründe, Argumente und alles, was dieser Demütige für sie geschrieben hat, vermitteln und die Bedeutung des oben genannten Verses derart erfüllen, dass die Frustration,

²⁶² „Doch Allah wird Sein Licht vollkommen machen.“ (Sura *aş-Şaff*, 61:9)
[Anm. d. Ü.]

Verwirrung und Niederlage meiner Gegner in dieser Welt offenbar wird. *فالحمد لله على ذلك* [„So sei Allah gepriesen für all das“].

Die darauf folgende Offenbarung lautet:

صل على محمد وآل محمد سيد ولد آدم وخاتم النبيين-

Sende Segensgebete herab auf Muhammad und die Nachkommenschaft Muhammads, der das Oberhaupt der Kinder Adams und *ḥātamu l-anbiyā'* [das Siegel der Propheten] ist, möge Frieden und Segen Allahs auf ihm sein.

Dies deutet darauf hin, dass all diese Ränge, Güte und Gnaden um seiner [des Heiligen Propheten^{SAW}] willen erfolgten, und eine Belohnung darstellen für die ihm entgegengebrachte Liebe. *Subḥānallāh* [heilig ist Allah]! Welch hohen Rang hat *Sarwar-e-kā'ināt* [das Oberhaupt der gesamten Schöpfung] vor dem einen wahren Gott und was für eine Nähe hat Er zu Ihm, dass sein Geliebter zum Geliebten Gottes wird und sein Diener zum Meister der ganzen Welt ernannt wird!

ہج محبوبے نمائند ہچو یار دلبرم مہر مہ را نیست قدرے در دیار دلبرم

*Kein Geliebter kann die Ebene meines Geliebten erreichen;
Sonne und Mond haben keinen Wert in der Stadt meines Geliebten.*

آں کجا روئے کہ دارد ہچو رویش آب و تاب واں کجا بانغے کہ مے دارد بہار دلبرم

*Wo ist das Antlitz, das den Glanz seines Antlitz besitzt!
Wo ist der Garten, der den Duft des Gartens meines Geliebten besitzt!*

Ich erinnere mich, dass zu jener Zeit diese demütige Person

eines Nachts derart häufig *durūd šarīf* [Segensgebete für den Heiligen Propheten^{SAW}] rezitierte, dass mein Herz und meine Seele anfangen, danach zu duften. In derselben Nacht sah ich in einem Traum, dass Menschen Säcke voller Wasser in das Haus dieses Demütigen hineintrugen. Gefüllt waren sie mit göttlichem Licht in Form von reinem Wasser. Einer von ihnen sagte: „Das sind die Segnungen, die du zu Muhammad gesandt hast, möge Frieden und Segen Allahs auf ihm sein“.

Ich erinnere mich an eine ähnlich wunderbare Erfahrung. Einmal erhielt ich eine Offenbarung, die darauf hinwies, dass in der Hohen Versammlung im Himmel eine lebhaft Diskussion vonstatten ging. Das heißt, Gottes Wille zur Wiederbelebung des Glaubens wurde immer stärker, doch die Erinnerung des Mannes, der den Glauben wiederbeleben sollte, wurde der Hohen Versammlung noch nicht mitgeteilt, was der Grund war für ihre Unstimmigkeit. Es war zu dieser Zeit im Traum, dass ich Leute sah, die auf der Suche nach einem Erwecker waren. Ein Mann erschien vor meinem demütigen Wesen, zeigte auf mich und sagte:

هذا رجل يحب رسول الله.

Das heißt, das ist der Mann, der den Gesandten Allahs liebt.

Die Bedeutung dieser Aussage war, dass die wesentliche Voraussetzung für diese Aufgabe die Liebe zum Heiligen Propheten ist und dass diese Eigenschaft ganz sicher in mir vorhanden ist. Ein weiteres Geheimnis hinter der Weisung in der oben genannten Offenbarung, wonach Segensgebete für die Nachkommenschaft des Heiligen Propheten herabzuerufen seien, besteht darin, dass die Liebe zu den *ahl-e bait* [den Mitgliedern des Haushalts des Heiligen Propheten^{SAW}] eine

große Rolle spielt bei der Erlangung göttlichen Lichts. Jeder, der zu denen gehört, die die Nähe zum einen wahren Gott erreicht haben, erhält das geistige Erbe dieser Gerechten und Heiligen und wird ihr Erbe in Bezug auf Wissen und göttliche Einsichten.

An dieser Stelle erinnere ich mich an eine sehr klare Vision, die wie folgt lautet: Einst, nach dem Maghrib-Gebet, während ich ganz wach war, wurde ich von einer leichten Betäubung meiner Sinne überwältigt. Sie glich einem leichten Rausch und brachte eine wundervolle Erfahrung mit sich. Zuerst ertönte das Geräusch von einigen Leuten, die lebhaft gingen, dem Klang von Schuhen gleich, die erzeugt werden, wenn man schnell geht; und dann erschienen fünf sehr würdige, angenehme und schöne Persönlichkeiten in meiner Vision – und zwar der Gesandte Gottes, Frieden und Segen Allahs seien mit ihm, Hadhrat Ali^{RA}, Hasnain^{RA} [Hasan^{RA} und Husain^{RA}], und Fatimah az-Zahra', möge Allah mit ihnen allen zufrieden sein. Eine von ihnen, und so wie ich mich erinnere, war es Hadhrat Fatimah, möge Allah mit ihr zufrieden sein, legte aus großer Zuneigung und Güte wie eine liebende Mutter den Kopf dieses Demütigen auf ihre Oberschenkel. Dann bekam ich ein Buch, über das mir gesagt wurde: „Es ist ein Kommentar zum Qur'an, der von Ali zusammengestellt wurde. Und jetzt schenkt Ali diesen Kommentar dir.

فأحمد الله على ذلك [„So sei Allah gepriesen für all das“].

Danach wurde diese Offenbarung empfangen:

انك على صراط مستقيم. فأصدع بما تؤمر وأعرض عن الجاهلين.

Du bist auf dem richtigen Weg. So sollst du weithin verkünden, was dir befohlen wird, und dich von den Unwissenden fernhalten.

وقالوا لولا نزل على رجل من قريتين عظيم-
وقالوا اني لك هذا- ان هذا المكرم كرموه في
المدينة- ينظرون اليك وهم لا يبصرون-

Sie werden sagen: „Warum wurde es nicht auf einen großen Gelehrten aus den anderen [beiden] Städten herabgesandt?“ Sie werden auch fragen: „Woher hast du diesen Rang erhalten? Das ist eine List, die ihr euch in der Stadt zusammen ausgedacht habt.“ Sie schauen auf dich, sehen aber nicht, das heißt, sie sind nicht in der Lage, dich zu erkennen.

تأله لقد ارسلنا الي امم من قبلك فزين لهم الشيطان-

Wir rufen Uns Selbst herbei, um zu bezeugen, dass Wir viele vollkommene *auliyā'* [Freunde Allahs] unter den Anhängern Muhammads erweckt haben, möge Frieden und Segen Allahs auf ihm sein, Satan jedoch den Pfad ihrer Anhänger korrumpiert hat, das heißt, viele Neuerungen haben sich eingeschlichen und der gerade Weg des Qur'an ist unter ihnen nicht erhalten geblieben.

قل ان كنتم تحبون الله فاتبعوني يحببكم الله- واعلموا ان الله يحيى الارض بعد موتها- ومن كان الله كان الله له- قل ان افتريته فعلى اجرام شديد-

Sprich: „Wenn ihr Allah liebt, dann folgt mir“, das heißt, seid wahrhaftige Anhänger des auserwählten Propheten, damit Allah auch euch liebt. Und wisse, dass Allah die Erde wiederbelebt. Und Allah wird dessen, der sich Allah hingibt.

Sprich: „Wenn ich eine Verleumdung eronnen habe, so geht die schwere Sünde dafür auf mich.“

انك اليوم لدينا مكين امين- وان عليك
رحمتي في الدنيا والدين- وانك من المنصورين-

Heute bist du ein Mann von hohem Rang, und bist vertrauenswürdig, und Meine Barmherzigkeit ist mit dir in [Angelegenheiten] der Welt und im Glauben, und dir ist geholfen worden.

يحمدك الله ويمشي اليك-

Gott lobt dich und kommt auf dich zu.

الا ان نصر الله قريب-

Höre! Die Hilfe Allahs ist nahe.

سبحان الذي اسرى بعبد له ليلا-

Heilig ist Er, Der Seinen Diener auf eine Reise durch die Nacht mitgenommen hat. Das heißt, im Zeitalter der Dunkelheit und Irreführung, das der Nacht ähnelt, hat Gott allein mich auf die Stufen der göttlichen Einsicht und Gewissheit geführt.

خلق آدم فأكرمه-

Er schuf Adam und würdigte ihn damit.

جرى الله في حلل الانبياء-

Der Kämpfer Allahs im Mantel der Propheten.

Dieser offenbarte Satz bedeutet, dass der Status der Ermahnung und Führung und des Empfängers der göttlichen Offenbarung in der Tat ein Mantel der Propheten ist und anderen als Leihgabe verliehen wird. Dieser Mantel der Propheten wird einigen Individuen aus den Reihen der Muslime verliehen, um die Schwachen zur Vollkommenheit zu führen.

Diese Worte weisen auf ebendas hin, was der Heilige Prophet, möge Frieden und Segen Allahs auf ihm sein, gesagt hat:

عُلَمَاءُ أُمَّتِي كَأَنْبِيَاءِ بَنِي إِسْرَائِيلَ

[Die Heiligen unter meinen Anhängern werden wie die Propheten der Kinder Israels sein].

Ogleich diese Menschen keine Propheten sind, werden sie doch mit den Funktionen von Propheten betraut.

وكنتم على شفا حفرة فانقاذكم منها-

Ihr befandet euch am Rande einer Grube und Er hat euch aus dieser Grube gerettet. Das heißt, Er gewährte die Mittel zur Rettung.

عسى ربكم ان يرحم عليكم وان
عدتم عدنا وجعلنا جهنم للكافرين حصيرا-

Der Wille Gottes, des Allmächtigen, richtet sich darauf, dir Gnade zu schenken. Doch wenn du zur Sünde und zum Ungehorsam zurückkehrst, werden auch Wir zur Strafe und Züchtigung zurückkehren. Wir haben für die Ungläubigen die Hölle zu einem Ort der Gefangenschaft gemacht.

Dieser Vers hier zeigt das glorreiche Kommen von Hadhrat

Messias an. Das heißt, wenn [die Menschen] die [göttliche Botschaft] nicht in Milde, Sanftmut, Freundlichkeit und Güte annehmen und gegen die Wahrheit rebellieren, die durch schlüssige Argumente und offensichtliche Zeichen manifest gemacht wurde, dann steht eine Zeit bevor, in der Gott, der Allmächtige, die Sünder mit Strenge, Härte, Zorn und Grobheit behandelt. Dabei würde Hadhrat Messias, möge der Friede auf ihm sein, in großer Herrlichkeit auf die Welt herabsteigen und alle Wege und Straßen vom Schmutz reinigen. Von den Korumpierten und Betrügern würde keine Spur übrigbleiben und die göttliche Herrlichkeit würde den Samen der Irreführung durch ihre gewaltige Manifestation vernichten. Dieses Zeitalter ist der Wegbereiter jenes Zeitalters. Das heißt, während Gott, der Allmächtige, die Beweisführung in jener Zeit durch Seine Herrlichkeit zum Abschluss bringen würde, vervollständigt Er jetzt die Beweisführung durch Seine Gnade, das heißt, durch Seine Güte und Freundlichkeit.

توبوا واصلحوا والى الله توجهوا و على
الله توكلوا واستعينوا بالصبر والصلوة-

Bereut und haltet euch fern von Bosheit, Übertretung, Unglauben und Sünde. Reformiert euch und wendet euch Gott zu und vertraut auf Ihn und erbittet Seine Hilfe durch Standhaftigkeit und Gebet, denn Sünden werden durch gute Taten abgewendet.

بشرى لك يا احمدى- انت مرادى ومعى- غرست كرامتك بيدى-

Gute Nachrichten für dich, o Mein Ahmad! Du bist Meine Bestimmung und bist bei Mir. Ich habe deine Ehre mit Meiner eigenen Hand eingepflanzt.

قل للمؤمنين يغضوا من ابصارهم ويحفظوا فروجهم ذلك ازكى لهم۔

Sprich zu den Gläubigen, dass sie ihre Blicke von den *nā-mahram* [denen außerhalb der verbotenen Kategorie] abwenden und ihre Genitalien und Ohren vor unwürdigen Handlungen schützen. Dies ist notwendig und unerlässlich für die Erlangung von Reinheit.

Dies ist ein Hinweis darauf, dass es jedem Gläubigen obliegt, auf alles Verbotene zu verzichten und alle seine Gliedmaßen davor zu bewahren, unrechtmäßige Handlungen zu begehen. Seine Läuterung hängt von genau dieser Methode ab.

چشم گوش و دیدہ بند اے حق گزین یاد کن فرمان قل للمؤمنین

O Gottesgläubiger! Zügel deine Augen und Ohren.
Und erinnere dich an das Gebot: „Sag den Gläubigen“.

خاطر خود زین و آن یکسر بر آر تا شود بر خاطر حق آشکار

Lass nicht zu, dass dein Herz sich an Dinge bindet, die keine Rolle spielen.
So dass die Wahrheit sich in deinem Herzen manifestiert.

زیر پا کن دلبرانِ ایں جہان تا نماید چہرہ آں محبوب جان

Tritt mit Füßen auf die Geliebten dieser Welt,
So dass der Geliebte deines Herzens dir Sein Antlitz zeigen mag.

کاملانِ حقِ اندہم زیر زمیں تو بگوری با حیاتِ ایں چنیں

Die Vollkommenen bleiben am Leben, liegen sie auch unter der Erde.
Und du bist im Grab, obgleich du noch lebst.

سالاہا باید کہ خون دل خوری تا بکوائے دستانے رہبری

*Du musst mehrere Jahre lang große Qualen ertragen.
Um den Weg zum Geliebten des Herzens zu finden.*

کے آسانی رہے بکشایدت صد جنوں باید کہ تا ہوش آیدت

*Wie kann dieser Weg [zu Gott] leicht geöffnet werden?
Du brauchst hundertfachen Wahnsinn, um zur Besinnung zu kommen.*

وإذا سألك عبادي عني فإني قريب - اجيب دعوة
الداعاء إذا دعان - وما أرسلناك إلا رحمة للعالمين -

Und wenn Meine Diener dich nach Mir fragen, sprich: Ich bin nahe. Ich nehme das Gebet des Bittenden an. Und ich habe dich gesandt, so dass Ich die Mittel zur Verfügung stellen möge, worüber alle Menschen Gnade erlangen.

لم يكن الذين كفروا من اهل الكتاب والمشركين
منفكين حتى تأتيتهم البينة - وكان كيدهم عظيماً -

Diejenigen, die ungläubig waren aus dem Volk der Schrift und den Götzendienern – das heißt, sie beharrten hartnäckig auf ihren Unglauben – werden ihren Unglauben nicht aufgeben, bis ihnen klare Beweise vorgelegt werden. Ihre List war enorm.

Dies deutet darauf hin, dass die himmlischen Zeichen und rationalen Argumente, die Gott, der Allmächtige, durch die Hand dieses Demütigen dargelegt hat, dringend benötigt wurden, um die Beweisführung zu vervollständigen. Die böartigen Menschen dieses Zeitalters, die von innen durch den Wurm der Unwissenheit und des Lasters verzehrt werden, werden ihren Unglauben ohne klare Zeichen und schlüssige

Begründungen nicht aufgeben. Stattdessen werden sie damit beschäftigt sein, Pläne zu schmieden, um auf irgendeine Weise den Garten des Islam vom Angesicht der Erde völlig auszumerzen.

اگر خدا ایسا نہ کرتا تو دنیا میں اندھیر پڑ جاتا۔

Hätte Gott das nicht getan, wäre die Welt umhüllt gewesen in Dunkelheit.

Dies deutet darauf hin, dass die Welt diese klaren Zeichen dringend nötig hatte und dass weltliche Menschen – bei denen die Leiden ihres Unglaubens und ihrer Boshaftigkeit sie in spirituelle Leprakranke verwandelt hatten – ohne diese himmlische Medizin, die für Wahrheitssuchende in Wirklichkeit das Wasser des Lebens ist, keine Gesundheit hätten erlangen können.

وإذا قيل لهم لا تفسدوا في الأرض قالوا إنما نحن مصلحون۔ الا انهم هم المفسدون۔ قل اعدو ذرب الفلق من شر ما خلق ومن شر غاسق اذا وقب۔

Wenn zu ihnen gesagt wird: „Verursacht keine Unordnung im Lande und verbreitet keinen Unglauben, Götzendienst und keine falschen Lehren.“ Da antworten sie: „Wir sind in der Tat auf dem richtigen Weg; wir sind keine Unheilstifter. Vielmehr sind wir Friedensstifter und Reformer.“ Obacht! Sie sind die Unheilstifter, die Unordnung im Land schaffen.“ Sprich: „Ich suche den Schutz des Herrn der Schöpfung vor dem Unheil der bösen Schöpfung und ich suche Gottes Schutz vor der dunklen Nacht.“

Das bedeutet, dass dieses Zeitalter aufgrund seiner großen Verderbnis wie eine dunkle Nacht ist und daher göttliche

Kräfte und Mächte für seine Erleuchtung benötigt werden. Diese Aufgabe geht über menschliche Fähigkeiten hinaus.

انى ناصرك- انى حافظك- انى جاعلك
للناس اماما- اكان للناس عجباً- قل هو الله
عجيب- يجتئى من يشاء من عباده- لا يسئل
عما يفعل وهم يسئلون- وتلك الايام نداولها
بين الناس-

Ich werde dir helfen. Ich werde dich beschützen. Ich werde dich zu einem Anführer der Menschen machen. Wundern sich die Menschen, dass Allah der Eigner der Wunder ist? Er hat immer wunderbare Dinge vollbracht. Er wählt unter Seinen Dienern aus, wen Er will. Er wird nicht nach dem gefragt, was Er tut oder warum Er es getan hat, sondern die Menschen werden befragt. Und Wir veranlassen solche Tage, an denen unter den Menschen Wechsel stattfinden. Das heißt, manchmal ist der eine an der Reihe, während zu anderen Zeiten der andere an der Reihe ist, und dass göttliche Gnaden fortwährend Menschen aus den Reihen der Muslime gewährt werden.

وقالوا انى لك هذا- وقالوا ان هذا الاختلاق- اذا نصر الله المؤمن
جعل له المحاسدين فى الارض فالنار موعدهم- قل الله ثم ذرهم فى
خوضهم يلعبون-

Sie werden fragen: „Woher hast du das? Das ist eine Hochstapelei!“ Wenn Allah, der Allmächtige, einem Gläubigen hilft, macht Er viele auf der Erde eifersüchtig auf ihn. Feuer ist die endgültige Zuflucht für diejenigen, die in Eifersucht verharren und nicht ablassen. Sprich: „All diese Dinge gehören Gott“, und lass sie sich dann verführen von ihrer nutzlosen Spielerei.

تلطف بالناس وترحم عليهم انت فيهم
بمنزلة موسى واصبر على ما يقولون-

Behandle Menschen mit Freundlichkeit und Zärtlichkeit und sei mitfühlend zu ihnen. Du bist unter ihnen wie Moses und sei geduldig gegenüber dem, was sie sagen.

Hadhrat Moses zeichnete sich gegenüber allen anderen Propheten der Kinder Israels durch Nachsicht und Sanftmut aus. Weder der Messias noch ein anderer Prophet von den Kindern Israels kam dem hohen Rang von Hadhrat Moses nahe. Die Tora beweist, dass Hadhrat Moses in Bezug auf Güte, Sanftmut und hohen moralischen Eigenschaften als der beste und höchste unter den israelitischen Propheten gilt. Zum Beispiel heißt es im vierten Buch Moses der Tora, Kapitel 12, Vers 3, dass Moses sehr sanftmütig war, besser als alle Menschen, die auf der Erde waren. So hat Gott die Sanftmut des Moses in der Tora mit Worten gepriesen, die er in Bezug auf keinen anderen Propheten von den Kindern Israels verwendet hat. Es ist jedoch wahr, dass die hohen moralischen Eigenschaften von Hadhrat *ḥātamu l-anbiyā'* [das Siegel der Propheten], Frieden und Segen Allahs seien auf ihm, die im Heiligen Qur'an erwähnt werden, insofern tausende Male höher sind als die von Hadhrat Moses, als Allah, der Allmächtige, gesagt hat, dass Hadhrat *ḥātamu l-anbiyā'*, Frieden und Segen Allahs seien auf ihm, all die hohen moralischen Eigenschaften umfasst, die bei allen anderen Propheten einzeln anzufinden waren. Außerdem hat Er in Bezug auf den Heiligen Propheten, Frieden und Segen Allahs seien mit ihm, gesagt :

263 إِنَّكَ لَعَلَىٰ خُلُقٍ عَظِيمٍ

Wenn etwas mit dem Wort ‘*azīm* beschrieben wird, bedeutet es im arabischen Sprachgebrauch die höchste Vollkommenheit in dieser Sache. Wenn zum Beispiel gesagt wird, dass ein Baum ‘*azīm* ist, bedeutet das, dass er all die Länge, Breite und Stärke besitzt, die ein Baum besitzen kann. Eine weitere Bedeutung dieses Verses ist, dass egal, welche hohen moralischen Eigenschaften und ausgezeichneten Tugenden im Menschen auch zu finden sein mögen, der Mensch Muhammad all diese vollkommenen moralischen Eigenschaften vollständig in sich vereint. Insofern ist dieses Lob von so hohem Rang, dass es unmöglich zu steigern ist. Dabei wurde dasselbe auch an einer anderen Stelle über den Heiligen Propheten, möge Frieden und Segen Allahs auf ihm sein, gesagt. Er hat gesagt:

264 وَكَانَ فَضْلُ اللَّهِ عَلَيْكَ عَظِيمًا

Das bedeutet, dass du der Empfänger der größten Huld Gottes bist und kein anderer Prophet deinem Rang nahe kommt. In Bezug auf den Status des Heiligen Propheten, möge Frieden und Segen Allahs auf ihm sein, ist die gleiche Beschreibung in einer Prophezeiung in den Psalm, Kapitel 45, zu finden, wo es heißt: „...darum hat Gott, dein Gott, dich gesalbt mit dem Öl der Freude wie keinen deiner Gefährten.“²⁶⁵ Da die Heiligen der Gefolgschaft Muhammads den israelitischen Prophe-

²⁶³ „Und du besitzt ganz sicherlich hohe moralische Eigenschaften.“ (Sura *al-Qalam*, 68:5). [Anm. d. Ü.]

²⁶⁴ Sura *an-Nisa*’, 4:114. [Anm. d. Ü.]

²⁶⁵ Deutsche Einheitsübersetzung 2016. [Anm. d. Ü.]

ten gleichen, wird dieser Demütige in der oben genannten Offenbarung metaphorisch mit Hadhrat Moses verglichen. All diese Segnungen gebühren Hadhrat *sayyidu r-rusul* [dem Oberhaupt der Gesandten] dafür, dass Gott, der Gütige, aus Seiner großen Gunst und Güte seine demütigen Anhänger mit einer so edlen Anrede ehrt.

اللَّهُمَّ صَلِّ عَلَى مُحَمَّدٍ وَآلِ مُحَمَّدٍ

[„O unser Allah, sende deinen Segen herab auf Muhammad und auf die Nachkommen Muhammads.“]

Nun folgen diese offenbarten Sätze:

وإذا قيل لهم أمنوا كما آمن الناس قالوا انؤمن كما آمن السفهاء
الا انهم هم السفهاء ولكن لا يعلمون- ويحبون ان تدهنون- قل يا ايها
الكفرون لا اعبد ما تعبدون- قيل ارجعوا الى الله فلا ترجعوا-
وقيل استعوذوا فلا تستعوذون- امر تسئلهم من خرج فهم من مغرم
مثقلون- بل اتيناهم بالحق فهم للحق كارهون- سبحانه وتعالى عما
يصفون- احسب الناس ان يتركوا ان يقولوا امنا وهم لا يفتنون-
يحبون ان يحمدوا بما لم يفعلوا- ولا يخفى على الله خافية- ولا يصلح
شيء قبل اصلاحه- ومن رُد من مطبعه فلا مرد له-

Wenn zu ihnen gesagt wird: „Glaubt, wie andere Menschen geglaubt haben“, sagen sie: „Sollen wir glauben, wie die Narren geglaubt haben?“ Obacht! Sie sind es, die verrückt sind, doch sie wissen es nicht. Sie wollen, dass du mit ihnen Kompromisse eingehst. Sprich: „O ihr Ungläubigen! Ich bete nicht das an, was ihr verehrt. Euch wurde gesagt, ihr sollt zu Allah zurückkehren, doch ihr kommt nicht zurück. Ihr wurdet ermahnt, eure sündigen Neigungen zu überwältigen, doch ihr überwältigt sie nicht.“ Verlangst du eine Vergeltung für das, was sie auf sich geladen haben, und glaubst du, dass die Annahme der Wahrheit eine schwere Bürde ist? Nein! Ihnen

wurde die Wahrheit ohne Kosten gegeben, und immer noch hassen sie die Wahrheit. Heilig ist Allah und weit erhaben über die Mängel, die sie Ihm zuschreiben. Glauben diese Menschen, dass sie durch die bloße Abgabe eines mündlichen Glaubensbekenntnisses allein gelassen würden, ohne auf die Probe gestellt zu werden? Sie sehnen sich nach Lob für das, was sie nicht getan haben. Es gibt nichts, was vor dem allmächtigen Gott verborgen ist. Solange Allah nicht etwas reformiert, kann keine Reform stattfinden. Wer von Allah verstoßen wird, den kann niemand zurückholen.

لعلك بأخع نفسك الا يكونوا مؤمنين -
 لا تقف ما ليس لك به علم - ولا تخاطبني في الذين
 ظلموا انهم مغروقون - يا ابراهيم اعرض عن
 هذا انه عبد غير صالح - انما انت مذكر وما
 انت عليهم بمسيطر -

Wirst du dich zu Tode grämen, weil sie nicht glauben? Folge nicht dem, von dem du kein Wissen hast. Flehe Mich nicht an für die Sache der Übeltäter; sie werden ertränkt werden. O Ibrahim [Abraham]! Halte dich von ihm fern; er ist kein guter Mensch. Du bist nur ein Mahner und kein Hüter über sie.

Diese wenigen Verse, die mir in der Offenbarung übermittelt wurden, beziehen sich auf bestimmte Menschen. Nun folgt die Offenbarung:

واستعينوا بالصبر والصلوة واتخذوا من مقام ابراهيم مصلًى -

Flehe um Hilfe mit Standhaftigkeit und Gebet und nimm die Stellung Ibrahims [Abraham] als Ort des Gebets an.

In dieser Offenbarung bedeutet der „Ort Ibrahims“ hohe mo-

ralische Eigenschaften und eine starke Beziehung zu Allah, das heißt, die Liebe zu Allah, Hingabe an Ihn, Ersuchen Seines Wohlgefallens und vollkommene Treue. Dies ist die eigentliche Stellung Ibrahims, die der Gefolgschaft Muhammads durch Befolgung und Vererbung verliehen wird. Derjenige, der nach der spirituellen Essenz Ibrahims erschaffen wurde, muss auf dem gleichen Weg gehen.

يظل ربك عليك ويغيثك ويرحمك. وإن لم
يعصمك الناس فيعصمك الله من عنده.
يعصمك الله من عنده وإن لم يعصمك الناس.

Gott, der Allmächtige, wird den Schatten Seiner Barmherzigkeit über dich ausbreiten, deine Beschwerden beheben und Barmherzigkeit mit dir haben; und wenn alle Menschen davon Abstand nehmen, dich zu beschützen, so wird Gott dich beschützen. Und Gott wird dich mit Seiner Hilfe gewiss beschützen, auch wenn alle Menschen davon abrücken.

Das heißt, Gott selbst wird dir helfen und deine Bemühungen vor dem Scheitern bewahren, und sein Beistand wird mit dir bleiben.

واذمك ربك الذي كفر. أو قد لي ياها مأن لعل
أطلع إلى اله موسى واني لأظنه من الكاذبين.

Erinnere dich, als der Ungläubige aus einem bösen Plan zu seinem Gefährten sagte: „Bereite ein Feuer des Unheils oder der Trübsal vor, damit ich erfahre, wie der Gott des Moses – also den Gott dieses Mannes – ihm hilft, und ob er bei ihm ist oder nicht, weil ich ihn für einen Lügner halte.“

Dies bezieht sich zwar auf die Vergangenheit, gibt aber Hinweise auf ein Ereignis, das in der Zukunft passieren wird.

تبت يدا ابي لهب وتب - ما كان له ان يدخل
فيها الا خائفا و ما اصابك فمن الله -

Beide Hände von Abu Lahab [dem Vater der Flammen] wurden vernichtet, und er selbst ist auch umgekommen. Es gebührt ihm nicht, mit solcher Kühnheit und ohne Angst und Demut in diese Sache einzutreten. Und das, was dich trifft, ist von Gott allein.

Enthalten ist hier ein Hinweis auf ein von einer Person ausgehendes Unheil, das entweder schriftlicher Natur ist oder auf andere Weise erfolgt.

الفتنة ههنا فاصبر كما صبر اولو العزم - الا انها فتنة من الله ليحب
حبا جما - حبا من الله العزيز الاكرم عطاء غير مجذوذ -

Hier ist das Unheil. Dann sei standhaft, wie die von hoher Entschlossenheit standhaft waren. Aufgepasst! Diese Trübsal ist von Gott, damit Er dich mit vollkommener Liebe lieben kann – die Liebe des Gottes, des Herrn der Ehre und der Erhabene, Segnungen ohne Ende.

شأتان تذبحان - وكل من عليها فان -

Zwei Ziegen werden geschlachtet, und niemanden gibt es auf der Erde, der dem Tod entgehen wird.

Das heißt, jeder muss sich den göttlichen Geboten unterwerfen, und niemand kann dem Tod entkommen. Jemand ver-

lässt diese Welt ein paar Tage früher, während andere sich ihm später anschließen.

ہمیں مرگ است کز یاران پوشد روئے یاران را یکدم می کند وقت خزاں فصل بہاراں را

*Es ist der Tod, der das Antlitz der Freunde vor Freunden verbirgt,
Und verwandelt plötzlich den Frühling in den Herbst.*

ولا تهنوا ولا تحزنوا۔ الیس اللہ بکاف عبدا۔ ألم تعلم
ان اللہ علی کل شیء قدیر۔ وجئنا بک علی هؤلاء شہیدا۔

Und lasst nicht nach und seid nicht betrübt. Genügt Gott nicht für Seinen Diener? Weißt du nicht, dass Gott Macht über alle Dinge hat? Gott wird dich als Zeugen aufrufen gegen diese Menschen.

اوفی اللہ اجرک ویرضی عنک ربک ویتم اسمک وعسی ان تحبوا شیئا و
هو شر بکم وعسی ان تکرهوا شیئا وهو خیر بکم واللہ یعلم وانتم
لا تعلمون۔

Gott wird dir deinen Lohn in voller Fülle geben und wird mit dir zufrieden sein und deinen Namen vervollkommen. Und es ist möglich, dass ihr etwas lieb habt, was in Wirklichkeit schädlich ist für euch; und es ist möglich, dass ihr etwas nicht mögt, was in Wirklichkeit vorteilhaft ist für euch. Der allmächtige Gott kennt die Resultate der Dinge und ihr kennt sie nicht.

كنت كنزا مخفيا فأحببت ان اعرف۔ ان السنوت والارض كانتا رتقا
ففتقناهما۔ و ان يتخذونك الالهزوا۔ اهذا الذي بعث الله۔ قل انما انا
بشر مثلکم یوحى الی انما الہکم الہ واحد والخیر کلہ فی القرآن لا
یمسہ الا المطہرون۔ فقد لبثت فیکم عمرا من قبلہ افلا تعقلون۔

Ich war ein verborgener Schatz und wollte erkannt werden. Der Himmel und die Erde waren beide eine in sich geschlossene Masse, und Wir spalteten sie auf. Sie werden dich verhöhnern und spöttisch sagen: „Ist das derjenige, den Allah zur Reformierung der Menschheit auserkoren hat?“ Das heißt, erwarte nicht die Reformierung derjenigen, deren Natur vom Bösen durchdrungen ist.

Und dann sagte Er: Sag: „Ich bin nur ein Mensch wie ihr. Es ist mir offenbart worden, dass ihr keinen habt, der der Anbetung würdig ist, außer Allah, dem Allmächtigen. Er allein ist der Anbetung würdig, Dem nichts beigelegt werden sollte. Alles Gute und Wohergehen wird im Qur'an zusammengefasst; Gutes kann nirgendwo sonst gefunden werden. Die Wahrheiten des Qur'an werden nur denen offenbart, die Allah mit Seiner eigenen Hand gereinigt und geläutert hat, und ich lebe schon seit langem unter euch, warum begreift ihr es dann nicht?

هست فرقان مبارک از خدا طیب شجر نونہال و نیک بود ساینہ داروپر زبر

Der gesegnete furqān [Der Heilige Qur'an] ist ein heiliger Baum von Gott. Der jung, duftend, schattig und voller Früchte ist.

میوه گر خواهی بیازیر درخت میوه دار گر خرد مند بجنبان بیدرا بہر ثمر

Wenn du Früchte begehrt, komm unter den fruchttragenden Baum. Wenn du Verstand hast, rüttle nicht an der Weide, um Obst zu bekommen.

ور نیابد اورت در وصف فرقان مجید حسن آل شاہد بہر س از شاہدان یا خود نگر

Wenn du nicht an die Vortrefflichkeiten des glorreichen furqān glaubst, Fragt jemanden, der die Schönheit dieses Geliebten erlebt hat, oder schau selbst hinein.

واکنہ او نامدے تحقیق و درکین مبتلاست آدمی ہر گز نباشد ہست اودتر بہر ز خر

*Derjenige, der keine Nachforschungen anstellt und auf Feindschaft aus ist,
Ist mitnichten menschlich, indes schlimmer als ein Esel.*

قل ان هدى الله هو الهدى وان معى رتى سيهدين- رب اغفر وارحم
من السماء- رب انى مغلوب فانتصر- ايلى ايلى لما سبقتنى ايلى اوس-

Spruch: „Die [wahre] Führung ist allein die Führung Allahs. Mein Herr ist mit mir, Er wird mir bald den Weg öffnen. O mein Herr! Erweise Barmherzigkeit und Vergebung vom Himmel; ich bin überwältigt, so kämpfe Du für mich gegen [den Feind]. O mein Gott! O mein Gott! Warum hast du mich verlassen?“

Der letzte Teil dieser Offenbarung lautet ايلى اوس [‘ilī aus’]; er ist unklar geblieben, weil die Offenbarung in solch einer Schnelle eintraf, und keine ihrer Bedeutungen wurde offenbart. والله [Und Allah weiß es am besten].

اے خالق ارض و سما برمن در رحمت کشا دانی تو آں درد مراکز دیگران پنہاں کنم

*O Schöpfer des Himmels und der Erde! Öffne mir die Tür der Gnade.
Du kennst die Qualen, die ich vor anderen verberge.*

از بس لطیفی دلہرا در ہر رگ و تارم درا تا چوں بخود یابم ترا دل خوشتر از بستاں کنم

*O mein Geliebter, Du bist höchst subtil und fein; Komm und durchdringe
jede Ader und Faser meines Seins,
Wenn ich Dich in mir finde, freue ich mich mit einem Herzen, das
prächtiger ist als ein Obstgarten.*

در سر کشی اے پاک خوجاں بر کنم در ہجر تو ز انساں ہی گریم کز ویک عالے گریاں کنم

*Und wenn du dieses Gebet ablehnst, O reiner Gott, werde ich an den
Schmerzen der Trennung sterben;*

Ich werde in einem Maße weinen, dass ich die ganze Welt dazu bringen werde, es mir gleichzutun.

نخواہی بجزم کن جدا نخواہی بلطفم رونما
نخواہی بخش یاکن رہا کے ترک آں داماں کنم

*Ob Du Dich von mir im Zorn trennst oder mir Dein Gesicht in Güte zeigst;
Ob Du mich tötest oder befreist, nie kann ich aufhören, Dich zu lieben!*

Alle Hinweise in der folgenden Offenbarung beziehen sich auf bestimmte Situationen, deren Erklärung hier nicht notwendig ist.

يا عبد القادر اني معك اسمع واري غرست لك بیدی رحمتی وقدرتی
ونجیناک من الغم وفتنک فتوناً۔ لیأتینکم منی هدی۔ الا ان
حزب الله هم الغالبون۔ وما كان الله ليعذبهم وانت فيهم وما كان الله
ليعذبهم وهم يستغفرون۔

O Abdul-Qadir Ich bin bei dir; Ich höre und sehe. Für dich habe Ich mit Meiner eigenen Hand Barmherzigkeit und Allmacht eingepflanzt und dich von Trauer befreit und dich geläutert. Und du wirst Meine Hilfe erhalten. Obacht! Es ist das Heer Allahs, das immer siegt. Und Allah ist keiner, der sie bestraft, während du unter ihnen bist oder während sie um Vergebung bitten.

انا بذاك اللازم انا محييك نفخت فيك من لدني روح الصديق والقيت
عليك محبة مني ولتصنع على عيني كزرع اخرج شطاه فاستغلظ
فاستوى على سوقه۔

Ich bin dein unentbehrlicher Beistand. Ich bin Derjenige, Der dich zum Leben erweckt. Ich habe in dich den Geist der Wahrheit eingehaucht und von Mir Selbst Liebe auf dich ausgegossen, damit du in Meiner Gegenwart gut behandelt

wirst. So bist du wie ein Samen, der seinen Keim austreibt, dann wird er stärker, bis er fest auf seinem Stängel steht.

In diesen Offenbarungen wird auf die Unterstützungen und Gunstgaben Gottes, des Allmächtigen, Bezug genommen, und es wurde von einer solchen Erhabenheit, Würde, Ehre und Größe berichtet, die nach und nach zur Vollkommenheit gelangen wird.

انا فتحنا لك فتحا مبينا ليغفر لك الله ما تقدم من ذنبك وما تأخر-

Wir haben dir gewährt – das heißt, Wir werden dir einen klaren Sieg gewähren. Einige unangenehme Ereignisse und Härten, die eintreten werden, wurden bestimmt, damit der allmächtige Gott dir deine Mängel in Vergangenheit und Zukunft vergeben kann.

Das heißt, wenn Gott, der Allmächtige, es wünschte, hätte er die Kraft, die kommenden Aufgabe ohne jede Schwierigkeit zu erfüllen und den großen Sieg leichterhand zu erringen. Die Schwierigkeiten indes dienen dazu, den Rang zu erhöhen und Fehler zu verzeihen.

Heute, während mein demütiges Wesen die Druckvorlagen korrigierte, empfang ich in einer Vision einige Blätter Papier. Sie trugen die Inschrift:

فتح کا تقارہ ہے۔

Lass die Siegestrommeln schlagen.

Dann zeigte mir eine Person mit einem Lächeln ein Bild auf der anderen Seite der Blätter und sagte:

دیکھو کیا کہتی ہے تصویر تمہاری۔

Schau. Was besagt dein Bild?

Als mein demütiges Wesen nachsah, war es in der Tat ein Bild meines sehr demütigen Wesens in grüner Kleidung. Das Bild war sehr majestätisch wie das eines siegreichen Kommandanten, der eine Rüstung trägt. Rechts und links im Bild waren folgende Worte eingraviert:

حجت اللہ القادر و سلطان احمد مختار۔

Das Instrument Allahs, des Allmächtigen, und Vizekönig – mit königlicher Autorität – von Ahmad, dem Auserwählten [Propheten Gottes].

Heute ist Montag, 19. *Du l-ḥağğ* 1300 d. H., 22. Oktober [18]83 n. Chr., 6. Katak 1940 [*bikramī*].

اليس الله بكاف عبده فبراه الله مما قالوا وكان عند الله وجيها۔
اليس الله بكاف عبده فلما تجلى ربه للجبل جعله دكا۔ والله موهن كيد
الكافرين بعد العسر يسر والله الامر من قبل ومن بعد۔ اليس الله بكاف
عبده۔ ولنجعله اية للناس ورحمة منا وكان امرا مقضيا قول الحق
الذي فيه تمترون۔

Genügt Gott nicht für Seinen Diener? So hat Gott ihn von den Vorwürfen befreit, die gegen ihn erhoben wurden, und er hat einen hohen Rang in der Schätzung Gottes. Genügt Gott nicht für Seinen Diener? Als Gott sich also auf dem Berg manifestierte, zerbrach Er ihn in Stücke – das heißt, die Berge der Schwierigkeiten waren leicht zu überwinden – und Gott, der Allmächtige, wird den Plan der Ungläubigen vereiteln und ihre Niederlage und Erniedrigung sichtbar machen.

Erleichterung folgt auf Härte. Allahs ist die höchste Macht vorher und nachher. Genügt Gott nicht für Seinen Diener? Und Wir werden ihn zu einem Zeichen der Barmherzigkeit für das Volk machen und diese Angelegenheit wurde bereits festgelegt. Das ist das Wort der Wahrheit, an dem ihr zweifelt.

محمد رسول الله والذين معه اشداء على الكفار رحماء بينهم۔
رجال لا تلهيهم تجارة ولا بيع عن ذكر الله۔ متع الله المسلمين
ببركاتهم۔ فانظروا الى اثار رحمة الله۔ وانبعثوني من مثل هؤلاء ان
كنتم صدقين۔ ومن يبتغ غير الاسلام ديناً لن يقبل منه وهو في
الآخرة من الخاسرين۔

Muhammad ist der Gesandte Gottes und diejenigen, die bei ihm sind, sind standhaft gegen die Ungläubigen, das heißt, die Ungläubigen sind sprachlos und machtlos vor ihnen, und die Ehrfurcht vor ihrer Wahrhaftigkeit überwältigt die Herzen der Ungläubigen. Sie sind untereinander mitfühlend. Dies sind Menschen, die der Handel nicht aufhalten kann und deren Handel sie nicht daran hindert, Allahs zu gedenken. Das heißt, ihre Liebe zu Allah hat eine solche Vollkommenheit erreicht, dass weltliche Verpflichtungen, egal wie wichtig sie auch sein mögen, in ihrer Haltung nicht eingreifen können. Der allmächtige Gott wird die Muslime von ihren Segnungen Nutzen ziehen lassen. So ist ihr Erscheinen ein Hinweis auf Zeichen der Barmherzigkeit Allahs. So beobachte diese Zeichen. Wenn ihr so etwas wie sie besitzt – das heißt, wenn es unter euren Gefährten und Glaubensbrüdern Menschen gibt, die eine solche Unterstützung von Allah erhalten –, dann bringt solche Menschen hervor, so ihr wahrhaftig seid. Wer eine andere Religion als den Glauben des Islam wünscht und sucht, eine solche Religion von ihm wird nicht akzeptiert werden, und im Jenseits wird er zu den Verlierern gehören.

يا احمد فأضت الرحمة على شفتيك انا اعطيناك الكوثر فصل
 لربك وانحر- واقم الصلوة لذكرى- انت معي وانا معك- سرى-
 وضعنا عنك وزرك الذى انقض ظهرك ورفعنا لك ذكرك- انك على
 صراط مستقيم- وجيها فى الدنيا والاخرة و من المقربين-

O Ahmad! Barmherzigkeit fließt von deinen Lippen. Wir haben dir reichlich Weisheit verliehen. Verrichte deshalb das Gebet und bringe das Opfer in Dankbarkeit Ihm gegenüber dar und verrichte das Gebet für Mein Gedenken. Du bist bei Mir und Ich bin bei dir. Dein Geheimnis ist Mein Geheimnis. Wir haben dich von der Last befreit, die dir fast den Rücken gebrochen hat, und das Lob deiner hochgehalten. Du bist auf dem rechten Weg, von hohem Rang in dieser Welt und im Jenseits und unter denjenigen, die Allah nahe stehen.

حماك الله نصرك الله- رفع الله حجة الاسلام جمال- هو الذى
 امشاكم فى كل حال- لا تحاط اسرار الاولياء-

Gott wird dich ermutigen. Gott wird dir helfen. Gott wird den Beweis für den Islam vorbringen. Es ist die Schönheit Allahs, die euch in jeder Situation geläutert hat. Die Geheimnisse, die Gott, der Allmächtige, Seinen *auliyā'* [Freunden Allahs] gewährt hat, können nicht erfasst werden.

Der eine wird auf die eine Weise zu Ihm hingezogen, der andere auf eine andere, Jakob²⁶⁶ erhielt durch Gefangenschaft jenen Rang, den andere durch Askese erlangen. Dies ist ein Hinweis darauf, dass es zwei göttliche Attribute gibt, die für die Unterweisung der Diener Gottes wirken. Das erste Attri-

²⁶⁶ Hier scheint es sich um einen Schreibfehler im Urdu zu handeln. Bezogen wird sich hier wahrscheinlich auf Hadhrat Josef, dem Sohn Jakobs, doch Allah weiß es am besten. [Anm. d. Ü.]

but ist geprägt von Zärtlichkeit, Freundlichkeit und Güte; es wird *ḡamāl* [die Gnade] genannt. Das andere Attribut ist geprägt von Zorn und Härte; es wird *ḡalāl* [das Majestätische] genannt. Es ist also Gottes Vorgehensweise, dass diejenigen, die zu Seiner erhabenen Schwelle gerufen werden, zuweilen durch Sein Attribut von *ḡamāl* und zuweilen durch Sein Attribut von *ḡalāl* erzogen werden. Wann immer die größten Gnaden des einen wahren Gottes verordnet werden, dominiert die Manifestation des Attributs *ḡamāl*; bei anderen Gelegenheiten indes diszipliniert oder erzieht der göttliche Wille Seine besonderen Diener durch das Attribut *ḡalāl*. Auch bei den edlen Propheten gehörte es zur Vorgehensweise des einen wahren Gottes, dass sie durch die Anwendung des Attributs *ḡamāl* fortwährend genährt wurden, zuweilen indes auch die Attribute von *ḡalāl* in Kraft getreten waren, um ihre Standhaftigkeit und hohen moralischen Eigenschaften zu beweisen. Sie wurden durch die Hände des bösen Volkes von allerart Drangsal heimgesucht, damit ihre hohen moralischen Eigenschaften, die nicht ohne den Druck großen Leides hätten bewiesen werden können, demonstriert werden und die Menschen der Welt wissen, dass sie nicht schwach sind, sondern fürwahr treu.

وقالوا أنى لك هذا ان هذا الا سحر يوثر- لن نؤمن لك حتى نرى الله
 جهرة- لا يصدق السفية الا سيفة الهلاك- عدولى و عدوك قل اتى
 امر الله فلا تستعجلوه- اذا جاء نصر الله الست بركم قالوا بلى-

Sie werden fragen: „Woher hast du das? Das ist lediglich eine Täuschung, die eingesetzt wurde. Wir werden nicht glauben, bis wir Gott mit eigenen Augen sehen.“ Ein Dummkopf bestätigt nichts anderes als den Schlag der Zerstörung. Er ist

Mein Feind und dein Feind. Sprich: „Der Befehl Allahs steht unmittelbar bevor; versuche nicht, ihn zu beschleunigen. Wenn die Hilfe Allahs ankommt, wird gefragt: „Bin ich nicht euer Herr?“ Sie werden antworten: „Natürlich.“

انى متوفيك ورافعك اللى وجاعل الذين اتبعوك فوق الذين كفروا الى يوم القيامة ولا تهنوا ولا تحزنوا وكان الله بكم رؤفًا رحيمًا. الا ان اولياء الله لا خوف عليهم ولا هم يحزنون. تموت وانا راض منك فادخلوا الجنة ان شاء الله امنين. سلام عليكم طبتهم فادخلوها امنين. سلام عليك جعلت مباركًا. سمع الله انه سميع الدعاء انت مبارك في الدنيا والاخرة. امراض الناس وبركاته ان ربك فعال لما يريد. اذكر نعمتى التى انعمت عليك وانى فضلتك على العلمين. يا ايها النفس المطمئنة ارجعي الى ربك راضية مرضية فادخلي فى عبادى وادخلي جنتى. من ربكم عليكم واحسن الى احبابكم وعلمكم ما لم تكونوا تعلمون. وان تعدوا نعمة الله لا تحصوها.

Ich werde dir den vollen Lohn geben und dich zu Mir erheben. Ich werde jene, die dir folgen – das heißt, wahrhaftig in die Schar der Nachfolger Allahs und des Gesandten eintreten – bis zum Tag der Auferstehung über diejenigen stellen, die dich verleugnen.

Das heißt, sie werden sich in Argumentationen und logischem Denken gegen ihre Gegner durchsetzen und das strahlende Licht der Wahrhaftigkeit und Aufrichtigkeit wird sie immer begleiten.

Lass nicht nach und sei nicht betrübt; Gott ist überaus mitfühlend dir gegenüber. Obacht! Wahrlich, die Freunde Allahs haben keine Angst, noch trauern sie. Du wirst sterben, wenn Allah mit dir zufrieden sein wird. Dann tritt ein in das Paradies – so Gott will – in Frieden. Friede sei mit dir! Du wurdest vom Götzendienst gereinigt, also betritt das Paradies in Frie-

den. Friede sei mit dir! Du wurdest gesegnet. Allah hat das Bittgebet gehört; Er hört die Bittgebete. Du bist gesegnet in dieser Welt und im Jenseits.

[In dieser Offenbarung] hat Er sich auf das folgende Gebet bezogen, welches Gott, der Allmächtige, einige Male zuvor schon in Form von Offenbarung aus der Zunge dieses demütigen Wesens zu fließen veranlasste:

رب اجعلني مباركا حيثما كنت۔

Das heißt, O mein Herr, lass mich so gesegnet sein, dass, wo immer ich leben mag, der Segen bei mir bleiben mag.

Dann nahm Gott in Seiner Gnade und Güte die Bitte an, die Er Selbst gelehrt hatte. Dies gehört zu den wunderbaren Wegen Seiner Vorsehung, dass Er Selbst ein Gebet durch Offenbarung lehrt und dann antwortet: „Deine Bitte wurde erfüllt.“ In Bezug auf diesen Segen wurde mir 1868 oder 1869 eine wunderbare Offenbarung in Urdu gewährt, deren Erwähnung hier angemessen erscheint. Folgend waren die Umstände für diese Offenbarung. Maulavi Abu Sa’id Muhammad Husain von Batala, der einst mein Kommilitone war, kam nach Abschluss seines Religionsstudiums nach Batala zurück. Die Bewohner von Batala beäugten ihn misstrauisch wegen einiger seiner Vorstellungen und Ideen. Eine Person bestand sehr darauf, dass mein demütiges Wesen mit Maulavi Muhammad Husain eine Debatte führen solle in Bezug auf einen kontroversen Punkt. Auf sein Drängen hin begleitete ich diesen Mann abends in Maulavi Muhammad Husains Haus und fand ihn in Begleitung seines Vaters in der Moschee. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass dieser De-

mütige, nachdem er die Erklärung des angesehenen Maulavi [Muhammad Husain] gehört hatte, zu dem Schluss kam, dass in seiner Erklärung nichts Unrechtes und Verwerfliches zu beanstanden war, weswegen die Debatte mit ihm um Allahs willen abgebrochen wurde. Nachts sprach mich der gütige Gott in Bezug auf ebenjenes Abbruch der Debatte mit Seiner Offenbarung und Rede an und sagte:

تیرا خدا تیرے اس فعل سے راضی ہوا اور وہ تجھے بہت برکت دے گا۔
یہاں تک کہ بادشاہ تیرے کپڑوں سے برکت ڈھونڈیں گے۔

Dein Gott ist wohl zufrieden mit dem, was du getan hast, und Er wird dich sehr segnen, so sehr, dass Könige Segen von deinen Kleidern ersuchen werden.

Danach wurden diese Könige, die auf Pferden ritten, in einem Zustand der Vision gezeigt. Da die Haltung der Demut und Niedrigkeit allein um Gottes und Seines Gesandten willen angenommen wurde, wollte Allah, der vollkommene Gönner, sie nicht unbelohnt lassen. **فتدبروا وتفکروا** [So überlegt und denkt nach].

Sodann sagte Er:

„Die Krankheiten der Menschen und der Segen Gottes“. Das bedeutet, dass der Nutzen des Gesegnetseins darin bestehen wird, dass die geistigen Krankheiten der Menschen geheilt werden und dass diejenigen, die Glück haben, von Meinen Lehren geleitet und geführt werden und von körperlichen Übeln und Schwierigkeiten geheilt und befreit werden, abgesehen von denen, für die ein unveränderliches Dekret Allahs bestimmt wurde. Dann fuhr die Offenbarung fort: „Dein Herr ist allmächtig und tut, was Er will.“ Dann sagte Er:

„Denk an die Gnade Gottes. Ich habe dich über alle Gelehrten deiner Zeit erhoben.“

Es sei darauf hingewiesen, dass diese Erhöhung abgeleitet ist und zum Teil [mir gebührt]. Gemeint ist, wer Hadhrat *ḥātamu l-anbiyā'* [das Siegel der Propheten] vollkommen folgt, möge Frieden und Segen Allahs auf ihm sein, der steht in der Wertschätzung Gottes über seinen Zeitgenossen. Alle wahre und vollkommene Erhabenheit wurde vom einen wahren Gott Hadhrat *ḥātamu l-anbiyā'* zuteil. Alle anderen Menschen werden nach ihrem Maß an Gehorsam und Liebe ihm gegenüber belohnt.

فما اعظم شان كماله اللهم صل عليه وآله

[So werde gewahrt, wie hoch der Rang seiner Vollkommenheit ist. O Allah, sende deinen Segen herab auf ihn und seine Nachkommen.]

Die Bedeutung des restlichen Teils der oben zitierten Offenbarung lautet wie folgt:

O Seele, die auf Wahrhaftigkeit ruht, kehre zu deinem Herrn zurück; Er war in Wohlgefallen mit dir und du warst in Wohlgefallen mit Ihm. So trete ein unter Meinen auserwählten Dienern und betrete Mein Paradies. Gott war dir gegenüber wohlwollend und deinen Freunden gegenüber großzügig und hat dir Wissen gelehrt, dass du allein nicht erlangen konntest. Wenn du versuchst, die Gunst Gottes zu zählen, wird es dir nicht möglich sein, dies zu tun.

Nach diesen Offenbarungen wurden einige Offenbarungen in Persisch, Urdu und eine in Englisch offenbart. Sie werden unten zum Wohle der Suchenden niedergelegt. Folgend lauten sie:

بجزام کہ وقت تو نزدیک رسید و پائے محمدیاں بر منار بلند تر محکم افتاد۔

Nun trete hervor und gehe hinaus, da deine Zeit nahe ist. Jetzt kommt die Zeit, da das Volk Muhammads aus der Grube gehoben wird und seine Schritte feste setzen wird auf einem mächtigen Turm.

پاک محمد مصطفیٰ نبیوں کا سردار۔ خدا تیرے سب کام درست کر دے گا اور تیری ساری مرادیں تجھے دے گا۔ رب الافواج اس طرف توجہ کرے گا۔ اس نشان کا مدعا یہ ہے کہ قرآن شریف خدا کی کتاب اور میرے منہ کی باتیں ہیں۔ جناب الہی کے احسانات کا دروازہ کھلا ہے اور اس کی پاک رحمتیں اس طرف متوجہ ہیں۔

Der heilige Muhammad, der Auserwählte, Anführer der Propheten. Gott wird alle deine Angelegenheiten in Ordnung bringen und dir alles geben, was du dir wünschst. Der Herr der Massen wird Seine Aufmerksamkeit darauf richten. Der Zweck dieses Zeichens ist, dass der Heilige Qur'an das Buch Gottes und das Wort Meines Mundes²⁶⁷ ist. Das Tor der Gaben des erhabenen Gottes ist offen und Seine heiligen Barmherzigkeiten sind darauf gerichtet.

**The days shall come when God shall help you.
Glory be to this Lord God, Maker of earth and heaven.**

Die Tage werden kommen, wenn Gott dir helfen wird.
Ehre sei diesem Herrgott, Schöpfer von Erde und Himmel.

²⁶⁷ Der Verheißene Messias wurde gefragt, wer das Subjekt sei, das durch das Wort „Mein“ in folgendem Satz der Offenbarung angezeigt wird: „...der Heilige Qur'an das Buch Gottes und das Wort Meines Mundes ist“. Er sagte, es sind die Worte Allahs. Allah, der Allmächtige, hat gesagt: „Die Worte Meines Mundes“. Es gibt Fälle im Heiligen Qur'an, in denen verschiedene Pronomen für dieselben Subjekte verwendet werden. (Badr, Bd. 6, Nr. 28, 11. Juli 1907, S. 6) [Anm. d. Ü.]

وہ دن آتے ہیں کہ خدا تمہاری مدد کرے گا۔

Es werden die Tage kommen, an denen Gott dir helfen wird.

خدائے ذوی الجلال آفرینندہ زمین و آسمان۔

Der Gott der Herrlichkeit, Schöpfer von Erde und Himmel.

Nach diesen Offenbarungen erfüllte sich eine Prophezeiung in Anwesenheit einiger Arya, die Anhänger von Pundit Danyanand sind. Eine detaillierte Darstellung ihrer wird für die Leser nicht ohne Nutzen sein. Auch wenn ihre Beschreibung hier etwas lang vorkommen mag, wird sie doch für den Nutzen von Menschen aufgenommen, die sich der Erhabenheit des Islam nicht bewusst sind.

Bevor sich diese Prophezeiung erfüllte, wurden ungewöhnliche Schwierigkeiten und unerwünschte Ereignisse erlebt. Endlich beseitigte der barmherzige Gott alle Schwierigkeiten und erfüllte diese Prophezeiung am Montag, den 10. September 1883. Im Detail belief es sich so, dass der barmherzige Gott am Donnerstag, den 6. September 1883, diesem Demütigen durch Sein gesegnetes Wort eine frohe Botschaft überbrachte, so dass zur rechten Zeit der Not mir Trost geschenkt werden möge:

بست و یک روپیہ آنے والے ہے۔

Zwanzig und eine Rupie kommen.

Diese frohe Botschaft hatte den besonderen Aspekt, dass der genau zu erhaltende Betrag erwähnt wurde, und Kenner des Unsichtbaren wissen, dass die Angabe einer bestimmten

Menge etwas Besonderes darstellt; niemand sonst kann das tun. Der andere, noch wundervollere Aspekt ist, dass dieser Betrag von ungewöhnlicher Natur war, weil er in keinem Verhältnis zu dem für das Buch festgelegten Preis stand. Aufgrund dieser besonderen Aspekte wurde diese Offenbarung einigen Arya vorzeitig mitgeteilt. Dann wurde am 10. September 1883 zum dritten Mal nachdrücklich folgende Offenbarung empfangen:

بست و یک روپیہ آئے ہیں۔

Zwanzig und eine Rupie sind angekommen.

Aus dieser Offenbarung ging hervor, dass die Prophezeiung noch am selben Tag in Erfüllung gehen würde. Vielleicht waren nicht einmal drei Minuten nach Erhalt dieser Offenbarung vergangen, als ein Mann namens Wazir Singh, der sich um einen Kranken kümmerte, ankam und bei seiner Ankunft ein Geschenk in Höhe von einer Rupie überreichte. Er tat dies, obgleich dieser Demütige nicht als Arzt praktiziert. Es kommt höchstens vor, dass ich, um Allahs willen und nur, um Segen zu verdienen, einem zu mir kommenden Kranken Medizin gebe, wenn ich eine im Sinn habe. Aber ich nahm diese Rupie von ihm an, denn mir ging plötzlich durch den Kopf, dass sie ein Teil dieser Prophezeiung sein müsste. Danach schickte ich einen vertrauenswürdigen Menschen zur Poststelle, weil ich dachte, dass der andere Teil durch die Post Erfüllung finden könnte. Der Postbeamte, ein Hindu, antwortete, dass er nur eine einzige Geldanweisung im Wert von fünf Rupien habe. Ihr sei eine Karte beigefügt – die von Dera Ghazi Khan versandt wurde –, doch Geld sei keines dabei. Er würde jedoch

welches auszahlen, sobald er es erhalten würde. Ich war so überrascht und beunruhigt, als ich diese Kunde erhielt, dass man es mit Worten nicht beschreiben kann. Während dieser Beunruhigung, während ich meinen Kopf gebeugt hielt und dachte, dass fünf und einer nur sechs ausmachen würden und wie sie wohl zu einundzwanzig werden würden, flehte ich Allah in dieser Sache an. Während dieses Nachsinnens erhielt ich plötzlich folgende Offenbarung:

بست و یک آئے ہیں اس میں شک نہیں۔

Zwanzig und eins sind angekommen, daran besteht kein Zweifel.

Nicht einmal sechs Stunden waren seit dieser Offenbarung an jenem Tag vergangen, als ein Arya, der jene Kunde des Postbeamten kannte, zufällig zur Post ging. Der Postbeamte teilte ihm im Laufe des Gesprächs mit, dass tatsächlich zwanzig Rupien eingetroffen waren, er aber versehentlich nur fünf erwähnt habe. So brachte der gleiche Arya zwanzig Rupien mit einer Postkarte des Buchhalters Munshi Ilahi Bakhsh. Festgestellt wurde, dass die Postkarte nicht mit der Geldanweisung verbunden war, und weiter kam heraus, dass das Geld angekommen war. Darüber hinaus war aus dem Schreiben von Munshi Ilahi Bakhsh durch die Postquittung ersichtlich, dass die Postanweisung am 6. September 1883 in Qadian angekommen war. Somit wurde die gesamte Aussage des Postbeamten für falsch und die gesamte Offenbarung des Kenners des Unsichtbaren für richtig befunden. So wurden zum Gedenken an diesen gesegneten Tag auch an einige Arya Süßigkeiten im Wert von einer Rupie verteilt.

فالحمد لله على الآتئهِ ونعمائهِ ظاهرها وباطنِها۔

[„So sei Allah gepriesen für alle Seine Gnaden und Seine Huld,
für die offenkundigen und verborgenen.“]

اے خدا اے چارہ آزار ما اے علاجِ گریہ ہائے زار ما

O Gott! O Allheilmittel für unsere Sorgen!
O Heilmittel für unsere Schreie und Flehen!

اے تو مرہمِ بخش جانِ ریش ما اے تو دلدارِ دلِ غمِ کیش ما

O Du, der Du den beruhigenden Balsam auf unsere zerrissenen
Seelen aufträgst!
O Du, der Du unsere verzweifelten Herzen tröstest!

از کرمِ برداشتی ہر بار ما واز تو ہر بار و برِ اشجار ما

Du hast gnädigerweise all unsere Lasten getragen;
Alle Früchte und Blumen unserer Bäume kommen aus Deiner Gnade.

حافظ و ستاری از جوہ و کرم بیکیاں را یاری از لطفِ اتم

Mit Deiner Gnade und Barmherzigkeit beschützt du uns und
verbirgst unsere Schwächen;
Mit Deinem unendlichen Mitgefühl hilfst du den Bedürftigen.

بندۂ درماندہ باشد دلِ طپاں ناگہاں درماں براری از میاں

Wenn ein Diener Deiner betrübt ist und Not leidet,
Bringst Du rasch ein Heilmittel für ihn hervor.

عاجزی را ظلمتے گیرد براہ ناگہاں آری برو صد مہر و ماہ

*Wenn ein armer Sterblicher auf dem Weg von Dunkelheit umgeben ist,
Lässt Du sofort Hunderte von Sonnen und Monden für ihn aufsteigen.*

حسن و خلق و دلبری بر تو تمام صحبتی بعد از لقائے تو حرام

*Alle Schönheit, Güte und Anmut finden ihren Höhepunkt in Dir;
Nachdem ich Dich getroffen habe, ist es verboten, die Gesellschaft mit
einem andern zu teilen.*

آں خرد مندی کہ او دیوانہ ات شمع بزم است آنکہ او پروانہ ات

*Weise ist der, der wie verrückt in Dich verliebt ist;
Jener ist der Leuchtturm des Lichts, der von Dir entzückt ist.*

ہر کہ عشقت در دل و جانس فتد ناگہاں جانے در ایمانش فتد

*Jeder, dessen Herz und Seele von Deiner Liebe durchdrungen ist,
Erhält sofort einen lebendigen Glauben.*

عشق تو گردد عیاں بر روئے او بوئے تو آید زبام و کوئے او

*Deine Liebe ist auf seinem Gesicht sichtbar;
Dein Duft entströmt aus den Türen und Wänden seines Hauses.*

صد ہزاراں نعمتش بخششی ز جود مہر و مہ را پیشش آری در سجود

*Du gewährst ihm durch Deine Gnade Hunderttausende von Gaben,
Und lässt Sonne und Mond sich vor ihm niederwerfen.*

خود نشینی از پئے تائید او روئے تو یاد او فتد از دید او

*Du Selbst bist bereit, ihn zu unterstützen;
Sieht man sein Gesicht, wird man an Dein Antlitz erinnert.*

بس نمایاں کارہا کاندہر جہاں می نمائی بہر اکرامش عیاں

*Du wirkst große Wunder in dieser Welt.
Um seine Ehre zu manifestieren.*

خود کنی و خود کنائی کار را خود دہی رونق تو آں بازار را

*Du machst alles und lässt alles erledigen;
Du bist Derjenige, Der diesem Basar Glanz verleiht.*

خاک را در یکدمے چیزے کنی کز ظہورش خلق گیرد روشنی

*In einem Augenblick verwandelst du Staub in etwas Kostbares,
So dass durch seine Manifestation die Menschheit Licht erlangt.*

بر کسی چوں مہربانی میکنی از زمینی آسمانی میکنی

*Wenn Du Dich mit Deiner Gnade jemandem zuwendest,
Verwandelst Du ihn von einem irdischen in ein himmlisches Wesen.*

صد شعاعش می دہی چوں آفتاب تا نماند طالب دین در حجاب

*Du gewährst ihm, der Sonne gleich, unzählige Strahlen,
So dass kein Suchender des Glaubens im Dunkeln dahinsiechen möge,*

تاز تاریکی برآید عالے تا نشاں یابند از کویت ہے

*So dass eine ganze Welt aus der Dunkelheit herauskommen möge,
So dass die Menschen den Pfad zu Deinem Weg finden.*

زیں نشانہا بدرگان کور و کراند صد نشاں بینند و غافل بگذرند

*Die Boshafte indes sind blind und taub für diese Zeichen;
Sie werden Zeuge von Hunderten von ihnen, ziehen aber achtlos an
ihnen vorbei.*

عشقِ ظلمتِ دشمنی با آفتاب شب پرانِ سردی جان در حجاب

*Sie lieben die Dunkelheit und wenden sich von der Sonne ab;
Ewige Fledermäuse sind sie und ihre Seelen sind verschleiert von
Dunkelheit.*

آں شہِ عالم کہ نامش مصطفیٰ سیدِ عشاق حق شمسِ الضحیٰ

*Der König der Welt, dessen Name Mustafa^{SAW} ist.
Er ist das Oberhaupt der Liebhaber Gottes und die Sonne in ihrer
zunehmende Helligkeit.*

آنکہ ہر نورے طفیلِ نور اوست آنکہ منظورِ خدا منظور اوست

*Wahrlich, alles Licht ist auf sein Licht zurückzuführen;
Wer von ihm angenommen wird, wird von Gott angenommen.*

آنکہ بہرِ زندگی آبِ رواں در معارفِ بہجہ بحرِ بیکراں

*Er ist das fließende Wasser des Lebens;
Er ist der grenzenlose Ozean des Wissens und der Weisheit.*

آنکہ بر صدق و کمالتش در جہاں صد دلیل و حجت روشن عیاں

*Er ist derjenige, zu dessen Unterstützung die Wahrheit und
Vollkommenheit
Mit Hunderten von Beweisen und leuchtenden Zeichen der Welt
gezeigt wurden.*

آنکہ انوارِ خدا بر رویے او مظہرِ کارِ خدائے کوئے او

*Er ist derjenige, dessen Gesicht vom göttlichen Licht erhellt wird;
Sein Weg ist die Manifestation göttlicher Zeichen.*

آنکہ جملہ انبیا و راستاں خادمانش بہجہ خاکِ آستاں

*Er ist derjenige, vor dem alle Propheten und Rechtschaffenen,
Nur Diener sind, wie Staub vor seiner Haustür.*

آنکھ مہر ش میرساند تا سما میکند چوں ماہ تاباں درصفا

*Die Liebe zu ihm erhebt einen Menschen in den Himmel.
Und macht ihm reiner als den strahlenden Mond.*

میدبد فرعونیاں را ہر زماں چوں ید بیضائے موسیٰ صد نشان

*Er zeigt den Pharaonen aller Zeiten,
Hunderte von Wundern wie die weiße Hand Mose.*

آں نبی در چشم این کوران زار ہست یک شہوت پرست و کیس شعار

*Das ist der Prophet, der gemäß diesen blinden Schurken,
Ein lüsterner und wilder Mensch ist!*

شرمت آید اے سگ ناپچیز دپست می نہی نام یلاں شہوت پرست

*Schäm dich, du erbärmlicher und niederträchtiger Hund!
Nennst die Besten Lüstlinge!*

یہ نشان شہوتی ہست اے نسیم کز رخش رخشال بود نور قدیم

*O Verfluchter! Ist es das Merkmal eines Lüstlings.
Dass sein Gesicht mit ewigem Licht erstrahlt,*

در شبی پیدا شود روزش کند در خزاں آید دل افروزش کند

*Wer in der Nacht erscheint, verwandelt sie in Tag,
Wer im Herbst kommt und ihn in den Frühling verwandelt,*

مظہر انوارِ آں بچوں بود در خرد از ہر بشر افزوں بود

*Wer ist ein Spiegelbild des Lichts des unvergleichlichen Gottes,
Wer alle Menschen in Weisheit übertrifft,*

اتباعش آں دہد دل را کشاد کش نہ بیند کس بصد سالہ جہاد

*Indem man ihm folgt, findet man eine solche Ruhe.
Die auch nach hundert Jahren Dschihad nicht erlangt werden kann,*

اتباعش دل فروزد جاں دہد جلوہ از طاقتِ یزداں دہد

*Folgt man ihm, wird das Herz erleuchtet,
Und man zeigt die Manifestationen göttlicher Macht,*

اتباعش سینہ نورانی کند باخبر از یارِ پنهانی کند

*Folgt man ihm, wird das Herz erleuchtet,
Und man wird sich des verborgenen Freundes bewusst,*

منطق او از معارف پُر بود ہر بیان او سراسر دُر بود

*Dessen jedes Wort voller Wahrheit und Weisheit ist,
Dessen jede Aussage eine reine Perle ist,*

از کمالِ حکمت و تکمیل دین پا نہد بر اولین و آخرین

*Der, in Bezug auf große Weisheit und Vollkommenheit des Gesetzes,
Der Anführer all jener Vorherigen und Kommenden ist,*

و از کمال صورت و احسن اتم²⁶⁸ جملہ خوباں را کند زیر قدم

*Seiner vollkommenen Anmut und Schönheit wegen,
Werden alle Liebenden in seiner Nähe gedemütigt,*

²⁶⁸ Hier scheint ein Schreibfehler vorzuliegen. Die Zeile müsste folgendermaßen lauten: [Anm. d. Ü.] ز کمال صورت و حُسن اتم.

تا بعش چوں انبیا گردد ز نور نورش افتد برہمہ نزدیک و دور

*Sein Anhänger ist erleuchtet wie die Propheten,
Sein Licht fällt auf jeden in der Ferne und in der Nähe,*

شیر حق پُر پست از ربّ جلیل دشمنان پیشش چو روباه ذلیل

*Der ist wie ein gewaltiger Löwe der Wahrheit, kommend vom
glorreichen Gott,
Vor dem seine Feinde wie elende Füchse sind,*

ایں چنیں شیری بود شہوت پرست ہوش کن اے رو بگی ناپتیز و پست

*Kann ein solcher Löwe ein Lüstling sein?
Komm zur Besinnung, du erbärmlicher und abscheulicher Fuchs!*

چیستی اے کورک فطرت تباہ طعنہ بر خوباں بدیں روئے سیاہ

*O bösertiger und blinder Mann! Was bist du Wert?
Wagst du es, mit deinem hässlichen Gesicht das Schöne zu tadeln!*

شہوت شاں از سر آزادی است نے اسیر آں چو تو آں قوم مست

*Der Eifer dieser Liebhaber Gottes erfolgt ihrer Befreiung wegen;
Sie sind keine Sklaven der Leidenschaft wie die unwissenden
Menschen deiner Art.*

خود نگہ کن آں کیے زندانی است و آں دگر داروغہ سلطانی است

*Stell dir einen vor, der ein Gefangener ist.
Und einen anderen, der der königliche Gefängniswärter ist;*

گرچہ در یکباست ہر دو را قرار لیک فرقی ہست دوری آشکار

*Obwohl die beiden am selben Ort leben,
Ist der Unterschied zwischen ihnen allzu offensichtlich.*

کارِ پاکاں بر ہداں کردن قیاس کارِ ناپاکاں بود اے بدحواس

*Die Laster der Übeltäter den Rechtschaffenen zuzuschreiben.
Kann nur das Werk der Unreinen sein, O Verwirrter!*

کاملاں کز شوقِ دلبر می روند باد و صد بارے سبکتر می روند

*Die Vollkommenen schreiten voran in Sehnsucht nach dem Geliebten,
Obwohl sie aberhunderte Lasten tragen, bewegen sie sich doch so leicht.*

ایں کمال آمد کہ با فرزند و زن از ہمہ فرزند و زن یکسو شدن

*Es ist ein Wunder, dass trotz Kinder und Frauen,
Sie doch unabhängig sind von all ihren Kindern und Ehefrauen.*

در جہان و باز بیرون از جہان بس ہمیں آمد نشانِ کا ملاں

*In der Welt zu sein und doch ihr fern zu bleiben,
Das allein ist das Merkmal der Vollkommenen.*

چوں ستوری زیر بار افتد بسر در تہی رفتن سریع و تیز تر

*Wenn ein Pferd fällt, derweil es beladen ist,
Doch sich flink und schnell bewegt, wenn es entlastet wird;*

ایں چنیں اپسی کجا آید بکار ناکارست ایں در اسپانہ مدار

*Wozu soll ein solches Pferd gut sein?
Es ist wertlos und darf unter Pferden nicht gehalten werden.*

اسپ آل اسپ است کو بارِ گران می کشد ہم میردو بس خوش عنان

*Ein Pferd ist eines, das schwere Lasten trägt.
Und doch anmutig weitergaloppiert.*

کاملے گر زن بدارد صد ہزار صد کنیزک صد ہزاراں کاروبار

*Ein Vollkommener kann hunderttausend Frauen haben,
Hunderte von Sklavenfrauen und unzählige Vorhaben,*

پس گر افتد در حضور او فتور نیست آں کامل ز قربت هست دور

*Doch wenn all dies seinen Dienst an Gott beeinflusst,
So ist er nicht vollkommen; nein, er ist weit weg von Gottes Nähe.*

نمیت آں کامل نہ مردے زندہ جان گر خرد مندی ز مردانش تجواں

*Er ist weder vollkommen noch lebendig;
Bist du weise, dann erachte ihn nicht einmal als einen Mann.*

کامل آں باشد کہ بافرزند و زن باعیال و جملہ مشغولی تن

*Vollkommen ist jener, der, trotz Frauen und Kinder zu haben,
Und Familie und vielen weltliche Unternehmungen;*

باتجارت باہمہ بیج و شر یک زماں غافل نگرود از خدا

*Und trotz Tätigseins in Handel und Geschäft,
Niemals Gottes achtlos ist.*

ایں نشانِ قوتِ مردانہ است کمالاں را بس ہمیں چنانہ است

*Dies ist das Zeichen der Macht eines wahrhaft männlichen Mannes;
Das allein ist das Kriterium für das Vollkommene.*

سوختہ جانے ز عشقِ دلبرے کے فراموشش کند با دیگرے

*Wie kann jener, dessen Herz sich in der Liebe zum Geliebten verzehrt,
Ihn vergessen und an etwas anderes denken?*

او نظر دارد بغیر و دل بہ یار دست درکار و خیال اندر نگار

*Er sieht vielleicht etwas, doch sein Herz ist bei dem Freund.
Seine Hände mögen tätig sein, doch seine Gedanken sind bei dem
Geliebten.*

دل طپاں در فرقتِ محبوب خویش سینہ از ہجران یاری ریش ریش

*Sein Herz ist unruhig, ist es getrennt vom Geliebten,
Und seine Seele ist sehr gequält, ist der Freund abwesend.*

او فقادہ دور از روئے کے دل دواں ہر لحظہ در کوئے کے

*Er mag weit weg sein vom Antlitz des Geliebten,
Doch sein Herz eilt immerzu voran zur Wohnstätte des Geliebten.*

خم شدہ از غم چو ابروئے کے ہر زماں چچاں چو گیسوئے کے

*Der Augenbraue eines Menschen gleich, ist er der Trauer wegen
gebeugt,
Und den verwickelten Haarlocken eines Menschen gleich, dreht er
sich immerzu in Angst und Schrecken.*

دلبرش در شد بجان و مغز و پوست راحت جانش بیاد روئے اوست

*Der Geliebte ist in seinem Herzen, seiner Seele und seinem Körper;
All sein Vergnügen liegt darin, sich in Sein Antlitz zu vertiefen.*

جال شد او کے جان فراموشش شود ہر زماں آید ہم آنخوشش شود

*Er ist zu seinem Leben geworden; wie könnte man sein Leben
vergessen?*

Er kommt unentwegt zu ihm und nimmt ihn in Seine Arme.

دیدہ چوں بر دلبر مست اوفتد
ہرچہ غیر اوست از دست اوفتد

*Wenn er den bezaubernden Geliebten sieht.
Lässt er alles fallen, was er in der Hand hat.*

غیر گو در بر بود دور است دور
یار دور افتادہ ہر دم در حضور

*Jemand anderes, liegt er auch auf dem Schoß, ist weit weg.
Der Geliebte, ist Er auch weit weg, ist immer so nah.*

کاروبار عاشقان کار جد است
برتر از فکر و قیاسات شامت

*Die Dinge der Liebenden sind ein Reich für sich,
Sie sind weit weg von eurer Denkweise und Vernunft.*

قوم عیارست دل در دلبری
چشم ظاہر بین بدیوار و دری

*Sie sind fürwahr weise Leute – derweil ihre Herzen bei dem Freund
sind,
Ihre Augen sind damit zugange, ihre Umgebung zu beobachten.*

جاں خروشاں از پئے مہ پیکرے
بر زباں صد قصا از دیگرے

*Derweil sich ihre Herzen nach dem anmutigen Geliebten sehnen,
Ihre Zungen sind damit zugange, über andere zu reden.*

فانیاں را مانعے از یار نیست
بچہ او زن بر سر شان بار نیست

*Nichts hindert die Verliebten, die sich in der Liebe zum Freund
verloren haben,
Und ihre Frauen und Kinder sind ihnen keine Bürde.*

باد و صد زنجیر ہر دم پیش یار
خار با او گل گل اندر ہجر خار

Trotz hunderten Verpflichtungen sind sie unentwegt am Hof des Geliebten;

Wenn sie in Seiner Gesellschaft sind, sind ihnen Dornen Blumen; in Seiner Abwesenheit sind Blumen Dornen.

تو بیک خارے براری صد فغان عاشقانِ خنداں پپائے جاں فشاں

*Du jammerst und schreist hunderte Male, wenn ein einziger Dorn dich durchdringt,
Doch diese Liebenden bleiben frohgemut, opfern sie ihr Leben auch.*

عاشقان در عظمتِ مولیٰ فنا غرقہ دریائے توحید از وفا

*Die Liebenden sind verloren in der Herrlichkeit ihres Herrn;
Sie sind ihrer Treue wegen in das Meer der tauḥīd [Einheit Gottes] eingetaucht.*

کین و مهر شان ہمہ بہر خداست قہر شان گرہست آل قہر خداست

*Ihre Feindschaft, ihre Freundschaft, ist allein um Gottes willen;
Selbst ihr Zorn, wird er gezeigt, ist in Wirklichkeit Gottes Zorn.*

آن کہ در عشقِ احد محو و فناست ہرچہ زو آید ز ذات کبریاست

*Ist man verloren und wird aufgenommen in der Liebe des einen Gottes,
Was auch immer man dann tut, es ist das Tun des größten Wesens.*

فانی است و تیر او تیر حق است صید او در اصلِ نخبیر حق است

*Er ist sterblich zwar, doch sein Pfeil ist Gottes Pfeil;
Seine Beute ist, in Wirklichkeit, Gottes Beute.*

آنچہ می باشد خدا را از صفات خود دمد در فانیاں آل پاک ذات

Alle heiligen Eigenschaften, die Gott gehören,

Gott selbst haucht sie den Menschen ein, die sich in Ihm verlieren.

خوئے حق گردد در ایشان آشکار از جمال و از جلال کردگار

*Dann beginnen sie, göttliche Eigenschaften zu manifestieren,
Seien es Eigenschaften der Gnade oder jene der Herrlichkeit.*

لطفِ شان لطفِ خدا ہم قہرِ شان قہرِ حق گردد نہ بچو دیگران

*Ihre Gunst ist die Gunst Gottes, ihr Zorn wird zum Zorn Gottes;
Ihre Angelegenheiten sind nicht wie die der anderen.*

فانیان ہستند از خود دور تر چوں ملائک کارکن از دادگر

*Jene, die selbst gestorben sind, haben sich weit entfernt von ihren Egos;
Wie die Engel stehen sie im Dienst des gerechten Gottes.*

گر فرشتہ قبضِ جانے میکند یا کرم بر ناتوانے میکند

*Wenn ein Engel einem Menschen das Leben nimmt,
Oder einem Schwachen Freundlichkeit erweist,*

ایں ہمہ سختی و نرمی از خداست او ز خواہشائے نفسِ خود جداست

*All diese Härte oder Zärtlichkeit kommt fürwahr von Gott allein;
Denn ein Engel ist völlig frei von seinen eigenen egoistischen
Wünschen.*

ہم چنہیں میدان مقامِ انبیاء واصلان و فاصلان از ماسواء

*Das Gleiche gilt für den Zustand der Propheten;
Sie sind bei Gott und weit weg von allem anderen.*

فانی اند و آلہ ربانی اند نور حق در جامہٴ انسانی اند

*Sie haben sich in Gott verloren; sie sind Gottes Waffe.
Sie sind göttliches Licht, das in menschlicher Gestalt verkörpert wird.*

سخت پہناں در قباہِ حضرت اند گم زِ خود در رنگ و آبِ حضرت اند

*Sie bleiben in der Wohnstätte des Göttlichen verborgen,
Von sich selbst losgelöst, leben sie in den Farben des Gottes.*

اخترانِ آسمانِ زیب و فر رفتہ از چشمِ خلائق دور تر

*Sie sind die Sterne des Himmels der Schönheit und Glorie;
Sie sind weit entfernt von den Blicken der Menschen.*

کس ز قدر نور شاں آگاہ نیست زآنکہ ادنیٰ را باعلیٰ راہ نیست

*Niemand ist sich der Herrlichkeit seines Lichts bewusst;
Denn die Niedrigen haben sicherlich keinen Zugang zum Höchsten.*

کور کورانہ زند رائے دنی چشم کورش بے خبر زان روشنی

*Der Blinde kann seiner Blindheit wegen nur eine verdorbene
Sichtweise zum Ausdruck bringen;
Denn ihre blinden Augen sind sich dieses Lichts nicht bewusst.*

ہم جنیں تو اے عدوِ مصطفیٰ سے نمائی کورئی خود را بما

*Auf die gleiche Weise, o Feinde von Mustafa^{SAW},
Zeigst du deine Blindheit.*

بر قمر عومو کنی از سگ رگے نور مہ کمتر نہ گردد زیں سگے

*Es liegt in der Natur der Hunde, den Mond anzuheulen,
Tierisches Verhalten indes kann das Mondlicht nicht mindern.*

مصطفیٰ آمینہ روئے خداست منعکس دروے ہماں خوئے خداست

*Mustafa^{SAW} ist ein Spiegel von Gottes Antlitz,
Alle Attribute Gottes spiegeln sich in seiner Person.*

گر ندیدی خدا او را به بین من رانی قد رأی الحق این یقین

*Wenn du Gott nicht gesehen hast, dann schau ihm an;
Wahr sind seine Worte: „Wer mich gesehen hat, hat haqq [Gott]
gesehen.“*

آنکه آویزد بمستانِ خدا خصم او گردد جنابِ کبریا

*Wer sich den Liebhabern Gottes widersetzt,
Gott, der Große, Selbst wird zu seinem Feind.*

دست حق تائید این مستان کند چوں کسی بادست حق دستان کند

*Gottes Hand kommt diesen Liebhabern zu Hilfe,
Wenn jemand versucht, sie bloßzustellen.*

منزلِ شان برتر از صد آسمان بس نهان اندر نهان اندر نهان

*Ihr Rang ist höher als hunderte Himmel;
Sie sind verborgen hinter dem Verborgenen, und noch weiter weg.*

پا فشرده در وفائے دلبرے واز سرش بر خاک افتاده سرے

*In ihrer Treue zu ihrem Geliebten sind sie standhaft;
In ihrer Liebe zu Ihm bleiben ihre Köpfe in Seiner Anwesenheit
gebeugt.*

جانِ خود را سوخته بهر نگار زنده گشته بعد مرگ صد هزار

*Um dieses Geliebten willen haben sie sich selbst verzehrt;
Nach hunderttausenden Todesfällen werden sie wieder zum Leben
erweckt.*

صاحب چشم اندر آنجا بے تمیز چشم کوراں خود نباشد هیچ چیز

Selbst derjenige, der Augen hat, kann solche Phänomene nicht erkennen;

Der Blinde bedeutet dort absolut nichts!

روئے شان آل آفتابے کاندراں چشم مرداں خیرہ ہم چوں شپراں

Sein Gesicht ist eine so strahlende Sonne.

Dass die Augen der Menschen, Fledermäusen gleich, durch sein Licht geblendet werden.

تو خودی زن رائے تو بچوں زناں ناقص ابن ناقص ابن ناقصاں

Du bist feige und dein Standpunkt gleicht dem von Feiglingen.

Du, dein Vater und deine Vorfahren sind alles andere als vollkommen.

خوب گر نزد تو زشت است و تباہ پس چه خوانم نام تو اے روسیہ

Wenn der Hübsche in deinen Augen unansehnlich und erbärmlich ist, Wie soll ich dich dann nennen, o Hässlicher!

کوریت صد پردہ ہا بر تو فگند و ایں تعصبائے تو بیعت بکند

Deine Blindheit hat aberhunderte Schleier auf dich gelegt;

Deine Vorurteile haben dich völlig ruiniert.

اے بسا محبوب آل ربِّ بلبل پشت از کوری حقیر است و ذلیل

Viele, die vom glorreichen Herrn geliebt werden.

Scheinen dir deiner Blindheit wegen elendig und wertlos zu sein.

اے بسا کس خوردہ صد جام فنا پیش ایں چشمت پُر از حرص و ہوا

*Viele, die aberhunderte Becher der Selbstvernichtung getrunken haben.
Scheinen in deinen Augen geizig und gierig zu sein.*

گر نمائے از وجود تو نشان نیک بودے زیں حیاتِ چوں سگال

*Wäre dein ganzes Wesen vernichtet worden,
Es wäre besser gewesen als dieses tierische Leben, das du da führst.*

زراغ گر زادی بجایتِ مادرت نیک بود از فطرت بد گوهرت

*Hätte deine Mutter anstelle von dir einen Raben geboren,
Es wäre besser gewesen als die böse Natur, die du besitzt.*

زائکہ کذب و فسق و کفرت در سراسر و این نجاستِ خواریت زائ بدتر است

*Auch wenn Falschheit, Ungehorsam und Unglaube in deinen Geist
eingedrungen sind,
Es ist nichts im Vergleich zu dem Dreck, den du isst.*

تو ہلاکی اے شقی سردی زائکہ از جانِ جہاں سرکش شدی

*O ewig Bösatiger! Du bist verdammt,
Denn du hast gegen das Leben der Welt rebelliert.*

اے در انکار و تکبر از شاہِ دین خادمان و چاکرانِش را بہ بین

*Du, der du leugnest und am König des Glaubens zweifelst,
Werfe nur einen Blick auf seine Diener und Anhänger.*

کس ندیدہ از بزرگانِ نشان نیست در دستِ تو بیش از داستان

*Niemand hat je ein Zeichen von deinen Vorfahren gesehen;
Du hast nichts in der Hand, außer Geschichten von früher.*

لیک گر خوانی بیانگرِ زما صد نشانِ صدقِ شانِ مصطفی

*Aber wenn du willst, kannst du zu mir kommen.
Und aberhundert Zeichen für die Wahrheit der Erhabenheit
Mustafa^{SAW} sehen.*

ہاں بیا اے دیدہ بستہ از حد تا شعاعش پردہ تو بر درد

*O du, der du deine Augen vor Neid schließt!
Komm herbei, so dass sein Licht den Schleier zerreißt, der deine
Augen bedeckt.*

صادقاں را نور حق تا بد مدام کا ذہاں مردند و شد تڑکی تمام

*Das Licht der Wahrheit leuchtet immer hell für die Wahrhaftigen;
Die Lügner sind tot und fort und so auch ihr ganzer Stolz.*

مصطفیٰ مبر درخشان خداست بر عدوش لعنت ارض و سماست

*Mustafa^{SAW} ist Gottes strahlende Sonne.
Der Fluch von Himmel und Erde liegt auf seinem Feind.*

ایں نشان لعنت آمد کایں خساں ماندہ اندر ظلمتی چوں شیراں

*Es ist das Zeichen der Verfluchung.
Dass die Elenden in der Dunkelheit dahinsiechen wie Fledermäuse.*

نے دلِ صافی نہ عقلے راہ ہیں رائدہ درگاہ رب العالمین

*Ihre Herzen sind nicht rein, noch ist ihre Vernunft dazu in der Lage,
den Weg zu sehen;
Sie wurden vom Hof des Herrn aller Welten abgelehnt.*

جان کنی صد کن بکین مصطفیٰ رہ نہ بینی جز بدین مصطفیٰ

*Selbst wenn du dich hundertmal zu Tode mühest in Feindschaft zu
Mustafa^{SAW},*

*Du wirst keinen anderen geraden Weg finden als die Religion
Mustafas^{SAW}.*

تانہ نور احمد آید چارہ گر کس نمی گیرد ز تاریکی بدر

*Solange das Licht von Ahmad einem nicht zu Hilfe kommt,
Kann man der Dunkelheit nicht entkommen.*

از طفیلِ اوست نور هر نبی نام هر مرسل بنام او علی

*Alle Propheten verdanken ihm ihr Licht;
Der Name eines jeden Propheten erleuchtet seines Namens wegen .*

آں کتابے ہجو خور دادش خدا کز رخش روشن شد ایں ظلمت سرا

*Gott gab ihm das Buch, das wie die Sonne ist:
Sein leuchtendes Antlitz hat eine Welt voller Dunkelheit erhellt.*

ہست فرقاں طیب و طاہر شجر از نشانہا میدہد ہر دم ثمر

*Der furqān [Heiliger Qur'an] ist ein reiner und heiliger Baum.
Der in jedem Zeitalter die Frucht der Zeichen trägt.*

صد نشانِ راستی دروے پدید نے چو دیند تو بنائش بر شنید

*Er hat aberhunderte Zeichen der Wahrheit gezeigt;
Er gründet nicht, wie dein Glaube, auf Hörensagen.*

پُر ز اعجاز است آں عالی کلام نور یزدانی درو رخشند تمام

*Dieses erhabene Buch ist voller Wunder,
Und göttliches Licht scheint in all seiner Glorie durch es hindurch.*

از خدائی با نموده کار را بر دریدہ پردہ کفار را

*Er zeigt göttliche Kräfte.
Und zerreißt die Schleier der Ungläubigen.*

آفتاب است و کند چوں آفتاب گرنہ کوری بیابنگر شتاب

*Er ist die Sonne und macht andere der Sonne gleich;
Komm schnell und sieh nach, ob du nicht blind bist.*

اے مزور گر بیانی سوئے ما وا ز وفا رخت افگنی در کوئے ما

*O Heuchler! Kämeſt du nur zu mir.
Und bliebest treu in meiner Gesellschaft,*

و از سر صدق و ثبات و نعم خوری روزگارے در حضور ما بری

*Und verbrächtest etwas Zeit mit mir.
Ehrlich, standhaft und aufrichtig,*

عالے بینی ز ربانی نشاں سوئے رحماں خلق و عالم را کشاں

*Du erlebstest eine Welt göttlicher Zeichen.
Wodurch die Menschheit zum Gnadenreichen hingezogen wird.*

گر خلاف واقعہ گفتیم سخن راضیم گر تو سرم بُری ز تن

*Und wenn das, was ich sage, der Wahrheit widerspricht,
So bin ich bereit, meinen Kopf von meinem Körper zu trennen.*

راضیم گر خلق بردارم کشند از سر کیں با صد آزارم کشند

*Ich bin bereit, mich an den Galgen hängen zu lassen,
Oder getötet zu werden, nach der Erleiden von aberhundert
Qualen durch die Hände der Menschen.*

راضیم گر با شدم ایں کیفرے خوں رواں برخاک افتادہ سرے

*Ich bin bereit, die Strafe zu akzeptieren,
Dass mein blutender Kopf im Staub rollen soll.*

راضیم گر مال و جان و تن رود و آنچه از قسم بلا بر من رود

*Ich bin bereit, mein Leben, mein Eigentum und meinen Körper
aufzugeben.*

Und alle Arten von Unglück zu erleiden.

گرد و غم رفتہ باشد بر زباں راضیم بر ہر سزائے کا ذباں

*Wenn meine Zunge die Lüge geäußert hat,
So bin ich bereit, jede Strafe zu akzeptieren, die ein Lügner verdient.*

لیک گر تو زیں سخن پیچی سرے بر تو ہم نفرین رب اکبرے

*Aber wenn du dich weigerst, dasselbe für dich selbst zu akzeptieren,
Dann möge dich Gottes Fluch treffen.*

زیں سخنا ہر کہ رو گرداں بود آں نہ مردے ریزن مرداں بود

*Wer sich von dem abwendet, was ich sage.
Ist kein Mann, sondern ein Schwindler.*

اے خدا نیخ خمیثانے برار کز جفا با حق نمیدارند کار

*O Gott! Zerstöre und entwurzele die Bösen.
Die sich unbekümmert von der Wahrheit abwenden.*

دل نمیدارند و چشم و گوش ہم باز سر پیچاں ازاں بدر اتم

*Sie haben weder Herzen noch Augen noch Ohren,
Doch sie wagen es, sich gegen den Vollmond zu stellen.*

دین شان بر قصہ با دارد مدار گفتگو با بر زباں دل بے قرار

*Ihr Glaube gründet ausschließlich auf Fabeln;
Viele Worte verlieren sie, doch ihre Herzen sind unruhig.*

فرق بسیار است در دید و شنید خاک بر فرق کسے کیں را ندید

*Es gibt einen großen Unterschied zwischen Hören und Sehen;
Wehe dem Hilflosen, der diese Wahrheit nicht versteht.*

دید را کن جستجو اے ناتمام ورنہ درکار خودی بس سردو خام

*O unvollkommener Mensch! Suche nach Wissen über Gott,
Oder du wirst hilflos und enttäuscht dein Ziel verfehlen.*

بر سماعت چوں ہمہ باشد بنا آں نیفزاید جوئے صدق و صفا

*Etwas, das nur vom Hörensagen abhängt.
Wird den Glauben und die Reinheit mitnichten auch nur im
Geringsten fördern.*

صد ہزاراں قصہ از روئے شنید نیست یکساں باجوئے کاں ہست دید

*Hunderttausend Geschichten, die auf Hörensagen gründen.
Können auch nicht einem Korn gleich dessen sein, was man gesehen
hat.*

دیں تھان باشد کہ نورش باقی است و از شراب دید ہر دم ساقی است

*Der wahre Glaube ist jener, dessen Licht dauerhaft ist.
Und das dem Trank der göttlichen Erkenntnis immerzu dient.*

دل مدہ الّا بخوبی کز جمال و انماید بر تو آیات کمال

*Gib dein Herz dem Bezaubernden und sonst niemandem,
Denn Er ist derjenige, Der euch durch Seine Schönheit großartige
Zeichen zeigt.*

کوریٰ خود ترک کن ماہے بہ ہیں اے گدا برنیز واں شاہے بہ ہیں

*Lass deine Blindheit los und sieh dir den Mond an!
Steh auf, o Bettler, und siehe, der König!*

رو بہ بین و قد بہ بین و خد بہ ہیں واں محاسنہائے خوباں صد بہ ہیں

*Sieh dir das Gesicht, die Statur, die Figur an;
Sieh dir die unzähligen Reize an, die Er besitzt.*

یکدم از خود دور شو بہر خدا تا مگر نوشی تو کاسات لقا

*Um Gottes willen, wende dich gänzlich ab von deinem Ego.
So dass du aus den Bechern der göttlichen Vereinigung trinken magst.*

دین حق شہر خدائے امجد است داخل او در امان ایزد است

*Der wahre Glaube [Islam] ist die Stadt des glorreichen Gottes,
Wer sie betritt, steht unter göttlichem Schutz.*

در دے نیک و خوش اسلوبی کند ہم چو خود زیبا و محبوبی کند

*Er kann dich in einem Augenblick rechtschaffen und gut machen,
Und kann dich zu einem Liebling und Geliebten machen wie sie selbst.*

جانبِ اہل سعادت پے بزں تا شوی روزے سعید اے جان من

*Mache einen Schritt vor zu den Glückseligen.
Damit, mein Lieber, auch du eines Tages glücklich wirst.*

اے بصد انکار و کین از کودنی رو در حق زن چرا سر می زنی

*O du, der du töricht ablehnst und dich widersetzt!
Warum verschwendest du deine Zeit? Geh und klopfe an Gottes Tür,*

نالہا کند کے خداوندِ یگاں بگسلاں از پائے من بند گراں

*Und flehe den einen unvergleichlichen Gott an,
Um die schweren Ketten zu entfernen, die deine Füße fesseln.*

تا مگر زان نالہائے درد ناک دست غیبی گیردت ناگہم زِ خاک

*Es kann gut sein, dass deine Schreie und Bitten,
Eine versteckte Hand bewirkt, die dich vom Staub aufhebt.*

بے عنایتِ خدا کار است خام بختہ داند این سخن را والسلام

*Ohne Gottes Barmherzigkeit ist alles unvollkommen;
Nur die Weisen erkennen diese Wahrheit. So sei Friede mit dir!*

UNTERFUßNOTE NUMMER VIER²⁶⁹

Mein demütiges Wesen hatte [dieses Buch] bis zu dem Punkt geschrieben, an dem ein Mann namens Shahab-ud-Din, aus Theh Ghulam Nabi stammend und ein Gläubiger an die Einheit Gottes, kam und mir mitteilte, dass Maulavi Ghulam Ali, Maulavi Ahmadullah von Amritsar, Maulavi Abdul Aziz und einige andere Maulawis [muslimische Kleriker] die Art der Offenbarung, die der prophetischen Offenbarung ähnelt, ausdrücklich ablehnten. Darüber hinaus betrachten einige Maulawis unter ihnen solche Offenbarungen als Wahnvorstellungen von Wahnsinnigen. Das von ihnen vorgelegte Argument zur Untermauerung dieser Behauptung lautet, dass, wenn diese Art der Offenbarung tatsächlich wahr und authentisch wäre, dann wären die Gefährten des Heiligen Propheten Gottes, Frieden und Segen Allahs seien auf ihm, die verdienstvollsten und würdigsten, um sie zu empfangen, und doch ist es nicht bewiesen, dass sie Empfänger [solcher Offenbarung] waren.

²⁶⁹ Die **Unterfußnote Nummer Vier** bezieht sich auf Seite 378 der **Fußnote Nummer Elf**; und „dieser Punkt“ im ersten Satz bezieht sich auf ebenjene Seite. [Anm. d. Ü.]

Ich, der demütigste Mensch, lege nun dar, dass, wenn die Maulawis tatsächlich diesen Einwand erhoben haben – wie Shahab-ud-Din, ein Gläubiger an die Einheit Gottes, es sagt –, dann sollte jeder Wahrheitssucher, wie auch die oben genannten Maulawis, als Antwort daran wissen, dass das Fehlen von Beweisen kein Beweis für die Abwesenheit der Sache ist. Ist es nicht möglich, dass die geehrten Gefährten, möge Allah mit ihnen zufrieden sein, die Empfänger dieser Art von Offenbarung gewesen sein könnten und es dennoch nicht für angemessen hielten, sie damals allgemein bekannt zu machen? Der allmächtige Gott ordiniert immerzu neue Handlungsweisen, um in jedem Zeitalter zweckdienlich zu sein. Daher verlangte die göttliche Weisheit während der Zeit des Prophetentums, dass die Offenbarungen von Nicht-Propheten nicht so aufgezeichnet werden sollen wie prophetische Offenbarungen, damit sich die Worte des Nicht-Propheten nicht mit denen des Propheten vermischen. Doch die Offenbarungen der *auliyā* ' [Freunde Allahs] und anderer Menschen von innerer spiritueller Vortrefflichkeit, die nach diesem Zeitalter kamen, sind wohlbekannt und weithin publiziert und wurden in jedem Zeitalter ordnungsgemäß aufgezeichnet. Um dies zu überprüfen, sollte man die *Maktūbāt* von **Shaikh Abdul-Qadir al-Jilani**²⁷⁰ und *muğaddid alf t̄ānī*²⁷¹ sowie Bücher von anderen *'auliyā 'ullāh* [Freunden Allahs] lesen, in denen

²⁷⁰ Shaikh Muhy-ud-Din Abdul-Qadir al-Jilani^{RA} (1077-1166 n. Chr.) wurde in Persien geboren und wanderte in den Irak aus, wo er als berühmter Gelehrter und Lehrer des Sufismus, des islamischen Rechts und des Heiligen Qur'an wirkte. [Anm. d. Ü.]

²⁷¹ Mujaddid Alf Thani ist ein Titel, der „Reformer des zweiten Jahrtausends“ bedeutet und Imam Rabhani Shaikh Ahmad^{RA} aus Sirhind, Indien, (1564-1624 n. Chr.) verliehen wurde. [Anm. d. Ü.]

eine große Anzahl ihrer Offenbarungen festgehalten wurden. Imam Rabbani [*muğaddid alf t̄ānī*] hat sogar im zweiten Band seines *Maktūbāt*, genauer gesagt in Brief Nummer 51, ausdrücklich geschrieben, dass selbst ein Nicht-Prophet mit dem göttlichen Wort und Zwiegespräch beehrt werden kann, und dass eine solche Person als *muḥaddaṭ* bezeichnet wird und sein Rang dem Rang von Propheten nahe kommt. Ebenso hat Shaikh Abdul-Qadir al-Jilani diese Angelegenheit an verschiedenen Stellen in seinem *Futūḥu l-ğāib* erläutert. Eine sorgfältige Recherche nach den Aussprüchen und Briefen von *'auliyā 'ullāh* wird viele solcher Aussagen zeitigen. Dabei ist der Rang eines *muḥaddaṭiyyat*²⁷² in der *ummat-e muḥammadiyya* [den Anhängern Muhammads^{SAW}] so weit verbreitet, dass nur die extrem Unwissenden und völlig Unbedachten ihn leugnen können. Bis heute sind Tausende von *'auliyā 'ullāh* in dieser Umma erschienen, ausgestattet mit vollkommenen Vortrefflichkeiten, deren Wunder und Mysterien auf eine Weise bewiesen und etabliert sind wie die der israelitischen Propheten. Jeder, der nachforscht, wird wissen, dass so, wie der eine wahre Gott dieser Umma den Titel *ḥairu l-umam* [das beste der Völker] verliehen hat, so hat Er seinen Vorfahren die größten Vortrefflichkeiten verliehen, die in keiner Weise verborgen werden können, und sie zu leugnen, ist die schlimmste Art der Verheimlichung der Wahrheit.

Auch möchte ich hinzufügen, dass es völlig unbegründet und falsch ist, zu behaupten, dass es keinen Beweis dafür gibt, dass die geehrten Gefährten solche göttlichen Offenbarungen erhalten haben. Denn nach authentischen Hadith gibt es reichlich Beweise für die große Anzahl von Offenbarungen

²⁷² Empfänger göttlicher Offenbarungen. [Anm. d. Ü.]

und Wundern, welche die geehrten Gefährten erfahren haben; Allah sei mit ihnen zufrieden. Dass Hadhrat Umar, Allah sei mit ihm zufrieden, von der gefährlichen Lage der Truppen Sarayas durch göttliche Mitteilung in Kenntnis gesetzt wurde ist von Al-Baihaqi²⁷³, unter Berufung auf die Autorität Ibn-e-Umars, aufgezeichnet worden. Was war es, wenn nicht göttliche Offenbarung! Darüber hinaus wurden Hadhrat Umars Worte, *ياسارية الجبل الجبل* [„O Sariyah! Der Berg, der Berg!“], in Medina ausgesprochen, dabei indes durch die Gnade der göttlichen Vorsehung von Sariyah und seinen Truppen in einem fernen Land gehört. Was war es, wenn nicht ein wunderbares Zeichen! Ebenso sind bestimmte Offenbarungen und Visionen, die Hadhrat **Ali Murtada** erlebt hat, möge Allah ihn ehren und würdigen, ebenfalls wohlbekannt. Außerdem frage ich: Reicht das Zeugnis des allmächtigen Gottes im Heiligen Qur’an in dieser Hinsicht nicht aus, um zufriedengestellt zu werden? Hat Er nicht über die geehrten Gefährten gesagt?

كُنْتُمْ خَيْرَ أُمَّةٍ أُخْرِجَتْ لِلنَّاسِ²⁷⁴

Einerseits erklärt Gott, der Allmächtige, die Gefährten Seines edlen Propheten in allen Vortrefflichkeiten für besser und größer als die Leute früherer Völker und andererseits gibt er beispielhaft die Vollkommenen vergangener Völker an, wie Maria, die Wahrhaftige, Mutter von Jesus, sowie die Mutter von Hadhrat Moses, die Jünger von Hadhrat Messi-

²⁷³ Imam Abu Bakr Ahmad bin Husain al-Baihaqi [994-1066 n. Chr.] war ein renommierter Gelehrter der Hadith und des islamischen Rechts aus der persischen Region Khurasan. [Anm. d. Ü.]

²⁷⁴ Ihr seid die besten Menschen, die zum Wohle der Menschheit erweckt wurden. (Sura *Āl-e ‘imrān*, 3:111) [Anm. d. Ü.]

as und Khidr – keiner von ihnen war ein Prophet, aber sie alle waren Empfänger von Allahs Offenbarung und wurden durch *wahyi-e 'ilm*²⁷⁵ über die Geheimnisse des Verborgenen in Kenntnis gesetzt.

Überlegt nun, welche Schlussfolgerung sich daraus ergibt. Beweist es nicht, dass die vollkommenen Anhänger unter der *ummat-e muḥammadiyya* es mehr verdienen sollten, *mulham-o muḥaddat* [die Empfänger der Offenbarung und des Zwiegesprächs] zu sein als diese Menschen, da nach der Erklärung des Heiligen Qur'an sie [die vollkommenen Anhänger der *ummat-e muḥammadiyya*] *ḥairu l-umam* sind? Warum denken sie nicht über den Heiligen Qur'an nach? Und warum sind sie in ihren Überlegungen so anfällig für Fehler? Wissen sie nicht, dass die Aufzeichnungen der Sahihain²⁷⁶ in Bezug auf diese Umma die frohe Botschaft des Heiligen Propheten, Frieden und Segen Allahs auf ihm sei, enthält, dass so wie bei den vorangegangenen Anhängerschaften so mancher *muḥaddat* auch in dieser Anhängerschaft erweckt werden würde? Dabei bezieht sich das Wort *muḥaddatīn*, bei dem das *د* [*dāl*] mit einer *fatha* ausgesprochen wird, doch auf diejenigen, die mit der Anrede und dem Zwiegespräch Gottes gesegnet sind. Auch kennt ihr Ibn-e-Abbas *qirā'at*²⁷⁷ des folgenden Verses:

وما أرسلنا من قبلك من رسول ولا نبي ولا محدث الا اذا تممتي القي الشيطان في

²⁷⁵ Die Offenbarungen, die von Gläubigen empfangen wurden, die keine Propheten sind. [Anm. d. Ü.]

²⁷⁶ Die beiden bekanntesten authentischen Bücher der Ahadith: *Ṣaḥīḥ buḥārī* und *Ṣaḥīḥ muslim*. [Anm. d. Ü.]

²⁷⁷ *Qirā'at* bedeutet wörtlich „Lesen“. Gemeint ist eine weitere offenbarte Version eines Verses des Heiligen Qur'an. Im vorliegenden Fall geht es um Vers 22:53 der Sura *al-Ḥaḡḡ*. [Anm. d. Ü.]

امنيتہ فينسير ما يلقى الشيطان ثم يحكم آيتہ²⁷⁸

So wird nach diesem Vers, den auch *Buḥārī* dokumentiert hat, festgestellt, dass die Offenbarungen eines *muḥaddat* zuverlässig und eindeutig sind, wenn die Einmischung Satans nicht bestehen kann.

Auch versteht sich von selbst, wenn die Offenbarungen von Khidr und Mose Mutter nur ein Bündel von Zweifeln und Wahnvorstellungen waren und nicht zuverlässig und eindeutig, welches Recht hatten sie dann, das Leben einer unschuldigen Person zu gefährden oder sie zum Tode zu zwingen, oder etwas anderes zu tun, das sowohl gesetzeswidrig als auch unvernünftig war? Schließlich musste es das eindeutige Wissen sein, das diese Handlungen für sie verbindlich machte und ihnen Dinge erlaubte, die für andere keineswegs zulässig waren.

Im Übrigen sollte man unvoreingenommen darüber nachdenken, dass ein beobachtbares und bestehendes Phänomen, das sich als wahr erwiesen hat und durch nachprüfbare Erfahrungen als Tatsache nachgewiesen wurde, nicht durch bloße Vermutungen und Verdächtigungen erschüttert werden kann: [وَالظَّنُّ لَا يُغْنِي عَنِ الْحَقِّ شَيْئًا] „Und Vermutungen nützen nichts gegen die Wahrheit“. In den von meinem demütigen Wesen erhaltenen Offenbarungen gibt es nichts Verborgenes oder Verstecktes. Vielmehr ist es ein Phänomen, das durch die Feuerprobe hunderter Prüfungen getestet wurde, doch

²⁷⁸ Niemals schickten Wir euch einen Gesandten, einen Propheten oder einen *muḥaddat*, bei dessen Versuch, das zu erreichen, worauf er abzielte, Satan nicht Hindernisse in den Weg stellte. Doch Allah beseitigt die Hindernisse, die Satan platziert. Dann manifestiert Allah Seine Zeichen. [Herausgeber]

immer als unversehrt erwies, wobei der wohlwollende Gott mir in großen Auseinandersetzungen offenkundige Siege gewährte.

Hier erinnere ich mich daran, dass der wahre Traum, den ich in Teil III in Bezug auf den Gerichtsprozess eines Hindu niedergeschrieben habe, auch von einer Offenbarung begleitet wurde. Ich erhielt ihn in einer Zeit seltsamer Streitereien und Leugnungen und er befreite mich von einer großen Angst und Sorge. Die folgende Beschreibung ist eine detaillierte Erläuterung.

In diesem, einer klaren Vision gleichendem wahren Traum wurde mir mitgeteilt, dass Bishambar Das, ein Khatri-Hindu²⁷⁹, der in Qadian lebt und sich dort aufhält, in einem Strafverfahren nicht freigesprochen würde. Vielmehr würde seine Strafe um die Hälfte reduziert und sein Mitgefangener namens Khush Hal, der auch in Qadian lebt und sich dort aufhält, müsste seine ganze Strafe absitzen. In Bezug auf diesen Aspekt der Vision fand ein Verfahren statt. Es geschah so, dass die Angehörigen der beiden Angeklagten zu jener Zeit, als das Obergericht den Fall gemäß der Prophezeiung meines demütigen Wesens an das Untergericht zurückverwies, diese Überstellung als Freispruch betrachteten und in der Stadt die Nachricht verkündeten, dass beide von dem Verbrechen freigesprochen worden waren. Ich erinnere mich, dass sich diese Nachricht am Abend in der Stadt verbreitet hat. Ich bereitete mich in der Moschee darauf vor, das Isha-Gebet zu verrichten, als einer der Betenden erklärte, dass ebenejene Nachricht in der Stadt verbreitet worden sei und dass die Angeklagten in die Stadt zurückgekehrt seien. Da ich öffentlich angekün-

²⁷⁹ Mitglied der Militärs. [Anm. d. Ü.]

digst hatte, dass sie keineswegs freigesprochen werden würden, geriet ich in die Fänge unbeschreiblicher Trauer und Kummer. Dann gab mir Gott, Der diesen, Seinen demütigen Diener immer unterstützt, zu Beginn oder im Laufe des Gebets mit dieser Offenbarung folgende frohe Botschaft:

لا تخف انك انت الاعلى

Fürchte dich nicht, denn du wirst die Oberhand haben.

Dementsprechend wurde am nächsten Morgen deutlich, dass die Kunde von dem Freispruch völlig falsch war und dass das Ergebnis genau jenes war, das mein demütiges Wesen vorhergesagt hatte und von dem Sharampat, die Arya und mehrere andere Menschen, die noch in **Qadian** leben, im Voraus informiert worden waren.

Ein weiterer ähnlich Ehrfurcht gebietender Vorfall ereignete sich, der indes noch erstaunlicher war. Es wird im Folgenden beschrieben. In Bezug auf ein von meinem verstorbenen Vater gegen einen seiner Mandanten eingeleitetes Verfahren im Zusammenhang mit einigen strittigen Mietrechten wurde mir in einem Traum offenbart, dass die Klage positiv entschieden werden würde. Ich habe diesen Traum einem in Qadian lebenden Arya mitgeteilt. Dann geschah es, dass am letzten Tag der Verhandlung der Angeklagte mit einigen seiner Zeugen vor Gericht erschien, jedoch ohne Anwalt usw. von dieser Seite. Der Angeklagte und alle Zeugen verbreiteten nach ihrer Rückkehr am Abend die Nachricht, dass die Klage abgewiesen worden war. Als sie diese Nachricht hörte, zeihnte mich der besagte Arya der Lüge und verspottete mich. Es ist schwierig für mich, die damals erlittenen Schmerzen

und Qualen in Worte zu fassen, denn es war schwer vorstellbar, dass alle diese Menschen, auch einige, die unparteiisch waren, eine den Tatsachen zuwiderlaufende Aussage machen würden. In diesem Zustand von Trauer und Kummer höchsten Ausmaßes empfing ich, einem in mein Herz sich bohrenden eisernen Nagel gleich, eindringlich folgende Offenbarung:

ڈگری ہوگئی ہے مسلمان ہے۔

Der Klage ist erlassen worden; bist du ein Muslim!

Es bedeutete: „Glaubst du nicht und hast du Zweifel, obwohl du ein Muslim bist?“ Nach weiteren Untersuchungen stellte sich heraus, dass der Fall tatsächlich entschieden worden war und dass die Gegenpartei das Urteil missverstanden hatte, als sie es vernahm.

Ebenso ist es ohne zu übertreiben eine Tatsache, dass Hunderte meiner Offenbarungen so klar wie der sonnige Tag in Erfüllung gingen. Und dabei sind viele Offenbarungen in Form von Geheimnissen niedergegangen, die ich nicht vermitteln kann. Immer wieder habe ich in Anwesenheit von Gegnern derart klare Offenbarungen erhalten, dass sie ihre Erfüllung unmöglich leugnen konnten.

Erst vor wenigen Tagen wurde ich plötzlich mit bestimmten Situationen konfrontiert, in denen ich drei Arten von Trauer erlebte. Ich konnte mir keine Mittel vorstellen, um sie zu lösen, und es schien kein Weg zu geben, um Verluste und Schäden zu vermeiden. Am selben Abend ging mein demütiges Wesen, wie es meine Routine ist, hinaus auf einen Spaziergang durch den Wald. Damals wurde ich von einem Arya

namens Malawamal begleitet. Nach meiner Rückkehr, als ich mich dem Tor des Dorfes näherte, erhielt ich die folgende Offenbarung:

ننجيك من الغمّ-

Wir werden dich von Kummer befreien.

Dann erhielt ich die folgende [Offenbarung]:

ننجيك من الغمّ ألم تعلم ان الله على كل شيء قدير-

Das heißt: Wir werden dich von diesem Kummer befreien – Wir werden dich sicherlich befreien. Erkennst du nicht, dass Allah die Macht hat, alle Dinge zu tun?

Der Arya wurde just dann von dieser Offenbarung in Kenntnis gesetzt, als sie empfangen wurde. Sodann beseitigte Gott alle drei Aspekte der Trauer. *فالحمد لله على ذلك* [„So sei Allah gepriesen für all das“].

Von vielen außergewöhnlichen Ereignissen ist eine, als Shahab-ud-Din, ein Glaubender an die Einheit Gottes, mich in Kenntnis setzte über die Meinung der oben genannten Maulawis; noch in derselben Nacht erhielt ich auf Englisch eine Offenbarung, die ich Shahab-ud-Din berichtete und die wie folgt lautet:

**Though all men should be angry, but God is with you.
He shall help you. Words of God cannot exchange.**

Das heißt: Auch wenn alle Menschen mit dir zürnen sollten, so ist Gott mit dir. Er wird dir helfen. Gottes Worte können nicht ausgetauscht werden.

Abgesehen von diesen habe ich noch einige weitere Offenbarungen erhalten, die ich hier niederlegen werde:

الخَيْرُ كُلُّهُ فِي الْقُرْآنِ كِتَابَ اللَّهِ الرَّحْمَنِ - إِلَيْهِ يَصْعَدُ الْكَلِمُ الطَّيِّبُ -

Das heißt: „Alles Gute ist im Qur'an, das ist das Buch Allahs, des Allmächtigen – jenes Allahs, Der der höchst Barmherzige ist; zu diesem Barmherzigen steigen alle heiligen Worte auf.

هُوَ الَّذِي يَنْزِلُ الْغَيْثَ مِنْ بَعْدِ مَا قَنَطُوا وَيَنْشُرُ رَحْمَتَهُ -

Allah ist der Barmherzige, Der den Regen herabfallen lässt, nachdem die Menschen darob verzweifelten; und Er verbreitet Seine Barmherzigkeit über die Welt.

Das bedeutet, dass Gott genau zu jenem Zeitpunkt seine Aufmerksamkeit auf die Wiederbelebung des Glaubens richtet, wenn die Notwendigkeit danach entsteht.

يَجْتَبِي إِلَيْهِ مَنْ يَشَاءُ مِنْ عِبَادِهِ -

Er erwählt von Seinen Dienern, wen er will.

وَكَذَلِكَ مَنَّا عَلَى يُوسُفَ لِنُصْرَفَ عَنْهُ السَّوْءَ
وَالْفَحْشَاءَ وَنُنْذِرُ قَوْمًا مِمَّا أَنْذَرْنَا آبَاءَهُمْ فَهُمْ غَافِلُونَ -

Auf diese Weise haben Wir Josef unsere Gunst erwiesen, so dass wir Böses und Unanständiges von ihm abwenden können; so dass du jene Menschen warnen kannst, deren Vorfahren von niemandem gewarnt wurden, und das ist der Grund, weswegen sie nachlässig sind.

Hier bezieht sich der Name Josef auf diesen Demütigen, weil er eine gewisse spirituelle Ähnlichkeit zu ihm aufweist. Und Allah weiß es am besten. Sodann sagte Er:

قل عندى شهادة من الله فهل انتم مؤمنون ان معى ربى سيهدىن-رب
اغفر وارحم من السماء ربنا عاجر-رب السجن احب الى مما يدعونى
اليه- رب نجى من غى- ايلى ايلى لما سبقتنى-

کرمہائے تو مارا کرد گستاخ-

Sprich: „Ich habe Beweise von Allah mit mir, werdet ihr also nicht glauben?“

Das heißt, die Unterstützung Gottes, des Allmächtigen, [Sein] Enthüllen von Geheimnissen des Verborgenen, Informieren über verborgene Dinge vor ihrem Auftreten, Annehmen von Gebeten, Offenbarungen in verschiedenen Sprachen und Offenlegen von Aspekten der Weisheit und göttlichen Wahrheiten – all dies sind göttliche Zeugnisse, welche zu akzeptieren die Pflicht eines Gläubigen ist. Die Übersetzung der übrigen Passagen oben genannten Offenbarungen lautet:

Tatsächlich ist mein Herr mit mir. Er wird mir den Weg zeigen. O mein Herr, vergib mir meine Sünden und zeige vom Himmel aus Barmherzigkeit. Unser Herr ist عاجى [aji] (Die Bedeutung dessen wurde noch nicht enthüllt). O mein Herr, das Gefängnis ist für mich reizvoller als die unwürdigen Dinge, zu denen sie mich einladen. O mein Herr, befreie mich von meinem Kummer. O mein Gott! O mein Gott! Warum hast du mich verlassen? Deine Gaben haben uns Zutrauen gegeben.

All dies sind Geheimnisse, die auf die ihr zutreffenden Zeit

angepasst sind und im Wissen des Allwissenden liegen. Danach sagte Er:

هو شعنا نعا۔

[*Huwa ša'na, na'sa*]

Diese beiden Sätze sind wahrscheinlich auf hebräisch. Ihre Bedeutung ist diesem Demütigen noch nicht offenbart worden.²⁸⁰

Sodann folgen zwei englische Sätze, über deren korrekte Formulierung ich mir aufgrund der Schnelle, in der die Offenbarungen eingegangen sind, nicht sicher bin. Sie lauten:

I love you. I shall give you a large party of Islam.²⁸¹

Da heute kein Englisch sprechender Mensch anwesend ist und mir auch nicht die volle Bedeutung dieser Offenbarung vermittelt wurde, ist sie hier ohne die Bedeutung des [Urdu] niedergeschrieben. Danach kam folgende Offenbarung:

يا عيسى انى متوفيك ورافعك الى (ومطهرك من الذين كفروا)²⁸²

²⁸⁰ *Hosanna* erscheint in Matthäus 21,9. In den Psalmen 118,25 wird es übersetzt mit: „Rettet jetzt, ich flehe Dich an, o Herr...“ *Na'sa* bedeutet auf Hebräisch: „wurde angenommen“. [Anm. d. Ü.]

²⁸¹ „Ich liebe dich. Ich werde dir eine große islamische Schar geben.“ [Anm. d. Ü.]

²⁸² Der Verheißene Messias hat über diesen in Klammern gesetzten Satz in *Barāhīn-e aḥmadiyya*, Bd. 5, Urdu-Ausgabe, S. 73 (*Rūḥānī ḥazā'in*, Bd. 21, S. 94) geschrieben: „Dieser Satz wurde in *Barāhīn-e aḥmadiyya* versehentlich übersehen; er bedeutet: «Und wird dich von allen Anschuldigungen und Verleumdungen der Ungläubigen befreien.» Diese Offenbarung wurde schon oft offenbart.“ [Anm. d. Ü.]

وجأعل الذين اتبعوك فوق الذين كفروا الى يوم القيمة- ثلثة من
الاولين وثلثة من الاخرين-

O Isa [Jesus], Ich werde dir die volle Belohnung geben oder dich sterben lassen und dich zu Mir erheben, das heißt, Ich werde deinen Rang erhöhen oder dich aus dem Leben auf Erden zu Mir erheben, und Ich werde bis zum Tag der Auferstehung deinen Anhängern die Oberhand über diejenigen gewähren, die ungläubig sind.

Das bedeutet, dass ich denen, die deinen Überzeugungen und deiner Religion folgen, bis zum Tag der Auferstehung die Überlegenheit über andere in Bezug auf Argumenten, Begründungen und Segnungen geben werde.

Es gibt eine Gruppe unter den ersten und eine Gruppe unter den letzten.

In dieser Offenbarung bezieht sich das Wort „Isa“ auf mein demütiges Wesen. Dem folgend hat Allah auf Urdu offenbart:

میں اپنی چکار دکھاؤں گا - اپنی قدرت نمائی سے تجھ کو اٹھاؤں گا۔ دنیا میں
ایک نذیر آیا پر دنیا نے اس کو قبول نہ کیا لیکن خدا سے قبول کرے گا اور
بڑے زور آور حملوں سے اس کی سچائی ظاہر کر دے گا۔

Ich werde Mein Licht manifestieren und euch mit einer Demonstration Meiner Macht erheben. Ein Warner kam in die Welt, doch die Welt nahm ihn nicht an; Gott indes wird ihn annehmen und seine Wahrhaftigkeit mit mächtigen Angriffen beweisen.

الفتنة ههنا فاصبر كما صبر اولو العزم-

Hierin liegt eine Prüfung, so bleibe standhaft, wie die Propheten mit hoher Entschlossenheit es waren.

فلما تجلّى ربه للجبل جعله دكا-

Wenn sich der Herr auf dem Berg der Schwierigkeiten manifestiert, wird er sie in Stücke reißen.

قوة الرحمن لعبيد الله الصمد-

Es ist die Macht des [gnädigen] Gottes, die Er, der absolut Unabhängige, für Seinen Diener zeigen wird.

مقام لا تترقى العبد فيه بسعي الاعمال-

Das bedeutet, dass der „Diener Allahs, der Unabhängige und von allen Angeflehte“ ein Rang ist, der durch eine besondere Huld verliehen wird. Er kann nicht durch Anstrengungen erlangt werden.

يا داؤد عامل بالإناس رفقا واحسانا واذحييتهم
بتحية فحيوا باحسن منها- واما بنعمة ربك فحدث-

O David, sei sanft und freundlich zu den Menschen und erwidere die Friedensgrüße mit einem besseren Gruß. Und verkünde dem Volk die Segnungen deines Herrn.

You must do what I told you.

Du musst tun, was Ich dir gesagt habe.

اشكر نعمتي رايت خدي يجتى انك اليوم لذو حظ
عظيم- انت محدث الله فيك مادة فاروقية-

Sei dankbar für Meine Gnade, die du vorzeitig erhalten hast. Heute hast du einen großen Anteil am Guten, **du bist**

ein Muhaddath Allahs. Du hast die Eigenschaft, zwischen Wahrheit und Falschheit zu unterscheiden.

سلام عليك يا ابراهيم- انك اليوم لدينا مكين امين- ذو عقل متين- حب الله خليل الله اسد الله وصل على محمد- ما ودعك ربك و ما قل- ألم نشرح لك صدرك- ألم نجعل لك سهولة في كل امر بيت الفكر وبيت الذكر- ومن دخله كان آمناً-

Friede sei mit dir, o Abraham. Heute hast du vor Uns eine etablierte Stellung von hohem Rang, Vertrauenswürdigkeit und großer Verstandeskraft. Du bist ein Geliebter Allahs, ein besonderer Freund Allahs und ein Löwe Allahs. Sprich Segensgebete für Muhammad, möge Frieden und Segen Allahs auf ihm sein.

Das heißt, dies ist die Folge des Gehorsams gegenüber diesem edlen Propheten. Die restliche Übersetzung lautet:

Dein Herr hat dich nicht verlassen noch ist er verärgert über dich. Haben Wir nicht deine Brust geöffnet? Haben Wir dir nicht alles leicht gemacht, indem Wir dir *baitu l-fikr* und *baitu d-dikr* gewährt haben? Wer aufrichtig in *baitu d-dikr* eintritt, um der Anbetung willen, mit reiner Absicht und gutem Glauben, wird vor einem bösen Ende geschützt sein.

Baitu l-fikr bezieht sich hier auf den oberen Raum, in dem dieser Demütige weilte und noch immer weilt, derweil er beschäftigt ist mit der Zusammenstellung dieses Buches, und *baitu d-dikr* bezieht sich auf die nebenan errichtete Moschee.

Der letzte oben genannte Satz bezieht sich auf das Attribut ebenjener Moschee, deren Buchstaben auch das Datum²⁸³ der

²⁸³ Im arabischen *abġad*-System korrespondiert jeder Buchstabe mit einem

Errichtung dieser Moschee anzeigen. Er lautet wie folgt:

مبارك ومبارك وكل امر مبارك يجعل فيه

Das bedeutet, dass diese Moschee eine Quelle des Segens ist, selbst gesegnet ist und jede gesegnete Tat in ihr vollzogen wird. Danach sagte Er in Bezug auf mein demütiges Wesen:

رفعت وجعلت مباركا-

Du wurdest erhöht und gesegnet.

والذين آمنوا ولم يلبسوا ايمانهم بظلم اولئك لهم الامن وهم مهتدون-

Das heißt, diejenigen, die an den Segen und das Licht glauben werden, die dir von Allah, dem Allmächtigen, geschenkt wurden, und deren Glaube wahrhaftig und voller Treue ist, werden von den Wegen des Irrtums verschont bleiben. Sie allein werden in Allahs Augen rechtgeleitet.

يريدون ان يَظْفُؤُوا نور الله- قل الله حافظه- عناية الله حافظك- نحن نزلناه وانا له كحافظون- الله خير حافظا وهو ارحم الراحمين- ويجوفونك من دونه- ائمة الكفر- لا تخف انك انت الاعلى ينصرك الله في مواطن- ان يومى لفصل عظيم- كتب الله لاغلبن انا ورسلى لا مبدل نكلماته بصائر للناس- نصرتك من لدنى- انى مانجيك من الغم- وكان ربك قديرا- انت معى وانا معك- خلقتك ليلا و نهارا- اعمل ما شئت فانى قد غفرت

numerischen Wert. Gemäß diesem System ergibt das Datum der Errichtung dieser Moschee, das Jahr 1300 nach dem Kalender der Hidschra, die Summe der numerischen Werte eines jeden im Satz verwendeten arabischen Buchstaben. [Anm. d. Ü.]

لك-انت منى بمنزلة لا يعلمها الخلق-

Die Gegner werden sich wünschen, das Licht Allahs zu vertreiben. Sprich: Allah selbst ist der Hüter dieses Lichts. Allahs Gnade beschützt dich. Wir haben es herabgesandt und Wir sind der Wächter. Allah ist der Beste der Hüter und Er ist der am meisten Barmherzige.

Sie werden versuchen, dir mit verschiedenen Dingen Angst einzujagen; sie sind die Führer des Unglaubens. Fürchte dich nicht, wahrlich, du wirst die Oberhand behalten. Das heißt, du wirst dich in Bezug auf Argumente, Beweise, Akzeptanz und Segen durchsetzen. Allah wird dir auf vielen Gebieten helfen, das heißt, du wirst in allen strittigen Diskussionen und Debatten siegreich bleiben.

Folgend setzte sich die Offenbarung fort:

Mein Tag wird klar zwischen Wahrheit und Unwahrheit unterscheiden. Allah hat es entschieden; Ich und Meine Gesandten werden sicherlich siegen. Niemand kann die Worte Gottes ändern. Diese Taten Gottes sind starke Argumente zur Unterstützung der Wahrhaftigkeit des Glaubens [des Islam]. Ich werde dir von Mir Selbst aus Hilfe leisten. Ich Selbst werde dich aus der Not erlösen, und dein Herr ist mächtig. Du bist bei Mir und Ich bin bei dir. Ich habe die Nacht und den Tag für dich erschaffen. Tue, was du willst, denn Ich habe dir vergeben; du hast einen Rang bei Mir, von dem die Menschen kein Wissen haben.

Der letzte Satz bedeutet nicht, dass die Verbote des Gesetzes für dich nicht gelten; vielmehr bedeutet er, dass verbotene Dinge für dich abstoßend sind und die Liebe zu rechtschaffenen Handlungen in deiner Natur verankert ist. Mit ande-

ren Worten, was auch immer der Wille Gottes ist, wurde zum Willen Seines Dieners gemacht, und alle Angelegenheiten des Glaubens sind ihm, einem natürlichen Wunsch gleich, lieb geworden. *[„Und das ist Allahs Gnade, die Er gewährt, wem Er will.“]*

وقالوا ان هو (الا)²⁸⁴ افك افتري- وما سمعنا بهذا في ابائنا الاولين
ولقد كرمنا بني ادم وفضلنا بعضهم على بعض- اجتبيناهم و
اصطفيناهم كذلك ليكون آية للمؤمنين- امر حسبتم ان اصحاب
الكهف والرقيم كانوا من آياتنا عجبا- قل هو الله عجيب- كل يوم هو
في شان- ففهمناها سليمان وحدوا بها واستيقنتها انفسهم ظلما و
علوا- سنلقى في قلوبهم الرعب- قل جاءكم نور من الله فلا تكفروا ان
كنتم مؤمنين- سلام على ابراهيم صابيناها ونجيناها من الغم تفردنا
بذلك- فاتخذوا من مقام ابراهيم مصلى-

Und sie werden sprechen: „Das ist eine von ihm ersonnene Lüge. Von etwas dergleichen haben wir von unseren Vorfahren nicht gehört, das heißt, von den *'auliyā'* der Vergangenheit. Tatsache ist, dass nicht alle Kinder Adams gleich erschaffen wurden; Gott hat einige von ihnen über andere gestellt und sie vor anderen ausgezeichnet. Das ist in der Tat die Wahrheit, damit es ein Zeichen für die Gläubigen sein kann. Glaubt ihr, dass Unsere Wunder nur auf *aṣḥāb-e kahf* [das Volk der Höhle] beschränkt sind? Nein, vielmehr besitzt Allah Wunder seit Ewigkeit und Seine Wunder gehen nie zu Neige. Jeden Tag ist Er in einem glorreichen Zustand. So lehrten Wir diese Zeichen Salomo, bedeutend, meinem de-

²⁸⁴ Das Wort *الا* (das im obigen arabischen Text in Klammern eingefügt wurde) wurde vom Schreiber im ersten Satz dieser Offenbarung versehentlich ausgelassen. Der Verheißene Messias hat die gleiche Offenbarung in *Arbaʿīn*, Nr. 2, 1. Ausgabe, S. 7 [*Rūḥānī ḥazāʿin*, Bd. 17, S. 353] Bezug nehmend auf *Barāhīn-e aḥmadiyya* zitiert und das Wort *الا* ist dort enthalten. [Anm. d. Ü.]

mütigen Selbst. Die Menschen verleugneten sie zu Unrecht, obgleich ihre Herzen an sie glaubten. So werden Wir bald Schrecken in ihre Herzen bringen. Sprich: Das Licht ist von Allah herabgestiegen, also lehnt es nicht ab, wenn ihr gläubig seid. Friede sei mit Abraham. Wir haben ihn geläutert und von Trauer befreit. Wir Selbst haben dies getan; deshalb solltest du in die Fußstapfen Abrahams treten.

Das heißt, folget dem wahren Weg des edlen Gesandten, der von vielen Menschen in dieser Zeit nicht mehr klar erkannt wird – einige von ihnen sind wie die Juden zu Sklaven von Buchstaben geworden, während andere, den Polytheisten gleich, sich der Anbetung von Geschöpfen hingeeben haben. Sie sollten sich von diesem demütigen Diener des wohl-tätigen Gottes über diesen Weg in Kenntnis setzen und ihn beschreiten.

ترسم آل قوم کہ بر دُرد کشاں مے دند در سر کار خرابات کنند ایماں را

*Ich fürchte um die Menschen, die versunken sind in üblen Taten,
Dass sie dieser schmutzigen Taten wegen ihren Glauben ruinieren.*

رَبِّ اغْفِرْ وَارْحَمْ-

[O mein Herr! Verzeihe und habe Barmherzigkeit].

دوستاں عیب کنندم کہ چرا دل بتو دادم باید اول بتو گفتن کہ چنیں خوب چرائی

*Freunde beschuldigen mich und fragen, warum ich mich in Dich
verliebt habe,
Sie sollten zuerst dich fragen: „Warum bist du so schön?*

والفضل من الله ولا حول ولا قوة الا بالله العلي العظيم-

*[Alle Gnade kommt von Allah. Es gibt keine Kraft oder Macht
außer von Allah, dem Hohen, dem Erhabenen].*

Der Verfasser

ÜBER MICH UND MEIN BUCH

Als ich mit der Niederschrift dieses Buches begann, war die Situation eine ganz andere als jetzt. Sodann machte die plötzliche Manifestation der Vorsehung Allahs [des Allmächtigen] mich, den Demütigsten der Menschen, – wie Moses – bekannt mit einer Welt, die mir vorher völlig unbekannt war. Mit anderen Worten, dieser Demütige wanderte auch, Hadhrat Ibne-Imran gleich, umher in der dunklen Nacht seiner eigenen Ideen, bis er auf einmal die Stimme aus dem Unsichtbaren hörte: *إِنِّي أَنَا رَبُّكَ* [„Wahrlich, ich bin dein Herr“], und dann wurden solche Geheimnisse offenbart, die außerhalb der Reichweite von Vernunft und Vorstellungskraft liegen. Deshalb ist der Herr aller Welten jetzt der Wächter und Verwalter dieses Buches, und zwar sowohl in Bezug auf das Offenkundige als auch des Inhaltlichen. Ich habe keine Kenntnis von Seinem Willen in Bezug auf seine Größe und sein Volumen. In Wirklichkeit reicht das Ausmaß, in dem sich die Segnungen der göttlichen Herkunft des Islam bis zu Teil IV manifestiert haben, als schlüssige Argumente aus. Ich hoffe, dass Er mich mit Seiner Gnade und Freigiebigkeit weiterhin mit Seiner Unterstützung aus dem Verborgenen beehren wird, bis Er die Dunkelheit der Zweifel und Mutmaßungen vollständig zerstreut hat.

Obwohl sich mein demütiges Wesen über sein eigenes Leben nicht sicher ist, so bin ich sehr froh, dass der **Selbst-**

erhaltende und Allerhaltende, der frei von Zerstörung und Tod ist, bis zum Tag des Jüngsten Gerichts der Unterstützer der Religion des Islam ist, und dass Seine Gnade gegenüber *ḥātamu l-anbiyā'* [das Siegel der Propheten], Frieden und Segen Allahs seien auf ihm, eine ist, die niemals zuvor einem Propheten geschenkt worden ist.

An dieser Stelle möchte ich mich bei den gutmütigen Gläubigen bedanken, die bis heute die Veröffentlichung dieses Buches unterstützt haben. Möge Allah, der Allmächtige, Seine Barmherzigkeit auf sie alle ausschütten; und möge Gott, der Gütige, für jeden einzelnen Moment, in dem sie sich bemühen, mit ihrer innigen Liebe Seinen Glauben zu unterstützen, ihnen auf die gleiche Weise Gnade schenken.

Einige Leute haben dieses Buch nur als eine Frage des finanziellen Gebens und Nehmens betrachtet, während Gott die Herzen anderer geweitet, ja, ihre Herzen vereinnahmt hat mit Aufrichtigkeit und Wohlwollen. Die Letztgenannten bestehen indes bislang aus denen, die über sehr begrenzte finanzielle Mittel verfügen. Dasselbe gilt für die Praxis Allahs gegenüber Seinen heiligen Propheten, wo gleichermaßen zunächst nur die Schwachen und Bedürftigen sich ihnen zuwandten. Wenn es der Wunsch Allahs, des Allmächtigen, ist, so wird Er auch das Herz eines findigen Menschen öffnen, um diese Aufgabe zum Abschluss zu bringen. *وَاللَّهُ عَلَىٰ كُلِّ شَيْءٍ قَدِيرٌ*. [Und Allah hat die Macht, alles zu tun].

Demütig,
[Mirza] Ghulam Ahmad
möge Allah ihm vergeben

Glossar

| | |
|-------------------------------|---|
| Abul-Qasim | Bedeutet wörtlich „Vater von Qasim“. Es ist ein Titel, der dem Heiligen Propheten Muhammad ^{SAW} zugeschrieben wurde; Qasim war der Name einer seiner Söhne; siehe auch Heiliger Prophet ^{SAW} . |
| <i>Afḍalu r-rusul</i> | Der Allerhöchste der Gesandten, ein Ehrentitel für den Heiligen Propheten Muhammad ^{SAW} . |
| <i>Al-ḥamdu lillāh</i> | Die wörtliche Bedeutung ist: „Aller Preis gebührt Allah“; ein Ausdruck aus dem Heiligen Qur’an für die Dankbarkeit gegenüber Allah. |
| Amin | Ein Begriff, der wörtlich übersetzt „so lass es sein“ bedeutet und am Ende einer Bitte verwendet wird, um zu beten, dass Gott sie annehmen möge. Er ist in seiner Bedeutung ähnlich wie „Amen“. |
| <i>Amr</i> | Etwas, das direkt von Allah ausgeht, ohne den Einsatz eines Mittlers/eines Mittels. |
| Arya Samaj | Eine hinduistische Sekte, die 1875 von Pandit Dayanand gegründet wurde. Ihr erster und wichtigster Glaube ist, dass Parameshvara [Gott] nicht der Schöpfer der Materie und der Seelen ist. Vielmehr sind all diese Dinge ewig und sich selbst erhaltend wie Parameshvara. |
| <i>Auliyā’</i> | Eine kürzere Version von <i>auliyā’ullāh</i> , bedeutet wörtlich „Freunde“; Plural von <i>walī</i> . |
| <i>Auliyā’ullāh</i> | Bedeutet wörtlich „Freunde Allahs“. Plural von <i>walīyullāh</i> . |
| <i>Āyatullāh</i> | Ein Zeichen Allahs, ein Begriff, um die Freunde Gottes zu ehren. |
| <i>Barāhīn</i> | Überzeugende Argumente oder Beweise; |

| | |
|--|--|
| Brahmu Samaj | der Singular ist Burhan. Eine hinduistische Wiederbelebungs- bewegung, die an den einen Gott glaubt, aber glaubt, dass die Vernunft allein ausreicht, um die Menschheit zu Ihm zu führen. Sie glaubt nicht an göttliche Offenbarung. |
| <i>Dağğāl</i> | Ein arabisches Wort, das wörtlich „großer Betrüger“ bedeutet. In der islamischen Terminologie bezieht sich <i>dağğāl</i> auf jene satanischen Kräfte, die in den letzten Tagen gegen den Verheißenen Messias und Imam Mahdi eingesetzt würden. |
| <i>Faḥru r-rusul</i> | Der Stolz der Gesandten, ein Ehrentitel für den Heiligen Propheten Muhammed ^{SAW} . |
| <i>Furqān</i> | Ein anderer Name für den Heiligen Qur'an, der die Unterscheidung zwischen richtig und falsch bedeutet. |
| Hadith | Ein Ausspruch des Heiligen Propheten Muhammad ^{SAW} . Der Plural ist Ahadith. |
| Der Heilige Prophet^{SAW} | Ein Titel, der ausschließlich für den Gründer des Islam, Hadhrat Muhammad, verwendet wird. |
| Der Heilige Qur'an | Die letzte und vollkommene Schrift, die von Allah für die Führung der Menschheit für alle Zeiten herabgesandt wurde. Sie wurde dem Heiligen Propheten Muhammad ^{SAW} über einen Zeitraum von dreiundzwanzig Jahren Wort für Wort offenbart. |
| <i>Ḥuğğatullāh</i> | Der Beweis Allahs, ein Begriff, um jene, die Gottes sind, zu ehren. |
| <i>Ilhām</i> | Die göttliche Offenbarung von Allah, die in der islamischen Terminologie austauschbar mit <i>wahy</i> verwendet wird. |

| | |
|-----------------------|---|
| <i>‘Ilm</i> | Wissen oder Wissenschaft. |
| <i>‘Ilm-e ladunnī</i> | Das Wissen, das von Gott geschenkt wird. |
| Imam Mahdi | Ein Titel mit der Bedeutung „Der Geleitete Führer“, der dem Reformator der letzten Tage vom Heiligen Propheten Muhammad verliehen wurde. |
| <i>Istiğfār</i> | Um Gottes Vergebung zu bitten. |
| <i>Ġāhiliyyāh</i> | Der Begriff bedeutet wörtlich „Unwissenheit“ und bezieht sich auf die vorislamische Zeit Arabiens. |
| <i>Ġuzw</i> | Ein Begriff, der „Teil“ bedeutet; er bezieht sich auf einen Teil, der aus sechzehn Seiten einer Publikation besteht. Das Wort wird auch verwendet, um einen der dreißig Teile zu bezeichnen, in denen der Heilige Qur‘an aus Bequemlichkeit in der Rezitation geteilt ist. |
| <i>Kalima</i> | Die Erklärung des islamischen Glaubens <i>lā ilāha illallāh muḥammadu r-rasūlullāh</i> – Es gibt keinen Gott außer Allah, Muhammad ist der Gesandte Allahs. |
| <i>Ḥairu r-rusul</i> | Der Beste unter den Gesandten, ein Ehrentitel für den Heiligen Propheten Muhammad ^{SAW} . |
| <i>Khalifa</i> | Kalif ist abgeleitet vom arabischen Wort <i>Khalifa</i> , was „Nachfolger“ bedeutet. In der islamischen Terminologie wird das Wort rechtschaffene Kalifen auf einen der vier <i>Khulafa</i> angewandt, die die Mission von Hadhrat Muhammad ^{SAW} , dem Heiligen Propheten des Islam, fortsetzten. Ahmadi-Muslime bezeichnen einen Nachfolger des Verheißenen Messias als Khalifatul Masih. <i>Khulafa</i> ist der Plural von <i>Khalifa</i> . |

| | |
|--------------------------------|--|
| <i>Ḥātamu l-anbiyāʾ</i> | Das Siegel der Propheten, ein Titel, der dem Heiligen Propheten im Heiligen Qurʾan verliehen wurde. |
| <i>Ḥātamu r-rusul</i> | Bedeutet wörtlich „Siegel der Gesandten“. Eine alternative Art, den Titel „Siegel der Propheten“ des Heiligen Propheten Muhammad ^{SAW} auszudrücken. |
| <i>Maḡrib</i> | Zeit des Sonnenuntergangs. Der Begriff wird auch für das Gebet (<i>ṣalāt</i>) nach Sonnenuntergang verwendet. |
| Mahdi | Bedeutet wörtlich „Geführt“. Siehe Imam Mahdi. |
| <i>Mahram</i> | Ein Mann oder eine Frau, mit der eine Heirat nicht zulässig ist. |
| <i>Maṭnawī</i> | Das sechsbändige poetische Meisterwerk von Jalal-ud-Din Muhammad Rumi (1207-1273 n. Chr.). |
| Maulawi | Ein muslimischer Kleriker. Ein muslimischer Geistlicher. |
| <i>Muḥaddaṭ</i> | Ein Empfänger göttlicher Offenbarung, der kein Prophet ist. Plural ist <i>muḥaddaṭīn</i> . |
| <i>Muḥarram</i> | Der erste Monat des islamischen Kalenders. |
| Muqallidin | Plural von muqallid bedeutet wörtlich „Anhänger“ oder „Jünger“. Der Begriff wurde ursprünglich für die Anhänger einer der vier Imame verwendet: Abu Hanifa, Malik, Shafi und Hanbal. Alle vier Imame waren wahre Muwahhidin, Gläubige der Einheit Gottes, die ihr ganzes Leben damit verbrachten, die wahren Lehren des Islam zu interpretieren. |
| Mustafa | Der Auserwählte, ein Ehrentitel für den Heiligen Propheten Muhammad ^{SAW} . |

| | |
|-------------------------|--|
| Muwahhidin | Plural von muwahhid, was wörtlich übersetzt ein Gläubiger an die Einheit Gottes bedeutet. Alle Muslime, die die <i>kalima-e tauhīd</i> in Anspruch nehmen, sind Muwahhidin. Der Begriff Muwahhidin wurde jedoch von einigen Muslimen übernommen, die den Qur'an und die Hadith als ausreichende Quellen der Führung betrachten und keinem Imam folgen. |
| Nūr | Wörtlich bedeutet es Licht. Es ist einer der zugeschriebenen Namen Allahs, des Allmächtigen, im Heiligen Qur'an. Der Begriff bezieht sich oft auf göttlich geschenktes Licht. |
| Nūr-e qalb | Das Licht des Herzens. |
| Nūr-e 'aql | Das Licht der Intelligenz. |
| Nūr-e wahy | Das Licht der Offenbarung. |
| Parameshvara | Ein Begriff im Hinduismus für Gott. |
| Puranas | Achtzehn bekannte theologische Werke des Dichters <i>Vyasa</i> mit seiner Version der hinduistischen Mythologie und Theologie. |
| Pustak | Das Sanskrit-Wort für Buch. In <i>Barāhīn-e aḥmadiyya</i> wurde dieser Begriff allgemein für religiöse Bücher des Hinduismus verwendet. |
| Rishi | Ein hinduistischer Heiliger oder ein spiritueller Gelehrter. |
| Sahib | Ein Titel des Respekts, der verschiedenen englischen Begriffen wie Mister, Honourable und Revered ähnelt. |
| Sarwar-e kā'ināt | Der Auserwählte der ganzen Schöpfung; bezieht sich auf den Heiligen Propheten Muhammad ^{SAW} . |

| | |
|------------------------------------|--|
| <i>Sayyidu ṭ-ṭayyibīn</i> | Der edelste von allen, die rein sind; bezieht sich auf den Heiligen Propheten Muhammad ^{SAW} . |
| Upanishads | Auch bekannt als Vedanat Shaster. Obwohl sie als letzter Teil der vedischen Literatur vorgestellt werden, betrachten die hinduistischen Gelehrten (z. B. Pandit Dayanand) die Upanishaden nicht als Teil der Veden. |
| <i>Ummat-e muḥammadiyya</i> | Die Gemeinschaft oder die Anhänger des Heiligen Propheten Muhammad ^{SAW} . |
| <i>Wahy</i> | Die göttliche Offenbarung von Gott, austauschbar mit <i>ilhām</i> in der islamischen Terminologie. |
| <i>Wahy-e i'lām</i> | Offenbarungen, die von anderen Gläubigen als den Propheten empfangen wurden, austauschbar mit <i>wahy-e iṭṭilā'</i> in der islamischen Terminologie. |
| <i>Wahy-e risālat</i> | Das bedeutet wörtlich übersetzt prophetische Offenbarung. Jedoch hat der Verheißene Messias diesen Satz in <i>Barāhīn-e aḥmadiyya</i> verwendet, um die Göttliche Schrift als eine islamische Terminologie zu bezeichnen. |
| <i>Walī</i> | Bedeutet wörtlich „Freund“. In der Terminologie der islamischen Mystik bezieht sie sich auf eine sehr fromme Person oder einen Freund Allahs. Die Singularform ist <i>walī</i> [Freund] oder <i>walīyullāh</i> [Freund Allahs], die Pluralform ist <i>auliyā'ullāh</i> , die manchmal als <i>auliyā'</i> abgekürzt wird. |

Stichwortverzeichnis

- A**
- Abdul-Qadir al-Jilani 586
 Abraham 541
 Abstieg 100, 516, 517, 518
 Abu Lahab 543
 Abu Zaid 116
 Adam 18, 50, 238, 239, 340,
 513, 514, 518, 531, 619
 Agni 415, 420, 421, 424, 425,
 426, 430, 431, 432, 433,
 434, 462
 Ahmad 5, 6, 23, 41, 500, 501,
 502, 510, 518, 522, 533,
 549, 551, 579, 586, 588,
 608
 Alf Thani 586
 Ali^{RA} 529
 Amerika 524
 Amritsar 23, 283, 498, 499, 500,
 502, 503, 585
 Angst 110, 134, 135, 153, 169,
 201, 474, 483, 494, 543,
 553, 570, 591
 Apostel 386
 Araber 77, 285, 286
 Arabien 619
 Arabisch 284, 286, 408, 498,
 500, 501, 510
 Aristoteles 60
 Armut 101, 147, 194, 314, 349,
 480
 Arya 28, 33, 619
aṣḥāb-e kahf 603
 Askese 224, 551
 Atheismus 20, 121, 142, 143,
 144, 370, 397
 Aufrichtigkeit 31, 38, 41, 96,
 117, 138, 147, 148, 167,
 169, 176, 182, 190, 192,
 210, 224, 229, 269, 272,
 274, 281, 283, 330, 341,
 342, 346, 356, 368, 369,
 377, 403, 440, 468, 469,
 476, 490, 492, 522, 553,
 608
 Aufstieg 361, 514, 516, 517, 518
 Augen 48, 53, 58, 64, 67, 78,
 120, 122, 127, 141, 142,
 148, 149, 150, 153, 155,
 158, 161, 164, 167, 177,
 181, 189, 190, 191, 192,
 199, 201, 203, 205, 206,
 218, 219, 232, 236, 240,
 247, 250, 269, 320, 329,
 335, 350, 361, 365, 369,
 383, 392, 398, 406, 408,
 434, 455, 458, 476, 486,
 492, 524, 534, 552, 571,
 574, 576, 577, 578, 581,
 601
 'auliyā' 102, 551, 603
 Avatar 370, 371
 'aẓīm 539
- B**
- Barmherzigkeit 23, 49, 73, 94,
 95, 97, 99, 100, 102, 107,
 111, 114, 152, 154, 158,
 162, 195, 202, 215, 233,
 256, 266, 271, 273, 274,
 284, 301, 303, 304, 306,
 312, 341, 344, 345, 346,
 347, 348, 349, 356, 383,
 388, 389, 391, 394, 473,
 474, 515, 517, 520, 531,

- 542, 546, 547, 550, 551,
561, 584, 595, 596, 604,
608
- Batala 39, 554
- Baum 154, 204, 227, 277, 376,
391, 474, 489, 539, 545,
579
- Begierde 133, 363, 486
- Belohnung 16, 34, 100, 108,
109, 225, 232, 235, 236,
240, 266, 298, 306, 308,
309, 313, 321, 323, 324,
331, 332, 333, 334, 335,
353, 354, 358, 360, 364,
437, 475, 476, 482, 510,
527, 598
- Beobachtung 39, 44, 54, 55, 57,
59, 60, 120, 127, 128, 131,
139, 258, 299, 461, 482
- Bibel 318
- Bigotterie 229, 283, 369, 379
- Bittgebet 275, 357, 554
- Blasphemie 323, 406
- Blume 129, 245, 250, 263, 264
- Brüderlichkeit 29
- Buch 23, 33, 36, 37, 57, 60, 61,
62, 63, 64, 72, 74, 75, 86,
94, 98, 105, 112, 123, 124,
153, 154, 155, 223, 225,
237, 240, 241, 252, 261,
270, 271, 280, 283, 285,
287, 292, 309, 334, 335,
367, 378, 380, 381, 382,
383, 384, 385, 388, 393,
394, 395, 396, 397, 398,
400, 401, 402, 405, 407,
408, 409, 410, 419, 438,
462, 463, 464, 490, 495,
496, 497, 519, 525, 529,
557, 559, 579, 585, 595,
607, 608
- Buddha 295, 321
- Buddhisten 41, 295
- C**
- Christen 39, 41, 61, 74, 77, 78,
80, 83, 84, 85, 148, 279,
287, 291, 292, 294, 295,
318, 319, 320, 321, 337,
338, 346, 385, 386, 387,
389, 396, 398, 409, 460,
461, 508, 509
- D**
- David 599
- Dayanand 611, 616
- Demut 30, 38, 78, 169, 175,
180, 181, 213, 217, 275,
276, 282, 338, 341, 348,
349, 461, 480, 492, 522,
543, 555
- Demütigung 71, 150, 260, 262,
289, 292, 293, 321
- Dichter 82, 247, 253, 284, 285,
287, 400, 403, 405, 408,
411
- Dschihad 566
- Dschinn 82, 407
- Dualität 517
- Dunkelheit 57, 60, 96, 97, 98,
99, 100, 101, 102, 103,
104, 105, 106, 110, 112,
114, 115, 156, 160, 165,
228, 232, 234, 252, 256,
257, 267, 268, 269, 270,

- 278, 283, 292, 303, 307,
315, 343, 361, 367, 368,
372, 373, 380, 383, 405,
408, 418, 435, 436, 437,
462, 481, 496, 497, 499,
524, 531, 536, 562, 563,
564, 578, 579, 607
- E**
- Ego 134, 160, 162, 192, 193,
195, 196, 210, 217, 278,
303, 357, 362, 514, 583
- Ehre 33, 38, 71, 136, 137, 147,
164, 173, 188, 194, 254,
261, 343, 362, 428, 436,
465, 477, 484, 487, 512,
533, 543, 548, 563
- Ehrfurcht 133, 258, 259, 471,
492, 550
- Ehrgefühl 32
- Eifer 131, 229, 234, 239, 275,
280, 329, 341, 347, 348,
349, 350, 351, 428, 431,
476, 478, 567
- Eigentum 31, 323, 324, 581
- Eingebung 49
- Einheit 27, 28, 35, 76, 242, 274,
276, 277, 278, 309, 345,
350, 356, 385, 397, 415,
416, 418, 420, 438, 439,
440, 460, 511, 524, 572,
585, 586, 594
- Einzigartigkeit 240, 241, 242,
243, 251, 252, 255, 387,
397, 511
- Engel 66, 102, 105, 573
- England 524
- Entfremdung 20, 360, 517, 523
- Erde 18, 45, 56, 58, 69, 74, 94,
95, 96, 102, 110, 111, 147,
170, 202, 270, 273, 281,
291, 297, 299, 301, 315,
321, 370, 427, 429, 431,
432, 435, 437, 446, 447,
452, 454, 455, 458, 489,
511, 513, 520, 530, 534,
537, 543, 545, 546, 558,
578
- Erfahrung 35, 39, 57, 60, 119,
120, 127, 139, 140, 251,
252, 279, 281, 284, 306,
325, 349, 373, 483, 528
- Erfindung 43, 44, 153, 155
- Erkenntnis 51, 56, 59, 63, 79,
111, 115, 116, 117, 122,
125, 130, 131, 146, 152,
153, 181, 198, 207, 228,
232, 233, 234, 236, 239,
240, 275, 301, 306, 324,
331, 332, 333, 336, 339,
357, 402, 418, 430, 462,
465, 471, 475, 481, 482,
488, 492, 495, 582
- Erleuchtung 27, 55, 98, 99, 100,
103, 147, 367, 382, 537
- Erlösung 23, 27, 28, 63, 74, 77,
107, 117, 185, 291, 323,
324, 334, 336, 340, 370,
371, 373, 417, 497, 518
- Evangelium 40, 73, 84, 292,
293, 295, 385, 386, 387,
388, 389, 395, 396, 397,
398, 522
- Experiment 127

F

Faidi 399, 401, 406
fanā 277, 350
 Fatimah 529
 Feuer 173, 193, 227, 229, 379,
 407, 410, 415, 416, 421,
 461, 476, 477, 492, 520,
 537, 542
 Fliege 69, 187, 459
 Forschung 23, 149, 391
 Freiheit 38, 39, 40, 122, 123
 Frieden 16, 31, 38, 141, 273,
 274, 301, 527, 553, 556,
 589
 Frömmigkeit 636
 Früchte 94, 96, 159, 204, 271,
 272, 294, 376, 487, 489,
 522, 545, 561
 Furcht 137, 253, 289, 621
furqān 85, 92, 93, 129, 156, 157,
 270, 316, 334, 418, 456,
 465, 469, 470, 472, 473,
 489, 545, 579

G

ġamāl 552
 Gebet 63, 147, 163, 274, 282,
 293, 337, 338, 339, 340,
 345, 347, 348, 349, 350,
 351, 354, 357, 362, 426,
 437, 467, 499, 533, 535,
 541, 546, 551, 554, 591
 Geburt 18, 46, 51, 67, 75, 109,
 290, 292, 294, 295, 321,
 362, 386, 426, 499, 514,
 518
 Geduld 101, 134, 148, 192, 224,

484, 486, 492
 Geld 498, 499, 503, 504, 505,
 560
 Gemeinschaft 33, 38, 147, 180
 Gerechtigkeit 40, 139, 147, 149,
 153, 169, 201, 382, 383,
 393, 395, 518
 Gesetz 46, 56, 98, 102, 109, 111,
 112, 114, 115, 126, 133,
 152, 266, 267, 317, 327,
 338, 342, 344, 345, 346,
 394, 395, 454
 Gewissheit 59, 84, 85, 98, 116,
 119, 123, 124, 125, 126,
 128, 130, 131, 132, 133,
 140, 141, 146, 147, 206,
 215, 228, 234, 236, 237,
 239, 243, 306, 313, 329,
 331, 332, 336, 365, 383,
 396, 399, 464, 475, 480,
 482, 483, 485, 490, 492,
 494, 495, 496, 497, 531
 Gier 150, 152, 160, 161, 164,
 474
 Gleichnis 411, 412, 413
 Glück 39, 71, 168, 180, 202,
 223, 232, 261, 328, 331,
 339, 424, 427, 468, 474,
 484, 493, 555
 Glückseligkeit 56, 59, 182, 308,
 309, 313, 322, 333, 334,
 335, 339, 365
 Gnade 17, 23, 63, 64, 71, 94, 99,
 101, 102, 107, 117, 135,
 140, 163, 166, 173, 183,
 184, 185, 200, 206, 214,
 215, 218, 225, 227, 256,
 266, 268, 269, 270, 271,

- 274, 276, 277, 278, 279,
280, 291, 297, 298, 301,
302, 303, 305, 306, 307,
308, 309, 311, 312, 329,
332, 341, 345, 350, 353,
356, 357, 362, 364, 367,
371, 387, 464, 466, 467,
469, 478, 492, 519, 526,
532, 533, 546, 552, 554,
556, 561, 562, 563, 573,
588, 599, 602, 603, 605,
607, 608
- Gottesfurcht 38, 149, 171, 190,
209, 322, 368, 369, 500
- Göttlichkeit 52, 115, 289, 291,
292, 294, 295, 296, 321,
326, 360, 462, 516
- Götzendiener 96, 335, 388, 457,
458, 459, 460
- Götzendienst 73, 76, 84, 319,
336, 414, 536, 553, 623
- Groll 169, 283, 369, 375, 468,
492, 499
- Gunst 31, 63, 64, 103, 164, 213,
218, 219, 221, 232, 233,
259, 273, 279, 280, 299,
306, 312, 314, 322, 340,
341, 344, 346, 348, 349,
352, 364, 365, 374, 396,
427, 431, 466, 476, 484,
511, 540, 556, 573, 595
- Güte 186, 356, 375, 387, 393,
423, 426, 429, 466, 467,
480, 486, 511, 517, 529,
533, 538, 540, 545, 547,
552, 554, 562
- H**
- Hariri 399, 406
- Hasan^{RA} 529
- Hasnain^{RA} 529
- Heilige Geist 102
- Herr der Welten 348, 353, 355,
450
- Heuchelei 38, 175, 362, 623
- Heuchler 39, 580
- hikmat* 470
- Himmel 45, 58, 74, 94, 95, 96,
108, 115, 157, 177, 179,
202, 256, 291, 300, 321,
334, 335, 363, 370, 395,
426, 427, 428, 429, 430,
431, 432, 434, 435, 436,
437, 452, 454, 455, 458,
459, 461, 489, 491, 496,
511, 528, 545, 546, 558,
565, 575, 578, 596
- Hinduismus 33
- Hindus 34, 41, 52, 69, 85, 286,
289, 291, 318, 321, 323,
388, 389, 405, 411, 413,
417, 438, 499, 524, 651
- Hochmut 129, 155, 158, 175,
362, 492, 496
- Hungersnot 97, 270
- Husain^{RA} 529
- I**
- Indien 41, 586, 623, 643, 646
- Indra 411, 412, 413, 415, 422,
423, 425, 426, 427, 428,
429, 430, 462

J

Jakob 317, 551
 Jenseits 32, 63, 121, 133, 140,
 145, 150, 196, 199, 200,
 232, 235, 236, 239, 323,
 334, 338, 340, 345, 348,
 354, 356, 365, 369, 456,
 461, 471, 481, 483, 550,
 551, 554
 Jesus 40
 Jhelum 504, 505
 Josef 551, 595, 596
 Judas Iskariot 491
 Juden 61, 67, 74, 77, 78, 80, 83,
 84, 85, 292, 295, 316, 317,
 318, 319, 394, 460, 491
 Jünger 386

K

Khalifa 18, 513
 Khidr 589, 590
 Krankheit 66, 133, 289, 294,
 350, 435, 481
 Kuhmilch 412, 413

L

Laster 200, 268, 289, 319, 323,
 468, 568
 Leidenschaft 116, 152, 474,
 476, 567
 Licht 60, 70, 74, 81, 97, 98, 99,
 100, 101, 102, 105, 106,
 110, 115, 116, 121, 122,
 129, 148, 156, 158, 159,
 160, 162, 163, 165, 166,
 183, 188, 202, 203, 218,
 223, 226, 228, 236, 240,

241, 255, 256, 257, 258,
 266, 267, 268, 269, 270,
 276, 278, 281, 283, 299,
 300, 308, 313, 315, 328,
 329, 335, 336, 341, 342,
 343, 365, 367, 368, 369,
 372, 380, 381, 383, 385,
 405, 408, 410, 414, 418,
 425, 433, 435, 436, 437,
 454, 462, 464, 465, 466,
 468, 469, 471, 474, 475,
 480, 485, 486, 487, 488,
 494, 496, 515, 528, 553,
 563, 564, 565, 567, 574,
 576, 578, 579, 582, 598,
 601, 602, 604, 615, 625

Liebe 16, 30, 33, 35, 98, 100,
 111, 147, 148, 160, 161,
 162, 164, 173, 174, 175,
 177, 179, 181, 185, 191,
 192, 218, 230, 258, 309,
 322, 324, 339, 342, 349,
 350, 358, 359, 360, 361,
 364, 365, 366, 370, 371,
 372, 374, 375, 466, 467,
 469, 474, 476, 477, 478,
 486, 514, 515, 527, 528,
 542, 543, 547, 550, 556,
 562, 565, 570, 571, 572,
 575, 602, 608

Löwe 567, 600
 Lukas 386
 Lust 152, 164, 363
 Lüstling 567

M

Macht 20, 44, 45, 46, 47, 48, 70,
 71, 73, 76, 95, 107, 109,

- 114, 116, 117, 137, 154,
212, 213, 233, 238, 275,
278, 281, 284, 290, 291,
292, 295, 306, 307, 308,
313, 317, 324, 325, 326,
327, 328, 335, 337, 348,
349, 370, 372, 387, 397,
409, 422, 423, 429, 430,
431, 436, 453, 457, 459,
492, 525, 544, 566, 569,
594, 598, 599, 605, 608
- Majestät 289, 400, 480, 493, 552
- Mantel 517, 531, 532
- Markus 292, 386, 491
- Materialismus 100
- Maulawis 585, 586
- ma'rifat* 481
- Mensch 43, 44, 46, 47, 48, 49,
50, 51, 52, 53, 54, 55, 64,
66, 96, 113, 116, 117, 130,
131, 132, 133, 134, 135,
136, 137, 146, 149, 150,
152, 154, 155, 168, 169,
175, 196, 217, 222, 223,
225, 230, 232, 236, 238,
241, 242, 244, 245, 249,
252, 270, 273, 274, 275,
276, 277, 279, 280, 282,
285, 288, 293, 296, 297,
299, 300, 314, 322, 323,
325, 329, 332, 333, 338,
339, 342, 343, 345, 349,
350, 359, 366, 387, 388,
389, 390, 391, 392, 399,
400, 414, 431, 438, 449,
462, 463, 464, 465, 469,
472, 478, 482, 483, 484,
486, 488, 495, 496, 508,
514, 516, 517, 541, 545,
565, 582, 586, 597
- Messias 5, 40, 66, 67, 68, 69,
242, 294, 295, 319, 320,
337, 378, 386, 394, 460,
461, 491, 521, 522, 538,
557, 597, 603
- Metzger 411, 412, 413
- Mitgefühl 35, 214, 301, 330,
332, 389, 392, 394, 477,
510, 515, 561
- Mittler 289, 517
- Mönche 78, 316
- Mond 16, 45, 113, 163, 203,
205, 227, 229, 266, 273,
291, 299, 300, 301, 328,
398, 415, 423, 424, 435,
436, 458, 461, 527, 562,
565, 574, 583
- Moral 50, 123, 154, 356, 390,
478
- Moschee 554, 591, 600, 601
- Moses 36, 109, 293, 522, 542
- Mountstuart Elphinstone 33
- Muslime 29, 30, 32, 33, 35, 36,
37, 38, 41, 265, 367, 380,
381, 387, 497, 532, 537,
550
- Mut 32, 101, 626

N

- Nachsicht 387, 388, 389, 390,
391, 393, 477, 538
- Nacht 55, 97, 98, 99, 100, 101,
102, 103, 109, 112, 113,
145, 151, 157, 179, 201,
207, 209, 268, 269, 293,
301, 317, 339, 369, 423,

- 437, 458, 473, 476, 501,
506, 528, 531, 536, 565,
594, 602, 607
- Nacht der Bestimmung 99
- nafs-e ammāra* 35, 150, 323, 386,
473
- Nase 53, 250
- Natur 37, 51, 55, 58, 61, 104,
125, 126, 133, 134, 135,
140, 146, 149, 150, 151,
153, 175, 184, 200, 212,
214, 215, 216, 222, 225,
226, 227, 229, 230, 231,
237, 238, 240, 256, 272,
310, 325, 326, 351, 360,
365, 366, 367, 375, 379,
380, 383, 384, 390, 391,
392, 408, 409, 454, 466,
471, 472, 487, 493, 496,
516, 522, 545, 559, 574,
577, 602
- Naturalisten 27, 144
- Naturforscher 27
- Naturgesetz 46, 55, 56, 94, 110,
111, 124, 136, 138, 234,
242, 268, 274, 310, 311,
337, 340, 391
- Neid 84, 468, 578
- neigt 116, 152, 178
- O**
- Offenbarung 27, 45, 47, 49, 50,
51, 76, 80, 111, 113, 114,
122, 124, 125, 129, 130,
136, 140, 141, 142, 143,
144, 145, 146, 148, 149,
152, 153, 166, 198, 201,
204, 208, 215, 217, 218,
219, 220, 221, 222, 223,
224, 225, 226, 227, 228,
229, 230, 238, 239, 265,
267, 268, 269, 271, 272,
273, 296, 310, 335, 367,
371, 374, 383, 386, 405,
409, 482, 483, 498, 500,
501, 503, 504, 506, 507,
508, 511, 518, 520, 521,
527, 528, 529, 532, 540,
541, 546, 547, 554, 555,
556, 559, 560, 585, 586,
587, 588, 589, 591, 592,
593, 594, 597, 598, 602,
603
- Offenbarungen 49, 122, 163,
223, 224, 228, 239, 367,
374, 375, 481, 493, 495,
496, 497, 500, 504, 508,
510, 521, 548, 556, 558,
585, 586, 587, 588, 589,
590, 593, 595, 596
- Ohren 48, 53, 54, 64, 122, 153,
167, 171, 250, 361, 406,
458, 534, 581
- Öl 69, 520
- P**
- Paradies 338, 518, 553, 556
- Parameshvara 51, 52
- Pferd 421, 433, 436, 568, 569
- Pharisäer 491
- Philosophen 27, 72, 146, 155,
246, 247, 277, 278, 319,
368, 408, 449, 481
- Pilgerfahrt 363, 627
- Platon 60
- Poetik 413

- Polytheismus 52, 418, 627
 Polytheisten 318, 319, 321, 415,
 453, 604
 Priester 316, 375, 376, 377, 405,
 424, 431, 433
 Prophet 16, 72, 75, 77, 79, 80,
 84, 98, 102, 106, 108, 112,
 155, 167, 237, 354, 375,
 511, 521, 527, 532, 538,
 539, 565, 589
 Propheten 5, 6, 16, 23, 31, 65,
 70, 73, 74, 75, 76, 78, 79,
 80, 81, 84, 85, 86, 100,
 101, 102, 103, 104, 106,
 108, 109, 150, 155, 156,
 200, 237, 238, 239, 268,
 273, 292, 293, 315, 316,
 318, 320, 375, 376, 377,
 387, 460, 487, 488, 490,
 496, 497, 511, 519, 522,
 524, 527, 528, 530, 531,
 532, 538, 539, 549, 552,
 556, 557, 565, 567, 573,
 579, 585, 586, 587, 588,
 589, 590, 598, 600, 608
 Prophetentum 51, 66, 77, 376,
 377
 Prophezeiung 18, 28, 395, 499,
 501, 502, 503, 504, 505,
 514, 519, 521, 522, 539,
 558, 559, 591
 Prophezeiungen 28, 70, 71, 73,
 241, 261, 374, 375, 376,
 377, 402, 463, 464, 485,
 493, 494, 495, 498, 500,
 510, 519
- Q**
- Qadian 23, 372, 521, 560, 591,
 592
Qārūn 36
- R**
- Rache 392, 394
rahīmiyyat 266
rahmāniyyat 266, 270, 271, 272,
 273, 274, 275, 279, 280,
 281, 291, 299, 300, 302,
 303, 304, 310, 319, 322,
 328, 354
 Rechtleitung 23
 Rechtschaffenheit 38, 39, 151,
 247, 260, 269, 271, 307,
 351, 363, 500
 Reform 251, 356, 541
 Reformation 61, 99, 102, 103,
 111, 238, 248, 256, 259,
 266, 267
 Regierung 18, 29, 30, 31, 37,
 38, 39, 40, 513
 Regierungsführung 30
 Reichtum 35, 36, 111, 147, 164,
 194, 196, 323, 372, 415,
 420, 422, 423, 425, 426,
 427, 428, 429, 430, 431,
 432, 433, 435, 436, 484
 Reinkarnation 339
 Reue 171, 322, 370
 Rigveda 33, 410, 413, 417, 418,
 420, 429, 437, 439, 461
 Rindfleisch 33, 34, 411, 412
 Rishi 237, 370, 422, 431
 Rose 218, 243, 244, 245, 247,
 250, 251, 255, 258, 263

- Ruhm 111, 137, 147, 164, 195,
207, 628
- Rupie 558, 559, 560
- S**
- Salomo 603
- Sanftmut 30, 78, 169, 301, 480,
487, 492, 522, 533, 538
- Sanskrit 40, 51, 52
- Satan 94, 293, 530, 590
- Scharia 18, 73, 74, 99, 152, 395,
513, 518, 639
- Schlangen 388
- Schlangenverehrung 389
- Schönheit 97, 185, 191, 195,
203, 244, 246, 247, 251,
253, 263, 306, 314, 332,
347, 351, 352, 353, 354,
357, 361, 375, 378, 462,
471, 507, 545, 551, 562,
566, 574, 582
- Schöpfer 63, 138, 142, 145, 168,
183, 188, 229, 232, 236,
289, 290, 291, 321, 355,
358, 370, 438, 450, 451,
455, 458, 482, 546, 558
- Schöpfung 16, 45, 46, 47, 48,
54, 55, 111, 207, 227, 229,
231, 243, 290, 297, 300,
311, 317, 320, 321, 327,
350, 355, 359, 381, 426,
427, 452, 458, 459, 527,
536
- Seele 59, 116, 117, 124, 130,
131, 132, 133, 150, 159,
185, 191, 195, 208, 225,
235, 267, 268, 275, 307,
313, 318, 331, 332, 333,
334, 344, 349, 350, 359,
366, 367, 370, 397, 466,
478, 508, 528, 556, 562,
570
- Seelenwanderung 289
- Segen 16, 72, 75, 77, 85, 100,
103, 104, 106, 137, 145,
147, 148, 155, 167, 256,
258, 270, 273, 280, 288,
297, 299, 313, 315, 316,
318, 364, 373, 375, 422,
468, 496, 497, 510, 511,
519, 521, 522, 527, 528,
529, 530, 532, 538, 539,
540, 554, 555, 556, 559,
585, 589, 600, 601, 602,
608
- Selbstverliebtheit 35, 161, 162,
172, 180, 181, 182, 200,
276, 514
- Selbstvernichtung 159, 350,
480, 577
- Selbstvervollkommnung 64
- Shahab-ud-Din 585, 586, 594
- Sohn der Maria 109, 295, 318,
319, 320, 321, 460
- Söhne 85, 295, 318, 327, 454,
455, 460
- Somasaft 426, 428, 430, 431,
434
- Sonne 16, 45, 79, 81, 104, 110,
112, 113, 129, 145, 156,
157, 159, 163, 165, 166,
181, 183, 184, 190, 203,
205, 209, 218, 221, 227,
229, 240, 263, 266, 273,
291, 299, 300, 301, 328,
377, 383, 414, 415, 421,

- 423, 424, 433, 434, 435,
437, 447, 458, 461, 462,
466, 480, 493, 496, 524,
527, 562, 564, 576, 578,
579, 580
- Sonnenaufgang 57, 97
- Sprache 43, 44, 46, 48, 49, 50,
51, 52, 53, 64, 189, 250,
251, 284, 285, 286, 287,
310, 403, 409, 419, 423,
439, 485, 501, 506
- Sprachen 19, 44, 45, 46, 47, 48,
49, 50, 51, 52, 53, 64, 498,
523, 596
- Staat 37, 38
- Standhaftigkeit 94, 101, 134,
136, 138, 148, 151, 268,
269, 340, 351, 356, 363,
368, 369, 467, 475, 483,
484, 487, 492, 496, 533,
541, 552
- Stern 458
- Strafe 73, 107, 201, 235, 236,
301, 308, 309, 313, 321,
333, 354, 368, 459, 482,
500, 532, 581, 591
- Stubenfliege 58, 59
- Sünde 33, 124, 134, 136, 229,
322, 356, 423, 456, 468,
531, 532, 533
- T**
- Tag des Jüngsten Gerichts 318,
321, 460, 608
- Taschenspieler 68
- tauḥīd* 27, 28, 76, 79, 84, 276,
282, 345, 356, 385, 397,
414, 416, 417, 418, 460,
462, 524, 572
- Täuschung 65, 68, 70, 75, 116,
157, 228, 237, 323, 552
- Teich 65, 66, 67, 68
- Thora 73, 77, 84, 317, 319, 376,
395, 522, 538, 630
- Tiere 49, 59, 60, 68, 108, 187,
299, 461
- Töchter 318, 455, 460
- Tod 28, 74, 95, 96, 97, 101, 113,
125, 131, 133, 136, 170,
172, 289, 290, 295, 307,
321, 329, 332, 339, 357,
362, 363, 364, 369, 372,
386, 448, 515, 523, 543,
544, 608
- Traum 505, 509, 528, 591, 592
- Treue 138, 147, 164, 174, 440,
467, 542, 575, 601
- Trost 31, 133, 134, 136, 309,
348, 358, 477, 496
- Trübsal 114, 476, 486, 542, 543
- Tugend 30, 101, 200, 229, 266,
267, 274, 391, 392, 394,
395, 487
- U**
- 'ubūdiyyat* 480
- Unglauben 73, 227, 260, 319,
372, 533, 535, 536
- Universum 68, 142, 290, 291,
297, 298, 299, 311, 312,
315, 318, 319, 327, 370,
447, 448, 449, 450, 452,
459, 463
- Unschuld 276, 473
- Unsterblichkeit 235
- Unterwerfung 175, 278, 480,

- 486, 514, 519
 Unwissenheit 49, 55, 57, 62,
 69, 84, 115, 116, 153, 179,
 203, 229, 232, 234, 240,
 274, 281, 282, 286, 290,
 292, 301, 316, 344, 359,
 368, 403, 408, 418, 419,
 472, 497, 517, 535
 Unzucht 73
 Upanishaden 420
 Ursache 45, 66, 221, 225, 230,
 269, 271, 280, 309, 348,
 421, 427, 446, 450, 453,
 464, 478, 518,
 Uzair 460
- V**
- Veden 27, 33, 34, 289, 322, 370,
 371, 409, 410, 411, 413,
 414, 415, 416, 417, 418,
 419, 420, 422, 423, 438,
 439, 440, 462, 463, 464,
 465
 Vereinigung 137, 162, 205, 294,
 329, 339, 358, 583
 Vergebung 291, 387, 388, 389,
 390, 391, 392, 394, 395,
 546, 547
 Vergeltung 150, 313, 314, 318,
 322, 330, 344, 390, 392,
 458, 631
 Vernunft 41, 43, 65, 73, 74, 117,
 119, 121, 124, 125, 126,
 127, 128, 129, 130, 131,
 132, 135, 138, 139, 140,
 141, 142, 143, 144, 145,
 146, 147, 149, 150, 151,
 152, 178, 197, 198, 199,
 203, 204, 206, 207, 212,
 216, 219, 222, 224, 225,
 228, 230, 231, 234, 235,
 236, 238, 240, 252, 279,
 288, 289, 290, 294, 307,
 312, 332, 333, 447, 451,
 464, 465, 471, 482, 485,
 489, 571, 578, 607
 Versuchung 137, 293, 306
 Vertrauen 197, 277, 329, 368,
 424, 467, 475
 Visionen 358, 365, 367, 374,
 471, 481, 482, 487, 490,
 493, 495, 496, 497, 588
 Volk der Schrift 80, 81, 96, 106,
 112, 535
 Vollkommenheit 55, 58, 59,
 60, 86, 124, 131, 141, 148,
 158, 189, 204, 215, 242,
 246, 248, 259, 270, 275,
 278, 280, 288, 291, 307,
 319, 328, 353, 355, 359,
 365, 391, 393, 395, 396,
 413, 448, 449, 450, 464,
 470, 479, 480, 516, 532,
 539, 548, 550, 556, 564,
 566
 Vorsehung 290, 298, 319, 321,
 324, 325, 448, 554, 588,
 607
- W**
- Wächter 475, 602, 607
 Wahrhaftigkeit 38, 82, 94, 134,
 146, 169, 240, 241, 254,
 275, 397, 403, 460, 490,
 492, 503, 505, 521, 550,
 553, 556, 598, 602

- Wahrheit 23, 29, 33, 38, 60, 61,
70, 71, 78, 79, 81, 85, 96,
98, 100, 101, 104, 106,
107, 110, 111, 112, 113,
117, 119, 121, 122, 129,
138, 139, 140, 148, 149,
150, 151, 153, 154, 166,
168, 186, 193, 205, 208,
210, 221, 224, 229, 237,
241, 242, 247, 248, 249,
250, 257, 260, 261, 263,
269, 270, 271, 272, 276,
277, 279, 281, 282, 283,
289, 296, 311, 312, 313,
316, 318, 329, 330, 331,
332, 333, 334, 335, 336,
337, 338, 340, 344, 349,
351, 357, 368, 369, 373,
381, 382, 383, 388, 389,
394, 398, 399, 400, 402,
403, 404, 405, 410, 413,
414, 460, 462, 463, 466,
471, 473, 478, 488, 490,
494, 497, 498, 499, 500,
502, 503, 510, 512, 524,
533, 534, 540, 541, 547,
550, 564, 566, 567, 578,
579, 580, 581, 582, 584,
587, 590, 600, 602, 603
- Wange 387
- Warner 106, 107, 598
- Wasser 66, 67, 69, 94, 96, 97,
108, 155, 161, 219, 227,
235, 266, 292, 299, 378,
389, 412, 413, 416, 423,
424, 425, 435, 455, 457,
480, 528, 536, 564
- Weisheit 31, 32, 54, 55, 59, 62,
63, 72, 77, 97, 153, 154,
177, 202, 212, 222, 241,
247, 248, 257, 258, 259,
265, 267, 282, 288, 315,
325, 326, 327, 338, 346,
380, 381, 393, 394, 396,
399, 400, 401, 403, 404,
405, 409, 410, 413, 414,
422, 446, 448, 450, 457,
462, 463, 465, 470, 487,
507, 521, 551, 564, 566,
586
- Welt 23
- Wissen 30, 43, 55, 62, 63, 71,
72, 75, 78, 96, 116, 117,
119, 126, 133, 136, 141,
147, 153, 154, 155, 158,
167, 178, 183, 201, 211,
222, 223, 232, 239, 253,
257, 275, 292, 320, 325,
328, 335, 359, 365, 375,
382, 396, 400, 402, 454,
457, 460, 463, 466, 469,
470, 471, 472, 474, 481,
483, 484, 490, 497, 529,
541, 556, 582, 589, 590,
597, 602
- Wohltätigkeit 108, 186, 266,
272, 273, 280, 282, 387,
478
- Wonne 309, 333, 467
- Wunder 28, 53, 54, 55, 65, 66,
67, 70, 72, 85, 86, 162,
243, 244, 252, 253, 263,
284, 288, 292, 363, 365,
366, 367, 373, 374, 376,
379, 399, 463, 471, 472,
490, 491, 506, 520, 521,

524, 537, 563, 568, 579,
587, 603

Würde 52, 120, 127, 150, 173,
189, 192, 209, 297, 330,
347, 374, 409, 489, 548

Z

Zauberer 67

Zeichen 20, 46, 51, 71, 73, 75,
85, 94, 95, 97, 98, 107,
109, 110, 143, 148, 154,
168, 185, 192, 197, 224,
242, 272, 292, 330, 350,
367, 371, 374, 376, 377,
385, 397, 464, 472, 476,
481, 485, 487, 490, 491,
492, 493, 495, 497, 498,
505, 506, 520, 521, 522,
524, 525, 526, 533, 535,
536, 550, 563, 564, 569,
577, 578, 579, 580, 582,
588, 590, 603

Zorn 133, 177, 201, 314, 332,
341, 344, 345, 352, 357,
390, 391, 467, 474, 533,
547, 552, 572, 573

Zufriedenheit 130, 132, 134,
136, 138, 152, 216, 342,
369, 467, 486

Anmerkungen des Herausgebers

Die Verszählung des Heiligen Qur'an:

Der Heilige Qur'an beinhaltet 114 Suren, die jeweils aus einer unterschiedlichen Anzahl an Versen bestehen. Jede Sure, mit Ausnahme der neunten Sure, fängt mit der Eröffnungsformel, der *tasmiya* beziehungsweise *basmala* (*bi-smillāhi r-rahmāni r-rahīm* – Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen) an. In den Ausgaben des Heiligen Qur'an, die von der Ahmadiyya Muslim Jamaat veröffentlicht werden, wird diese Eröffnungsformel immer als erster Vers der jeweiligen Sure gezählt. Andere Ausgaben berücksichtigen die *basmala* bei der Verszählung nicht, weshalb sich die Versangaben um einen Vers verschieben.

Islamische Eulogien

Im islamischen Sprachgebrauch werden hinter den Namen bestimmter Personen, denen Gott eine besondere Stellung gegeben hat, verschiedene Segensformeln (Eulogien) gesprochen. Folgende Abkürzungen wurden verwendet, deren vollständige Form im Arabischen (in deutscher Transliteration) ebenfalls im Folgenden angegeben wird:

SAW *ṣallallāhu 'alaihi wa-sallam* (*taṣliya* genannt) – Bedeutung: „Frieden und Segnungen Allahs seien auf ihm“ – wird nach dem Namen des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} gesprochen

AS *'alaihi s-salām* (*taslīm* genannt) – Bedeutung: „Friede sei auf ihm“ – wird nach dem Namen aller anderen Propheten gesprochen.

RA *raḍiyallāhu 'anhu / 'anhā / 'anhum* – (*tarḍiya* genannt)

– Bedeutung: „Möge Allah Wohlgefallen an ihm/ihr/ihnen haben“
– wird nach den Namen der Gefährten des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} oder des Verheißenen Messias^{AS} gesprochen.

RH *rahmatullāhi ‘alaiḥ / raḥimahullāh* – Bedeutung: „Möge Allah ihm Barmherzigkeit erweisen“ – wird nach den Namen von bereits verstorbenen besonderen rechtschaffenen Menschen gesprochen, die aber keine Gefährten des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} oder des Verheißenen Messias^{AS} waren.

ABA *ayyadahullāhu ta‘ālā bi-naṣrihi l-‘azīz* – Bedeutung: „Möge Allah sein Helfer sein und ihn mit Seiner Kraft unterstützen“ – wird nach dem Namen des Kalifen der Zeit gesprochen.

Begriffserklärung Hadhrat: Ein Ausdruck des Respekts, welcher für eine Person von bewährter Rechtschaffenheit und Frömmigkeit verwendet wird und dem im Deutschen „Eure Heiligkeit“ nahekommt.

In diesem Buch verwendete Umschrift

Die Umschrift der arabischen Wörter und Namen folgt dem von der *Deutschen Morgenländischen Gesellschaft* (DMG) empfohlenem Transkriptionssystem (lautgerechte Wiedergabe).

Bei der Umschrift in diesem Buch, die der folgenden Tabelle folgt, wurde darauf Wert gelegt, dass die Aussprache des Originals möglichst erhalten bleibt und eine einfache Lesbarkeit gewährleistet wird. Insofern ergeben sich hier und da einige Unterschiede zu der in der Fachliteratur verwendeten Transliteration, bei der jedem Buchstaben ein Symbol entspricht, so dass die Umschrift eine vollständige Rekonstruktion des Originals möglich macht.

| Arabisch | DMG | Beschreibung | Lautschrift |
|----------|-------|---|-------------------|
| ا | ' / a | in der Kehle gebildeter schwacher Explosionslaut, wie im deutschen vor jedem anlautenden Vokal gesprochen Kurzer Vokal a | [ʔ] [ʔ] [a] |
| ب | b | Konsonant b | [b] |
| ت | t | Konsonant t | [t] |
| ث | ʈ | stimmloses englisches th | [θ] |
| ج | ǧ | stimmhaftes dsch | [dʒ] |
| ح | h | scharfes, ganz hinten in der Kehle gesprochenes h | [h] |
| خ | ħ | raues ch wie in Bach | [χ] |
| د | d | an den Zähnen gebildeter Konsonant d | [d] |
| ذ | ð | stimmhaftes englisches th | [ð] |
| ر | r | stimmhaftes, gerolltes Zungenspitzen-r | [r] |
| ز | z | stimmhaftes s | [z] |
| س | s | stimmloses s | [s] |
| ش | ʃ | stimmloses sch | [ʃ] |
| ص | ʂ | breites stimmloses s | [ʂ] |
| ض | ɖ | ein etwas dumpf klingendes stimmhaftes d | [ɖ] |
| ط | ʈ | dumpfes t ohne folgenden Hauchlaut | [t̪] |
| ظ | ʒ | dumpfes, stimmhaftes s | [z̪] |
| ع | ʕ | ungewöhnlich gepresster, ganz weit hinten gebildeter a-haltiger Kehllaut | [ʕ] |
| غ | ǧ | ein erweichter, dem Gaumen-r ähnlicher Buchstabe (wie das r in Rauch) | [ɣ] |
| ف | f | Konsonant f | [f] |
| ق | q | ein hinten am Gaumensegel gesprochenes k ohne folgenden Hauchlaut | [q] |
| ك | k | Konsonant k | [k] |
| ل | l | Konsonant l, außer in Allah | [l] |
| م | m | Konsonant m | [m] |
| ن | n | Konsonant n | [n] |

| | | | |
|---|-----|-----------------------------------|------------|
| س | h | kräftig artikulierter Konsonant h | [h] |
| و | w/u | Konsonant w Kurzer Vokal u | [w] [u] |
| ي | y/i | Konsonant j Kurzer Vokal i | [j] [i] |

Kurzvokale werden als a, i, u geschrieben, Langvokale als ā, ī, ū.

Folgende Wörter unterliegen entweder konventionsmäßig oder der Lesbarkeit halber nicht oder nur bedingt den DMG-Umschriftregeln. Eigennamen werden in der Regel nicht transliteriert:

| Unsere Konvention | DMG |
|-------------------|---------------------|
| Abu Bakr | <i>abū bakr</i> |
| Ahadith | <i>aḥādīṭ</i> |
| Ahmadiyya | <i>aḥmadiyya</i> |
| Ali | 'alī |
| Allah | <i>allāh</i> |
| Amin | āmīn |
| Dschihad | <i>ǧihād</i> |
| Fatwa | <i>fatwā</i> |
| Hadhrat | <i>ḥaḍrat</i> |
| Hadith | <i>ḥadīṭ</i> |
| Hadsch | <i>ḥaǧǧ</i> |
| Hafis | <i>ḥāfiẓ</i> |
| Hidschra | <i>hiǧra</i> |
| Hudhur | <i>ḥuḍūr</i> |
| Imam | <i>Imām</i> |
| Inshallah | <i>inšā' allāh</i> |
| Islam | <i>islām</i> |
| Jalsa Gah | <i>ǧalsa ǧāh</i> |
| Jalsa Salana | <i>ǧalsa sālāna</i> |
| Jamaat | <i>ǧamā'ah</i> |

| | |
|------------------------|-------------------------------|
| Kalif / Khalifa | <i>ḥalīfa</i> |
| Khutba | <i>ḥuṭba</i> |
| Kalifat / Khilafat | <i>ḥilāfa</i> |
| Khadija | <i>ḥadīġa</i> |
| Khalifat-ul-Masih | <i>ḥalīfatu l-masīḥ</i> |
| Majlis-e Mushawarat | <i>maġlis-e mušāwarat</i> |
| Majlis-e Shura | <i>maġlis-e šūrā</i> |
| Medina | <i>madīna</i> |
| Mekka | <i>makka</i> |
| Moschee | <i>mašġid</i> |
| Muhammad | <i>muḥammad</i> |
| Nikah | <i>nikāḥ</i> |
| Qur'an | <i>qur'ān</i> |
| Quraisch | <i>quraiš</i> |
| Ramadan | <i>ramaḍān</i> |
| Rūḥānī ḥazā'in | <i>rūḥānī ḥazā'in</i> |
| Scharia | <i>šarī'a</i> |
| <i>Sūra</i> , Sure | <i>sūra</i> |
| Usman | <i>'uṭmān</i> |
| Umar | <i>'umar</i> |
| Zakat | <i>zakaṭ</i> |

Zum Autor



Der Verheißene Messias^{AS} und Mahdi des Islam,
Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad von Qadian (1835-1908)

Der Verheißene Messias und Mahdi, Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS}, wurde 1835 in Qadian (Indien) geboren und widmete sein Leben dem Studium des Heiligen Qur'an, dem Gebet und der Hingabe zu Gott. Als er bemerkte, dass der Islam von allen Seiten mit haltlosen Vorwürfen angegriffen wurde und die Muslime nicht in der Lage waren, darauf zu reagieren, verteidigte er als Imam und Stimme der Zeit den Islam und stellte die unverfälschten Lehren des Islam in ihrer Ursprünglichkeit wieder dar.

In seinem umfangreichen Gesamtwerk an Schriften, Vorlesungen, Reden und religiösen Diskursen etc., erörtert er, dass der Islam den einzigen lebendigen Glauben darstellt, durch dessen Befolgung der Mensch eine tiefgehende Beziehung zu seinem Schöpfer herstellen kann.

Er erklärt, dass Gott ihn gemäß der Prophezeiungen in der Bibel, im Heiligen Qur'an und in den Überlieferungen des Heiligen Propheten^{SAW} des Islam (Ahadith) zum Messias und Mahdi ernannt hat. 1889 begann er, Mitglieder in seine Gemeinde, die Ahmadiyya Muslim Jamaat, aufzunehmen, die mittlerweile in über 210 Ländern verbreitet ist und mehrere zehn Millionen Mitglieder umfasst. Er schrieb mehr als 80 Bücher in Urdu, Arabisch und Persisch.

Nach dem Tod des Verheißenen Messias^{AS} im Jahre 1908 traten Kalifen seine Nachfolge an, um seine Aufgaben fortzuführen. Hadhrat Mirza Masroor Ahmad, Khalifatul Masih V^{ABA}, ist das derzeitige Oberhaupt der Ahmadiyya Muslim Jamaat und der fünfte Nachfolger des Verheißenen Messias^{AS}.

Hintergrund

In allen großen Religionen gibt es Prophezeiungen über das Erscheinen eines großen Propheten und Reformers, der zu der Zeit erscheinen würde, wenn die Welt von Egoismus und Unglauben geprägt sein würde. So hat auch Jesus^{AS} seine Wiederkehr angekündigt und Zeichen für dieses Ereignis genannt.

Im Christentum wird dies Parusie (griech. Ankunft) genannt. Der Heilige Prophet Muhammad^{SAW} hat ebenfalls eine Vielzahl von Prophezeiungen überliefert, in denen von der Wiederkunft Jesus^{AS} und dem Auftreten des Imam Mahdi die Rede ist.

Indes bestehen über die Art und Weise, wie diese Prophezeiungen eintreten werden, bei Christen und Muslimen verschiedenartige Anschauungen. Orthodoxe Muslime glauben, Jesus^{AS} sei lebendig in den Himmel aufgefahren und befände sich dort körperlich im Paradies an Gottes Seite, und eines Tages werde er herabsteigen und die Welt der Ungläubigen mit Waffengewalt besiegen.

Wiederkunft von Jesus^{AS}

Die Ahmadiyya Muslim Jamaat hingegen lehrt, dass ein solches Denken der Weisheit Gottes widerspricht. Es ist unsinnig anzunehmen, Jesus^{AS} befände sich mit seinem Körper aus Fleisch und Blut in einem Paradies über den Wolken, wo er der täglichen Nahrungsaufnahme unterläge und anderen Verrichtungen unterliegt, denen ein Mensch aufgrund seiner körperlichen Beschaffenheit nachgehen muss.

Das Paradies, so ist aus den heiligen Schriften der Menschheit zu entnehmen, ist kein materieller Ort, sondern ein geistiger Zustand, in dem sich die Seele befindet. Gott ist kein Wesen aus Materie, sondern jenseits von Werden und Zerfall, wie es dem Körper eigen ist. Er ist auch nicht an einen materiellen Ort gebunden, so dass die „Himmelfahrt“ von Jesus^{AS} nicht bedeuten kann, dass er zu einem bestimmten Ort im Universum aufgestiegen ist, vielmehr kann man sich Gott tatsächlich nur im spirituellen Sinne nähern, denn nur Ehrfurcht und geistige Verhaltensweisen, wie Hingabe, Demut und Liebe erreichen Ihn, nicht aber Materielles.

Wenn Jesus^{AS} aber nicht mit seinem Körper zu Gott ins Paradies aufgestiegen ist, wo ist er dann? Und wie wird seine Wiederkunft aussehen, von der zahlreiche Prophezeiungen verschiedener Religionen sprechen?

Der Heilige Qur'an erklärt, dass Jesus^{AS} eines natürlichen Todes auf Erden gestorben ist. Nach Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS} überlebte Jesus^{AS} die Kreuzigung in Bewusstlosigkeit und wanderte dann zu den verlorenen Stämmen vom Hause Israel bis nach Kaschmir aus, wo er auch begraben liegt (Suren 4:158 und 23:51). Sein Grab im Khanyar-Viertel der Stadt Srinagar ist heute noch zu besichtigen. Zudem sagt Gott in weiteren 30 Versen des Heiligen Qur'an, dass Jesus^{AS} auf der Erde gestorben ist. Wie aber kann dann seine Wiederkunft stattfinden?

Der Verheißenen Messias
Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS}
im Verlag Der Islam

1. BARĀHĪN-E AĤMADIYYA – Teil I & II

Argumente zur Unterstützung des Heiligen Ursprungs des Heiligen Qur'an und des Prophetentums des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW}

2019, gebunden, 408 Seiten

ISBN 978-3-939797-85-2

2. BARĀHĪN-E AĤMADIYYA – Teil III

Argumente zur Unterstützung des Heiligen Ursprungs des Heiligen Qur'an und des Prophetentums des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW}

2019, gebunden, 224 Seiten

ISBN 978-3-939797-86-9

3. BARĀHĪN-E AĤMADIYYA – Teil IV

Argumente zur Unterstützung des Heiligen Ursprungs des Heiligen Qur'an und des Prophetentums des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW}

2019, gebunden, 656 Seiten

ISBN 978-3-939797-91-3

4. Die Philosophie der Lehren des Islam

2012, gebunden, 272 Seiten

ISBN 978-3-932244-80-3

5. Die Arche Noahs. Die Festung des Glaubens

2011, gebunden, 196 Seiten

ISBN 978-3-944277-47-9

6. Die Essenz des Islam – Band 1. Auszüge aus den

Schriften, Reden und Bekanntmachungen des Verheißenen Messias^{AS}

2016, gebunden, 604 Seiten

ISBN 978-3-939797-10-4

- 7. Die Essenz des Islam – Band 2.** Auszüge aus den Schriften, Reden und Bekanntmachungen des Verheißenen Messias^{AS}
2018, gebunden, 562 Seiten
ISBN 978-3-939797-29-6
- 8. Die Essenz des Islam – Band 3.** Auszüge aus den Schriften, Reden und Bekanntmachungen des Verheißenen Messias^{AS}
2019, gebunden, 558 Seiten
ISBN 978-3-939797-76-0
- 9. Befreiung von der Sünde**
2012, gebunden, 80 Seiten
ISBN 978-3-932244-04-9
- 10. Jesus in Indien**
2004, broschiert, 164 Seiten
ISBN 3-921458-39-0
- 11. Der Vortrag von Ludhiana.** Über die Wahrhaftigkeit des Verheißenen Messias^{AS}
2012, gebunden, 112 Seiten
ISBN 978-3-932244-95-7
- 12. Der Vortrag von Lahore.** Über Gotteserkenntnis und Sünde im Islam im Vergleich zu Christentum und Hinduismus.
2011, broschiert, 95 Seiten
ISBN 3-921458-77-3
- 13. Der Vortrag von Sialkot.** Über die Endzeit, Jesu Tod und Prophezeiungen
2012, gebunden, 104 Seiten
ISBN 978-3-932244-96-4
- 14. Die Quelle des Christentums**
2016, gebunden, 126 Seiten
ISBN 978-3-944277-58-5

15. Die Wahrheit über den Mahdi

2015, broschiert, 96 Seiten

ISBN 978-3-944277-49-3

16. Die verborgene Wahrheit. Über die Kreuzigung von

Hadhrat Jesus^{AS}

2015, gebunden, 80 Seiten

ISBN 978-3-944277-42-4

17. Ein Geschenk für An-Nadwah. Ein Essay über das Erkennen

eines wahren Propheten,

2015, broschiert, 72 Seiten

ISBN 978-3-944277-51-6

18. Die Himmlische Entscheidung

2013, gebunden, 108 Seiten

ISBN 978-3-94427701-1

19. Botschaft der Versöhnung

2014, gebunden, 80 Seiten

ISBN 978-3-944277-36-3

20. Die Segnungen des Gebetes

2010, broschiert, 46 Seiten

ISBN 978-3-932244-60-5

21. Das Testament – Al-Wassiyat

2008, broschiert, 72 Seiten

ISBN 78-3-932244-14-8

22. Ziele erklärt. Die Natur der Engel, der Seele und der

Offenbarung

2011, broschiert, 88 Seiten

ISBN 978-3-932244-24-7

23. Sieg des Islams

1994, broschiert 72 Seiten

ISBN 3-92145862-5

- 24. Al-Qaseeda – Lobeshymne auf den Heiligen Propheten Muhammad^{SAW}**
2012, broschiert, 54 Seiten
ISBN 978-3-932244-99-5
- 25. Die Notwendigkeit des Imam**
2013, gebunden, 116 Seiten
ISBN 978-3-932244-86-5
- 26. Drei Fragen eines Christen und die Antworten darauf**
2011, broschiert, 88 Seiten
ISBN 978-3-932244-78-0
- 27. Antworten des Verheißenen Messias^{AS}**
2015, gebunden, 120 Seiten
ISBN 978-3-944277-39-4
- 28. Was ist der Unterschied zwischen einem Ahmadi und einem Nicht-Ahmadi?**
2017, broschiert, 80 Seiten
ISBN 978-3-939797-40-1
- 29. Offenbarung, Vision, Wahrtraum**
1991, broschiert, 48 Seiten
ISBN 3-921458-71-4
- 30. Das Verkünden der Wahrheit**
2017, broschiert, 52 Seiten
ISBN 978-3-939797-32-6
- 31. Manifestationen göttlicher Glorie**
2017, broschiert, 64 Seiten
ISBN 978-3-939797-25-8
- 32. Maktubat-e-Ahmad. Briefe des Verheißenen Messias^{AS}**
2009, broschiert, 260 Seiten
978-3-932244-49-0

- 33. Taskirah.** Göttliche Offenbarungen, Wahrträume, Visionen, 1871 bis 1908 empfangen von Hazrat Mirza Ghulam Ahmad, dem Verheißenen Messias und Mahdi des Islams.
1995, gebunden, 748 Seiten
ISBN 3-921458-99-4
- 34. Ein Geschenk für die Königin**
2018, broschiert, 152 Seiten
ISBN 978-3-939797-50-0
- 35. Der Stern der Kaiserin**
2018, broschiert, 64 Seiten
ISBN 978-3-939797-58-6
- 36. Die britische Regierung und der Dschihad**
2018, broschiert, 104 Seiten
ISBN 978-3-939797-57-9
- 37. Die Arya von Qadian und wir**
2018, gebunden, 112 Seiten
ISBN 978-3-939797-35-7
- 38. Das himmlische Zeichen**
2018, gebunden, 166 Seiten
ISBN 978-3-939797-70-8
- 39. Die grüne Bekanntmachung.** Eine Abhandlung über den Tod von Bashir
2016, broschiert, 80 Seiten
ISBN 978-3-944277-69-1
- 40. Der Heilige Krieg.** Ein Streitgespräch zwischen den Anhängern des Islam und den Christen aus Amritsar
2018, gebunden, 432 Seiten
ISBN 978-3-939797-53-1

41. Die Enthüllung

2018, broschiert, 104 Seiten

ISBN 978-3-939797-56-2

42. Sanatana Dharma. Eine Antwort auf die Vorwürfe der

Arya Samaj Hindus

2018, broschiert, 64 Seiten

ISBN 978-3-939797-51-7

43. Das Amin von Mahmud

2018, broschiert, 64 Seiten

ISBN 978-3-939797-66-1

44. Der Maßstab für Religionen. Ein Vergleich der Religionen auf Grundlage von natürlichen Kriterien

2018, broschiert, 80 Seiten

ISBN 978-3-939797-52-4

45. TARĠĪBU L- MU' MINĪN FĪ I' LĀ' I KALIMATI D-DĪN - Ein Ansporn für die Gläubigen zum Erfolg der Religion beizutragen

2018, broschiert, 88 Seiten

ISBN 978-3-939797-73-9

46. ARBA' ĪN. Vierzig

2018, gebunden, 232 Seiten

ISBN 978-3-939797-69-2

47. Licht der Wahrheit

2018, gebunden, 152 Seiten

ISBN 978-3-939797-72-2

48. Alte Schriften

2019, broschiert, 152 Seiten

ISBN 978-3-939797-72-2

49. Ein Missverständnis ausgeräumt

50. Tagungsbericht der Gebetssitzung

2019, broschiert, 112 Seiten

ISBN 978-3-939797-83-8

51. Vier Fragen des Christen Sirajuddin und die Antworten darauf

2019, broschiert, 120 Seiten

ISBN 978-3-939797-79-1

52. Die Sündlosigkeit der Propheten. Wie kann Erlösung erlangt werden und was ist die wahre Bedeutung von Erlösung?

2017, broschiert 104 Seiten

ISBN 978-3-939797-41-8

53. Der Rückblick

2013, broschiert, 48 Seiten

ISBN 978-3-944277-27-1

54. Argumente des Islam

2013, gebunden, 88 Seiten

ISBN 978-3-944277-13-4

55. Eine Auswahl aus den Schriften des Verheißenen Messias^{AS}

2015, gebunden, 132 Seiten

ISBN 978-3-944277-34-9

**Werke über den
Verheißenen Messias,
Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS}**

Das gesegnete Leben. Eine Biografie des Verheißenen
Messias und Begründers der Ahmadiyya Muslim Jamaat
Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS}

Shaikh Abdul Qadir

2017, gebunden, 728 Seiten

ISBN 978-3-939797-39-5

Mirza Ghulam Ahmad von Qadian^{AS}

Iain Adamson

1991, broschiert, 204 Seiten

ISBN 3-921458-72-2

Spiegel der Schönheit

Hadhrat Mirza Bashir Ahmad^{RA}

1992, broschiert, 84 Seiten

ISBN 3-921458-54-4

